Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen

Namens des Schweizerischen Juristenvereins
herausgegeben von dessen Rechtsquellenkommission

II. Abteilung

Die Rechtsquellen des Kantons Bern

Les sources du droit Suisse

Recueil édité au nom de la Société suisse des Juristes
par sa Commission des sources du droit

IIe partie

Les sources du droit du canton de Berne

DIE RECHTSQUELLEN DES KANTONS BERN

Erster Teil

Stadtrechte

Zwölfter Band

Das Stadtrecht von Bern XII

Bildungswesen

Bearbeitet von

Hermann Rennefahrt †

Verlag Sauerländer Aarau 1979

Bearbeitet unter finanzieller Hilfe
des Friedrich-Emil-Welti-Fonds

Publiziert mit Unterstützung
des Friedrich-Emil-Welti-Fonds,
des Schweizerischen Nationalfonds
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung,
des Staates Bern und
der Burgergemeinde der Stadt Bern

Auflage: 350 Exemplare

Dieser Band trägt die Nummer

48

Zitiervorschlag: SSRQ Bern 12

Publikationsnummer 52

Halbleder ISBN 3-7941-0758-6, Bestellnummer 08 00758
Broschiert ISBN 3-7941-0124-3, Bestellnummer 08 00124

Herstellung: Sauerländer AG, Aarau

Geleitwort

Am 30. September 1968 hatte der Tod Hermann Rennefahrt ereilt. Ein Leben für die bernische und auch die weitere Rechtsgeschichte fand seinen Abschluß. Dank der Stiftung seines väterlichen Freundes und Förderers Friedrich Emil Welti war für Hermann Rennefahrt der Boden gelegt, um sein Riesenwerk aufzubauen. Auch das Schicksal meinte es gut mit ihm, durfte er doch bis in sein neunzigstes Lebensjahr im Vollbesitz seiner Kräfte und seines weit umfassenden Gedächtnisses sein Lebenswerk fort-, ja zu Ende führen, wußte er doch, daß von Gnade abhängt, was Ende ist. Die Bände XI Wehrwesen und XII Schule hat er in vollständigen Manuskripten hinterlassen, nachdem er Einzelheiten für eine spätere Drucklegung noch mit Fachkollegen besprechen konnte. Er hat nicht einsam drauflosgeschrieben, sondern, trotz nachlassendem Gehör, Kontakt gesucht und sich auf dem laufenden gehalten. In seiner kristallklaren Schrift hat er alles Überliefernswerte nachgeführt.

Kanton, Stadt und Burgergemeinde Bern, namentlich aber die Friedrich-Emil-Welti-Stiftung und der Schweizerische Nationalfonds, haben sich zur großen Ehre gemacht, die nachgerade sehr teuer gewordene Drucklegung zu ermöglichen. Für den Band Wehrwesen hat Herr Dr. phil. J. J. Siegrist, heute Kantonsarchivar in Aarau, für den Band Schule Herr Dr. phil. Peter Hoppe aus Zug Register und Glossar erstellt. Ihnen allen sei im Namen der Rechtsquellenkommission des Schweizerischen Juristenvereins und späterer geneigter Leser der Dank ausgesprochen. Alle Helfer hat ein Funke des Feuers erfaßt, das der Autor anfachte und ausstrahlte. Unermeßlich tief sind die Fundgruben, zu denen die nun schon seit achtzig Jahren herausgegebenen Bände allenthalben im Schweizerlande hinführen. Dank den immer besonders gepflegten Registern kann auch der Ungeübte hinabsteigen und Schätze heben.

Gewiß, vieles ist nur ein Zeitbild, so der Ernst und die Erwägungen, mit denen die Gnädigen Herren den höhern Schulunterricht ganz auf die Prädikantenlaufbahn ausrichteten. Viele ihrer Probleme sind aber auch noch die unsrigen, so die Begabtenauswahl, die Bestellung der Professuren, die Examina, die Freizügigkeit. Selbst für die Mitbestimmung lassen sich Vorbilder finden. Die

Pflicht, sich lateinisch auszudrücken, wird der heutige Student zwar als Anmaßung empfinden, selbst für seine Ablehnung aber Belehrung finden, wenn er sie aus der Zeit heraus würdigt. Auch der Kritiker zieht aus den Quellen Gewinn, nicht nur wer Erbauung und Belege sucht.

Ein versiegelter Garten ist meine Schwester und Braut,
ein versiegelter Garten mit versiegeltem Quell.
Mein Gartenquell ist ein Brunnen lebendigen Wassers,
das vom Libanon strömt.
Erwache, Nordwind, und komme, Süd,
durchwehe meinen Garten,
daß seine Balsamdüfte strömen! Hohelied Salomonis 4 12 f.

Im Oktober 1979

Hans Herold

Präsident der Rechtsquellenkommission
und zweiter Amtsnachfolger Hermann Rennefahrts

Inhaltsverzeichnis

* *vor der Nummer heißt, daß der wesentliche Urkundentext nicht oder nur unvollständig wiedergegeben ist.*
V = Vorbemerkung. B = Bemerkungen.

Geleitwort V

Abkürzungen und Zeichen XI

Bildungswesen 1

Unterrichtswesen 1

Vorbemerkungen 1

A. Höhere Schulen. *V betr. Schulen vor der Reformation.* 2

*1. Erste reformierte Schulordnung, a) und *b) 1528* 2
B 1546, 1668 2
2. Deckung der Kosten des Unterrichtswesens 3
**a) Stiftvermögensertrag für Schule und Kirche verwendet, 1536.* 3
b) Schulseckel, 1586 3
**c) Vermehrung des Stiftvermögens, 1645/47* 4
**d) Neuordnung der Zahlungspflichten des Stifts, 1673/4* 4
e) Obrigkeitliche Zuschüsse, 1725; B 1753, 1756, 1758 4
3. Ordnung der schůlen in mrgh statt und uff der landschaft zů frucht und nutz der kilchen und jugent etc. dienende, *1548* 4
B 1528, 1568 8
4. Eheverbot für Schüler des Kollegiums; Pedell bestellt, 1581 9
B 1581, 1528, 1577, 1581, 1582 11
5. Ordnung der schůl zů Bern, *s.d. (1591)* 11
B s.d., 1602, 1598, 1600 21
6. Gleichförmigkeit der Lehrmittel, 1600; B 1603 22
7. Guldischryber, *1604; B 1661, 1728* 22
8. Schulmeistergehalt; Stipendien, s.d. (1608); B 1585/1626; 1629, 1627, 1562 . 23
9. a) Stipendien für Theologiestudenten, 1610 mit B 24
b) Decretum de stipendio, *1665; B 1667* 26
10. Reformatio und ordnung der schůlen der statt und landtschaft Bern, *1616.* 26
B 1616, 1617, 1618, 1627, 1630, 1635, 1722 48
11. Disziplin der Studenten und Pflichten der Professoren, s.d. (1619). 50
12. Erhöhung der Lehrergehälter und der Kostgelder der Studenten, 1629; B 1640, 1713 51
13. Wegen der schůleren üppigen und můtwilligen wesens, *1636; B 1636, 1638* . 52
14. Reformation deß můßhafens, *1643; B 1643, 1644, 1652, 1666, 1742, 1760* . 54
15. Wegen etlicher ingerisnen mänglen under den studenten, *1643 mit B* . . . 62
16. Ordnung, wie die studenten im closter alhier tractiert und ghalten werden söllend, *1654* 65

17. Der studenten im closter tisch- und hausregul, *1655; B 1655, 1661* 67
18. Reformatio und ordnung der schûlen der statt und landtschaft Bern, *1676.* 68
B 1653/1676, 1680, 1693, 1710 78
19. Introduction einer juridisch politischen profession, *1679; B 1679, 1680, 1681, 1709* 79
20. Professio eloquentiae; Principalat, *1684; B 1684, 1685, 1709* 81
21. Abstellung der nachtpredigen im kloster, *1695* 82
22. *Zweiter Lehrstuhl der Theologie an der oberen Schule, 1698; B 1698, 1700, 1757* 83
23. Ordnung wegen den paedagogien aufem land, *1702* 84
24. Ordnung der studenten halb insgemein und der collegianten insbesonders, *1707; B 1711, 1713* 85
25. Professio humanitatum, *1709; B 1709* 90
26. Die verheüratung der studenten betreffend, *1718; B 1724, 1764* 92
27. Officia eines proffessoris deß rechtens, *1718; B 1718, 1721* 93
28. Praestanda deß verordneten juridischen professoren, *1726* 94
29. *Lehrstuhl für Hebräisch und orientalische Sprachen, 1731* 95
30. Mathematische profession, *1749; B 1748, 1749, 1750, 1757, 1785* 96
31. *Succession der Professoren in der Präpositur des Klosters, 1750* 97
32. *Schulreglement (Bezüge der Provisoren), 1754; B 1768* 97
33. *Pflichten der Professoren der Akademie, 1764; B 1765* 98
34. Reglement wegen einrichtung der oberen und underen schulen in hiesiger haubtstatt, *1766; B 1766, 1768, 1786* 99
35. Schulordnung der stadt Bern, erneuert im jahr 1770; *B 1778 und 1788* . . 101
36. Seminarium, *1773; B 1754, 1770, 1775, 1773–1776* 131
37. Gottlieb Walther, Professor honorarius historiae patriae, *1778; B 1788* . . . 132
38. *Aufhebung der* Teütschen knabenlehr *und* errichtung einer neüen kunstschule; *Lateinische Schule, 1778; B 1779, 1771, 1777, 1787* 133
39. *Politische Erziehungsanstalt* (politisches institut), *1787; B 1786, 1788, 1789, 1792* 133
40. Abänderung der lehrart und des unterrichts auf hiesiger akademie, *1795* . . 135
41. *Professor der Wundarznei, ohne Lehrverpflichtung, 1797.* 139
42. *Provisoren der Literarschule, 1797* 139

B. Volksschule (Lehre). *V* 140

43. *Schreib- und Leseunterricht, a) 1526; b) 1543* 140
c) Tischligelt am hüpschen mentag, *1532/1541; B 1575, 1678, 1622, 1707, 1725* 141
**44.* *Kinderlehre a) 1533; b) 1536; B 1537, 1541, 1664* 142
45. Angesechne ordnung der Tütschen schûlen und lehrmeysteren, *1596; B 1597, 1599, 1601, 1602, 1610, 1618, 1627, 1725, 1728, 1770* 142
**46.* *Erste allgemeine Ordnung für Landschulen, 1628; B 1611, 1616.* 146
47. *Schulen auf dem Land, 1675; B 1673* 146
**48.* *Schulaufsicht des obern Schulrats, 1680* 151
**49.* *Verlängerung des Schulunterrichts. Schulaufsicht, 1717 mit B* 151

50. Erneuerte schulordnung für der statt Bern Teutsche landschaft, *1720 mit B* 151
51. Nebendlehren *(Privatschulen), 1720; B 1765, 1748* 155
52. *Jährliche Abgabe der Stadteinsäßen für die Schule; Lehrer und Lehrerinnen, 1786; B 1787, s.d.* 156
53. Mädchenschul des mitleren stadtquartiers, *1797* 159

C. **Bibliothek.** *V* 160

54. *a) Bibliotheksordnung, 1579; B 1623, 1624* 160
b) Conservation der Bongarsischen bibliothec, *1635* 161
c) Ordnung der Bongarsiana, 1635; B 1624, 1693, 1671, 1632, 1698, 1714, 1725, 1726, 1736 161
d) Münzcabinet und Antiquitäten, 1727; B 1716, 1728, 1763–1765, 1779 . . 165
e) Verbesserung der Bibliothek, 1740; B 1747, 1755, 1757/58, 1762, 1764, 1778, 1778 bis 1786 165

D. **Druckerei, Zensur, Urheber- und Erfinderschutz.** *V* 167

55. *Aufsicht über Druckwerke; Zensur, 1591/2* 167
56. *Druckerei für die Schulen, 1599 mit B* 169
57. *Druckprivilegien und Urheberrechtsschutz, a) 1616; B 1623* 169
b) Urheberrechtsschutz, 1631; B 1614, 1616, 1625, 1639/76, 1675, 1678, 1735, 1736, 1687 170
c) Der druckerey freyheiten, *1640; B 1667, 1669, 1675, 1677, 1676, 1678, 1679, 1681, 1685, 1690, 1698, 1703, 1719/20, 1722, 1735, 1781* 171
58. *Druckereien; Aufsicht, 1689; B 1695, 1715, 1722, 1734, 1763, 1770, 1794* . . . 175
59. Instruction für den componisten der zeitungen, *1689* 176
60. *Verkaufsprivileg für Kalender (Beispiel), 1692* 176
61. *Aufsicht über die Buchhandlungen, 1703* 177
62. *Obrigkeitliche Druckerei verliehen, 1719* 177
63. Reglement der hoch-oberkeitlichen buchtruckerey *usw., 1721/1741; B 1731, 1742* 178
64. Inspection über die Mercures, *1723; B 1746, 1760* 182
65. Statutum wegen dedicationen, *1724* 183
66. *Hausieren mit fremden Büchern und Kalendern verboten, 1732; B 1733* . . . 183
67. *Makulatur ist von den Druckern der Papiermühle abzugeben, 1736 und 1740* . 184
68. Hintertreibung halb der schädlichen bücheren, *1740; B 1742, 1752, 1757* . . 184
69. *Buchzensur, 1759; B 1766, 1764, 1765, 1766, 1771, 1772, 1782, 1783, 1790, 1791, 1792, 1795, 1796, 1797, 1798* 186
70. Decret ansehend die oberkeitliche buchdrukerey, *1761; B 1765, 1771/9, 1781, 1789* 190
71. *Reglement über die Buchdruckerei und den Buchhandel, 1767/8; B 1768, 1773* 192
72. Regimentsbüchli *und Kalender, 1768; B 1723, 1795* 197
73. Instruction und eyd für den oberkeitlichen buchdruker, *1789 mit B* 198

74. Privileg und Tarif für das Avisblatt, 1796 mit B 200
75. Erfindungsschutz (Beispiele), V 201
a) Kunstofen zum Holzsparen, 1557; B 1557, 1575, 1585 202
b) Pflugfabrikation, 1658 202
c) Wässerungsanlagen, 1683; B 1689, 1557/9 203

E. Kunst, Vergnügungen. *V* 204

76. Bestellung eines Organisten, 1491; B 1519 204
77. Orgel- und Kirchenmusik, 1730; B 1574, 1581, 1584, 1611, 1660, 1718, 1712, 1735, 1746, 1748–1756, 1767, 1765, 1769, 1778, 1792, 1795 205
78. Ordnung vortpflantzung halb der music, *1663; B 1718, 1758, 1766* 207
79. Pfeiferlehre, Patent, 1675/78; mit B 209
80. Bestellung deß musicanten und instrumentisten, *1678; B 1679* 210
81. Aufrichtung einer beständigen station eines gesangmeisters, *1731* 210
82. Singermeisterin, *1752* 211
83. Musiksaal, 1760; B 1778 211
84. Bewilligung zu errichtung eines cafféhauses, tanz- und concertsaals, *1767; B 1770, 1792/3* 211
85. Schauspiele, 1592 mit B 213
86. Gaukler, Spielleute und glückhäfen-uffrichter, *1593; B 1769* 214
87. Schauspieler, 1779; B 1780 214
88. Bewilligung zu aufführung der kleinen schauspielen an den jahrmärkten, *1784* 215
89. Bilderhandel, Privileg, 1666. 216
90. Ballenhaus a) Konzession; b) Ordnung und regul, nach welcher das exercitium in dem ballenhauß angestelt werden soll, *1666; B 1678, 1679, 1793* . . 216
91. Tanzmeister-Lohn, 1729 219
92. Reitlehrer, 1730; B 1746–1814 219
93. Reitschule, 1748; B 1785, 1797 220

Register 221

Abkürzungen und Zeichen

aaO	*am vorher angeführten Orte*
AHVB	*Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern*
ANSHELM	*Die Berner Chronik des* VALERIUS ANSHELM, *6 Bände, 1884–1901*
B + römische Zahl	*Abteilung des Staatsarchivs Bern*
b.a.	*Bauherrenamt*
BP	*Burgerspunkte; gedruckt in dieser Sammlung Band V*
BT	*Berner Taschenbuch*
b.v.b.	*Bauherr von Burgern*
b.v.r.	*Bauherr vom Rat*
bz	*Batzen*
den	*denar, Pfennig*
Eidg.Absch.	*Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede (1856–1886)*
F	*Fontes rerum Bernensium, Bände I–X (1883–1956)*
Gedr.M.	*Sammlung der gedruckten Mandate im St Bern; Bände mit römischen Zahlen bezeichnet*
gh	*gnädig(er) Herr(en)*
gn	*gnädig, Gnaden*
h	*Herr, auch Haller (Münze)*
Handfeste	*Berner Handfeste, datiert vom 15.April 1218*
HBL	*Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz (1921 bis 1934)*
hh	*Herren*
JUSTINGER	*Chronik des* KONRAD JUSTINGER, *ed.* G.STUDER *(1871)*
kr	*Kreuzer (meist gekürzt x^r)*
£	*Livre Suisse, Schweizer Franken*
M	*Mandatenbuch; Bände mit arabischen Zahlen bezeichnet*
mgh	*meine gnädigen Herren; mrgh = Genitiv; mngh = Dativ*
mh	*meine herren*
mhwh	*meine hochwohlgeehrten Herren*
Miss	*Deutsches Missivenbuch, im St; Bände mit Buchstaben bezeichnet*
NBT	*Neues Berner Taschenbuch*
Ob.Spruchb.	*Spruchbuch des «Oberen Gewölbes», im St; Bände mit Buchstaben bezeichnet*
P	*Polizeibuch, im St, Bände mit arabischen Zahlen bezeichnet*

pf.	*Pfennig (meist gekürzt ϑ oder d), Geld*
qu	*Quintli*
RM	*Ratsmanual (die Zählung der Bände mit arabischen Ziffern beginnt 1465, 1601 und 1700 jeweils mit Nr. 1)*
RQ	*Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen mit Bezeichnung des darin behandelten Gebietes*
RuB	*Rat und Burger = Schultheiß, Kleiner und Großer Rat*
s.d.	*sine dato, gar nicht oder unvollständig datiert*
SchuR	*Schultheiß und (Kleiner) Rat*
St	*Staatsarchiv, sofern kein anderer Ort genannt ist, des Kantons Bern*
thl	*Taler*
UP	*«Unnütze Papiere», im St; Bände mit arabischen Zahlen bezeichnet*
U.Spruchb.	*Spruchbuch des «Unteren Gewölbes», im St; Bände mit Buchstaben bezeichnet*
x'	*Kreuzer*
ZbJV	*Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins*
200	*ducenti, Großer Rat*
1539	*Stadtsatzung von Bern von 1539, gedruckt in I 265 ff*
1614	*Gerichtssatzung der Stadt Bern von 1614, gedruckt 1615 und in VII² 738 ff*
1761	*Gerichtssatzung von 1761, gedruckt 1762 und später, jetzt in VII² 830 ff*
I–XII	*ohne vorangestellte Buchstaben bezeichnen die Bände der Rechtsquellen der Stadt Bern. Hochgestellte 1 oder 2 bedeuten bei II die Abteilungen innerhalb des Bandes, bei anderen Bänden den Halbband*
XVI	*Sechzehn(er), eine städtische Behörde*
ϑ oder d	*denarius, Pfennig, Geld*
℔	*Pfund*
β	*solidus, Schilling*
♔	*Krone*
(!)	*die auffällige Schreibung entspricht dem Original*
[ ]	*in eckigen Klammern heißt: fehlt in der Vorlage, ist aber wahrscheinlich zu ergänzen*
◇	*in Winkel-Klammern heißt: steht so in der Vorlage, ist aber zu streichen*
---	*ein oder mehrere Wörter vom Bearbeiter gekürzt*

Bildungswesen

Unterrichtswesen

Vorbemerkungen

1. Schon gedruckt in dieser Sammlung
1435 September 14: Schulmeister und Arzt, II² 44 Nr 62. – 1449 April 23: Schüler, lerkind, schülmeister, lermeistrin, *I 136f Nr 217. – 1458 April 4: Schulmeister* Hanns Vest von Costentz *wird angestellt, II² 109 Nr 143. – 1462 April 28: Vertrag mit ihm auf Lebenszeit, II² 110 Nr 145. – 1470 Juni 4: Schulmeister Peter Reclow, II² 111 Nr 147 (vgl. RM 6.85). Stellen, die in den Registern zu VI und X genannt sind unter St. Vinzenzen,* cantor, succentor, chorknaben, jugend, *Lehre, Schule,* studiosus *usw.; im Register zu V unter* lehrgotte, schülherren, schûll, *im Register zu VII unter Notariat usw. Über die Disziplin der Schüler, die Heizung der Schulen vgl. auch IX und X.*
2. Schrifttum: Anshelm *I 133 und 190.* – Adolf Fluri, *Die bernische Stadtschule und ihre Vorsteher bis zur Reformation, BT (1893/4) 51ff.* – *Derselbe, Beschreibung der deutschen Schule zu Bern, AHVB 16 (1902) 492.* – Hans von Greyerz, *Studien zur Kulturgeschichte der Stadt Bern am Ende des Mittelalters, AHVB 35 (1940) 235ff.* – Hans Morgenthaler, *Bilder aus der älteren Geschichte der Stadt Bern (1935) 241ff.* – Ida Somazzi, *Geschichte der obrigkeitlichen Lehrgotten im alten Bern (1925) 7ff.* – Kurt Guggisberg, *Daniel von Fellenberg, Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde (1951), auch Sonderdruck.* – *Derselbe, Bernische Kirchengeschichte (1958).* – Fr. Haag, *Die Hohen Schulen zu Bern in ihrer geschichtlichen Entwicklung von 1528 bis 1834 (1903).* – H. R. Kühne, *Gottlieb Walther und die historische Rechtsschule (1955).* – Ernst Kipfer, *Zur Geschichte des volkswirtschaftlichen Unterrichts an den hohen Schulen in Bern (1949).* – Johann Georg Heinzmann, *Beschreibung der Stadt und Republik Bern (1794) 15ff und 155ff.*
3. Von den im St liegenden Urkunden über das Schulwesen sind insbesondere zu erwähnen: Die Ordnungsbücher des Schulrats (I vom Schulratsschreiber Albrecht Herbort 1758 hergestellt als Sammlung aller hochoberkeitlichen ordnungen *über die obern und untern Schulen der Stadt Bern,* und was mit denselben verknüpft oder sonsten der aufsicht deß schulrahts unterworfen ist *aus der Zeit der Reformation bis 1758; II von 1759–1788 (im St unter B III 865 und 866).* Leges der collegianten *(Stipendien, Vermögensverwaltung 1673–1796), aaO Nr 870. – Die Manuale des Schulrats (1674–1798), B III Nr 872–887; Manuale der Schulkommission (1778–1799), B III Nr 888 und 889; Manuale des Untern Schulrats (1693–1805), B III Nr 890 und 891; Manual der Curatel für die politische Akademie (1786–1797), B III Nr 997;* Catalogus et matricula tam professorum quam ministrorum, item studiosorum scholae Bernensis *(1529-1804), B III Nr 1010;* Senatus studiosorum *(1608–1619), B III Nr 1011; Solennitätsrödel (1724–1804), B III Nr 1012–1014; Pfenningrödel mit Bücherverzeichnis (1653–1797), B III Nr 1015 und 1016; Mushafenrodel (1705–1798), B III Nr 1017; weitere Urkunden betreffend den Mushafen (1675–1812), B III Nr 1018–1022; Buchdrucker- und Bücherzensur-Kommissionsmanual (1695–1797), B III Nr 1036; Manuale der Curatel von Lausanne (1540–1798), B III Nr 1080–1083; Schulseckel-Rechnungen (1650–1808), B III Nr 1094–1125; Mushafen-Rechnungen (1567–1798), B III Nr 1151–1170; Rödel und Rechnungen des* collegii majoris *(1751–1806), B III Nr 1231–1235; Besoldungen der Lehrer*

an Schule und Akademie (1711–1797), B VII Nr 1056–1066; Schulpfennigrödel des Seckelschreibers (1705–1798), B VII Nr 2504–2508. – Das Ordnungenbuch I (St B III 865) führt auf den S. 403–507 die Namen der Mitglieder des Schulrates, der Schulseckelmeister, der Pfrundtaxseckelmeister, der Dekane und Prädikanten in Bern, sowie sämtlicher Professoren, Rektoren, Bibliothekare usw. auf; es gibt auch Bericht über die besatzung der Latinischen schuldiensten in den stätten Teütscher landen, *nämlich in Erlach, Thun, Arau, Brugg, Murten, Zofingen und Burgdorf;* Übung und Ceremoniale *in den Sitzungen des Schulrats 1778 (aaO 998); Gutachtensammlungen 1728, 1783, 1739–1777 (aaO 999–1002, 867).*

A. Höhere Schulen

Vorbemerkung

Über die Stadtschule und die Schulmeister vor der Zeit der Reformation vgl. HANS VON GREYERZ *in AHVB 35 (1940) 235 ff. Über die Ausbildung zum höheren Lehramt vgl. z. B. die Urkunde von 1484 Juli 12.* (mentag vor Margrethe), *worin SchuR dem* gelerten jüngling *Martin Ledrach zusagten,* wann er wider von der hohen schûl kumpt, zû der er sich verwegen hât zû fûgen, wo er dârzû gnûgsam, und sich erlich, fromklich und redlich tragen wirdt, das regiment unser schûl hie in unser stat, mit allem dem, so darzû gehört, also das er derselben ordenlicher schûlmeister sye und alles das handle, wie sich dann in solichem trüwlich gepürt, dann wir im ouch dâmit alles das, wes er sich des ampts underzûchet, zûlâssen, das ander sin vorfaren gefryet sind gewesen und genützt haben; doch das er dozwischen die schûl nâch notdorft verseche, das er ouch mit meister Symon getân, der sich des bis uff sin zûkunft beladen hât, alle gefârde und widerred vermitten *(Ob. Spruchb. J 241; RM 45.46). – Wie* HANS VON GREYERZ *(aaO 245) nachgewiesen hat, studierte Läderach, der spätere Chorherr im St. Vinzenzenstift, in Paris.*

In B III 113.49ff: Abraham Delosea zählt nach den Pfarrern und Helfern alle Professoren der Schule zu Bern auf aus der Zeit von 1528–1693 (Nachträge von anderer Hand bis 1757).

1. Erste reformierte Schulordnung
a) 1528 Februar 12.

SchuR beschließen: Der predig und schûl halb soll bestan, wie herr Berchtold *Haller* das angesechen hat; und sollen beschriben werden *Kaspar* Megander, doctor Bastian *Hofmeister, und Jacob Salzman* schûlmeister zu Chur.

RM 216.159; ANSHELM *V 248 mit Fußnote.*

Bemerkungen

1. Druck der Briefe an die drei Berufenen bei M. STÜRLER, *Urkunden der bernischen Kirchenreform I (1862) 262f. – Vgl.* AD. FLURI, *Die bernische Schulordnung von 1548, in Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte XI 163 (1901);* KURT GUGGISBERG, *Bern. Kirchengeschichte 166f.*

2. 1546 Dezember 29: Vor SchuR wird beider schûlmeisteren zun Barfûßen und der grossen schûl eid verlâsen; placuit. Den beiden schûlmeisteren darneben anzôigt, das sy

dermassen d jugent underwisind, das minen herren khönnind bscheid drumb gen irerthalb, dann m h des an inen inkhommen wellind, damit sy sich der unwüssenheit hernach nit entschuldigen khönnind. Eberhardus von Rümlang und der von Brugck, Niclaus Pfister, habend den eid gethan. Beiden schůlmeisteren ein zedel an herren von Werd, lexica ze khouffen, registrieren. *Nach ihrem Eid hatten die Schulmeister der Lateinschule und des Kollegium zu Barfüßen auch auf* die Tütsche lermeyster ze achten, ze merken und ze losen. Gan Zürich erkhündigen, was ein student an tisch gebe etc., wie mans halte. Wann der bscheid khompt, die schůlherren die vier studenten von Straßburg ein jar darschicken etc. drüber sitzen, ein gnampts für bekhleidung machen, damit sy nitt zů hochfertig und köstlich erzogen wärden. Blauwner examinieren, ob er tugenlich uff diaconen, alldann sin läßmeister ampt dem nüwen schůlmeister geben etc. *(RM 299.29).*

3. *1668 Dezember 22: RuB an den Kirchenkonvent: Veranlaßt durch eine Abweichung von dem* alten gebrauch, *wonach eine Professur erst nach* vorhergehenden gewohnten proben *besetzt werden sollte, wird in Bestätigung des Befehls vom 2. Dezember 1668* erkant, *daß um jede zu besetzende* profession ein ordenliche wahl gemacht *und jeder Bewerber* zů den ordenlichen gewohnten proben, sowol in haltung der lection, als disputation, gehalten werden solle - - - *(B III 112.1581; RM 159.75 und 138f).*

b) 1528 November 20.

Eine von den Vennern entworfene und vom Stadtschreiber schriftlich verfaßte Schulordnung wird bestätigt.

RM 219.208.

2. Deckung der Kosten des Unterrichtswesens

a) Stiftvermögensertrag für Schule und Kirche verwendet 1536 Juli 16.

Druck: VI 374 Nr 20f γ.

Bemerkung
Über die Entstehung des Stiftvermögens: VI 158ff Nr 14 und 15; 368 Nr 20e ε.

b) Schulseckel 1586 Dezember 20.

SchuR halten die Klöster Königsfelden, Zofingen, Interlaken und Frienisberg an, die je 100 ℔, die sie glych nach angerichter reformation[1] - - - an unser schůl alhie jarlich uff Martini in schůlseckel ze wären haben, *künftig jeweilen auf Ostern* in den schůlherrenseckel *zu* wären; *dies auf Begehren der Schulherren, zu ihres Seckelmeisters* beßerer komlickeit.

Miss. MM 354; RM 412.438.

[1] *Vgl.* Th. de Quervain, *Kirchliche und soziale Zustände in Bern, 1528–1536 (1906) 65.*

c) Vermehrung des Stiftvermögens
1645 März 13./1647 Mai 14./Juni 10.

Regesten: VI 374 Nr 20fε.

d) Neuordnung der Zahlungspflichten des Stifts
1673 Dezember 29./1674 Januar 17.

Druck: VI 375 Nr 20fζ. Vgl. O.-B I 127.

e) Obrigkeitliche Zuschüsse
1725 Dezember 6.

Auf den Bericht der Vennerkammer hin, daß die Ausgaben des Schulseckels die Einkünfte übersteigen, erkennen SchuR, das Hauptgut des Schulseckels sei nicht anzugreifen, sondern, nach demme die schulsekel-rechnung vor - - - den schůlrähten wird abgelegt und paßiert seyn, *sei dieselbe der Vennerkammer vorzulegen; falls* etwas von oberkeits wegen pro saldo zůzůschießen seyn wird, *soll die Vennerkammer dies tun* aus mrgh mittlen, sofern es - - - der rähten competenz nicht überschritten würde; fahls es aber darüber käme, *wird* solches vor - - - RuB jehweilen zů tragen seyn. Und damit mrgh zůschuß - - - nit hochsteige, *soll die Vennerkammer dem* schůlraht-sekelmeister anbefehlen, die restanzen, so ausstehen, fleißig einzuforderen und zů beziechen. *Die Vennerkammer hat übrigens* von den eingebenden schůlrahts-rechnungen kein emolument zů forderen, sonderen gratis in dieser sach zů handlen.

Vennerreglement B VII 5.306; RM 104.70; O.-B I 290.

Bemerkung
1753 Januar 24: RuB vermehren den schulseckel *auf 60000 ℔ und weisen außerdem die T. Seckelschreiberei an, dem* schůlseckelmeister alljährlichen neben den ordinari 100 ⅌ für die sollemnitet-mahlzeit *3000 ℔, je zu einem Viertel quartaliter auszurichten, erstmals auf Weihnachten 1752 (O.-B I 291). Über die Verwaltung des Schulseckels und die Pflichten des Schulseckelmeisters erließ die Deutsche Vennerkammer am 11. März 1756 ein Reglement, das am 11. September 1758 erweitert wurde (O.-B I 292aff).*

3. Ordnung der schůlen in mrgh statt und uff der landschaft zů frucht und nutz der kilchen und jugent etc. dienende
1548 Juli 6./August 16.

Predicanten und schůlmeyster *haben,* veranlaßet von gemeinen schůlherren - - -, uff gevallen mrgh - - - angesächen und beratsamet: - - -

I. Uff dem lande.

1. Wo gemeine schůlen sind, darin mgh ire stipendiaten hand, als zů Thun, Zoffingen und Brugk, soll an eim jeden ort ein verstendiger geleerter schůlmeyster sin, und der soll ein provisorem haben, ouch darzů tougenlich, wie es dann ietz versechen - - - ist; die beid söllend gesetzt werden wie bißhar, besunder der schulmeyster von mgh uff fürtrag der schůlherren oder geleerten, zůglich der provisor, und khein schůlmeyster eigens gwalts im einichen selbs erwelen - - -.

2. Die stipendiaten, wie sy bißhar in ir zal an allen dryen orten Thun, Zoffingen und Bruck von u g herren verordnet und erhalten, soll noch geschächen, und min herren - - - die zal kheinswegs mindren, noch lassen abgan. Item derselben stipendiaten soll ouch kheiner gan Bern transferiert werden, das im sin stipendium von demselben ort har nachdiene, sunder die plätz an denen ussern orten allwegen mit knaben, die da blybent und flissig ze schůl gangent, besetzt sin und welicher je gan Bern, das der hie sin eignen platz und stipendium habe, es sye im stipendio, oder sunst hilf und zůschub uß dem schůlherrenseckel, und den an sin platz, dadannen er harin genommen, glich ein anderer angestellt, darmit die zal erfůlt werde etc.

3. Das berůfen gan Bern zum uffwachsen und zůnemen soll nit ee geschechen, dann das sy publicas lectiones hören und mit nutz fürfaren mögend, und das ouch nit uß gunst, ansechen, begeren und nachinwerben der knaben, noch der iren etc., sunder mit - - - recht geschaffnem urtheyl der schůlherren, darin ein jedes geschicklickheit, flyß, ingenium, gestalt des lybs, person und gemůts etc., sovill müglich - - - ermessen soll werden, sy zum kilchendienst nach gottes eer und der kilchen nutz ze fürdern und uffzebringen, das ouch in den examinibus, die man wie volget uff dem land halten soll, von schůlmeystern und andern erkündet, und den in ändrung mit dem berůfen allhar den schůlherren angesagt mag werden. Item es soll ouch keinem nüt entlichs zůgesagt, noch uff künftigs veranlaßet, er werde dann glich dadennen genommen, darmit nit einer für die andern ein wartspil habe und er oder die andern im studieren dest hinlässiger oder unwilliger syend.

4. Zůglich soll ouch das erst uffnemen in die schůl, wenn man jemand das stipendium ordinarie zůsagen will, nit ee geschechen, bis ein platz ledig ist; den soll ein knab alhar persönlich für die schůlherren gestellt werden, zům theil sin wäsen, gestalt, ingenium ze erkunden und zů besichtigen, darmit nit einicher angenommen, der nit tougenlich, besser zů eim handtwercker oder andern gwerbsmann, hiedurch versumpt und der platz eim andern geschicktern verstellt und entzogen. Das soll ouch bedacht und also

gehalten werden mit allen andern, denen man etwas - - - zůschůbs und hilf von der schůl wegen bewysen wellte, das söllichs mit - - - urtheyl der schůlherren (sovill es die jugendt zů erkhennen betrifft) geschechen, darmit mgh ir gůt nit - - - unnutz anlegend.

5 5. In sölichen schůlen usserthalb sol man 3 lectiones haben: 1. da sind die alphabetarij, die bůchstaben und läsen leren; 2. leert man die rudimenta exponieren, declinationes, coniugationes etc. 3. soll man inen etwas läsen, das sich inen, nach dem sy zůgenommen, geburt, mit rat deren, so bim examen sind.

10 6. Und diewyl dise ordnung ze halten nodtwendig des examens, ist ir meynung, das glich, wie allhie in der statt, uff dem land in denen schůlen zum wenigsten all jar einest examen gehalten und jerlich einer, wer mngh gevellig, von inen hiehinnen dargeschicket, nit uff bestimpte tag, sunder unwüssend, denn in bysin mrgh amptlüten, schultheissen, vögten, der 15 rhäten, predicanten etc., wer darzů gehört, schůlmeyster, provisor, stipendiaten, leer und lebens halb examiniert und censiert, und wo mangel erfunden an schůlmeyster, provisorn, stipendiaten, inen dasselb mit ernst angesagt, gewert, etwan gestraft, besunder die stipendiaten mit strychen, je nach irem verdienen, und so kein beßerung volgen, gar geurloubet und 20 verstossen werden.

7. Item si söllend ouch nüt läsen in den schůlen, es werde inen dann sunderlich anzöigt und fürgeben, was je den knaben nutzlich und fürderlich syge, wie sich sölichs in den examinibus witer zůtragen wirt.

II. 8. In der statt Bern in der undern schůl söllend sin 25 5 classes, abteilt wie man von alterhar brucht. Da sind versoldet ein schůlmeyster, ein provisor, ein lector; und der vierdt, ein locat, het kein geordnet stipendium; ordnet man je den grösten stipendiaten darzů uß dem collegio, welcher den schulherren gevallt; dem gibt man je ein vereerung uß dem schůlherrenseckel.

30 Die söllend all nit anders läsen und leeren, die predicanten, professores, lectores habend sy deß dann gemeinlich mit einandern bedacht, approbiert und geheissen, was je der jugent am basten fůgt.

9. All wuchen soll einer uß den predicanten, der nit wuchner ist oder dems die andern anhencken, in die schůl lůgen, wie es zůgange, wie sich 35 schůlmeyster und sine mitarbeiter, ouch die schůler halten, einest oder mer, wie im müglich und fůglich ist.

10. Die knaben, so in der undern schůl noch sind, söllent nit ad publicas lectiones gan, sy werdend denn darzů geschickt erfunden und verordnet, sunder flissig in die under schůl gan, biß man sy daruß nimpt, darmit sy

sich nit uß der undern schůl verschleickend und mit der obern versprechend und aber in dewederer gsin syend. Darzů soll helfen das flissig nachfragen eins schůlmeysters mit dem cathalogo ze läsen; welicher nit zegegen ist, denselben darumb strychen. Das verendern von einer lection in die andere in der nidern schůl soll von niemandt, weder von schůlmeyster, noch sinen mitarbeitern allein, sonder von gmeinen professoribus geschechen; vill minder die man ad publicas lectiones verordnet, sunder von gemeinen geleerten, darmit alle ding in rechter ordnung gangent.

11. Der schůlmeyster soll ouch nit gwalt haben, glich wie uff dem land, provisores, lectores ab- oder anzestellen sins gevallens, sunder sölichs mit gůtem vorbedenckten *(!)* durch die schůlherren und andere geleerten predicanten professores gehandlen *(!)* werden.

III. 12. Parfüssen collegium soll also angericht werden, das 5 lectiones da syend: 1. theologica, 2. Hebrea, 3. Greca, 4. oratoria, da man dialectica retorica läse, 5. in disciplinis mathematicis.

Da můssent sin 3 lectores: 1. theologus, 2. der linguas profitiere, 3. der dialectica rhetorica etc. läse; darzů bristet einer; wer ir meynung, das die drytt lexen wider uffgericht, ein person und stipendium darzů bestellt und verordnet werde, wie es ouch vor gsin ist, der letst Adrianus Blauwne[r] gewesen; so wurden denn ir dry diß lectiones abtheilen und versechen mögen.

13. Die stipendiaten, wie sy von mngh bißhar erhalten uß der stift und dem schůlherrenseckel, söllend in ir zal belyben und gar nit gemindert werden, dann man ir aller zum bruch der kilchen manglet etc.

14. Und wenn etliche plätz der stipendiaten lär stand, soll man allwägen die darzů ordnen und nemen, sy syend vor in der statt alhie gsin oder uß den schůlen ab der landschaft, die am geschicktesten und tougenlichesten darzů sind an kunst, alter und person etc., darmit man sy bald bruchen und anstellen könnde, an alles ansechen, gunst oder bitt etc. Und das soll allwegen geschechen zů fronvasten, so man examen haltet, durch gemeine schůlherren, predicanten, professores, und sunst nit innerthalb den fronvasten, allerley unordnung zů verhůten.

15. Item welche publicas lectiones hörent und nit mer in der nydern schůl verbunden stand, die söllend all tag zů predig gan, dadurch sy sich destbas zum predigampt inschicken und von andern leeren mögend. Welcher ein predig versumpt, soll sin win des tags verloren haben.

16. Item sy hand ouch ander leges im collegio; denen söllend sy nachleben, sich frundtlich, ghorsam und erberlich tragen, wie züchtigen jünglingen anstat. Wer es übersicht, soll nach den legibus oder sunst durch den schůlmeyster gestraft werden nach gstalt der sach und grösse siner uber-

trättung; es möchte sich ouch einer inmas verschulden, er wurde gar verwysen; das mûs aber durch die schûlherren oder mit vorwüssen mrgh beschechen.

17. Darumb soll man ouch nach mrgh ietz letstem bevelch die examina halten all fronvasten für und für, an alles underlassen. Darin soll sin censura und examen, beide der lerern und lerenden aller, uber ir ler und leben, eim jeden mit ernst sin mangel und fäler angezöigt, der besserung gewartet, wo sich die nit finden, witer darin gehandlet werden --- nach gevallen mrgh gemeinlich oder der schûlherren, wer sich je deß mächtigen darf etc.

IV. 18. Die man wither schickt. Diewyl mit denselben, so man etwan fürer schickt[1], wither ze leren ---, als vornacher gan Straßburg, ietz gan Zürich, und ouch uff die universiteten, träffenlicher costen uffgangen, der kum ze tragen oder ouch zû erlyden, ist angesächen, das man eim sölichen fûr zerung, kleider, bûcher und was er deßhalb wyll oder bedarf ze koufen, ein genampte summ, namlich uff ein jar 15 guldin geben sölle, inen die je ze halben jaren oder fronvasten nach marchzal überschicken. Darus söllend und mögendt sy sich hinbringen, sölichs anwenden in tisch, umb kleidung, bûcher etc., was sy koufen, last man geschechen; doch das sy mngh kein witer mûg, noch costen, ouch inen selbs kein uner noch schaden zûgestattent. Darumb söllend sy ouch nütdesterminder irs empfachens und ußgebens geburlich rechnung stellen und überschicken, mgh und ire amptlüt zû berichten ---, war sy ir gût hingethan, darmit sy es nit unnütz und üppig anworden *(!)* habent. Diß schicken, ab⟨b⟩ordern und hingan soll geschechen, sover müglich ist, je zû fronvasten und halben jaren, darmit es mit dem ußgeben kein irrung bringe.

19. Obgeschrybne ordnung ist verhört und bestätiget worden donnstag 16 augusti 1548, mit dem anhang: so ein stipendiat ane mgrh --- erloubnus wybet, das derselbig sin stipendium und platz verloren und darvon gstossen sin sölle ane verzug, und darzû mngh allen kosten, so sy an in kert habend, uß sinem eignen gût ersetzen ---.

P 1.326; RM 305.234; O.-B I 3ff; Constitut. Scholast. Miscell. 117ff (B III 117).

Bemerkungen

1. Vgl. ANSHELM *V 248, wonach schon 1528 eine Schule gegründet wurde, worin* lection biblischer gschrift in vier sprachen *gehalten wurde; für* der jugend frie lerschûlen *wurde das Barfüßerkloster eingeräumt.* – AD. FLURI, *Die bernische Schulordnung von 1548.* – K. GUGGISBERG, *Bernische Kirchengeschichte (1958) 168.*

2. 1568 Juni 15: SchuR vermehren die vier Stipendien für Studien in Heidelberg von jährlich je 30 ✠ um je 10 ✠, zu Lasten des Stiftseckels (O.-B I 12; RM 374.16).

[1] *Beispiel vom 21. Januar 1557 in RM 339.81.*

4. *Eheverbot für Schüler des Kollegiums; Pedell bestellt*
1581 Juni 3. (sambstag den dritten tag brachmonats)

SchuR tun kund: Demnach wir --- langezyt har by etlichen stipendiaten und schůleren, die in unserm colegio zů den Barfůßen und von dem almůsen genampt zům mußhafen alhie zů unseren kilchen und schůldiensten --- ufferzogen werden, vil unordnungen, unflyß, můtwillen, ouch einen ußschweifenden, prachtigen, stoltzen und ergerlichen wandel gespurt, deren wegen ouch mengerley fürsechung gethan, besonders deren halb, so sich vor der zyt heimlich oder offentlich verelichet etc., --- so ist es doch in widerspil gerhaten, und wir --- von oberkheit und unser amptspflicht wegen --- getrungen worden, durch zůstim und mitrhaten der erwürdigen, hoch- und wolgelerten herren --- kilchendieneren und professoren der schůl alhie nachvolgend insechen ze thůnd; und haben hieruff --- geordnet:

Erstlich: wann einer unserer vorberůrten beneficiarien und schůleren, vor und ehe er durch --- unsere predicanten und verordneten zů einem kilchen- oder schůldienst erwelt und von uns sines berůfs bestatiget wirt, sich heimlich oder offentlich, mit was gedingen und fürworten --- das iemer geschechen möcht, mit einer tochter oder wyttwen eelich versprächen, und sölches kundtber wurde, der und dieselben söllend angentz irer stipendien und beneficien, die sy von uns habend, priviert und beroupt sin und von uns gantz und gar khein gnad ze hoffen haben⟨d⟩, es syend dann andere ire in den publicis dictionibus oder in den classen der schůl, so glichwol in dem catalogo nachgeendere consorten werend, die sich zuchtigklich, ouch iren berůf und unserer ordnung ebenmässig gehalten, zůvor promoviert. Und obwoll sich begebe, das solche gehorsamen und thůglichen zům kilchen- oder schůldienst befürdert und versechen werend, so söllend doch --- unsere predicanten und den electionnen zůgeordnete der privierten und widerspennigen kheinen, was alters und standts er sye, in die wal thůn, es werde inen dan durch unsere professores bezuget, das der oder dieselben --- in der zyt irer privation die täglichen predigen und lectiones flyßig besůcht und in iren studiis zů- und nitt abgenommen, ouch die ordinaria examina bestanden und in summa alles das, so die gehorsamen gethan, ouch ebenmäßig volnbracht, geleystet, und von mengklichen die zugnuß einer gwüssen und schynbaren bekerung und besserung hätte.

Im fhal aber soliche ungehorsamen und privierten sich dermaßen erzeigen wurden, das khein besserung von inen ze hoffen, dieselben werden wir handthaften und gefencklich zů waßer, můß und brot so lang enthalten laßen, untzit sy den kosten, so wir mit inen erlitten, in parem gelt wider

bekhert oder jeden tag und nacht ein halben guldin abverdient habind; hienäben ouch sy zů kheinen kilchen-, noch schůldiensten nimmermeer --- bruchen laßen.

Damit aber diejenigen, so durch andere mittel und wyß, dan unzitigs wyben, sich der disciplin entzuchend und in irem läben und wandel dermaßen ergerlich verharrend, das sy by den frommen, thugentlichen und gehorsamen nitt geduldet, sonders irer beneficien ouch priviert werden söllend, nitt vermeinind, das die obgehörte straf und ungnad sy nitt anberůren, sonders milter mit inen gehandlet werden sölle, erlütheren wir hiemit ---, das diß unser obgeschryben insechen und darzů bestimpte straf und ungnad allen denen, die sich unser gnad, hilf und handtreychung unwirdig erzeigend, in was gestalt, mittel und ursach das sye, ervolgen, dieselben ouch priviert, von den gehorsamen verstoßen, und gegen den einen nitt minder, dann den anderen gehandlet werden sölle.

Zum anderen: Diewyl ouch die bywonung, gmein- und gselschaft mit ergerlichen volcks gůte ingenia verderbt, sittige, erbare gmůter corrumpiert, das sy von einem laster in das ander verfůrt, und aber niemandts in söliche verderbliche geselschaften gmeinlicher gerhatet, dan die, so ußschweyfig gaßertretter *(!)* und můßiggänger werden, so haben wir, sölichen unrhat und abfůrnuß zefürkhommen und das unnotwändig spazieren und gaßenträtter sovil möglich abzestellen, angsechen, in unserem --- colegio ein erbaren pedellen und uffachteren z'erhalten und demselben in bevelch ze gäben, unseren stipendiaten, ouch anderen, die nitt unsere beneficiarii sindt, jedoch von uns kilchen- oder schůldiensten erhoffend zů erlangen, ire notwendige geschäften (die nitt herren- oder lybsnot berůrend) in der statt ze verrychten ---, der uns dann geloben und schweren soll, was ime erbars und notwendigs bevolchen wirt, in gůten trüwen ze verrychten, und ouch diejenigen, die tags oder nachts, heimlich oder one erlouptnuß sich ußerent, one ansechen der personen dem preposito --- unsers collegij --- ze verzeigen, damit sy nach gestalt irer sachen und handlungen gestraft, und, so die straf by inen unfruchtbarlich, wir deßen bericht werden, gegen denselben nach gepür ze handlen. Es soll ouch niemandt, dan unser prepositus gewalt haben, urloup ze gäben; und wann die, so urloub erlangend, ire geschäften verricht, söllend sy sich one verzug widerumb anheimsch begeben und dem preposito sistieren. ---

P 1.190; RM 402.20; O.-B I 14. – Druck (Auszug). Fr. Haag, *Die hohen Schulen zu Bern (1903) 34. – Vgl. dazu* Ad. Fluri, *Die bernische Schulordnung von 1591 usw. Beiheft der Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte (1906) 2.*

Bemerkungen

1. 1581 Juni 3: Die Bauherren erhalten Befehl, die gemach zu dem pedagogio uff der nüwen schůl fürderlich --- und vor wynther volenden *zu lassen.* Ministri söllend ein ordnung stellen dessen, so den knaben, die in dem pedagogio wonen werden, über das můß und broth, so sy by dem můßhafen empfachend, uß dem inkommen zůgetheilt werden sölle, sy dest baß zu erhalten, und die minen hern fürbringen *(RM 402.20).*

2. Der Mushafen war 1528 November 20. gestiftet worden (P 1.124b; RM 219.192 und 208; ANSHELM *V 249f;* K. GEISER, *Geschichte des Armenwesens usw. (1894) 34ff. – Vgl. X Nr 130b). – Der Bau der neuen Schule war im April 1577 begonnen worden an dem Ort, da vor Zeiten die Barfüßerkirche gestanden; am 8. Juni 1581 weihte Schultheiß Beat Ludwig von Mülinen sie feierlich ein (Materialregister über den fehlenden Band XVIII 222 des Konventsarchivs). – 1582 Februar 10: Die 16* alumni *werden in das neue* paedagogium *eingesetzt; sie erhalten aus dem Mushafen* muß und brot; *dazu vom Schulmeister jeweilen noch eine* tracht, *wofür dieser jede Fronfasten 700 ℔ aus dem Schulherrenseckel bekommt. Alle Sonntage und Donnerstage hat der deutsche Weinschenk jedem der 16* ein vierteli *Wein zu geben. Die Obrigkeit hat für sie die Betten und alle* bereitschaft *in vier Schlafgemächern mit je 4 Betten einrichten lassen; ebenso für Kranke* ein stüblin *(aaO 301).*

5. Ordnung der schůl zů Bern
s. d. (1591[1]*)*

I. 1. Das gymnasium oder schůl alhie zů Bern ist, so vil die institution oder die lehr antrift, in zwen theil abtheilt, namlich in scholam publicam et privatam, das ist in eine frye offne und ein bsunderbare bschloßne schůl. 2. Die frye offne schůl ist im Parfußer kloster; darinnen haltet man publicas lectiones, in welche einem yeden ze gan erloubt ist, er sye dan under der disciplin, und im kosten der oberkeyt allhie, und sige von sinen praeceptoribus noch nit für tugenlich dahin erkendt nach ludt des articuls, so von des wegen gestelt ist. 3. Die privatschůl ist im nüwen huß, so das paedagogium gnempt wirt. 4. Darin gaht nieman, weder die jungen knaben, die ordenlich dahin vom schůlmeister ufgnon werden. 5. Derselben staht vor der schůlmeister, welcher under im hat fünf provisores. 6. Dan die gantze privatschůl ist abtheilt in fünf ordenliche classes; die erste oder obrist versicht der schůlmeister, die übrigen ire ordenliche provisores; allein die letste wirt von wägen grossen überschwals junger knaben von zweyen provisoribus versehn. 7. In publica schola oder im collegio ze lehren, sind vier professores geordnet: einer lißt in theologia all wuchen drü mahl und verhört ietz die sambstagpredigen der studenten. 8. Der ander list alle tag ein stund in He⟨i⟩breischer sprach.[2] 9. Der drytt in der

[1] AD. FLURI, *Die bernische Schulordnung von 1591 usw. (1906) 14ff und 45 verweist sie mit guten Gründen in das Jahr 1591.*

[2] *Von gleichzeitiger anderer Hand ist beigefügt* das gschichet nit.

philosophya oder fryen künsten, ouch alle tag, ußgnon am sambstag nit, doch werden disputationes und declamationes ghalten. 10. Der vierdt alle tag ein stund in Griechiescher *(!)* sprach, den zynstag ußgnommen, da examiniert er die themata. 11. In disen beiden schůlen wirt all fronfasten ein examen und censur ghalten, denen die herren predicanten und gemelte professores bywonen. In disem examen söllend die studiosi nit ire antwort uß den bůcheren låsen, söllend sich ouch nit allein uff eine oder zwo lectiones gefast machen, sonder uff alle die, so sy ghört von einer fronfasten biß zur anderen. Die professores sollend auch zügen von den studiosis, ob sy flyßig die lectiones ghört oder nit. Den flyßigen sollend praemia bestimt werden, die unflyßigen aber sind in ordine zu removieren[1].

II. Die ander abtheilung der schůl. 1. --- sovil die habitation und wonung oder ouch disciplin derjänigen, so in disen beden schůlen vergriffen werdend, antrifft, so sind der studenten und schüleren dryerley: Erstlich werdend von einer hohen oberkeyt im collegio erhalten 20 stipendiaten, denen ist der professor theologiae[2] als ein rector und oeconomus oder schaffner fürgsetzt. Under disen söllend yederzyt sechs oder siben examiniert sin und zum predigampt also abgrichtet, das man sy ufs land, wo es die not erhöüscht, schicken könt. Diese examinati söllend verpflichtet sin, all monat einest die Helveticam confessionem disputando zu vertedigen. Andere aber, die nit examiniert, sollen der ordnung nach alle monat eintweders ein declamation von nutzlichen sachen oder philosophicam disputationem halten. *Der Theologus soll den Tag bestimmen.* 2. Demnach sind 16 ander stipendiaten, die wonen uff der nüwen schůl, welche man deshalben das paedagogium namset, deren oeconomus und praepositus ist der ordenlich schůlmeister in der privatschul, der daselbst ouch syn wonung hat. 3. Die übrigen, --- habend zum theil ire narung und kleidung von einer hohen oberkeit, namlich vom můshafen ---, zum theil von iren elteren und verwanten, wonen aber ussert dem collegio und paedagogio.

III. Regierung der schůl. Antreffende nun die gubernation oder regierung und disciplin der gantzen schůl überal, so werdend die herren predicanten, einer wie der ander, jedoch fürnemlich der primarius oder decan, als inspectores und superintendentes erkent und gehalten. Uß disen soll all wuchen einer die classes visitieren, sähen, ob *die* provisores flyßig syen und was sy für ein art ze leren füren. 2. Derhalben man sy in schwären und

[1] *Zusatz: Die Fleißigen sollen* den unflyßi- und ungelernigen vorgesetzt ---, ein unflyßiger und unghorsamer aber synes unflyßes entgelten, baß abhingesetzt und dest lenger unbefürderet blyben.

[2] *Zusatz:* jetz philosophiae.

derglychen sachen, so vor ein hohe oberkeyt ze bringen, vor allen dingen ansprechen soll. 3. Wo sy sich aber die sach abzeschaffen beschwären wurdend, sol es von den predicanten, als den inneren schulherren, zu forderest an den herren praesidenten der schul- und kilchensachen oder ußeren schulherren, deren vier von einem ersamen rhat darzu verordnet sind, gebracht werden. 4. Sonst in schlächten und täglich fürfallenden sachen söllen die studenten im collegio und paedagogio an keine andere rectores, usserthalb iren praepositis und praeceptoribus, gebunden sin. Ja, es soll ouch inen niemands gwalt han, urloub ze gän, sich uß dem huß ze üßeren oder jeniger[1] lection ze absentieren dan allein ire praepositi und die professores, deren lectiones es je antreffen mag, nach ludt des nüwen mandats, so ein hohe oberkeyt in einem offnen patent ins collegium anschlagen laßen anno 1581[2]. 5. Allein, so einer notwendiger gescheften halb ußerthalb die statt ze bereißen[3] genötiget wurde, so soll er vor allen dingen sinen praepositum ansprächen, welcher, so er erkent, das gnugsame ursach ze verreisen vorhanden, also das er ime erlouben mag, soll er im ein gwüßen tag der widerkunft setzen, ime ein zedel gän und hiemit an die anderen professores, von inen ouch umb urloub ze wärben und da dannen an den primarium der prädicanten senden, der nach erkantnuß rächtmäßiger ursach der erloubnuß den zedel underschriben, der studiosus denselben sinem praeposito wider zubringen soll, hiemit vil unnützes vagieren und umbschweifen ze vermiden und abzestellen. 6. Es söllend aber ouch die professores nit allein ire ordenlichen lectiones vlyßig halten, sunder ouch nach yeder lection den catalogum ze läsen und die, so ohne ire erloubtnuß sich absentiert, vlyßig ze notieren und sölichs in der censur uffzelegen verbunden sin, uff das die unflyßigen von den flyßigen underscheiden wärdend. 7. Es soll ouch khein professor oder schůlmeister gwalt haben, jenigen nüwen authorem inzeführen ohne der predicanten und professorum verwilligung und mitstimmen. 8. Wyter soll nyemandts gwalt haben, weder uß der schůl allhie zu Bern, noch von anderen hiehar kommende schůler ad publicas lectiones one vorgehend examen und der professoren mitstimmen ze promovieren oder inen ad lectiones publicas ze gan ze erlouben, ja ouch denen nit, die in irem eignen kosten ein zytlang allhie studieren wöllend, in hoffnung, das nächst stipendium ze erlangen. 9. Es soll ouch keiner ins stipendium im collegio uffgnon werden, er habe dan zuvor die ding, so von einem publico studioso erforderet werden, in diser allhie oder anderen schůlen gantz wol

[1] *sic! statt* einiger.
[2] *Vom 3. Juni 1581 (Nr 4 hievor).*
[3] *Statt* verreißen.

oder doch in zymligkeit je nach gstaltsamy und vermog sines ingeniums ergriffen und gefaßet. 10. Im promovieren soll kein ansähen der person ghalten, sondern ein jeder allein nach sinem vlyß und nach dem er sich rächt und woll ghalten, promoviert werden[1]. 11. Derhalben ouch kheiner uß dem collegio uff jenige condition gfürderet, noch wyter uff die hohen schûlen gschickt werden sol, es sie dan, das er von dem praeposito sines flyßes, gotsforcht, zucht und ghorsamy halben ein heitere und bestendige zügnuß habe. Es söllen allein die ußgsendt werden, von denen man hoffet, das sy etwas fürnems studieren werdend, deswegen sie erstlich sollend ingemein aprobiret und allein dahin geschickt werden, da die religio rein ist. Wurdend sy aber für sich selbst an andere örter ziehen, söllend sy ires stipendii beroubet werden[2]. 12. Die knaben, so man uff die hohen schûlen schickt, söllend vorhin, ob sy hinweg zühend, ihre confeßion in gschrift stellen und hinder inen laßen; wan sy wider anheimsch werden, widerum ire confeßion stellen und exhibieren, ouch schuldig syn, sich einem examen ze underwerfen. Sy sollend ouch ein testimonium ires lebens und flyßes von iren professoribus und universiteten mit sich bringen. 13. Die unghorsamen und halsstarrigen und an denen nützit ze verbeßeren noch ze hoffen ist, söllend one verzug und unangesähen, wän sy angehörend, anderen zum exempel geurloubt werden und uß der schûl oder collegio on alle gnad verstoßen; --- und wa sy mit groben lastern solche verstoßung verdienet hetten, sollen sy unsern gn herren allen angewenten unkosten widererstatten. 14. Es soll ouch keinem ußerem oder ouch provisor in der schûl, so er in verdacht kämy, das er sich die knaben heimlich anzewysen und ze verfûren oder sunst die disciplin ze verwirren understûnde, wider des herren im closter gunst da uß- und inzegan, dan allein die publicas lectiones ze hören, nachglaßen werden. 15. Es soll ouch ein yetlicher erwachsner knab, der im collegio oder paedagogio ze syn oder darin uffgenommen ze werden begerdt, er sye ein stipendiat oder nit, dem praeceptori oder praeposito in dhand globen, das er ime in aller disciplin ohne allen intrag und widerred wölle underworfen und ghorsam syn. Deßwegen soll er, vor und ehe er ins closter oder die schulen uffgenommen wirt, mit handgegebner trew versprechen und geloben, daß er disen unseren gnädigen herren satzungen gemäß sich

[1] *Zusatz:* So man promoviert ad lectiones publicas und ad ministerium, sol uffs wenigist ein predicant daby sin.

[2] *Zusatz:* Soll inen derhalben ingebunden werden, an dem ort, dahin sy gesandt, ze verblyben und ân der geistlichen herren gunst, wüssen und willen sich da dannen nit an ein ander ort ze begäben; dan welicher das übersähen wurde, dem soll sin stipendium nit --- geben werden.

verhalten und leben welle[1]. 16. Zu merer erhaltung aber guter disciplin, zucht, erbarheyt und ghorsamy söllen uß der gantzen zal zwen oder dry, so es von nöten syn wirt, welche der herr nach gefallen erwölen und je abwecheln wirt, insunderheit verpflicht und verbunden sin, grobe unzüchtige sachen und fäler in allen trüwen anzuzeigen.

IV. Der studenten senat. 1. Wyter so ist von den --- wolgelerten herren, so zum ersten nach der reformation das collegium und schůl in ordnung bracht, --- geordnet, ouch mermalen widerum bestetiget, das die studenten im closter iren eignen senat all wuchen drye mal halten söllend, darinnen sy yre bevelch und amtslüt habind, die sy all monat einist abwechslind. 2. Die söllend ouch verbunden syn, ob allen satzungen vlyßig ze halten und die minderen sachen an einanderen ze strafen; wo sy aber hierin seümig sin wurdend, söllend sy der gebür nach gestraft werden; 3. was aber wichtig ist, an den herren ze appellieren und ime dasselbig fürzebringen. Glycher gstalt soll es im paedagogio ouch ghalten werden. 4. In disem senat sol kheiner wider sin oberkeyt oder praeceptor ützit statuieren, noch understan, conspiration und anhang z'machen; welcher darin betretten wurd, der sol angentz uß dem closter oder paedagogio verworfen werden[2]. 5. Item, so jeniger uß kyb nit urtheilen welte, der sol excludiert sin und geben 5 pfennige. 6. Welcher ouch nach gunst urtheilte, soll glycher straf underworfen sin.

V. Leges communes. Gmeine satzungen, die studenten im closter und uff dem paedagogio, samt den obristen schůleren betreffende, mit angehenckter straf der übertretteren. 1. Welcher ohne erloubtnuß des fürgsetzten uß dem closter oder paedagogio tags oder nachts sich üßeren, oder, so einer ußhin ze gan erlouptnuß hätte und aber wider des herren zulaßen ußerthalb über nacht verharren wurde, der soll uß dem closter oder paedagogio verstoßen sin und nit wider uffgnon werden, er bringe dan ein gnadenzedel von der oberkeyt oder ein schyn von ußeren und inneren schulherren, nach ludt bißhar gebruchter ordnung[3].

[1] Deßwegen --- welle *ist nachträglich von anderer Hand beigefügt.*

[2] *Zusatz:* Hiemit wirt aber den studenten nit benommen die fryheit, sich by den herren praedicanten und dem theologo zu beklagen, wo eintwäder in der lehr oder ihrer tractation mangel befunden wurde, welche dann verpflichtet sin söllend, acht zu haben, das beide in lectionibus und ouch in spis und tranck den studenten fürgetragen werde, so inen gezimt und gebürt.

[3] *Zusatz:* Denne, als von alterhar gebrucht worden, das wan einer ein groben exceß begangen, also das einer etliche mal one erlouptnuß ußem closter glüffen, oder schon mit erlouptnuß, aber zu bestimpter zyt sich nit widerum hinin gelaßen, das

2. Welche miteinanderen ußhin gond, die söllend ouch miteinanderen wider anheimsch werden; der übertretter soll um 4 pfennig gestraft werden. 3. Welcher sich in oder ußerth dem huß ungebürlich wurde halten, ehrwürdigen und alten lüthen nit ir gebürliche ehr anthut, der soll excludiert sin und 5 pfennig straf geben. Wo einer mit unflätigkeyt wurde das huß beschmeißen, soll er sin wust selbst weg thun und 8 crützer straf gäben. 4. Welcher anderen ire kleider, bücher etc. verwüsten und zerbrechen oder schaden am lyb zůfůgen wurde, der soll mit růthen gestrichen werden und dem beleidigten syn schaden wider ersetzen. 5. Wer den anderen verlacht oder in ein narren schiltet, oder sonst ein übernamen ufflegt, der soll 10 pfennig geben. 6. Welcher in einer lug oder unwarheit begriffen wirt, der sol 8 pfennig verfallen sin. 7. Welcher aber synem praeceptori oder praeposito die unwarheyt fürgibt, der soll mit der růten oder nach gstaltsamy der sach gstraft werden. 8. Wär etwas im closter oder paedagogio mutwilligklich bricht, das der oberckeyt ist, der soll gschwungen oder nach maß des fälers gestraft werden. 9. Welcher unzüchtige reden oder gottslesterungen ußstoßen wurde, welcher etwas stilt oder kippet, der soll zur růten oder in gfengnuß[1] erkent werden. 10. Wan einer wyn ins collegium oder paedagogium ohne erloubtnuß sines herren treyt oder ein anderen hinyn ze tragen bestellt, der soll mit der růten gestraft werden und soll dem herren das gschirr verfallen sin. 11. Es soll kheiner us der zal deren, die kragenrök hendt, ohn ein kragenrok in die lectiones, in d'kilchen, in senat und ußert das closter gan. Wer das übersicht, der soll excludiert werden. 12. Es soll kheiner vor dem closter oder nüwen schůl stotzen; welcher das thůt, soll excludiert syn. 13. Welcher im collegio oder paedagogio schryet, pfyfet oder ungstum umeinanderen louft, der soll 3 crützer schuldig syn; so ers wyter thut, so soll er mit der růten gestraft werden. 14. Uff den professorem, der lesen will, soll man nit vor der schůl oder dem closter, sunder im auditorio warten, by straf 4 pfennig. 15. Welcher ein zanck anhebt und von anderen darvon abzestan vermant wirt, er aber nit volget, sunder fürfart, oder von worten zun strichen sich begäbe, der soll angentz zum herren gfürt werden, der ine mit růten züchtigen soll. Welcher sich aber ouch

ein herr im closter befugt und vollmächtig gsin, ein sölichen ußschweifenden und ungehorsamen eigens gwalts gar hinuß ze stoßen, denselbigen gwalt solle ein herr im closter nochmalen haben, *jedoch kann der Hinausgestoßene mit* der herren dryer predicanten und des herrn theologo gunst und bewilligung widerum hiningelasen werden; es möchte aber einer ein sölchen groben fäler began, das er für mgh, ein ersamen raht, gewisen und ane derselbigen gnad und erloubnuß nit widerum angnommen werden söllte. Glichen gwalt soll ein praepositus im paedagogio ouch han.

[1] In gfengnuß *fehlt in L.*

dessen widrigen wurde, den soll man uß dem collegio oder paedagogio verstoßen. 16. Alle und jede studenten söllend sich einer schlechten und nachgültigen kleidung, wie sy einem züchtigen studioso und zukünftigen diener Christi wol anstadt und gebürt, beflyßen und vernůgen. 17. Kleider, die zerschnitten oder von heiterer farb oder vilerley farben sint, item kurtze wammisch anstatt der lybröcken, oder so ouch die elteren oder verwandte etwas köstlichs vergabetindt, soll den studenten ze tragen verbotten syn; wär das übertritet, der soll der kleideren, so ein hohe oberkeyt jährlich ußteilt, beroubet sin. 18. Fäderen oder meyen im hůt oder hinder den oren und an kragen schnürlinen ze tragen, zimbt sich den studenten nit; wer sölichs thet, der soll umb 5 pfennig gestraft werden. 19. Die im collegio sollen langs har tragen; welcher, nachdem er einmal darzu vermant worden, dasselbe nit thun wurde, den soll man excludieren. 20. So man nach altem bruch in d'růten oder gan osteren gadt, oder in anderen zůgelasnen erquikungen der jugendt und sonst zu welcher zyt und an wölchem ort es wölle, wan sich ein student oder schůler mit wyn also übernäme, das er sich an der red stiesse, das er schwanckete oder sunst mit ougenschinlichen wortzeichen syn füllery an tag gêbe, der soll mit růten oder nach erkantnus sines herren gstraft werden. Dise straf soll ouch von vüllery, so zun anderen zyten begangen wurde, verstanden werden[1]. 21. Welcher in der kilchen nit in syn ordenlichen stand und platz stadt, so ist die straf der überträttung 5 pfennig. 22. Welcher im collegio oder paedagogio Tütsch redt, der soll um 4 pfennig gstraft werden. 23. Welcher ein predig[2] oder lection ohne erloubtnuß des professors, der denzmalen list, versumt oder sich vom gsang ohn urloub üßeren wurdt, der ist zwen[3] crützer verfallen[4]; wo er es aber zum ofteren thete, sol er mit růten gezüchtiget werden. Wär aber ein re-

[1] *Zusatz:* Denne, alls ouch von alterhar brüchlich gsin, wen man in die růten oder osteren gangen und etwan mit einanderen gäßen und truncken, das allwägen die studenten sich zu den predicanten und profeßoren gethan, inen under ougen gesäßen, damit sy dest beßer uffsähens uff sy gehept und sy in gůter zucht und disciplin ghalten wurden, nun aber sölichen misbruch ingrisen, das die studenten sich von inen, den geistlichen herren, zu sölchen zyten absündernd, etwan uff gsellschaften rüstend, spyß und tranck hinuß tragen laßend, ouch andere wältliche personen zu sich berůfend, alsdan ein sölich wäsen, schryen und unerbarlichen wandel fůrend, das ein erbärmd und abschüchen sye; demselben yngerisnen bösen mißbruch ze fürkommen, habend mgh die schůlregenten angesähen, das es by anzognem alt hargebrachten bruch verblyben ---, damit desto beßres uffsähens uff sy ghalten und sy in guter zucht gehaben werden mögind.

[2] ein predig *nachträglich beigefügt.*

[3] *Nachträglich korrigiert in* ein.

[4] *Zusatz:* Wer aber die sach übertrybt, sol den schůlherren verzeigt wärden.

petition versumpt, soll zwyfache buß gäben. 24. Welcher das frůbätt versumbt, der sol ein mal, wer aber die predig ouch verschlaft oder versumbt, der soll zweymal sines wyns beroubet sin und soll nach der ordnung den ubrigen heimdienen[1]. 25. Welcher am zinstag nit ein argument zeigt, der sol fürs erst mal 4[2], fürs ander 6[2], fürs dritt 8[2] crützer verfallen syn, und wo er aber weiters wurd nachleßig sin, sol er[3] mit schlegen gestraft werden[3]. 26. Wo einem uferlegt wirdt, ein declamation[4] ze halten oder ze disputieren und aber dasselb underlassen wurd, der sol 3 batzen[5] ze straf geben und nüt dest minder acht tag darnach dasselb verrichten. Wo er sich aber dessen gantz entziehen wurde, soll er[3] mit růten geschwungen wärden[3]. 27. Welcher am abendt oder am sambstag am morgen predigen soll, dasselb aber ohne wichtige ursach underlaßt, der soll 8 crützer geben und am nechsten predigtag darnach sy halten. Wo er sy aber wytter wurd versumen, soll er mit růten gezüchtiget werden[6]. 28. Die studenten söllend nit gwalt han, jenige lection abzestellen ohne vorwüssen des herren im closter; wan sy das theten[7], so söllend sy mit růten oder gfencknuß gestraft werden. Nulli sit fas lectionem linguarum vel philosophiae nuncium remittere, nisi ex consensu professoris. 29. Wan die studenten hinuß glaßen werden, so man übers blut richtet, so söllend sy um die 12 stund wider anheimsch werden. Wo einer darüber etlich stund ußblibe, der soll excludiert werden. Welcher aber uß dem ein anlaß näme, den gantzen tag oder ouch die nacht über da ussen ze blyben, der soll darfür ghalten werden, als wan er ohne erloubtnuß sich geüsseret hätte. 30. Die studenten und schůler söllend an khein hochzyt, weder in der statt, noch usserth der statt glassen werden, es sy den sach, das einem der brütgam oder brut nach geschwegert oder blutverwandt sye, nach ludt der hohen oberkeyt satzung, anno 1557 uff den 21. januar darüber gmachet[8]. 31. Denen in der statt an ein hochzyt

[1] *Zusatz:* Das frůgebätt sol im collegio ghalten werden zwischen dem ersten und dem andern zeichen; im paedagogio vor den sechsen; das abendtgebätt nach der abendtpredig, oder zur zyt, so die predig solt gehalten werden.

[2] *Korrigiert* 2, 3, 4 crützer.

[3] *Korrigiert:* sol er den schulherren verzeigt wärden.

[4] *Zusatz:* oder am samstag ein predig.

[5] *Korrigiert in* schilling.

[6] *Ziffer 27 ist nachträglich durch folgende Fassung ersetzt worden:* Welcher am abendt predigen sol und nit grüst ist, sol by dem herren sich entschuldigen und umb ein uffzug bitten; het er nit gute ursachen, sol er gestraft werden.

[7] *Von hier an korrigiert:* so soll irer orator oder gsanter gstraft werden, als einer, der sim praeceptori luginen fürgegeben.

[8] *RM 339.81.*

ze gan vergönt wirt, die sollen sich[1] umb 3 uren wider an ir gwarsamy machen; welcher das übertrittet, der sol excludiert werden. 32. Welcher aber tantzen oder zu tantz machen wurde, der soll uß dem closter oder paedagogio verstossen werden, uff gnad der hohen oberkeyt. 33. Welche usserth der statt an hochzyter *(!)* oder sonst zů iren fründen reisen und uff den bestimpten tag nit wider erschinen, die söllend[2] glychlich gstraft werden. 34. Von dem morgenbrot an byß umb 11 uren und vom nachtmal byß umb 7 uren ist den studenten[3] zugelaßen, sich mit ehrlicher lybsůbung oder musick und seitenspil zů ergetzen. Welcher sölches zů anderer zyt bruchen wurde, der sol umb ein 5. gstraft werden. Seitenspil sind erloubt, aber nit däntz söllend mit gemacht werden. Also ouch die musick mit der stim sol in geistlichen gsangen geůbt werden. 35. Welche ins bad gönd, die söllend über 3 stund nit ußblyben; wers übersicht, der sol excludiert werden. 36. Welcher urloub nimbt ins bad und vagiert aber an ein ander ort und anderen gschäften nach, der sol wie ein lugner gstraft werden. 37. Oder wo einer sunst in überträtung anderer satzungen trůg und geferd bruchen, oder uß mutwillen die sach übertryben und etwan die ringe straf verachten wurde, mit demselben sol sin praeceptor mit rhat der schůlherren nach gstaltsame der sach handlen. 38. Welcher student oder schůler an verdächtigen ohrten, oder ouch in offnen schäncken oder wirtshüseren, stuben und gsellschaften anders dan etwan mit sinen eltern oder nach verwandten, und das uß verwilligung sines herren, zächen oder zeren wurde, der soll mit růten gstraft werden. 39. Die studenten oder schůler söllend keinerley wehr tragen, dan allein, wen sy über fäld reysen. Der überträtter gibt zum ersten mal 5 hl, zum anderen mal wirt er zwyfach excludiert. 40. Welcher us dem herpsturloub[4] uff den bestimpten tag nit wider kumpt, der sol der wynterkleideren beraubet syn. 41 und 42. *Inhaltlich wie Nr 4* Erstlich *Absatz 1 (S. 9 hievor)*. 43. Wo einer so frävenlich wäre, das er sinem praeposito im collegio oder paedagogio oder sunst eim professori bösen bscheid gäbe, ime tröůwen, inen mit worten oder gebärden verspotten wurde, der sol mit růten gezüchtiget werden und, wo ers witer tryben wurd, sol er verstoßen syn. 44. So einer die straf, so ime sin praepositus ufflegen wurde, nit an dhand nämen wöllte, sonder die selbe usschlachen wurde, der soll uff

[1] *Zusatz:* nach verrichtetem mal.

[2] *Zusatz:* wo sy nit wichtige ursach haben.

[3] *Bis hieher geht die Abschrift in Miscell. academ. et scholast. S. 323; von hier an folgt unser Text der nachher dort eingehefteten Abschrift, welche* Fluri *als L bezeichnet hat.*

[4] *Nach RM 389.150, vom 22. September 1579, jährlich 3 Wochen, beginnend 8 Tage vor dem* herpstwimmet.

gnad unser gnädigen herren verstoßen werden[1]. 45. Der aedilis oder baumeister sol zum gantzen huß gůte achtung gäben; wo etwas zerbrochen wurde, das sol er anzeigen. Item das thor all abendt zů gewohnlicher stund mit trüwen beschließen, als vil als mit glüptnus dahin gehalten werden. Wo *er* aber hierinnen mit gfärden sümig sin wurde, sol er mit růten geschwungen werden. Und so sölches zum ofteren malen geschechen wurde, sol er priviert werden. 46. Der bůßen-ynziecher oder quaestores söllend alle monadt in bysyn des herren rächnung gäben und das gält in ein verschlossene büchsen legen und den schlüßel dem praeposito ze verwaren gäben. Wo aber die quaestores darinnen sümig weren, söllend sy excludiert syn, so lang byß sy gůte rächnung gäben und das bůßgält erlegt habind[2].

VI. Leges in mensa et cubiculo et in privata conversatione observandae. Besunderbare satzungen. 1. So vil die besunderbaren tisch-ordnungen und huß-satzungen antrifft, diewyl sy noch byßhar alwäg sind bestätiget und auch zů gůtem teyl unveränderet blyben, auch nit gar wichtig sind, sind sy hie --- ußen glaßen worden, gůter hoffnung, ein hoche oberkeit werde sy in irem werd blyben laßen und uffs nüw bestätigen, welches auch beschächen. 2. Uff dise und derglichen satzungen oder ornung flyßigs uffsächens ze halten und die überträtter derselbigen nach gebür und ohn ansächen der personen ze strafen, söllend die praepositi und praeceptores mit ernst von der oberkeit darzů vermant werden.

VII. De exteris. Von den usseren. 1. Die ußert dem closter oder paedagogio wonend, damit sy in zucht und ehrbarkeit erhalten werdind,

[1] *Zusatz:* Denne, als die studenten, so schon ad ministerium geexaminiert sind und uffs land geschickt werden zu predigen, sich beschwärt gehalten, das sy der disciplin als straf der růten byßhar underworfen syn můßen, und begärt, inen an stadt etwan andere strafen, es sige mit gfencknus oder sunst, uffzelegen, angesächen, das inen als wol erwachsnen, die schon zum predigen gebrucht werdind, sölche straf der růten schmächlich und abschüchlich, ja irem dienst nachtheilig und verwyßlich sey; darüber habend --- die rhät beradtschlaget, das es by der alten ordnung als straf der růten gägen allen und yeden strafwürdigen ohne underscheid verblyben söllen *(!)*, angesächen, das andere deren byßhar auch underwürflich sin můßen, und das die straf der růten mehr abschüchen, auch beßer zucht und disciplin, dan die straf der gfencknus mit bringen wurde. *Wie* Ad. Fluri *nachweist, stammt dieser Zusatz von 1598 (S. 22 und 23, vor seinem Druck). – Als zweiter Zusatz folgt:* Dise straf ist so vil gemilteret, das under den examinaten keiner sölle gestraft werden mit der růten, es gschäche dan mit der herren predicanten und des theologi bewilligung.

[2] *Zusatz:* Der bůßen halb, so sy von einanderen bezüchend und hernach zu komlicher zyt mit bewilligung der geistlichen herren verzächend, sol verblyben.

söllend sy by ehrbaren und zuchtliebenden lüten ir wonung han. 2. Die, so nächtlicherwyl umbschweyfen, gaßen thrätten, gaßatum gandt und in wincklen zächend, söllend von einer hohen obe[rk]eit dieneren über nacht in der gfencknus bewaret und morgens ire namen dem fürgesetzten des closters oder schûl fürgebracht werden, damit den recht schuldigen ihr verdienter lohn werde. Dixi.

Original fehlt.

Abschriften: Miscellanea academica et scholastica 302–323, mit Zusätzen, die Ad. Fluri in die Jahre 1593 bis 1599 verlegt, und die hievor jeweilen in Fußnoten wiedergegeben sind. Diese Abschrift bricht mit dem Wort studenten *in V. 34 hievor ab. Eine zweite Abschrift läßt die Kapitel I und II weg, mit Ausnahme von I. 11 und II. 1. Die Kapitel III–VII sind in dieser Abschrift vollständig; Fluri verlegt sie nach dem Wasserzeichen des Papiers ins Jahr 1608.*

Druck: Ad. Fluri, *Die bernische Schulordnung von 1591 und ihre Erläuterungen und Zusätze bis 1616 (Beiheft zu den Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte 12; [1906], in Stadtbibliothek Bern H. Varia 7254, S. 47ff).*

Bemerkungen

1. Fluri *gibt aaO 58ff auch unsere Nr 6 als* Conformatio scholarum trivialium in ditione Bernensi *wieder (Konvents-Archiv Bd 10.324ff); vgl. ferner S. 61ff die* Reformation und verbesserung etlicher unordnungen und missbrüchen, wölche in der schul alhie sit etwas zyts hero yngerissen *(aus P. III 221ff und Konv.-Archiv 10.294ff), vom 27. September/1. November 1610 (unsere Nr 9). Schließlich S. 64ff* Articul, die verfalne schul-reformation wider uffzurichten, *ohne Datum, worin der Unterrichtsgang vom ABC-Bank bis zu der* fünften und der obersten lätzgen *umschrieben ist, nebst angehängter* Instruction uff die visitation der schulen *(Konv.-Archiv 10.264ff).*

2. 1602 Januar 26: SchuR beschließen, daß jeweilen ein alter schuldheis, wan er das schuldheßenampt nit tragen wirt, --- eines obersten weltlichen schûlherren bevelch --- versechen sölle *(RM 3.41; P 2.198a; O.-B I 20).*

3. 1598 April 4: Demnach mngh vilmalen klagt worden, wie gring und schlächt der hieigen professoren bsoldungen syend und dz deßwegen niemandts gern sich darin bruchen lasse, *bessern Statthalter (des Schultheissen), Seckelmeister und Venner die Besoldungen auf Rechnung* der stift *auf, wie folgt: Geld um 33 ℔ 6 β 8 ₰, auf 220 ℔, Dinkel um 9 Mütt 4 Mäß, auf 36 Mütt, Haber um 3 Mütt 4 Mäß, auf 10 Mütt, Wein um 67 Maß, auf 8 Saum. Diese Aufbesserung kommt jedoch vorläufig nur dem Griechisch- und dem Theologieprofessor zu, während* der Hebraisch und philosophisch professor mit anderen nebendiensten und bsoldungen versechen *sind, die genügenden Verdienst bieten (P 2.128; O.-B I 18).*

4. 1600 s.d: Die kilchen- und schuldiener zu Bern und Losannen *machen Vorschläge über die* conformatio scholarum trivialium in ditione Bernensi *(B III 39.324). – Vgl. Nr 6 hienach.*

6. *Gleichförmigkeit der Lehrmittel*
1600 Juni 10.

SchuR urkunden: Demnach uns --- fürkommen, was unglycher grammatiken und anderer bůcheren oder authoren in allen unseren schůlen Tütsch- und Wälschen landen --- gebrucht werden, und was versumnus, --- und verwirrung daßelbig denen knaben und studiosis, so etwan von einer schul in die ander züchend, gebäre, habend wir unseren gelehrten befohlen, ze berathschlagen, wie man --- ein glychheit darin machen könte, damit nit ein ieder schulmeister oder provisor selbs eignen willens ihnen gwalt zumeßind, ihnen gefellige bůcher der jugend vorzeläsen, dardurch dann die jugend mehr gehinderet dann gefürderet wirdt. *Der Bericht ist eingelangt. Da wir uns denselben* und nüw gestellte schulordnung und verglychung solcher schulbůcheren wol gefallen laßen, *wird den Amtleuten ein Doppel davon gesandt und befohlen,* den schulmeisteren und provisoren by üch zc bevelchen ---, sich derselben fürthin durchus ze halten, ze geleben und nachzekommen, und dieselb zu anderen schulordnungen ordenlich ynzeschryben, damit man sich --- darnach wüße ze halten. Das gereicht der angänden jugend zu gutem nutz, und uns zu sonderem gefallen.

B III Nr 110.5; RM 439.286.

Bemerkung

1603 Oktober 13: SchuR an alle Deutschen Amtleute: Verbot, schůl- noch lehrmeyster --- eigens gwalts anzenemen oder anzestellen, sonders söliche persohnen --- für uns ze wysen, die bewilligung, dz sy in unseren gepieten schůl halten mögind, ußzebringen; *dies, damit nicht fremde Leute angestellt werden, deren Fähigkeit, Vorleben und Religion nicht bekannt, und die,* mit wyb und kinden behaft, *den Untertanen* beschwärlich und überlegen *wären (M 3.83; RM 6.155).*

7. Guldischryber
1604 April 29./Mai 14.

Die Vennerkammer erstattet nach Anhören des nüwlich angenommenen guldischrybers *vor SchuR folgenden Bericht: Der* guldischryber *lehnt es ab, wöchentlich an 4 Tagen je eine Stunde (von 1–2 Uhr) in der Lateinschule die* jugent süberlich *schreiben zu lehren, und an zwei weiteren Wochentagen* in der alten schůl nach gehaltnem gsang sy in der aritmetic *zu* underwysen, *weil er in dieser Zeit* wenig fruchtbars ußrichten *könnte und weil* diejhenigen knaben, welche zů ime in syn huß gangend, widerumb von ime schlachen wurdint und nur in die schůl gan, hiemit ime die blonung, so er von inen hat, entzogen *würde; er wäre bereit gewesen, den Unterricht* in süberlichen gschriften und ouch in der aritmetic *gegen* ehrliche bsoldung *zu überneh-*

men. Die Vennerkammer findet jedoch eine solche Lehrstelle überflüssig, weil die Unterrichtszeit zu kurz wäre, und die schûlerknaben in anderem irem studieren verhinderet, --- ouch denjenigen, welche uff die cantzel gestelt werden söllend, das artlich und süberlich schryben, wie ouch die aritmetic ze lernen nit von nöten sye, *wofür man* ein stattliche besoldung und uß- 5 kommen schöpfen *müßte; die Knaben,* welche lust und willen haben, süberlich ze schryben oder die aritmetic ze lernen, *sollen* zû ime in sin huß gan; die sölle er --- umb ein lydenlichen pfennig underwysen und lernen. *Als Besoldung beantragen sie für diesen Fall an* jeder fronvasten 10 ℔, dinckel 2 mütt und an den hußzinß ze stür järlich 20 ℔; das gelt ime uß ir gn 10 Tütschen seckel und das korn uß dem kornhuß ---. *Dies wird genehmigt.*

P 2.224 und 225; RM 7.283.

Bemerkungen

1. *1661 Oktober 17: Das Gehalt des* vorschreibers in der schûl *wird von 8 auf 14* ⊕ *verbessert (B III 113.1437).* 15

2. *1728 April 23: RuB erhöhen das Jahresgehalt des* schreibmeisters *auf 80 Taler, die in* gelt, korn und wein *auszurichten sind (O.-B I 287; P 11.497; RM 117.479).*

8. Schulmeistergehalt. Stipendien
s. d. (1608)[1]

Des schûlmeisters im closter stipendium ist ein gantz jar pfenninge 20 200[2] ℔, dinckel 26[2] mütt, haber 10 mütt, win 6 sôum, für holtz 4 ℔, uß dem Bremgarten 8 bûchen; deß ist er wol zefriden und benûglich.

Der stipendiaten sind jetzunder uberal 20. Darunder sind ordinaria stipendia 10; da git man im von dero jedem ein jar 28 ℔, dinckel 6 mütt; tût ein jar von allen 10 pfenninge 280 ℔, dinckel 60 mütt. 25

Die anderen 10 sind extraordinaria; git man im von dero jedem ein jar 36 ℔ und kein korn, bringt --- samenthaft pfenninge 360 ℔.

Denne hat man järlich von der stift ime verkouft, damit er die knaben dest bas han moge, 100 mütt dinckel, namlich 40 mütt, jeden umb 10 betzen, und die übrigen 60 mütt jeden nit thürer dann umb 30 β; tût also der 30 vorteil, so er daran hat, wenn man ein müt dinckel umb 5½ ℔, wie er jetz und etliche zit und jar dahar golten, rechnet, --- 406 ℔ 13 β 4 ₰. Disen vorteil vom korn zûm übrigen, was man im sunst von den knaben allen git, gelegt, so findt sich, das er von allen 20 stipendiaten ein gantz jar hett --- 1046 ℔ 13 β 4 ₰, an dinckel 60 müt. 35

[1] *Jahrzahl mit Bleistift beigefügt.*

[2] *In der Vorlage durchwegs mit römischen Zahlen geschrieben.*

Dise summa in 20 teil geteilt, trifft sich eim jeden ein jar --- 52 ℔ 6 β 8 ₰, dinckel 3 müt.

Da der Schulmeister vermeint, er moge nit bestan, *und* begärt, ime die ze beßeren, *so wird, wohl zum Entscheid von SchuR, eine andere Rechnung angestellt, wonach im Durchschnitt jeder Stipendiat 37 ℔ in Geld und 8 Mütt Dinkel kosten würde.*

UP 18 Nr 275.

Bemerkungen

1. 1585 April 19: Den äußern Stipendiaten wird aus dem Schulherren-Seckel das jährliche Stipendium um 6 pistolet ✠ *aufgebessert und ihnen* hofnung geben, *daß sie bei gutem Wandel und Studium nach ihrer Heimkehr* wytere handreichung *erwarten können. – 1626 Januar 12:* In gehaltner schul-rechnung *wird erkannt, daß* den ußeren stipendiaten, denen bißhar järlich zu der Franckfurter mitfasten und herbstmeß *je 12* pistolet ✠ us dem schulseckel *entrichtet wurde,* hinfüro so vil ducaten --- solle usgricht werden, *wegen der Teuerung und weil die Pistolet* ✠ in Tütschland gar unbekant und ungängig sind. *Für den Rest der Stipendien, der* ab der stift entrichtet wird, *hat die Vennerkammer* ein glyche verbeßerung gut geheißen. *Prädikanten und Professoren sind ermächtigt, den Stipendiaten je nach Umständen* us dem gmeinen seckel ein fürschutz werden z'laßen *(B III 110.475).*

2. Am 28. Oktober 1629 verfaßte der Schulmeister eine verzeichnus dessen, was ein fürgesetzter im closter von den 20 stipendiaten inzenemen und ußzegeben hat *(aaO Nr 294).*

3. [Vinzenz] Dachselhofer sel. hatte durch synen letsten willen zů fortpflanzung gůter kůnsten zwey stipendia gestiftet, jedes 50 cronen innhaltend, durch syne erben ußzerichten. *Sein Vetter, Niklaus Dachselhofer, stellt am 22. Dezember 1627 das Begehren,* es wellindt ir gn[aden] ime in briefen 2000 cronen abnemen ---, uff das in das künftig solche stipendia ohne deß supplicanten und syner erben beschwård ußgericht werdint ---; *er bietet an, dieses* houptgůt der 2000 ✠ mit 400 cronen zů vermehren und mit wärschaften gültbriefen zů bezalen, also das jeder stipendiat in das künftig zů syner beßeren underhaltung 60 ✠ haben werde. *SchuR nehmen dieses Angebot an; die 2400* ✠ *sollen dem Seckelmeister* in gůten, werschaften gültbriefen, den zinß davon den stipendiaten ußzerichten, *übergeben werden, dem Niklaus Dachselhofer und seinen Erben aber* zů begebenden fhälen der verenderung oder vacantzen sölicher stipendien die namsung, besatz- und versechung craft testaments[1] vorbehalten syn und allzeit zůstan --- *(UP 18 Nr 289).*

4. Über die heute noch bestehende Tillier-Stipendienstiftung, am 31. März 1562 errichtet vom Deutschseckelmeister Joh. Anton Tillier, besteht zur Zeit ein Regulativ, aufgestellt am 2. August 1876 von den Pfarrern der Stadt Bern, in der geltenden Gesetzessammlung I 449.

9. Stipendien für Theologiestudenten
a) 1610 November 1.

SchuR an die drei Städte Thun, Zofingen und Brugg: Üch ist in wüßen, das nit allein by üch zů befürderung der ehren gottes und khilchendiensts

[1] *Testamentenbuch 10.49.*

junge khnaben in unserem khosten in der schůl erhalten werdendt, sonders ouch vor anderen uß harnach zů bestimpten ordinaria stipendia gelangendt etc. Wann uns aber unsere reformatores der spänden[1] zů erkhennen geben, waß maßen wider die alten brüch und gewonheiten *junge Leute hergeschickt werden*, ehe die vier ordenliche stipendia oder deren eins --- ledig syendt, --- und allhie uff ledige plätz ußerthalb der schůl und der gepürenden disciplin ledig und fry warten můßindt, dannenhar dann nit allein uns ein --- unträgenliche b'schwärd --- uffalle, sonders hierus ein unordenlich wäsen --- erwachse, in dem sölche exspectanten userthalb der disciplin in stüblinen und wincklen wonendt, eintwäders von liederlichen unnützen lüthen verfhůrt werdendt, oder us anlaß, das sy also in irer fryheit syn und nach irem glust und willen läben khönnendt, sich mehr dem zechen, praßen, unflys und --- můtwilligen, umbschweifenden wäßen, dann dem studieren und thugent ergäbend, und hiemit also erwildendt, das sy harnach, wann sy ingesperdt, nit allein nit widerumb zempt und zů rechter gehorsame gebracht werden mögendt, sonders noch andere verfhůrendt, und von sölchem, --- dem berůf, dahin sy aspirierend und brucht werden söllend, --- unanstendigen wäsen und läben nit laßen khönnendt, unnüze arbeiter werdendt und ergernus anrichtendt etc., so haben wir --- ze befelchen angesechen, *1.* das ir üch vermog alten gwonheiten und ordonantz fürthin überhebind, einiche us der schůl by üch, zevor und ehe ir --- berichtet werdindt, das der ordenlichen stipendien eines ledig, allhar ze schicken, sonders einen jeden biß dahin, sonders aber die besöldeten, by den stipendien, so sy by üch habendt, behaltindt, und under der disciplin beliben laßindt, dann wir nit gesinnet, einiche extraordinarios stipendiaten ze empfachen noch ze erhalten. --- *2.* Diewyl --- zů den ordenlichen stipendien by üch mehrmalen nit thugenlich und geistriche knaben, sonders undüchtige zum studieren, eintweders von irer armůt oder fründschaft und gunst wägen, gewydmet und gefürderet werdendt, die dann --- anderen thugenlichen den platz verschlagendt, zů dem das durch söliche --- der khilchendienst in verachtung gerhatet, *so sollt ihr solche, die* von thugetsamen ehrlichen und gottsforchtigen elteren gezüget, gůter art und gelirnigen geistes, und von denen zů verhoffen sye, das [sy] dermaleneins gott dem herren, syner khilchen und gmeind mit lob, ehr und erbuwung dienen können --- zů sölchen ledigen stipendien *befördern*.

M 4.1; RM 20.182.

[1] *Eine allgemeine* reformation *der Spitäler und des Mushafens kam erst 1634 zu Stande (P 5.5–22; Druck in X 496ff Nr 90).*

Bemerkung

1610 September 27: Reformation und verbeßerung etlicher unordnungen und mißbrüchen, welche in der schûl allhie sidt etwas zyts hero ingerißen, *enthält das Vorstehende ausführlicher (O.-B I 21; P 3.221;* FLURI *aaO 61ff).*

5 *b)* Decretum de stipendio
1665 Januar 19./20.

SchuR bestätigen das Erkenntnis des Konvents, daß ein academicus dz stipendium aufs lengst 4 jahr, minder aber nit als 3 jahr, wan einer schon ein examinat were, draußen haben und nießen sölle, nach seiner widerkunft 10 aber behalten, biß er auf ein pfrûnd promoviert werde --- 1. weil einer draußen, neben dem stipendio, großen kosten leiden mûße; 2. weil mancher armmûtig, und wan ihme nach seiner heimkunft daß stipendium genommen wurde, so hette er gar nichts, welches nit billich were; 3. weil die collegiani mrgh beneficia in collegio nießen, biß sie ein pfrûnd bekommen; 15 warumb solten nit auch die academici daß stipendium biß auf erlangte promotion nießen. ---

B III 112.1391.

Bemerkung

1667 Oktober 22: Decretum conventus de academicis jam examinatis: Academici jam ante 20 discessum ad s. ministerium examinati, reversi ab academiis, habita disputatione et concione denuo explorandi sunt per colloquium cum illis instituendum coram toto coetu, ut omnibus patescat eorum in studiis profectus. --- *(B III 112.1571).*

10. Reformatio und ordnung der schûlen der statt und landtschaft Bern
1616, vor dem 12. April[1]

25 *Nach Zitaten aus Erasmus auf dem Titelblatt folgt die* Vorred. Als dann unsere gnâdige herren und obren nun ein gûte zeit dahar --- gespeurt *(!)* haben, wie daß ihre schûlen, sowol hie in der statt und zû Losanna, als auch anderstwo in ihren landen und gebieten --- in abgang und verminderung gerahten, und --- nach oberkeitlichem und gottseligem eyfer zû 30 gemût und hertzen geführt, daß die schûlen nit das geringste stuck seye ihres oberkeitlichen und von gott anbefohlnen und auferlegten ampts, als welche das eintzige von gott verordnete, âußerliche, menschliche und politische mittel, dardurch die jugend in wahrer gottseligkeit, in freyen künsten,

[1] *Das Datum scheint sich aus den in den folgenden Bemerkungen erwähnten Weisungen* 35 *zu ergeben. Zur folgenden Vorrede vgl. O.-B I 26 und P 3.441.*

nothwendigen sprachen und allerley fürtrefflichen tugenden kan underwisen und auferzogen werden; und daß in denselbigen das rechte fundament aller wolangestelten regimenten und derselbigen wolfahrt und glückseligkeit bestande, also daß dahar nit allein die wahre, reine religion, sonder auch der oberkeitliche stand erhalten, fortgepflantzet und geaufnet werden müß; hingegen aber auß mangel rechter underweisung und auferziehung der jugend die kirchen Christi tugendlicher lehreren beraubet und, wie leider der augenschein bißher nur zůvil erwisen, ein allgemeine unwüsenheit in göttlichen sachen und dadannen vileren abfahl von gott und wahrer religion, ungehorsame wider gott und ein fromme oberkeit entstaht ---; also hat ir gn nach dem loblichen exempel gottseliger regenten auß oberkeitlicher pflicht und christenlichem eyfer gegen der wahren religion und gemeinem regiments wolstand und desselbigen befürderung --- mehrmahlen oberkeitliche anordnung --- gethan, damit ihre schůlen in ein bessern stand und wesen gebracht werden möchten. Dieweil aber --- ihr ernsthaftiges ansehen --- biß dahar so vil nit erschossen, daß einiche verbesserung gespeurt worden ---, so hat ihr gn weiterer zerrüttligkeit und antrewendem übel vorzůkommen, harzů ein besonderen schůlraht, theils auß ihr gn mittlen, theils auß ihr g dieneren den gelehrten verordnet, mit befelch, sie sich mit allem fleiß berahtschlagen sôllind, wie ihr gn obgedachte schůlen wider --- in ein gůt bestendigs wesen gebracht werden mögind; da dann zů erstattung ihres auferlegten befelchs vor allem ein visitation auf die schůl Losanna (dieweil der unsern beschaffenheit ohne dieselb sonst bekannt) angesehen und --- herren Anthoni von Graffenried, der Teutschen landen seckelmeistern, sampt --- Emanuel Zehndern, professoren der h. gschrift und fürgesetzten deß closters auferlegt und volgends von råht und burgern bestetiget worden, mit vollmechtigem gwalt und befelch, durch allerley nothwendige mittel gedachter schůl gelegenheit, gestaltsame aller eingerißnen menglen, dero ursachen, weyß und weg, selbige zů instaurieren und wo müglich den ubrigen zů conformieren, zů erforschen.

Auf den mündlichen und schriftlichen Bericht der Kommission vom 4. Januar 1616 hin haben RuB befohlen, daß Anthoni von Graffenried ---, Abraham Stůrler, Weltschen landts seckelmeister, Hans Růdolff Hůber und Peter von Werdt, venner, Frantz Ludwig von Erlach, David Amman, all deß klein und grossen rahts, herr Burckhard Fischer, großweibel, Hans Weyß grichtschreiber, Peter Bůcher stiftschaffner und Samuel Zehender, all deß grossen rahts, sambt den hoch- und wolgelehrten Steffan Schmid kirchendiener, Herman Lignaridus, Emanuel Zehnder theologiae, Niclaus Hentzi der Griechischen sprach, Marx Rütimeyer der philosophey profes-

sores, und David Maser schůlmeister, --- nach ihren eyden --- ein instauration und bestendige conformitét der schůl Losanna mit unseren schůlen --- setzen sollen; und hiebey, damit ihre auferlegte berahtschlagung desto mehr ansehens haben möge, wol- und obgedachten verordneten vollmechtigen gwalt mitgetheilet, hierin ohne einiches hindersich bringen in gedachter schůlreformation schließlich --- zů setzen, mit versprechung, sie und ihr gůtbefinden --- wider jedermeniglich, so sich darwider setzen, sie anfechten, molestieren und beleidigen wurde, mit wort oder thaten, in einichen weg, zů hanthaben, schützen und schirmen.

Auf gedachten befelch nun haben sich derwegen obgedachte verordnete auf den 11. januarij diß 1616. jahrs und folgendts etliche mahl zůsamen gethan, und zů solcher schůlinstauration das wort gottes, allerley der gelehrtesten theologen und philosophen außgegangne schriften, wie auch ihr gn reformation, alt und newe schůlordnungen fůr die hand genommen, und sonst auch etlicher anderer wolangestelten schůlen breuch und gwohnheiten erdauret und --- mit hilf, gnad und beystand gottes --- gesetzt und bestetiget:

Schůlordnung der statt und landtschaft Bern. Zu einer rechten und bestendigen schůlinstauration sind zwey ding von nöhten: erstlich, daß ein rechter zweck und endursach der schůlen gesetzt werde; zum anderen, daß den selbigen zweck zů erreichen tugentliche und gnůgsame mittel angeordnet werdindt.

I. Vom zweck und end der schůlen. Der zweck und die endursach der schůl sol seyn, daß die jugend wol und recht auferzogen --- werde, als zu vorderst in der wahren gottsforcht, reinen religion und christenlichem glauben; denne in dreyen hauptsprachen, Latein, Griechisch und Hebraeisch, und allen denen freyen künsten, so einem jeden zu seinem kůnftigen geistlichen oder weltlichen stand nohtwendig sind; endtlich sonst auch in außerlichen sitten und geberden, so zu menschlicher conversation und beywohnung dienstlich und von nöhten sind[1]. ---

II. Von den mittlen, gedachtes end zů erlangen. Damit man nun zů disem zweck gelange, so hat gott darzu verordnet den stand der oberkeit, als welchern er die handthabung beyder tafeln seiner gebotten befolhen, und zu demselben als ein menschlich mittel die schulen durch die oberkeiten zu jeden zeiten angeordnet. Dieweil aber dem höchsten gwalt die schůlen anzustellen, die zu regieren und zu erhalten, wichtigern geschäften halb nit möglich, also sollen an ihro statt je nach gelegenheit der

[1] *Hier und nach andern Kapiteln folgen Hinweise auf gelehrte Schriften und auf die Bibel.*

zeit und personen auf belieben deß höchsten gwalts etliche auß ihr gn mittlen zu scholarchen aller der schulen, so da sind in statt und land, nach altem brauch erwelt, verordnet und bestetiget werden, welche als häupter der schulen gehalten werden sollen, und nach gott und dem höchsten gwalt alles ansehen in den schûlen, sowol in der fundation und anstellung, als auch in conservation und erhaltung von ihnen her dependieren. ---[1]

III. Von fundation der schûlen. In einer jeden wolangestelten schûl sind zweyerley personen zu betrachten, auf welche die schûlen fundiert, namlich die praeceptores oder underweyser und die discipuli oder lehrjünger. ---[1]

IV. Von den praeceptoribus und underweyseren. Betreffend die praeceptores, so sollen durch die geordneten scholarchen in allen und jeden schûlen solche personen erwehlt werden, die da tugendlich seyend, die jugend nach dem brûf, zu welichem sie berûft werden, und in diser schulordnung an seinem ort beschrieben wirt, wol und recht zu underweysen. Und damit soliches desto baß beschehe ---, so sollen fürohin diejenigen, so durch die scholarchen in die wahl fürgeschlagen werden, in ihrem beyseyn von den professoren allhier in der statt zû vorderst examiniert, der tugenlichst erwehlt und folgendts zur bestetigung für raht tragen werden. ---[2]

V. Von den discipulis und lehrjüngeren. Es sollen von den praeceptoribus ohne ansehen der person allerley jugend, niemand außgeschlossen, zu disciplen angenommen und zu dem studieren veranlasset werden. Die sollen alsdann nach ihrem eintritt in die schul sich befleissen alles dessen, so ihnen nach gegenwirtiger schulordnung durch ihre praeceptores fürtragen wirt, mit wahrer gehorsame und ehrerbietung, auch zucht in ihrem leben, oder der gebürlichen straf gewertig seyn. --- 2. Denne sollen sie an den gebettstagen, die in den obern classen zwahr auß den gehaltnen predigen, die in den undern aber im gebett deß herren, in der bekandtnus deß glaubens und in den zehen gebotten gottes exerciert und examiniert werden. 3. Es sol auch ein jeder discipul alles das, so ihm under seinem praeceptore insonderheit zu lehren fürgeschrieben ist, wol können, vor und ehe er under andere promoviert und gefürdert werde. Und sol kein prae-

[1] *Hier und nach anderen Kapiteln folgen Hinweise auf gelehrte Schriften und auf die Bibel.*

[2] *1617 November 27./28: RuB korrigieren, daß, wenn mehrere taugliche Bewerber vorhanden seien, mehrere zur Bestätigung vorzuschlagen seien, damit RuB die freie Wahl haben (O.-B I 96; RM 34.30). Sinngemäß wird diese Vorschrift 1676 April 29. wiederholt (P 8.46; O.-B I 142 und 171).*

ceptor einiche extraordinarios neben seinen ordinarijs aufzunemen gewalt haben. 4. Zu erhaltung guter ordnung und disciplin so sollen in allen classibus, wie bißhar bräuchlich gewesen, corycaei, notatores und aufseher durch die praeceptores bestelt werden, welche sowol in der kirchen und auf der gassen und anderstwo, alß in der schul, ein getrewes aufsehen habind auf ihrer condiscipuln gespräch, sitten, geberden, wesen, thun und lassen, auch abwesen von den predigen und lectionen, und dem praeceptori vermeldind. Es mögen solche heimlich oder offentlich angestelt werden. 5. Es sollen die discipuli verbunden seyn, monatlich umb ihr studieren den praeceptoribus rechenschaft zu geben. Die dann nach ihrem belieben auf gedachte zeit verbunden seyn sollen, so vil möglich aus denen lectionibus, die sie ihren discipulis denselben monat fürtragen, zu repetieren. 6. Damit die discipuli desto mehr zum fleiß angereitzt werdind, so sollen allerley thunliche mittel darzu gebraucht werden, durch welche die jugendt aufgemuntert und lustig gemacht werden mag; alß daß sie durch allerley exercitia geübt, die fleissigen uber die unfleissigen gefürdert und je nach gstaltsame und glegenheit --- mit praemijs geehrt und excitiert werdend.

VI. Die erste claß. Sovil eines jeden praeceptoris und discipuli befelch und pflicht insonderheit antrifft ---, so sol nach underscheid der underweysung und capacitét der disciplen die schul wie bißher abgetheilt seyn diein[1] undere, in dero der schulmeister und provisores, und in die obere, in deren die professores ihre discipulos underweysen und lehren. Die undere schul ist abgetheilt in VIII classes, und sol umb besserer und der natur gemeßner ordnung willen, sowol zu Losanna alß hie ihr anfang haben von der ersten underweysung und anfangenden jugend. --- *(Es folgt die Angabe des Unterrichtstoffes: Vater unser beten, Glaubensartikel; Lesen und Silbensprechen; in Bern Anfänge von Deutsch und Latein, in Lausanne von Französisch und Latein.)*

VII. Von der anderen claß. --- *(Heidelberger Katechismus; Lesen in Muttersprache und Latein. Anfänge des Schreibens.)*

VIII. Die dritte claß. --- *(Heidelberger Katechismus, Fortsetzung; Declination und Conjugation und* Verdollmetschung *aus Muttersprache und Latein.)*

IX. Die vierdte claß. --- *(Fortsetzung des vorigen.)*

X. Die fünfte claß. --- *(Fortsetzung des vorigen; Musik und Arithmetik. Unterweisung in* freyen sitten und geberden. *Übersetzungen.) Von dieser Klasse an sollen die Schüler* allein Latin reden und sol derwegen der

[1] *sic! statt* in die.

asinus hie anfänglich angestelt werden. Derhalben sollen die praeceptores --- täglich --- nachfragens haben, und denen, so den esel ein mahl gehabt, ein tolle, der ihn zweymahl, zwey, und also fortan. Dem letsten aber, ein eyfer zu erwecken, alle mahl zwey tolle werden lassen. Wer aber den esel uber nacht bhalten wirt, sol etwas außwendig lehrnen oder vertieren oder componieren, oder sonst etwas nutzlichs zu thun gehalten werden.

XI. Die sechste claß. --- *(Fortsetzung. Anfänge der Griechischen Sprache.)*

XII. Die sibende claß. --- *(Fortsetzung.)*

XIII. Die achteste claß. Es soll dise oberste claß also angestelt sein, ---: 1. sol der catechismus außführlich erlehrnet sein. 2. sol die dialectica Rami[1] volkommenlich mit allen exemplis außwendig gelehrnet werden. 3. söllen sie[2] auch die artem poeticam lehrnen. 4. Die exercitatio und ubung in der Lateinischen sprach --- sol genommen werden auß den orationibus Ciceronis, Julio Caesare, Vergilio und Horatio --- 5. Sie söllen auch alle monat kurtze declamationes halten welche methodicè nach der ordnung argumentorum inventionis dialecticae disponiert seyen. Dise declamationes söllen zwar allein von einem recitiert, aber doch von einem jeden insonderheit auch componiert und suber abgeschriben werden, also das sie ein jeder --- dem praeceptori aufweysen, und wo er deß artificij grammatici, rhetorici et logici halben befragt wirt, sein iudicium und urtheil geben könne. *(Fortsetzung in Griechischer und Anfänge der Hebräischen Sprache.)* 12. Söllen sie endtlich in musica, arithmetica, disputieren etc. in Latein reden auf das allerfleissigist uben.

XIV. --- Fundation und anordnung der oberen schůl ---. Es sollen alle studiosi verbunden seyn, sowol die philosophischen disputationes, wie auch die samstagpredigen und -declamationes zu hören und sich in denselbigen ze ůben. Betreffend aber die anderen exercitia und lectiones --- söllen dieselben fürohin in studiosos philosophiae und theologiae abgetheilet seyn. Die studiosi philosophiae söllen alle die seyn, die noch nicht under die zahl der zwentzigen kommen sind und söllen dieselbigen verbunden seyn, alle professores linguarum et artium fleyßig zu hören und keiner under die zahl studiosorum theologiae nicht promoviert werden, er könne dann sowol auß den artibus, die er hören lesen, als auch den sprachen leidenliche antwort und rechenschaft geben. Sol derwegen ein jeder ohne ansechen, er habe die lectiones eine lange zeit oder nicht gehört, wo er mit

[1] *Petrus Ramus war ein französischer Philosoph des 16. Jhs, dessen Lehrbücher in Bern benutzt wurden.*

[2] *scil.* die discipuli.

ehr und lob vermeint zu bestahn, sich in ein examen (ohne daß niemand ein auditor theologiae seyn sol) einstellen und also in ein studiosum theologiae promoviert werden mit ansechen und beyseyn der herren scholarchen. Die studiosi theologiae söllen die ubrigen zwentzig seyn, wofehr sie dasjenig gestudiert haben, so von einem studioso philosophiae erforderet wirt. Dise söllen verbunden sein, beide professores novi et veteris testamenti wie bißher zu hören und alle tag in der ordnung in die grosse leutkirchen zu gahn, und wie von alter her die predigen besuchen; die anderen aber, wie auch die schůler, allein an sonn- und bettstagen.

XV. Professio Graeca. *(Lesen des neuen Testaments und der Poeten, Übungen in Latein und Griechisch.)* --- 5. Und dieweil zu diser zeit ein mangel an hilf in der underweysung erscheint, so haben sich die professores gmeinlich umb der ehr gottes willen, ihrer oberkeit zu ehren und gefallen, zu aufnung der schulen gutwillig dahin begeben, daß ein jeder neben seiner ordenlichen profession so lang biß daß gott bessere glegenheit schikken wirt, weitere arbeit auf sich nemen wölle. Als der Graecus etc. 1. die disciplinas practicas, ethicam, politicam, oeconomicam, scholasticam, ecclesiasticam, welche innerthalb drey jahren ein mahl sollen absolviert und in der zeit ein andern nach uberloffen werden --- 2. sol er all 14. tag ein disputation auß vorvermelten disciplinis anstellen, und wie in den theologischen und philosophischen disputationibus beschehen sol, von den 2 biß umb 5 halten.

XVI. Professio philosophica. Es sol auß den philosophis der ein die auditores publicos auf nachfolgende weyß underrichten: 1. sol er ihnen fürtragen ex disciplinis theoreticis --- metaphysicam, physicam; ex practicis logicam und oratoriam und innerthalb dreyen jahren durchlesen, dieselbigen uben und repetieren, zum end führen --- 2. --- seine exercitia sollen seyn, daß er ein wochen umb die andere ein disputation auß jetzgedachten artibus und ein declamation halte. Es sollen alle studiosi philosophiae verbunden seyn, dieselben declamationen zu componieren, obwol dieselben allein von einem sollen pronuntiert werden.

Der ander philosophus soll innerthalb dreyen jahren arithmeticam, geometriam Rami und astronomiam absolvieren. Seine exercitia sollen gleichförmig gehalten werden, wie deß vorgehnden philosophi, in praxi mathematica etc. und disputieren.

XVII. Professio theologiae novi testamenti. Dieweil in unseren schůlen zween professores theologiae angestelt sind ---, so sol der professor novi testamenti den text in einem gwüssen bůch novi testamenti --- resolvieren und wo etwan sonderbare difficultéten einfallen, enodieren.

2. Und neben disem --- einen --- nutzlichen orthodoxum compendii theologici autorem, jedoch der von dem schůlraht approbiert seye, explicieren ---, doch daß innerthalb zweyen jahren gedachte authores einmal absolviert werden. Es sollen auch die nohtwendigsten religionsstreit zugleich inseriert werden.

XVIII. Professio theologiae veteris testamenti. Der ander professor aber deß alten testaments sol gleicher gstalt ein text in einem gwüssen bůch des alten testaments auch resolvieren. --- *(Hebräische Sprache.)* --- Die exercitia sollen ihnen gemein sein, also daß sie alle und jede wochen je einer umb den anderen eine theologische disputation haltind --- dergestalt, daß umb die zwey nach mittag der anfang gemacht, die studenten zwo stund einanderennach sich ubind und dann umb viere, so etliche von anderen verhanden, sollen dieselben auch freundtlich angesprochen und invitiert, auch wo ihnen gefellig, etwas fürzubringen, angehört und in aller bescheidenheit ihnen die ubrige zeit biß umb fünf uhr antwort geben werden. Und sollen also jährlich die fürnembsten controversiae und religionsstreit durch dise wochentliche disputationes durch beyde theologos besonder durchdisputiert werden. 2. sollen sie beid alle samstag je ein wochen umb die ander die predigen der examinaten anhören und sie in denselbigen underrichten.

XIX. Volget die abtheilung der stunden auf ein jeden tag der wochen. --- *(Unter XIX–XXX folgen die Stundenpläne der Klassen und Professionen.)* Es haben sich die professores noch weyters uber diß gemeinlich anerbotten und begeben, jährlich samethaft 12 disputationes trucken zu lassen und sonst gutwilligklich einem jeden, der sich in disem fürtreffenlichen exercitio begert zu uben, so oft es --- begert wirt, und die materia, von deren man disputieren sol, vom praeside ist bewilliget worden, zu disputieren. Da ist derwegen geordnet und gesetzt worden, daß erstlich solche truckte disputationes auß dem schulseckel sollen bezahlt werden, und hiemit weder die praesides, noch die respondentes in keinerley kosten, weder mit der belohnung noch trinckgelt, oder sonst söllen gewisen und hiemit beschwert werden. Es sol auch in den jetzgedachten disputationibus sowol dem praesidi umb seiner arbeit, als dem respondenti umb seynes fleisses willen ein bestimbts praemium, hie auß dem schulseckel, zu Losanna durch den landtvogt, entrichtet werden. Und ist hiemit allen und jeden professoribus ohne underscheid in den selbigen extraordinariis exercitiis nachgelassen, in philosophicis oder theologicis nach ihrem gefallen und wie sie darumb angesprochen werden, zu disputieren.

Der ander theil diser schulordnung.

I. Von conservation und erhaltung der schulen in gemein. --- Dieweil es --- von nöthen ist, das man die wol angestelten schulen in ihrem guten wesen und stand verners --- fortpflantze, so folget nun, --- wie die wolangeordneten schulen in das künftig söllen erhalten --- werden. --- Gleich wie derhalben die schulen durch ein hohe oberkeit als dieneren gottes sollen fundiert und angestelt werden, also ist es auch deren eintzigen ampt, das sie durch ihr můy, arbeit, weyse ordnungen, gsatz, schutz, schirm, gutthätigkeit, privilegia die schulen söllen --- conservieren. Und dieweil --- an statt deß höchsten gwalts zu jeder zeit scholarchen geordnet werden söllen, so ist in der conservation der schulen ihr ampt und pflicht, das sie dieselbigen --- erhaltind eintzig und für sich selbs, ohne einichen beystand anderer personen ---.

II. Sovil das erst anbelangt ---, so bestaht ihr ampt in volgenden stucken: 1. daß sie auf alle --- schulen ihr gn gebiets, sowol auf die Teutschen und Weltschen, als auch auf die Lateinischen, ein fleyssiges --- aufsehen habint ---.

III. 2. Darnach sollen sie --- sowol auf die discipulos, als die praeceptores achtung geben, ob ein jeder nach vorgeschribner ordnung sein ampt trewlich verrichte, und also dessen, was in den schulen verhandlet wirt, zu allen und jeden zeiten ein gut wüssen tragen. ---

IV. 3. Und so --- etwan zwüschen dem rectori und professoren oder sonst under den collegis und mitarbeiteren gezenck und zweytracht --- sich zutragen wurden, sollen sie alsdan als die oberste richter[1], dieselbigen je nach gelegenheit ze erleggen, darüber absprechen, die parteyen vereinbahren und die gezenck aufheben. ---

V. 4. Und wo fehr es sich zutrůge, das die praeceptoren beyder schulen umb verrichtung ihres ampts willen, auch sonst von jemands andern antastet und verklagt wurden, sollen die scholarchen auch in solchem fahl ihre richter seyn, und niemand frey stan, sie anderstwo umb verrichtung ihres diensts willen, als bey ihnen zu verklagen. Die sollen alsdann als Mecoenaten *(!)*[2] die unschuldigen treuwlich handhaben, und bey den schuldigen verschaffen, daß sie ihr ampt gebürlicher massen und mit guten trewen außrichtindt. ---

[1] *1617 November 27./28: RuB ersetzen die Worte* die oberste richter *durch* als von uns verordtnete richter *(O.-B I 96; RM 34.81)*.

[2] *1676:* Maecenaten.

VI. 5. Es sollen gedachte scholarchae auch verschaffen, daß ihren dieneren[1] ihre stipendia --- getrewlich ausgericht, und ihre heuser, auch was denselben zugehörig, in gutem wesen und bauw erhalten werden. ---

VII. 6. Und dieweil von vielen gottseligen auß christlichem --- gemüt stattliche legata testamentlich zu aufnung und erhaltung der schulen vergabet worden, so sollen sie den selbigen schulseckel und alle andere legata, so den schulen zu gutem gestiftet, --- in ihrem gewalt haben und verschaffen, daß sie allein und ohne --- hindernuß dahin angewendt werdind, darzu sie --- verordnet sind.

VIII. Von conservation der schul durch die scholarchen und zugethane personen. 1. Sollen die scholarchen die schulen jährlich zweymahl visitieren lassen, deren die erste beschehen sol zu mittervasten auf laetare, durch einen auß den scholarchen und einen professoren. In diser visitation sollen erstlich von den discipulis, nach vermög underschidlichen classen und institution, alle ihre schriften, exercitia und lectiones deß vergangnen jahrs abgefordert werden. 2. Denne sol man auf dasselbig hin ein --- examen und folgents auch ein censur sowol der praeceptoren, als auch der disciplen halten. Da sol alsdann eines jeden discipuli, sonderlich aber der stipendiaten und die zum kirchendienst söllen befürdert werden, art, natur, fleyß und gottsforcht --- angezeigt werden, damit keine unwürdige in die stipendia sich eintringen und volgents an den kirchendienst gelangen mögind. Man sol auch --- erforschen, was ein jeder discipul für bücher habe, und sonderlich anordnung thun, daß ein jeder mit der bibel verfaßt seye. --- 3. Sollen auch in diser visitation durch die scholarchen, so vil die obern classes betrifft, zum wenigesten in beysein deß rectoris, die promotiones angestelt werden; in den underen aber sol der gymnasiarcha mit seinen mitarbeiteren je nach gelegenheit dieselben verrichten.

IX. Die andere visitation, betreffend die usseren schulen, sol in der wochen vor Verenae beschechen, und wo es nicht durch nothwendige ursachen erforderet wirt, daß solche durch die scholarchen selbs verrichtet werde, sol dieselbig zu Losanna durch den landvogt und rectoren, in den anderen ståtten und orthen durch die an selbigen orthen zur schul verordneten scholarchen, so der schulsachen wol erfahren, angestelt werden. Hie in der statt sollen die scholarchae all samethaft, oder (nach ihrem belieben und gelegenheit) etliche mit sampt dem rectore die visitation --- verrichten.

[1] *1617 November 27./28:* ihren dieneren *korrigiert in* unseren dieneren *(O.-B I 96; RM 34.81).*

X. Von dem oberen schulrath und promotion deß rectoris. Dieweil aber in täglicher regierung der schul --- den scholarchen unmöglich, wegen vilfaltigen anderen wiechtigen amptsgescheften, allen, auch den geringsten sachen beyzuwohnen, so ist --- angesechen, daß fürohin zwen schulrath bestelt werdind, der ober und der under; der ober zwar von den weltlichen scholarchen und ihren schuldieneren, den professoren und schulmeisteren. ---. Für disen schulrath sollen alle wichtige und treffe sachen gebracht werden, als sonderlich 1. sol durch disen oberen schulrath ein rector erwelt und volgents zur bestetigung für rath gebracht werden. 2. derselbig sol eins jahr umb das ander, jetz auß den theologis, dann auß den philosophis genommen werden, partheyligkeit, und damit kein dominium aufgerichtet, und hiemit die gleichheit, so zwüschen gleichen seyn sol, nicht aufgehebt werden möge. 3. und sol der alte rector in nachgehndem jahr prorector seyn.

Es sol der under schulrath zu Losanna järlich vor laetare zwen auß den professoren, namlich einen auß den theologis, den anderen auß den philosophis in die wahl thun und dieselbigen einem oberen schulrath alhie in der statt fürschlachen, damit vermög jetzgemachter ordnung einer erwelt und bestetiget werde.

XI. Von promotion der praeceptoren. *1.* Denne sollen auch die promotiones so wol der professoren, praeceptoren und provisoren, als der disciplen --- für disen schůlrath kommen und durch ihn verrichtet werden, und derwegen fürohin niemands gwalt haben, weder in den obren noch undren schůlen einichen praeceptoren ohne verwilligung genandten schůlraths zu enderen noch zu setzen. Und wo derhalben jemandts mit todt, oder sonst auß geheiß und befelch gedachts schulraths, geenderet wurde, so sol alsdann der jetzt angeornete ober schulraht ein anderen nach zuvor in der fundation gesetzten ordnungen erwelen und an die statt setzen.

2. Wan deßwegen in den schulen unseren gn herren landen und gebieten ein schuldienst vacieren wurde, so sollen die amptleut solches dem obersten scholarchae ohne verzug vermelden, damit je nach gelegenheit fürsechung beschehen möge.

3. Die schůlmeister und provisores zu Thun, Burgdorff, Arauw, Lentzburg und Brugg mögen zwahr, soweit selbige stätt hierin gwalt haben, wie bißhar von ihnen erwelt, und dem oberen schůlraht fürgeschlagen werden. Jedoch sollen die fürgeschlagnen gleicher gstalt vor dem oberen schulraht, wie andere examiniert, promoviert und folgendts für raht getragen und bestätiget werden.

4. Desgleichen sollen die provisores in den understen classen, der 1. 2.

3. 4., ohne weiteren fürtrag an die oberkeit in vil ermeltem schůlraht erwehlt und bestätiget werden.

XII. Von promotion der disciplen. Die promotiones der discipuln sind zweyerley --- eintweders in unsern schůlen von einer claß und grad in ein andere und höchere, oder aber gentzlich auß unseren schulen anderstwohin ---. Die, so in unseren schulen promoviert werden, sind zweyerley, dann etliche werden promoviert durch den schůlmeister und seine mitarbeiter, als in den 4 understen classen; die anderen durch den oberen schůlraht. In diser promotion sol nachfolgenderweiß procediert werden: 1. sol keiner zu dem examen gelassen werden, er habe dann ein --- zeugnus von seinen praeceptoribus der wahren gottsforcht und fleisses in seinem studieren, als der alles das, so er bißhar studieren sollen, gethan habe. 2. Sie sollen --- in allen denen stucken, darin sie underwisen werden sollen, zuvor examiniert und folgendts ein jeder nach seiner könnenheit ohne ansehen der person gefürderet und gesetzt werden, also daß der erste, andere, dritte etc. an gottsforcht und gelehrte das erste, andere, dritte orth haben sol. 3. Nach angestelter promotion sollen die promovierten als in einem triumph offentlich in die große leutkirchen geführt und allda ein jeder nach seiner gelehrte und bestimpten ort proclamiert und durch solche ehr die jugend zu grösserem eyfer, lust und arbeit in ihrem studieren angereitzt werden. 4. Den fleissigen sollen alßdann nach gefallen der scholarchen offentlich praemia zum lob und růhm ihrer angewendten gottsforcht, gehorsame, fleiß, můy und erlangte geschickligkeit außgetheilt werden. 5. Alßdann soll einer auß den professoribus ein zierliche und schöne red von underweysung der jugendt, nutzbarkeiten der schůlen etc. in můterlicher sprach vor der gantzen menge halten, die leut hierdurch zu bewegen, ihre kinder zu den schulen zu befürderen. 6. sol einer auß den promovierten discipulis durch ein Lateinische oration oder ein schöns carmen seinen promotoribus dancksagen. 7. Es mögen auch alßdann die vergabungen, so gottselige leut in den schůlseckel zu fürderung der schůlen vergabet haben, zu ihrem lob offentlich verlesen --- werden.

XIII. Von der promotion ad ministerium. *1.* Die candidati theologiae allhie in unser statt sollen in beyseyn der scholarchen und gemeinen kirchendienern durch die professores --- in philosophia, in linguis, in theologia examiniert werden und auf dasselbig hin alßdann die gemeinen kirchendiener denselben mit gebürlicher solennitét und gebett zu gott die händ auflegen und also zum kirchendienst consecrieren[1].

[1] *Am 13. Februar 1745 wiesen SchuR den Schulrat an,* bey der hand-auflegung der neüwerwehlten examinaten *nicht mehr, wie bisher, diese* actus und orationen in

2. Zu Losanna aber sollen die studiosi und candidati theologiae in der schûlvisitation auf laetare in beyseyn der scholarchen, gesandten und visitatoren durch die professores zu Losanna in gegenwirtigkeit deß landtvogts und gemeiner kirchendieneren daselbst gleicher gstalt --- examiniert und folgendts durch die kirchendiener zum kirchendienst inauguriert werden. Wofehr aber hiezwischen sich etwan ein mangel zutriege an examinaten, so sol ein rector daselbst sölchs an den obersten scholarchen gelangen lassen, der dann allwegen nach glegenheit fleißige fürsorg thun wirt, damit dem mangel begegnet --- werde. Es sol auch den classen nit verspehrt seyn, wo ihnen beliebt, etliche auß ihnen dahin zu solcher solennitét zu schicken ---.

XIV. Von promotionibus auß dem closter. Die promotiones auß dem closter sind zweyerley, namlich auf die ausseren schûlen, oder aber auf die pfrûnd. 1. Es sollen allein die auf die hohen schûlen promoviert und außgesendt werden, von denen man hoffet, daß sie etwas vornems studieren werdind. 2. Dise sollen, vor und ehe sie hinweg ziehen, ihre confession in schrift stellen und hinderlassen --- *(inhaltlich weiter wie Nr 5 III Ziffern 11 und 12 S. 14 hievor)*. 7. Und wo sich einer in den universiteten dergstalten wol anstellen --- wurde, daß er ein gradum doctoratus in philosophia oder theologia möchte erlangen oder sonst mit lob publicè disputieren wurde, der sol nach gefallen der scholarchen auß dem schûlseckel begabet werden.

XV. Von promotion auf die pfrûnd. Es sol keiner auß der zahl der studenten auf einiche pfrûnd promoviert und gefürdert werden ohne --- mitstimmung und zeugnuß der professoren und deß schûlrahts.

XVI. Disciplin und strafen. Und damit nit allein die fleißigen und gehorsamen belohnet, sonder auch die unfleißigen und ungehorsamen ihrem verdienen nach --- züchtiget werdind, so sollen alle wichtige und treffe sachen für dissen oberen schûlraht bracht und allda abgestraft werden[1]: 1. Die ungehorsamen und halßstarrigen und an denen nichts zu verbesseren, sollen ohne verzug, unangesehen, wen sie angehörind, vor den oberen schûlraht citiert und anderen zum exempel gentzlich außgemustert und zu einer ehrlichen und redlichen handtierung gewisen, und wo fehr sie aussert der statt, hie oder zu Losanna gebürtig, angentz, damit sie andre nit verfûhrind, widerumb heimgeschickt, ihre namen einem schuldthessen an-

Lateinischer sprach *zu verrichten, da* verschiedene zûhörer sich jehweilen darbey eingefunden, welchen viel annehmblicher und verständtlicher seyn wurde, diese ceremonie in Teütscher sprach anzûhören --- *(P 13.119; RM 185.79)*.

[1] *1713 März 6: Studenten, die* muhtwillen verüben, *werden nicht vom Chorgericht, sondern vom Schulrat bestraft (O.-B I 266; RM 55.269)*.

geben und in der cantzley auferzeichnet werden, damit sie weder für raht, noch die scholarchen mehr gelassen und ihr gn dergleichen unnützen leuthen entladen, auch ergernuß und verminderung deß kirchendiensts vermitten werde, vermög gemachter ordnung 1. decemb.[1] 1610. 2. Und wofehr sie umb grober lasteren willen solche verstossung verdienet hetten oder sonst mutwilliger weyß ihr studia verliessen und deß vermögens weren, daß sie den angewenten kosten ihr gn ersetzen möchten, sollen sie schuldig seyn, denselben widerzuerstatten. 3. Die so ohne erloubtnuß ihrer fürgesetzten auß dem kloster oder paedagogio oder ohne zulassung deß rectoris oder professoren auß der statt vagieren wurden, die sollen dem scholarchae verzeigt und nach gestaltsame der sach gestraft oder für den schulraht citiert und gerechtfertiget werden. 4. Wo aber einer sich mit groben lasteren, als hurey, diebstal, beschiß, betrug, ergerlichen füllerey, grossen geltschulden etc. und dergleichen vertiefen wurde, der sol für den oberen schulraht gestelt und je nach gestaltsame der sachen mit ihme gehandlet werden. 5. Die, so sich ihren praeceptoribus boßhaftig widersetzen, die lesteren, verachten, hinderreden und sonst anderer gestalt beleidigen wurden, sollen für den obersten schulraht geforderet und gerechtfertiget werden. 6. So einer durch den rectoren für den underen schulraht citiert wurde, er aber auß halßstarrigkeit nicht erscheinen welte, so soll er als ein widerspenstiger von dem oberen schulraht gestraft werden. 7. Es sollen gleicher gestalt alle praeceptores, so eintweders in ihrem ampt und dienst unfleißig oder in ihrem leben ergerlich sich erzeigen, das sie privation oder andere leybs- oder gutsstrafen verschuldet, vor disen schulraht citiert und dem verdienen nach gestraft oder [2]der hochen oberkeit[2] verzeigt werden.

XVII. Von dem underen schulraht, --- namlich societas collegialis. ---: 1. Diser schulraht sol von dem oberen schulraht an seine stat bestelt werden auß den professoribus und gymnasiarcha, auf das end hin, damit die scholarchae der můy in geringen und täglich fürfallenden sachen uberhebt, und auf daß die discipuli ihre fürgesetzten und praeceptores desto mehr --- in ehren habind, und harumb desto mehr in ihrem leben und studieren fleiß und gehorsame erzeigind. 2. In disem underen schulraht sol der ein der rector, die anderen seine collegae und assessores seyn. Es sol ein rector, nach dem er auß dem collegio professorum auf laetare nach

[1] *sic! Die Ordnung datiert jedoch vom 1. November 1610; sie ist vollständig gedruckt bei* Fluri, *Beiheft zu den Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte 1906, S. 61ff, insbesondere S. 63f.*

[2] *1617 November 27./28:* der --- oberkeit *wird von RuB korrigiert in* uns oder unseren eherichteren *(O.-B I 96; RM 34.81).*

der volfûhrten visitation erwelt, den 1. May dergestalt inauguriert werden, 1) daß der alte rector im auditorio theologico in beysein der scholarchen und anderen herzu erbettenen und zugelaßnen spectatoribus resigniere und nach verlesung legum scolasticarum dem neuwen rectori den rectoratum und gewalt ubergebe; 2) alsdann soll der neuwe rector ein orationem panegyricam in Lateinischer sprach offentlich halten, und volgends von den scholarchis, professoribus und anderen geladenen gesten zu einem gastmahl solenniter gefûhrt werden.

XVIII. Von deß rectoris ampt. Deß rectoris ampt bestaht eines theils in dem, was den oberen schulraht, anderstheils in dem, was den underen antrifft. Betreffend das erst, so sol 1) eines rectoris ampt seyn, daß, wo etwas für den oberen schulraht zu bringen, er den scholarcham primarium darumb anrede; 2) daß er im oberen schûlraht nach den scholarchen die erste stimm haben und geben sol.

Betreffend das ander, so ist eines rectoris ambt, daß er 1) den underen schûlraht in das collegium zusamen berûfe; 2) daß er in demselbigen schûlraht praesidiere ---; 3) und daselbst die fürgefalne sachen, von welchen zu handlen, vorbringe; 4) hernach die umbfrag halte und eines jeden meinung anhöre; 5) und was dann durch das freye mehr erkennt und beschlossen wirt, mit guten trewen und fleiß in folg stelle, damit demselbigen nachkommen werde; 6) wann jemands in gedachter versamlung, wie auch anderstwo sol --- befragt werden, so sol er nicht allein alß ein gebietender herr, andern zu befelhen und arbeit aufzubinden, zugegen sitzen, sondern alß ein mitarbeiter in allem den anfang thun; 7) weiter sol er auch ein fleißigs aufsehen haben, daß es alles in disem undern schûlraht und anderen verhandlungen, so demselbigen underworfen, ordenlich --- zugange; 8) wann disputationes gehalten werden, sol er (wo müglich) allen, oder doch zum wenigesten denen beywohnen, so da truckt und publiciert werden, und in denselbigen, wo er darumb gebürlich ersucht wirt, auch sein authoritet interponieren; 9) endtlich sol er auch ein aufsehen haben auf die schulordnungen, damit denselbigen nachgelebt und ein jeder sein ambt verrichte, also daß er die saumseligen je nach glegenheit und gstaltsame eintweders vermahne, oder ihre sach für den undern oder, wo die fahrleßigkeit groß were, für den obern schulraht bringe.

XIX. Von deß rectoris collegis und ihrem ampt. Der anderen, so zu disem underen schûlraht gehörend, ambt und pflicht sol sein: 1) wo ihnen durch den rectoren gebotten wirt zu erscheinen vor dem schulraht, daß sie demselbigen in disem und anderen[1] nach vermög der schulordnungen

[1] *1676* anderem.

gehorsam seygind und an bestimbtem ort auf bestimpte zeit erscheinindt; 2) und alßdann frey, ungescheucht, nach vermög der schulordnungen zu auferbauwung der schul helfind rahten; 3) es sollen sowol die collegae als der rector, so oft ein newer erwehlt wirt, verbunden sein, sich der censur vor dem obren schulraht zu underwerfen; 4) in disem schulraht und anderen sachen trewlich --- handlen, und was verschweigens bedarf, nit, andere zu verleiden, außbringen, sonder verschweigen.

XX. Was vor disen underen schůlraht bracht werden sol.

I) Die sachen, so vor disen undern schůlraht söllen bracht werden, sind etliche sonderbare promotiones, stipendia, außtheilung der kleideren, monatliche censuren, urlaub, disciplin und strafen etc., so da für den oberen schulraht nicht gebracht werden etc.

Promotiones, alß da sind erstens in das paedagogium; und hie zu Bern auß dem paedagogio in das closter. Do dann sechs und dreyßig stipendia also sollen abgetheilt werden, daß alzeit auß den schulen von Thun, Zoffingen, Brugg zwölf uberall, und auß einer jeden vier, sollen genommen werden, mit diser heiteren erleuterung: 1) wo in denselbigen funden, welche so weit kommen, daß sie ad publicas lectiones mögen promoviert werden; sonst sollen die stipendia auß unser stattschul besetzt werden, vermög ihr gn alter schulordnung[1]; 2) So sollen fürohin alle die für Thuner, Zoffinger und Brugger gehalten werden, so an gedachten orthen einwohner und burger, sie haben gleich an selbigen orthen oder anderstwo gestudiert. 3) Und sollen auch bey der zahl der vier stipendiaten gäntzlich verbleiben, angesehen, daß nach den alten unsern gn herrn schulordnungen nit mehr alß zween bestimpt und aber auß sondern gnaden anno 1610 1. novembris[2] die zahl dupliciert worden. 4) Es sol auch auß gedachten schulen keiner zum stipendio gelassen werden, er bringe dann von unsern gn ambtman und seinen praeceptoribus ein heitere zeugnuß seines wolhaltens und daß er von chrlichen leuten har erboren seye, alles vermög obangezogner unser gn hr schulordnung; 5) und obwol gedachten schulen allein jetz angeregte zahl der stipendien bestimpt wirt, so wil man doch, als auß gnaden, zulassen, wo under den gedachten stipendiaten stattliche ingenia funden und ad academias außgeschickt wurden, andere in ihr platz und zahl der vier stipendien succedieren mögind.

II) Die anderen vier und zwentzg stipendia aber sollen unser schul hie in der statt, wie auch Arauw, Lentzburg und Burgdorff etc. heimdienen. Und wofehr es sich begeben wurde, daß einer hie in der statt andere sti-

[1] *Vgl. Nr 3 Ziffern 13 und 14 hievor (S. 7).*

[2] *Nr 9 hievor.*

pendia, alß den mußhafen, wochenschilling etc. und dergleichen bekommen hette, und derwegen, weil sich solche stipendia oft höher anlaufen, als die im paedagogio oder collegio, sich widrigte, die promotion anzunemen, sonder lieber bey seynen besseren stipendijs und mehrer freyheit verbleiben welte, der sol alßdann aller seiner stipendien priviert werden, oder vor dem obren schulraht seyn begeren ausbringen ---.

XXI. Von urlaub. Die urlaub in beyden schulen sind wochentliche oder järliche. Die wuchentlichen söllen verbleiben bey alter gewohnheit, daß hie zu Bern in der underen schul am zinstag und samstag, zu Losanna am mitwochen und samstag die jugend nach mittag von der schul urlaub haben sölle.

Die järlichen urlaub aber sollen seyn: 1. wie von altem her beschehen, namlich hie vier wochen im herbst, zu Losanna nach altem brauch, in der oberen und underen schul. 2. Auf festtagen sol zugelassen seyn, damit man dem gottsdienst desto besser abwarten möge: 1) von wienacht an biß auf den 4. januarij, in der obern schul; 2) vom palmtag an biß auf mittwochen nach osteren, in der oberen etc. 3. An mercktagen wie von alterher in beyden schulen, der oberen und der underen; 4. In der schul hie zu Bern haben die schuler in den hundstagen nach alter gewohnheit urlaub auf donstagen nach mittag. Nota. Auf festtagen söllen die studenten allzumahl verbunden seyn, täglich die ordenliche predig zu besuchen, und je nach gelegenheit pias orationes Teutsch und Latein, wie ihnen dieselben auferlegt werden, zu halten.

XXII. Von der disciplin deß undern schulrahts. Sovil dise disciplin antrifft ---, so sol dieselbige zum theil durch den versamleten undern schulraht, zum theil durch die praepositos [1]und fürgesetzten oeconomos[1], zum theil denn durch die studenten verrichtet werden.

Für den rectorem und underen schulraht gehören nachfolgende ordnungen: 1) So ein stipendiat nothwendiger gescheften halben usserthalb der statt zu reisen genötiget wurde, so sol er die ursach, das ort und die zeit seines abreisens und widerkunft in ein zedel schreiben und vor allem seinem fürgesetzten fürweysen, der alßdann nach befinden der sach underschreiben und alßdann ihne zu dem rectorn und ubrigen professoren, gleicherweyß ihren consens durch underschreiben außzubringen, schicken soll. Und wofehr der mehrer theil das urlaub abschlahen wurden, sol ihm sein reiß verspehrt seyn. Diser zedel sol dem praeposito hinderlegt werden. Wofehr jemands darwider thun wurde, sol er der straf gewertig seyn. 2) Ein

[1] *Statt* und --- oeconomos *heißt es 1676:* im collegio und paedagogio.

jeder, so auf das collegium oder paedagogium promoviert wirt, sol dem rectori und seinem praeposito in die hand geloben und versprechen, daß er sich gottselig, gehorsamlich und den schülordnungen gleichförmig verhalten wölle. Gleichs sollen auch die thun bey dem rectori, so sonst sich under die zahl der studenten begeben, und einer promotion gewertig seyn wöllen.

Welcher ein zanck anhebt und von den anderen darvon abzustahn vermahnt wirt, er aber nit folget, sonder fürfahrt oder von worten sich zun streichen begebe[1]; item wo jemandts mit wein sich ubernemen wurde, daß er ergernuß gebe; item so der consul zuliesse und sein praepositum nit vermahnete, denn daß die studiosi ohne erlaubtnuß in gemein wein beschicken liessen[2] und jemants auß den studenten solchen zutrüge[3]; item wer unfleißig uber gethane wahrnung der professoren in den lectionibus und repetitionibus seyn wurde; oder sich in offne wirtsheuser, gsellschaften, schlüpfwinckel zu dem zechen begeben wurde[4]; heimlich oder offenlich tantzen oder zu tantzen machen[5]; auf bestimpte zeit gegebnen urlaubs sich nicht stellen wurde[6], der sol bey dem rectori angeben und nach erkandtnuß deß underen schulrahts mit gefangenschaft oder anderen dem felenden nutzlichen strafen gezüchtiget werden; [7]jedoch weyl obgedachte feler die rutenstraf bißher auf sich getragen, so mögen dieselben an den studiosis philosophiae, wo es einen underen schulraht nutzlich und rahtsam seyn bedunckt, nochmahlen erstattet werden; die studiosi aber theologiae sollen gentzlich von der ruten erlediget seyn[7]. 4) Wer etwas in ihr gn hauß mutwillig zerbricht, das der oberkeit ist, der sol dem rectori angeben, den schaden ersetzen und nach verdienen gestraft werden[8]. 5) --- *Kleiderordnung, entsprechend Nr 5 unter V Ziffern 16 und 17, jedoch sollen Widerhandelnde* durch den rectoren für den underen schulraht citiert und gestraft werden. 6) Wo einer in ubertrettung der satzungen trug und gferd brauchen oder auß mutwillen die sach ubertreyben und etwan die geringen strafen etc. verachten wurde, der sol für den underen schulraht citiert und nach gestaltsame der sach gestraft werden[9]. 7) --- *(wie Nr 5 unter VII Ziffer 1, mit Zusatz:)* und dem rectori sein wohnung anmelden; wer darüber thete, sol

[1] *Vgl. Nr 5 unter V Ziffer 15.*
[2] *Vgl. Nr 5 unter V Ziffer 10.*
[3] *Das vorstehende, von* item, *so an fehlt 1676.*
[4] *Vgl. Nr 5 unter V Ziffer 33.*
[5] *Vgl. aaO Ziffer 32.*
[6] *Vgl. aaO Ziffern 1 und 40.*
[7] *Die Stelle von* jedoch --- seyn *ist 1676 weggelassen.*
[8] *Vgl. Nr 5 unter V Ziffer 8.*
[9] *Vgl. aaO Ziffer 37.*

für den schulraht gestelt werden. 8) --- *(wie Nr 5 unter VII Ziffer 2, jedoch Anzeige der Übertreter bei dem Rector).* 9) So jemants auß den examinatis auß beweglichen ursachen sich mit ehrlichen personen in die ehe zu begeben bedacht were, der sol vor allem sich für die scholarchen stellen, seine ursachen trewlich fürbringen; da söllen alßdann seine praeceptores seines wol- oder ubelhaltens zeugnuß geben und hernach nach gestaltsame der sachen --- ihme sein begeren nachgelassen oder abgeschlagen werden. Wo fehr aber jemand ohne erlaubtnuß sich ehelich verpflichten wurde, sol er nichtdestominder citiert und gleicher gestalt mit ihme gehandlet werden[1]. Und wo alsdann dem einen oder anderen vergünstiget und zugelassen wurde, daß er sich ehelich einlassen möchte, so soll ein solcher aussert dem collegio in seinem kosten leben und in visitandis lectionibus, exercitiis etc. alles das thun, was anderen auferlegt, so da promoviert werden söllen. Es sol auch weder er, noch seine kinder einer burgerschaft uberlegen seyn.

XXIII. Disciplina domestica. Under die haußdisciplein gehörend volgende ordnungen im collegio und paedagogio: 1. so soll keinem studioso zugelassen seyn, ohne urlaub seynes fürgesetzten, es sie tags oder nachts, hinaußzugehn. Welcher solches ubertrittet, sol nach gestaltsame der sach gestraft werden. 2. = *Nr 5 V Ziffer 2.* 3. = *Nr 5 V Ziffer 3 erster Satz, jedoch Strafe nun:* --- der sol 8 tag excludiert seyn und dem praeposito verzeigt werden. Nota: Es sol die exclusion gehalten werden, wie von altem her, also daß die excludierten ausserthalb dem tisch und den stüblinen von den anderen studenten söllen abgesünderet seyn, auch in der zeyt kein urlaub nicht nemen, und wo in gemein urlaub vergönt wirt, dessen ihrer person halb beraubet seyn. 4. Wo einer mit unfletigkeit das hauß verwüsten wurde, sol er seinem praeposito verzeigt werden, sein unradt selbs hinweg thun und 8 x^{r} straf geben[2]. 5. = *wie Nr 5 V Ziffer 4, jedoch Strafe:* --- zwen senat *(!)* excludiert werden; *dann* = *Nr 5 V Ziffer 5.* 6. = *Nr 5 V Ziffer 6, jedoch Strafe nun 2 bz.* 7. = *Nr 5 V Ziffer 7, jedoch Strafe:* --- der sol anstatt der ruten 4 wochen oder nach gestalt der sachen excludiert werden. 8. = *Nr 5 V Ziffer 10, jedoch Strafe:* und diejenigen ihre verdiente straf empfachen. 9. = *Nr 5 V Ziffer 12, jedoch Strafe:* --- sol ein senat excludiert sein. 10. *inhaltlich* = *Nr 5 V Ziffer 14.* 11. = *Nr 5 V Ziffer 21.* 12. *inhaltlich wie Nr 5 V Ziffer 22, mit Zusatz:* --- welcher aber den asinum beherbergen wurde, sol 8 haller geben. 13. Welcher ein predig, lection, gsang etc. ohne urlaub seines praeceptoris versaumt, der ist ein x^{r} verfallen[3].

[1] *Vgl. Nr 5 unter V Ziffer 41.*
[2] *Vgl. aaO Ziffer 3 Satz 2.*
[3] *Vgl. aaO Ziffer 23.*

14. Es sollen die studiosi in collegiis morgen und abendts zu gewohnter zeit ein gantzes capitul auß der bibel Piscatoris lesen, sampt den außlegungen und den lehren, und hernach ihr gewohnlich bett verrichten. Der söliches versaumte, sol denselbigen tag excludiert und vom tisch abgsündert seyn und mit muß hinder der thür gespeißt werden[1]. 15. Welcher ein exercitium disputationis, declamationis, styli, concionis sabbat. versaumen wurd, der sol für das erst 2 x^r, für das ander 3, für das dritt 4 verfallen sein. Wo fehr aber er weiters fahrlessig erfunden wurde, soll er dem rectori verzeigt werden[2]. 16. Welcher am abend predigen sol und nicht gerüst ist, sol sich bey dem herren endtschuldigen; hat er nicht gute ursach, sol er gestraft werden[3]. 17. = *erster Satz Nr 5 V Ziffer 28; Strafe nun:* --- so sol ihren orator anstatt der ruten 4 wochen excludiert seyn. 18. Wann die studenten hinauß gelassen werden in der zeit, so ubers blůt gerichtet wirt, so sollen sie nicht auß dem closter und paedagogio gehn, biß daß man leutet, und umb die zwey all wider anheimsch werden. Welcher aber solches ubertretten wurd, sol nach gestaltsame deß außbleibens excludiert werden[4]. 19. *Eingang inhaltlich wie Nr 5 V Ziffer 30* --- das der hochzeiter oder hochzeiterin einessin vatter, mutter, bruder, schwester etc. seye, oder ihre condiscipuli, und in dem fahl uber sechs nicht. 20. *inhaltlich* = *Nr 5 V Ziffer 31, jedoch die Zeit der Rückkehr ins Kloster bestimmt:* --- nach der glückwünschung ---. 21. *inhaltlich* = *Nr 5 V Ziffer 33.* 22. So jemandts ohne gheiß oder erloubtnuß in die gärten oder closterhalden gehn wurde, der sol zween senat excludiert werden. 23. So jemandts auf der Aren ohne urlaub fahren thäte, der sol acht tag excludiert seyn. 24. Es sol ein jeder examinat verbunden seyn, sein kragenrock in die lectiones, disputationes, predig, senat und wo er auß dem closter anderstwo hingahn wil, alß ein kirchendiener anzutragen. Der solches ubersicht, sol alle mahl zween senat excludiert seyn.

XXIV. Vom senat der studenten. 1. *inhaltlich* = *Nr 5 IV Ziffern 1 und 2.* 2. Wofehr aber etwas wichtigs fürfallen wurde, daß ihnen zu strafen nit befohlen, sonder an den oberen oder underen schulraht vermög der ordnung solte gebracht werden, sollen solches ihre consules und censores bey ihren guten trewn ihrem fürgesetzten anzeigen oder als lugner gestraft werden[5]. 3. In disem senat sol keiner wider sein oberkeit, wider die scholarchen, rectorem, praeceptores und fürgesetzten nützit statuieren,

[1] *Vgl. Nr 5 unter V Ziffer 24.*
[2] *Vgl. aaO Ziffer 25f.*
[3] *Vgl. aaO Ziffer 27.*
[4] *Vgl. aaO Ziffer 29.*
[5] *Vgl. aaO IV Ziffer 3.*

noch understahn, conspiration und anhang zu machen; sondern wo jemand etwas angelegen ist, bey seinem fürgesetzten oder den scholarchen oder rectori gebürlicher massen anzeigen[1]. 4. = *Nr 5 IV Ziffer 5, jedoch Strafe:* --- sol ein senat excludiert werden. 5. So jemands wider die leges oder auß gunst urtheilete, sol 2 senat excludiert seyn[2]. 6. Wan der consul ein senat ohne verwilligung deß praepositi suspendieren wurde, so sol er ein monat apparitor seyn. 7. *inhaltlich wie Nr 5 V Ziffer 45, jedoch die Strafe des* säumigen aedilis, *bzw. des* custos *in der Schule, nun:* --- sollen sie anstatt der ruten verbunden seyn, etwas, so ihnen von ihren praepositis auferlegt wirt, außwendig zu lehrnen und zur buß offentlich vor den studiosis recitieren. Und wo solches zum oftermahlen beschehe, sollen sie erstlich für den underen und hernach für den oberen schulraht gestelt werden. 8. Der quaestor sol verbunden seyn, seinem praeposito all monat rechnung zu geben und das gelt ihme hinderlegen; welches dan nicht an fressereyen, sonder gebürliche sachen (auß deß praepositi raht und verwilligung), als an bücher und kertzen etc. sol gewendt werden. --- *Schluß wie Nr 5 V Ziffer 46 Schlußsatz, vor dem Zusatz.* 9. Die censores oder scribae sollen fleißig die ubertretter der ordnungen notieren, und damit sie gestraft werden, an gebührlichen orthen, dahin die leges die straf bestimpt, --- anzeigen. Wo sie fahrleßig oder untrew erfunden wurden, sollen sie uber ihr ordenliche straf bey dem rectori verklagt und in monatlichen censuren gestraft oder dem obersten schulraht angeben werden. 10. Es mag auch zugelassen werden, am newen jahr und in der herbstnacht sich zu ergetzen mit einem bescheidenlichen mahl, und weyter nichts zechen.

XXV. Von den sonderbahren satzungen der studenten im closter. Betreffend die sonderbahren satzungen, so den studenten in ihrem senat zu halten befolchen, so sind dieselben in Lateinischer sprach beschriben, und seidt der reformation also verbliben und in allen und jeden schulordnungen bestetiget worden. Die sollen derhalben nochmahlen von newem ihres inhalts durch diß oberkeitlich ansehen bekreftiget und von den studenten auß kraft ihrer pflicht, mit deren sie ihrer oberkeit verbunden, zu halten befolchen seyn[3].

Es söllen beyde praepositi dahin --- verbunden seyn, daß sie fleißige aufseher seyend, damit dieselben ohne einiche versaumnuß fleyßig gehalten und exequiert werdind.

[1] *aaO IV Ziffer 4.*
[2] *Vgl. aaO Ziffer 6.*
[3] *Über «Die sonderbaren Satzungen der Kollegianer im Barfüßerkloster in Bern»* Fr. Haag *im NBT 1911 (1910) 245ff.*

XXVI. Von sonderbahrer pflicht der underen schul. Im sommer söllen die schuler und ihre praeceptores sich umb das ander[1] zeichen, wan[2] es anfacht leuten, in die schul verfügen, dem gsang und gebett beywohnen, und demnach angentz ihre lectiones und exercitia anheben, und verharren biß umb die 8. stund. Im winter aber auch umb gleiches zeichen, und demnach von den 7 bis umb die 9 verbleiben.

Nachmittag sollen sie den antritt thun ihrer arbeit vor den[3] 12 und verharren biß umb 2, und volgendts von den 3 biß umb 4. [4]Zu Losanna verbleibt es, wie vor altem in brauch und ubung gewesen[4]. Und sol dise zeit mit emsiger arbeit und nicht mit spacieren und müßiggang zubracht werden.

XXVII. Von der täglichen inspection. Es sol der gymnasiarcha verbunden seyn, täglich ein aufsehen zu haben, daß die anderen mitarbeiter und praeceptores zugegen und die zeit mit fleißigem underweisen zubringind, und also die classes visitieren. In seynem abwesen aber seine collaboratores, sonderlich den nachgehnden praeceptoren und conrectoren substituiert haben, daß dieselbigen sowol auf sein, als andere classes ein fleisiges aufsehen habint.

Die provisores in den vier understen classen sollen in der kirchen, und wan die knaben auß der schul gehnd, neben ihnen in der ordnung daher gehn und sie in guter zucht und ordnung halten.

Es sol keiner gewalt haben, in sein claß ohne deß rectoris vorwüssen jemand, so auß anderen schulen harkommen, anzunemen, damit die hauptschulen nit beschwert und die usseren entblößt werdint.

Es sol kein provisor ohne vorwüssen deß gymnasiarchae ausbleiben, und wo er erloubnuß erlanget, sol er ein vicarium von dem praeposito im closter begeren und dem schulmeister ernamsen. Wo einer solches uberseche, sol er von dem gymnasiarcha für das erst gewahrnet und ermant werden; wo er fürfüre, sol er dem rectori angeben und für den underen schulraht citiert und mit ihme nach nohtturft gehandlet werden. Wo fehr aber der vicarius unfleiß oder betrug erzeigte, als daß er under dem schein der schul anderstwohin vagierte und seinen sachen nachjagte, so sol er angentz für den oberen schulraht citiert und seinem verdienen nach gestraft werden.

XXVIII. Von freyheiten der schuldieneren. Dieweil nicht allein das bey allen oberkeiten breuchlich ist, daß diejenigen, so in der fürtreffenlichen arbeit der underweysung der jugent dienen, mit freyheiten

[1] *1676* vor dem anderen.
[2] *1676* und ehe.
[3] *1676* umb die.
[4] zu --- gewesen *fehlt 1676.*

söllen belohnet und begabet werden, sonder die billigkeit solches auch erforderet, so sollen die professores und schuldiener der bißhar gebrauchten freyheiten von allerley burgerlichen beschwerden in ausserlichen gescheften nochmahlen genos werden[1].

M 4.379; O.-B I 29. Hier nach dem Druck: Stadt- und Hochschulbibliothek Bern 1. in Ad. Fluri, *Bernische Schul-Ordnungen 1616–1835 (H XLIX 114). Format: 15 × 20 cm, 56 Seiten. 2. in Theol. 1913 (Format etwas kleiner, weil vom Buchbinder beschnitten).*

Bemerkungen

1. 1616 Januar 4: Befehl der RuB, daß die Vennerkammer eine Kommission ernenne zu Abfassung einer Schulordnung. Die Kommission wurde bestellt aus 6 Geistlichen, 6 Ratsherren und 4 von Burgern (P 3.441 und O.-B I 26).

2. 1616 April 12: SchuR erlassen zwei Weisungen, nämlich 1. an die Deutschen Amtleute und 2. an die Dekane: In 1. wird eingangs geklagt über die verböserung aller stenden ---, insonderheit die grobe unwüßenheit und unerkhandtnuß gottes worts und der geheimnuß syner h. sacramenten ---, also das dieselben [junge und alte] im handel des gloubens, uff dem ir heil und seligkeit bestaht, schlechtlich --- underricht sindt; dahar dann desto mehr wider gott und syn wort und unser, der oberkeit, christenliche gesatz und ordnungen --- gesündiget und verfällt, und dardurch gottes gerechter zorn und straf über uns gereitzt wirt, habend wir die pflicht unsers oberkeitlichen ampts zů syn erkennt, nit allein für die zytliche wolfhart unser von gott anbevolchner underthanen, sonders ouch das heil irer seelen zů trachten, derwegen nach mittlen gesinnet, dardurch die unseren, besonders die jugendt, in beßerer gottsforcht, mehrem bericht der erkhandtnuß synes h. worts --- ufferzogen --- werden mögindt, harzů dann wir dhein bequemer mittel --- befinden können, dann das an orthen, da große gmeinden sindt, --- schůlmeister angestellt --- werdindt, und uff sölch end hin unseren verordneten, die von uns jüngst verschinnen jars uff die general capittel abgesendt worden, in bevelch ufferlegt, den fürgesetzten im geistlichen und weltlichen stand sölichen unseren willen --- zů eroffnen, und durch ir mittel die verordnung thůn, das --- tugenliche und reformirte schůl- und lehrmeister verordnet, und von jeder gmeind, es sye uß gmeiner sthür oder dem fürschutz des kilchengůts (wo arme gmeinden werend) erhalten werdindt ---. Und damit die schůl- und lehrmeister theils desto baß uß dem inkommen des kilchengůts (wo uß mangel anderer mittlen man darzů gryfen můßte) erhalten werden mögindt, habend wir --- bevolchen, das das kilchengůt nutzlicher verwaltet --- werde, --- die mißbrüch- und überflüßige verzehrung deßelben --- erspart, die rechnungen deßelben nach jedes ampts und orths glegenheit in lydenlicher anzaal der fürgesetzten vom geistlichen und weltlichen stand, und nit mit sölchem zůlouf und überfluß der persohnen, als bißhar beschechen, von den pflegeren oder verwalteren ervorderet und erfharen, wie dieselben darmit umbgangen, wohin es verwendt worden, wo --- unnodtwendig ußgeben sich beschine, daßelbig abgestellt werde, wie ouch die verehrungen, so man an etlichen orthen gewont gsin, den amptlüthen oder pflegeren uß demselben kilchengůt zů thůn, als ouch --- dz kilchengůt an anderen orthen, da man es glychwol nit zum theil darzů bruchen můßte, wol verwaltet werden sölle.

[1] *1676* seyn.

Dannethin habend wir --- bevolchen, damit die frucht und nutzbarkeit der angestellten schûlen, und der jugendt gefaßte lehr --- desto mehr gespürt und die persohnen, so sich anfangs zû dem tisch des herren verfûgen wellend, ires gloubens desto beßere rechnung geben und die heiligen sacrament würdiglich bruchen könnindt, habend wir angesechen ---, das unsere kilchendiener --- sowol die jugendt, welche in den angestellten schûlen underricht werden söllen, als ouch andere persohnen, die --- underrichtens in dem handel ires heils manglen möchten, zû gwüßer zyt vor haltung des h. nachtmals in der kirchen oder pfründhuß in bysin zweyer chorrichteren oder anderer erbaren tugentlicher persohnen deßhalb, als ouch des h. toufs nach nodturft vernemen, underwysen und berichten söllendt, wie ouch die jungen ehlüth, so underricht bedörfendt, was der ehestand sye, damit sy ein anderen die thrüw und pflicht leistind, so sy nach gottes wort schuldig sindt, uff das desto minder untrüw, übertrettungen und zertrennungen sich in diserem stand zûtragindt. Obwol nun wir die --- zûversicht zû unseren kilchendieneren, ober- und underamptlüthen, ouch unseren underthanen habend, das sy --- sölchem --- ansechen --- volg und statt gethan haben werdindt, jedoch, so es an dem nit gnûg, das man wol angefangen, wann man nit --- beharret, *so wollen wir alle* hiemit offendtlich durch verkündung ab den cantzlen disers --- wercks erinneren, und unsere kilchendiener vermanen ---, das sy angedüte --- underwysung --- mit allem yfer und ernst in gûten thrüwen verrichten söllendt, demnach ouch unsere underthanen, das sy zû anstellung der schûlen --- nodtwendige verordnung durch ire stür und mittel --- thûn und darreichen söllendt ---, uff welche execution und erstattung wir unseren oberamptlüthen *befehlen*, ze achten und styf hand obzehalten, das dem allem --- ouch volgende jahr gehorsamlich nachgelebt, und die fharläßigen und ungehorsamen in haltung der capittlen und sonst, wann es zû beschulden kombt, uns nach verdienen ze strafen angeben werdindt, als wir glyches den decanen jedes capittels zûgeschriben ---. – *In 2. wird den Decanen befohlen*, by bevorstender glegenheit haltung der capittlen (welche ir --- nach gwontem bruch ußschryben, anstellen, gepürlich ußfhûren, die acta flyßig beschryben mögendt, damit wir harnach aller verhandlung berichtet werdindt) ein flyßige nachforschung ze halten, ob unsere kilchendiener, üwere mitbrûder, obangeregte ordnung der underwysung der jungen lüthen --- ingefhûrt und continuirt oder underlaßen habindt, diejenigen, so sich in disem werck beflißen, --- fürzefharen vermanen, diejenigen aber, by denen versumnuß beschinne, ernstig censurieren und beschelten, ouch nach gstalt ires verschuldens uns zû verleiden, uff das sy darumb gebürlich gestraft werdindt; *dies soll auch in den spätern Kapitelversammlungen geschehen.* So werdendt ir ouch erkhundigen, welche gmeinden, denen ufferlegt worden, by inen schûl- und lhermeister anzestellen, demselben noch nit statt gethan habindt und söliche zuo unverzogenlicher anstellung derselben --- ze vermanen, und welche demselben nit nachkommen wurdendt, uns zû verleiden, sy zû erstattung irer pflicht zû halten --- *(M 4.379–383).*

3. 1617 November 27./28: RuB korrigieren einzelne Sätze der Ordnung von 1616 (vgl. Fußnoten zu derselben hievor) und fügen ihr bei: a) SchuR sind ermächtigt, die jetzigen Schulräte, deren Zahl beizubehalten ist, zu bestätigen oder andere zu ordnen; *b) auf die Beschwerde der Prädikanten und Helfer, daß sie nach der Ordnung von 1616 von* schûlen und schûlsachen söllindt ußgeschloßen syn, *sollen sie (trotz Widerstands der* scholarchen vom weltlichen und politischen stand *und der Professoren), wie gemäß Schulordnung von 1548 (Nr 3 hievor)* byr inspection der schûlen und schûlsachen verblyben, *jedoch nicht bei Austeilung der Kleider, wohl aber bei Zuteilung der Beträge aus Legaten; sie sollen auch* den censuren bywohnen, aber denselbigen nitt underworfen, sonders exemptiert syn; *sie unterstehen statt den Zensuren, wenn sie* was fältind, *den* general- und sonderbaren gewonten capitlen

(O.-B I 93ff; RM 34.78ff); zum Schlußsatz vgl. die Prädikantenordnung von 1587 (VII[1] 576ff Nr 27d).

4. 1618 Januar 12: Auf die Beschwerde der Professoren hin, daß der Schulrat seit der in truck ußgangenen schûlordnung in- und stillgestanden, *erteilen SchuR demselben die Weisung, sich zu versammeln, um in* fürgefalnen und noch fürfallenden gescheften rhat *zu* schaffen; *der Präsident des Schulrats, Seckelmeister von Graffenriedt, oder in seinem* abwäßen der myner herren der rhäten *(= Ratsherren), der im Rang nachfolgt, soll* innamen und uß ansächen ir gn, als der hochen oberkeyth, deren der absolut gwalt zûsthat, alwegen praesidiren und dem schûlrhat --- zesammen pietten laßen *(P 3.594; RM 34.143; O.-B I 99).*

5. 1627 November 9: Christophorus Schirmer, gewesener Pfarrer zu Polanden in der Nideren Pfaltz, *der* von disces orts sprach und ußsprechens wegen *keine Hoffnung* zum predigampt hiesiger landen *haben kann, aber* hievor ouch in schûlen die jugend in der musica und schryben underwiesen, und darzû in der rechenkunst zû underrichten *fähig ist, wird von den* gelehrten *geprüfi, um SchuR über seine Eignung zu unterrichten. Auf deren Gutachten, daß Schirmer* in der music und arithmetic wol exerciert und erfharen sye, *wird ihm seines Vorgängers Hans Marti* bestallung, und noch darzû uß dem schûlherrenseckel etwas gelts, ab der Stift etwas wenig getreidts, und zwifach mûß und brot geschöpft, wie zûglych er mit einem huß oder hußzinß versehen. *Dagegen wird Hans Marti, der* gantz unflyßig, in dryen monaten nüt vorgeschriben ---, dem trunck und mûßiggang ergeben, ouch kranckheit halber disem berûf nit abwarten kan, ---, synes diensts und dahar empfangner g'noßame privirt. *Auftrag von SchuR an die Vennerkammer, das Gehalt für Schirmer genauer zu bestimmen, unter Vorbehalt der Genehmigung durch SchuR (UP 18 Nr 291). – 1630 August 12: Der Nachfolger Schirmers, der aus seiner Heimat vertriebene, 1628 in bernisches* patrocinium, schutz und schirm *aufgenommene* Cunradus Schoppius, *gewesener kurpfälzischer Professor, erhält im* gymnasio --- die lectiones und exercitia eloquentiae *übertragen (aaO Nr 296; vgl. Nr 300, vom 8. Januar 1635, wonach Schoppius damals nicht mehr im Schuldienst stand); die Vennerkammer soll das Gehalt* Schoppii, deß eloquentiae professors *verbessern,* wyl solche profession sehr nützlich sye *(RM 60.105).*

6. Über die 1722 erfolgte Vermehrung der Mitgliederzahl des Schulrats und dessen Aufgaben vgl. Nr 58 hienach, Bemerkungen 1 und 3.

11. Disziplin der Studenten und Pflichten der Professoren s. d. (1619)

SchuR an die ministros et professores *auf deren Vortrag:*

1. Der praepositus im kloster *soll* den cantzel zum Heiligen Geist wie syn vorfhar versächen, ouch der nießung halben von der pfründt Bremgarten inkomen gehalten werden ---.

2. Die gûten jar und letzinen berüerent, so den prepositis järlichen, und wan die knaben promoviert, geben worden und in hoche steygerung kommen ---: *solche* gaben, letzinen und schenkungen *werden* als ein[1] zimlich, anstendig und rymlich ding gar uffgehebt und abgestelt ---, wie zuoglych dz letzigelt, so die studenten gepflegt, ein andren ze geben ---.

[1] *Hier ist wohl* nit *zu ergänzen.*

3. Das ein prepositus im closter der studenten predigen, die sy nach alter gewonheit im closter thůn, irem morgen- und abendgebet, auch der lection eines capittels uß der bibel, wie zuoglych irem senat, so oft der von nöten, bywohnen, das closter flyßig beschließen, zuo rechter zyt auch selber oftermahlen visitationen halten, ob die studenten vorhanden oder nit, und daßelb nit etwan allein durch die censores und scribas verrichten laßen, auch sonst guote disciplin in allweg zu erhalten, sich --- beflyßen sölle, achten ir gnaden sölches der praepositorum ampt und pflicht syn ---.

4. --- ir gnaden --- wöllen, das die knaben zuo besuch und anhörung der predigen gottlichen worts, auch das sy dieselben, wie zuovor auch in üebung gsin, wol und mit flyß observieren, notieren und schryben sollind ---.

5. Was dan betrifft die disputationen, *bleibt es bei der Schulordnung*[1].

6. Obwol --- ir gnaden nit zwyflen wellend, dan das die herren praepositi einichen ohne wichtige ursach uß dem closter oder aber schůl nit verstoßen wurdent, yedoch --- laßend es ir gn nochmahlen by der schůlordnung[2] --- verblyben, und wellen, das diejenigen, welche sich mit groben lasteren und unthaten vergeßen und vergan wurdent, den fürgesetzten des obristen schůlrahts verleydet und angeben, und von dem schůlraht über syn that erkent und geurtheylet werden sölle.

7. --- die studenten betreffend möchtend ir gn ---, das alle diejenigen, so sich gott zuo synem und syner kilchen dienst uffopferend und ergèn wellendt, auch by zyten --- beflißend, ein heylig, unsträflich und unthadlich --- wandlen, wie es --- gott der allmachtig von denen, die syn werkzüg syn söllent, erforderet ---.

P 4.2.

12. Erhöhung der Lehrergehälter und der Kostgelder der Studenten 1629 November 7.

SchuR teilen dem Stiftschaffner mit, daß sie von beiden fürgesetzten herren im closter und uff der schůl beschwertswyß verstendiget --- worden, dz ihnen sonderlich by gegenwürtigen --- thüren zyth gantz schwẽr, ja unerschwinglich sye, sich mit sowohl ihrem eignen stipendio, als der studenten und alumnorum cost- und tischgeldt (als weliches zimlich --- minder sye) zu gedulden; *sie haben deshalb wegen der* nun lange werten[3] ---

[1] *Vgl. Nr 10 erster Teil XIII Ziffer 12 (S. 31), XV Ziffer 2 (S. 32), XVIII und XIX (beide S. 33).*

[2] *Vgl. Nr 10 zweiter Teil XVI (S. 38).*

[3] *sic! statt* werenden.

strengen thurung dem praeposito im closter syne von den studenten harfließende järliche besoldung umb 50 ℔ an gělt, 8 müt dinckel und 4 buchen, syn eigne aber wegen der Griechischen profession umb 20 ℔, 4 müt dinckel vermehret; dem herren uff der schůl aber syn besoldung und corpus von der stipendiaten wegen umb 60 ℔ pf., 6 müt dinckel, zwen müt haber und zwo buchen, und wegen des schůldiensts umb 20 ℔ d. und 4 müt dinckel erbeßeret ---. *Befehl an den Stiftschaffner*, söliches ihnen usrichten, und an gebührenden orthen und enden schryben und inverlyben ze lassen.

P 4.439.

Bemerkungen

1. 1640 März 14./26: Weitere Erhöhungen der Jahresbezüge (in Wein) für die Professoren und Provisoren (O.-B I 101; RM 79.349 und 80.9).

2. 1713 Februar 2: SchuR verfügen wegen verschiedener Klagen, die zwischen dem praeposito allhießigen klosters eins, denne denen alumnis anderstheils *entstanden waren, 1. daß die Studenten*, so mit erlaubnuß oder aber predigens und anderer rechtmässiger ursachen willen --- abwesend, hiezwüschen ihre mütsche zu genießen haben, *den unerlaubt abwesenden dagegen* die mütschen zu ihrer straf von dem praeposito ihnen inbehalten werden --- sollind. *2. Die* mütschen der vicariorum temporaneorum, als die da meistens schlechte salaria nießen und theils von mngh, theils dann von den predicanten versöldet und auß dem closter genommen werden, *sollen den Vicaren* unverweigerlich gelaßen *werden, jedoch so*, daß in bestimmung der salarien deren, so durch mgh versöldet werdind, solches nießenden beneficii --- rechnung getragen werden solle. *3. Die 30 Kronen* vom ambt Interlaken, so denen alumnis anstatt der zuvor gesandten rinderen zufließen, *sollen* in integro, als ad pios usus destiniert, ohne einichen vorbehalt --- entrichtet werden, --- umb darvon daß gůthfindende fleisch aus der schaal erkaufen laßen zu können. *4.* Weilen nach altem gebrauch von jehweiligen praepositis nicht allein der metzger-lohn von denen schweinen bezahlt, sonderen annoch von ihren domesticis denen alumnis die anständige und nöhtige beyhülf geleistet worden, *soll dies auch in Zukunft geschehen. 5. Der Praepositus soll die Speisen durch* erfahrene köchenen also zůrichten laßen, *daß die Alumnen* in ansehen deß saltzens und schmaltzens oder einicher vortheilen *keinen Grund zur Klage haben. 6. Das neue Auditorium*, so zůgleich für ein refectorium dienet, *ist im Winter gehörig zu wärmen; dem Präpositus werden hiefür jährlich 6 Klafter Tannenholz bewilligt zu den 34 Klaftern hinzu, die er bisher bezog (P 10.142; RM 55.22).*

13. Wegen der schůleren üppigen und můtwilligen wesens
1636 September 1.

SchuR lassen von den Kanzeln verkünden: Demnach --- ohngeachtet --- von cantzlen publicirten verbotts, daß niemandt in noch umb die statt außert den erlaubten umzügen einich geschoß bey 10 ℔ bůß und leistung eines monats abladen *(!)* solte, siderhar junge und můtwillige knaben auf dem kilchhof und anderen spatzierplätzen --- mit gladnen rohren und

fünstlingen gegen aufkleibten oder sonst gefaßten zeichen schießent, auch mit schlüßelbüchsen und raqueten --- unnohtwendigklich klepfen und so sorgloß mit dem pulfer umbgangen, daß sie nit allein sich selbsten und andere, die unversehens hin und wider wandlent, beschädigen, ja gar den tod zůfüegen, sonders auch noch groß jamer und feürsnoht anrichten möchtindt, habend ihr gn auß --- oberkeitlichem yfer --- nohtwendig erachtet, alle haußvätter --- zů verwarnen, ihr büchsenpulfer an solche gwarsame ort ze legen, daß es von ihren haußgenoßen und kinden zů ihrem mißbruch nit genommen werden könne. *Wiederholung des früheren Verbotes, mit der Erläuterung,* daß die elteren von ihrer kindern wegen, die noch under ihrem můß und brot seind und diß verbott ubertretten wurden, bestimbte bůß zů erlegen gehalten, und noch darüber die verbrecher umb den von ihrem schuß erwachsenden schaden angelangt, denselben zů ersetzen schuldig sein, auch nach gestaltsame deßelben noch höcher gestraft werden, darauf ihr gn diener, die weibel (wie auch die sigeristen, was auf dem kilchhof hierwider beschicht) geflißenlich achten und die fälbaren verleiden sollent. ---

P 5.143; RM 72.263.

Bemerkungen

1. *Gleichen Tags ermahnten SchuR die* schůlherren der Teütsch und Latinischen schůl ---, daß ihr beßere disciplin --- anstellen, notatores, die ubertretter zů verzeichnen verordnen, --- auch die jugent nit allein in literis, sonder auch in moribus dergestalten underrichten sollend, daß --- ir gn darmit nit mehr behelliget werden. *In der Begründung dieser Mahnung wird hingewiesen auf die* frechheit und unverschambkeit *vieler Schüler, sodaß es* dz ansehen gewunnen, als ob die inspectores[1] derselben entschaffen, die praeceptores erschrekht und alle schůldisciplin in die eschen gefallen seye, denn so bald die knaben auß der schůl gerochlet, höret und siht man von inen vast anders nüt, dann hauren, schreien, pfeifen, schweren, schelten, stoßen, einander rupfen, schlachen, bolgen, stein schlingken, unnohtwendiger weiß im fürgang an den hüseren klopfen, volgendts, nachdem sie die bücher heimgetragen und den bauch gefült, widerumb auf den gaßen, kilchhof und anderen gmeinen spazierplätzen umbher laufen, mit bulfer und raqueten umbgan, darbey sie es nit bewenden laßen, sonders --- an ein jede wand, garten und ergelthür --- ein weißes --- kleiben und mit geladnen musquetlinen, füstlingen oder schlüßelbüchsen dargegen schießen --- *(weiter inhaltlich wie Text hievor);* und wann sie schon von ehrbaren lüthen --- abgemahnth werden, --- sie denselben mit ungebürlichem zännen und prieggen, auch sonst mit fulen worten begegnen dörfen ---; insonderheit ist der respect, so sie mngh oder anderen betagten und qualificirten leüthen erzeigen sollent, so gar erlöschen, daß sie ungescheücht derselben --- ihre spil mit ballen, kuglen, zibrißschlachen und dergleichen so nach umb sie här kommen, das sie den platz den unverschambten bůben zů zeiten abzuetretten verursacht werden *(P 5.141; RM 72.263).*

[1] *D.h. die Geistlichen.*

2. *Gleichen Tags erhalten die* tohrwarter *Befehl, den Knaben die Schußwaffen zu nehmen, mit denen sie weggehen wollen (RM 72.263).*

3. *1638 Mai 22: Das Verbot wird erneuert mit der Ermahnung* an diejenigen, so mit verkouf pulvers umbgahnd, den jungen mûtwilligen knaben, schûleren oder anderen, gantz keins ze verkoufen *(P 5.224; RM 75.317).*

4. *Vgl. X Nr 12 und 21.*

14. Reformation deß mûßhafens
1643 Mai 19.

Demnach es mit dem almûsen und beneficio deß mûßhafens alhie, welches durch ein gnedige hoche oberkeit zû erhaltung dero schûleren alhie, und also zû befürderung des gottsdiensts --- gestiftet und --- durch gottselige und gûthätige leüth mit dero gaaben biß uff ein fynes jerliches ynkommen vermehret worden, --- dahin kommen, daß neben einer großen übersatzung under den --- beneficiarien auch --- mißbrüch, durch welche dises almûsens ynkommen in andere, dem verstandt der stiftung stracks zûwider sechende gebrüch gezogen ---, yngerisen, *sind die Reformatoren der Spitäler*[1] *zu* anstellung der stiftung gemeßen ordnungen *beauftragt worden; sie haben* im grundt uß den urbaren und sonst befunden ---, wie daß dises beneficium allein --- den schûleren, so in hoffnung, dz sie zum kilchen- und schûldienst gezogen werden mögind, dem studieren obligend, gestiftet --- ist. *Sie haben deshalb* der recht gemeinten beneficiarien halb ein gwüße anzal bestimpt und darbey ein ordnung --- ufgesetzt, *die von RuB* abgehört, vollkommen bestätiget und beschloßen worden ist:

1. Die nießung dises beneficii soll uff nachbeschribne anzal yngezilet und gerichtet sein ---:

2. den sechs provisoribus in den 6 underen claßen und den beiden lehrmeistern, einem jeden --- an mûß und brot zweifach.

3. Denne den sechszechen studenten uff der schûl, so ordinarié daselbst sind, für einen jeden teglich ein große mütschen, wie --- bißhar gegeben, wigt im teig 2½ ℔ und ußgebachen 2 ℔, und ein kellen mit mûß.

4. Under denen, so an die letzgen gahnd und exteri genamset werden, jederzeit ihro fünfzechen ---, einem jeden an mûß und brot zweifach.

5. In der achtesten claß, ihro jederweiln 10, jedem an mûß und brot zweifach; in der 7. claß, auch ihro 10, jedem zweifach; und letstlich in der sechßten, fünften, vierten und dritten claß, uß jeder derselben zechen, aber jedem an brot und mûß nur einfach.

[1] *Vgl. X Nr 90 und 91.*

6. Den 6 officiarien, deren ein jeder bim můßhafen sein gwüßen bevelch und ambt ze verrichten hat, und welche fürohin uß der sibenden claß besetzt werden söllend, in ansechen die inen von diser ämbtlenen wegen volgende nutzung durch ein alte ordnung abgestrickt sein sölte, ist inen fürohin allein vergondt ---, dz ihnen zů dem --- einfachen můß und brot wuchendtlich einem jeden drey einfach mütschen sambt dreyen kellen mit můß ußgerichtet werden, darzů auch ihnen allen zůsammen die mütschen zum püls an jedem morgen verbleiben sölle.

7. Dieweiln dann die ingenia und capacitét der kinderen in den underen claßen, ob sie zum studieren thugendtlich seyen oder nit, minstentheils erkent --- werden könnend, so soll --- keinem, der in der undern classen einen *(!)* sitzt, vil weniger jemandem, so gar nit in die schůl gaht, dises beneficium ertheilt werden, sonder die erlangung deßelben erst in der 3. claß anfachen sölle.

8. Die annemung der 10 můßhafensgenoßen in jeder claß und under den exteris soll in den handen und gewalt --- der venneren und der geistlichen herren, so hievor die jerliche musterung bim můßhafen verrichten helfen, verbleiben, also dz sie nit allein alle halbe jar nach beschechnen promotionen dise stipendia nach eines jedeßin fleiß, würde und bedürftigkeit besetzen, sondern auch, wo deren eins in zwüschen solcher zeit, es seye mit abstoßen der untugendtlichen zum studieren oder in ander weg verlediget wurde, daßelb widrumb einem anderen hingeben söllind und mögind.

9. Bey der hoffnung und vechigkeit, sölches beneficium zů erlangen, sollend die schůler und studenten von Thun, Zoffingen und Brugg, sambt denen uß ir gn Weltschem landt unußgeschloßen, gleichwie alle andere verbleiben, und dieselben hierin deßen, dz von jedem ort ein gwüße anzal studenten uff der schůl und im closter erhalten werdend, nützit zů endtgelten haben.

10. Einem jeden, der den můßhafen einfach hat, gehört teglich ein mütschen, so im teig 5 vierling, und ußgebachen 1 ℔ schwer sein soll; dem aber, so denselben zweifach hat, ein mütschen, so im teig 2 ℔, und ußgebachen 7 vierling wigt.

11. --- ein kellen mit můß haltet ein maß ---.

12. Zů gewüßen in den stiftungen bestimpten tagen soll under 17 malen alwegen für 15 cronen fleisch uß der schal gekauft und --- ußgetheilt werden, namlich einem jeden, er habe můß und brot einfach oder zweifach, drittthalb pfundt.

13. Und dieweil den 16 studenten uff der schůl von den zweyen uff

wienacht und osteren --- geschlachteten rinderen alwegen der vierte theil von den kuttlen geben worden, so soll --- ihnen uff sölche zwen tagen auch noch weiter jedesmals 10 pfundt kutlen erkauft und geben werden.

14. Einem můßhafen-schaffner soll fürohin an brot, fleisch und můß (in welichen stucken derselb sich bißhar ohne ynzilung theilhaftig gemacht) sein bescheidner theil --- geordnet sein, --- namlich an brot alle tag 6 zweifach můßhafen-mütschen, an můß 6 kellen voll, und an fleisch an jedem der obgedüten --- fleischtagen 12 pfundt.

15. Dem koch ist --- geordnet alle tag 4 zweifach mütschen, 6 kellen mit můß und an jedem der obigen fleischtagen 10 ℔. Und verbleibend ihme die zwo zwyfachen mütschen, so man ihme bißhar, so oft man das fleisch zerhauwen, sambt einem par, so oft man ancken gesotten, gegeben, für welche letsteren zum jahr 6 par gesetzt sind.

16. Und dieweil nach abrichtung aller diser geordneten theilen an fleisch (welches alles 270 ℔ bringt) von den geordneten dreyen centnern jedesmals 30 ℔ uberbleibt, so soll hiemit --- bevolchen sein, dz hieraus bevordrist an hievor gedachten zweyen heiligen tagen den 16 studenten uff der schůl die geordneten 10 ℔ kutlen ußgericht, und demnach der überblib sambt der auch restierenden fleischbrüyen jedesmals durch den schaffner oder koch den herren almůsneren im Oberen spittal überschickt werden, solches durch dieselben den krancknen und presthaften, so denzmalen im spittal sein werdend, oder den hiesigen hußarmen ordenlich ußtheilen ze laßen; hiemit --- angesechen, dz den bißhar an sölichen tagen hüffig bim můßhafen sich befundenen bättleren daselbst weder fleisch, brot noch můß --- gegeben, sonder dieselben ab- und in spittal gewisen werdind, angesechen, dz diß ort nit ein spittal, und den bättleren ihre notturft droben geordnet ist.

17. Damit aber under den schůleren mit der ußtheilung deß můses --- ordnung gehalten werde, soll der koch --- in werender ußtheilung niemandt in die kuchi laßen, sonder das můß einem jeden nach der ordnung deß cathalogi, wie er abgelesen wirt, anrichten.

18. Was dann die extraordinari ußgaben, so nach und nach in bruch kommen, betrifft, ist von denselben allein --- ußzerichten verordnet, als *a)* dem herren uff der schůl, so wuchendtlich ein visitation zum můßhafen ze thůn pflegt, wie auch dem provisori, so nach der alternatif alle tag sich zum můßhafen, uff die knaben ein uffgsicht ze haben, begeben soll, jedem am sambstag ein par einfach mütschen; *b)* einer ehrenden gesellschaft zun Schůmacheren, wann sie jerlich einmal die dem můßhafen vergabeten 6 mütt dinckel ußrichtend, 21 par mütschen der einfachen; *c)* dem metzger, wann er das fleisch ußhouwt, an jedem der 17 tagen ein par der einfachen

mütschen; *d)* --- dem kärlißman, so das fleisch uß der schal zum mußhafen führt, alwegen auch ein par; *e)* --- den sondersiechen alle freitag allen zůsamen ein mütschen einfach.

19. Dargegen aber söllend volgende bißharige ußgaben als lutere mißbrüch --- abgestelt sein: *a)* erstlich die 45 mütschen, so jerlich under 3 malen zů der malzeit, so ein herr schützenmeister, wann er den doppel zů den 5 schützenzůgaben macht, anstelt, gegeben worden, sambt dem můß, in --- betrachtung, dz sölches nur ein angenommene frygebigkeit, und --- diser calatz von keiner nothwendigkeit wegen angesechen ist; *b) ebenso die Mütschen,* so man bißhar den bogenschützen an gwüßen schießtagen ze geben pflegt ---; *c)* --- die mütschen, so dem müller, wan er das mäl bringt, dem decken, wann er das kemi fegt, dem hafner, wan er den ofen verbeßeret, denen, so im kaufhuß das holtz schyten, dem brunnmeister, wann er etwas am brunnen verbeßeret, den holtzmachern, so das holtz im Forst uffgemacht, den mülleren, wann sie die 80 müt korn zů Hettißweil abgeholt, denen, so im werchhof das karrensalb anmachend, und letstlich den hoch- und rüfenden wechteren, wan man sie beeidiget, bißhar gegeben worden, in ansechen ein jeder umb sein arbeit sonst belohnet wirt und diß alles bißhar nur uß angenommener frygebigkeit endtrichtet worden; *d)* --- denen, so im zeüghuß arbeitend, *soll* fürter weder můß und brot mehr von dem můßhafen gegeben, sondern mit ihnen durch einen --- zügherren umbs tagwerck für speiß und lohn tractiert werden, in betrachtung, daß die 4 mütschen und das můß, so einem jeden teglich (nebend der halb maß wein, die sie zun zeiten uß dem herrenkeller gehabt) über die 6 bz taglohn gegeben worden, sich vil höcher dann der taglon, so man ihnen sonst geben könte, belauft, wie dann für dises brot zů gemeinen jahren 40 mütt dinckel verrechnet worden; *e)* den weiblen, löüferen und reüteren soll dz můß sambt den 8 par mütschen, so sie uff dem hochen donstag allwegen ins rhathuß gevorderet, weilen sie zů sölcher tracht so vil weins an sich gezogen, daß mancher zum abwarten untugendtlich worden, als ein überfluß auch abgestrickt sein; *f)* der --- unnötige bruch, dz ein můßhafenschaffner denen uß der statt, so ihme pfennigzinßen erlegt, oder auch ihne nur einfaltig besůcht, allwegen ein par mütschen gegeben ---; *g)* --- auch dz bröchlirösten uff das dinckel-, kernen- und gerstenmůß, darzů bißhar wuchendtlich zwo groß mütschen verbrucht worden, uß ursach, dz derselben nur etlich theilhaftig worden, und diß --- ein unnötig ding und deßwegen im Underen spittal auch abgestelt ist, item für das meiste, dz dise bröchli jedesmals ein gůt pfundt ancken verschluckt haben, *soll* inskünftig underlaßen werden.

20. Die führmütschen, welche bißhar innamen deß buwherrenambts den landtlüthen, so herrenführungen in die statt verrichtend, uß dem mußhafen gegeben worden, söllend zwar fürter weiters by dem mußhafen gebachen, aber volgents durch den schaffner dem buwherren von burgern überschickt und durch denselben ußgerichtet werden, welicher dann das getreidt dargeben und in sein jerliche rechnung ynsetzen sol, also dz der schaffner deßhalb nützit, weder im ynnemen noch ußgeben verrechne, inmaßen dise mütschen mit dem mußhafen kein gemeinschaft habind. ---

21. Volget nun, wie und welicher gestalten ein mußhafenschaffner dasjenige, so mit vorstehenden --- beneficiis jerlich gleichlich druff und darüber gaht, ze verrechnen habe: *es werden für die Schüler und Studenten berechnet 5840 Mütschen,* und mag ein gemeiner müt dinckel 45 derselben ußgeben, *also jährlich 129 Mütt 9 Mäß; ferner 15695 zweifache Mütschen,* deren man uß dem müt dinckel 56 bachen mag, *also jährlich 280 Mütt 4 Mäß; dazu 15901 einfache Mütschen,* deren bachet man uß dem müt dinckel nüntzig, *also jährlich 176 Mütt 8 Mäß. 3696 zweifache Mütschen für Schaffner und Koch, 66 Mütt, 370 einfache* (extraordinarié) *4 Mütt 2 Mäß, oder jährlich insgesamt 656 Mütt 11 Mäß Dinkel.*

Zů dem můß, deßen alle tag --- zwölfthalben züber voll, ein jeden von 12 maßen verbrucht wirt, soll der koch haben ---: erbs drey tag in der wuchen, alwegen 7 imi, gersten 1 tag ein mäs, und dinckelkernen auch drey tag, alwegen ein mäs, ancken teglich 8 ℔, saltz 6½ ℔, mäl zů den schweitzinen wuchendtlich 2 imi. Dieweil aber im jar 17 tag, an welchen man fleisch und suppen gibt, das můß --- erspahrt wirt, so bringt das --- für die übrigen tagen jerlich: erbs 22 mütt 9 mäs; gersten gestampfete 4 mütt 4 mäs; dinckel für mäl und kernen 32 mütt; ancken 27 centner 84 ℔; saltz 4 feßli, 4 fierlig 25 ℔; saltz zum brot ze verbachen ist für jeden mütt ein pfundt geordnet, bringt von 656 mütten jerlich 1 feßli 6 vierling. Das fleisch, so under 17 malen ußtheilt wirt, bringt jerlich 51 centner; by welichem --- anstatt der zweyen rinderen, so bißhar alwegen uff wienacht und osteren bim mußhafen geschlachtet worden, fürterhin an jedem derselben tag auch 3 centner fleisch (welche albereit in obigen posten yngeschloßen) in der schal genommen und wie an übrigen tagen ußgetheilt werden söllind. An kertzen soll man dem koch wuchendtlich zwo, und den becken an jedem bachtag sommerszeits eine, winterszeits aber zwo geben, bringt jerlich an unschlitt (14 kertzen für ein pfundt gerechnet) 28½ ℔; dem schaffner für seine zum mußhafen bedürftige liechter ist geordnet an unschlitt 20 ℔.

22. Ordinaria, welche der mûßhafen fürters ußzerichten schuldig: *Geldzinsen an das Stift 1 ℔ 10 β, an das Große Spital 5 β, an die Zinsleute zu Äschi 5 β 4 ₰. Dem Metzger,* das fleisch under 17 maln ußzehouwen, *ist zu zahlen 34 ℔.*

Schreiberlohn 10 ℔ Geld, 2 Mütt Roggen, 2 Mütt Dinkel. Schaffner zu Übischen *und* Boleren *10 ℔ Geld, 3 Mütt Dinkel, 3 Mütt Haber. Dem* herren zû Kisen für sein vogtsgehöre, wegen des zehndens daselbst *1 Mütt 6 Mäß Dinkel, 1 Mütt 6 Mäß Haber.*

Zû den neüwenjars-wastelen, so fürters wie bißhar mgh und dero dieneren, denen dieselben gehörend, ußgericht werden sollend, *8 Mütt Dinkel. Für Safran 5 ℔.*

23. Was demnach die zinß- und zendlüt antrifft, denen man bißhar eßen und trincken gegeben, *soll nun von jedem Mütt Zinsgewächs statt dessen 1 Batzen gegeben werden, den Zehntleuten nichts.* Und bringt der batzen von den bodenzinßen jerlich 19 ⊹ 12 bz.

24. *Das Holz soll nicht wie bisher* im Forst zû clafteren ufgemacht, sonder die bûchen gantz zum mûßhafen geführt und daselbst gespalten werden, zû welichem die becken, so weit sie zeit und weil habend, verpflichtet sind; *soweit man zum* fellen, auch spalten --- tagwner bruchen müßte, *hat der Schaffner deren Löhne* ohne mißbruch *zu verrechnen.*

25. *Dem Schaffner ist verboten,* uff den verleichenden zenden fürohin einich strouw oder andere dergleichen sachen zû seinen eignen handen vorzûbehalten; *er soll künftig die* zehnden allwegen uff der stift, wann dieselben verlichen werdend, nach ordenlich vorgangner verkündung von cantzlen ußrüefen laßen und dem höchst pietenden hingeben ---, wie zûgleich auch den hôüwzehnden zû Kisen, so sich daselbst verleicht. ---

26. --- ußert dem teglichen empfachenden --- mûß und brot *bezieht der Schaffner: 220 ℔ Geld, 20 Mütt Haber, 6 Säum Wein,* alles krüsch von dem verbachenden korn, sambt den zweyen dritlen der äschen ---, von den fallenden erschetzen den halbigen theil, den andern halbigen theil soll er mgh in gûten treüwen verrechnen; alle yngehnde hüener, hanen und eyer; von denselben aber soll er ze geben schuldig sein: dem herren uff der schûl oder der frauwen jerlich 4 hüener, 8 hanen und 40 eyer, denne den 16 studenten uff der schûl allwegen zweyen ein hûn, jedem einen hanen und allen 60 eyer; --- jerlich ein bûchen, ihme solche für das huß ze führen.

Er soll aber weder die castenschwynung, noch den abgang vom getreidt verrechnen.

27. *Der Mushafenkoch bezieht außer täglichem Mus und Brot:* für 12 mütt dinckel, die ihme schon hievor zû gelt angeschlagen worden, und 12 ⊹ wart-

gelt in allem an pfennigen 120 ℔; von der äschen der dritte theil, und ein bůchen zum huß gewärt.

28. Der beiden becken jahrlohn für kleider, schů und wuchengelt: dem meisterbeck ist geordnet 20 ⅊, dem underbeck 15 ⅊. ---.

29. Danach können durch die reformation jerlich erspart werden: *519 Mütt Dinkel, 13 Zentner 34 ℔ Anken, 3 Fäßchen 9 Vierling 10 ℔ Salz, 60 Zentner Fleisch, 3 Mütt 3 Mäß Erbsen, 5 Säume Wein,* alles zů gelt gerechnet, bringt 2137 ⅊.

30. Der Eid des Schaffners verpflichtet ihn u.a., das zum täglichen Mus nötige Muskorn und Anken dem Koch auszurichten und über diesen Aufsicht zu halten, damit einem jeden, so vil ihme geordnet ist, treüwlich ußgericht, und das was --- überbleibt, sambt der übrigen suppen den armen inn Oberen spittal verschaffet werde[1]. *Aufsicht über die Bäcker.*

31. Eid des Kochs verlangt treue Pflichterfüllung und so er seche und vernehme, dz durch andere, die mit deß můßhafens ynkommen und gůt umbgahnd, an demselben etwas untreüw verübt wurde oder der ordnung nit gnůg bescheche, sölches angentz einem herren schuldtheißen oder Teütsch herren seckelmeister anzezeigen.

P 5.598; RM 87.43; O.-B I 111.

Bemerkungen

1. Gleichen Tages wiesen RuB den Mushafenschaffner an, die vorhandenen můßhafensgnoßen, welche über die neüw bestimpte zal yngeschriben sindt, für das brot mit korn und für fleisch, můß und holtz mit gelt vom můßhafen *auszusteuern und abzufinden;* so bringt dise ußstühr --- ein gantzes jahr dinckel 168 mütt, gelt 168 ⅊. *Die als überzählig Auszusteuernden waren 9 Schüler, und 19,* die nit z'schůl gahnd; *die Schüler sollten die* ußstühr allein biß sie in entwederer claß zů der stell eines ordenlichen můßhafensgenoßen gelangen werdend, empfachen, *die andern bis zu dem Alter, in dem sie* zur gewinnung ihres můses und brots erwachßen. *Die Aussteuer betrug bis dahin jährlich* zů fronfasten abgetheilt *für die, welche den Mushafen einfach hatten, 4 Mütt Dinkel und 5* ⅊, den zweifach habenden *8 Mütt Dinkel und* weilen sie nur einfach fleisch habend, 7 ⅊ *(P 5.616ff).*

2. 1644 Mai 4: SchuR genehmigen die durch die reformatoren ußanlaß mh der geistlichen proiectierte vermehrung der anzal der můßhafensgenoßen; *solche bestanden damals außer den Studenten noch aus bezugsberechtigten Schulkindern* luth deß cathalogi 9, die einfach, und 9, die zweifach můß und brot habend; *dem Mushafenschaffner soll in der Kanzlei ein neuer Eid abgenommen werden; es wird ihm für die ersten je 5 Mütt Dinkel und für Fleisch, Mus und Holz 6* ⅊, *für die zweiten je 9 Mütt Dinkel und 8* ⅊ *jährlich verordnet; beigefügt wird,* damit sölche ußstühr nit mißbrucht, und ohne uffhören durch ein kind und geschwüsterte nach dem anderen genommen --- werde, daß dieselbe allein denen persohnen und kinderen, denen der můßhafen geordnet wahr, und zwar lenger nit, dann biß

[1] *Randbemerkung von anderer Hand:* imo mags bim můßhafen den armen ußteilen.

sie ir mannlich alter, das ist ein knab 14, und ein dochter 12 jahr erreicht hat, oder ein knab in die schůl geschickt und in die zahl der můßhafensgnoßen befürderet wurde, gevolgen --- und denzmalen dise ußstühr --- ir endtschaft erreicht haben sölle *(P 6.20; RM 88.436; O.-B I 102)*.

3. *1652 März 16: SchuR weisen die Venner an:* Dieweilen der můßhafen allein denjenigen, die da studieren und zum kilchendienst tüchtig mögen gemacht werden, gestiftet und gewidmet, und aber ußert sölichen derselbe etwan anderen armůtigen persohnen ertheilt worden, wie die fürgelegte verzeichnus zůgibt, als gebind ir gn ihnen gwalt und befelch, dz sie die in der verzeichnus begriffen, abschaffen und ihnen etwan anderstwo ihren underhalt verordnen söllind, wie dann ir gn gehebt haben wellind, dz die natur und eigenschaft disers gestifts observiert, und hiemit diß beneficium allein der ad ministerium studierender jugend ertheilt, darunder aber beobachtet werden sölle, dz die stattkinder den anderen praeferiert werdint, da ir gn die anzal der můßhafneren, weilen es noch 5 geben mag, uff die 80 reduciert, und solchem nach ihnen überlaßen wellen, die musterung ze verrichten und jehrlich ein ryterung ze thůn und die, so nit dugenlich, abzůschaffen. Im übrigen findind ir gn nit unbillich, --- dz denjenigen, so den můßhafen genoßen, aber ußgetreten, nachgeforschet, und die, so etwas vermögens, zu etwelcher ersatzung gehalten werdint. Zůgleich wellind ir gn ---, dz der natur und eigenschaft nach der stiftung deß Großen almůßens und der pfrůnden alhie in der statt sölich beneficium nit frömden und ußeren, sonder den stattkinden eintzig, so alhie daheimen sind, mitgetheilt werden sölle. Und damit by jederweiliger annemung sölicher persohnen zů dergleichen beneficien söliches observiert werde, söllind sie ein ordenliche beschreibung diser gestiften in schrift uffsetzen und selbige in der cantzlei übergeben, damit dieselbe in ein tafelen verfertiget und in der rhatstuben uffgehenckt werden könne *(RM 113.6)*. – *Vgl. dazu 1742 Dezember 12. über das Recht der Studenten, die vorübergehend als* praeceptoren *(Hauslehrer) auf dem Land sind, den Mushafen zu genießen (O.-B I 273)*.

4. *1666 April 2: SchuR fordern die* geistlichen *auf, daß diese dafür sorgen, daß* nit solche zue kilchen- und schueldiensten gelangen mögind, die darzů nit capacitiert und thugenlich sindt ---, underdes auch die beneficia nit durch unwürdige genoßen und die würdigen an denselben verhinderet werdindt. Weilen aber --- fürnemlich an deme gelegen sein will, daß solcher unthugenlichen schuelerknaben in den underen claßen wargenommen werde, *und* die also beschaffnen knaben (darunder auch die verstanden, so mit besonderen, dem berůf nit anständigen leibsgebresten behaftet sindt; das alte gesatz hat[1] selbige von dem priesterthumb außgeschloßen) ihren elteren bey zeiten zů anderen begangenschaften widerumb an die hand gegeben werdind; der meinung, daß wan darüber schon der einte oder andere lenger in der schuel bleiben wurde, soll doch denselben weder der mueßhafen, noch andere beneficia zue theil werden; und --- damit man dieselben diß ohrts ze ubergehen wüße, söllend selbige von zeit zue zeit vor oder zue der zeit der mueßhafens-musterungen *der Vennerkammer* schriftlich namhaft gemachet werden *(P 7.323; RM 152.351; O.-B I 124)*.

5. *1742 Juli 5: Die Vennerkammer verfügt, daß* könftig diejenigen, so den můßhafen genießen, sollen gehalten seyn, in den auditoriis sich fleißig einzufinden, und sie hiemit --- in der stadt sich aufhalten sollen ---, widrigenfahls aber deß ihnen gegönten beneficii verlurstig seyn sollen *(B III 39.494; Schulratsmanual vom 22. November 1742)*.

[1] *3. Buch Moses, cap. 21 Verse 16 ff (freundliche Auskunft des Herrn Pfarrer W. Wellauer)*.

6. 1760 Mai 21: RuB beschließen, daß jehweilen von dem zehnd-korn per mütt 85 ℔ teig, und von dem bodenzinskorn 90 ℔ teig per mütt verrechnet werden sollen *(P 14.85; RM 250.449).*

15. Wegen etlicher ingerisnen mänglen under den studenten *1643 November 16.*

SchuR genehmigen das von den Professoren und Geistlichen verfaßte consultum, *wie folgt:*

I. Von den studenten im closter und 1° von ihrem studieren, in welchem nachvolgende mängel gefunden werden: 1. Habend die studenten zů wenig stunden, alß welche allein morgens deß herren theologi und umb 3 uhr die Hebraischen lectiones besůchen, und nemen hiermit ursach, desto mehr umbeinandern zu schweiben. 2. Es wirt auch gefunden, das, wan deß abendts ein capitel uß h. gschrift gelesen wirt, kein analysis oder abtheilung deßelbigen hinzůgethan werde. 3. In irem studieren insgemein sind sy sehr hin- und fahrleßig. 4. Die Latinische sprach betreffend ist ein großer mangel by ihnen, wie sölcher uß ihren reden und schriften --- erscheint. 5. Es findt sich auch, das sy die predigen und gmeinen gebätt schlechtlich besůchen.

II. Mittel, die mängel zů verbeßeren: 1. --- dz uff das geläsne capitel ein analysis logica in Latinischer sprach von den studenten sölle hinzůgethan --- werden in denen tagen namlich, so keine predigten gehalten werden ---. 2. Damit sy in ihrem studieren desto beßer fortgebracht werdind, --- dz die monatlichen examina fleißig gehalten werdind. 3. --- das fürohin monatlich einer --- ein oration uß dem catechismo halte, nach der --- disposition, so ihme vom herren professori philosophiae darzů gegeben wirt, und das nach der ordnung der fragen deß catechismi. 4. Es soll der herr mit ihnen und sy undereinandern Latin reden, und soll, solches ins werck zů stellen, gwüße, doch heimliche ufsecher haben, die felbaren --- abstrafen, und wo ers gůt --- finden wirt, für convent bringen, sittemal sy die leges oder gesatz hierin schlechtlich in obacht nemen. 5. Damit sy die predigen und gebätt fleißiger besůchen, möchte der herr, so oft von nöthen, wann man den catalogum lißt, im hof selbs darby syn.

III. Von ihrem läbwäsen. Mängel ---: 1. Wann sy in das closter oder wider daruß befürderet werden, wirt gwonlich der yn- und ußtritt mit erlegung 3 ✠ gmacht. 2. Daß sy übermäßig eßen und trincken, und findt man ---, 1) das sy ordinarié zů nacht mehr wyn haben, als sy söllen. 2) das sy oft nach der visitation deß herren in stüblinen trincken biß zů mitternacht. 3) ußert dem closter dem wyn nachjagen. Dise schwelgerey zů er-

halten, bruchen sy ungebürliche mittel, gleich denen uff der schůl, alß zum exempel: 1) welicher exlex, das ist von allen strafen frey sein will (deren ein gewüße anzal sein soll) můß, nach dem er wyt oben oder unden sitzet, zů 60 bz geben. 2) Wer mit einem anderen schlacht, můß geben 5 bz. 3) So die 6 understen für die oberen nit die lectiones und predigen besůchen, müßen sy von jederen 6 x^r geben. 4) Die 6 understen werden insgemein sehr hart gehalten. 5) Zů disen sachen söllen sy ein bsonderbaren rodel haben. 3. Daß sy in kleideren ungebürlich sich erzeigen, gar zů breit oder auch wol sammetkrägen uff ihren mäntlen tragen, lenge hosen und schůbendel haben, item große halßkrägen ---. 4. Man findt auch vil uß und umb einanderen laufens, wie auch stotzens vor dem closter, der schůl und anderen --- ohrten. 5. Ihr sitten und geberden belanget findt man, --- dz man sy im closter hört schreyen, pfyfen, die thüren deß auditorii hart zůschlachen, und andere --- grobianische stuck mehr. 6. Der büecheren halben ---, dz selbige verlohren und hin und wider zerströüwt werden.

IV. Mittel, sölche zů verbeßeren: 1. sollen die studenten, so nüwlich in das closter kommen, neben dem gelübd, so sy dem ehrwürdigen convent thund, dem herren im closter --- in ihrem senat oder versamlung globen, nützit ihren mitgsellen für den yn- oder ußtritt zů bezalen; die yngehenden, so felbar erfunden werden, sollend an ihre alte stell gewysen, und die anderen der oberkeit verleidet werden; uf dises stuck soll der herr ein yfferiges --- uffsechen haben. 2. Den wyn belanget: es sollen diejenigen, so --- über bestimpten ordinari wyn mehr ihnen zůtragen befulchend *(!)* oder selbs trůgend, für das erste mal ihres wyns 8 tag beraubet syn; zů dem anderen mal aber nach beschaffenheit yngespert, und drittens gentzlich verstoßen werden; die aber ußert dem closter trincken, sollen nach dem gsatz gestraft werden. 3. Die pressuren und selbs angestelte fryheiten betreffend ---, 1) insgemein, dz man von ihnen ein gelübdt ufneme, dz sy selbige under ihnen und von ihnen abschaffen wellindt; 2) es sollen die felbaren in der gfahr deß abensetzens und verstoßens syn. 3) Damit niemandt die unwüßenheit der gemachten gsatzen ynwenden könne, soll ein tafeln gemacht werden, darin die hußsatzungen, wie sy in irem rodel geschryben, verzeichnet werden --- und soll selbige in ire stuben gehenckt werden. 4) sollend sy ihr bezogens strafgelt monatlich, wie es sich im rodel befindt, dem herren ynhendigen, und alle nebendrödel und pressuren ufrichtig abschaffen. 4. Obgleichwol die schůlordnung etwas insgemein von der gebür der kleideren[1], aber doch keine gewüße straf ußtruckt, hat man

[1] *Siehe Nr 10 zweiter Teil XXII Ziffer 5 (S. 43) und Nr 5 V Ziffern 16 und 17 (S. 17).*

gůtfunden, dz der fürgesetzte nach dem exempel voriger herren solches abschaffe. 5. --- die fürgesetzten --- wellind --- dem unanstendigen, dem studieren hinderlichen und schon lang beklagten stotzen und unwesen abhelfen. 6. --- ihr unwesen in sitten und geberden --- soll nach der gemachten schůlordnung[1] --- gestraft werden, zů deren volstreckung der herr die studenten in ihrem senat oder versamlung --- vermahnen soll. 7. Damit keine büecher fürohin verlohren werden, soll der herr ein verzeichnuß derselbigen haben, und soll ein gewüßer student die büecher monatlich zůsamenläsen, an ihr ort stellen und darnach der herr selbige nach gemachter verzeichnuß, ob sy all zůgegen sygind, erforschen.

V. Von deß fürgesetzten ampt --- findet es sich, 1. das derselbige den catalogum in seinen lectionibus selten lesen, dannenhar --- oftmals nit mehr als etwan 5 oder 6 studenten --- sich in selbigen finden laßen. 2. --- das der herr nachts zů gwüßen stunden, und das ungfehr umb 9 uhr, visitiere, dannenhar sy anlaß nemen, nach gehaltner visitation sich uß dem closter zů begeben. Mittel zů remedieren: 1. soll fründtlich vermant syn, den catalogum, wie andere professores, fleißig zů lesen, und den abwesenden studenten --- alßbaldt nachzůforschen; 2. soll gebetten syn, seine visitationes zů ungewüßen stunden anzůstellen.

VI. Von den studenten und dem fürgesetzten uff der schůl. Was die studenten uff der schůl antrifft, ---[2] söllen ihre leges oder gsatz ihnen nit minder, alß denen im closter, in ein tafelen geschryben und in ir conventstuben angehenckt werden ---. Und dieweil vermůtlich, daß zů gedachten unrymligkeiten --- ursach gegeben habe 1. die underlaßung der visitation deß fürgesetzten, alß welicher im sommer selten, nach dem herbst aber zů 14 tagen umb, selbige versechen, und das nur deß morgens; 2. wyl der herr selten den senat oder versamlung der studenten besůcht; 3. das er die nüw uff die schůl promovierten nit alle zeit selbs, wie solches die schůlordnung vermag, recepiert und in huldigung ufnimpt. Mittel, den mänglen uff der schůl abzůhelfen: 1. Es soll der herr uff der schůl --- ermant syn: 1) die visitationes anzůstellen, wie --- vorgeschryben und von synen vorfahren loblich verübt worden; 2) den senat fleißig zů besůchen, deßgleichen sy auch by ihrem morgen- und nachtmal zů visitieren; 3) die nüw uff der *(!)* schůl promovierten selbs an und in glübdt ufnemen. 2. Glych wie --- im closter ---, also soll auch der herr uff der schůl mit den [studenten] --- und selbige hinwider mit ihme stetig Latin reden. 3. *entspricht IV 3 unter 4 hievor.* 4. Hoffart und dergleichen unan-

[1] *Vom 11. Januar 1616 (Nr 10 zweiter Teil XXII hievor).*

[2] *Hinweis auf die Regeln, die im Kloster gelten.*

stendigkeiten soll der herr den studenten uf der schůl in keinen weg gestatten. 5. Wann sich studenten uf der schůl befinden, so die theologischen lectiones besůchen, soll der herr sy fleißig und ungemant im predigen üben und ihnen die text zů rechten *(!)* zeit verzeigen, nach dem exempel aller seiner vorfahren; 6. soll ein --- ufsächen haben, dz seine undergebnen studenten die predigen, das gemeine gebätt und gesang fleißig besůchind.

P 6.4b; RM 88.11. – Vgl. Fr. Haag, *Die hohen Schulen zu Bern (1903) 64.*

Bemerkung

Am gleichen Tag teilen SchuR den Geistlichen die vorstehende reformation der oberen schůl *mit, geben Kenntnis von der andern Besetzung einiger Lehrstellen, sowie von der Ernennung des* herrn theologus Lüthardt zů einem rectorn; *ferner künden sie an, daß* der schůlrhat widrumb ernüweret werde ---, damit in --- wichtigen hendlen man sich neben einem jehwesenden alten herrn schuldtheißen by denen darzů verordnenden herren anzemelden wüße; *die* inauguration deß nüwen herren inspectoren beides im closter und uff der schůl, *solle dann* in derselben ehrenpraesentz *stattfinden.* Im übrigen findend mgh gůt und notwendig sein, daß in fürfallenden enderungen der praeceptoren alwegen 3 oder 4 --- fürgeschlagen und dieselbigen in gegenwart deß rectoris und beider inspectoren im closter und uf der schůl ire proben ze thůn gehalten werden söllindt, damit im fürtragen der feheigste im examinirn und best bestandene zur bestetigung recommendiert werden könne *(P 6.3 und 4).*

16. Ordnung ---, wie die studenten im closter alhier tractiert und ghalten werden söllend

1654 März 7.

SchuR genehmigen die zu Anträgen des Rektors und der Studenten von der Vennerkammer entworfene Ordnung:

1. Den Studenten soll uffgestelt werden: *Sonntag morgens Suppe und 1 ℔ Fleisch, nachts Suppe und* in selbiger wochen ein hirs, in der nachgehenderen ein braten, und sommerszeit --- etwan ein salaht. *Montag morgens Gerstenmus, im Sommer* eintweders krauthstilen oder ein öpfelbraten darzů; nachts --- ein gleiches můs und darzů eintweders kraut, köli oder rüeben und ein stuck späck darzů. Zinstag morgens ein ärbsmůs und ein haberbrey winterszeit, sommerszeit aber kürbs oder schaafwürst und zůnacht suppe und fleisch, gleich wie am sontag. Mitwuchens morgens ein gewermbte fleischsuppen und ein kirssuppen oder weißen brey, nachts dan ärbsmůß und eintweders weiß oder gääl rüeben sambt einem stuck späck. Donstag morgens ein dinckelkernenmůß und ein milchbrocken und nachts suppen und fleisch wie an übrigen fleischtagen. Freitags morgens ein gewermbte fleischsuppen und winterszeit ein haberbrey, sommerszeit aber ein weißen brey, zů nacht ein gerstenmůs und schnitz samt einem stuck späcks.

Sambstag morgens ein gewermbt gersten- oder ein dinckelkernenmůs, winterszeit ein hirs und sommerszeit ein pfäffer oder krauthstihlen, nachts ein mählsuppen und eintweders kabis oder kirssuppen.

2. *Täglich erhält jeder Student eine* ordenlich gebachene mütschen, so bim můshafen gebachen *wird,* da uß jedem mütt 66 mütschen gebachen werden söllend; *es werden hiezu somit im Jahr 110 Mütt Dinkel verbacken; weitere 50 Mütt sollen dem* herren im closter heimbdienen, daraus den studenten morgens und abendts in die suppen, milch und můs nach nohtdurft ynschneiden und ynbrochen *zu können. Aus den vom Tisch abgetragenen Resten kann* der herr auch einen diener und ein dienstmagdt erhalten.

3. *Wenn die Studenten* in oder zůnechst umb die statt predigen müeßen *oder sonst* mit oder ohne urlaub, ja theils auch můtwilliger weis --- ußbleiben, *so wird unterschieden: die, welche predigen oder* mit des herren consens nit mehr dan ein tag und eine nacht ußbleiben, *erhalten* ihre mütschen und geordnetes. *Wer mutwillig oder länger als 24 Stunden ausbleibt, dessen Mütschen soll* dem herren heimbdienen und verbleiben[1]. *Studenten, die während des* herbsturlaubs --- alhier verbleiben, *erhalten Speise und Trank, wie sonst.*

4. *Bisher erhielten alle Studenten zusammen täglich 3 Maß Wein, woraus ein jeder etwas über* ein halb vierteli zeüchen mögen; *es wird ihnen nun,* so lang der wein in gleichem geringen preis ist, nit uffschlegt, und sonderlich nachdem sy sich in ihrem studieren und leben einstellen, *5 Maß, also jedem* ein vierteli *ausgerichtet; dieser Wein soll* durch den anstellenden famulum abgeholt *werden.*

5. *Bisher sind die Studenten* mit holtz scheiten im closter, mit gartnen und dergleichen ihrem brůf nit anstendigen arbeiten und wercken --- gebraucht worden; wirt aber anstendiger gefunden, dz sy --- dergleichen --- überhebt sein söllind.

6. *Und damit die* --- geordneten speisen --- könnind fürgestelt und genoßen werden, *soll dem Herrn im Kloster jährlich überschickt werden aus dem Kloster Interlaken 2 Zentner Anken und ein 4jähriges* gemestet rind; *ferner von den Klöstern Frienisberg, Fraubrunnen und Thorberg je* 2 zweyjährige gemestete schwein einzůmetzgen.

7. *Das Gesuch der Studenten,* dz ihnen zů heitzung ihrer gemachen etwas holtzes möchte gegeben und hinzůgefüert werden, *wird abgewiesen: sie sollen* ihre strafgelter, so sy undereinanderen bezeüchend, zůsammenleggen --- und daraus holtz eynkaufen ---.

[1] *1711 September 17: RuB bestätigen dies (O.-B I 300; P 10.94; RM 48.401).*

8. Diese Ordnung soll durch den prepositum [im closter] in würckliche execution gestelt werden; *dieser soll,* die gebür auch ob tisch zů erhalten, selbsten (so weit es sein kan) der jederweiligen malzeit beiwohnen ---.

P 6.287b; RM 119.216; O.-B I 105; vgl. RM 118.319 über die Veranlassung zu vorstehender Ordnung (O.-B I 104).

17. Der studenten im closter tisch- und hausregul
1655 Juni 25.

SchuR haben folgendes bestätigt:

Erstlich soll keinem studioso zůgelaßen sein, ab der tractation wider seinen fürgesetzten zů klagen, es seye wo es wolle, es gescheche dan mit verwilligung des gantzen consortii durch die mehrere stimm.

2. Es soll --- durch zwen verordnete geistliche herren alle monat einmal uff das wenigest unversechens visitiert, und alle halb jahr *der Vennerkammer* das befinden fürgebracht werden.

3. Wo die klag ungegründet und uß raachgeirigkeit *(!)*, meisterlosigkeit, uß haß gůter disciplin härkombt, soll alsdan ein realische straf, anderen zum exempel, an solche ungůte und undanckbare verleider angelegt werden.

4. Es mögend an den bestimbten tagen in der wuchen die einen und anderen zur bescheidnen recreation, auch verrichtung ihrer nohtwendigen gescheften an den geordneten stunden ohne urlaubnemen uß- und yngahn, darüber uß aber ohne sonderbare bewilligung des fürgesetzten nit ußbleiben, weniger sich ohnbefragt ußerthalb finden laßen, bey poen des ersten mahls einer gůten censur, des andern mahls der gfangenschaft, auch nachwerdts mit anderwertiger straf jehe nach beschaffenheit der sach, so ihr gn --- ihnen vorbehaltend.

5. Daß keine, so gewybet und sich verhenckt, wan die sach gnůgsam --- offenbar ist, in das collegium sollen promoviert oder auch --- darin geduldet werden ---.

6. *Denen,* so morgens dem gebät ohne gnůgsame ursach nit beiwohnend, --- soll für das erst mahl der wyn benommen, das ander mahl aber gegen denselben die excommunicierung vom tisch angewendt werden, und uff nit ervolgende beßerung mehrere straf vorbehalten sein.

7. Daß die examinaten von den precibus matutinis und vespertinis, den exercitiis analiticis und concionatoriis nit sollen eximiert sein.

8. Daß die Teütsch redenden jedes mahls mit erlag eines kreützers gestraft werden söllind.

9. Daß der von ir gn verwilligte famulus ußert dem ordinari wyn den studiosis ohne verwilligung deß praepositi nit schuldig sein sölle, wyn oder anders in das closter ze tragen.

10. Den studiosis ist nachgelaßen, den von ir gn geordneten wyn, als deß tags 5 maas, zů nacht oder am morgen abgetheilt oder samenthaft ze nemen und abholen ze laßen; ---.

P 6.305b; RM 123.271; O.-B I 119.

Bemerkungen

1. 1655 November 14: SchuR weisen den convent *der Geistlichen an, die neue Ordnung sowohl im Kloster, als auch in der Schule verlesen zu lassen, in Abschrift mitzuteilen, sie zu vollziehen und die nötige Aufsicht zu führen (P 6.310; O.-B I 121).*

2. 1661 Mai 1: SchuR lassen in Bern von den Kanzeln verkünden: Bei gewohnter jahrszeit der solennischen schůlpromotion habend mgh sich erinneret, was unanstendiger maßen --- andere mal bei gleicher action das chor alß darzů bestimbtes ohrt angentz nach der predig von allerley gemeinem und undermischten mannen- und weibervolckh --- verfůlt und dardurch nit allein der zugang den rähten und anderen herren, so fürnemlich beiwohnen sollend, verspert, sonderen auch --- hindernuß anzůsechen und zu hören verursachet worden ---; *SchuR lassen deshalb* menigklich, so der sach beizewohnen nit sonderbar geladen worden ---, sonderlich junge leüth und töchteren --- von solchem eintringen ins chor, auch in thurn und auf den letner, ernstlich abmahnen, also daß diejenigen, so nit hinein gehören und aber der handlung zuhören und zusechen welten, solches von außen thun und ußert dem chor bleiben sollind *(P 7.80f; RM 141.165). Gleichzeitig erhält der Kirchmeier Weisung,* die chor- und lätner-thurnthür biß nach der predig beschloßen behalten, nach der predig aber durch die sigerist und weibel under jeder thür verhůten und verhinderen *zu lassen, daß andere eintreten als solche,* so zur action eingeladen worden und standts halber da sein und beiwohnen mögend *(aaO).*

18. Reformatio und ordnung der schůlen der statt und landtschaft Bern *1676*

Vorred. --- *(gibt die allgemeinen einleitenden Betrachtungen der Schulordnung von 1616 wieder und erinnert an den 1616 verordneten Schulrat).*

Dieweil aber angedeuter von geist- und weltlichen personen bestehender schulraht nach und nach --- nicht mehr observiert worden, *wollen RuB* auß gleichem eyfer und begierd, ihre schulen in einem guten zustand zu sehen, --- solchen etwas zeits underlassenen schulraht *wieder einführen, ihm* gleich ihren regiments-vorfahreren das gantze schulwesen anzuvertrawen, massen solches den 30. martij 1674 loblich geschehen ist[1], da dann ihr gnaden nicht

[1] *Am 17. Januar 1674 hatten SchuR der Vennerkammer aufgetragen, zu berichten, ob der* vor altem gewesne schůlraht wider anzustellen *sei (RM 170.111). Am 30. März 1674 werden von SchuR als Mitglieder des* hievor gůt befondenen *Schulrats bestellt:* ein jehwesender *(!)* Teutsch und Weltscher seckelmeister, beyde jüngstregierende vennere, beyde heimlichere, und von burgeren ein jehwesender stiftschaffner und großweybel;

nur die persohnen ernambset, welche mehrgemeltem schulraht beywohnen solten, sondern auch ihme seine pflicht, wie er sich zu verhalten und wie weit desselbigen gewalt sich erstrecken solte, vorgeschrieben, wie solches in gegenwûrtiger schulordnung selbsten mit mehrerem zu sehen ist.

Dieweil aber auch solche vor diesem in truck außgegangne schulordnung nicht mehr zu finden, und die exemplaria aufgebraucht waren, dieselbige auch etwelcher verbesserung und revision von nôthen hatte, *haben RuB durch einen* oberkeitlichen bevelch sub dato 26. febr. 1676[1] obgedeutem schulraht aufgetragen, die schulordnung durchzugehen, und zu erschawen, wie namlich dieselbige in diese zeiten einzurichten und was in derselbigen zu enderen --- were ---.

Welches dann auch alsobald durch etliche darzu außgeschossene werckstellig gemacht worden und die sach so weit kommen, daß gegenwûrtige schulordnung --- vor dem oberen schulraht gut geheissen und hernach von meinen gnâdigen herren und oberen selbsten nach angehôrter relation bestâtiget worden[2] ---:

Revidierte schûlordnung der statt und landtschaft Bern.

Dieweilen in verwaltung der schûlen sich zweyerley persohnen befinden, deren die einte fûrgesetzte, und die anderen undergebne sind[3], als muß auch in dieser schûlordnung von beyder zahl, gewalt, ampt und pflicht absônderlich gehandlet werden, und zwar

I. von den fûrgesetzten.

Diesere sind auch nit einerley; dann weilen in tâglicher regierung der schûl underschiedliche sachen fûrfallen, --- *(inhaltlich weiter wie 1616, zweiter Teil, Eingang von X S. 36 hievor).*

In dem oberen schûlraht, da geredt wird: 1) von den glideren und assessoribus desselben. Der obere schûlraht soll bestellt werden theils von den weltlichen herren, theils von den geistlichen.

Die weltlichen scholarchen sollen seyn: beyde seckelmeister, Teutschen und Weltschen landts, die jûngste 2 venner, beyde heimlicher, ein jewesen-

von geistlichen: ein jehwesender decan, die vier herren professores und der principal. *Den Ernannten sollte hievon Kenntnis gegeben werden* mit überschickung der bereits anno 1616 in truck außgangener schulordnung, *mit dem Befehl*, die observation und execution, wie zugleich auch die widerbestellung der dißmahls vacierenden zweyen schûlerstipendien, als den ersten actum ihrer functionen *auszuführen (P 7.676; RM 170.506; O.-B I 130ff); vgl. auch RM 170.111 (1674 Januar 17.); RM 171.150 (1674 Mai 19.) und 160 (Mai 21.); 1675 März 23: Ergänzung des Schulrats um einen Prädikanten (P 7.715).*

[1] *RM 175.359.* [2] *Vgl. RM 175.367 (1676 Februar 29.) und 453 (1676 März 17.).*
[3] *Vgl. Nr 10 erster Teil III (S. 29 hievor).*

der stiftschaffner und großweibel; der meynung, daß der Teutsche seckelmeister, oder in seinem abwåsen je der nachfolgende herr deß rahts daß praesidium haben und fûhren solle[1].

Von den geistlichen sind verordnet der decanus, von den ûbrigen 2 predicanten je einer nach dem anderem *(!)* alternatim ein jahr lang, von osteren zu osteren, die 4 professores sambt dem gymnasiarcha.

II) Von den allgemeinen verrichtungen, welche diesem oberen schûlraht obligen.

A. Wegen der visitationen und examinum der schûlen[2]. Die visitationen der schulen in der statt sollen von dem gesamten oberen schulraht jåhrlich zweymal beschehen, sowol in der undern schul bey den knaben, als in der oberen bey den studiosis; das erste mahl zu mitterfasten auf laetare und das andere auf Verenaetag.

In diesen visitationen (deren anfang in der underen schûl nach altem gebrauch gemachet wird) soll erstlich ein --- examen gehalten, und von den discipulis alle ihre schriften, exercitia und lectiones deß vergangenen halben jahrs abgefordert werden.

Zum anderen auf gethanes examen soll auch die censur sowol der provisorum, als der disciplen beyder schulen gehalten werden. Da soll alsdann eines jeden discipuli, sonderlich aber der stipendiaten --- *weiter wie Nr 10 VIII Ziffer 2 (S. 35 hievor).*

B. Wegen erwehlung deß rectoris[3]. 1. Es soll von dem oberen schulraht alle 3 jahr ein rector von newem erwehlt und folgends zur beståtigung fûr raht gebracht werden. 2. Derselbig soll je eins umb das ander, jetzt auß den theologis --- *weiter wie Nr 10 zweiter Teil X Ziffer 2 (S. 36 hievor).* 3. Bey praesentation desselben, so beschehen soll durch einen außgeschoßnen von ihr gn mitlen, sollen die 7 provisores ihme in die hand geloben; und soll der alte rector in nachgehendem jahr prorector seyn.

C. Wegen den promotionen und zwar der praeceptoren. --- *inhaltlich = aaO zweiter Teil XI Ziffer 1.*

[1] *Der Schulratschreiber hatte gemäß Weisung des SchuR vom 14. Mai 1679 an den Schulrat die von diesem ausgehenden Briefe dem Präsidenten zur* überschauung und besieglung *vorzulegen (O.-B I 233; RM 184.137). – 1725 Dezember 21: Da das Inseldirektorium mit einem eigenen Sekretär versehen wird, ist ein besonderer Schulratsschreiber zu bestellen, der dem Schulrat zu dienen hat, auch für die* Lausannische curatel, *die Taxkammer und die* Bibliothec-commission. *(Außerdem wird ein besonderer gelehrter Bibliothekar bestellt); der Schulratssekretär bezieht jährlich 600 ℔, sowie* gewächs und wein *(O.-B I 235; vgl. die Inselspitals-Ordnung von 1715 in X 650ff Nr 101).*

[2] *Vgl. Nr 10 zweiter Teil VIII und IX (S. 35 hievor).*

[3] *Vgl. aaO zweiter Teil X (S. 36 hievor).*

Es folgt der Inhalt von Nr 10 erster Teil IV[1]. Und damit solches desto besser beschehe und nicht etwan untugendliche persohnen erwöhlt werdind, so sollen fürohin diejenige, so durch die scholarchen in die wahl fürgeschlagen werden, in ihrem beyseyn von den professoren allhier in der statt examiniert oder auf die prob gesetzet, und alsdann erst der tugendlichst erwöhlt und folgends zur bestätigung für raht getragen werden. Gleicherweiß soll auch keiner zu einiger profession, weder hier noch zu Lausanna, ohne vorgehende prob befürderet werden, es were dann, daß einer wegen wichtigen considerationen von dem oberen schulraht derselben möchte überhebt werden. *Weiter = aaO zweiter Teil XI Ziffern 2 bis 4 (S. 36 hievor).*

Der disciplen[2]. 1. der knaben in der underen schul. Diese werden promoviert theils durch den oberen schulraht in den 5 oberen classen, theils durch den gymnasiarcham und seine mitarbeiter in den 3 understen classen. In der promotion, welche von dem oberen schulraht verrichtet wird, soll nachfolgender weiß procediert werden: --- *(weiter inhaltlich wie aaO zweiter Teil XII Ziffer 1–4; S. 37 hievor).* 5) sollen 3 auß den promovierten discipulis der 6., 7. und 8. claß lateinische orationes halten und ein anderer nach außtheilung der pfenningen mit einem carmine seiner oberkeit und promotoribus dancksagen. 6) = *aaO zweiter Teil XII Ziffer 7.*

2. Die promotiones der studenten in der oberen schul. Die promotiones der studenten sind zweyerley *(!)*; dann entweders werden sie auß dem auditorio philosophico in das theologicum promoviert; oder ad ministerium; oder aber ad academias.

α. Die promotiones ad theologiam --- sollen beschehen von dem oberen schulraht nach einem vorhergehendem examine.

β. Die promotion ad ministerium. Nach deme von dem oberen schulraht für nohtwendig wird erfunden worden seyn, daß eine promotion ad ministerium solle angestelt werden, soll die zahl derselben candidaten von dem gantzen convent bestimbt und selbige hernach in beyseyn der herren scholarchen und gesambten convent der geistlichen durch die professores --- *(weiter wie aaO zweiter Teil XIII Ziffer 1 S. 37 hievor).*

γ. Die promotiones ad academias[3]. Diesere sollen auf folgende weiß von dem oberen schulraht verrichtet werden: 1) = *aaO zweiter Teil XIV Ziffer 1.*

2), 4) und 5): *inhaltlich wie Nr 5 III Ziffer 12 = Nr 10 zweiter Teil XIV Ziffer 2 (S. 14 und 38 hievor).*

[1] *Der folgende Absatz nach Nr 10 erster Teil IV (S. 29 hievor).*
[2] *Vgl. Nr 10 zweiter Teil XII (S. 37 hievor).* [3] *Vgl. aaO zweiter Teil XIV (S. 38 hievor).*

3) Sie sollen sich auch einem examini, und wo es dem schulraht beliebt, einer disputation underwerfen. Wann aber einer, der schon candidatus ministerij, ad exteras academias verschickt wurde, soll er nach seiner heimkunft zwar deß examinis entlassen werden, aber doch, seine profectus zu zeigen, eine offentliche disputation halten.

6) = *aaO zweiter Teil XIV Ziffer 7 (S. 38 hievor).*

7) Welcher aber die studia verlassen oder nicht ad ministerium fortsetzen wurde, der soll schuldig seyn, daß *(!)* genossene stipendium zu refundieren und zu ersetzen.

8) Und damit die refusion und ersatzung desto richtiger geschehe, soll er vor seiner abreiß und außtritt auß der statt für sein erhaltenes stipendium genugsame caution und bürgschaft geben, und den bürgschaftzedel dem jewesenden herren decano hinderlegen.

9) Soll er in währendem seinem außbleiben halbjährlich oder jährlich an den praesidenten und gantzen oberen schulraht ein schreiben abgeben und darin den zustand seiner studiorum berichten.

10) Soll er nach verfliessung 3 oder 4 jahren sich wider nach hauß begeben.

D. Wegen der disciplin und strafen[1]. - - - *(bis und mit Ziffer 3 = aaO zweiter Teil XVI Ziffern 1–3 (S. 38f hievor).*

In Ziffer 4 ist hurey *weggelassen, sonst = aaO Ziffer 4 (S. 39).*

5. Diejenigen under den studiosis, welche eygens gewalts den legibus valedicieren und den breiten hut aufsetzen, sollen nicht ohne diesen oberen schulrath und einem vorgehendem examine wider recipiert werden.

6 *und* 7 = *aaO Ziffern 5 und 6 (S. 39).*

8. = *aaO zweiter Teil XXII Ziffer 9 (S. 44 hievor).*

9. Wann aber sonst ein studiosus, so noch nicht in der zahl der examinaten ist, sich in die ehe begeben wurde, der soll nicht allein von allen beneficijs der oberkeit verstossen, sondern auch umb 10. removiert werden.

10. = *aaO zweiter Teil XVI Ziffer 7 (S. 39 hievor.)*

III) Von weiteren pflichten deß oberen schulrahts[2]. Das ampt der weltlichen scholarchen insbesonder besteht in folgenden stucken: --- *wie aaO zweiter Teil II Ziffer 1 – VII 6 (S. 34 hievor).*

IV) In dem underen schulraht[3], da geredt wirdt 1. von den glideren und assessoren desselbigen. --- = *aaO zweiter Teil XVII Ziffer 1 und Ziffer 2 erster Satz (S. 39 hievor).*

2. Von deß rectoris ampt = *aaO zweiter Teil XVIII Eingang und bis*

[1] *Vgl. Nr 10 zweiter Teil XVI (S. 38 hievor).*
[2] *Vgl. aaO zweiter Teil IIff (S. 34f hievor).*
[3] *Vgl. aaO zweiter Teil XVII (S. 39 hievor).*

anrede, *nachher Absatz 2 bis zum Schluß von XVIII (S. 40 hievor). Zusatz:* Zu dem ende soll er auch zun zeiten nicht allein die praeceptores in der underen schul, sondern auch die professores in der oberen schul in ihren lectionibus und exercitiis visitieren.

3. Von deß rectoris collegis und ihrem ampt = *aaO zweiter Teil XIX (S. 40 hievor).*

4. Von denen sachen, welche für diesen underen schulraht gebracht werden sôllen. *Eingang = aaO zweiter Teil XX Abschnitt I (ohne die Worte:* außtheilung der kleideren). *Unter* Promotiones *folgt, was aaO XX Abschnitt I nach* Promotiones *unter 1), 2), 4), 5) und Abschnitt II (S. 41 hievor).*

5. Von der disciplin und strafen deß underen schulraths = *aaO zweiter Teil XXII bis und mit Ziffer 8 (S. 42 ff hievor).*

V) Von den fürgesetzten im collegio und paedagogio. Diesere haben ihre leges sonderbar in beyden häuseren auf tafelen aufgesetzt von der hohen oberkeit, nach welchen ein jeder praepositus sich weißt *(!)* zu regulieren.

II. Von den undergebnen, und zwar

I) von den lehreren.

Gleich wie die schul in die obere und undere abgetheilt wird, also sind auch der lehreren zweyerley, namlich in der oberen schul die professores, und in der underen der gymnasiarcha und die provisores - - -.

A. Von den professoribus und deren beruf. Der professoren sind ordinariè 4, von welcheren pensis, so sie tractieren, und stunden, die sie mit ihrem beruf zubringen sollen, wider absonderlich muß geredt werden; betreffend das pensum 1. deß professoris theologiae *(entspricht Nr 10 erster Teil XVII, S. 32 hievor), jedoch soll nun der Professor* 1) das newe testament den studiosis theologiae kurtz erklären; 2) locos communes tractieren und innert 3 jahren selbige absolvieren; 3) die memoriam praeceptorum deß compendij Wollebij den studiosis theologiae abforderen; 4) alle sambstag am morgen nach der predig die predigen der examinaten anhören und sie in denselben underrichten; 5) alle 14 tag einmal am donnerstag eine theologische disputation halten und in denselbigen innert 3 jahren die fürnembsten controversias und religions-streite durchgehen.

2. Das pensum deß professoris linguae Hebr. et catecheseos *entspricht aaO XVIII (S. 33 hievor), verlangt jedoch nur 1) Erklärung des alten Testaments, 2) wöchentlich je 2* lectiones catecheticas *und* Hebraicas, *3) alle 14 Tage eine Disputation, im Wechsel mit* dem theologo.

3. Das pensum deß professoris linguae Graecae et ethicae. *Vgl. aaO XV (S. 32 hievor); Behandlung des neuen Testaments, der* orationes

patrum Graecorum, *und eines Poeten* (in ligata oratione); *wöchentlich eine Disputation* auß der ethica, *im Wechsel mit einer Stylübung im Griechischen und einer lateinischen* argumentation; *Erklärung der* ethica Christ. Luthardi[1] *oder eines andern orthodoxen Autors* mit gutheissen deß oberen schulrahts; und die memoriam praeceptorum den studiosis abforderen.

4. Das pensum deß professoris philosophiae theoreticae. *Vgl. aaO XVI (S. 32 hievor).* 1) soll er fürtragen oratoriam, logicam, metaphysicam und physicam *in drei Jahren;* und weilen nirgend in einigen disciplinen grössere libertet als in philosophia erfordert wird, so soll er sonst mit gutheissen deß oberen schulrahts neben der logica Rami gute und nutzliche authores in physicis und metaphysicis erkiesen und darbey die orthodoxiam fleissig beobachten. 2) Soll er einen authorem sacrum in der bibel oder auch einen profanum für sich nemen, und denselben logicè, rhetoricè und grammaticè mit den philosophiae studiosis resolvieren. 3) Soll er auch delineationes zu den declamationen dictieren, welche alle 14 tag von 3 studiosis philosophiae sollen pronuntiert, und von den übrigen allen componiert werden. 4) Soll er alle 14 tag in abwechßlung der declamationen auß jetzt gedachten artibus eine disputation halten. *(Es folgt die Einteilung der Stunden für den Unterricht der vier Professoren.)* [2]Und weilen es nicht nur anständig, sonder auch nutzlich, gedruckte publicas disputationes, ordinarias und extraordinarias, zu halten, als ist einem jeden studioso erlaubt, sich in solchem fürtrefflichem exercitio, auch extraordinariè, zu üben, von einer solchen materi, die er entweders selbst erwöhlt, oder vom praeside vorgeschrieben worden; da dann auch geordnet und gesetzt, daß 180 exemplar auß dem schulseckel bezahlt, und sowol dem praesidi umb seine arbeit, als dem respondenti umb seines fleisses willen ein bestimbtes praemium hie auß dem schulseckel, zu Losanna durch den landvogt entrichtet werde; und ist hiemit allen und jeden professoribus ohne underscheid in denselben extraordinariis exercitiis nachgelassen, in philosophicis oder theologicis nach ihrem gefallen, und wie sie darumb angesprochen werden, zu disputieren.

B. Von den lehreren in der underen schul. Diejenigen welche in der underen schul arbeiten, sind der gymnasiarcha und die 7 provisores.

Von dem ampt deß gymnasiarchae insbesonder. 1. Soll derselbige verbunden seyn, täglich ein aufsehen ze haben, daß die andere seine mitarbeiter zugegen, und die zeit mit fleissigem underweisen zubringind, und also die classes visitieren; in seinem abwäsen aber seine collegas, sonderlich aber den nachgehenden praeceptorem substituieren, daß derselbige

[1] *Vgl. HBL IV (1927) 721.*
[2] *Vgl. aaO erster Teil XIX (S. 33 hievor).*

sowol auf sein, alß andere classes ein fleissiges aufsehen habe. 2. Soll er die knaben, welche in die schul zu gehen begehren, und sich bey ihme anmelden, zuvor wol examinieren, und nach befinden in eine claß, deren er sie würdig erkennt, setzen, und selbigem praeceptori anbefehlen. 3. Ligt ihme ob, die censuren fleissig zu halten, und wann sonderbare und schwäre delicta ihme vorkommen, die classen an ein orth zu convocieren, und solche delinquentes offentlich abstrafen zu lassen. 4. Soll seine pflicht seyn, sammt seinen collegis in der biß dahar geübten ordnung und abwächsel der außtheilung deß täglichen beneficij bey dem mußhafen beyzuwohnen, und die von zeit zu zeit verledigte stellen daselbst dem ältesten herren venner anzugeben, damit dieselbige zu rechter zeit widerumb ergäntzet werdind. 5. *Inhaltlich = Nr 10 zweiter Teil XXVII letzter Absatz (S. 47 hievor).* 6. Sollen ihme die newen und angehende provisores, wann sie von dem rectore praesentiert werden, sowol alß dem rectori in die hand geloben. 7. Soll er mit hinzuthun seiner mitarbeiteren, nach gehaltenem examine von dem oberen schulraht, in den dreyen understen classen die promotion anstellen und verrichten.

Von der pflicht der praeceptoren insgemein. 1. Es sollen dieselbige mit fleissigem underweisen und gebührlichem disciplinieren die darzu bestimbte zeiten wol anwenden, also daß sie in ansehen deß ersten nicht nur die nudam recitationem, sondern auch praeceptorum explicationem fleissig treibind. 2. Sollen sie die exercitia getrewlich corrigieren, nach dem bißdahar loblich geübten Teutschen syntax wol construieren lassen, die fähler den discipulis fleissig zeigen und abstrafen, und mit den exercitiis pro loco also umbgehen, daß kein ansehen der persohn an ihnen vermercket, sondern reiche und arme gleich gehalten werdind. 3. Sollen sie sonderlich den catechismum[1] wol treiben und denselbigen explicieren, damit sie in den fundamenten ihres heils und wüssenschaft ihrer religion bey zeiten underwiesen und in derselbigen hernach je länger und mehr erstarcket werdindt. 4. Sie sollen mit ihren discipulis, sonderlich in den oberen classen, Latin reden und durch ständige ubung sie dahin bringen, daß sie auch auf der gassen auf Latin sich miteinanderen besprachind. 5. Und damit solches alles desto glücklicher hergehe, so sollen sie die darzu destinierte praemia auß dem schulseckel reichlich under den fleissigeren außtheilen, damit die andern auch aufgemuntert und den fleissigeren nachzufolgen angereitzt werdind. 6. Sie sollen die schuler an sonn- und donnerstagen zu den predigen, kinderlehren und gemeinen gebätten ernstlich halten und die sel-

[1] *Den Heidelberger Katechismus, dessen Beibehaltung RuB am 21. April 1766 neuerdings beschlossen (O.-B 2.55; RM 280.103).*

bigen durch allerley gebûhrliche mittel dahin bringen, daß sie in der kirchen still seyen, den predigen gôttlichen worts andâchtig zuhôrind, und zûchtiglich sowol in die kirchen, alß auß der kirchen in guter ordnung sich verfûgindt. 7. Und damit hierin bessere aufsicht gehalten werden môge, sollen die provisores in den 4 understen classen neben ihnen in der ordnung daher gehen und die schuler insgemein in guter zucht und ordnung halten. 8. Sie sollen auch in der kirchen bey ihnen sitzen und gewûsse corycaeos oder censores bestellen, welche auf die schwâtzende achtung gebind und sie hernach bey ihren praeceptoren verleidind.

Von den praeceptoren insbesonder, und von den bûcheren, welche sie in einer jeden claß ihren discipulis vorschreiben sôllen.

Die achte claß[1]. --- *ausführlicher als Nr 10 erster Teil XIII, jedoch* soll anstatt der orationen Ciceronis, so den jungen knaben zu schwâr fallen, der Terentius oder die colloquia Erasmi --- *vorgeschrieben werden; Lehrmittel des Hebräischen:* Grammatica Buxtorfij. Die sibende claß[2]. --- *Lehrmittel:* rhetorica Talaei ---. Die sechste claß[3]. --- *Lehrmittel für Latein:* pensum Commenianum. Die fûnfte claß[4] ---. Die vierte claß[5] ---. Die dritte claß[6] ---. Die andere claß[7] ---. Die erste claß[8] ---.

Von den zeiten deß schûlgehens *(inhaltlich wie Nr 10 zweiter Teil XXVI, mit den dort angemerkten Änderungen).*

C. Von den privilegiis der lehreren in beyden schulen = *aaO XXVIII mit dort angemerkter Änderung.*

II) Von den lehr-jûngeren, und zwar 1. Von derselben pflicht und schuldigkeit,

a. in ansehen deß gottsdiensts: 1) Die studiosi sowol als die schulerknaben sollen an sonntagen die predigen, catechisationen und gebâtt, und hiemit alle exercitia pietatis selbigen tags in der Großenkirchen, und auch in anderen, wo das gesang gefûhret wird, fleissig besuchen, und die ordnung von dem closterhoof in die kirchen, und von dannen wider in den closterhoof nicht verabsaumen. 2) Die studiosi theologiae sollen neben den sonntagen auch durch die wochen alle tag in der ordnung in die kirchen

[1] *Vgl. Nr 10 erster Teil XIII (S. 31 hievor).*
[2] *Vgl. aaO XII.*
[3] *Vgl. aaO XI.*
[4] *Vgl. aaO X.*
[5] *Vgl. aaO IX.*
[6] *Vgl. aaO VIII.*
[7] *Vgl. aaO VII.*
[8] *Vgl. aaO VI.*

gehen und die predigen besuchen. 3) Die studiosi philosophiae aber sollen am montag, mitwochen und freytag der morgenpredigen erlassen seyn, damit sie ihren pensis im auditorio desto besser abwarten können. 4) Die schulerknaben sollen allein an sonn- und donnerstagen zu diesen exercitiis pietatis ernstlich vermahnt werden. 5

β. in ansehen der praeceptorum: 1) sollen sie ihren praeceptoribus sowol aussert, als in den auditoriis und classen alle gebührliche ehr, respect und gehorsamb leisten; 2) sollen die studiosi, ein jeder in seiner facultet, alle exercitia, lectiones und disputationes fleissig besuchen und die fehlende beobachtet und abgestraft werden; 3) sollen die studiosi theo- 10 logiae auch den philosophischen disputationen beyder professorum philosophiae, und auch den declamationen allezeit beywohnen, und die ubertretter gestraft werden; 4) belangend die studiosos philosophiae mögen dieselben von der besuchung der theologischen disputationen an donnerstagen erlassen werden, doch dieselben zu besuchen einem jeden frey stehen; 5) sollen die 15 studiosi theologiae in ihrer ordnung verbunden seyn, auf osteren, wienachten und newen-jahr pias orationes in Latein zu halten über die materj, welche ihnen von dem professore philosophiae sollen fürgeschrieben werden; also soll auch ein studiosus philosophiae jährlich einmal eine orationem halten in laudem Pet. Rami, oder sonst eine philosophische schöne 20 materj, und alsdann etwas von herrn Habereuters sel. vergabung zu einem praemio ihme zugetheilt werden. Jene aber mögen sonst auß dem schulseckel nach erkantnuß deß oberen schulrahts etwas zur belohnung empfahen; 6) sollen die frömbden studiosi, welche allhier studieren wollen, schuldig seyn, ihre namen dem rectorj anzugeben und sich immatriculieren 25 zu lassen; wo nit, so sollen ihnen die auditoria beschlossen seyn und kein testimonium ihres verhaltens gegeben werden.

2. Von dem urlaub --- *inhaltlich wie aaO zweiter Teil XXI Ziffern 1 und 2 (S. 42 hievor), jedoch ohne die auf Lausanne bezüglichen Bestimmungen.* 4. an märckttagen ein tag zuvor und ein tag nach denselbigen; 30 5. in den hundstagen nicht mehr als 14 tag.

In der underen schul: 1) in dem herpst auch 4 wochen lang; 2) in den hauptmärckten, namlich zu osteren, Jacobi und Martini den gantzen tag, auf welchen der märit falt, und den vor- und nachtag, nachmittag; 3) an denen tagen, da die kreutzer und wochenschilling under den knaben 35 außgetheilt werden, nachmittag; 4) an denen tagen auch nachmittag, wann die allmusen-mähler auf der ehrenden gesellschaft zu Metzgeren gehalten werden, damit die armüthigeren schulerknaben auch derselbigen genoß werden mögind; 5) an dem tag nach den hohen-festen, da sie aber

morgends in die predigen sich begeben sollen; 6) in den hundtstagen; zu welchen zeiten sie die donnerstagen zu ihrer erquickung anwenden mögen. Ende.

Druck: Buch von 46 bedruckten Seiten, 15,5 × 20 cm. Auf dem Titelblatt nach dem Titel ein Zitat aus Eras. lib. 3. Apopht (Gespräch des Socrates mit Xenophon); dann ein kleines Bernerwappen; am untern Rand: Getruckt zu Bern, bey Georg Sonnleitner, bestelten bůchtruckern, im jahr 1676. *Auf der 2. Seite drei Zitate aus* Erasmus Germaniae phoenix, in dialogo de pronuntiatione. *In* Ad. Fluri, *Bernische Schulordnungen 1616–1835 (Stadt- und Hochschulbibl. Bern, Zeichen HXLIX 114). Kopie: Ordnungsb. des Schulrates I 136 ff.*

Bemerkungen

1. 1676 Dezember 1: Der Schulrat hatte befürwortet, daß die Studenten deß Baßelhut tragens befreyt werden möchten, wie man irerseits gern seche, so weit, daß deren etlich sich vernemen laßen, eher zu quittiren, alß den Baselhut ze tragen. *SchuR beschließen, wie schon 1653, daß es* by bißharigem, dem geistlichen stand nit unanständigen brauch dises habits, durch welchen derselbe vom weltlichen stand underscheiden wirt, ungeenderet verbleiben, derselbe aber sich allein uff die alumnos, und die, so theologiam studieren und hiemit ad ministerium aspiriren, erstrecken ---, hiemit die, so --- andere facultoten profitieren wollen, wie zugleich die theologici accademici, so von iren reißen wider heim kommen, biß sy uff pfründen kommen, deßen exempt, und befreyt sein söllind, im breiten hut die auditoria ze besuchen. *Es gereichte SchuR,* alß welche anständige alte brüch und ordnungen nit gern angerührt sechind, --- zum mißfallen, *daß der Schulrat einer Änderung das Wort geredet hatte (P 8.80; RM 177.266).*

2. 1680 März 17: Gegen Arminianismus, Socinianismus und Cartesianismus wird beschlossen, daß sachen, die orthodoxiam berührend, *nicht mehr* für die capitel *gebracht, sondern daß die Prädikanten ihre Zweifel den Dekanen und Juraten zuhanden des Konvents zu Bern bzw. der Obrigkeit berichten sollen (P 8.243; RM 187.95; O.-B I 172 ff; vgl. VI[1] 520 ff Nr 25e). – Gleichen Tages verfügen SchuR,* daß die drey predicanten alhier --- beydes deß underen und oberen schůlrahts seyen *und wie bisher* allen gewohnten censuren und examinibus *beiwohnen sollen; wenn jedoch* der eint oder andere zů bestimter zeit sich nit einfinden wurde, daß übrige herren mit den sachen doch vortfahren sollind. *Ferner* soll die inspection über alle schůlen in ihr gn landen den oberen schůlrähten, sowohl geistlichen alß weltlichen anbefohlen sein, und also die schůlordnung[1] pag. 20 dieser verordnung gemeß corrigiret werden *(P 8.246; RM 187.95).*

3. 1693 Mai 31: RuB beschließen: Weil einerseits, wie fast alles an uferzüchung der jugend und guter anstellung der underen und oberen schulen gelegen, --- daß bey der lieben posteritet der geist- und weltliche stand wohlbekleidet seye, anderseits dan, wie in guter anstellung der schulen bishero so schlechtlich oder gar nüt gearbeitet, die ingenia nit underscheiden, die untaugenlichen aber wohl, anstat bey zeiten zu handtwerken zu zeüchen, mit mußhafen und anderen largitionen unwürdig beschenkt worden, so daß man dergleichen stök auch in der oberen schulen behalten müßen, nur damit sie und die ihrigen zu eßen habind, *so muß den Schulen* mehrere rechenschaft getragen und hiermit der schulraht mit solchen persohnen versehen werden, die darüber zu invigilieren zeit und gelegenheit haben, nicht aber mit solchen standtsgliderern, welche mit anderen geschäften ---

[1] *Vgl. S. 70 hievor [II) A] bzw. S. 73 (II).*

überladen; *deshalb werden* die bißharigen standtsglider von rähten und burgeren des schulrahts erlaßen, derselbe --- von solchen persohnen besetzt ---, die den schulsachen abzewarten es beßer an der zeit haben, welche auch beständige schulräht verbleiben sollend. Wan nun in dem schulraht so vill welt- als geistliche herren sitzen sollen als beyseßen, denne noch einer auß mngh darüber als ein praeses, *so wird den Vennern befohlen*, die nomination zu machen *und den RuB* zur bestätigung vorzutragen, so daß neben dem praesidi drey --- der rähten und der überrest von --- den burgeren genommen werden sollen ---, bis, der praeses ungerechnet, geist- und weltliche in der zahl gleich sein werdend. *Diese sollen sich* der schulsachen --- annemen und *die* beßere underweisung der jugendt --- befürderen, *sowie für* --- die beßere einrichtung der bibliothec *das Nötige tun und*, wo sie anstehen oder hülf manglen möchten, sich bey mngh anmelden, von dannen ihnen immerdar schleünig handt gebotten werden soll *(RM 235.233ff)*.

4. 1710 August 7: SchuR übertragen die inspection über die undere knabenlehr --- denen jehewesenden dreyen helfern und auch denen drey jüngsten understen professoren. *Es soll* under denen selben abgeredt werden, wie dieselbe inspection am füglichsten einzutheilen seye --- *(P 10.30; RM 43.267)*.

19. Introduction einer juridisch politischen profession
1679 Mai 31.

SchuR an die herren schůlräth und überige herren eines ehrwürdigen convents allhier: es hat m[ein] h[err] Johann Caspar Sellmatter in gebühr vortragen laßen, wie aus gueten bewegungen er seit etlichen jahren daher neben anderen studien sich auch sonderlich gelegt auf das jus naturae, gentium et publicum, so weit, daß er solches in offentlicher bedienung zů Leiden auf die drey jahr lang profitiert. Wann aber er sich darby erinneret der natürlichen pflicht, mit deren ein jeder mönsch seinem vatterland bevorab ze dienen verbunden, hab auch er ihme fürgenommen, seinen talent, sovil an ihm sey, demselben zum besten anzewenden, und deßwegen seiner schuldigkeit erachtet, mngh --- dahin zů offerieren ---, obige profession, im fahl ihr gn solche ihme anzůvertrouwen gerůhen wollten, allhier --- bestem seinem fleiß und vermögen nach ze vertretten, nit zweiflend, dan daß seine arbeit dem gemeinen stand und vatterland zum besten gereichen wurde. Nach dem nun mgh --- in betrachtung gezogen, daß die durch den segen gotteß allhießige große jugent zů dergleichen juridischen politischen studien biß daher wenig oder gar kein gelegenheit gehabt und hiemit solche entweders gar underlaßen, oder doch mit großem costen --- an frömden orten erlehrnen müeßen ---, haben sie beschloßen, ein solche juridisch politische profession zů guetem der in das regiment aufwachsenden jugent --- anzestellen; darby ihr gn auch geneigt sind, dieselbe dem --- Sellmatter --- anzůvertrauwen, dafern sy nur seiner hierzů erforderlichen

capacitet versicheret seyen. Damit nun mgh deßen die gewüßheit haben mögind, *beauftragen sie den Schulrat und den Konvent*, ihn --- auf die prob zů sezen und dahin ze wysen, seine --- wüßenschaft und könnenheit durch ein specimen oder exercitium publicum, deme ihr byzůwohnen haben werdet, über die ihme auftragende materien an tag zů geben, und volgends, wie --- ihr ihne beschaffen befunden, ihr gn --- ze berichten und damit auch cüwer guetachten einzůgeben, was ihme eigentlich publicé zu docieren am nuzlichsten aufzetragen sein werde, wie auch, zů was tagen und stunden er seine lectiones am bequembsten haben könte und solte, damit solchem nach ihr gn sowohl seiner bestallung halben, alß sonst --- verordnen könnind, was gestaltsame der sach erforderen wirt.

P 8. 199; RM 184. 215f; O.- B I 215. – Vgl. Fr. Haag, *Die hohen Schulen zu Bern (1903) 87f.*

Bemerkungen

1. *1679 Juni 27: SchuR an die Vennerkammer: Selmatter hat die* prob mit einer gehaltenen offentlichen lection und nachvölgiger disputation mit loob verrichtet; *SchuR bestellen ihn deshalb* zů einem professoren in diser facultet *[scil. der* juridisch politischen profession*]*, aber einmahlen nur für ein jahr lang, umb zů sehen, ob er discipulos haben *werde; die Vennerkammer soll ihr Gutachten über das auszusetzende Gehalt abgeben, der Schulrat über den Gegenstand seiner Vorlesungen (P 8. 205f; RM 184. 341; O.-B I 216).*

2. *1679 Juli 26: Gemäß Gutachten des Schulrats verfügen SchuR, Selmatter habe* alle wochen 3 lectiones --- *(montags, mittwochs und freitags)* und zwar in dem sommer von 9 biß umb 10 ur --- im großen auditorio aestivo, in dem winter aber von 12 biß umb 1 uhr im auditorio hyberno im closter und alle 14 tag ein disputation an einem zinstag *zu halten, und zwar über die dem Schulrat beliebende* materi ---, vor allen dingen die fundament der rechten, namlichen das jus naturae, jus gentium und jus publicum neben der politic. *Die Besoldung hat der Stiftschaffner auszurichten mit 400 ℔ Geld, 20 Mütt Dinkel und einem Landfaß Wein für das Probejahr; es war Sache Selmatters,* bedacht ze sein, wie er discipulos überkommen möge; *er sollte aber* die studia theologica von deßwegen nit beseits, sonders vilmehr fortsezen, umb, im fahl gedeüte profession --- widrumb abgeenderet wurde, gott dem herren in einer anderen vocation zů dienen *(P 8. 209; RM 184. 458; O.-B I 217).*

3. *1680 April 1: SchuR teilen dem Schulrat mit, daß* Seelmatter durch großen fleiß und ohnverdroßene arbeit --- eine zimliche anzahl auditores und discipulos an sich gebracht, welche samenthaft wegen ihrer großen begird, die sie zů vortsetzung dieser --- nutzlichen scientz tragen, umb die continuation solcher profession [erklärung jurisprudentiae universalis] by ihr gn angehalten, der hoffnung, daß die zahl derselben sich --- vermehren, und also die junge burgerschaft anstadt deß müßiggangs zů den studiis werde --- angefrüscht werden; *deshalb beschließen sie,* daß diese professio juridica politica vortgesetzt werden und er, Selmatter --- gleich übrige professores in ihren faculteten under dem ihme schon bestimten salario --- fortzůfahren haben solle ---*(P 8. 232; RM 187. 178; O.-B I 219).*

4. *1681 Juli 13: Das Gehalt Selmatters soll erhöht werden (RM 192. 30; O.-B I 219).*

5. *1709 Dezember 20: RuB bestätigen, daß die* juridische profession *beizubehalten sei. Ein zu bezeichnender Professor muss gottesfürchtig,* guter leümden und reputation, lehrhaft ---, ein doctor juris oder graduirte persohn *sein, der* bereits die profession mit lob versehen,

der nicht nur in jure civili erfahren, rabulas et legulejos aufzustellen, deren es sich hier nicht bedarf, sondern der das jus publicum, naturae et gentium wohl verstehe und dahero auch ihr gn jurisdiction, municipal-, grentz- und andere rechte, um solche gegen andere stände zu deffendiren, wie nicht weniger, der da über allerhand rechtliche casus --- gûte, satte und wohlgegründete consulta zu geben, anbey --- hiesige jugend insonderheit harin wohlverständig zu machen --- die dexteritet habe. *Es soll ihm obliegen, vor allem* das jus naturae und gentium und, neben der politic und davon unseparirlichen historie, methodice, das ist allwegen vom leichteren zum schwereren, das jus publicum zu tractiren, mit solchen annotationen begleitet, die nach dem zustand unserer respublic eingerichtet, dero ersprieslich und dem captu der disciplen --- angemeßen. *Er soll* von zeit zu zeit offentliche disputationen verrichten und wochentlich vier lectiones, auch alle 14 tag eine conferenz über allerhand nutzliche materien, item collegia privata halten, und zwar aus dem privatseckel. *Der Schulrat soll sich nach einem tüchtigen Mann und nach seinen Besoldungsansprüchen erkundigen und darüber* referiren *(O.-B I 220; RM 40.218).*

20. Professio eloquentiae; Principalat
1684 August 25.

Gemäß dem Gutachten des Schulrates beschließen SchuR:

1. Es soll in der Schule zu Bern eine professio eloquentiae *errichtet werden; dem Schulrat wird* aufgetragen, darzû eine wahl von tugendtlichen subjectis zu machen und selbige ihr gn vorzutragen.

2. Besoldung: Da in den underen lehren eben das docieret, was in der ersten oder understen claß[1] underwiesen wirt ---, dahar diesere underste claß --- abgeschaffet und die schûler in die dißmahlige andere claß understoßen werden könnindt, also daß das stipendium dieses supprimierten provisoris dem neüwen professori eloquentiae zûgeeignet sein, derselbe aber --- sich darmit vernügen soll, biß professor Seelmatter auf eine pfrûnd beförderet werden wirt, da dennzûmahlen deßelben bißharo genoßenes salarium dem obigen beygefügt werden und darbey verbleiben soll ---.

3. Was dann das principalat anbelanget, *wird dasselbe von der* achten oder obersten claß *separiert und dem* prorectorat annexiert, so daß der --- professor, so das rectorat nach verfloßenen dreyen jahren allwegen ablegt, mit dem prorectorat das principalat oder inspection der underen schûl auch drey jahr lang auf sich nemen soll.

4. Und weilen bißhero der provisor in der 8. oder obersten claß --- deß principalats wegen dem convent beygeseßen, *so wird er nun* von dem beysiz deß convents, und hiemit auch die außeren der daharigen freyheit deß ewigen einwohner-rechtens, --- außgeschloßen, und der beysiz im convent und schuelraht auf den neüwen professoren eloquentiae transferiert ---.

P 8.407; RM 200.4; O.-B I 209.

[1] *scil. der* schûle.

Bemerkungen

1. Für die Akademie zu Lausanne war schon am 11. Juni 1684 die Errichtung einer professio eloquentiae *beschlossen worden (P 8.409; RM 199.487).*

2. 1685 Mai 1: SchuR erkennen, daß solch principalat einem prorectori zů versehen von --- sonst überheüften geschäften wegen ohnmöglich fallen, der schůl auch nicht vorträglich sein wurde *und daß deshalb* das principalat, under --- ober-inspection deß rectoris, widerum zur oberisten claß gelegt sein, sodaß der schůlmeister derselben wie vor diesem die tägliche inspection der schůl haben, die schuelcensuren anstellen, seine eigene censuren von dem capitul empfangen, dem kleinen schuelraht und examinibus der underen classen beywohnen und sonsten alle hiebevor dem principalat obgelegen gewesene functiones verrichten, hingegen aber von dem größeren schuelraht, dem convent, und hiemit von dem nach sich züchenden burger- oder ewigen einwohner-rechten, als welcher sitz und recht der profession eloquentiae --- angehenkt verbleiben soll, denne auch von der beywohnung der promotionen ad lectiones publicas --- außgeschloßen sein, auch ohne vorwüßen und einwilligung deß rectoris keine schueler in die classen aufnemen solle. --- *(P 8.423; RM 201.188; O.-B I 275).*

3. 1709 November 7: SchuR an den Schulrat, betreffend die Pflichten des Prinzipals (O.-B I 277).

21. Abstellung der nachtpredigen im kloster
1695 Mai 7.

Auf das Anbringen der Schulräte, waß maßen die nachtpredigen im closter des abends umb siben uhr zů großer --- ungelägenheit der gantzen statt, da etwan studenten logieren, mit nit weniger unkumbligkeit deß praepositen, und auch mit schlechter frucht viler studenten gehalten werden, *erkennen SchuR,* daß fürohin gedeüte nachtpredigen am zinst- und sambstag in wärender morgenpredig und am donstag nach der morgenpredig gehalten werden und --- zů anhörung und correction derselben bestimbt sein sollend, jedoch under nachfolgenden conditionen:

1. Erstlich, damit der letner in der großen kirchen an zinst- und sambstagen nicht lähr stehe, so sollend die studiosi eloquentiae, namblich die zwo understen promotionen, welche den nachtpredigen vilmehr bißhar eine beschwärd gewesen, als daß sie auß derselben correction profitiert haben, zur selben zeit dise predigen in der großen kirchen frequentieren. 2° Und also nur von den studiosis theologiae und philosophiae die predigen im closter, und zwar sowohl summers- als winterszeit, besucht werden sollend.

Der Schulrat hat zů observirung diser ordnung die behörige anstalt ze thůn.

P 9.169; RM 245.394.

22. *Zweiter Lehrstuhl der Theologie an der oberen Schule*
1698 März 24.

RuB erkennen gemäß Gutachten des Schulrates, daß künftig jederzeit zween professores theologiae --- in allhiesigem gymnasio sein sollen. Betreffend --- die verrichtung der zweyen professoren --- hat es die meinung:

1° daß der bißharige theologus Weiß wegen treüw geleisteten diensten in seiner function --- ohne einiche abenderung continuieren, sein vollkommenes gage wie bißhar genießen, den nahmen eines theologi primarii oder senioris behalten, auch nach belieben erwehlen solle, entweders die locos communes oder controversias zu tractieren.

2° Daß der zweyte theologus mit dem ersten in gleicher dignitet sein und gleiche privilegia genießen und nachdeme sie die pensa under sich getheilt, entweders die locos communes oder controversias tractieren, alle wochen drey lectiones halten ---, auch alternatim alle donnstag nicht nur in den disputationibus ordinariis, sonderen auch in den publicis und domesticis --- praesidieren solle.

3° Daß der zweyte theologus auch die anhörung und correction der predigen aller studiosorum theologiae --- auf sich nemen solle.

Die besoldung dann belangend, weilen einer aus den vier anderen professoren diese neüwe theologische profession auf sich zů nemen bestellet werden solle, --- daß er sich mit der jetzigen ordinari pension mit hinzůsetzung noch 50 thaleren, welche die schůlräht auß dem schůlseckel --- entrichten sollen, denne anstatt der bißharig gewesenen 12 saümen landtwein mit zehen seümen landtwein und 4 seümen Reiffwein vergnüegen solle. ---.

P 9.344; RM 261.89; O.-B I 203.

Bemerkungen

1. *Durch* zedul an mhh die electores *wurde gleichen Tages bestimmt, daß der zweite Theologus* insküntig den wahlen beyzuwohnen habe *(P 9.346; RM 261.89).*

2. *1700 Januar 26: Die* cursus theologiae *sollen nicht länger als drei Jahre dauern (RM 270.341; O.-B I 205).*

3. *1757 Juni 4: Der Eid des Griechisch-Professors folgt hier als Beispiel für die Verpflichtungen der Professoren:* Es schwert Albrecht Frisching, neuerwehlter professor der Griechischen sprach, des Neüen testaments und der sittenlehre, --- sich in seiner lehr und unterweisung der heiligen schrift gemäs, nach inhalt und vorschrift der Helvetischen confession und unseren symbolischen bücheren zu verhalten --- und keine derselben *(!)* zuwiederlaufende lehrsätze, meinungen oder neüerungen zů lehren und auszubreiten; allen denjenigen, die sich heimlich oder offentlich solches zů thůn unterstehen sollten, nach bestem vermögen inhalt zů thůn; und endlich auf seine untergebene getreüe aufsicht und sorg zum wachstum in der erkentnis und gůten sitten zů tragen *(O.-B I 208).*

23. Ordnung wegen den paedagogien aufem land
1702 Januar 9.

SchuR beschließen, da sie behertziget, wie so schädlich --- die conditionen auf dem land dem heiligen ministerio seyen, indeme 1° gewohnlich dardurch die besten ingenia aus den studiosis von den schůlen hinweg gezogen, und zwar zu frühzeitig, eher sie satten grund in der theologey haben; 2. weilen solche studiosi meist hernach zu verneren studien ohnnütz werdend; 3. weil sie nit nur das erlehrnte vergeßend, sondern gar bißweilen hierdurch in ein dissolut leben und allerhand sensualiteten gerahtend; 4. weil sie durch lesung selbs erwehlenden authoren bißweilen irrige meinungen auflesend, ja in libertinismum verfallend; 5. weil durch dergleichen indulgentzen die auditoria nahmhaft geschwecht werdend etc., haben hochgedacht ihr gn --- erachtet, --- zu statuieren, damit einerseits das ministerium desto beßer bestellt werde, die studiosi --- desto lehrhafter und mit mehrerer craft deß geists das wort predigen könnind, so daß durch sie, die da im lebwesen, handel und wandel von der welt beßer entwehnt, ein wahrhaft geistlicher sinn angenommen werde; anderseits aber dennoch eine ehrende burgerschaft für ihre kinder --- ohne so großen nachtheil deß hl. ministerii mit paedagogis könnend *(!)* versehen werden ---: 1° daß keinem stud. phil., viel weniger einem stud. eloquentiae einige condition auf dem land anzůnemen zůgelaßen sein solle, den studiosis theologiae aber solche freyheit nit eher vergont, als 2 jahr nach ihrer promotion ad theologiam ---; 2. daß hernach dergleichen conditionen anzunemen keinem erlaupt sein soll, so allzů schwach an gaben ist, damit er nit in seinen studiis verhinderet werde; 3. daß, wo einer ohne bewilligung deß schůlrahts eine condition auf dem land antretten wurd, deßen nahmen alsobald aus der studentenmatricul ausgethan werden soll, als hette er sich selbs priviert; 4. daß --- derjenig, so sich auf dise praecaution hin auf ußeren conditionen befindt, die examina fleißig besůche und solche ohne tringende noht nit versaume, widrigen fahls und wo er einmahl außbleiben wurd, die remotion, wo aber mehrmahlen, mehrere strafen von den scholarchis zů gewarten haben solle; 5. daß bey disen examinibus ein solcher, neben der gantzen menge der übrigen studenten auch hernach privatim und à part über alles, so zur sach dienlich, examiniert und nachwehrts nach befinden mit ihme gehandlet werden kan; 6. das in diser ordnung die conditionen zů Genff und Lausannen nit gemeint sein sollind, als an welchen ohrten man gleichförmig die studia prosequieren kan; 7. --- daß diejenigen studiosi, so nach obiger ordnung paedagogeyen bedienen, sich ordinarié nit zu kornhauß- oder anderen

hausgeschefften gebrauchen laßen sollen. *8.* --- damit man aber auch jeh und alwegen deren finde, so nach diser ordnung tüchtig und zů außeren paedagogien zůläßig seyen, so sollind --- die schůlräht die veranstaltung über sich ⟨zů⟩ nemen, daß das auditorium theologiae allezeit gnůgsam und nach nohtdurft angefüllt seye. 5

P 9.575; RM 6.371; O.-B I 255.

24. Ordnung der studenten halb insgemein und der collegianten insbesonders

1707 Januar 3.

I. Leges generales, betreffend alle studiosos insgemein. 10 Es sollen alle ---, so da in die zahl der studenten --- angenommen werden wollen, dem catalogo einverleibet und angehalten werden, dem praeposito collegii anzůgeloben, daß sie wollen gott und ihren oberen treü und gehorsam leisten, auch allen folgenden gesätzen unterworfen seyn.

1° Alle --- aus den studiosis, so ad cathedram ecclesiasticam aspiriren 15 und denen ihre promotion ad ministerium angelegen, sie tragen gleich den Baselhůt oder nicht, sollen demnach im catalogo --- observirt werden[1] *und* die pflicht eines studiosi praestiren audiendo, respondendo, opponendo, und niemand darvon eximirt seyn, als die, so 2 jahr lang sich auf außeren schůlen aufgehalten und von dar mit gůten testimoniis versehen, nach sol- 20 cher zeit zůruck kommen, hiermit die exemption von einem schůlraht erhalten haben.

2° Alle --- studiosi sollen zů täglich[er] --- besůchung der offentlichen predigen und gebetten --- exhortirt werden; die aber, so an sonn- und donstagen abwesend sind, --- von darzů bestellten censoren mulctiert 25 werden.

3° Ein jeder studiosus soll sich eines modesten --- schwarzen habits bedienen[2], auch der wůsten langen haaren sich entschlagen, die darwieder fehlende von den censoribus --- der censur eingegeben werden --- *(im übrigen Hinweis auf die* kleider-reformation, *vgl. VI² 950 ff Nr 31 v Bemer- 30 kung 4 und Nr 31 w).*

[1] *1701 Mai 31: Habitantenkinder sind in der Regel nicht in der Schule zu immatrikulieren und zu den Studien zu lassen (O.-B I 284); ebenso 1741 Februar 2. (aaO 285).*

[2] *1724 November 25: SchuR fordern den Schulrat auf, dafür zu sorgen, daß die Studenten sich nicht der* vielfärbigen kleyderen bedienen *und mit* cannli oder steklin herumbstreichend, *sondern sich des ihnen vorgeschriebenen schwarzen* mantels und rabättlin bedienend; *Fehlbare soll der Schulrat* nach habendem gewalt in gebührende straf zeüchen *(P 11.210; RM 99.16; O.-B I 272).* 35

4° Ein jeglicher, so seine vices, es seye im predigen, respondiren und opponiren übergeht, soll 2 bz quaestur bezahlen, dennoch hernach functionieren und dieselbe zů anderer zeit verrichten.

5° Alle absenzen von den lectionen ---, predigen und dero correctionen im kloster sollen mit 2 x^r, die serovenienten aber, so nach verfließung einer viertelstund anlangen, mit 1 x^r bezahlt *(!)* werden.

6° Welche aus den studiosis aus dem collegio und sonsten aus muhtwillen etwas verderben, brechen, item, welcher dem anderen an dem seinen, es seye an kleideren oder bůcheren, --- etwas verlieren oder zu grund richten wurde, soll den schaden ersetzen und nach beschaffenen dingen abgestraft werden.

7° Welcher ob einer lügen s. v. erwitscht wird, soll 2 bz mulct bezahlen.

8° *Die Studenten sollen alle Halbjahre dem Rektor* ihre hospitia schriftlich eingeben, *damit man sie* von zeit zu zeit nach --- belieben visitiren und wißen möge, was sie für bücher in ihren museis haben und lesen.

9° *Studenten, die sich von* pressirlichen geschäften wegen --- für eine zeit lang zu absentiren *begehren, haben die Gründe der Abwesenheit ihren* praeceptoren *schriftlich vorzutragen und sollen* erwarten, wie lang sie jedem sein urlaub fixiren wollen; *wer dies übersieht, hat* die absenz zu bezahlen. *Kranke sollen sich* durch andere bey lesung des catalogi --- entschuldigen laßen.

10° Alle ---, so da in dem lebwesen ärgerlich, und nahmentlich alle die, so sich gegen ihre obere und vorgesezte halsstarrig, störrisch, murrisch, köppisch, widerspänstig erzeigen in worten, werken und geberden; alle schläger, alle haderer, zanker und balger, alle unzüchtige in worten und gebehrden, alle praßer, freßer, saufer und die sich mit wein übernemen; alle flůcher, spieler, schwehrer, item leichtfertige kilter, frefler, tänzer oder die zum tanzen aufspielen, alle nächtliche vaganten, gaßetierer und was dergleiche üppige und muhtwillige gesellen mehr, so da sonst nächtlicherweil auf den gaßen herumstürmen und unglück anheben; alle die, so oft und viel in weinhaüseren sich einfinden, schlupfwinkel besuchen; alle bescheißer, trieger, dieben; item die, so sich in schulden stecken, alle verächter, verträger, ohrenbläser, verleümder, und --- all ander dergleichen --- lasterhafte persohnen, sollen beschaffenen dingen nach entweder für censur oder den oberen schůlraht bescheiden und allda abgestraft werden, es seye durch eincarcerirung, geltstrafen oder gänzliche verstoßung und privation; darbey bleibt dennoch jedem der recurs vor oberschůlraht vorbehalten.

11° Und weilen --- einem studioso, sonderlich der ad cathedram ecclesiasticam aspirirt, erforderlich, daß er --- die welt lehrne verlaugnen, und

hiemit sich --- eines tugendsamen lebens befleiße, *ohne* viel rönnens und laufens --- auf den gaßen, und zwar in einem indecenten habit und ohne mantel, hiemit in politischer tracht mit gravaten und stecken, *was alles zeigt, daß sie sich* meistens durch den weltgeist zimlich regieren laßen, als ist gesezt, daß --- sie sich des vielen rönnens und laufens zu ganzen truppen --- müßigen, --- auch im publico gar anders mehr nicht erscheinen, als in mäntlen, alles bey straf 2 x^r fürs erste, fürs andere mahl 1 bz, fürs dritte mahl 2 bz; was dann darüber, sollen die delinquenten für die censur citirt, und beschaffenen dingen nach mit ihnen als ungehorsamen procedirt werden; zu dem end gewiße censoren zu bestellen, so auf aller --- handel und wandel achtung geben, die --- fehlende verzeichnen und seines orts eingeben sollen.

12° In allen exercitien im collegio, als predigen, disputationen, lectionen und dergleichen soll das so viele klopfen und hinausforderen eines studiosi durch den anderen --- abgestellt seyn; zů dem end der censor bey der thür sitzen, und allwegen vernemen soll, wer der appellant seye, dem appellaten solches auch nicht notificiren, es seye dann ein casus necessitatis vorhanden. *Ein* muhtwilliger ausforderer oder aushinläufer *hat* eine absenz oder die straf eines immodesti *zu zahlen.*

13° *Wer sich durch* allzůgroße inobedienz und inobservanz obiger gesezen *verfehlt, so daß er trotz mehrerer Zensuren unverbesserlich ist, soll* unverzüglich vor dem schůlraht verleidet, und --- anderen zum exempel --- durch privation oder mit anderen strafen angesehen werden ---, nach gestaltsame der sach.

II. Leges speciales betreffend die collegianos insbesonders.

1° Ein jeglicher, der ins collegium befürderet wird, verspricht einem praeposito treü, gehorsam und untergebenheit, durch ein handgelübdt.

2° Welcher die --- morgen- und abendgebätt[1] und dem --- lesen eines capitels aus der heiligen bibel nicht beywohnt, zahlt zur straf 1 fierer.

3° *Wer* die lezgen im auditorio theologico, item die predigen nicht im ordinari habit besůcht, wird gestraft durch entzückung brot und weins, so sie cariren namsen.

4° *Keiner darf* nachts ohne vorwißen des praepositi aus dem collegio gehen, *oder ohne dessen Erlaubnis* draußen übernacht bleiben, widrigenfahls *er vom Praepositus* vor der censur verleidet werden soll. *Strafdrohung gegen denjenigen, der zu* ärgernus --- der nachbarschaft mit klopfen nach beschloßener porten *oder der sich nicht* sowohl innert als außert dem haus ehrlich *beträgt, oder* den oberen *ungebührlich begegnet.*

[1] *Es fehlt* versäumt *oder ähnlich.*

5° *Wer das Haus verunreinigt, hat* den unraht selbst abzuschaffen *und zahlt 2 bz Strafe.*

6. *Wer dem* praeposito eine offene s. h. lügen vorbringen dörft, dem soll zwar mit der gefangenschaft verschonet, aber --- eine nahmhafte geltbüß auferlegt werden.

7° Ein jeder, so da vor dem handwäschen und gesprochenem gebätt zum tisch stürmet, hiemit vor oder nach dem tisch einer ungebühr geziegen werden kan, --- soll nach dem gewicht seines verbrechens gebüßt --- werden.

8° Die gemeine ordinari hausarbeit soll von den 6 untersten verrichtet werden; *wer* mit erlaubnus eines praepositi abwesend wäre, der soll einen vicarium bestellen, widrigenfahls vom senat nach billichkeit gestraft werden. *Wer* sein officium gar versaumt oder saumscelig verrichtet, *wird* beschaffenen dingen nach 1, 2 oder mehrmahlen von der tafel ausgeschloßen ---.

9. Zů mehrer observantz aller diser ordnungen, so soll im collegio der ordinari senat wochentlich 3 mahl versamblet werden, in demselben die officia je und allwegen bestellt und monatlich abgeenderet, die gemeine und das haus ansehende sachen in disem senat abgehandlet werden; darin dan auch widerum alles gebührlich beschehen, voraus die brüderlichen correctionen statt haben und die strafen dan so eingerichtet werden sollen, daß es zů verantworden; verner --- soll in disem senat nichts decretirt werden, so da wider die hoche oberkeit, wider die vorgesetzten und insbesonders wider den praepositum des collegii lüffe. In träfen sachen aber sollen sy auch einen praepositum berichten. Deßelben gleichen, wo eines senats urtheil einem zů schwär vorfiehle, mag er auch für den praepositum provocieren. Im übrigen sollen sie nit wider, sondern nach den g'satzen urtheilen, kein ansehen der persohn haben, widrigenfahls und wo es sich anders befunde, die schuldigen von 2 senaten zur straf außgeschloßen bleiben. Wer aber einem gůten urtheil zů underwerfen sich weigeren wolte, soll ein solcher auch vom senat außgeschloßen sein, so lang er einem g'satzmäßigen urtheil nit statt thůt. Wer verners decreta des senats außbreitet und entdeckt, soll auch beschaffenen dingen nach abgestraft werden. Wer --- den senat gar nit oder zů spaht, nachdem einem consul das scepter bereits übereicht worden, besůcht, soll 1 vierer zahlen. Auch kein consul, ohne besondere concession eines praepositi, kan den senat suspendiren, bey straaf 2 bz. Es soll --- alle 3 monat ein consul abgeenderet werden, welcher dann einem praeposito globen soll, dise g'satz genau zu observiren, item die censores und questores zů ihrer pflicht zů vermögen, und wo sie die underlaßen, gebührendermaßen verleiden.

10. Ein quaestor soll monatlich aller strafgelteren halb getreüwe rechnung ablegen und auszahlen, widrigenfahls darum straf leiden und vom senat ausgeschloßen sein.

11. --- die censores sollen --- obiger g'satzen übertretter --- verzeichnen und dem quaestori übergeben, oder an der unfleißigen statt die gebühr erlegen ---.

12. Ein aedilis, dem die sorg deß hauses obligt, soll ---, was er --- mangelbahr befindt, --- einem praeposito hinderbringen ---.

13. Wann in abwesenheit des censoris minoris man das buffet aufbrechen mûß, soll er neben ersetzung des schadens 2 x^r straf zahlen ---.

14. Deß apparitoris pflicht soll sein, das refectorium, item die auditoria sauber und reinlich zû halten, bey straf 1 bz.

15. Sie sollen die 3 ordinari senat zû gewohnten stunden halten und sollen darin im mantel erscheinen, latin reden und sonst kein andere sprach.

Im übrigen laßt man es bey den übrigen gesatzen verbleiben betreffend ihre reglement und ordnungen, so sie undereinanderen haben, versteht sich von denen, so in den haüseren wohnen und die da auch schon hochoberkeitlich bestähtiget sind[1].

P 9.767; RM 26.295; O.-B I 258.

Vollständiger Druck (in der Schreibweise unbedeutend abweichend): Fr. Haag, *Die hohen Schulen zu Bern (1903) 118ff.* – *Vgl.* H. R. Kühne, *Gottlieb Walther und die historische Rechtsschule (1952) 22.*

Bemerkungen

1. 1711 September 17: RuB entscheiden, daß der praepositus des klosters *die* mütschen *der Studenten, die aus* muhtwillen *oder ohne Erlaubnis abwesend sind, für sich behalten könne (O.-B I 300; P 10.94; RM 48.401).*

2. 1713 Februar 2: 1. Der Entscheid von 1711 (hievor) wird bestätigt; beigefügt wird: 2. die vicarii temporanei *haben die Mütschen zu genießen, da sie meist schlecht belöhnt sind; 3. die 30* ☩, *die den* alumnis anstatt der zûvor vom amt Interlacken gesandten rinderen zufließen, *kommen ihnen weiterhin jährlich zu,* um davon das gutfindende fleisch allhier aus der schaal erkaufen laßen zu können. *4. Wie* nach altem gebrauch *hat der Praepositus den* metzgerlohn von denen schweinen *zu zahlen; er hat auch durch seine* domestici *den* alumnis die anständige und nöhtige beyhülf *leisten zu lassen. 5. Er soll die Speisen für die Alumni durch gute* köchenen also zurichten laßen, *daß die Alumni sich nicht wegen des* salzens und schmalzens oder einicher vortheile *beklagen können. 6. Damit der Praepositus das* neüe auditorium, so zugleich für ein refectorium dient, *den ganzen Winter hindurch heizen lassen kann, werden ihm zu den bisherigen 34 Klaftern obrigkeitlichen Holzes noch weitere 6 Klafter Tannenholz jährlich zugesprochen (O.-B I 301; P 10.142; RM 55.22).*

[1] *Vgl. Nr 15 hievor.*

25. Professio humanitatum
1709 November 5./29.

Gemäß dem Beschluß der RuB vom 20. September 1709[1], *wonach* die einfüehrung mehreren institution und namentlich die professio humanitatum, under welcher diejenigen, so ad lectiones publicas promoviert werden, die 2 ersten jahr durch stehen und underwiesen werden sollen, *gutgeheißen worden ist, haben die Schulräte* under ihr gn approbation volgendes reglement *aufgestellt, das hiemit genehmigt wird:*

1° *Der neue Professor soll mit den Knaben* uß der 8.ten claß, *die der* principal inskönftig mehr nit alß ein einzele promotion zů underweisen hat, --- uff gleichem fůß, wie solche der principal verlaßen, in der underweisung fortfahren, ihnen auch mit aller sanftmůht und lehrhaftigkeit, einfalt und clarheit --- den stylum und eigentlichen verstand der Latinischen authoren neben darauß ziehender morale beybringen, und die 2 jahr durch, wehrender seiner institution, sie dermaßen capacitirt zů machen sůchen, damit sie in denen oberen auditoriis nachwerts --- vort kommen könnind; insgemein aber soll er --- durch hoch stilisirte lectionen nit sich selbst, sonder lediglich den profect seiner disciplen in litteris et moribus sůche[n] und ihrer capacitet zů adaptiren sich insonderheit befleiße[n]. Er soll --- einen authoren nit nur anfangen, sonder in so kurtzer zeit alß möglich absolviren und sich darin nit ohne noht lang uffhalten.

2. Diesem professori sind --- wochentlich ufferlegt 9 stund, darunter eine destiniert zur catechisation nach dem Heidelbergischen catechismo, die übrigen aber zu anderen occupationen ---, daß in profanis und sacris, waß er mit seinen disciplen verhandelt, in Lateinischer sprach verrichte---.

3. Belangend die zeit und pensa sind ihme gesatzt: *Am Montag, Mittwoch und Freitag vor- und nachmittags je eine Stunde, an den übrigen Wochentagen nur je eine Stunde. Der Professor hat zu* tractieren mit der underen promotion den Erasmum, da es in der 8. claß verbliben, mit der oberen promotion den Terentium; *ferner Virgilius, ein* compendium geographiae, *Logik,* historia universalis Heidani *oder des Mathias;* von den oberen promotionen *soll er anhören* die chrias, oratiunculas und epistolas, so er ihnen --- daheim zů componieren uffgeben, *wobei er sie gewöhnen soll,* allwegen ein par vers beyzůsetzen; die undere promotion soll er ans translatieren gewöhnen --- ußem Teütsch ins Latein sowohl, alß ußem Latein

[1] *RM 39.157, wo ausgeführt ist, daß die* politische jugend *erst nach zwei Jahren Unterricht durch die* professio humanitatum *an der* professio jurisprudentiae, juris publici und historiarum *teilnehmen soll (Auszug davon in B III 39.412).*

ins Teütsch, damit ihnen der genius der Teütschen sprach auch einwachse ---; die anhörung und correction --- soll er publicé verrichten.

4. Belangend die disciplin und habit, sollend dise conform sein gleich übriger studenten: uff der gaßen, in kirch und lectionen mit den mäntlen zů erscheinen ---; wie in anderen auditoriis *sollen* censores bestelt werden, so da uff den unfleiß und andere ungebühren achtung gebind, damit die strafbahren nach den gesatzen auch zur gebühr gehalten werden könnind.

5. Belangend das ohrt. *Es ist ein Auditorium einzurichten.*

6. Belangend die compulsionsmittel, dieß auditorium --- frequent zů machen. *Der Unterricht bezweckt,* daß neben dem gemeinen und particular-interesse eines jeden burgers die jugend dem schandtlichen müeßigang entnommen und ihra dagegen, sonderlich denen, so keine handtwerck erlehrnen sollen, gnůgsame und nutzliche occupationen an die hand geschaffet werdind; über das --- dem stand, den famillen und der kirch so viel angelegen, daß --- gůte burger gepflantzet werdind, diese profession --- grad eben auch darum angesehen; hiemit die jugend --- allhier in der statt under der elteren inspection, und mit dero minderer beschwerd und costen die nothwendige underweisung eben so wohl, ja wo nit beßer alß in der frembde haben kan; und damit hiemit sowohl die elteren alß kind sothan[e] miltähtige vorsehung der hochen oberkeit auch zů respectieren gezwungen weren, *so soll* ußert den ledig gesprochenen in handwerck und künsten sonst kein burger under seinem 18. jahr alters in die frembde ußert landts zů reisen befüegt sein, er könne dan bescheinen, daß er uffs wenigst 2 jahr under diesem professore humanitatum zůgebracht.

7. Belangend das gage. *Dieses beträgt jährlich 300 ℔, wobei der Professor* uff ersůchen auch collegia privata halten solle under moderierter belohnung und in bescheidenheit. In diesen collegiis aber soll er gantz andere sachen verhandlen, alß in publico, damit die studenten sich auch gewehnind, zů hauß etwas zů thůn, wozů er sie --- anmahnen soll.

8. Belangend die --- qualiteten eines solchen professoris ---, daß --- einer erwehlt werd, der da --- seye gott förchtend, in lehr und leben exemplarisch, sanftmühtig, didactisch oder lehrhaft und der die dexterität zů underweisen wohl habe, der die poesey auch verstehe und der --- in litteris und moribus die approbation der taugligkeit und obige qualiteten habe ---.

9. Belangend den rang, so mag man wohl zůgeben, daß er nach seiner ordnung den sitz im schůlraht gleich übrigen professoren haben mög, mit dem andingen, daß anstatt deß principal er im underen schůlraht das actuariat versehen soll.

RuB behalten vor: so viel die angesehene pensa und tractation der authoren belangen thût, daß darbey eben so stricté nicht gebliben, sondern den schûlrähten überlaßen werden solle, jeh nach anlaßenden dingen --- die dißmahlige verordnung --- abzûenderen.

5 *Dem Kleinen Rat ist ein besonderes Gutachten abzugeben über die Frage, ob der Professor* auch dem convent beyzûwohnen und wie er sonsten gegen übrigen professoren zû halten seyn wolle.

P 9.822; RM 40.70; O.-B I 211 und 249.

Bemerkung

10 *1709 Dezember 11: RuB beschließen über die im Schlußsatz hievor gestellte Frage* auß erheblichen vielfaltigen gründen, sonderlichen aber, weilen zû dieser profession künftighin auch weltliche zû gelangen haben sollend und der beysitz im convent das ewig einwohner-recht nach sich zeüchen möchte, --- daß ein professor humanitatum mit übrigen conventualen keinen rang haben und auch nicht im convent sitzen solle *(P 9.832; RM 40.145; O.-B I 213).*

15 ## *26.* Die verheüratung der studenten betreffend
1718 Februar 1.

SchuR an die schûlräht: *Um die* licentz etwelcher studiosorum wegen ihrer frühezeitigen --- heürahten *zu hindern, wird* zur ehr gottes, verhindernuß aller ergernuß in seiner kirchen, und fortpflantzung gueten lebwesens
20 under den studiosis *beschlossen:*

1° Wann ein studiosus, er seye gleich examinat oder nicht, zur ehe schreiten und auf eine ergerliche und dem ministerio zur unehr gereichende weiß die schwangerschaft der eheversprechung oder derselben einsägnung vorgehen wurde, ein solcher ohne hoffnung vernerer gnad auß der zahl der
25 studiosorum verstoßen seyn --- solle.

2° sollen --- studiosi, so underem 24. jahr ihres alters zur ehe schreiten wurden, als unthüechtig zur verführung einer haußhaltung und auferzeüchung der kinderen ipso facto verstoßen und ad aliud vitae genus verwiesen sein.

30 3° bleibet ihnen in obverdeütem alter zûgelaßen in eine ehrliche ehe zû tretten, *sofern sie sich vorerst bei den Schulräten* umb erlaubtnuß angebind, und nach beschaffenen dingen und der sachen umbständen, als gûter oder minderer schwachen gaben, fleißes und vorhero geführten lebwesens, als auch vermögens halben reflectiren zû[1] können, under dem geding jedennoch,
35 umb eine promotion removirt zû werden.

[1] *sic!* zû *ist wohl zu streichen.*

4° *Wenn sich ein Student nicht um die Eheerlaubnis bewirbt, soll* derselbe alsdann wegen verachtung seiner herren mecenaten umb zwey promotionen ad ministerium removirt seyn.

5° Und da einer gleich sothane permission, sich zu verheüraten, *vom Schulrat* erhalten hätte, hernach aber die sach durch schwangerschaft unehrlich außbrechen thäte, ein solcher, wan er schon examinat wäre, expungirt und verstoßen sein solle. ---

P 10.577; RM 74.359; O.-B I 267.

Bemerkungen

1. *Randnotiz zum vorigen:* Dise ordnung ist den 3. maii 1724 in allem ihrem inhalt vor *RuB* bestätiget worden, also daß sie künftighin in allen puncten observieret werden soll *(RM 97.196; O.-B I 268).*

2. *1764 Juli 7: SchuR weisen das Obere Chorgericht an,* studiosi theologiae, so wegen fornication und ehebrüchen *von ihm bestraft werden, dem Schulrat zu melden,* damit selbige sofort ad aliud vitae genus verwiesen werden mögind *(P 14.432; RM 270.455).*

27. Officia eines proffessoris deß rechtens

I. 1718 Juni 1.

RuB genehmigen den Vorschlag der Schulräte, in der haubtstatt eine juridische profession zû creiren *und verordnen* einem professoren für seine bestallung mit begriff des haußzinses in allem 1500 ℔ ---, solches ihme in gelt, korn und wein außzurichten. *Befehl an die Vennerkammer,* solches in eint und anderem zu bestimmen.

Der Schulrat wird ermächtigt, die praestanda dises juridischen professoris --- zu bestimmen.

RM 76.147; O.-B I 222.

II. 1718 Juni 7.

SchuR nach Einlangen des Gutachtens der Schulräte an diese: MgH haben bedenckens getragen, dem neüw erwelten professoren vorzuschreiben, --- was er zu dociren haben *solle,* sonderen solches seiner prudentz überlaßen wollen, die sachen sowohl in ansehen deß methodi, als dieser facultet, also einzûrichten, daß ein cursus im rechten so bald immer müglich publice absolvirt und die studiosi juris zu erforderlicher wüßenschaft gebracht werden mögen. *Er hat wöchentlich 3 Lektionen, jeweilen von 10–11 Uhr oder zu anderer Stunde im Auditorium philosophicum zu halten; alle 14 Tage oder 3 Wochen soll* disputiret werden, umb herauß sehen zu können, in wie weit seiner disciplen profectus anwachsen; worbey mgh auch --- wollen, daß under seiner pflicht begriffen sein solle, über diejenigen geschäft und sachen

rechtlichen *(!)* bedencken zů machen und zu papier zu bringen, welche von oberkeits wegen von ihme begehrt wurden, ohne daß er deßtwegen über seine gewohnliche bestallung auß etwas zu forderen haben solle.

Dem Schulrat wird überlassen, nach Beratung mit dem Professor juris festzusetzen, ob die studiosi juris sich under gewüßen bedingen und gsatz immatriculiren sollind oder nit. ---

Wie nun von den privat-underweisungen nicht der mingste profect zu hoffen, also ist auch ihr gn verstand, daß, wann sich studiosi, so deren verlangten, bey ihme angeben, er auch verbunden sein solle, derselben umb einen ehrlichen pfennig also zu halten, daß mgh auf etwan ersehenden excess nicht anlaß nemen müßind, derselben preiß zu reguliren ---.

Der Schulrat soll nach getroffener Wahl des Professors die anstalt und aufsicht bestellen, daß darob gehalten werde.

P 10.585; RM 76.163; O.-B I 223.

Bemerkung

Am 9. Juni 1718 wählten SchuR als Professor Joh. Rudolf v. Wal[d]kirch von Basel, doctor *(RM 76.178). Gleichen Tags fanden SchuR gut, daß er,* damit die hiesigen sambtlichen studiosi mehrere achtung für ihne habind, --- ein glid deß schulrahts under ihnen üblichem rang sein, dennoch aber über die jehweiligen herren theologos den vorsitz niemahlen nemen solle *(aaO 180; O.-B I 224). – Johann Rudolf von Waldkirch ließ 1721 im Verlag Hans Georg Königs zu Basel die* gründliche Einleitung zu der Eydgnossischen Bunds- und Staatshistorie *erscheinen, die er den SchuR von Bern und den Burgermeistern, Obrist-Zunftmeistern und Räten von Basel widmete.*

28. Praestanda deß verordneten juridischen professoren *1726 März 27.*

SchuR an die schuelräht: *Die vakante juridische Profession soll besetzt werden mit jemandem,* der sowohl das jus naturale, alß jus civile docieren solle. *Nach Vortrag des Schulrats* wird erkannt, *1. daß der zu wählende Professor alles das vorkehren solle,* was zů erlehrnung der jurisprudentz und aufmunterung der studiosorum am gedeylichsten seyn mag; ob aber bey dem natürlichen oder civilrechten der anfang zu machen, habend mgh --- dem erwöhlenden professoren jedennoch also überlaßen wollen, daß wann er das einte jahr durch das natürliche recht offentlich profitieren wird, er das civilrecht in seinen collegiis privatis zůgleich dociere, das folgende jahr das civilrecht publicé, und hingegen das andere privatim undterweisen solle, damit ein jeder wüßenschaft begeyriger *(!)* bey disem oder jenem den anfang machen und also beide jura in einem jahr absolvieren könne, alles der meinung, daß der cursus juris in einem anno accademico zů end gebracht werden solle.

2. Wie nun die auditores von ungleicher capacitet und gaaben seyn können, so soll der professor --- sich auch exponendo vel explicando darnach richten, und anfänglich allein die freywilligen durch frag und antwort underweisen. Fahls nun sich auch deren undter seinen auditoren finden wurden, die offentliche disputationes zů halten undterstehen könnten, so soll er alle 14 tag oder wenigstens alle monat eine aufgeben.

3. *Er hat wöchentlich 4 Stunden öffentliche* lectiones *zu halten*, in welchem er auch --- einfaltig und historicé zeigen soll, wann und wo hiesige stattsatzung von dem jure civili Romano differiere, und mit demselben und der stattsatzung einen parallelismum halten.

4. Damit aber die collegia privata nicht allzů kostbahr werden und --- wüßenschafts-begeyrige und eben nicht bestbemittlete selbe desto beßer besuechen, hierdurch aber zů beßerer perfection in dem studio juridico gelangen können, habend mgh --- guetbefunden, das salarium für selbe --- auf einen billichen fůß zů setzen: *der Professor soll* von einem seiner immatriculierten studiosorum in ansehen der collegien monatlich aufs höchste einen thaler forderen, benebens auch des vermögens der vätteren rechenschaft tragen, also von keinem mehr, wohl aber minder beziehen; von einem aber, der einen doppleten cursum machen will, von dem zweyten nur den halben theil oder gar nichts forderen; wann aber andere, die nicht immatriculierte studiosi wären, collegia privata oder privatissima verlangten, so habend ihr gn --- es lediglich überlaßen wollen, sich selbsten mit ihme nach guetdunken abzefinden.

Der Schulrat hat dies dem neuen Professor zu seinem verhalt vorzůschreiben, und daß selbigem nachgelebt werde, zů invigilieren, mithin dann solches zů künftiger nachricht seines orts einschreiben zů laßen.

P 11.317; RM 106.138; O.-B I 226.

29. Lehrstuhl für Hebräisch und orientalische Sprachen 1731 Februar 28.

Die dem Samuel König anzuvertrauende extraordinari profession *verlangt gemäß Beschluß der RuB folgende* praestanda: --- in der wochen fünf stund --- offentliche lectiones --- in den orientalischen sprachen, *wovon 2 Stunden für die Grammatik der Hebräischen Sprache* mit denen underen studiosis, *eine für* tractation deß Thalmouds mit den oberen *und zwei für* geist- als weltliche discipulos in mathesi alß einem sehr nutzlichen studio; *ferner soll König das,* was mhwh die schulräht --- vorzuschreiben gutfinden werden, leisten und praestiren. ---

Belohnung für --- seine bemühung, für haußzinß und bestallung, also in allem das werth von 1200 pfunden in gelt, getreydt und weyn ---.

P 11.734; RM 130.122 (wo König professor extra-ordinarius und honorarius *genannt wird). – Vgl. HBL IV 522 (König 7).*

5 *30.* Mathematische profession
1749 Januar 22.

RuB beschließem nach Anhören des Gutachtens des Schulrats, daß

1° eine mathematische profession angeordnet und derjenige, so harinnfahls zu docieren verordnet werde, den nahmen eines professoris matheseos
10 tragen, auch votum et sessionem in allhiesig verordnetem schůhlraht haben solle.

2° soll dieser professor matheseos für seine alljährliche besoldung und salario mit begriff deß haußzinßes mehrers nicht anzuforderen haben, dann 1000 ℔ in paarem gelt.

15 3° Worinnen aber seine praestanda und alltägliche lectiones bestehen, *wird dem Schulrat zu bestimmen überlassen.*

4° *Die Besetzung dieser* profeßion *ist ausschließlich Sache der RuB, jedoch wird dem Schulrat überlassen,* nach taugenlichen subjectis, diesere profession gebührend zů vertretten, sich --- zů umbsehen, und das nach-
20 dencken zů haben, was für specimina, in ihrer capacitet sie zu feken, ihnen vorzuleggen seyn wollen; da nachwehrts, wie selbige abgeloffen, und wer alles zů diesem mathematischem catheder sich angeben und aspirieren thüe, *den RuB zu berichten, damit von ihnen die Wahl getroffen werden könne.*

P 13.380; RM 200.319; O.-B I 229.

25 *Bemerkungen*

1. 1749 Mai 2: RuB überlassen die Wahl dieses Professors dem SchuR, wie die Wahl der übrigen Professoren (P 13.397; RM 201.438; O.-B I 230). Gewählt wurde durch die balottes *am 6. Mai 1749 Niclaus Blauner (RM 201.477). Bevor er die Stelle antrat, erwirkte Blauner von RuB die Erlaubnis, sich bei* dem berühmten abbé Nollet zu Paris *Kenntnisse in der*
30 experimental-physic *zu erwerben und dort die nötigen Instrumente zu erstehen. – 1750 März 11: Zu diesem Ankauf werden ihm 1200 Taler bewilligt (O.-B I 231; RM 205.221); die Reisekosten hat Blauner zu tragen, doch bezieht er gemäß Beschluß vom 19. Juni 1749* inzwischen die hochoberkeitlich bestimte pension ohne abgang *(O.-B I 232; RM 202.322). – Vgl.* Fr. Haag, *Die hohen Schulen zu Bern (1903) 94ff.*

35 *2. Über den Geometer Friedrich Hartmann, der in der* Teütschen knabenlehr *in der Rechenkunst und Geometrie unterrichtete, siehe O.-B I 318f (Einträge vom 29. Januar 1748, 20. Juni 1749 und 25. April 1757).*

3. 1785 Dezember 14: RuB wählen zu einem profeßor ordinario der mathematik und physic allhiesiger accademie *Johann Georg Tralles aus Hamburg (P 18.164; RM 381.289;*
40 *vgl.* Fr. Haag *aaO 97 usw.).*

31. Succession der Professoren in der Präpositur des Klosters 1750 Juli 11.

SchuR beschließen, umb denen sonst besorglichen mißhälligkeiten --- vorzubiegen *und weil es billig ist,* das unter gleichen amtsbruederen --- die beneficia auch so eingetheilt, daß ein jeder --- zum genoß eines angenehmen postens gelangen möge, --- es solle jeglicher profeßor, der zůgleich ein conventual, daßelbe[1] in seinem rang und ordnung mit beybehaltung seines assignierten gage 6 jahr lang besizen, und nach solcher zeith ohne anders dem succeßoren in ordine abtretten, under der erlaüterung jedennoch, daß 1. diese 6 praepositur-jahre ihren anfang nehmind mit der wienacht-fronfasten 1750, der auf- und abzug aber bestimt seye auf Gallentag. 2° Weilen ein --- theologus primarius a° 1746[2] seines rangs und salarii halber --- als der erste gesezt ---, als soll ein solcher auch an der bedienung deß closters keinen theil haben, sonderen solches seinen collegis überlaßen. 3° Wo --- ein praepositus auf dem closter während seiner praepositur zum theologo primario befürderet wurde, wird er seine 6 jahr alda nicht aus machen, sonderen auf den --- folgenden herbst das closter seinem nachfahren, welchen der rang betrifft, abzůtretten haben.

Vorbehalt, daß ihr gn über dieses, gleich anderen ihnen zůstehende hauß, jeh nach sich ereigneten umbständen und dero belieben anderer gestalten disponieren *können,* ohne das sich jemands darüber zu beschwären oder umb entschädnuß anzumelden solle zugelaßen seyn.

P 13.422; RM 207.88; O.-B I 197.

32. Schulreglement (Bezüge der Provisoren). 1754 Mai 20.

RuB an die Schulräte: Nach Erkenntnis vom 17. März 1734 wird zu mehrerer auffnung der unteren schulen, *damit man für die* provisorenstellen --- taugliche subjecta außfinden könne, die der burgerschaft anmůthung geben, ihre kinder in die schůlen zu schiken, die jugend dann in denenselben beßer profitieren könne, *den Provisoren* der 7., 6., 5., 4., 3. und 2. claß neben dem bißher genoßenen gewohnten beneficio und ohne den haußzinß annoch ein jährlicher zůsaz und vermehrung von 100 thaleren, unter gemelte 6 einzutheilen, geordnet, annebens aber erkennt, daß einem jeden derselben das sprechrecht auf eine pfrůnd von der 2ten claß nach außbedienten zehen jahren hiemit solle zugetheilt seyn. ---

P 13.562; RM 223.59f; vgl. dazu O.-B 2.44ff (5. und 28. Januar 1766).

[1] *scil.* beneficium.
[2] *20. Juni 1746 (P 13.208).*

Bemerkungen

1. Nach den auf das Vorstehende folgenden Tabellen deß einkommens der provisoren *beträgt das jährliche Gehalt des Provisors der 7. Klasse an Geld 120 ✠, 33 Mütt Dinkel, zu 2 ✠ gerechnet, 8 Mütt Haber zu 30 bz, 5 Säume Wein, zu 5 x^r die Maß, oder insgesamt einen Wert von 220 ✠ 15 bz. Die folgenden erhalten nach unten abgestufte geringere Gehälter, wozu jeder den* doppelten müßhafen, *geschätzt auf 30 ✠ jährlich, bezieht; diesen Betrag eingerechnet beziehen die Provisoren der 6. Klasse 202 ✠ 20 bz, der 5. Klasse 180 ✠ 20 bz, der 4. Klasse 218 ✠ 3 bz 1 x^r, der 3. Klasse 203 ✠ 3 bz 1 x^r.* Der provisor der 2ten claß bezieht geld 90 ✠, dinkel 26 mütt 8 mäs (53 ✠ 8 bz 1 x^r), haber 4 mütt (4 ✠ 20 bz), wein 2 saum (10 ✠), den doppelten müßhafen, wozu er einzig ein kleid und ein paar schue hat (38 ✠), thût zusamen 196 ✠ 3 bz 1 x^r. Die 2 obersten provisoren haben über das aus gûte, und der provisor quintae eine schlechte behausung, die übrigen aber bekommen jährlich für haußzins eine gratification von mngh *(P 13.563; O.-B I 281ff).*

2. 1768 Juni 10: RuB heben das 1754 jedem Provisor der 6 Klassen gewährte Sprechrecht auf eine Pfarrpfründe 2. Klasse auf, jedoch unter Wahrung des Anspruchs der jetzigen Provisoren (P 15.179; O.-B 2.86; RM 292.67).

33. Pflichten der Professoren der Akademie 1764 Dezember 22.

Nachdem infolge der vor ihr gn beschehene andungen *eine Untersuchung durch den Schulrat stattgefunden hatte, in der die* samtlichen profeßores der allhiesigen academie sich verantwortet, --- wollen ihr gn es bey derselben angebrachten entschuldigungsgründen bewenden laßen, mithin darmit, als volkommen edificieret, sich ersättigen. *Für die Zukunft verfügen SchuR und teilen dem Schulrat mit:*

1° in ansehung der abkürzung der ferien und vacanzen, so biß anhin einen guten theil deß jahrsfrist absorbieret, --- wie auch ratione deßjenigen stillstands der lectionen, so etwan bey anhaltenden krankheiten oder allfälligem absterben der profeßoren sich nach bisharigem gebrauch ergeben, *soll der Schulrat ein Gutachten erstatten*, wie die allzuvielen vacanzen eingeschrenket *und wie bei Krankheit oder Tod eines Professors* in anderwärtiger versehung daherigen catheders *sowohl bei den obern, als bei den untern Schulen zu verfahren sei.*

2° *Der Schulrat soll* alljährlichen nach vollbrachten österlichen examinibus und promotionen sich expreße versamlen, jedem der profeßoren eine verzeichnus der im letsten jahr behandleten pensorum abforderen, über jeden insbesonders die umfraag halten und mithin beurtheilen ---, ob derselbe in vergangenem jahr --- seinen pflichten ein genügen geleistet habe oder nicht *und hierüber den SchuR* zu behöriger wißenschaft und allfällig fernerer vorkehr *berichten;* worbey dann --- bey sothaner prüfung alleine

derjenige profeßor samt seinen allfälligen --- verwandten im außstand seyn solle, um welchen die umfrag ergehet, die übrigen aber --- beywohnen mögen.

3° Wann dann auch ihr gn als ein vorzügliches mittel, sowohl die profeßores in ihren functionen, als derselben auditores zu mehrerem fleiß anzufrischen, ansehen, daß die special oberaufsicht in den auditoriis beliebigen ehrenglideren *des Schulrats aufgetragen werde, so wird dem Schulrat* überlaßen, solche --- ins künftige zu allen zeiten zu benamsen, da dann auch jederzeit bey der --- alljährlichen prüfung der profeßoren *der Schulrat den Bericht derjenigen,* so mit dergleichen oberaufsicht werden beladen werden, *anhören soll.*

P 14.452; RM 273.1; O.-B 2.32.

Bemerkung

1765 Januar 26: Ziffer 3 hievor wird von SchuR wieder aufgehoben, da nun daraus so viele hindernißen wegen solch angeordneten neüwen oberaufsicht, besonders in ansehen derselben übernahm sich ergeben; *es sollte bei* ehevoriger üebung *bleiben;* mgh versehen sich darbey auch, es werde in alle weg dasjenige observiert werden, was dießohrts allhiesiger accademey zur ehre und dem gemeinen vatterland zum besten werde gereichen mögen *(RM 273.263; O.-B 2.35f). Vgl. hiezu eingehend* Fr. Haag, *Die hohen Schulen zu Bern (1903) 139ff.*

34. Reglement wegen einrichtung der oberen und underen schulen in hiesiger haubtstatt

1766 April 16., 21. und 23.

RuB erkennen in absicht auf die politische auferziehung der jungen burgerschaft ---:

A. Undere schulen.

I. daß für die zukunft ein neüer achter-provisor bestellt, deme zu seiner jährl. besoldung 260 ⊕ bestimt seyn, der aber für seine stell kein sprechrecht haben solle.

II. Ein praeceptor extraordinarius oder repetitor verordnet, --- *(Besoldung 120 ⊕ jährlich).*

III. Ein zeichnungsmeister, deme jährlich 150 ⊕ bestimt sind, mit dem vorbehalt, daß dieser nicht nur in der Latinischen schûl, sondern auch in der Teütschen lehr lectiones geben, die eintheilung der stunden *aber dem Schulrat* überlaßen seyn, in der Latinischen schul dann ihme von den schûleren *ein vom Schulrat zu bestimmendes* monatgelt, in der Deütschen lehr aber ihme nichts bezahlt werden solle.

IV. Dem schreibmeister sind zu einer jährlichen vermehrung seiner besoldung bestimt 50 ℔ ---[1].

V. Dem magister matheseos ist über die ihme biß anhin vergönte gratification der 120 ℔ aus eine jährliche vermehrung von 80 ℔ zuerkent worden --- , doch mit dem vorbehalt, daß er auch in der Deütschen lehr --- lectionen gebe.

B. Praemia und schůlbücher.

Über die schul-praemia, so neben den jährlichen schulfest sich alle jahr auf 100 ℔ belaufen, soll die verordnung *dem Schulrat überlassen bleiben,* doch also, daß bey austheilung der schulbücheren die bedürftige schulknaben vorzüglich damit beschenket, diese austheilende bücher auch nicht zu den praemiis gezehlet werden.

Daß aber die schulerknaben, so --- pfenninge oder medailles bekommen, solche an gewüßen festtagen anhängen sollen, ist nicht gut befunden worden.

C. Accademie.

Ansehend die von den profeßoren in denen --- zu docieren ihnen obligenden wißenschaften, sind --- die schulräht hiemit nicht nur hochoberkeitlich begwältiget, die pensa und officia dieser profeßoren auf gutfindende weise zu bestimmen ---, sondern es wird ihnen auch überlaßen, jeh nach den umständen die stunden zu den lectionen zu vermehren, worbey dann insonderheit der bedacht auf die underweisung der politischen jugend gerichtet werden soll.

--- die einrichtung --- der übrigen zu einer beßeren bestellung der schulen abgesehene vorschlägen *ist dem Schulrat überlassen.*

--- zu einer probzeit für diese neüe schulordnung *sind 10 Jahre bestimmt worden, nach deren Ablauf der Schulrat den RuB berichten und deren Willen vernommen werden soll.*

P 14.690; RM 280.53f, 103f, 127–132; O.-B 2.59.

Bemerkungen

1. 1766 Mai 3: SchuR teilen der Vennerkammer mit, daß die zusäze der alten pensionen und neü gestiftete besoldungen der lehrmeisteren hiesiger schulen --- fronfastensweise eingetheilt und --- in gelt entrichtet werden sollen *und zwar von der* Teütschen standscaßa *(P 14.697; RM 280.232).*

2. 1768 Februar 5: Beschluß der RuB, daß die schulen --- wieder auf den ehevorigen alten fuß gesezt seyn und also eine jede claß ihren besonderen provisoren haben soll; *der Schulrat soll das Nötige anordnen und alljährlich den RuB* eine relation erstatten, ob die profeßoren und provisoren ihren pflichten ein genüegen geleistet *(P 15.91; RM 290.60; vgl. dazu* Fr. Haag, *Die hohen Schulen zu Bern [1903] 141ff). – 1768 Mai 20: RuB heben* die

[1] *Es folgt eine Übergangsvorschrift zu Gunsten des derzeitigen Schreibmeisters.*

stelle eines achten provisoris, und deren eine jährliche pension von ⊕ 260 beygelegt ware, --- auch die stelle eines repetitoris, deren eine jährliche pension von ⊕ 120 verordnet worden, --- als unnöhtig *wieder auf (P 15.167; RM 291.340; O.-B 2.85).*

3. *1786 Dezember 6: RuB verbessern die geringen Besoldungen einiger* catheder in hiesiger accademie --- bey gegenwärtig veränderter lebensart und theüren zeiten. --- Das gehalt der vier professoren, so das beneficium der praepositus *(!)* auf schul und kloster nicht genießen, *wird dermaßen erhöht, daß Zusätze entrichtet werden* 1) dem untersten catheder --- ⊕ 300; 2) dem zweytuntersten ⊕ 240; 3) dem drittuntersten ⊕ 120; 4) und dem catheder des theologi primarii ⊕ 60 --- und zwar fronfästlich in baarem geld ---. *Ferner*, daß dem so beschwärlichen rectorat eine järliche pension von einem faß La Cotewein zukommen solle. *Diese Professoren sollen aber nicht um weitere Gehaltsvermehrungen einkommen, falls* wegen des im wurf liegenden neüen instituti zu bildung der politischen jugend oder durch anderwärtige einrichtungen könftig ihnen mehrere arbeit und beschwerd verursachet wurde *(P 18.359; RM 386.366).*

35. Schulordnung der stadt Bern, erneuert im jahr 1770
1770 Mai 4.

SchuR tun kund: Demnach die im jahr 1676 gedruckte schulordnung in vielen stücken abgeändert, und die exemplaria davon aufgebraucht worden, daß wir nöhtig erachtet, dieselbe wiedermalen erneuern und nach der gegenwärtigen beschaffenheit unserer schulen einrichten zu lassen; da nun unser schulrath diese arbeit verfertiget und zu unserm vergnügen zu stand gebracht, so haben wir selbe hiermit bestätigen und durch den druck offentlich bekannt machen wollen; gelanget anbey unser befehl an alle unsere burger und angehörige, sich nach dieser schulordnung zu richten ---. Wir befehlen ferners unseren professoren und schuldieneren, der ihnen hierdurch ertheilten vorschrift in guten treuen nachzukommen. Insbesonders aber versehen wir uns zu unserm schulrath, er werde ob dieser ordnung halten und seine sorgen und bemühungen dahin anwenden, daß unserm heilsamen endzweck in guter auferziehung der jugend entsprochen und dardurch gottes ehre und der nutzen des vaterlandes befördert werden. ---

Erster titel. Von dem amt und gewalt des schulraths[1].

Der schulrath soll überhaupt auf alle Lateinische schulen in der hauptstadt und in den städten Teutscher landen die aufsicht haben und die sorge tragen, daß dieselben in gutem stand erhalten und nach den absichten der hoch-oberkeitlichen ordnungen eingerichtet und bestellt werden.

Insbesonders soll der schulrath seine aufmerksamkeit auf die oberen und unteren schulen der hauptstadt richten. Ihme liegt ob, zu wachen, daß die

[1] *Vgl. dazu die* Nachricht über die Übung und Ceremoniale in den --- Schulrathssessionen, *1778 (B III 998). Über den Schulratschreiber aaO 24.*

schulordnung in denselben geflissen beobachtet und die jugend in treuen darnach unterrichtet werde. Daselbst ist ihme sowohl die bestimmung der zu erlernenden pensorum als die einrichtung des methodi und die abtheilung der stunden zu besorgen übergeben; nicht weniger erstrecket sich seine aufsicht auf die sitten und aufführung der lehrer und der lernenden. Ihme steht zu, sie zu prüfen, auch über lehr und leben zur rechenschaft zu ziehen. Und von allem diesem soll sich der schulrath befleissen, eine genaue kentniß zu erwerben, und es je nach bewandtniß an ermahnen, verbessern, bestrafen nicht ermanglen lassen.

Der schulrath soll ferners seine pflichten auch dahin erstrecken, daß er lehrer und lernende seinen schutz geniessen lasse. Solten sie in ihrem amt oder verrichtungen angegriffen werden, so soll er sie vertheidigen. Bey geniessung ihrer einkünften soll er sie handhaben, und sonsten sich bewerben, daß sie in ungestörtem genuß ihrer rechten und vortheilen erhalten werden.

So oft es die geschäfte erfordern, so oft soll sich der schulrath entweders sammethaft oder durch seine ausgeschossene und untergebene commißionen versammlen. In diesen versammlungen soll alles nach --- den absichten der schulordnungen --- angeordnet werden. Was des schulraths gewalt überlassen ist, dabey hat es sein verbleiben; was sich aber mgh vorbehalten haben, oder was sonsten seiner wichtigkeit wegen denenselben vorgetragen zu werden verdient, das soll er an ihr gnaden gelangen lassen und dero befehl und entscheid erwarten. In allem demjenigen aber, so von ihme abhanget, sollen seine erkanntnussen geehret und selbigen ohne widerred folge geleistet werden.

Zweyter titel. Von den professoren.

Erster abschnit. Von erwehlung der professoren[1].

Wenn eine professorstelle in verledigung gerathet, soll der schulrath alsobald eine anständige wahl machen und selbige ihr gnaden zur bestätigung und vermehrung vortragen; darauf sollen die in der wahl sich befindende subjecta mit aller befürderung durch die gewohnten proben einer praelection und einer disputation erforschet, über deren erfolg von dem schulrath das urtheil gefällt, und ihr gnaden zur erwehlung übergeben werden.

Die zahl der thesium, die zahl der opponenten und die zeit der vorbereitung werden jedesmal von dem schulrath bestimmt; die opponenten bestellt der rector, und die materien werden von ihme mit zuziehung eines

[1] *Über die Besetzung der Professuren an der* academie allhier *und zu Lausanne s. Näheres in B III 998.25ff.*

der professoren auf gutheissen hin aufgesetzt und durch das loos ausgetheilt; das loos soll auch entscheiden, in welcher ordnung die aspiranten ihre proben ablegen sollen.

Von diesen proben kan niemand enthoben werden, er habe dann würklich um ein gleiches catheder allhier disputirt, oder ein solches aussert lands mit lob bedienet.

Zweiter abschnitt. Von den pflichten und vorrechten der professoren.

Ein jeder professor soll sich alsobald nach seiner erwehlung durch eine offentliche rede selbs inauguriren, und nachwerts erst seinen sitz und stimm im schulrath haben.

Alle und jede professoren sind der aufsicht des schulraths unterworfen und sind schuldig, ihme um verrichtung ihres amts gebührende rechnung zu geben. --- *(Weiter inhaltlich wie Nr 33 Ziffer 2 S. 98 hievor.)* Der herauskommende bericht dann soll in schrift verfasst und ihr gnaden zu gebührender nachricht übergeben werden.

Es soll sich ein jeder professor angelegen seyn lassen, denen ihme vorgeschriebenen verrichtungen geflissen und ununterbrochen obzuliegen. Sollte aber dem einten oder andern nöthig fallen, dieselben auf einiche zeit zu unterbrechen, so kan er die erlaubnuß dazu von dem schulrath nehmen und sein catheder indessen stille stehen lassen; wurde es aber eine geraume zeit betreffen, so soll er sich vor allem aus um einen vicarium bewerben, selbigen dem schulrath vorschlagen und durch dessen vermittlung sein begehren von mngh den räthen erhalten. In dem fall aber, daß ein professor wegen lange anhaltender krankheit aussert stand gesetzt wurde, seine functiones zu versehen, so soll der schulrath für seinen lehrstuhl sorgen und bedacht seyn, selbigen durch einen tüchtigen vicarium zu bestellen.

Die beyden professoren in der theologey, wie auch der Hebräische, Griechische, philosophische und eloquenzische professor sind durch ihre erwehlung (so ferne sie die handauflegung empfangen haben) mitglieder eines ehrenden kirchen-convents. Sie sind auch in dieser qualitaet der censur des capitels unterworfen, und sind in ihrem kehr im Großen münster zu predigen verbunden.

Der theologus primarius soll allezeit den ersten rang haben, die übrigen herren professoren aber nehmen denselben nach der zeit ihrer erwehlung.

Der theologus primarius und die professores juris et matheseos, wie auch alle professores, die nicht convents-glieder sind, geniessen alsobald von dem antritt ihres amts an, das ihrer stelle anhangende einkommen und verbleiben dabey ohne ändrung; die übrigen professores aber, die convents-glieder sind, theilen die übrigen einkommen dergestalten unter sich, daß

der erste im rang das beste, der andere das zweyte, und so fortan der unterste das geringste einkommen geniesset. Die behausungen haben sie mit denen samtlichen herren geistlichen gemein, und beziehen dieselben nach dem convents-rang.

Ueber das gewohnte einkommen kan annoch ein jeder professor, der ein convents-glied ist, zu der praepositur auf schul und kloster gelangen, ausgenommen der theologus primarius, weil er ohnedem das beste einkommen geniesset.

Von denen jetz erwehnten professoren kan jeder in seinem kehr das kloster sechs jahr lang bedienen und dabey nichtsdestoweniger die seinem rang anhangende pension ohne abbruch beziehen; ausgenommen das zweyte theologische gage, welches keiner von denen praepositis weder auf der schul noch auf dem kloster geniessen soll; sondern es soll selbiges jeweilen dem ältesten von denen übrigen professoren zufallen, es seye nun, daß derselbe würklich auf schul und kloster gewesen, oder aber solche erst in zukunft werde zu bedienen haben.

So lange ein professor die praepositur auf dem kloster vertrittet, so lange soll derjenige, der ihme im rang folget, die praepositur auf der schul versehen; und sobald jener das kloster verlasset, soll auch dieser die schul verlassen und seine sechs jahre auf dem kloster antretten.

Dieser antritt auf dem kloster soll geschehen jeweilen auf Gallentag oder 16. weinmonats; das einkommen aber soll seinen anfang nehmen mit der weynacht-fronfasten.

Sollte sich zutragen, daß ein praepositus des klosters oder der schule zum theologo primario erwehlt wurde, so soll derselbe diese stelle auf den nächstfolgenden Gallentag abtretten.

Endlich ist mrgh ausdrucklicher wille, daß ein jeder professor seine behausung selbst bewohne, wie auch, daß er seine praeposituriahre selbst versehe, und demnach solche keinem andern überlasse, noch diese einrichtung durch einiche verkommnuß abändere.

Dritter titel. Von dem rector.

Erster abschnitt. Von des rectoris erwehlung.

Ein jeder professor soll in seinem kehr drey jahr rector und drey andere prorector seyn.

Die erwehlung des rectoris geschieht vom schulrath, und die bestätigung von mngh den räthen, das prorectorat aber wird allezeit durch den letzten rector versehen.

Der alte rector soll den neuerwehlten in gegenwart des ganzen schulraths, des principalen, der provisoren und aller discipulorum der oberen und unteren

schulen einpraesentiren, und dabey die provisores ihren gehorsam gegen den neuen rector durch ein handgelübd versichern lassen.

Zweiter abschnitt. Von dem amt des rectoris.

Das amt eines rectoris erfordert, daß er ein besonders aufsehen habe auf alles, was die academie ansiehet; er soll acht haben, daß alles nach den ordnungen zugehe und jedermann seinem beruf ein genügen leiste. Und so oft etwas unterlassen wird, soll er deshalb die nöthigen erinnerungen thun, oder auf erfordern die sach dem obern oder untern schulrath anzeigen.

In dem untern schulrath führt der rector das praesidium, in dem obern ist er befügt, die vorträge des untern schulraths oder sonsten anzubringen, was er nöthig erachtet.

Wenn es um die proben für einen lehrstuhl zu thun, so soll der rector mit zuziehung eines der professoren die materias praelectionum et disputationum auswehlen und dem obern schulrath zur aprobation vortragen; ferners soll er bey diesen disputationen die opponenten bestellen und in denenselben seine authoritaet interponieren.

Die neuen studiosos soll der rector in gelübd aufnehmen und immatriculiren. Der fremden studiosorum, so hiesige academie besuchen, soll er auch rechnung tragen; er soll sie in gelübd aufnehmen und auf ihr verhalten achtung geben.

Ferners liegt dem rector ob, die studenten auf einlangende klägden vor sich zu bescheiden, die partheyen zu verhören, geringere sachen zu berichtigen, wichtigere aber an höheren orten anzuzeigen.

Endlich soll der rector auf diejenigen besonders achten, welche stipendia academica genossen haben, und selbige, fahls sie denen vorgeschriebenen pflichten nicht genug thun wurden, dem obern schulrath verleiden.

Dritter abschnitt. Von dem prorector.

Der prorector ist des rectoris statthalter und soll in dessen abwesenheit alle seine pflichten versehen. Dieses amt fallt allemahl auf den letzt ausbedienten rector.

Vierter titel. Von dem untern schulrath.

Die versammlungen, welche die professores unter dem praesidio des rectoris mit zuziehung der samtlichen gliederen eines kirchen-convents und des principalen als untersten assessoren und secretarii halten, heißen der untere schulrath.

Jeden monat einmal, und sonsten, wenn es die sachen erfordern, soll sich dieser untere schulrath versammlen, und behandlen, was ihme in ansehen der zucht über die studenten, beurlaubung derselben, und befürde-

rung auf schul und kloster aufgetragen ist, wie solches hieunten jedes unter seinem titel enthalten ist.

Fünfter titel. Von den examinibus und promotionen in der obern schul.

Erster abschnit. Von den examinibus.

Es sollen nach altem gebrauch mit denen studiosis jährlich zwey examina gehalten werden, zu ostern und im herbst; und zwar jedesmal alsobald nach denen examinibus in den unteren schulen. Worauf der obere und untere schulrath sich jedesmahl gemeinschaftlich versammlen und über alle studiosos eine general-censur halten soll. In dieser versammlung soll man den catalogum ganz durchgehen, über eines jeden studiosi sitten, fleiß und geschicklichkeit den bericht der professoren anhören und allerseits die nöthigen ermahnungen und bestrafungen ergehen lassen. Diese versammlungen sind auch besonders bestimmt, die promotiones unter denen studiosis anzustellen, worbey zu beobachten, was hienach folget:

Zweyter abschnit. Von den promotionen.

Promotio ad philosophiam. Wenn die studiosi zwey jahr in dem auditorio eloquentiae gestanden, sollen sie in allen ihren pensis genau geprüft und darauf die tüchtigen ad philosophiam promoviert werden.

Promotio ad theologiam. Gleichfalls sollen die studiosi, nachdem sie drey jahr in philosophia gestanden, in allen ihren pensis genau geprüft und darauf die tüchtigen ad theologiam promoviert werden.

Bey diesen beyden promotionen ist zu beobachten, daß die studiosi, welche zuruckgelassen werden, sich nach einem halben jahr, nemlich bey der nächstfolgenden general-censur, wiedermahl um die promotion angeben können, da dann, fahls sie derselben würdig geachtet werden, sie sich mit ihrer promotion wieder vereinigen, in derselben den untersten rang beziehen, übrigens aber die gleichen vortheile geniessen können, als wenn sie schon das erste mahl wären befürdert worden; diejenigen aber, welche zum zweyten mahl zuruck bleiben, dieselben können nicht mehr in ihre alte promotion übergehen, sondern gehören von nun an in die untere promotion und sollen mit derselben ihre academischen jahre vollbringen.

Promotio ad theologiam superiorem. Nachdem die studiosi zwey jahr in der theologia gestanden, sollen sie in allen ihren pensis aufs genauste geprüft, und die tüchtigen ad superiorem theologiam promoviert werden. Wer hier zuruck bleibt, kann sich mit seiner promotion nicht mehr vereinigen, noch sich nach einem halben jahr darfür anmelden, sondern er wird in die untere promotion hinunter gesetzt und muß ein ganzes jahr warten, ehe er wieder zum vorschein kommen kan. Diese promotion giebt erst

den gradum ad ministerium, und so lange ein studiosus dieselbe nicht erhalten, so lange bleibt er unfähig, pro ministerio examinirt zu werden.

Dritter abschnit. Von der promotion ad ministerium.

Diese promotion wird durch die combinirte cammer eines kirchen-convents und des schulraths unterm praesidio des decanen verrichtet, und soll alle zwey jahr oder eher, so es die nothwendigkeit erfordert, mit denen zweyen obersten promotionen in der theologie vorgenommen werden.

Vor allem aus wird es hier um das examen vitae[1] der candidandorum zu thun seyn. Zu dem end soll sich die combinirte cammer vor anfang des examinis doctrinae versammlen und von jedem assessoren, vornemlich aber von den professoren einen gewissenhaften und grundlichen bericht begehren über das, was ihnen in ansehen des lebwesens eines jeden candidandi bekannt seyn mag. Man soll auch denen candidandis, so auf conditionen gestanden oder ihre zeit aussert der stadt zugebracht, glaubwürdige zeugnisse ihres verhaltens abfordern und nach eingezogenen sattsamen nachrichten über jeden insbesonders die wichtige umfrage halten, ob man seinen wandel und seine sitten so beschaffen finde, daß man von seinem künftigen leben gute früchte hoffen und ihme demnach die ausübung des heiligen predigamts anvertrauen könne.

Wer in diesem examine unwürdig erklärt wird, der bleibt für diesesmahl völlig zuruck und soll auch für künftige mahl ausgeschlossen bleiben, er gebe dann genugsame proben seiner besserung.

Diejenigen, welche probhältig erfunden werden, werden zum examine doctrinae zugelassen und sollen demnach in der theologie, im predigen und analysiren, im Hebräischen und Griechischen, in der philosophie und im disputiren, wie auch in der singkunst, ohn ausnahm erforschet, über jeden insbesonders ein gewissenhaft urtheil gefällt, und die tüchtigen ad ministerium promovirt, die untüchtigen aber zu erwerbung mehrerer geschicklichkeit zuruckgewiesen werden.

Welche nun in diesen beyden proben richtig erfunden werden, die erlangen die gewalt zu predigen und die heiligen sacrament zu administriren, und sollen zu dem end durch den decanen offentlich eingesegnet, mit der handauflegung[2] versehen und durch den herrn praesidenten des schulraths nach der in der predikanten-ordnung enthaltenen formul beeydiget werden.

[1] *Näheres in B III 998.2ff und 13 (betreffend* extra promotion ad ministerium*).*
[2] *Näheres aaO 5.*

Sechster titel. Von den studiosis[1].

Erster abschnit. Allgemeine gesätze.

Alle diejenigen, welche sich dem heiligen predigamt widmen und der damit verknüpften vortheile genos werden wollen, sollen sich allhier in der hauptstadt um die promotion ad lectiones publicas bewerben, sich in die zahl der studiosorum aufnehmen lassen und sich allen gesätzen und ordnungen unterwerfen, welche denenselben vorgeschrieben sind.

Vor allem aus werden von allen studiosis gute sitten und ein ehrbarer wandel gefordert, wie auch gebührende ehrerbietung und gehorsam gegen ihre lehrer und vorgesetzte.

Gleichermassen verlangt man von allen studiosis, daß sie ihre zeit und gaben wohl anwenden und es in erlernung der nöthigen wissenschaften an ihrem fleiß keineswegs ermanglen lassen. Jeder studiosus soll seine kost und wohnung an einem anständigen ort und bey ehrlichen leuten beziehen. Er soll dieselbe dem rector anzeigen und auf dessen befehl einen andern aufenthalt auszusuchen schuldig seyn.

Die studiosi sollen um geringer schulden willen und wegen geringen händlen vor den rector citirt und von ihme beurtheilt werden. Wenn aber die sachen von wichtigkeit sind, so soll der rector dieselben dem untern, oder nach bewandtniß dem obern schulrath anzeigen und ihrem urtheil überlassen.

Welcher studiosus sich unfleißig, ausgelassen oder ungehorsam bezeigen wurde, wie auch diejenigen, welche sich in streitigkeiten einlassen oder mit schelt- oder schlaghändlen vergehen wurden, die sollen vor den untern schulrath bescheiden und dorten nach beschaffenheit ihres fehlers mit einer censur, einstellung im beneficio und im catalogo oder mit der academischen gefangenschaft gestraft oder auch ad aliae vitae genus gewiesen werden.

Die widerspenstigen und hartnäckigen aber, von denen keine besserung zu hoffen, sollen dem obern schulrath verleidet und von dort aus aus dem catalogo studiosorum verstoßen werden.

Ein gleiches soll man mit denen vornehmen, die sich in grobe fehler vertiefen, und alle die ohne ausnahm verstossen, welche sich eines diebstahls, betrugs, ärgerlichen schlägerey schuldig machen oder dem wein und unzucht ergeben wurden. Ja, wenn die grösse des vergehens mehrere strafe erforderte, so soll sich der schulrath an der verstossung nicht vergnügen, sondern noch über das aus die fehlbaren dem weltlichen richter anzeigen und seiner bestrafung überlassen.

[1] *Über die ungarischen Studenten B III 998. 34ff.*

Der schulrath soll ferners auf alle die ein wachsames auge haben, welche wegen leibs- oder gemüthsschwachheiten in den studiis nicht fortkommen können und soll dieselben bey zeiten zu einer angemessenen begangenschaft weisen.

Denen studiosis ist und bleibt ohne unterscheid verbotten, einen canzel zu besteigen oder die heiligen sacrament zu administriren.

Die studiosi sollen aller orten eine ehrbare und ihrem stand angemessene kleidung tragen; insbesonders sollen die studiosi eloquentiae bey allen offentlichen exercitiis im mantel erscheinen; die studiosi philosophiae und theologiae dann im schwarzen kleid, mantel und rabath.

Die studiosi philosophiae und eloquentiae sollen alle sonn- und festtage vor- und nachmittag, wie auch alle donnerstage am morgen den gottesdienst in dem Grossen münster besuchen; sie sollen sich daselbst an ihrem bestimmten platz einfinden, nach geendigtem gottesdienst in der ordnung ins kloster ziehen und allda ihr «adsum» geben. Alle studiosi sollen ihre lectiones und exercitia, wie auch alle offentlichen orationes und disputationes fleißig besuchen; von den examinibus und censuren aber soll sich ohne dringende noth oder ausdruckliche erlaubnuß keiner entfernen.

Welche im eint oder andern saumselig seyn oder sich dabey ungebührlich aufführen würden, die sollen von den censoribus aufgezeichnet und zu der geordneten buß gehalten werden. Alle monate sollen die studiosi ihre bußen bezahlen; wurden sie darin saumselig oder excedentes seyn, so sollen sie von den censoribus dem untern schulrath vernamset und von dort aus zur gebühr gehalten oder in ihrem rang hinunter gesetzt werden.

Man hat das zutrauen zu denen studiosis theologiae, sie werden den gottesdienst aus eigenem trieb besuchen. Desgleichen verlaßt man sich auf die studiosos superioris theologiae, sie werden sich in denen lectionibus von selbsten fleißig einfinden, und will demenach alle studiosos theologiae von den strafgesätzen in ansehen des predig gehens, und die superiores auch in ansehen der lectionen ausgenommen haben.

Zweyter abschnit. Von beurlaubung der studiosorum.

Kein studiosus soll sich ohne erlaubnuß von der academie entfernen; sollten seine geschäfte ihne anderswohin berufen, so kan er dem rector und denen professoren, unter denen er stehet, nachtretten und ihre erlaubnuß durch ihre unterschriften einholen, wenn es mehr nicht als einen monat ansiehet.

Siehet es eine mehrere zeit an, so soll er der nächsten versammlung des untern schulraths erwarten und sich daselbsten um das benöthigte urlaub bewerben, welcher dann ihme selbiges ertheilen kan, in so weit es nicht über

ein halb jahr hinausgehet; sollte es aber eine längere zeit betreffen, so soll der studiosus sich darfür vor ober-schulrath anmelden.

Das urlaub soll jederzeit vorausbegehrt und darbey die ursachen der entfernung, der ort des aufenthalts und die zeit der wiederkunft angegeben werden. Welcher sich ohne erlaubnuß entfernen oder dieselbe erst nach seiner ruckkunft begehren oder auch über die gesetzte zeit ausbleiben wurde, der soll als fehlbar angesehen und nach bewandnuß gestraft werden.

In krankheiten soll der studiosus sein ausbleiben durch ein glaubwürdig testimonium rechtfertigen.

Dritter abschnit. Von denen studiosis, welche die studia pro ministerio verlassen, und von denen, die sich spat oder anderswo dazu widmen.

Welcher als ein Lateiner, das ist ohne erlernung des Griechischen und Hebräischen, ad lectiones publicas promovirt wird, hernach aber diese beyden sprachen erlernen und sich dem ministerio widmen will, der soll zwar auf genugsame proben hin angenommen, in seinem rang aber um eine promotion hinunter gesetzt werden.

Ein studiosus, der die studia auf eine erlaubte weise verlaßt, nachwärts aber sich eines bessern bedenkt und zu den studiis wieder umkehren will, der soll sich vor ober-schulrath anmelden und auf gute zeugnuß und genugsame proben hin wieder angenommen und in seinen vorigen rang eingesetzt werden.

Welcher die studia verlaßt, ohne von seinen obern gebührenden abscheid zu nehmen, der soll aus dem catalogo ausgestrichen und angesehen werden, als wäre er verstossen worden. Und wenn ein solcher sich wieder zu den studiis wenden wollte, so kan man ihn zwar auf gute zeugnisse und genugsame proben hin wieder annehmen, man soll ihn aber um eine promotion hinunter setzen.

Wer sich hiesiger academie ohne noth entzieht und ohne bewilligung seine studia anderswo absolvirt, der soll von hiesigem ministerio allerdings ausgeschlossen seyn.

Sollte aber jemand sich wegen triftigen ursachen aussert lands aufhalten und wegen seiner entfernung auf einer andern academie studirt haben, der kan sich, mit genugsamen testimoniis versehen, bey dem schulrath anmelden und einen seinem alter und geschicklichkeit angemessenen rang zu gewarten haben.

Hätte ein solcher die imposition aussert lands würklich empfangen oder auch schon eine geistliche stelle bedienet, so kan er dennoch nicht angenommen werden, er habe denn vor der combinirten cammer eine probe abgelegt, und darin vornemlich seine lehr und glauben erwiesen.

Vierter abschnit. Von denen studiosis, die zur ehe schreiten.

Ueberhaupt ist allen denen, die sich dem ministerio widmen, verbotten, sich zu heyrathen, so lange sie die imposition nicht empfangen haben.

Sollte ein studiosus gute und wichtige gründe haben, zur ehe zu schreiten, so soll er solche dem schulrath anzeigen, welcher ihme nach beschaffenheit seines alters, vermögens und fähigkeit die erlaubnuß dazu ertheilen kan.

Wurde ein studiosus wegen vorhergehender schwangerschaft zum heyrathen gezwungen seyn, so soll derselbe um eine promotion ad ministerium zuruckgestellt werden.

Ein gleiches soll man denenjenigen wiederfahren lassen, welche sich ohne vorher erhaltene erlaubnuß heyrathen, wenn schon die schwangerschaft der einsegnung nicht vorgegangen wäre.

In allen diesen fällen verlieren die studiosi ihre beneficia sowohl des mushafens als auf schul und kloster, und sollen selbige, sobald sie sich heyrathen, abzutretten gehalten werden.

Siebender titel. Von schul und kloster.

Erster abschnit. Von besatzung der stellen auf schul und kloster.

Die besatzung der stellen in dem beneficio auf schul und kloster steht in der gewalt des untern schulraths und soll von demselben auf folgende weise verrichtet werden.

Wenn eine von den 20 stellen auf dem kloster ledig wird, so soll der praepositus des klosters solche verledigung dem untern schulrath innert 14 tagen zeit anzeigen, damit derselbe aus den drey obersten, die darzu im rang sind, den tüchtigsten in das kloster befürdern könne.

Wenn es um die besatzung einer der sechszehen stellen auf der schul zu thun ist, so soll der untere schulrath von den drey obersten studiosis, die auf die schul begehren, eine wahl machen und den würdigsten dahin befürdern.

Jeder studiosus, er habe den mushafen genossen oder nicht, kan in seinem kehr eine stelle auf schul oder kloster begehren. Ihnen ist dabey frey gestellt ihren kehr auf die schul vorbeygehen zu lassen und sich den rang auf das kloster vorzubehalten.

Ein beneficiarius, nemlich einer, der den mushafen genießt, verliert denselben, sobald der kehr an ihne kommt, auf die schul zu gehen.

Zweyter abschnitt. Von dem vorrecht der städten Thun, Zofingen und Brugg.

Von diesen 36 stellen auf schul und kloster gehören zwölfe den städten Thun, Zofingen und Brugg, nemlich jeder stadt viere zum voraus, welche ihre angehörige auf folgende weise geniessen können:

1° sollen sie ad lectiones publicas promovirt und in den catalogus studiosorum recipirt seyn.

2° können sie zwar zur completierung ihrer zahl bey der ersten vacanz auf die schul angenommen werden; es soll aber dieser vorsprung ihnen zu dem rang auf das kloster kein vorrecht geben, sondern sie können zu demselben erst denn gelangen, wenn es ihr rang unter denen übrigen studiosis mitbringt.

3° Hätte die eint- oder andere von diesen städten nicht eine genugsame anzahl angehörige, ihre gesetzte zahl auszufüllen, so kan sie deswegen keinen ersatz begehren, sondern ihre ledigen stellen sollen denen gesamten studiosis zu gutem erschiessen.

4° Endlich ist denen städten vergünstiget, daß die stipendia academica obiger zahl der beneficiorum ohne nachtheil seyen, mithin einer jeden von ihnen die vier stellen auf schul und kloster zukommen können, wann schon jemand von ihren angehörigen ein academisch stipendium geniessen wurde.

Uebrige 24 beneficia sollen allen immatriculirten studiosis ohne unterscheid zugut kommen und auf vorbeschriebene weise an dieselben vergeben werden.

Dritter abschnit. Von den pflichten der beneficiariorum auf schul und kloster.

Diese beneficiarii sollen nicht nur zu den allgemeinen gesätzen der studiosorum verbunden seyn, sondern sie sollen sich über das zu allem demjenigen verbinden, was die ordnung der häusern, in die sie tretten, von ihnen fordert, und dasselbe bey darauf gesetzter straf der verstossung ordentlich und geflissen halten; sie sollen auch zu dem end dem praeposito, unter den sie zu stehen kommen, deren beobachtung, und seiner person den gebührenden gehorsam angeloben.

Vierter abschnit. Von der pflicht der praepositorum auf schul und kloster.

Es sollen dieselben genaue sorg tragen, daß ihren alumnis das bestimmte gehalt recht und nach dem oberkeitlichen willen gereichet werde. Sie sollen ferners die aufsicht haben, daß bey ihren untergebenen alles ehrbar, gesittet und in ordnung zugehe; sie sollen es ihrerseits an ermahnen und bestrafen nicht ermanglen lassen, und so es vonnöthen wäre, sollen sie die fehlbaren dem untern, oder nach bewandtniß dem obern schulrath anzeigen, damit sie nach verdienen gestraft und in den gebührenden schranken gehalten werden.

Achter titel. Von den stipendiis[1].

Erster abschnit. Von den stipendiis academicis.

Der schulrath soll von denen hochoberkeitlich geordneten academischen stipendiis je von zwey zu zwey jahren zwey stipendia an solche subjecta aus den candidatis oder proxime candidandis vergeben, von deren fleiß und würklich erlangter geschicklichkeit er auf angehörtes zeugniß der professoren einen besonders guten fortgang hoffen kan.

Pflichten der stipendiaten.

1° sollen sie ihren cursum studiorum auf keiner andern als auf einer protestantischen academie absolviren, auch zu dem end vor ihrer abreise dem rector die academie vernamsen, auf welche sie sich zu begeben willens. Desgleichen sollen sie denselben sechs monate nach ihrer abreise ihres aufenthalts berichten und ihme rationem studiorum einsenden.

2° sollen sie wenigstens 18 monat aussert lands zubringen. Neun monate sollen sie auf der angezeigten academie einen cursum über theologische und zu ihrem beruf gehörende wissenschaften anhören, und dessen bey ihrer ruckkunft formliche testimonia aufweisen; die übrigen 9 monate werden ihnen erlaubt, nach ihrem belieben einzutheilen, insofern sie solche auf nutzliche reisen verwenden.

3° Nach ihrer ruckkunft sollen sie sich bey dem rector angeben, und längstens innert sechs monaten zeit durch eine von ihnen componirte und gedruckte offentliche disputation ihre progressen an tag geben, es wäre denn sach, daß sie würklich allhier pro cathedra disputirt hätten, als in welchem fall sie einer nochmaligen disputation enthoben sind.

4° Zu diesen gesätzen sollen auch die feldpredigere gehalten seyn, sobald sie ein stipendium geniessen.

5° Und fahls die einten oder anderen diesen pflichten nicht genug thun, oder ad aliae vitae genus schreiten wurden, sollen sie den genos ihres stipendii wieder ersetzen, auch darfür vor dessen antrettung genugsame bürgschaft stellen.

Auf diese gedinge nun können die stipendarii *(!)* den ersten halben theil des stipendii vier wochen vor ihrer abreise erheben, und den andern halben theil nach der halben zeit ihres aufenthalts, oder, wenn er dennzumal noch nicht verfallen ist, sobald er wird verfallen seyn.

Es sollen nicht nur die oberkeitlichen stipendarii *(!)*, sondern auch diejenigen, welche mit hilf der familien-stipendien auf aussere academien reisen, gehalten seyn, nach ihrer zuruckkunft durch eine offentliche disputation proben ihrer progressen abzulegen.

[1] *Vgl. B III 998.14.*

Von dem Lausannischen stipendio.

Das Lausannische stipendium können nur die studiosi theologiae, voraus die, so schon die Französische sprache erlernt, praetendiren, als deren einem es jeweilen auf vier jahr lang soll hingegeben werden.

Pflichten des stipendiarii:

1° soll er längstens ein jahr nach antritt seines beneficii sich nach Lausanne begeben, sich alldorten immatriculiren lassen, die lectiones fleissig besuchen, und wenigstens achtzehen monate daselbst verbleiben.

2° soll er sich der Französischen sprache bestens befleissen, so daß er in derselben predigen, voraus aber kranknen und betrübten trost zusprechen könne.

3° soll er nach seiner ruckkunft seiner aufführung und studien halber gültige testimonia vorweisen und durch eine Französische predigt oder durch eine andere ihme vorzuschreibende probe seine progressen in der Französischen sprache erweisen.

4° Und fahls er diese pflichten nicht erfüllen oder die studia verlassen wurde, soll er sein stipendium ersetzen, auch darfür vor dessen antrettung genugsame bürgschaft geben.

Neunter titel. Von den pensis in den oberen schulen.

I. Die pensa beyder professorum theologiae.

Von diesen zweyen professoren soll der primarius theologiam dogmaticam, und der secundarius theologiam elenchticam und moralem, samt der prudentia ecclesiastica dociren. Jeder soll wochentlich drey offentliche lectiones halten, am montag, mittwochen und freytag, der einte im sommer von 7 bis 8 uhr am morgen, und im winter von 8 bis 9. Und der andere von 8 bis 9 uhr im sommer, und im winter nachmittag von 1 bis 2 uhr. Der primarius haltet insgemein die ersteren stunden, es steht aber an ihme, dieselben zu wehlen.

Es soll ferners von diesen professoren der einte am dienstag und der andere am samstag eine predigt anhören und corrigiren, und alle donnerstage sollen sie wechselsweise über die abgehandleten materien ein exercitium disputatorium halten.

Bey diesen exercitiis sollen sie veranstalten, daß die zuhörer alle ohne ausnahm, auch so viel möglich die, so von der stadt abwesend sind, ihre vices versehen, und zwar soll jeder studiosus theologiae wenigstens viermal predigen, und dreymal respondendo und opponendo disputiren.

Übrigens wird denen theologis anbefohlen, ihre offentlichen cursus jeweilen in zweyen jahren zu beendigen, und daneben ihren zuhöreren mit privat-unterweisungen an die hand zu gehen und ihnen collegia analytica,

exegetica, über die kirchenhistorie und über andere theologische studia zu halten, die in den offentlichen lectionibus nicht tractirt werden.

II. Die pensa des professoris linguae Hebraicae und cathecheseos.

Der professor linguae Hebreae und cathecheseos soll wochentlich 3 Hebräische und 2 cathechetische lectiones halten. Montags nachmittag im sommer um 1 und im winter um 2 uhr soll er die studiosos theologiae, und am dienstag um 1 uhr die studiosos philosophiae in der cathechesi unterweisen; dabey soll er trachten, die oberen promotionen in der praxi anzuführen, und seinen cursum in drey jahren zeit vollenden.

Seine Hebräischen lectiones sollen seyn --- mit den studiosis theologiae wechselsweise über ein historisch buch oder über einen propheten, --- mit den studiosis philosophiae über den pentateuchum, --- mit denen stud. eloq. die anfänge der Hebräischen sprache; worbey es die meinung hat, daß kein studiosus von denen lectionibus mit denen stud. eloq. befreyt seyn solle, er habe dann das grammatische pensum praestirt. Endlich soll er alle 14 tag einmal mit denen stud. phil. sowohl als mit denen stud. theol. ein exercitium disputatorium halten.

III. Die pensa des professoris linguae Graecae und ethices.

1° Der professor --- soll wochentlich 6 lectiones halten ---; zwey davon sollen der ethic und vier der Griechischen sprache gewidmet seyn.

2° Den cursum ethices wird er in 2 bis 3 jahren zeit absolviren, und sich dabey angelegen seyn lassen, seinen zuhöreren solche principia der sittenlehre beyzubringen, die ihnen in ihren theologischen studiis nutzlich seyn können.

3° Die vier stund im Griechischen soll er so eintheilen, daß drey davon auf die grammatische, critische und philologische behandlung und auslegung des neuen testaments angewendet werden; wobey ihme besonders recommendirt wird, die interpretation und die principia der grammatic, wie auch die construction fleißig zu treiben; die vierte stund wird angewendet werden auf gleichmäßige behandlung des Gesneri chrestomatia oder Breitingeri ecclogae ex optimis Graecis scriptoribus.

4° Den cursum im Griechischen wird er so einrichten, daß er jeweilen in 5 jahren alle bücher des neuen testaments criticè und grammaticè durchgehe. Von seinen zuhöreren sollen die studiosi eloq. bey der promotion ad philosophiam die 4 evangelia samt den geschichten der apostlen interpretiren können. Die stud. phil. aber sollen das ganze neue testament, wie auch des Gesneri chrestomatiam interpretiren und in der ethic respondiren können.

5° Endlich soll der professor über ethische und philologische materien alle 14 tag ein exercitium disputatorium halten.

IV. Die pensa des professoris philosophiae.

1° Der professor phil. soll seinen studiosis wochentlich sechs lectiones halten ---, und in denselben logicam, methaphysicam und physicam dociren.

2° Seinen cursum soll er so einrichten, daß er jeweilen in 3 jahren zeit zweymal die logic, die physic und methaphysic aber einmal zu end bringe, und dabey seine auditores so anführe, daß sie bei der promotion ad theologiam eine philosophische quaestion schriftlich resolviren können.

3° Neben diesen lectionibus soll er alle 14 tag ein exercitium disputatorium oder declamatorium halten.

V. Die pensa des juridischen professoren.

1° Der professor juris soll wochentlich vier lectiones halten, und in denselben über das natürliche und burgerliche recht lesen.

2° Seinen cursum soll er innert jahrsfrist zu ende bringen, und zwar in der ordnung, daß, wenn er im einten jahr das natürliche recht absolvirt, er im folgenden das burgerliche tractire, und so fortan eins um das andere, also daß man in seinen offentlichen lectionibus in zeit von zweyen jahren einen doppelten cursum anhören könne.

3° In behandlung des burgerlichen rechtens soll er sich angelegen seyn lassen, auch unser jus statutarium zu berühren. Ferners soll er seine discipel alle monat einmal durch gutfindende exercitia oder compositionen prüfen; und so er um privat-collegia ersucht wird, soll er selbige jederzeit willigst und um einen billichen preiß ertheilen. ---

VI. Die pensa des professoris matheseos.

1° Der prof. math. soll wochentlich sechs offentliche lectiones halten und selbige zur unterweisung in folgenden theilen der mathematik anwenden: zwey stund sollen der arithmetik gewidmet seyn ---, zwey der geometrie ---; ferners --- eine stund der allgemeinen erdbeschreibung, und endlich --- eine den physischen experimenten.

2° Das auditorium steht jedermann offen, der sich die mathematischen wissenschaften bekannt machen will. Doch sollen insbesonders die studiosi eloquentiae gehalten seyn, die arithmetischen, und die studiosi philosophiae die geometrischen, geographischen und physischen lectiones zu besuchen. Es soll auch mit denenselben halbjährlich ein examen gehalten und ihrer progressen rechnung getragen werden.

VII. Die pensa des professoris eloquentiae.

Der prof. eloq. soll wochentlich neun lectiones halten ---:

1° Montags am morgen soll er mit seinen untergebenen ein exercitium styli halten, bestehend alternatim in einer versione oder compositione subitaneâ. Ihme wird frey gestellt, sich hierzu eines briefs, einer kurzen rede

oder einer moralischen untersuchung zu bedienen. Es soll aber dieses exercitium so eingerichtet seyn, daß es in der gleichen stund könne verfertiget, und ein oder zwey blätlein davon, welche man durch das loos erwählen wird, annoch corrigirt, und dabey nach ereignendem anlaß die reglen der sprache und der redekunst explicirt werden. 5

2° Montags nachmittag, dienstags am morgen und mittwochens am morgen soll er seine auditores aus dem Livio übersetzen lassen, worbey er ihnen die schweren constructiones, die schönheiten der Lateinischen sprache und die alterthümer kürzlich auslegen wird;

3° mitwochen nachmittag die geographie; 10

4° donnerstags am morgen die cathechisation;

5° freytags am morgen soll aus dem Virgilio übersetzt werden, worbey der professor, nebst den anmerkungen über die sprache, die mythologie und prosodie kürzlich und nach gegebenem anlaß behandlen, auch zuweilen anstatt der übersetzung ins Teutsche seine auditores diesen autorem in 15 Lateinische prosa wird vertiren lassen, wie solches in denen ad usum delphini edirten poëten anzutreffen.

6° Freytags nachmittag historia universalis nach dem compendio Turselini;

7° samstags am morgen soll der professor mit seinen untergebenen die 20 rhetoric theoretisch und practisch behandlen.

8° Bey allen diesen lectionibus wird ihme bestens anbefohlen, seine zuhörer nicht nur zum verständniß der Lateinischen sprache, sondern besonders dahin anzuleiten, daß sie ihre gedanken in dieser sprache ausdrucken und selbige fertig reden lernen. 25

Endlich wird sich der professor angelegen seyn lassen, nebst der allgemeinen ihme obligenden aufsicht auf seine auditores dieselben zu fleissiger praeparation auf ihre lectiones anzuhalten, und nicht nur auf ihre studia invigiliren und sie darin dirigiren, sondern ihnen auch insbesonders, jedem nach seinem bedürfnisse, vorschreiben, was sie bey hause tractiren sollen, 30 und sie darüber wochentlich examiniren.

Zehender titel. Anhang zu den pensis der oberen schulen.

I. Von unterweisung der studiosorum zum heil. abendmahl.

Jeden winter soll einer der professoren, den der schulrath dazu verordnen wird, einen cursum religionis halten, darin die studiosi, welche sich der tafel 35 des herrn nähern wollen, die nöthige kenntniß ihres heils erwerben können.

Dieser unterweisung soll der verordnete professor von Martini bis ostern wochentlich drey stund widmen, und einen rodel führen, darin er alle studiosos verzeichnet, denen er die admission ertheilet.

Kein studiosus soll seine admission anderswo nehmen. Wer dieselbe begehrt, soll sich jeweilen vor Martini angeben, und selbige anders nicht, als auf fleißige besuchung der unterweisungsstunden und auf erlangte genugsame tüchtigkeit erhalten.

5 II. Generale ansehend die lesebücher.

Ein jeder professor soll bey denen in seinem auditorio eingeführten lesebücheren verbleiben und dieselben eigenen gewalts nicht abschaffen noch veränderen. Sollte ihme deshalb etwas angelegen seyn, so kan er selbiges dem schulrath vorbringen und dann in seinem auditorio abändern oder neu 10 einführen, was derselbe gutheissen wird.

Eilfter titel. Von den feriis der oberen schulen.

In diesen schulen soll jeweilen von weihnacht bis 4. januarii, vom palmtag bis am freytag nach ostern, und an jedem hauptmarkt zwey tag urlaub seyn. Ferners soll das ernd-urlaub fünf bis sechs wochen dauren, die übrige 15 zeit aber sollen die lectiones nach der vorschrift fleißig gehalten werden.

Zwölfter titel. Von den unteren schulen.

Erster abschnit. Von annehmung der schuleren.

Ein jeder knab, der in die schul will aufgenommen werden, soll sich darfür bey dem principalen angeben, welcher ihne in beyseyn des provisoren, 20 unter den er zu gehen gesinnet, examiniren und die claß verzeigen soll, deren er nach seinem alter und geschicklichkeit würdig geachtet wird.

Es soll aber niemand den freyen zutritt zu denen Lateinischen schulen haben, er seye dann ein burger der hauptstadt oder einer der städten des Berngebiets.

25 Die landskinder, welche in keiner stadt verburgert sind, können anders nicht aufgenommen werden, als auf ausdruckliche erlaubnuß des schulraths; und diese soll er ihnen nicht ertheilen, sie seyen dann von ehrlichem herkommen, von gutem vermögen und besonders guten gaben.

Sollten deren sich anmelden, die in einer Eidgnößischen stadt verbur- 30 gert, oder sonsten von gutem burgerlichen herkommen sind, so können ihnen auf besondere erlaubnuß des schulraths die Lateinischen schulen geöfnet und zu seiner zeit die promotion ad lectiones publicas vergönt werden; allein mit dem ausdrucklichen vorbehalt, daß sie niemals gedenken, in den catalogum studiosorum aufgenommen zu werden, noch sich auf das mini- 35 sterium und die daherigen beneficia zu keinen zeiten einiche rechnung machen.

Alle übrigen außere und landsfremde sollen gleich wie von dem ministerio, also auch von der besuchung der Lateinischen schulen allerdings ausgeschlossen seyn.

Zweyter abschnit. Von der inspection auf die unteren schulen.

Jede claß soll zwey inspectores haben, den einten einen geistlichen, und den andern einen weltlichen assessoren des schulraths. Diese⟨r⟩ pflicht erfordert, daß sie das ganze jahr hindurch, so viel es ihre geschäfte zulassen, die ihnen angewiesene claß besuchen, sich des verhaltens und der lehrart der praeceptoren, des gehorsams, fleisses und fortgangs der schuleren genau erkundigen, gute acht haben, ob die vorgeschriebene pensa behandlet werden, und wo etwas mangelhaftes wäre, die nöthigen erinnerungen thun. Insbesonders sollen die inspectores diese pflichten bey den zweyen halbjährlichen examinibus beobachten, damit sie alsdann dem schulrath von allem einen umständlichen bericht abstatten können.

Dritter abschnit. Von den examinibus und promotionen in der untern schul.

In den unteren --- schulen sollen jährlich zwey examina gehalten werden, das einte auf laetare, das andere nach Verenae. Es soll auch jährlich nach dem österlichen examine in jeder claß eine promotion angestellt werden, von denen die oberen durch den gesamten schulrath, und die zwey untersten, nemlich die promotion von der 2ten in die 3te, und von dannen in die 4te claß durch den rector und die inspectores verrichtet werden.

Nach vollbrachtem oster-examine soll der schulrath den bericht der inspectoren wie auch der praeceptoren anhören, und demnach alle knaben, welche ein gut zeugniß ihrer aufführung, fleisses und geschicklichkeit erhalten, und vornemlich diejenigen, die in dem examine gute proben abgeleget, mit der promotion in die obere claß erfreuen.

Diejenigen aber und sonderheitlich die beneficiarios, welche wegen ungesittetem leben, unfleiß, ungeschicklichkeit, leibs- oder gemüthsschwachheiten zum heil. predigamt untüchtig erfunden werden, soll der schulrath zeitlich von den schulen ausschliessen und zu einer angemessenen begangenschaft weisen.

Bey diesen österlichen examinibus soll man auch über den principalen, über die provisores und die vier magistros eine censur halten, von den inspectoren und von dem principalen das zeugniß ihres verhaltens abfordern und über jeden besonders umfragen, ob er seinem amt und pflichten ein genügen geleistet, und ihne alsdann, je nach dem herauskommenden bericht, loben, vermahnen, oder, so es vonnöthen wäre, ihr gnaden verleiden[1].

Vierter abschnit. Von der promotion ad lectiones publicas[2].

Alle octavianer von der obern promotion, alle burgerssöhne und diejeni-

[1] *Näheres über diese* generalcensuren *in B III 998. 6ff.*

[2] *Näheres aaO 9ff.*

gen knaben, welche von denen municipal-städten auf einladung des schulraths vorgeschlagen werden, können die promotion ad lectiones publicas begehren.

Sie sollen aber das 14te jahr würklich angetretten haben und solches durch ihre taufscheinen erweisen[1].

So viel sich mit diesen eigenschaften anmelden, so viele soll der schulrath über die in der achten claß vorgeschriebenen pensa, und die, so sich dem ministerio widmen, annoch durch ein thema subitaneum erforschen, und darauf das urtheil fällen, ob sie würdig seyen, zu der fernern prob des thematis exploratorii zugelassen zu werden. Welche nun dazu tüchtig erfunden werden, denen soll man das thema exploratorium aufgeben und sie solches nach der bisherigen übung und unter den gewohnten praecautionen verfertigen lassen, da denn eine vorherbestimmte anzahl von fehleren über die promotion ad lectiones publicas den endlichen ausschlag geben soll.

Die neuerwehlten studiosos soll der rector aufnehmen, in die matricul einschreiben und sie zu ihren pflichten geloben lassen.

Fünfter abschnit. Von der sollemnitaet.

Alle die der promotion würdig geachtete jugend soll nach altem gebrauch den zweyten donnerstag nach pfingsten in die grosse kirche geführt, allda offentlich hervorgerufen und mit einem ehrenpfenning erfreut werden.

Bey dieser feyrlichkeit, die in der hohen gegenwart unsrer gnädigen herren begangen wird, soll der rector eine auf diese handlung gerichtete rede halten. Man soll auch zur aufmunterung der schuljugend einen neuerwehlten studiosum und einen octavianer eine rede vortragen und durch einen septimaner den abdank halten lassen.

Dreyzehender titel. Von dem principalen.

Der principal ist bestellt, ein beständiges aufsehen auf die unteren schulen zu halten. Er soll sein augenmerk sowohl auf lehrer als auf lernende richten, und besorgen, daß unter denselben alles in zucht und ordnung, in fried und einigkeit zugehe.

Der principal soll genaue acht haben, daß die provisores sowohl als die vier magistri ihre stunden geflissen halten, die jugend in treuen unterweisen und mit derselben alle vorgeschriebenen pensa tractiren. Ihme ligt ob, keinen knaben in der schul zu dulden, er seye dann der vorschrift gemäß angenommen worden. Ihme ligt ferners ob, denen provisoren und übrigen lehreren vicarios zu erlauben, und zu achten, daß sowohl diese als jene ihren pflichten in allen stücken nachkommen. Wo er etwas mangelhaftes entdeckt, das soll er durch seine erinnerungen zu verbessern suchen; und wenn

[1] *1788 Januar 23: RuB bestätigen diesen Satz (O.-B 2.142).*

sie nicht fruchten, so soll er selbiges durch den rector dem obern schulrath anzeigen lassen, damit von dort aus die nöthigen verbesserungsmittel vorgekehrt werden können.

Gleichermassen soll der principal auf die gesamte schuljugend ein wachsames auge haben; jeden monat einmal und sonsten, wenn es die noth erfordert, soll er seine collegen, die provisores, versammlen, mit derselben rath über die schuler eine censur halten, und die groben fehler und vornemlich den ungehorsam offentlich abstrafen lassen.

Neben diesen verrichtungen soll der principal den versammlungen des untern schulraths beywohnen, in demselben der unterste assessor und zugleich actuarius seyn. Desgleichen wohnt er auch den versammlungen des hiesigen capitels bey, ist dessen censur unterworfen und versieht dabey das actuariat.

Die verledigungen des mushafens soll er dem Teutsch seckelmeister anzeigen; er soll auch die bittschriften der praetendenten abnehmen und solche der hohen cammer vortragen. Bey austheilung des mushafens soll der principal mit seinen collegen wechselsweise die aufsicht haben. Ihme kommt besonders zu, den custos in der schul, und die knaben zu bestellen, welche das mus und brodt austheilen sollen.

Endlich ist der principal der oberste lehrer in der schul, und in ansehen derselben ist er zu allen denjenigen pflichten verbunden, welche den lehreren insgemein vorgeschrieben sind. Sollte er eines vicarii bedörfen, so kan er sich darfür bey dem rector angeben, wenn es mehr nicht als 14 tage ansiehet. Siehet es aber eine mehrere zeit an, so soll er sich darfür vor schulrath anmelden. Seine claß kann er einem jeden tüchtigen mann übergeben, die functionen des principalats aber sollen allemal dem nachfolgenden provisori zukommen, welcher zu allen zeiten des principalen statthalter seyn soll.

Vierzehender titel. Von den lehreren in der untern schul.

Erster abschnit. Von den provisoren[1].

Jeder provisor soll sich befleissen, die ihme anvertraute jugend zu guten künsten und wissenschaften, zur tugend und zur gottesforcht anzuführen. Vor allem aus wird er seinen schuleren die religion, und darnach alles das beyzubringen suchen, was ihnen nach dem zweck der schulen nöthig erachtet wird. Zucht und ordnung soll er durch liebe und ernst handhaben, und alle dienlichen mittel anwenden, seine schuler aufmerksam, fleißig und lehrbegierig zu machen.

[1] *Der Schulrat hatte die Stellen der* provisores der Latinischen schul --- allein und eigengwältig *zu besetzen (B III 998.15).*

Die provisores sollen wochentlich nicht weniger als 27 stund schul halten --- und die vorgeschriebenen pensa unausgesetzt behandlen.

Von ostern bis in herbst soll die schul des morgens um sieben uhr angefangen werden; vom herbst bis zu ostern um acht uhr; nachmittag aber allemal um ein uhr.

Jeden morgen, ehe die schularbeit angehet, sollen sich die samtlichen provisores mit allen ihren schuleren in die achte claß begeben, daselbst ein oder zwey gesatz aus den psalmen singen und durch ein gemeinschaftliches gebätt gott um seinen beystand flehen.

Alle sonn- und festtage sollen die provisores ihre schuler anhalten, daß sie den gottesdienst vor- und nachmittag besuchen; zu dem end sollen sich die vier untersten provisores jeweilen vor dessen anfang in die schul begeben, die samtliche schuljugend dorten versammlen, und dann selbige in ordnung und unter ihrer aufsicht in das Grosse münster führen, daselbst mit ihnen die bestimmten plätze beziehen, und sie nachwärts wiedrum in ordnung zur schul begleiten und erst dorten auseinander gehen lassen.

Gleichergestalten sollen die provisores ihre lehrjünger zu fleißiger besuchung der schreib-, sing-, rechen- und zeichnungsstunden anhalten; und zwar soll in den schreibstunden jeder provisor seiner claß beywohnen und dem schreibmeister behülflich seyn, dieselbe in zucht und ordnung zu halten.

Man hält für überflüssig, denen schullehreren anzubefehlen, daß sie die zu praemiis gewidmeten gelder ihrer bestimmung gemäß anwenden; man hat das zutrauen, sie werden es von selbsten thun.

Jeder von diesen lehreren soll nebst der jetztgemeldten belohnung die fleißigen und geschickteren von seinen lehrjüngeren annoch im rang unterscheiden, und insonderheit bey denen examinibus besorgen, daß ein jeder nach seinem fleiß und geschicklichkeit zu sitzen komme.

Die schul- und herrenhausstunden sollen fürohin nicht mehr gesöndert, sondern alle für schulstunden angesehen und von allen schuleren ohne ausnahm besucht werden. Daher können die provisores das unter dem namen von herrenhausgeld zu beziehen gewohnte salarium von allen fordern, die ihre schulen besuchen. Sie sollen aber darin nicht überfahren, und des monats mehr nicht als einen halben thaler begehren.

Über die in den schulen vorgeschriebenen pensa nebenstunden zu halten, oder eint- und andere schuler in diesen pensis besonders zu unterweisen, ist denen provisoren allerdings verbotten. Ihnen sind die nebenstunden nur insoweit erlaubt, als sie solche sachen behandlen, die in den schulen gar nicht gelehrt werden.

Der austheilung des mushafens soll jedesmal ein provisor im kehr beywohnen und sorge haben, daß alles in ordnung zugehe.

So oft ein provisor oder ein andrer schullehrer geschäften oder krankheit wegen sein amt nicht selbst verrichten kan, so soll er solches, wenn es nicht mehr als um 14 tage zu thun, dem principalen anzeigen, ihme einen tüchtigen vicarium vorschlagen und demselben auf gutheissen des principalen seine verrichtungen übergeben. Sollte es eine mehrere zeit ansehen, so soll er mit seinem anligen vor schulrath kehren und sich dorten um die nöthige erlaubnuß bewerben.

Alle lehrer in den unteren schulen sollen dem schulrath um ihr amt und verrichtungen zu allen zeiten rechnung geben und allen seinen befehlen ohne widerred gehorchen. Insbesonders sollen sie bey jedem oster-examine seiner censur unterworfen seyn und von demselben ihre bestätigung erwarten.

Endlich sollen die provisores sowohl als die vier magistri den principalen für ihr oberhaupt erkennen, ihme bey seiner oder bey ihrer erwehlung geloben, ihm mit gebührender achtung begegnen und allem dem nachkommen, was er ihnen nach inhalt der schulordnung befehlen wird.

Zweyter abschnit. Von dem singmeister[1].

Dieser soll künftighin die beyden stellen eines cantoris und singmeisters versehen.

Alle sonn- und festtage und sonsten, wenn man den gottesdienst mit dem gesang begleitet, soll er in dem Grossen münster vorsingen; desgleichen soll er alle morgen in der schul das gesang führen.

Zu disciplen soll er haben die studiosos philosophiae und eloquentiae und die schulerknaben der 5ten, 6ten, 7ten und 8ten claß. Diese soll er alle in der vocalmusic theoretice und practice unterrichten, sie erstlich die psalmen- und nachwerts die liedermusic lehren; und diejenigen, welche keine stimme haben, wenigstens in der kenntniß der noten und schlüßlen anführen.

Denen studiosis soll er wochentlich zwey stund geben, nemlich am dienstag und samstag nachmittag; denen schulerknaben aber soll er nebst der allgemeinen singstund wochentlich 7 stund geben ---.

Aus diesen zweyen classen von disciplen soll er einen selectum von guten singstimmen treffen, die sich an denen sonn- und festtagen auf dem orgelletner einfinden, ihme das gesang führen helfen und nach geendigtem gottesdienst die versammlung mit absingung geistlicher liedern erbauen.

[1] *Der Schulrat bestellt den Singmeister (B III 998.15).*

Ihme soll ferners angelegen seyn, das collegium musicum zu äufnen und zu dirigiren. Die ostermontags-solennitaets- und andere oberkeitliche kirchenmusiquen soll er bestellen und besorgen, worbey der organist, die posunisten und andere musicanten unter seiner direction stehen.

Endlich steht er für alle seine functionen in den unteren schulen unter dem principalen und hat in ansehen der abhänglichkeit von demselben, wie auch in ansehen der praemiorum und der absenzen mit den provisoren gleiche pflichten. Im übrigen aber hanget er directe von dem schulrath und seinen committirten ab.

Dritter abschnit. Von dem schreibmeister[1].

Dem schreibmeister ligt ob, die knaben jeder claß in Teutsch und Lateinischer schreibkunst anzuführen, und zu dem end wochentlich sechszehen stund zu widmen ---.

Dabey soll er denen knaben dinten, federn und papier schaffen, und zwar soll er die federn und vorschriften bey hause rüsten, und bereitet in die schul bringen.

An diesen kosten soll ihm jeder knab jährlich 2 ℔ entrichten, nemlich 1 ℔ zu ostern und das andere im herbst.

Endlich hat er in ansehen der praemiorum, der absenzen und der abhänglichkeit von dem principalen mit den provisoren gleiche pflichten.

Vierter abschnit. Von dem rechenmeister[1].

Der rechenmeister soll wochentlich dreyzehen stunden geben, nemlich zehen denen knaben der 5ten, 6ten, 7ten und 8ten claß, und drey denen knaben der Teutschen lehr. Beyden soll er die rechenkunst und die anfangsgründe der geometrie, und denen erstern annoch die geographie beybringen. --- Für die drey stunden der Teutschen schul ist er denen helferen des Grossen münsters unterworfen, doch mit dem vorbehalt, daß selbige ohne nachtheil der stunden für die Lateinische schul eingerichtet werden.

Alle halb jahr soll er sich mit seinen disciplen aus der Lateinischen schul von dem schulrath, und mit denen andern von denen helferen examiniren lassen.

Endlich hat er in ansehen der absenzen, der praemiorum und der abhänglichkeit von dem principalen mit den provisoren gleiche pflichten.

Fünfter abschnit. Von dem zeichnungsmeister[2].

Der zeichnungsmeister soll wochentlich dreyzehen stunden geben, nemlich 11 denen knaben der 4ten, 5ten, 6ten, 7ten und 8ten claß, und zwey

[1] *Schreibmeister und* magister matheseos *werden vom Schulrat bestellt (B III 998.15 und 21f).*

[2] *Vgl. hienach* fünfzehender titel II *und B III 998.15 und 23.*

denen knaben der Teutschen lehre. Diese soll er samtlich nach bestem seinem vermögen in der zeichnungskunst anführen, die vorzulegenden original bey hause verfertigen und ausgearbeitet in die schul bringen. Die stunden mit denen knaben der Lateinischen schul soll er nach der hieunten stehenden tabellen halten; die stunden aber in der Teutschen lehr nach der von denen helferen des Grossen münsters ihme zu ertheilenden vorschrift, jedoch ohne nachtheil für die stunden der Lateinischen schul.

Die knaben der Teutschen lehre soll er ohne entgelt unterrichten, die knaben der Lateinischen schul aber sollen ihme monatlich zehen batzen bezahlen. Es steht aber denenselben frey, diese stunden zu besuchen oder zu unterlassen.

Alle halb jahr soll er sich mit seinen disciplen aus der Lateinischen schul von dem schulrath, und mit denen andern von denen helferen examiniren lassen.

(Schlußsatz = Schlußsatz zum 4. Abschnitt.)

Fünfzehender titel. Von erwehlung der lehreren in den unteren schulen.

I. Von erwehlung des principalen[1].

Die wahl für das principalat soll wie bey den professor-stellen vom schulrath gemacht, und ihr gnaden zur bestätigung und vermehrung vorgetragen werden. Darnach soll jeder praetendent seine geschicklichkeit durch eine praelection über eine von dem rector vorgeschriebene materie erweisen, und nachwerts mit denen octavianis ein practisches examen halten; worüber dann der schulrath das judicium fällen und den räthen vortragen wird.

II. Von erwehlung der provisoren, des sing-, schreib-, rechen- und zeichnungsmeisters.

Alle diese stationen werden von dem schulrath vergeben, nachdem die praetendenten zuvor wohl geprüft, und mit den erforderlichen gaben und geschicklichkeit versehen zu seyn erfunden worden.

III. Von besatzung der Lateinischen schuldiensten in den Teutschen städten.

Die Lateinischen schuldiensten in den Teutschen städten sollen durch den schulrath besetzt werden, eben wie die schuldiensten in der hauptstadt. Wenn aber die einte oder andere stadt zu besatzung des einten oder andern ihrer Lateinischen schuldiensten recht hat, so kan dieselbe bey sich ereignender vacanz dem schulrath ihren vorschlag einsenden, worauf diese vacanz allhier soll publicirt, die sich angebenden sowohl als die vorgeschla-

[1] *Vgl. B III 998.24.*

genen subjecta vor schulrath examinirt, über ihre tüchtigkeit das urtheil gefällt, und folgends dieser schluß an die behörige stadt überschrieben werden. Von denen tüchtig erfundenen subjectis kan dieselbe eines erwehlen und dem schulrath zur bestätigung vortragen; da dann, wenn dieser schuldienst mit keinem geistlichen posten verbunden ist, es bey dieser bestätigung sein verbleiben hat; ist aber derselbe mit einer predigkanten- oder helferstelle verbunden, so muß die bestätigung annoch von den räthen erhalten werden.

Alle Lateinische schulen in denen Teutschen städten sollen je nach den rechten einer jeden stadt, auf die einte oder andere der obbeschriebenen weisen besetzt werden.

Welche stadt darvon abweichen und den schulrath übergehen wurde, deren burger sollen von der promotion ad lectiones publicas wie auch von dem ministerio ausgeschlossen seyn, solange sie sich dieser ordnung nicht unterziehet.

Sechszehender titel. Die pensa der untern schul.

Das pensum der I. und II. claß.

Die erste und zweyte claß sollen künftighin, wie nun seit langen jahren geschehen, vereiniget seyn und durch einen provisor allein versehen werden.

Man setzt voraus, daß jeder knab, der hier will angenommen werden, fertig Teutsch lesen könne und den Heidelbergischen cathechismus auswendig gelernt habe.

Demnach soll das pensum dieser claß seyn:

1° daß die knaben auf eine diesem zarten alter angemessene weise in der religion unterrichtet werden;

2° daß sie in der kinderbibel im lesen geübt, und ihnen die biblischen geschichten durch fragen und dienliche auslegungen beygebracht werden.

3° sollen die knaben den catechismum fleissig repetiren, und

4° sollen sie lernen Latein lesen, den Donat auswendig lernen, auch mit erlernung der grammatic und des kleinern Cellarii den anfang machen. Im Donat sollen sie namentlich so geübt werden, daß sie nicht nur alle declinationes und conjugationes von Teutsch auf Latein und vice versa hersagen, sondern auch alle nomina und verba nach diesem typo formiren können.

Welche knaben diese samtlichen vorgeschriebene pensa erlernt haben, die sollen zu der gewohnten zeit in die folgende claß promovirt werden; diejenigen aber, welche es nicht so weit gebracht, sollen noch ein jahr hier verbleiben und angesehen werden, als wenn sie von der ersten in die zweyte claß wären promovirt worden.

Das pensum der III. claß.

1° Die unterweisung in der religion und die lesung und erklärung der biblischen geschichten sollen im fernern auf eine diesem zarten alter angemessene weise fortgesetzt werden.

2° Der catechismus und der Donat sollen wiederholt, und aus Cellarii vocabulario die samtlichen voces primitivae erlernt und dabey das decliniren und conjugiren fleißig getrieben werden.

3° Ferners soll die jugend den für dieses jahr bestimmten abschnit der grammatic erlernen und sich in den dialogis Langianis in der construction üben.

Das pensum der IV. claß.

1° Die unterweisung in der religion und die lesung und erklärung der biblischen geschichten sollen --- fortgesetzt werden.

2° Catechismus, Donat, grammatic und Cellarius sind zu wiederholen; denne sind in dem Cellario die voces derivativae samt dem dieser claß gewidmeten abschnit der grammatic neu zu erlernen.

3° Die mundliche übersetzung und das construiren in den dialogis Langianis sollen fortgesetzt, und annoch der Eutropius dazu genommen, und dessen zwey erste bücher absolvirt werden.

4° Hier nehmen die schriftlichen übersetzungen den anfang, worbey dieser sowohl als den folgenden classen zur regel dienen wird, daß diese übersetzungen wechselsweise aus dem Teutschen ins Lateinische, und hinwiedrum aus dem Lateinischen ins Deutsche gemacht werden, daß sie meistentheils aus denen behandleten autoren hergenommen, oder wenigstens ihre redensart darin gebraucht, und ihre anwendung denen knaben gezeigt werden, und daß diese versiones nach der fähigkeit der knaben eingerichtet werden und nicht länger seyen, als daß sie dieselben in der gesetzten zeit zu ende bringen können.

So lange die knaben schwach sind, soll der praeceptor die themata mit ihnen construiren; er soll auch jederzeit deren verfertigung beywohnen und selbige auf der stelle corrigiren, dabey denen knaben die fehler auslegen und begreiflich machen, sich aber der dictatur der sogenannten correctionen enthalten.

Das pensum der V. claß.

1° Nunmehro soll die jugend nach dem Heidelberger in der religion unterwiesen werden; die biblischen geschichten sollen --- fortgesetzt und --- die lesung und erklärung auserlesner capitlen des neuen testaments beygefügt werden.

2° Catechismus, Donat, Cellarius und grammatic sind zu wiederholen und die zwey letztern vollends zu erlernen.

3° Für die mundlichen übersetzungen soll nunmehro der Nepos vor die hand genommen, das construiren --- getrieben und die knaben zur phraseologie angeführt werden; denne soll man mit denen colloquiis Erasmi den anfang machen und daraus 1 oder 2 gespräche übersetzen.

5 4° Die schriftlichen übersetzungen werden auf vorgemeldte weise ihren fortgang haben --- und

5° soll der praeceptor seinen schuleren die anfänge der geographie so gut möglich beybringen.

Das pensum der VI. claß.

10 1° Religions-unterweisung --- wie im vorigen jahr.

2° Wiederholung --- *(wie in 5. Klasse unter 2°).*

3° Die mundlichen übersetzungen sollen --- fortgetrieben, und namentlich im Nepote die 12 ersten imperatores absolvirt werden, im Erasmo aber einiche beliebige gespräche; dazu soll der Phaedrus vor die hand genommen

15 und dessen zwey ersten bücher übersetzt werden, worbey man das construiren und die phraseologie jederzeit ernstlich anrecommendirt.

4° Schriftliche übersetzungen, wie gemeldt.

5° Mit dem Griechischen soll man in diesem jahr anfangen. Der praeceptor soll --- sich angelegen seyn lassen, daß er die knaben --- nach der punc-

20 tation lesen lehre; den Donat müssen sie ins gedächtniß fassen, darbey das decliniren und conjugiren fleißig treiben und die bedeutung der wörtern Latein und Deutsch hersagen können. Der lehrer soll --- seinen schuleren die ähnlichkeit der Griechischen sprache mit der Lateinischen anzeigen ---.

25 6° Endlich soll der praeceptor denen knaben --- nach La Crose einleitung einen begriff aus der allgemeinen historie beybringen, denselben aber kurz behandlen und in diesem jahr beendigen.

Das pensum der VII. claß.

(1° und 2° Wiederholung wie in VI. Klasse, 3° ebenso; neu): --- be-

30 handlung einicher frischen gesprächen aus dem Erasmo, in fortsetzung des Nepotis bis zum leben Attici, und in beendigung des Phaedri, bey welch letzterm denen knaben die reglen der prosodie nach Cellarii rudimentis artis poeticae werden beyzubringen seyn.

4° Schriftliche übersetzung wie im vorhergehenden.

35 5° Im Griechischen *(Wiederholung, Grammatik)* --- nachwärts die zwey ersten capitel im evangelio st. Marci übersetzen. Bey diesen übersetzungen sollen in diesem und nachfolgenden jahren alle vorkommende wörter auswendig gelernt --- und der unterschied zwischen denen stammwörteren und denen abgeleiteten --- angemerkt werden.

6° Endlich soll nebst wiederholung der allgemeinen historie die behandlung der vaterländischen hier ihren platz finden, --- nach Becks einleitung.

Das pensum der VIII. claß.

--- (1°, 2° *und* 3° *Fortsetzung wie in VII. Klasse unter* 1°, 2° *und* 3°).

4° Fernere übung in der prosodie und übersetzung des ersten und andern buchs der Aeneis Virgilii, samt mythologischer, geographischer und historischer erklärung derselben.

5° Schriftliche übersetzung nach anleitung der vorhergehenden jahren, worbey der obern promotion weder der gebrauch eines wörterbuchs noch andere hilfe soll gestattet werden. In dieser claß sollen die discipel annoch in denen sogenannten compositionibus subitaneis angeführt werden, von denen allein der praeceptor seine correctionen dictiren, und sie die knaben in ein besonder buch soll eintragen lassen.

6° Im Griechischen soll --- das evangelium st. Marci zu end gebracht, und die im Johanne vorkommenden wörter samt denen ruckständigen reglen der grammatic auswendig gelernt werden.

7° Im Hebräischen soll in dieser claß der anfang gemacht, und die schüler vor allem aus im lesen wohl angeführt werden; worbey der lehrer ihnen nicht nur die figur und aussprache der buchstaben, vocalen, puncten und accenten, sondern auch die allgemeinen reglen von der beschaffenheit der sylben und was sonsten zum lesen gehört, aufs deutlichste beybringen wird. Ferners soll die erlernung der grammatic --- getrieben und endlich die vier ersten psalmen kunstgemäß resolvirt werden.

Die knaben, welche weder Griechisch noch Hebräisch lernen, sollen (in dieser claß so wenig als in den zwey vorhergehenden) während denen diesen pensis gewidmeten stunden müßig bleiben, sondern sie sollen selbige mit schriftlichen übersetzungen zubringen und dabey vornehmlich zu einer reinen und fliessenden Deutschen schreibart angeführt werden.

8° Endlich sollen die knaben --- in der historie und geographie ferners unterrichtet, wie auch zu wiederholung des vorher erlernten bestens angehalten werden.

(Es folgt eine tabelle aller pensorum, welche in allen claßen der Lateinischen schule hiesiger hauptstadt verhandlet werden. *Danach wurden in allen Klassen von Montag bis Freitag vor- und nachmittags Unterrichtsstunden erteilt, Samstag nur vormittags; vormittags wurden in den untern Klassen meist nur drei, in den obern 4 Stunden gehalten, nachmittags wurden meist nur 1 oder 2 Stunden gehalten. Zu der Tabelle wird bemerkt): Wenn die Lehrer finden,* daß die knaben zu erlernung eines pensi mehr zeit vonnöthen haben, als vorgeschrieben ist, ein andres aber in weni-

gerer zeit absolviren können, --- soll ihnen erlaubt seyn, die im einten penso übrig habende zeit auf das andere zu verwenden. Einich pensum aber abzuändern oder auszulassen, soll ihnen gänzlich verbotten seyn. Dergleichen verfügungen sollen anders nicht als auf ausdrucklichen befehl des schulraths geschehen, welchem allein zukommt, in den unteren wie in den oberen schulen die pensa und bücher zu verändern und nach den jeweiligen umständen der gelehrsamkeit einzurichten.

Siebenzehender titel. Von den feriis der unteren schulen.

In den unteren schulen sollen vier bis fünf wochen herbst-urlaub seyn; anstatt des ernd-urlaubs wird dem principalen bewilliget, im sommer zwölf donnerstage-nachmittag urlaub zu nehmen. Denen provisoren aber wird erlaubt, in der aufsicht auf die schreibstunden miteinander zu alterniren, also daß bey denen im schreiben vereinigten classen der einte provisor die aufsicht haben, der andere aber frey seyn soll. Ferners sollen in diesen schulen freytag und samstag nach der solennitaet und an jedem hauptmarkt zwey tag urlaub seyn. Alle fernere urlaub aber sollen abgestellt, und in der übrigen zeit die schulstunden unausgesetzt gehalten werden.

(Es folgen 4 Seiten Register.)

P 15.486; hier nach dem Druck: in hoch-oberkeitlicher druckerey, MDCCLXX, *Quartformat 16,3 × 17,7 cm, Titelblatt und 104 Seiten.*
Abschrift: O.-B 2.88.

Bemerkungen

1. Nach der nachricht über die übung und ceremoniale *des Schulrats von 1778 bestellte der Schulrat* die schulmeisterey und provisorey zu Zofingen. Bey folgenden stellen haben die municipia die besazung und mhgh die schulräht die bestätigung, als Arau 2 schuldienste, Brugg 2 schuldienste, Burgdorf schulmeister *(B III 998.15ff). Näheres über die* schuldienste der municipalstädten *Arau, Brugg, Burgdorf, Erlach, Lenzburg, Murten, Thun, Zofingen aaO 17ff. – Über den Schulseckelmeister (der das Kapital des* schulsekels *verwaltet und jährlich Rechnung zu legen hat) und den* pfrundtax-sekelmeister *(vgl. VI¹ 671ff Nr 28 i Ziffern 3–5) vgl. B III 998.28f. – Der* pedell, *der* ehmals *vom Dekan und dem Rektor bestellt wurde, wird 1778 vom Schulrat ernannt (aaO 31, mit Hinweis auf das Schulratsmanual Nr 7.280 und 10.364). Seine Gratifikation beträgt um 1778 jährlich 50℔ oder mehr, von mgH festzusetzen auf Empfehlung des Schulrats (B III 998.38).*

2. 1788 Januar 23: RuB beschließen, das alter zur beförderung ad lectiones publicas auf das zurukgelegte 13. jahr zu sezen und zu bestimmen, wie solches bereits durch die schulordnung von a° 1770 bestimmt ware *(vgl. 12. Titel 4. Abschnitt hievor). Dem Schulrat wird überlassen, die infolge dieser Herabsetzung des Alters erforderlichen Änderungen* in den verschiedenen pensen der claßen *vorzunehmen. Damit war die Neuausgabe der Schulordnung durchberaten* (placidirt) *(P 18.528; RM 393.455).*

3. 1788 Mai 2: RuB beschließen zum 5. Titel 2. Abschnitt hievor, daß der rang ad ministerium beförderet zu werden --- auf 3 zeitpunkten gesezet werde, nemlich auf die promotion

in die philosophie, in die untere und in die obere theologie, in hoffnung, durch dieses mittel den vorgehabten entzwek des so nöthigen wetteifers unter den studiosen aller auditorien zu erziehlen *(P 18.560; RM 395.521)*.

36. Seminarium

I. 1773 April 5.

Räte und XVI behandeln den anzug, wie dem zerfall der sitten gesteürt werden könne *und ersuchen SchuR*, da die gute erziehung der jugend unstreitig das gedeylichste mittel dazu seyn wird, --- das gegenwärtige etablißement eines seminarii, da unter aufsicht treüer und tüchtiger inspectoren und informatoren einer anzahl jugend, biß etwa ins 16te oder 18te jahr, richtige grundsäze sowohl ansehend die gottesforcht, die guten sitten, als denen *(!)* nöhtigen wißenschaften, die zu formirung tugendhafter patrioten und burger erforderlich seyn können, beygebracht werden sollen etc., zu begünstigen, wo dann nach verlauf etwelcher jahren erwahret werden kann, was bey selbigem für vortheile oder hinderniße sich vorfinden können.

RM 317.261.

II. 1773 Mai 18.

SchuR ernennen einen Venner und zwei weitere Ratsherren zu Oberaufsehern des Seminars, welchem so gemeinnüzigen institut *sie ihr* gnädiges wohlgefallen --- und dero hohe approbation --- ertheilen. *Sie beauftragen diese Oberaufseher*, um den antheil, welchen hochdieselbe an dem glüklichen fortgang und succeß dieses etablißements nehmen, --- zu manifestieren, --- von zeit zu zeit samtlich oder alternatim die exercitia zu besuchen, von der verfaßung diesers instituti, deßen errichtung und plan ---, deß guten oder schlechten fortgangs sich genau zu erkundigen, und nach befinden den raport abzustatten, damit nach verlauf etwelcher jahren *dessen Vorteile* befestiget, *Hindernisse* gehoben werden können.

P 16.208; RM 318.131.

Bemerkungen

1. 1754 Mai 20: KuB beauftragen den Schulrat, zu beraten, wie ein zum dienst deß publici nuzlich aufzurichtendes seminarium *geschaffen werden könnte*, als der jugend sehr vortheilhaftig *(RM 223.62)*.

2. Über das 1770 privat gegründete séminaire pour l'éducation de la jeunesse *eingehend* Friedrich Haag, *Beiträge zur Bernischen Schul- und Kulturgeschichte (1900) 384ff, sowie* Kurt Guggisberg, *Philipp Emanuel von Fellenberg und sein Erziehungsstaat (1953) 124ff.*

3. 1775 Januar 27: Den zwei Lehrern des Seminars wird eine Gratifikation von je 1000 Talern zuerkannt; zur Austeilung von Prämien an die Zöglinge werden 6 neue Dublonen bewilligt (RM 327.162).

4. Über das seminaire in Bern *besteht im St unter B 1005 ein Heft aus den Jahren 1773 bis 1776.*

37. Gottlieb Walther, Professor honorarius historiae patriae

I. 1778 Januar 16.

RuB beschließen nach Anhören des Gutachtens der Deutschen Vennerkammer und des alt Venners Manuel, die seltene und schöne talente des h Walthers[1], besonders in den bürgerlichen rechten und der vatterländischen geschichte gemeinnüzig zu machen, zumahlen demselben auf eine probzeit von zehen jahren, mit beylegung des tituls eines profeßoren honorarii historiae patriae, ein jährliches gehalt von 400 Berncronen, fronfästlich mit 100 ✝, von seiten der Teutschen standscaßa auszurichten. ---

P 16.464; RM 341.141f.

II. 1778 März 26.

RuB bestimmen über die Stellung und Pflicht Walthers:

1° In betrachtung, die vocation deß h Walthers persönlich, zu deme honorarisch und nur auf eine probzeit gesezt ist, daß derselbe dieses professorat ohne siz und stimm im schulraht zu haben, versehen solle;

2° daß Walther --- unsere vatterländische historie, unser bürgerliches recht und unsere Teütschen lehenrechte arbeiten, und zu dem end von Martini biß zu anfang der erndferien wochentlich 4 stund an einem offentlichen ort zu einer bequemen zeit und ohne entgeld deß publici vorlesungen halten, seine collegia aber so einrichten solle, daß selbige nachwärts zum druk beförderet werden können.

3° daß ihme --- zu anhebung dieser --- vorlesungen zeit vergönt seyn solle biß auf Martini diß jahrs, da hingegen er angehalten seyn soll, die dahin dienlichen schriftlichen arbeiten --- von nun an vor die hand zu nehmen.

4° Was dann die bestimmung und eintheilung der pensorum wie --- die dem profeßoren Walther überhaubt zu ertheilende nähere instruction ansihet, *wird dies einer vom Schulrat aus seinen* gliedern weltlichen standes zu erwählenden commißion --- überlaßen, welche --- hochobrigkeitlich gesezt, begwältiget und verordnet seyn soll, alle seine --- verhandlungen und zum druk beförderende werke zu prüfen, zu erdauren und zu censurieren.

5. *Die Pension Walthers geht vom Tag seiner* erwählung *an; die* seithero verfallene faßnacht frohnfasten mit ✝ 100 *ist also zu zahlen.*

P 16.489; RM 342.175f. Vgl. Hans Rudolf Kühne, *Gottlieb Walther (1738–1805) und die historische Rechtsschule (1952) 53ff.*

[1] *In RM 341.141* Waltert, *142* Walter *geschrieben.*

Bemerkung

1788 Mai 21: RuB bestimmen, daß dem Professor Gottlieb Walther nach seinem geäüßerten verlangen *und nach dem Vortrag des Schulrates* das officium ---, offentliche vorlesungen zu halten, abgenommen, hingegen --- ihme die helfte seiner pension, nemlich 200 ⊕ und der titel eines profeßoren honorarii und historicographie reipublicae zu fortsezung seiner angefangenen werken beybehalten seyn solle. – *Die* curatoren über das politische institut *wurden angewiesen,* einen lehrer in jure publico Helvetiae und dem lehenrecht, wie auch der vaterländischen geschichte zu bestellen *(P 18.573; RM 396.176).*

38. Aufhebung der Teütschen knabenlehr *und* errichtung einer neüen kunstschule; *Lateinische Schule* *1778 Juni 12.*

RuB an den Schulrat: Damit die Lateinische schule hiesiger haubtstadt verbeßeret, eine neüe kunstschule, die den künsten und begangenschaften gwiedmet seyn solte, errichtet, als auch an plaz der aufgehobenen Teütschen knabenlehr für das zahlreiche baurenvolk, so sich in den dreyen inneren stadtquartieren aufhält und derselben biß hiehin sich auch bedient, eine baurenschule angelegt *werde, bewilligen wir* eine obrigkeitliche mehrere beyhülfe von in circa 15 biß 1800 ⊕, *so daß* die offentliche Lateinische untere schule --- also vervollkommnet werden *kann, daß darin* alle stände der burgerschaft ohne ausnahm eine vollständige und soviel möglich gemeinschaftliche erziehung erlangen *können. Dem Schulrat wird überlassen, alles Nähere anzuordnen; er soll nach Ablauf von 6 Jahren ausführlich darüber berichten.*

P 16.523; RM 343.291; vgl. J. G. Heinzmann *18.*

Bemerkungen

1. 1779 November 15: SchuR befehlen den Bauherren, jährlich 18 Klafter Tannenholz für die Heizung von 6 Öfen für die von RuB beschlossenen vermehrten schulanstalten --- vor das haus, wo diese schul sich haltet, *zu liefern (P 17.39; RM 350.105). – Der Beschluß bezieht sich auf die von RuB am 3. Juli 1771 und am 19. März 1777 beschlossene neue* kunst- und vorschul *(RM 307.124 und 337.354; vgl. aaO 348.425 vom 12. Juli 1779).*

2. 1787 Dezember 21: RuB beschließen, die am 12. Juni 1778 getroffene Schulordnung beizubehalten (P 18.511; RM 393.133).

39. Politische Erziehungsanstalt (politisches institut) *1787 Januar 5.*

RuB beschließen, daß eine erziehungsanstalt für die politische jugend von Bern vom 14. bis zum 18. jahr alters *errichtet,* die besondere, den umständen angemeßene einrichtung und ausführung aber einer eigens darzu

bestellenden curatel (so da bestehen soll aus 4 ehrengliedern des gegenwärtigen politischen schulraths, unter dem praesidio mshh praesidenten vom schulrath) auf eine probzeit von 4 jahren überlaßen *werden soll, welche nach dieser Zeit den RuB Bericht* von dem daherigen erfolg *erstatten soll.*

Es wird dieser curatel auf rechnung hin eine summ von ⊕ 1500 alljährlich während der dauer dieser probzeit gestattet; *jedoch hat die* curatel --- wegen denen zu bestellenden lehreren *den RuB* vorerst den vortrag zu gutfindender verfügung *zu erstatten.*

P 18.384; RM 387.141; dazu aaO 168 und 316 (Wahl der Mitglieder der Curatel, 10. und 25. Januar 1787). Vgl. Fr. Haag, *Die hohen Schulen zu Bern (1903) 156ff;* J. G. Heinzmann *(1794) 16;* Walther Hugi, *Professor Joh. Sl. Ith von Bern (1922) 33ff.*

Bemerkungen

1. Der Beschluß war schon am 14. November (RM 386.181) und 11. Dezember 1786 vorbereitet worden (aaO 401).

2. 1788 September 5: RuB an die curatores des politischen instituts: auf die von eüch angebrachte vertheidigungsgründe über die eingelegte heimlicher mahnung in betref der von eüch --- besezten und besöldeten stellen und lehreren in dem neüen politischen institut *haben RuB* befunden, daß ihr sowohl in auswahl des Bernh. Fridr. Kuhn an plaz profeßor Walters, sodenne des candidaten Rubin zum docenten in der Latinischen sprach, anders nichts verhandelt, als worzu mgh und obere eüch --- lezthin aufgeforderet --- ; *die Kuratoren werden aufgefordert, ihr Gutachten abzugeben,* was in künftigen ähnlichen --- fällen bey bestellung der lehrer zu beobachten --- seyn wolle *und ob nicht* nebst denen verschiedenen docenten nach maßgabe der heütigen bedürfniße auch --- ein lehrer der naturgeschichte *bestellt werden sollte (RM 398.53).*

3. Nach Empfang des Gutachtens der Kuratoren beschließen RuB am 8. Mai 1789 für die Zukunft: a) daß kein neüer lehrer mit ansehnlichem gehalt in diesem politischen institut ohne mrgh einwilligung bestellt werde; *b) RuB seien zwar von der Notwendigkeit eines Lehrstuhls der Naturgeschichte überzeugt, wollen aber mit der Besetzung desselben* biß nach auslauf der vier probjahren des instituts inhalten, indeme die auditoren desselben mit den wirklichen wißenschaften mehr als hinlänglich beschäftiget sind. *Da jedoch* in diesem fach einstweilen zu erzihlung mineralogischer kenntniße etwas angeordnet *werden sollte, und da* in dieser wißenschaft durch die vorzüglichste talente, tiefe kentnuß und geprüfte einsicht pfarrer Sprüngli von Stettlen sich ganz besonders und verdienstvoll auszeichne, *so bestellen RuB* zum besten der hiesigen accademie den pfarrer Sprüngli, jedoch für seine person allein, zu einem profeßoren in der naturgeschichte, mit sitz und stimm in dem akademischen schulraht, und dem jährlichen gehalt von ⊕ 400 *(P 19.135; RM 402.5). – Gleichen Tages erging ein entsprechendes Berufungsschreiben an Pfarrer Sprüngli (P 19.138); der Deutsche Seckelmeister hat die 400⊕,* falls Sprüngli die vocation annimt, jährlich aus der T[eütschen] standscaßa verabfolgen zu laßen *(RM 402.5).*

4. 1792 August 24: RuB beschließen, das nun seit 5 Jahren bestehende politische Institut während einer weiteren Probezeit von 12 Jahren fortzusetzen; nach Anhören des Vortrags der Kuratel bestimmen sie ferner, daß die Lehrer fernershin durch die curatel erwählt werden; es sollen aber mhwh bey dieser erwählung jeweilen, so viel immer möglich, in vollständiger

anzahl sich befinden. *Die jährlichen Schulgelder der Zuhörer werden* auf dem alten fuß gelaßen ---, besonders da väter, die mehrere söhne zugleich in die erziehungsanstalt schiken, dennoch nur für einen bezahlen. *Eine Erweiterung der Anstalt wird abgelehnt, und* beßer erachtet, die bißherige übung beyzubehalten, jedoch mit einschluß der mathematischen wißenschaften. – *Die innere Einrichtung, die Bestimmung,* was für lehrer erforderlich seyen, *und die Einführung der* disciplin *im Institut wird der Kuratel überlassen; die jährlichen 1500* ⚥ *stehen derselben auch während der ferneren Probezeit zur Verfügung (P 19.477–481; RM 421.443ff).*

40. Abänderung der lehrart und des unterrichts auf hiesiger akademie *1795 Mai 27.*

RuB beschließen gestützt auf das Gutachten des Professors Ith und den Vorschlag des Schulrates die anderwertige einrichtung des unterrichts auf hiesiger academie, *da die* kurz nach der kirchenverbeßerung eingeführte --- und seither im wesentlichen fast unverändert gebliebene akademie den heütigen zweken und bedürfnißen keineswegs mehr entspricht, *sodaß* es dem unterricht --- an gehörigem zusammenhang und an zwekmäßiger aufeinanderfolge fehlt, daß derselbe allzusehr von der theoretischen oder polemischen, und zu wenig von der praktischen seite betrieben wird, und daß auf diese weise die studierenden jünglinge nicht in den stand gesezt werden, ihren künftigen gemeinden als tüchtige religionslehrer und aufgeklärte geschikte seelsorger vorzustehen. *Der Unterricht soll vervollständigt werden und* sowohl mit den verschiedenen abtheilungen der akademie, als mit seiner künftigen bestimmung in mehreren zusammenhang *gesetzt, auch so eingeleitet werden, daß die Akademie,* mit den fortschritten der wißenschaften gleichen schritt haltend, den jedesmaligen zeiten und bedürfnißen angepaßt verbleibe. *In Abänderung der Schulordnung vom 4. Mai 1770, besonders des 9. Titels derselben, wird verordnet:*

Art. 1. *Lehrstuhl der lateinischen Sprache und* pensa des professoris eloquentiae: *5 wöchentliche* vorlesungen *über die lateinische Sprache, 1* der catechisation und 3 der universalgeschichte gewiedmet ---; hingegen *sollen* die der rhetorik und der geographie wegfallen ---.

Da der unterricht in der Lateinischen sprache den künftigen geistlichen vorzüglich deßwegen --- unentbehrlich ist, um die quellen der christlichen religion und die commentarien über dieselbe in ihrer grundsprache lesen --- zu können, seinen geschmak in dem studio der claßischen schriftsteller des alterthums zu bilden und sich dergestalt in einer guten schreibart und vortrag die gehörige fertigkeit zu erwerben, so wird der professor eloquentiae seinen unterricht sowohl als die privatarbeiten der studierenden vorzüglich auf diesen zwek hin richten, mithin an plaz der bisher vorgeschriebenen

grammaticalischen erklärungen, versionen und compositionen, welche beßer in den untern schulen vorgenommen werden, --- seine zuhörer mit den alterthümern, der litteratur, den eigenheiten des styls und den schönheiten der alten bekannt machen und sie --- üben, daß sie die claßischen stellen der alten in reines und claßisches Deutsch übersezen lernen.

--- Für die universalgeschichte --- soll der professor seinen cursus --- so einrichten, daß derselbe innert den zwey jahren des eloquenzischen curriculi --- vollendet werden könne.

Art. 2. *Griechische Sprache. Dem Professor wird der Vortrag der* moralphilosophie, als welche mit seinem fache in gar keiner verbindung steht, --- abgenommen ---; hingegen soll derselbe wochentlich 6 stunden in der Griechischen sprache, 2 --- der sogenannten eloquenzischen claße, 3 der philosophischen und eine der theologischen claße ertheilen.

Mit der untersten claße wird er in 2 stunden wöchentlich einen Griechischen claßiker lesen, in der absicht, die zuhörer mit dem ächten Griechischen bekannt zu machen und ihnen von den Griechischen alterthümern und von der Griechischen litteratur die nöthigen kenntniße beyzubringen. Er wird sie auch in ihren privatarbeiten dahin weisen, daß sie der bisherigen vorschrift gemäß bey der beförderung in die philosophische claße die historischen bücher des neüen testaments gelesen haben sollen.

Die zuhörer der philosophischen claße soll er in der einten stunde in der critica sacra n[ovi] t[estamenti] unterrichten, mithin ihnen die hülfsquellen der wahren auslegungskunst beschreiben --- und den gebrauch derselben anzeigen; in der 2. stunde das neüe testament mit denselben lesen und sie zu der critisch philologischen erklärung deßelben anweisen; und in der 3. endlich sie mit der lesung eines schwereren claßischen schriftstellers beschäftigen, damit sie --- beym eintritt in die theologie zu --- der eigentlich exegetischen erklärung des neüen testaments hinlänglich vorbereitet seyen. Er wird --- darauf achten, daß die studiosi philosophiae bey ihrer beförderung in die theologische claße sämtliche bücher des neüen testaments bey hause gelesen haben.

--- Der theologischen claße --- wird der profeßor --- während den 5 jahren dieses curriculi wöchentlich eine stunde in der exegetik des neüen testaments unterricht ertheilen; und endlich soll das bisher alle 14 tag vorgeschriebene exercitium disputatorium in eine philologische üebung verwandelt seyn.

Art. 3. *Hebräische Sprache.* Der professor --- soll von dem ihme bisher obgelegenen penso der catechetik befreyt seyn, hingegen --- wochentlich 6 lectionen halten, von welchen 2 --- den anfängen der Hebräischen

sprache bestimt, 2 für die studiosos philosophiae der sogenanten critica sacra veteris testamenti und der kritisch-philologischen bibelerklärung gewiedmet seyn, die übrigen 2 aber mit den zuhörern der obersten claße zu exegetischen vorlesungen über das alte testament mit steter rüksicht auf das neüe angewendet werden sollen. Das --- exercitium disputatorium dann wird in eine --- analytisch exegetische übung verwandelt.

Art. 4. *Mathematik und Naturlehre. Wie bisher 5 wöchentliche Lektionen, 2* mit der untersten claße die ganz reine mathematik, arithmetik, algebra, geometrie und trigonometrie; *2* in den angewandten theilen --- mit den erkenntnißgründen der allgemeinen naturlehre *in der philosophischen Klasse; 1* lehrsäze der physik --- mit den erforderlichen experimenten.

Da aber alle diese wissenschaften wesentlich in den umfang der einem künftigen seelsorger nöthigen kentnißen gehören, *so sollen auch die* studiosi theologiae zu besuchung einiger vorlesungen --- und zu einem examen in der mathematik und physik --- angehalten werden.

Art. 5. *Philosophie.* Damit die zu der philosophie gehörigen wißenschaften desto vollständiger und nach einer andern methode als die, welche in dem politischen institut eingeführt ist, gelehrt werden, *soll der Professor in 6 Wochenstunden* 1° die metaphysik oder ontologie mit ihren angewandten doctrinen der kosmologie, psychologie und natürlichen theologie, – 2° die logik und philosophische aesthetik, – 3° die gesamte moralphilosophie, und 4° --- einen abriß der geschichte der philosophie *vortragen, sodaß dieser* curs innert den 3 jahren des philosophischen curriculi --- vollbracht werden könne.

--- Die bishin vorgeschriebene disputirübung *wird* beybehalten.

Art. 6. *Theologie.* Da die bestimmung des --- geistlichen in die eines tüchtigen religionslehrers und geschikten seelsorgers zerfällt, so soll auch das theologische pensum fernerhin in zwey lehrstühle getrennt seyn, *von denen der erste der* theoretischen theologie, dem eigentlichen wißenschaftlichen theil ---, der andere --- der praktischen theologie, der anweisung zu den erforderlichen fertigkeiten und den übungen im vortrag gewiedmet seyn wird. ---

Erstens: der profeßor der theoretischen theologie wird --- in 5 stunden das ganze system der religionswahrheiten und mithin sowohl die dogmatik als die moral vortragen, auch selbige, der systematischen grundlichkeit unbeschadet, --- von der seite darstellen, von welcher sie für den künftigen volkslehrer brauchbar und für das leben anwendbar ist. Er wird ferners bey behandlung der religionswahrheiten --- erläuterungen aus der litteratur und dogmengeschichte einfließen laßen und dabey an plaz der bisherigen polemik

die vornehmsten controversen kürzlich anzeigen und berichtigen. Die 6. stunde soll --- für die kirchengeschichte gewiedmet seyn.

--- Diesem lehrstuhl *soll* --- der sogenannte primat oder der vorsiz, die vices des decans und das beste einkommen nicht mehr ausschließlich anhängig seyn, sondern --- immerhin dem ältesten profeßor, so zugleich ein conventsglied ist, nach dem dato ihrer erwählung oder dem alter des academischen dienstes --- zukommen.

Zweytens: Da durch das pensum des theoretischen lehrstuhles für moraltheologie, controverse dogmen und kirchengeschichte bereits gesorgt ist, so werden nunmehr dem --- profeßor der praktischen theologie drey neüe pensa, nemlich das der homiletik, das der katechetik und das der pastoralklugheit übergeben werden. Diese wißenschaften wird er --- mit ihrer litteratur, ihrer geschichte, ihren principien und reglen --- vortragen ---, bey der homiletik und katechetik --- auch praktische übungen verbinden ---; endlich ligt diesem profeßor --- ob, alle 14 tag eine theologische disputirübung zu halten.

Art. 7. Einführung dieser neüen pensen. *Damit den* gegenwärtigen lehrern --- keine neüen beschwerden wider ihren willen aufgetragen --- werden, so soll auch diese neüe einrichtung --- nur nach maßgab, wie die theologischen lehrstühle in verledigung kommen, eingeführt werden.

Der profeßor der Lateinischen sprache kan seinen unterricht sogleich nach dem neüen plane einlenken, sobald --- seine zuhörer hinlängliche kentniß der Lateinischen grammatik aus den untern schulen mit sich bringen.

Die profeßoren der Griechischen und Hebräischen sprache sollen --- ihre pensa nach dem neüen plane vortragen, zumal sie diese veränderungen theils selbst genehmiget haben, theils unter dem --- beding, sich derselben zu unterwerfen, erwählt worden sind. ---

Auch die profeßoren der mathematik und der philosophie werden ihrem eigenen anerbieten zufolge --- ihren unterricht --- nach dem neüen entwurf --- einrichten ---.

Hingegen sollen die beyden theologischen lehrstühle dermalen noch unverändert bleiben --- *(es folgen Übergangsvorschriften)*.

Art. 8. *Da die Schulordnung von 1770 wesentliche Veränderungen erlitten hat, und auch* die untern schulen als eine vorbereitungsanstalt für die politische und geistliche academie --- zwekmäßiger eingerichtet *und mit dem* sowohl in der akademie, als in dem politischen institut zu ertheilenden unterricht in nähere verbindung gesezt *werden sollen, so wird dem Schulrat aufge-*

tragen, auch die Revision der Schulordnung für die untern Schulen vorzubereiten und den RuB zur Sanktion vorzutragen.

Nach Verlauf von 10 Jahren, welche den zeitraum des academischen curriculi ausmachen, *hat der Schulrat über Fortgang und Wirkungen der neuen Einrichtung Bericht zu erstatten, wonach RuB fernere Entschlüsse fassen werden.*

P 20.274; RM 439.307–310. Vgl. dazu Fr. Haag, *Die hohen Schulen zu Bern (1903) 150ff. Eingehend* Walther Hugi, *Professor Johann Samuel Ith von Bern (1922) 44ff.*

41. Professor der Wundarznei, ohne Lehrverpflichtung 1797 Februar 17.

RuB beschließen auf das Gutachten des Sanitätsrates hin, dem [Louis?] Jurine von Genf eine jährliche Pension von 400 Kronen, die er quartaliter mit 100 ⊕ aus der Deütschen standscaßa zu erheben haben wird ---, zuzusprechen und ihme dabey auch den titel eines profeßoren der wundarzneykunst, jedoch ohne auflegung einicher daheriger pflichten, hiemit zu ertheilen. *Jurine hatte schon vorher, am 28. Januar, auf* wunsch beynahe des ganzen hiesigen publikums *die Zusicherung erhalten (RM 450. 292), daß er sich* zu ausübung seiner kunst --- in hiesiger hauptstadt sezen und seine in der wundarzney und entbindungskunst besizende, vorzügliche kenntniße und geschiklichkeit dem hiesigen publikum widmen *könne.*

P 20.394; RM 451.36. Vgl. X Nr 73d,f,i.

42. Provisoren der Literarschule 1797 November 27.

RuB an Deütsch sekelmeister und venner. *Nach Anhören des Gutachtens des Schulrats wird* nicht gutbefunden, denen provisoren der hiesigen litterarschul einiches sprechrecht *auf Pfründen zuzusprechen, sondern es bleibt bei dem bisherigen Pfrundreglement*[1].

Hingegen wird die vorschule als unnöthig --- wieder aufgehoben und das in ⊕ 360 bestehende einkommen des bisherigen provisoren dieser vorschul zu vermehrung des einkommens der vier ältern provisoren der litterarschul verwendet und also unter dieselben vertheilt ---, nemlich dem ältesten provisoren ⊕ 120.–, dem zweyten 100.–, dem dritten 80.– und endlich dem

[1] *Vom 10. März 1740 (VI[1] 608 Nr 27v); vgl. Reglemente über die Pfrundbesatzung von 1737, 1740 und 1766 (VI 671ff Nr 28 litt. i Ziffern 3,4 und 5).*

vierten ⊕ 60.–, und zwar in dem verstand, --- daß hingegen auch der provisor der ersten claß die pensa der vorschul übernemen solle; und da auch durch die aufhebung der vorschul dem schreibmeister der kunstschul wochentlich 4 stund arbeit abgenommen werden, --- daß der von diesem schreibmeister biß hieher genoßene mußhafen fürohin dem ältesten provisoren zukommen, ihme, dem bemelten schreibmeister, dagegen aber jenige ⊕ 65.–, welche dem ältesten provisoren biß hiehin für seinen mußhafen zugefloßen, zu seiner --- entschädniß überlaßen werden sollen. ---

P 20.451; RM 455.374.

B. Volksschule (Lehre)

Vorbemerkung

Joh. Georg Heinzmann, *Beschreibung der Stadt und Republik Bern (1794) S.155 über die Töchter- und Arbeitsschule in Bern; S.156 die Landschulen. Über die Gedanken einer Reform der untern Schulen der Stadt Bern, 1796/7 vgl.* Walther Hugi, *Professor Johann Samuel Ith von Bern (1922) 53ff und 90ff. – Über den Schulrat vgl. V 85*[10]*, 482*[33]*f, 568*[1].

43. *Schreib- und Leseunterricht*
a) 1526 Oktober 25.

SchuR urkunden: als dann Hieronymus Kasselmann alhie ein schůl und ler gehalten und die kind mit schryben und låsen dermaß underricht und gelert, das sich niemands erclagt, haben wir im uff sin pittlich ansůchen zůgesagt ze gåben fůr sin jarlon fůnf můtt dinckel, als andern lermeystern, und hiemit hinfůr die schůl ze halten erloupt; doch als lang uns das gevellig sin wirdt; sunst ime nůtzit wyter zůgesagt, in kraft diß briefs ---.

Ob. Spruchb. BB 737; vgl. dazu RM 209.113 vom 29. März 1526, wo schůlmeyster, frouwen und lermeister *erwähnt sind.*

b) 1543 Januar 12.

SchuR erlauben einem Tutschen schriber und lermeister, in unsern landen und gebieten schůl und ler umb ein zymliche belonung ze halten, so lang er sich den eeren und unserm gvallen nach tregt und wol haltet.

Ob. Spruchb. LL 455.

c) Tischligelt am hüpschen mentag
1532 April 1./1541 April 14.

RuB ordnen, das man das tischligelt niemants geben solle, dann den jungen khinden[1] uff zechen jar alt, armen und rychen glych, mit namen jegclichem ein fünffer.

Uff dem 14. tag aprilis im 1541. jar ist mengklich gewarnet, das niemandts sich zun tischlinen stellen solle, gelt ze höüschen oder ze empfachen, dann die kind; darzů das dieselbigen nit mer dann einest gelt empfachent und nit hinderfür louffent.

Gerichtssatzungen III F 226; GRUNER *226; III B. von Erlach 245b; RM 233.126 und 128; 276.113 (1541 April 14.); vgl. auch RM 263.85 (1538 April 22.).*

Bemerkungen

1. 1575 März 22: SchuR befehlen dem Münzmeister, uff den tischlintag für 100 guldin fünfer ze schlachen mit dem alten krütz, schmeler und aber dicker, das sy werschaft syend *(RM 389.33). Vgl. V 249* (Außgeben von des schultheißen ambts wegen; *vor 1617*).

2. 1678 September 2: SchuR an die Vennerkammer: der tischliviereren pregnus und außteilens halb, *soll es* by dem jetzigen gwalt herren großweibels und grichtschreibers, die tischlivierer nach irem belieben und liberalitet fürbas weiters außzuteilen, irem selbs eignen begehren nach verbleiben, dieselben inen jährlich uff pahre bezahlung geliferet werden, und hiemit der verlag deß pregens in oberkeitlicher hand fürbas weiters, wie biß dahar stehen, und der halt der viereren bym alten ohngeenderet gelaßen, inen, disen beiden dieneren, auch das zum vermeinten selbspregen zur hand gebrachte silber und kupfer zu ir gn handen durch eüch abgenommen, ewerseits aber dahin getrachtet werden sölle, den bißharigen pregerlohn, weilen er so hoch kommen, alß das kupfer und silber, zu moderieren, also dz, wann der gwardein nit darzu verstehen welte, nach einem anderen meister getrachtet werde. --- *(P 8.186; RM 182.165. – Vgl. dazu* A. FLURY, *Die Austeilung der Schulpfennige und Tischlivierer im alten Bern, im Berner Heim 1911, Nr 19–21).*

3. Nach J. J. ZEHENDERS *Kirchengeschichte Berns II 334f (B III 2) wurden die Schulpfennige erstmals am 18. März 1622 von SchuR auch an Töchter auszurichten beschlossen, welche in einer der drei Stadtkirchen sich bei Erlernung des Katechismus fleißig erwiesen hatten.*

4. 1707 Januar 19: SchuR an den Deutschseckelmeister als quardyn von raht: *Großweibel und Gerichtschreiber haben berichtet,* daß zů verpflegung ihrer auf den ostermontag uhraltem herkommen nach gewohnten ausgaben keine tischlivierer mehr vorhanden seyen, ihr gn --- ersůchende, entweders die prägung derselben in ihrem eignen kosten, wie hievor harkommens g'sin seye, ihnen ze überlaßen, oder aber, wann jeh ihr gn selbsten solche prägen laßen wolten, --- ihnen selbige auf credit, gleich wie hievorhin gegen ihren vorvorfahren beschehen, einhändigen ze laßen. *SchuR finden besser,* die prägung dieserer viereren in oberkeitlichem nahmen veranstalten ze laßen; hingegen --- sich dahin geneiget, daß die zů verpflegung der ostermontag-ausgaben erforderliche vierer obgemelten --- dieneren auf

[1] *Vgl. schon den Beschluß der RuB vom 1. April 1510,* das tischligelt niemand, dann den kinden zů geben *(RM 146.49).*

credit, jehdoch aber auf darfür stellende bürgschaft, umb selbige zur zeith, wann sy auf ämbter befürderet sein werden, alsdann, doch aber ohne zins, zů ersetzen, zůgestellt werden sollen. *Der Seckelmeister wird ersucht,* die ohnverweilte anstalt zů verschaffen, daß zů früscher prägung diser viereren hand angelegt werde, benebens auch hand obzehalten, daß selbige wie hievor an korn und schrot gůthältig gemacht werdind --- *(P 9.777; RM 26.373).*

5. 1725 Juli 4: RuB an die Vennerkammer, nach deren Gutachten, wie die hiesigen knabenschůlpfenning zů vermehren seyn solten: *es sollen* die pfenning von 10x^r auf 7½ bazen vermehret, und also die mehreren am werth auch in gleicher proportion verstärket werden ---; biß auf die studenten-pfenning, *welche RuB* auf einen thaler, der herren professoren aber auf 5 ℔ gesetzt; *der Vennerkammer wird überlassen,* anzůordnen, was für ein gepräg auf die eint- und anderen ze machen seyn wolle --- *(P 11.287; RM 102.188).*

44. Kinderlehre

a) 1533 September 20.

Druck: VI¹ 533 Nr 26a.

b) 1536 Oktober 26.

Druck: VI¹ 534 Nr 26b.

Bemerkungen

1. 1537 Dezember 26: RuB befehlen allen pfarherren, predicanten und lerern, das sy einmündig und im glychen bruch --- die jugendt in statt und landen underwysend und lerend, *nach dem Katechismus (RM 261.182). – 1541 Februar 14: SchuR fügen bei, daß die* lermeister sich der fragen halb mit den hälfern besprächen *sollen (RM 375.185).*

2. 1664 Mai 15./16: Um die Kinder frühzeitig zur underweißung ihres heils *vorzubereiten, sollen in den Landschulen Männer als* schůlmeister *angestellt werden, die* sonderlich auch des singens berichtet seyen *und den Kindern Kirchengesänge lehren (VI¹ 547f Nr 26 l Ziffern 7 und 8).*

45. Angesechne ordnung der Tütschen schůlen und lehrmeysteren

1596 März 6.

Uff ein rhatzedel, zů abstellung der mißbrüchen, so in den Tütschen schůlen by den lehrmeysteren und kinderen erfunden worden, *hat die Vennerkammer* uf gfallen und bestätigung *der RuB geordnet:* ---

1. das fürohin die knaben sonderbar von den töchteren abgesünderet sin und zesamen in die alte Lattinische schůl gan (darin dann nütdestminder alle zinstag und sampstag von Lattinischen schůlern das gsang, wie brucht worden, geůbt mag werden), da dan ein lehrmeyster umb den anderen 14 tag lang principal sin und die stuben im winter heytzen und andere fürsechung thůn mit wüschen und stůlen, sovil die nothurft ervorderen wirt; der ander alein vorschryben und die gschriften übersechen; und der drytt

aber inen fürgäben und mit sampt dem principalen sy flyßig verhören; jedoch all dry glycher belonung, eehren und würdin sin söllent.

2. Demnach schuldig und verbunden ze sin, nit alein an denen tagen, wann die kinderbricht gehalten wirt, sonders ouch an allen und jeden sonn-, fäst- und gebättstagen (glych wie die Lattinischen schůler im bruch hand) ire lehrknaben ordenlich in die kilchen an ein sonderbar ort, so inen von mngh verzeygt wirt, ze fůren und ze setzen.

3. Darnebent ouch alle sampstagen den catechißmum, das gsang und die gewonliche gebätt (als die zechen gebott, den christenlichen glouben, das vatterunser und die gebätt über tisch, ouch wann man vom schlaf ufstat und nider gat) mit den kinderen ze ůben.

4. Und hiemit die pacem, dardurch alle disciplin zů grund grichtet und ein unordenlicher quest mit den kinden triben worden, allerdingen, nit alein by den knaben, sonders ouch döchteren, abgestellt, und die lehrkinder under zimlicher gebürlicher straf der růten, umb die unzuchten, laster und ungehorsame, so sy in der lehr und uff der gassen begand, sin und verblyben.

5. Harzů den dryen Tütschen lehrmeysteren, jedem uß dem ynkommen der stift alhie ußzerichten, fronvastlichen verordnet, mit namen an pfennigen 20 ℔, dinckel 3 mütt, thůt also für ein gantz jar an pfennigen 80 ℔, dinckel 12 mütt; und von einem jeden lehrknaben für holtz und belonung --- die zwo winter-fronvasten von Michaeli biß uf vaßnachten 10 β[1] und die anderen zwo summer-fronvasten jeder 5 β[1] inen ußgricht werden; hieruß söllemitt[2] sy dann durch den winter die stuben nach nothurft heytzen und versechen etc.

6. Sovill aber die döchteren belangt, diewyl erforderlich, das sy ouch nit hin und wider an villen orthen in der statt zerströuwt, sonders in einer komlichen behußung byeinanderen under gůter zucht und gehorsame syendt, ist die behußung, darin jetzunder Abraham Zennder der rotgiesser wonet, und Sara Schürer dahin zů einer lehrgotten verordnet, und ira zů einer besoldung geschöpft, uß dem grossen spittal ußzerichten, namlich fronvastlich pfennige 10 ℔, dinckel 2 mütt, thůt ein jar lang pfennig 40 ℔, dinckel 8 mütt; und von jeder dochter für holtz und belonung hievor gedacht fronvastengelt etc.

P 2.110; Abschrift (jedoch ohne Ziffer 6) auch in P 1.561b; RM 431.286 sagt unter dem 21. Mai 1596: die nüwgemachte ordnung der Tütschen lehrknaben halb soll uff dem cantzel verkündt werden.

[1] *Die Zahlen sind gestrichen und am Rand später vermerkt* 3 batzen summer und winter.
[2] *sic! in beiden Abschriften.*

Bemerkungen

1. Vgl. dazu IDA SOMAZZI, *Geschichte der obrigkeitlichen Lehrgotten (1925) 9–27. – 1597 August 20: SchuR vermahnen die Lehrmeister auf Klage der Lehrgotte hin,* keine döchterlin anzenemen, noch ze lernen; *jedoch sollte bedacht werden, ob* noch ein lehrgotten, die sonderbar döchteren underwyse, *zu verordnen sei (RM 434.94).*

2. 1599 März 3: SchuR bessern die besoldung der dryen lehrmeisteren *auf; jeder soll jährlich 200 ℔ und 20 Mütt Dinkel erhalten und der Prinzipal jährlich 4 Mütt* voruß; *sie dürfen von jedem Knaben* für den ingang und schûlrecht *2 bz beziehen, die sie unter sich gleich aufteilen sollen; im Winter soll jeder Knabe* ein schyt holtz mit sich bringen *(RM 437.135).*

3. 1601 Mai 5: Quittung über 250 ℔, als Kaufpreis für ein Haus an der Brunngasse, das die Stadt von den Erben des Beat Tillier sel. zû handen der leergotten *gekauft hatte; der Kaufpreis war* dem Großen spittal zû bezalen ufferlegt *(UP 18 Nr 273).*

4. 1602 September 6: Auf die Supplikation der Lehrgotte Sarah Schürrer hin beschließen SchuR, ihre Besoldung fronvastlich umb 1 mütt dinckel und 30 ℔ pf., thût järlich dinckel 4 mütt, pf. 120 ℔ *zu bessern,* den dinckel von dem schaffner der Stift, und das gelt von dem schaffner deß grossen gestiften allmûsens (diewyl sölichs von der armen wägen beschicht) ze empfachen ---; hiemit soll das gewont fronvastengelt ufghept und die lerdöchteren (glich wie die lerknaben in der Tütschen schûl) desselben ledig syn (es welle dann eins ira sölichs gûtwillig ußrichten ---). *Die Lehrgotte hatte sich in ihrer Bittschrift beklagt,* wie jetz alle ding thür und der alten gnieß und schênckinen besser gsin, dann jetz der lohn überal; --- so mir schon von den gwüssen etwas wirt, das mûß ich umb holtz gên; so wil ich mich nit mit finantzen behälfen ---; hat mir gott sovil gnad gên, das ich min jugend mit ehren zûbracht, so ist mir vor gott ehrlicher ---, ich nême den bêttelsack an halß, dann das ich mich --- anfache, mit vortheyl und übernutz mins nächsten ernehren ---. Die anderen, selbgeordneten leergotten ziechend nur die an sich, so inen vil zû gêben hand und gwüss am lohn sind; was sy aber gûts ußrichtend mit irem gfêtterlen, das weyß gott wol; *sie habe* als die geordnete leergotten *Kinderlehre und Gesang zu versehen und habe den* visitatoren *Rechenschaft zu geben. Wenn sie die Kinder zurechtweise, laufen sie in andere Lehren.* Die pacem sind von den alten darumb brucht worden, das man mit êmpteren die jugendt hat können in einer fynen ordnung bhan; jetz sind sy ouch dermassen zû eim quest gmacht, dz sy dürch uwer gnad abgstelt; jetz, wann gûte nüt hilft, ist kein ander mittel meer, dann die rûten; bruch ich die, so hat es alles gfêlt --- *(P 2.190f). Vgl.* IDA SOMAZZI *aaO bes. S. 20f. – 1610 Februar 19: Auf Bitte der Sarah Schürer wird ihr die Besoldung, die bei letzter* reformation der lybdingen *um 20 ℔ Geld und 6 Mütt Dinkel vermindert worden war, wieder in der früheren Höhe zugesprochen; sie erhält danach* ab der Stifft an pfennigen *40 ℔, 12 Mütt Dinkel;* so ist ira uff 8. septembris 1602 von der kinderlher wegen lhuth eines rhatzedels hinzûgethan worden dinckel *4 Mütt (UP 29 Nr 76 und 77).*

5. 1618 Mai 25: Gemäß Weisung der RuB sollen, neben den angesehnen catechisationen, nach vorgänder alten geübten, aber nachmalen --- underlaßnen ordnung die visitation und inspection der lehren widerumb --- für dhand genommen *werden. Den drei Helfern wird deshalb vom Konvent befohlen,* fürohin der kehr nach alle fronfasten ein maal, doch uf tag und stund, daß man sich nit versähe, --- also ungewahrneter sach üch in die Tütschen lehren verfûgen, zu erforschen, ob lehrmeister, lehrgotten und ihre anvertruwte jugend das ihr thûyind und wie sie profitierind; sy, da es von nöten, zu examinieren, und wo mangel erschynt, zur verbeßerung ze vermahnen, oder fahls es üch thunlich syn bedunckt, --- einem regierenden schultheißen der nothwendigkeit zu berichten, und hierinnen --- ohne annemung der person, nützit ze underlaßen. --- *(B III 110.317).*

6. *1627 Januar 2: An Stelle ihrer verstorbenen Mutter, der* großen lergotten *Sarah Schürer, wird deren Tochter Martha Fischer als Lehrgotte angenommen; diese hatte schon* by läbzyten ihrer můter seligen disere sach versechen *und wurde von den* geistlichen *als geeignet erklärt. Da jedoch unter der alten Lehrgotte* mancherley unordnungen yngerisen, *so weisen SchuR die Venner an, Vorschriften aufzustellen, wie die künftige Lehrgotte die* jugendt underwysen und leeren, und insonderheit, daß sy sich ihrer besoldung, so eben vil und groß, vernůgen, und des gutzlens und bätlens von den kinden hinfüro můßigen sölle --- *(UP 18 Nr 290;* IDA SOMAZZI *aaO 25).*

7. *1725 Dezember 21: RuB beschließen, daß* für die --- hochoberkeitlich gůtbefundene neüwe lehrgotten in der obersten und understen lehr hießiger statt --- eigene häüßer anzůschaffen *seien, da* keine häüßer umb den zinß zů finden gewesen. *In der* oberen g'meind *soll* deß rohtgießer Gerbers hauß an der Golatenmattgaßen, so mugh in deßen geltstag zůgefallen, darzů gewidmet sein; *für Ausbesserungen wurden 2500 ℔ bewilligt.* Anlangend --- die undere gmeind auf der Nydek *wird* zů einer lehr und wohnung für die lehrgotten des wachtmeister Stüßis neüwerbauwene behaußung für die bequemlichste angesehen; *die Vennerkammer soll sie um 2400 ℔ erhandeln und* das ausseklende gelt ihr gn verrechnen *(RM 104.68 und 181). Vgl. Näheres hierüber bei* IDA SOMAZZI, *aaO 58ff.*

8. *1728 April 23: RuB an Vennerkammer und Schulrat:* in betrachtung deß schulschreibers allhiesiger haubtstatt jährliche pension sehr gering, hingegen aber disere station sehr beschwährlich, *wird sein jährliches Einkommen von bisher 20 Talern und 6 Mütt Dinkel erhöht auf 80 Taler,* das werth diser 80 thaler in gelt, korn und wein außzerichten *(P 11.497; RM 117.479; RM erklärt, daß es sich um den Schreiber* in allhiesiger schůhl, so die knaben zum schreiben anführen muß, *handelt).*

9. *1770 Januar 23: Aus dem Bericht des Schulmeisters und der Geistlichen an den Präsidenten der Burgerkammer vernahmen SchuR, daß einige* hausleüth in der stadt als wohl, als auch die in dem stattbezirk, sich in anhaltung ihrer jugend zu fleißiger besuchung der offentlichen schulen und instruction in der religion saumselig bezeigen etc. *Die Burgerkammer hatte deshalb schon* bey letster revision der tolleranz-zedlen denen feürg'schaueren und viereren anbefohlen, denen samtlichen hausleüthen in der statt und stattbezirk zu verdeüten, daß selbige ihre jugend anhalten, die schulen und unterweisungen fleißig zu besuchen. *SchuR billigen dies und beauftragen die Burgerkammer, diese Ermahnungen auch künftig bei ihren* umbgängen *bei sämtlichen* hintersäßen in der statt und stattbezirk *zu wiederholen,* die fehlbahren und saumseligen aber ohne nachsicht und schonen --- *der Burgerkammer* zu verleiden ---, da dann nach habender competenz ihr die negligenten elteren nach gestaltsame entweders zu geflißener observanz dieser vorschrift anmahnen oder aber nach gutfinden solchen die tolleranz-zedel zuken und sie fortweisen werdet *(P 15.322–324; RM 299.202f, wo der unmittelbare Anlaß der Verordnung, nämlich Fälschungen, begangen durch einen jungen Mann, der nicht* in der heil. religion und zu dem heil. abendmahl instruirt *worden war, erwähnt wird; die verwitwete Mutter des Fälschers wurde wegen dieser* negligenz zu einer 4wöchigen gefangenschaft über die bereits ausgestandene, verfelt *und dann in ihre Heimat verwiesen, mit dem Verbot, die Stadt Bern wieder zu betreten).*

46. Erste allgemeine Ordnung für Landschulen 1628 Februar 27.

Druck: VI² 876f Nr 31k Ziffern 11 und 12 des christlichen Mandats. – AD. FLURI, *im Schweiz. Evangelischen Schulblatt 32 (1897) 524.* – HANS BUCHMÜLLER, *Die bernische Landschule von 1628–1675, in Blätter f. Bern. Geschichte, Kunst und Altertumsk. (G. Grunau, 1910).*

Bemerkungen

Vorbereitet wurde diese Ordnung durch folgende Erlasse:

1. 1611 April 8: SchuR gebieten, allermeniglich von canzlen --- wahrnen *zu* laßen, sein jugend --- zum bätten, anhör der predigen göttl. worts, den kinderlehren, zu führung eines züchtigen ehrbaren wandels und lebens anzuweisen --- und gegentheil sie vom fluchen, schweren und allem anderen gottlosen --- wesen abzuhalten, und da die wahrnungen nichts helfen wolten, die gebührlichen strafen und züchtigungen ergahn zu laßen, ---; *hierauf sollen alle* fürgesezten fleißig acht geben und die hinläßigen eltern zu erstattung ihrer schuldigen pflicht halten und vermögen --- *(M 3.493; RM 21.181; Abschrift in B III 38.655; vgl. B III 52.32 [Generalkapitel vor Pfingsten 1615]).*

2. 1616 April 12: SchuR tun kund: Wir haben die pflicht unsers oberkeitlichen amts zu seyn erkennt, nit allein für die zeitliche wolfahrt unser von gott anbefohlenen unterthanen, sonder auch ihrer seelen heil zu sorgen. *Damit* die unseren, besonders die jugend, in beßerer gottesforcht --- unterrichtet werden mögind, *sollen* an orten, da große gemeinden sind, zu lehr und unterweisung der jugend schulmeister ang'stellt *werden. Unseren* verordneten, *die im letzten Jahr auf die* general-capitel *gesandt worden, ist deshalb befohlen worden,* den vorgesetzten im geist- und weltlichen stand *dies zu eröffnen und* durch ihr mittel die verordnung zu thun, daß an orten, da es erforderlich, tugendliche und reformirte schul- und lehrmeister verordnet, und von jeder g'meind, es seye aus gemeiner steür (oder dem fürschuß deß kilchenguts, wo arme g'meinden) erhalten werdind; *über die Vollziehung dieses Befehls ist uns von den meisten Orten Bericht erstattet worden. Damit die* schul- und lehrmeister *dort, wo es nötig ist, besser aus dem* einkommen deß kilchenguts *erhalten werden mögen, wird befohlen,* daß das kirchengut nuzlicher angewent werden solle --- *(weiter inhaltlich wie in der Schulordnung von 1628 [VI² 877 Nr 31k Ziffer 12]; M 4.379 und 474).*

47. Schulen auf dem Land 1675 August 14.

SchuR an alle kirchendiener, amtleuhte, chorrichter, schul- und lehrmeister *und alle* angehörigen unsers Teutschen landes: Dieweilen die nohtwendigkeit erforderen wöllen, daß gegenwertiger zeit die schul-ordnungen auf dem land etwas vermehrt und verbessert werden, wie uns obligender massen zu erkennen geben worden, haben wir den fürgesetzten der kirchen und schulen unser haubtstatt den befelch aufgetragen, ein durchgehnde frische ordnung aufzusetzen und uns vorzubringen, weliche wir euch, unsern kirchendieneren auf dem land, darauf zugeschikt, um von euch zu vernemen, ob selbige jeden orts eingeführt werden könne, oder noch etwas darzu

oder darvon zu thun seyn werde? Nachdem nun darüber euer bericht uns eingelanget, habend sölichem nach auß unserem befelch anfangsermeldte unsere kirchen- und schuldiener unser statt, hernach unser fürgeliebte mit-räthe Teutsch seckelmeister und fenner, dise ordnung eingerichtet, und wir dieselbige hiemit gutgeheissen und bestätiget, wie folget: 5

1. Erstlich sollen die schulen auf dem land, in allen kilchhörinen, an den bequemsten orten angestellt werden, damit die kinder von den umligenden dörfern und höfen selbige desto besser besuchen könnind.

2. Demnach sollen die gmeinden dahin trachten, daß sie, wo möglich, eygene schulhäuser haben, kaufen oder bauen, oder wanns nicht in ihrem 10 vermögen, häuser darzu um den zinß empfahen, auf daß die schulen ohne hindernuß können gehalten werden.

3. Der anfang der schulen, was die jungen und kleinen kinder betrift, soll seyn auf Gallen-tag, und der außgang den ersten aprilis. Die andern aber, so etwas stärker und grösser, und zum feldbau nohtwendig gebraucht 15 werden, sollen den ersten novembris anfangen und etwas früher erlassen, inzwüschen zu desto grösserm fleiß angehalten werden. Weilen aber die beschaffenheit der feldarbeit und des orts ungleich, kan nach derselbigen die zeit des anfangs und des außgangs der schulen eingezihlet und außgestreckt werden, nach dem es der amtsmann und vorsteher des orts nohtwendig er- 20 achten werden. Fahls es sich thun laßt, und an denen orten es seyn kan und bereits eingeführt, sollen die schulen das ganze jahr durch continuiert werden.

4. Die gemeinden sollen die schulmeister nicht eygnen gewalts und willens annemen und bestellen, sondern die begärenden personen für die 25 amtleuht und vorsteher der kirchen, als ihre fürgesetzten, denen solche annemung zusteht, weisen, sich vor ihnen zu stellen.

5. Zum schuldienst sollen gottsförchtige, gott- und tugendliebende personen, und die von natur geneigt und tugenlich zur underweisung der jugend, erwehlt und bestätiget werden, nach dem sie ihrer tüchtigkeit halben 30 durch ein vorgehendes examen auf die prob werden gesetzt worden seyn.

6. Die schulmeister sollen vor allen dingen ihren schulkinden ein gut exempel vortragen, die kinder fleissig, verständtlich und außdruckenlich lehren bätten, lesen und zuvor zum ersten nicht das geschribne, sondern das gedruckte in dem psalmenbuch, testament und bibel, auf daß sie bey zeiten 35 zu dem h. wort gottes gewehnt werden, darnach die grössern im catechismo und underricht getreulich underweisen und zum schreiben fleissig anhalten.

7. Sie sollen auch gewalt haben und von den elteren nicht verhindert werden, die jugend, wo vonnöhten, mit ruhten zu züchtigen, und das mit

fürsichtigkeit und bescheydenheit; so aber einer in der straf überfahren wurde, der soll den fürgesetzten verleidet und nach gebůr gestraft werden.

8. Es sollen auch die lehrmeister sich beyzeiten in die schul begeben, da dann die stunden, wann sie anfangen und aufhören sollen, ein jeder vorsteher nach beschaffenheit des orts bestimmen soll; und die morgenstund mit gebått und psalmen-singen anheben, und sonderlich zusehen, daß das gesang in den schulen und kirchen geåufnet werde.

9. Zu dem end sollen die schulmeister in denen zeiten und stunden, weil die schul wåhrt, sich der schulstuben nicht åusseren und anderen geschåften nachgehen, wie oftmals beschicht, sondern bey den schulkinderen ståts verbleiben und fleissige aufsicht auf dieselben haben.

10. Sie sollen auch kein tag ohne erlaubnuß des vorstehers, so er nach bey der stell, aussert der schul bleiben, noch sich åusseren.

11. Was dann ihre belohnung antrifft, sollen die gemeinden dahin sehen, daß ihnen ihr bestimter lohn eingehåndiget werde; und so jemand darin saumselig wåre, soll derselbe von dem chorgricht oder fůrgesetzten zu seiner schuldigkeit angehalten werden, damit die schulmeister neben ihrer grossen můhe nicht noch darzu vil verdruß, undanck und unkosten bey einziehung ihres soldes haben můssen. Im fahl aber des einten oder anderen besoldung zu gering wåre, soll dieselbe ihnen verbessert werden.

12. Wann dann auch das holtz ein stuck des schulmeisters belohnung ist, als soll ein jede gemeind verschaffen, daß derselbe nach nothdurft darmit versehen werde.

13. Die eltern sůllen ihre kinder beyzeiten und so bald sie etwas fassen können, in die schul schicken und dem schulmeister selbs mit beschreibung ihrer natur anbefehlen; und so sie hierin saumselig solten erfunden werden, sollen die fůrgesetzten gewalt haben, sie darzu anzuhalten.

14. Arme und nothdürftige eltern, die ihren kindern nicht vermůgen bůcher zu kaufen, auch in der zeit, da sie in die schul gehen, nahrung und kleider darzureichen, sollen die amtsleuht und vorsteher um raht und hilf ersuchen, welche dann allen můglichsten fleiß anwenden sůllen, wie ihnen auß gemeiner steur můchte geholfen werden, weil ohne das ein jede gemeind ihre armen erhalten soll, damit die armen auß mangel der nahrung von der christlichen underweisung nicht hinderhalten werden.

15. Die schulkinder dann sollen gott von hertzen fůrchten, ihne einbrünstig anrůfen, sonderlich auch in schulen gott um den beystand des heiligen geistes bitten.

16. Die erwachsenen sollen in der kirchen fleissig auf gottes wort achtung geben, damit sie hernach ihren fůrgesetzten, wo sie befragt wurden,

auß der predig, was sie behalten, sagen können, und sollen sich gegen ihren fürgesetzten ehrerbietig und demühtig erzeigen, der lehrmeistern lehr und straf mit gebürlichem gehorsam underwerfen, und ehrliche leuht weder mit worten noch wercken beleidigen oder antasten, und sich also verhalten, wie sichs frommen und züchtigen schulkinderen geziemt. 5

17. Die schulen sollen sie morgens und nachmittag zur bestimten zeit besuchen, und sich bey dem gebätt und gesang einfinden, und die zeit wol anwenden, weil sie kurtz, und die schulen mehrentheils nur den winter durch währen; und söllend die elteren sie darzu fleissig anhalten.

18. Wann ein schulkind außbleiben wurde, soll der schulmeister allwegen 10 am ersten sonntag darnach, da die kirchsgenossen zu anhörung der predigen gemeinlich zusamen kommen, die elteren der ursachen solchen außbleibens befragen, und im fahl es sich muhtwillig geäussert hätte, dasselbe in gebühr züchtigen; hätten aber die elteren dasselbe abgehalten, söllen dieselben sich vor ihrem vorstehnder darüber verantworten, welcher dann gegen denenselben zu verfahren wüssen wird, wie hernach folget, wann er an ihre entschuldigung nicht kommen könte.

19. Es söllen auch neben den chorrichtern und dem schulmeister etliche under den besten knaben zu aufseheren bestellt werden, damit fleissig achtung geben werde auf die, welche sich in der kirchen und schul ungebührlich verhalten.

20. Auß der schul soll kein lehrkind erlediget und frey gelassen werden, biß es die fundament der wahren religion, wie sie uns in den catechismis angewisen, erlehrnt, es sey dann sach, daß auß mangel der gaben solches nicht geschehen könte, welches ein jeder treuer diener gottes zu underscheyden wol wüssen wird.

21. Ob gleichwol die verständigen und erwachsenen der schulen halben erlediget werden, so sollen sie dannoch in den kinderlehren zu antworten und das gesang in der kirchen zu besuchen verpflichtet seyn. Und damit das gesang desto glücklicher fortgehe, sollen sie es zuvor in den schulen oder an 30 einem andern darzu bequemen ort mit einanderen probieren.

22. Nach vollendung der zeit sollen auch die examina, mit zuthun der amtleuhten, da es seyn kan predicanten und eltesten, in der schul gehalten (oder wann es die gelegenheit gibt, in der kirchen vor der offentlichen gemeind) angestellt werden, der meynung, daß es ohn der oberkeit noch der 35 gemeind kosten beschehen und zu dem end fürgenommen werden solle, wann der amtsmann etwan anderer geschäften halb sich an denen orten einfinden muß.

23. Wann darzu die gemeinden den fleissigen kinden ein gab außtheilen

lassen wollen, selbige darmit desto mehr aufzumunteren, ist ihnen dasselbige freygestellt; und mögen sie zu dem end nach mittlen trachten gleich andern, die solches schon loblich eingeführt haben.

24. Damit nun dise ordnung und gesatz desto besser betrachtet werden, so sollen alle vorsteher ihre pflicht fleissig in acht nemen und die schulen alle wochen auf das wenigst ein mal, so sie in ihrem dorf ist, im fahl aber ausserthalb, alle 14. tag, so weit möglich und die abgelegenheit und vile der schulen zulaßt, visitieren; und so einiger mangel an den elteren, so ihre kinder nicht fleissig in die schul halten und versaumen, oder an den lehrmeistern und schulkindern verspûhrt wurde, sollen sie die einten und andern erstlich wahrnen, hernach weiters nach gestalt des verbrechens an seinem ort, es seye an dem chorgricht oder auch capitel anbringen, auf daß endlich durch authoritet und ansehen der hohen oberkeit dem übel gewehrt werde.

Disem nach wollend wir alle amtleuhte, vorstehnder der gemeinden, schulmeister und ûbrige, so es ansicht, hiemit ernst-vâtterlich vermahnt haben, obbeschribener regul, so vil dieselbe einen jeden berûhrt, nach beschaffenheit des orts fleissigest nachzukommen; und fahls der einte oder andere vorstehnder der gemeind die heilsame erkantnuß gottes, es seye durch sommer-schulen und wochentliche repetitionen, oder auf ein andere manier zu âufnen sich getrauet, werdend wir dasselbe zu hôchstem gefallen aufnemen, der hoffnung, wann dises alles durchgehnds werde geûbt werden, daß dardurch die ehr des allerhôchsten gottes und der kindern heil und seligkeit werde befûrdert, wie auch vil abgôttische und aberglâubische greuel, darzu vil wegen ihrer groben unerkantnuß verfûhret werden, abgeschaffet und neue irrige lehren hinderhalten werden. Darzu dann der allerhôchste gott und vatter unsers herren Jesu Christi sein gnad und segen vâtterlich mittheilen wolle, amen. Actum 14. augusti 1675.

M 9.144; hier nach dem Druck: 1. Plakat eine Seite. Format 34 × 42 cm; Ad. Fluri, *Bernische Schulordnungen 1616–1835, S. 122 (Stadtbibliothek Bern H XLIX 114). – 2. In Buchform (15 × 20 cm) 16 Seiten neu gedruckt, mit dem Titel:* Reformatio und ordnung der schulen auf dem land, wie dieselbigen auß befelch und anschen eines loblichen regiments, râht und burger der statt Bern sollen verwaltet werden. Zum andern mahl gedruckt *(in* Ad. Fluri *aaO; ferner in* Edicta et ordinationes etc., *Stadtbibliothek Bern H XXVII 97). – 3. Eine französische Übersetzung erschien 1706, ebenfalls in Buchform (15 × 20 cm) auf 11 S., datiert 3. Januar 1676 (in* Ad. Fluri *aaO; ferner in Stadtbibliothek Bern H XXVII 97). (Vgl. RM 175.149 vom 3. Januar 1676.)*

Bemerkung

1673 Juli 4: SchuR senden den Entwurf der Ordnung für die schûlen uffem landt *an alle Deutschen Amtleute, Freiweibel und Ammänner mit dem Befehl, ihn abschriftlich allen* predicanten *zuzustellen,* umb darüber ze erwarten, was ein jeder daran ze verbeßeren finde, sowohl

insgemein, als des orts halb, da ein jede gmeind ist, insbesonder, *und die Berichte hierüber zu erstatten (M 8.713). Vgl. RM 169.563, vom 19. Dezember 1673;* KURT GUGGISBERG, *Bernische Kirchengeschichte (1958) 321, 339.*

48. Schulaufsicht des obern Schulrats
1680 März 17.

Druck: Nr 18 Bemerkung 2 letzter Absatz S. 78 hievor, wo auf die Aufgaben des erstmals 1616 (Nr 10 Ziffern VIII–X und XVII), dann wieder 1676 (Nr 18 Vorrede mit Fußnote 1 S. 68 und I. Abschnitte I und II) eingeführten Schulrats verwiesen wird.

49. Verlängerung des Schulunterrichts. Schulaufsicht
1717 Juli 8.

Druck: VI[1] 558 Nr 26u Ziffern 2 und 3.

Bemerkung

Gleichen Tages wird die Inspektion der Teütschen knabenlehr *in Bern den* helferen *zur Pflicht gemacht (O.-B I 316; RM 72.392).*

50. Erneuerte schulordnung für der statt Bern Teutsche landschaft. 1720
1720 Januar 25.

SchuR tun kund: Demnach wir behertziget, was an den schulen zur underweisung der jugend, auch deren handhabung gelegen, und deßwegen der nothwendigkeit befunden, die bereits in anno 1675[1] angesehene schulordnung durchgehen und nach dißmahliger beschaffenheit der zeiten in eint- und anderen einzurichten und um etwas zu vermehren, *haben wir verordnet:*

I. = *Nr 47 Ziffer 1.*

II. = *aaO Ziffer 2 mit Zusatz:* welche håuser dann zu kommlicherer besuchung, auch wegen der umligenden orten, wo immer möglich, in der mitten der dörferen seyn sollen.

III. Die schulen, was die jungen und kleinen kinder betrifft, auf Gallentag anfahen und der außgang auf låtare oder osteren oder mitten aprilis, je nach umstand und beschaffenheit der gemeinden. Die anderen aber --- *(weiter wie aaO Ziffer 3 bis)* --- continuiert werden; wo es aber deß sommers nit seyn kan, soll doch durch den sommer alle wochen zwey oder wenigstens ein tag, es sey donnstag oder samstag, zur schul gewidmet und gewendet, und die jugend zu deren besuchung gehalten werden, auf daß sie

[1] *14. August 1675, Nr 47 hievor.*

nicht deß sommers wieder vergesse, was sie den winter durch mit mûhe erlehrnet haben, sonderen derer erkanntnus immerhin wachse und zuneme, für welche mûhe aber die schulmeistere nach billichkeit belohnet werden sollen.

IV. = *Nr 47 Ziffer 4.*

V. *Inhaltlich wie aaO Ziffer 5, doch soll sich das Examen auf* erkanntnus, tûchtigkeit und ohnanstôssigen handel und wandels halber, *erstrecken. Zusatz:* Deßwegen auch (obwohlen ein einheimischer, so fehr er die erforderliche tûchtigkeit hat, billich einem fremden vorzuziehen) in deß schulmeisters erwâhlung nicht bloß und allein auf das heymaht, herkommen und fründschaft, sondern vornemlich und allein auf die tûchtigkeit zu sehen, und nachwârts von zeit zu zeit durch unsere pfarrherren deß mehreren underrichtet werden sollen.

VI. = *aaO Ziffer 6; Änderung nach* bâtten, lesen: und zum wort gottes anhalten etc., auch sie die kinder außwendig lehrnen, sie selbe zuerst wol sollind lehrnen lesen im psalmenbuch, testament und bibel, und darin gegründet und geûbt, und erst hernach zu erlehrnung deß catechismi angehalten, als durch welch mittel sie nicht nur besser im lesen geûbt, sondern auch zum heiligen wort gottes mehr angewôhnt werden.

Die grôsseren aber soll er zum schreiben fleissig anhalten und das geschriebne lehrnen lesen, im catechismo aber also underweisen, daß ers bey dem blossen außwendig lehrnen nicht bleiben lasse, sondern durch catechisieren jedem nach seiner fâhigkeit zum verstand eer erlehrnten fragen anleitung gebe.

VII. Damit aber die lesung der schrift in allweg befôrdert werden[1], soll bey jeder schul ein bibel und testament als gemein gut ligen und bleiben.

VIII. = *aaO Ziffer 7.*

IX. *Eingang wie aaO Ziffer 8* --- psalmen-singen, wie auch mit lesen und summarischer betrachtung eines capituls der schrift, sonderlich auß dem neuen testament anfangen, und sonderlich zusehen, daß das gesang in kirchen und schulen geâufnet werde; zu welchem end er alle taugliche schulkinder vor ihrer erlassung auß der schul die psalmen-music zu erlehrnen anhalten und darin sie underweisen soll.

X. = *aaO Ziffer 9 und 10.*

XI. Auch sollen sie deßwegen nicht mehr befûgt seyn, die schul durch ihr weib und oft noch kleine kinder vorstehen zu lassen, sondern der underweisung, sonderlich der grôssern halb, selbst abzuwarten, und wo es ihnen selbst nicht môglich, solche durch tûchtige personen versehen lassen.

[1] *sic! in den spätern Drucken* werde.

XII. = *Nr 47 Ziffer 11 bis* --- eingehåndigt werde; und damit ein schulmeister nicht gemüssiget werde, bey der gemeind haß und ungunst einzulegen oder sich unwårth zu machen, noch auch an seiner besoldung zu kurtz komme, soll der schullohn ohne der schulmeistern mûh durch vorgesetzte der gemeind gleich anderen oberkeitlichen oder gemeinen gefällen eingezogen und den schulmeisteren sicher eingehåndiget werden; in dem verstand, daß in dessen entrichtung jemand sâumig wåre, daß er oder dieselben von dem chorgricht oder fûrgesetzten auch rechtlich darzu angehalten werden solle, ohne deß schulmeisters entgeltnus. *Schlußsatz, wie aaO Ziffer 11 Schlußsatz.*

XIII. = *aaO Ziffer 12, mit Zusatz:* also daß das holtz ihme an denen orten, da gemeine waldungen sind, nicht mehr durch kinder scheiterweiß zugetragen, sondern ab der gmeind genommen und ihme ohn sein entgelt samethaft zum hauß geführt werden[1].

XIV. = *aaO Ziffer 13; Zusatz:* auch selbst zu benemung alles vorwands nach beschaffenheit deß orts und der personen das alter zu bestimmen, wie bald die kinder zur schul ze schicken.

XV. = *aaO Ziffer 14, mit der Ergänzung, daß den armen Eltern* entweders auß der kirchen- oder gemeinen gut *oder aus Steuern zu helfen sei;* wo aber die gemeinden arm, oder auch kein kirchen- oder gemeingut vorhanden wäre, gibt die båttelordnung[2] wegweisung, wie und durch was weg in dieser tringenden noth hoch-oberkeitliche gnad und hûlf gebûhrend anzeflehen, zumahlen auch durch außtheilung testamentern und anderer geistlichen bûcheren under heylsbegierige arme das almosen am besten angewendt wird.

XVI. = *aaO Ziffer 15.*

XVII. = *aaO Ziffern 16 und 17, mit Zusatz:* und nicht macht haben, ohne erlaubnus ihre kinder mehrere tag oder wochen von der schul abzuhalten, under was vorwand es seye. Darum auch der schulmeister selbe allemahl ablesen, die abwesenden verzeichnen, und die verzeichnus wochentlich seinem vorsteher vorweisen soll. *Weiter = aaO Ziffer 18, mit Zusatz:* Welche aufsetzende straf nach erfordcrenden umståndcn gestårcket, und darzu, wo vonnôthen, von den herren ambtleuthen die hand gebotten, die unfleissigen durch die schulmeister bey ihren pflichten ohne schonen noch ansehen der persohn angezeiget, durch unsere ambtleut und vorstehere ernstlich erinneret werden sollend.

XVIII. = *aaO Ziffer 19.*

[1] *sic!*

[2] *Vom 21. November 1690 (X S. 549 Nr 142a).*

XIX. = *Nr 47 Ziffer 20; Zusatz:* Deßwegen diese freylassung nicht bey den elteren, sondern bey den vorsteheren und chorrichteren stehen, und man[1] etwan beym examen oder in der kirch vor der gemeind vorgenommen werden soll.

5 XX. Wie dann auch niemand in ausserer gemeinden dienst oder sonst angenommen werden soll, es seye dann, daß er ein zeugsame seiner erkanntnus und lebens halb von ihrem vorsteher vorzeweisen habe.

XXI. *entspricht aaO Ziffer 21, doch sind jetzt die der Schule entlassenen Kinder* dennoch verpflichtet, auf erforderen auch den catechismum nach 10 gemachter abtheilung in den kinderlehren zu recitieren und aufzusagen, in denen gebûhrend zu antworten ---. *Zusatz:* Denne biß zu ihrem vôlligen alter zur repetition deß catechismi, underweisung und catechisation und anderen erbaulichen ûbungen wochentlich ein oder zween tag, donnstag oder samstag, zur besuchung der schul gehalten, und in beyseyn ûbriger 15 schuleren im lesen, repetieren und catechisieren geûbt und underwiesen werden; deren dann auch in ablesung deß schulrodels rechnung getragen, die saumseligen, unfleisigen verzeichnet und gehôrigen orten verleidet werden sollen.

XXII. Zu ihrer mehreren bevestigung in der erkanntnus soll mit der zu- 20 lassung zum tisch deß herren nicht geeilet, sondern darmit verzogen werden, so lang biß sie zur rechter erkanntnus und verstand der geheimnussen ihres heyls gelanget, und darneben auch die erforderliche beschaffenheit und heylsbegierd bey ihnen verspûhrt wird. Und die erlaubnus mag offentlich vor der gemeind ertheilt werden, wie vieler orten mit grossem nutz und 25 erbauung eingefûhrt worden.

XXIII. Und wann sie schon die erlaubnus zum tisch deß herren erlanget haben, sollen sie nichts desto weniger noch einiche zeit sich zu den repetitionen und catechisationen in den schulen, wie auch zur underweisung der catechumenorum fleissig halten etc.; auch an die, so es berûhrt, die nôhtige 30 underweisung von den pflichten deß christentums, sonderlich im ehestand, mehrmahlen angewendt werden, biß sie zur nôhtigen erkanntnus kommen.

XXIV. = *aaO Ziffer 22.*

XXV. = *aaO Ziffer 23.*

XXVI. = *aaO Ziffer 24. Nach* visitieren *ist jedoch eingeschoben:* Bey 35 solchen visitationen die jugend entweder selbst befragen und catechisieren, oder es die schulmeistere in ihrer gegenwart thun lassen, die beschaffenheit der schul dardurch zu erkundigen. *Der Schluß lautet nun:* --- dem ûbel gesteuret werde.

[1] *sic!* man *fehlt in dem Neudruck von 1759; 1788 erscheint es wieder.*

Und damit dieserem unserem hierdurch erfrischten einsehen desto besser nachgelebet werden möge, so habend wir --- zu verordnen gut funden, daß auch die chorrichtere je nach nohtdurft und beschaffenheit zur visitation der schulen gezogen werden sollen.

Auch die haußvåtter *sollen dieser* neuverbesserten --- schulordnung durch ohngeschochene execution das leben *geben; von der Schulordnung ist* in alle pfrund- und schulhåuser unser Teutschen landen zu stetem aufbehalt ein doppel hinzulegen, selbe allwegen vor anfang der schulen offentlich von cantzlen *zu* verlesen, und denen, so es berůhren mag, ein[zu]scherpfen, in wiederhandlendem fahl aber durch ihren habenden und beygelegten mehreren gwalt und ansehen nach deren inhalt zu verfahren, --- daß --- die ehr deß allerhöchsten und --- der jugend heyl und seligkeit befůrderet, mithin die grobe unerkanntnus gottes und seines heiligen worts abgeschaffet werden könne ---.

M 12.552b. Hier nach dem Druck; *Format 15 × 19,7 cm; 20 Seiten. Auf dem Titelblatt das Berner Wappen von einem Blumenkranz umgeben; darunter:* Getruckt zu BERN, in hoch-oberkeitlicher Truckerey, 1720. – *RM 83.33ff.* – Ad. Fluri, *Bernische Schul-Ordnungen Blatt 247ff (Zeichen H XLIX 114).*

Neudrucke: 1. nur unwesentlich in der Schreibung einzelner Worte verändert, frisch aufgelegt 1759. Gleiches Format; 20 Seiten. 2. Erneuerte Schul-Ordnung Für Der Statt Bern Teutsche Landschaft, 1720; --- von neuem aufgelegt 1788. *Format und Umfang wie vorige.*

Bemerkung

Über die Vorbereitung des Druckes von 1720 mit Auftrag an die Decane, ihre Capitularen *zu veranlaßen, allfällige Vorschläge für Abänderungen zu machen, vgl. M 12.462. – 1720 Januar 25: Die gedruckte Ausgabe wird an alle deutschen Amtleute, Freiweibel und Ammänner versandt, mit der Weisung, auch jedem Prädikanten und Schulmeister ein Exemplar zuzustellen; die Prädikanten und Schulmeister sollen ihre Exemplare ihren Nachfolgern hinterlassen (aaO 551).*

51. Nebendlehren *(Privatschulen)*
1720 Februar 22.

SchuR an die geistlichen *der Stadt Bern, welche* memoralien *eingereicht hatten, es möchte* mehrere vorsorg für die nidere schůlen der knaben und töchteren angeschaffet werden; *es wird deshalb beschlossen,* daß die offentlichen lehren und schůlen gehandthabet und geeůfnet, auch keine nebend- und winkellehren anderst alß auf erhaltene bewilligung under nöthiger aufsicht geduldet werden sollind; also jehdennoch, daß zwar dieser schůlen halb kein bestimbte anzahl gesezet werden könne, wohl aber allen besorgenden unordnungen und übel vorzůkommen nöthig sein wolle, daß niemand

sich underfangen oder die freyheit haben solle, einiche solche nebendtschůl und lehr aufzůrichten, der nicht zůvor von ihnen, mnhwh, auf die prob gesezet und examiniert worden, auch daraufhin bewilligung erhalten; der ferneren beyleüfigen meinung, daß alle solche schůlen und lehren ihrer, mrhwh, inspection und aufsicht gleich den offentlichen lehren underworfen sein sollindt, welches nun eigenem anerbieten nach zů übernemen ihr schon wüßen werdet.

P 10.688; RM 83.229 (wegen einrichtung einer beßeren underweisung und kirchenzucht eine ordnung).

Bemerkungen

1. 1765 März 23: Da trotz früheren erkanntnußen und befelchen *mehrere unserer Angehörigen ihre* kinder --- ohne ihrer vorgesezten pfarrherren wüßen und willen in andere, als diejenigen in ihrem bezirk sich befindliche schulen versenden, *woraus* anders nichts sich ergeben kan, als irrungen und vielfaltiger anlas, diesere jugend der sonstigen aufsicht der pfarrherren zu entziehen, *so befehlen SchuR den Amtleuten des* Langenthal capituls *zu* Wangen, Aarwangen, Bipp, Arburg, Trachselwald, Sumißwald, Zoffingen, *dem Stiftschaffner und in der Stadt Bern, neuerdings zu publizieren,* daß die jugend jeden orts in die ihnen angewiesene schůlen versendet werde; wo aber ein hausvatter aus erheblichen ursachen seine kinder anderwärtig hinsenden solte, --- daß --- die elteren deßen uneingestelt den pfarrer ihres orts einberichten sollen, damit derselbige ohne anstand den pfarrherren desjenigen orts, wo solche kinder hinkommen werden, deßen benachrichtigen und solchem wegen der instruction das nöhtige überschreiben möge --- *(M 21.458; RM 274.305).*

2. Über die Aufsicht der Prediger über die öffentlichen Schulen vgl. Predikantenordnung *vom 9. Februar 1748 (VI¹ 626 Nr 27x § 11).*

52. Jährliche Abgabe der Stadteinsäßen für die Schule; Lehrer und Lehrerinnen
1786 Dezember 8.

RuB erkennen in rüksicht auf die immer mehr anwachsende anzahl der schulkinder und aus anderen --- betrachtungen ---:

I. Soviel die hintersäßen in der hauptstadt anbelangt, --- daß selbige (in bedenken sie beßere und mehrere gelegenheit haben, etwas zu erwerben, als die so außert der stadt wohnen) nebst dem bestimten toleranz- und wachtgeld, so allen stadteinsäßen auferlegt ist, annoch zehen bazen schulgeld angelegt, und diese anlag nach der bereits eingeführten abtheilung theils von der burgerkammer, theils von den comercienräthen jeweilen bey herausgab der toleranzzedlen eingezogen werden solle.

Was die lehrer und lehrerinnen in denen oberkeitlich bestelten schulen anbetrifft, als: im mitleren stadtquartier auf dem Graben, an der Hormans-

gaß, im alten spitthal, in der unteren gemeind an der Matten, auf dem Stalden, in der oberen gemeind an der Golattenmattgaß und beym Bollwerk, *haben RuB ihnen* ein gehalt von 150 ⊕ für einen lehrer, und 130 ⊕ für eine lehrerin nebst behausung und zugehörd festgesezt, ihnen aber anheim stellende, diese besoldung eintweders anzunemen oder ihr ehevoriges gehalt beyzubehalten.

Es soll ihnen aber nicht gestattet seyn, einiche privatschulen zu halten.

Das in diese lehren *zu liefernde Holz ist bestimmt auf 2* klafter buchig, 4 klafter tannig holz und 2 doppel-fuder turben, in kosten der lehrer und lehrerinnen zu lieferen; für eine einzige lehrstube aber nur die helfte.

Es soll auch kein einstand- und holzgeld mehr geforderet, desgleichen kein unterweisungsgeld als von vermöglichen elteren abgenommen werden; soll einem jeden lehrer und lehrerin je nach der anzahl der schüler ein oder mehrere gehülfen auf oberkeitliche umkosten gestattet, und das für diese adjuncten bestimte, nemlich ⊕ 40 für einen gehülfen, und ⊕ 30 für eine gehülfin, für die obere gemeind dem pfarrer zum Heiligen Geist, für die untere gemeind dem pfarrer auf der Nydegg, und für die mitlere gemeind denen helferen an der Herrengaß fronfästlich zugestellt, und diesen von ihnen zu bestellenden adjuncten entrichtet werden. Bey dieser verhältnißmäßigen besoldung stehen mgh und obere in der zuversicht, daß tüchtige subjecta sich vorfinden werden, denen auch die hofnung nicht benommen ist, nachwärts --- die stellen von lehrer oder lehrerinnen zu erlangen; und auf den fall diese leztere durch alter, krankheit oder andere zufälle verhindert wurden, ihren schulen ferners vorzustehen, wurden sie mit beybehaltung der helfte ihres gehalts entlaßen und andere an ihren plaz berufen werden.

II. Was --- die vermehrung und vergrößerung der lehrstuben in den wirklich etablierten stadtschulen, sowie auch den ankauf eines hauses für die knabenschul an der Matten ansiehet, *wird dem Schulrat bewilligt, daß* zu sönderung der knaben von den mägdlein 1° an der Matten oder am Stalden für die untere gemeind eine neüe knabenschul errichtet, folglich dieselben von den mägdlein abgesöndert werden. 2° dem schulmeister Knörri in dem alten spitthal eine zweyte lehrstube eingeräumt werde; zu welchem end die alda sich befindliche physikalische instrument anderswohin verlegt werden sollen. 3° daß neben der lehr auf dem Bollwerk noch eine geräumige lehrstube zu sönderung der knaben von den mägdlein, samt einer dem lehrmeister nötigen cammer erbauet werde, welches vermitelst eines anhenkers an der dißmahligen lehr auf dem theil des zwingers, so dermahlen der bildhauer Funk innhat, bewerkstelliget werden kan. 4° daß ebenfalls auf dem Stalden in dem alda wohlgebauten schulhaus auf dem dortigen geräumigen

estrich noch eine lehrstube errichtet werde; – welche samtliche ··· einrichtungen etwan einen kostens aufwand von 12 à 14000 ℔ erforderen wurde[n].

Der Schulrat erhält Auftrag, die behörigen augenscheinen mit und neben dem bauamt einzunemen, plan und devisen verfertigen zu laßen *und der Vennerkammer einzureichen. Die Vennerkammer hat Plan und Devise zu Handen der RuB zu begutachten.*

P 18.351; RM 386.384.

Bemerkungen

1. 1787 Juli 6: Auf eine Eingabe der stadtbernischen Geistlichen hin (B III 1003) wird das vorstehende Dekret insofern abgeändert, als 1. den Lehrern und Lehrerinnen ihr bisheriges Einkommen in lebensmitlen und pensionholz ferners gelaßen, bey gegenwärtiger einrichtung dann auf angenommenem fuß solches angeschlagen, nicht aber in geld verwandlet werde. *2. Für* die einkommen der lehrer mit inbegriff der besoldungen der gehülfen und der bestallung des neüen lehrers an der Matten *sind* ⊕ 776 sage ⊕ 801 *erforderlich. Da die neuen Schulgelder der* hintersäßen inner den ringmauren in circa auf 700 ⊕ ansteigen werden, *so wird der Rest* aus dem aerario *zugeschossen. 3. Holz und Torf für das Heizen der Schulstuben wird auch für die neuen Schulstuben* auf alt hergebrachtem fuß *unentgeltlich geliefert. 4. Den alten* unvermögenden lehrgotten *wird das halbe Gehalt nicht* zum nachtheil ihrer nachfolgerinnen zugedacht, *sondern es werden mgH* dergleichen getreüe dienerinnen zur nohtwendigen besorgung übernemen und ihnen ihr schiksal erleichtern helfen. *5. Das neue Schulgebäude an der Matte soll vom Bauamt* mit aller beschleunigung exequiert werden. *6. Die Kinder sollen* wie biß dahin bey jeder lehr in zwey verschiedenen zimmern unterrichtet werden, von welchen das einte den burgerskindern bestimt, das andere aber denen kinderen von bauern und geringern stand angewiesen werden solle; dabey denen in zeitlichen glük-umständen sich befindlichen elteren unbenommen bleibt, der lehrerin für die allfähligen extrastunden ein freywilliges geschenk zukommen zu laßen. *Es folgen Übergangsbestimmungen wegen der Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen (P 18.486; RM 390.315).*

2. Undatiert ist die nähere bestimmung der jährlichen einkünfte der lehrer und lehrerinnen in hiesigen stadtlehren und hinterseßenschulen, laut dekrets vom 6. julii 1787, in folg deßen alle holz- und einstandgelter abgestellt seyn sollen. *Als Beispiele seien folgende Gehälter genannt: a) Für die* untere mägdleinlehr an der Hormansgaß: freye behausung und garten;

alter Ryfwein 4 säum à 16 x^r [die maß]	⊕ 64
dinkel mütt 21 à ⊕ 3	» 63
bestallung der lehrerin in geld	» 73
für 2 gehülfinnen à 25 ⊕	» 50
	⊕ 250.

Zu heizung zweyer lehrstuben 10 klafter tanniges holz, der lehrerin unentgeltlich zum haus geliefert. *b) Für die* knaben- und mägdleinschul auf dem außeren Stalden, für den außern bezirk: freye behausung samt garten und bünden; die bestallung des schulmeisters

besteht an geld in	⊕ 150
die besoldung zweier gehülfen à 25 ⊕ an geld, in	» 50
	⊕ 200.

Denne 4 klafter tanniges holz und 2 doppelfuder turben zu heizung zweyer schulstuben, dem schulmeister unentgeldlich zum haus geliefert *(P 18.496)*.

3. *1787 Juli 6: RuB ermächtigen den täglichen Rat, zu bestimmen, wie der französische Schulmeister zu entschädigen sei, da ja* auch die kinder der refügierten und die kostgängerkinder die nemlichen schulgelter wie andere hintersäßen zu bezahlen haben sollen *(P 18. 490)*. – *1787 August 10: SchuR beschließen, gestützt auf das Gutachten der Vennerkammer,* daß die refügierten und übrige zu der hiesigen Französischen gemeind gehörige hintersäßen, *die wie andere Hintersäßen* den toleranz-zedel bezahlen, *falls sie vermöglich seien,* mit der schulanlag von 10 bz järlich belegt werden; *dem französischen Schulmeister wird gemäß dem Wunsch der Exulantenkammer* dafür alljärlich 50 ℔ oder ⚓ 20 als eine entschädniß zukommen. *Auch Kostkinder,* welche das 6. jahr alters erreicht und die schulen besuchen, *werden* gleich übrigen hintersäßen mit der järlichen schulanlag von 10 bz belegt *(P 18.496; RM 391.13)*.

53. Mädchenschul des mitleren stadtquartiers
1797 Herbstmonat 2.

SchuR an den Kirchenkonvent: Nach Anhören des Vortrags der Deutschen Vennerkammer über den Vorschlag der drei Helfer am Münster ist beschlossen worden:

1. daß die 4 aufsag-sontage in der Predigerkirch abgestellt; 2. daß an deren statt im august von allen drey helfern in jeder schule ihres bezirks mit zuziehung der nebenlehren deßelben ein examen angestellt werde; 3. daß die kinder nicht wie bißher blos über das auswendig gelernte, sondern auch über ihre fertigkeiten im lesen und über das verstehen des gelesenen geprüft werden sollen; 4. daß die prämien nicht mehr wie bißher ausschließlich an dieses oder jenes buch gebunden seyen, sonderen so eingetheilt werden sollen, daß denen, welche sich durch ihre geschiklichkeit im lesen auszeichnen, der kleinste als lesepfenning, denen, die eines der vorgeschriebenen schulbücher auswendig gelehrnt haben, der mittlere als gedächtnißepfenning, und denen, die sich durch verständige beantwortung der an sie gethanen fragen auszeichnen, der gröste als geschiklichkeitspfenning zugesprochen werde; 5. --- daß kein kind mehr als einen gedächtnißpfenning auf einmal bekommen solle.

Der Kirchenkonvent soll diese abänderung veranstalten.

P 20.450; RM 454.361.

C. Bibliothek

Vorbemerkung

Über die Frühzeit der Stadtbibliothek HANS VON GREYERZ, *Studien zur Kulturgeschichte ... im AHVB 35 (1940) 423ff; vgl.* HANS BLÖSCH, *in: Die Stadt- und Hochschulbibliothek Bern (1932) 9;* WERNER JUKER, *Jakob Bongars (aaO 39);* BERNHARD SCHMID, *Jakob Graviseth, der Donator der Bongarsiana (aaO 53);* FRANZ THORMANN, *Die Handschriften der Bongarsiana und deren wissenschaftliche Benützung (aaO 75);* HANS STRAHM, *Jakob Bongars Büchersammlung (aaO 107);* HANS BLÖSCH, *Die Miniaturen der Bongarsiana (aaO 123).* – OTTO HOMBURGER, *Die illustrierten Handschriften der Burgerbibliothek Bern (1962).* – *Ein* catalogus bibliothecae Bernensis *(s. d., wohl aus dem 17. Jahrhundert) führt die Bücher nach ihren Standorten (Schrank und Tablar) und Nummern, sowie nach dem Alphabet geordnet auf (B III 109). Über die Bemühungen, die Bibliothek zu verbessern, vgl. B III 39. 382ff.*

54. a) Bibliotheksordnung
1579 Oktober 6.

SchuR lassen nicht zu, daß jemand köstliche und ungemeine bůcher uß der bibliothek in sin hus *trägt; auch Prädikanten und Professoren sollen sie* in der bibliothec bruchen.

O.-B I 13; RM 398. 180.

Bemerkungen

1. *1623 s. d. erfolgte eine* nüwe fürsehung wegen der libery: *An Stelle des Herrn Rütimeyer werden* zu gmeinen bibliothecariis geordnet *die Herren Hentzi und Lütthart,* deren jeder allein ein schlüßel zur bibliothec han, und die übrigen herren samtlich ihre herus geben söllen. Herrn Lütthart ist die verwaltung des seckels übergeben; --- wann bůcher ynzekoufen, söllen sy ohne eines decani und der übrigen herren consens darinnen nützit schließlich handlen; ouch schöne bůcher, gantze opera, nit gmeine tractat ynkouft werden *(B III 110. 391).*

2. *1624 s. d. wird anläßlich der* jaar-schůlrechnung nutzlich erkannt, das die bibliothecarii zween indices über die libery machen, deren einer hinder ihnen verblyben, der ander aber hinder den decanum gelegt --- werden sölle; *außerdem sollen sie einen* rodel machen, *worin* verzeichnet werde, was jeder für ein buch darus entleent --- habe ---. *Beschluß, daß, wer Bücher* entlehnt, schuldig --- syn solle, solche innerthalb einem vierteljaar widerumb ynzuhendigen; oder so er des einen und anderen ferners mangelbar syn wurde, solle er solches widerum in rodel mit eigner hand ynschryben, und sich erkennen, das er daßelbig noch hinder ihme habe. Und das ouch keiner mehr uf einmal, als vier bůcher ufs meist darus nemen, und deren keins lenger, dann ein jaar behalten --- sölle, damit, wann järlich ein revision der bibliothec beschicht (wie dann eigentlich beschehen sol), daßelbig by handen sye, und man sehe, wie es in ehren gehalten worden *(B III 110. 408).*

b) Conservation der Bongarsischen bibliothec
1635 Januar 12.

In Gutheißung der von zwei Vennern entworfenen Bibliotheksordnung übertragen SchuR die inspection --- den jewesenden zweyen obristen scholarchen; *diese haben* fürfallende difficulteten mit hilf der bibliothecariorum bestmüglich zů decidieren oder je nach gstalt der sachen --- in geseßnem rhat fürzebringen. --- Und damit das ein und ander nunmehr ins werck gerichtet werden möge, so sollend --- die herren geistlichen und scholarchen sambtlich zween tugentliche bibliothecarios erwelen und an ir gn herren schultheißen zů praestierung deß eidts wysen, damit ob der ordnung --- gefliißen gehalten werde.

P 5.45.

c) Ordnung der Bongarsiana
1635 Januar 12.

Die Bongarsische liberi *(!)* --- in ordenlicher disposition, zů vermydung aller confusion, sonderlich aber zů verhůtung einicher schmelerung und abgang *zu erhalten, wird bestimmt:*

1. daß ein pflichtgetreuer Bibliothekar uß dem mittel ir gn kilchen- und schůldieneren darzů verordnet werden, welche ihnen ein sölchen thüren schatz gethrüwlich angelegen syn laßen, in ehren halten und nit minder alß dz irige, ze mehren und conservieren geneigt sygen.

2. Obwohl der Schenker einen besondern Verwalter der Bibliothek gewünscht hätte, hat er dies doch mgH überlassen. Weil aber der Zugang zu der bisherigen und zu der neuen Bibliothek der gleiche ist, so werden die bisherigen zwei Bibliothekare als genügend betrachtet, denn wo vil curatores sind, wirt zů zyten weniger ußgerichtet.

3. Die Bibliothekare sind zu beeidigen. Es soll aber ouch noch ein bibliothecarius, wo etwaß uß unflyß were entwent worden, zur ersatzung gehalten werden, und ein bibliothecarius dem andern übergeben und ynrechnen.

4. So dan ouch allen gefährligkeiten --- vorzebauwen, nüt gewüßers ist, als wo ihr gn beider bibliothecarum iedtweder zwen indices verfertigen laßen, damit der eine in ir gn gwölb bewahret, der ander in den bibliothecis gelaßen werde, damit nach beyden die bůcher revidiert und iärlich, wz erkauft und verehret wirt, --- yngeschriben werde.

5. Bei dem ußlyhen der bůcheren --- soll ein sunderbarer rodel ufbehalten werden, darin ufzeschryben die person, dz bůch nach dem armario, tabu-

lari und der zahl syner ordnung, wo es stahn soll; item tag, monat, jar, wen es ußgelichen worden. Ein klein bůch werde vergönstiget ein monat, ein mittelmäßiges zween, und die größeren dry monat. Ußerthalb der statt mag uf gůte versicherung und nit gar zwyt von der statt --- die zyt limitiert werden; ußert ir gn gebiet söllen keine ußgelichen werden, sonder, so gelehrte männer etwaß begeren, wie ouch uß den manuscriptis, daßelb in irem kosten abgeschriben werde[n]; da dan der bibliothecarius sich wol fürzesechen, wil die manuscripta dem ußschnyden mächtig underworfen, dz er die paginas mit numeris, wie ouch anfang und end mit gwüßen notis wol zeichne. So aber hierin etwaß der wichtigkeit und consequentz halben ---, mag er --- die herren inspectores darumb ratspflegen.

6. Es soll der bibliothecarius ein bscheidenheit im ußlychen ze bruchen wüßen, damit die libery uß mangel viler bůcheren nit unanschauwlich werde.

7. So jemandts aber an der restitution sümig oder unwillig sich erzeigen wurde, soll er nach angewenter gebürender --- forderung solches den --- inspectoribus klagswyß fürbringen.

8. Es söllen aber --- alle jar uf den 1., 2. oder drytten septembris alle ußgelihne bůcher durchauß abgeforderet, wider an ihr ort gestellet, und in nechsten tagen darnach den darzů deputierten inspectoren von der gantzen libery vermittlist deß registers und dispositorii sowohl der erhaltnen ordnung, als conservierter integritet rechnung gegeben werden.

9. Diewyl alle liebhaber der wißenschaft oder spraachen und fryen künsten die liberyen mit sonderem yfer, sonderlich aber reysende und frembde lüt, ouch zů zyten fürsten und herren, zů besichtigen begären, und nit zů zwyflen, wo es erhalten wirt, dz dise berůmbte bibliothec allhie syge, dz man sy nit übergan wirt, es ist aber grad sölches im meisten gefährlich, sonderlich wo vil personen einmahls hinyn tringen, und man nit allzyt gegen unbekannten ynreden darf, soll deßwegen hieryn am meisten --- fürsichtigkeit angewent werden, soll --- niemandts ---, als die --- beeydigeten bibliothecarii persöhnlich --- die libery ufthůn, abwarten und beschließen ---; es sygend nun verburge[r]te, inheymsche oder frömbde, die die liberyen zů besichtigen willens, soll er --- erkundigen, wer sy sygen, wie vil an der zahl, uf dz er allein sy nit hinyn fůhre, so es mehr als dry oder vier bekanten sind; von den frembden aber hat man zů vordrist zu erkundigen, wz landts, religion und standts sy sygen, also dz wo deren mehr als drey personen sind, einen herrn im kloster oder --- uß dem collegi mit nemen, da der bibliothecarius vorher, der adjunct zůletst nach den frembden gehen soll. So es fürstliche personen weren mit einer zimlichen suite, soll er achtung

geben, wie er einen praeceptoren oder hofmeister fr.[1] anreden und ihme andüten möge, dz ihme nit zůgelaßen, vil personen uf ein mahl, noch vil weniger pagen und laggeyen hinyn zů laßen.

10. Es soll ouch niemand macht und gwalt han, bůcher uß der ordnung ze nemen, sonder der bibliothecarius soll fragen und by nach wüßen, wz frembden oder gelehrten lüten nach eines jeden capacitet, profession und lust möchte für rariteten zů zeigen.

11. Aus dem Rat sind zwei zu inspectoren, ufsecheren und verwalteren *zu verordnen, welche die Pflichten gemäß 5, 7 und 8 hievor haben und* in fürfallenden casibus den bibliothecariis die handt bietindt. *Die Vorschriften über Besuch und Ausleihe sollen* in Latin gestellet, in ein tafelen geschriben und zů schirm der bibliothecariorum an ein bequem ort ufgehenckt *werden.*

P 5.41; RM 69.17.

Bemerkungen

1. 1624 Oktober 5: SchuR befehlen dem Stadtschreiber, die theologische und andere bůcher, so ir gn hievor dediciert worden und im gwelb ligend, ouch künftiglich dediciert wurdindt oder sonsten verehret, den geistlichen zů übergeben, damit sy in die bibliothec gelegt werdindt *(RM 48.310).*

2. Am 11. Dezember 1693 verfügen SchuR, daß die konfiszierten Schriften des Cartesius, wie die dedicierten, der Bibliothek zukommen (RM 238.191). Die Bücher des Cartesius waren am 26. April 1671 verboten worden (P 8.582).

3. Am 16. Februar 1632 beauftragen SchuR den Stadtschreiber, herren Graviset, herren zuo Liebegg, wägen syn herrliches praesents herrn Bongartii bibliothec halben *zu danken (RM 62.317; vgl. Miss 5.198,212,215,237,240f,277). – Am 9. Mai 1632 weisen SchuR den Joseph Blepp an, die* Bongartische bibliothec *in Basel einzupacken, zuvor aber die davon ausgeliehenen Bücher (gemäß Verzeichnis) zurückzufordern und alles* laden und alhar ferggen lassen. *Der Seckelmeister hatte in Bern* mit hilf hrn Lüthardts und hrn Daniel Heintzen das gmach der bibliothec zu besichtigen und dasselbig zurüsten ze lassen, uff das die Bongartische, durch den hrn Graviset verehrte bibliothec komlich dahin gethan werden möge *(RM 63.142f; vgl. auch den Auftrag vom 5. März 1632 an den Professor und Pfarrer Samuel Hortinus, P 4.517).*

4. 1698 September 28: RuB bewilligen dem Schulrat zu fernerer äüfnung der so nutzlichen bibliothec *1000 Taler aus dem* Teütschen seckel, --- zu erhandlung politischer und juridischer authoren und haubtbücheren, so die particularen nicht dahin verehren können, *und genehmigen eine neue Bibliotheksordnung. Darin sind folgende Bestimmungen neu: 1. die Bibliothek ist zum freien Besuch an Sonntagen* nach gemeinem gebätt, an zins- und donstagen nachmittags *offen. 2. Wer sie benutzen will, hat sich* mit erlag zweyer thaleren immatriculiren *zu lassen, er habe denn* mit einem ansehenlichen geschenk die bibliothec geäüfnet. *3. Im* donationsbuch --- sollen zů gebührendem nachruhm und dankbarem angedenken --- ehrenwapen und nahmen deren, so ihre freygebigkeit erwiesen, aufgezeichnet werden. *4. Fremde haben außer der Gebühr nach Ziffer 2* annehmliche bürgschaft *zu stellen, falls sie Bücher außerhalb der Bibliothek gebrauchen wollen. 5. Studiosi zahlen nur 2 ß Immatriku-*

[1] *Gekürzt für* fründtlich?

lationsgebühr, haben das Benutzungsrecht aber nicht länger, als bis auf befürderung zum kirchendienst, --- oder bis auf academische reisen, so es studiosi politices wären. *6. Keine Ausleihe* außert lands; *den Studenten ist nicht erlaubt, Bücher nach Haus zu nehmen. 7.* Hingegen unseren amtleüten, pfarrherren und burgeren, sie wohnen gleich auf dem land oder in der statt, *die immatriculiert sind, steht die Benutzung außer der Bibliothek frei. 8. Ausleihefrist für die in der Stadt 1½, für die auf dem Land 3 Monate. 9. Diese Frist kann verlängert werden, wenn die Bücher nicht anderweitig verlangt worden sind. 10. Mehrbändige Bücher und solche* von gemeinem und täglichem gebrauch *sind bei* nächstfolgender bibliothecsöffnung *zurückzugeben. 11.* Bücher eigengwältig von den schränken zu nemen, verbotten. --- *12.* Bücher, die mit dem bibl. stempfel bezeichnet, *und* entwendt oder --- veräüßeret worden, *sollen,* wo sie immer gefunden --- wurden, --- ohne bedenken behendiget und der bibliothec als das ihre zûgestellt werden. *13.* Wer --- entlehnte bûcher entweders verlohren oder durch unbescheidnen gebrauch verunzieret, übel zugerichtet und auf einiche weis verderbet, *hat sie in Natura zu ersetzen oder* deren wehrt nach billicher erkantnuß *zu bezahlen (O.-B I 343, nach P 9.386; vgl. RM 263.332).*

5. 1714 September 3: Dem Inselschreiber ist zugleich das bibliothecariat *übergeben (O.-B I 234; RM 62.97).*

6. 1725 Dezember 21: RuB erkennen, daß das Bibliothecariat dem Schulratschreiber (der zugleich Inselschreiber war) abgenommen, und einem gelehrten --- gegen entrichtung eines ehrlichen salarii *zu übertragen sei; das jährliche* salarium *beträgt 30 Taler, 10 Mütt Dinkel und ein Faß La Cotewein. Der Schulrat hat geeignete Personen zur Wahl durch SchuR vorzuschlagen (RM 104.185; hier nach O.-B I 348).*

7. 1726 März 2: Das bibliothec-reglement *sieht vor:* a. curatores oder ober-inspectores und directores bibliothecae; b. bibliothecarius ordinarius; c. ein unter-bibliothecarius. *Curatoren* (Bibliothec-commission) *sind je drei* professores *und* weltliche assessores unter dem praesidio eines von mngh den rähten; *sie führen die Aufsicht über die Bibliothekare, verwalten den* bibliothec-seckel, *über den sie den Schulräten rechnungspflichtig sind; sie bestellen* aus ihrem mittel special-inspectores über die unterschiedlichen faculteten, *sowie über das* medaille-cabinet, item die antiquiteten und curiosa naturae et artis. *Der* bibliothecarius ordinarius, *gewählt durch SchuR auf Vorschlag der Schulräte, sitzt* in der bibliothec-commission pleno jure, wie ein anderer assessor; *er hat für den ganzen Bestand an Büchern und anderem* gutzusprechen und deswegen mngh den curatoren annehmliche bürgschaft zu 1000 thaleren zu stellen. *Neue Bücher kann er nur mit Vorwissen der Curatoren ankaufen, hat aber Vorschläge dafür zu machen und soll deshalb das* studium rei bibliothecariae et numismaticae angelegentlich treiben. *Wie alle Neuerwerbungen hat er* alle hochoberkeitliche mandat --- zu sammeln und in die bibliothec einzutragen. *Der Unterbibliothekar*[1] *wird vom ordentlichen Bibliothekar,* dennoch mit approbation --- der curatoren erwehlt, *denen er ein* gelübd der treü abstatten *soll. Zur Bibliothek sollen* zwey schlüßel auf das wenigste seyn, deren der einte hinter dem bibliothecario ordinario, der andere aber hinter dem praeposito im kloster seyn soll, und dem bibliothecario ordinario frey stehen, dem unter-bibliothecario einen zu geben oder nicht *(O.-B I 349 nach P 11.300; RM 105.260).*

8. Doctor Albrecht Haller beschwerte sich, einen bürgschaftzedel von 1000 thaler für die bibliothec zu stellen, wann mehrere als er den schlüßel dazu haben sollen. *Er wurde jedoch von SchuR am 26. März 1736 abgewiesen; einzig für das* cabinet der medailles *sollte er allein einen Schlüssel haben (O.-B I 354, nach P 12.97).*

[1] *Über seine Gratifikation vgl. B III 998.37.*

d) Münzcabinet und Antiquitäten
1727 Dezember 17.

Beschluß der RuB, ein Münzcabinet und antiques statues, *gesammelt von* under-commissarius *Lerber, zum Kaufpreis von 6000 ℔ anzukaufen; der Schulrat hat die Sammlung im* bibliothec-cabinet *zu verwahren.* 5

RM 116.61.

Bemerkungen

1. Aus den Excerpten aus Abraham Schellhammers Bernchronik, *die sich im Nachlaß Franz Sigmunds von Wagner (siehe HBL VII 357) befinden, hat deren jetziger Eigentümer, Herr a. Staatsarchivar Dr. Rudolf von Fischer, freundlich mitgeteilt, daß 1716 ein Burger von* 10 *Murten bei Grabarbeiten in seinem Keller auf einen Schatz von 800 Dukaten stieß; der kostbare Fund wurde ruchbar; der Schultheiß von Fryburg* vermeinte, desselben auch teilhaftig sein zu sollen; allein die Obrigkeit von Bern sprach selbigen ganz dem Besitzer des Hauses zu. *Eine Notiz zu diesem Bericht (welche nach Dr. Rudolf von Fischer wahrscheinlich 1835 von Sigmund von Wagner angebracht worden ist) lautet: «Ein Gesetz oder Verordnung*[1] *soll sagen:* 15 *alles Gold und Silber, das unter der Erde gefunden wird, gehört der Obrigkeit. Dieses will aber ohne Zweifel sagen, alle Bergwerkmetalle gehören der Landesregierung zu Handen des Staates*[2]*. Oft hat zwar die Regierung solches auch auf gefundene Schätze ausdehnen wollen, sonderheitlich auf altes römisches oder anderes in vergrabenen Töpfen oder Kisten vergrabenes oder sonst unter der Erde gefundenes Geld, jedoch mit Entschädigung an den Finder».* 20

2. 1728 August 18: SchuR beschließen, zů gůtem der bibliothec zu Lausanne dortiger academey *Dubletten zu überlassen (O.-B I 355; RM 119.90).*

3. 1763 August 16: Münzfund zu Kulm (RM 266.372). – 1764 Januar 14: Münzfunde zu Milden (Moudon) vgl. VII[1] *184 Nr 91; O.-B 2.27ff; aaO Mandate über Erwerb von Fundgegenständen* (médailles, statues und andere antiquitäten) *durch die Obrigkeit, gegen* be- 25 lohnung *des Finders. – 1765 Januar 26: Funde zu Wiflisburg (Avenches), RM 273.260. – 1779 Dezember 7: Über ein bei Yvonand entdecktes Mosaik wurden Pläne aufgenommen (RM 350.251).*

e) Verbesserung der Bibliothek
1740 Juni 22. 30

RuB bewilligen nach Anhören des Gutachtens des Schulrates, damit allhiesige bibliothec ins aufnehmen gebracht werde, daß während denen vorstehenden sechs jahren alljährlichen 1000 thaler --- dargeschoßen werden sollind, darauß die besten neüwen und kostbahren authoren, sonderlich in politicis, angeschaffet werden können; der meinung jehdoch, daß darfür 35 alljährlichen getreüwe rechnung getragen werde.

[1] *Vgl. IV*[2] *908 Zeilen 29f (Nr 194c, Bemerkung 10); V 248 Zeile 20.*

[2] *Über das Bergwerksregal IX 309ff Nr 142–150.*

Die Vennerkammer hat die jährlichen Beträge auß dem oberkeitlichen aerario auf erste anforderung *dem Schulrat zu entrichten. Der Schulrat hat die neuen Bücher in den* inventariis in der bibliothec *einschreiben zu lassen.*

P 12.306; RM 166.194; O.-B I 356.

5 *Bemerkungen*

1. 1747 März 13: RuB bewilligen zu gleichem Zweck 2000 Taler für 6 Jahre (O.-B I 357; RM 193.291).

2. 1755 Juni 19: Der Schulrat soll jährlich eine verzeichnuß der ankaufenden bücheren *mit Preisangabe bei SchuR einreichen; zu Bestreitung nötiger Ausgaben für die Bibliothek*
10 *hat jedoch der* Teütsche seckelschreiberey-substitut *bis zu 100 Talern auszuzahlen, damit der Schulrat hiefür* einen fundum *habe (O.-B I 358).*

3. 1757 Dezember 24: Der Ankauf des Manuskripts des Prof. Ruchat sel. histoire de la reformation de la Suisse *um 100 Taler wird bewilligt (aaO 358). – 1758 Februar 15: Bewilligung von 1000 Talern,* aus der salzcammer nach und nach zu erheben, *und über deren Ver-*
15 *wendung für Bücherankäufe Rechnung abzulegen (aaO 359). – Gleichen Tags werden für die Heizung der* kleinen bibliothekstuben *jährlich 2 bis 4 Klafter Holz bewilligt (aaO 360).*

4. 1762 Mai 5: RuB an den Schulrat: Diesem wird zum Kauf ferners nöhtiger bücheren und periodischer und andrer noch unter der preß ligenden werken --- eine summ von 1000 thalern verordnet; *hiebei sollen Bücher über* die vatterländische historie *vorzugsweise ange-*
20 *schafft werden. – Der vom Bibliothekar Johann Rudolf Sinner begonnene Katalog kann, wenn vollendet, gedruckt werden, wozu die veranschlagten Kosten, mit 1000 ℔, von der Obrigkeit zugesichert werden (O.-B 2.19; RM 260.186f).*

5. 1764 Januar 20: RuB bewilligen 800 ✠ zum Kauf der vom Sekretär der Roche-commission, *Dr. Albrecht Haller, angebotenen Sammlung* Helvetischen geschichtschreiberen *(Hand-*
25 *schriften und Bücher) für die Bibliothek (O.-B 2.30; RM 268.189 und 247). – 1778 bewilligen RuB auf Vortrag des Schulrats für je 3 Jahre 1200 ✠ für Büchererwerbungen (B III 998.40).*

6. Über die Bibliothek unter der Leitung Johann Samuel Ith's (Jahre 1778–1786) vgl. WALTHER HUGI, *Professor Johann Samuel Ith von Bern, 1747–1813 (1922) 20ff.*

7. Über den bibliothek-sekelmeister *vgl. die Einträge von 1778 in B III 998.30; über die*
30 *Bibliothekrechnung aaO 32.*

8. 1778 s.d: Die nachricht über die übung und ceremoniale *in den Sitzungen des Schulrats (B III 998.4) erwähnt eine* studentenbibliothec, *welche auf* testimonium ihres directoren *und Empfehlung des Schulrats* von zeit zu zeit, als von 6 zu 8 jahren 100 thaler *erhält, die vom Direktor verwaltet werden (B III 998.40).*

D. Druckerei, Zensur, Urheber- und Erfinderschutz

Vorbemerkungen

1. Schon gedruckt in dieser Sammlung:
vgl. die in den Registern zu V, VI und VII angeführten Stellen unter bůch, *Druck, Druckerei, Buchdrucker, Zensur. – Betreffend die philosophischen und geistlichen Schriften vgl. besonders VI¹ 520 Nr 25e mit Bemerkungen (betreffend Descartes) und 528 Nr 25f (betreffend Pietisten).*
2. St enthält: unter B 195–232 Rechnungen und Rechnungsbücher der obrigkeitlichen Druckerei aus den Jahren 1622–1797; – unter B III Nr 1036 das Manual der Buchdrucker- und Bücherzensur-Kommission.
3. Schrifttum: AD. FLURI, *in BT 1897, 196ff und 1898, 168ff. – Derselbe: Mathias Apiarius, im Schweizerischen Gutenbergmuseum 14 (1928) 105ff.* – KARL MÜLLER, *Geschichte der Zensur im alten Bern (1904).* – GUSTAV TOBLER, *Die Gazette de Berne, in NBT 1911 (1910) 215ff.* – HANS UTZ, *Ein Opfer der bernischen Zensur: Pfarrer Herborts Buch «Versuch über wichtige Wahrheiten zur Glückseligkeit der Menschen», in AHVB 44 (1957) 99ff.* – KARL MAX WALTHARD *und* GERTRUD WEIGELT, *mit Beiträgen von* ADOLF BURRI *und* J.O. KEHRLI, *Bibliographie der Drucke des Berner Verlegers Beat Ludwig Walthard (1743–1802), 1956.*

55. *Aufsicht über Druckwerke; Zensur*
I. 1591 April 10.

SchuR an Basel: Demnach wir das bůchlin, so Sebastian Grůber, üwer burger, zů dienst der siben catholischen orten heimlich in truckt *(!)* ververtigen, durch das uns überschickt exemplar unseren kilchen- und schůldieneren mitteilen und ir meinung darüber ervorderen laßen, habend sy uff hütt uns widergebracht, das sölich bůchlin gsunder, und unser christenlichen reformation gemeßer leeren gar wenig, dargegen aber, was zů papistischen abgötteryen dienstlich, treffenlich vil inhalte, und --- ires erachtens keinswegs ze divulgieren sye; und diewyl berůrte catholische ort der heiligen bibel in unser sprach under dem gmeinen man nit dulden mag, noch andere nutzliche bůcher, so zů handthabung unser christenlichen reformation --- geschriben und durch den druckt ußgangen sind, by inen gelten laßend, sonders by hocher straf dieselben in ire gebiet ze bringen verbieten, so könnend ir by üch vernünftiglich wol schlyeßen und annemen, das nit ohne nachredt und verkleinerung uwers christenlichen ifers ir sölich --- abgöttisch bůchlin von handen geben mögind; und im fal die --- siben ort das hinderhalten zů mehrem undanck uffnemend und darumb zů Baden oder sünst üch beklagen wöltind, werdend üch zů ableinung desselben gůte warhafte gründ und rechtmeßige ursachen nit ermanglen, und söllend wir üch hart-

zů, als ouch in anderen --- rechtmeßigen und billichen sachen unsers zů- und bystant le[i]stens unsers vermögens nit ermanglen ---.

Miss OO 215.

II. 1592 August 28.

SchuR an alle Deutschen Amtleute: Es hat Samuel Hůber, geweßner predicant zů Burgdorff, sidt siner wolverdienten verwysung unserer landen und gepieten etliche schmachgeschrift und bůchlin zů Tübingen im truck ververtiget und in Tütscher sprach ußgespreitet, darinnen er nit allein --- kilchen- und schůldiener --- unser statt und landtschaft, als by unseren --- Eidgnoßen der stetten Zürich, Basel und Schaffhusen mit faltschen --- zůlagen beschwårt, sonders ouch etliche artickel unser und gemeiner reformierter Eidgnosischen kilchen christenliche[n] confession schmächt und tadlet, und diewyl --- nüwlich aber ein söliches schmachbůchlin --- durch eigne potten in unsere gepiet heimlich verschicken lassen, und zů besorgen, ouch die bůchträger oder bůchkrämer die ze verkhoufen hinin bringen, und das söliche schädliche bůcher dem gmeinen und der warheit verlüffner sachen unberichten, und der hochen religions-articklen unverstendigen mann --- mittel gäben werdint, darus dann neben der ergernus ouch wytere unrůw ze besorgen. Darumb so habend wir --- dise offentliche verwarnung an [die unsern] langen und inen --- by unser schweren straf und ungnad gepieten und ufferlegen wellen, sölicher schmachgeschriften und bůcheren, so --- Samuel Hůber bißhar --- ußgan laßen oder noch ußgan laßen wurde, weder wenig noch vil sich anzenemen, dieselben nit ze khoufen, ze haben noch ze läsen, und welche sölche bůchli --- schon by handen hetten, deren sich abzethůn und dem vogt oder amptman, in welches verwaltung ein jeder geseßen, zů unseren handen ze überantwurten. Und wo bůchkrämer oder vertiger mheranzogne --- schmachbůchlin in unsere gepiet bringen oder feil haben wurden, sol hiemit ouch unseren beeydeten amptlüten --- bevolchen sin, hand daruff ze schlachen und dann alle zůgebrachten oder gehandthafte exemplar ze verbrönnen oder ze zerryßen und abweg ze thůn.

Dies ist von den cantzlen --- offentlich verläsen ze laßen, *damit* niemand der unwüssenheit sich ze entschuldigen habe.

Miss OO 778. Vgl. Karl Müller, *aaO 68ff.*

56. Druckerei für die Schulen
1599 März 5.

SchuR haben hoch notwendig zu befůrderung irer Tütschen und Welschen schůlen *erachtet,* ein truckery uffzerichten *und haben* gerhaten, *daß Statthalter Albrecht Manuel und die Vennerkammer* mitsampt herren Zechender die geistlichen *vor sich* bescheiden, von inen ze verstan, wie dieselb in dz werck ze bringen; denne Samuel Wyß, ob und wie er sölches understande ze verrichten, vernemen, *ihr* bedencken darüber stellen, ime ouch, so er sich deßen underwinden, ein bestallung schöpfen und behusung verordnen *und nachher* an ir gn bringen *sollen.*

UP 18 Nr 272.

Bemerkung

Erster obrigkeitlicher Drucker war Jean Lepreux; vgl. KARL MÜLLER *aaO 5f.*

57. Druckprivilegien und Urheberrechtsschutz
a) 1616 Juni 26.

SchuR urkunden: demnach uns unser burger und buchdrucker alhie, Abraham Werli --- angebracht, wie das er --- unsers Weltschen landts satzungen und ordnungen uff unseren bevelch in offen truck geben habe, und er aber zů execution und vollendung derselben großen umbcosten anwenden můßen, dahero dan ime zů beschwerlichen *(!)* nachtheyl und schaden gereychen wurde, wo sölche satzungen alsbald durch andere zů irem nutz und vortheyl nachgetruckt, verfůhrt und verkouft werden söllendt, deßhalben er uns --- gebetten, das wir ime zů einer ergetzlickeit --- synes flyßes, můy und arbeyt, ouch gehepten costens die gnad und fryheit ertheylen welltent, damit ime sölich ouch von niemandt nachgetruckt werde. *Es wird ihm die* besondere fryheyt gegäben ---, dz niemandt, was würden, stands oder wäßens der sye, disere satzung nit nachzetrucken, weder in beyden sprachen, noch einer besonderbar, eß sye feyl haben, verfůhren, umbtragen und verkoufen, weder heymlich noch offentlich, in großer noch kleyner form, noch ouch unsere underthanen anderstwo dan zů Laußana oder in unser statt allhie die selb koufen söllindt noch mögendt, by poen und confiscation aller derglychen von frömbden nachgedruckten und verkouften, oder von den unseren anderstwo kouften bůcheren und exemplaren, by zweyen marck silbers, zů unseren handen unabläßlich zů bezalen ---.

U. Spruchb. MM 133.

Bemerkung

Dem Buchdrucker soll für den Druck der Thesen hinfür von einem bogen ein guldin us dem schulseckel entrichtet *werden (1623 s.d. B III 110.391).*

b) Urheberrechtsschutz
1631 Juni 27.

Statthalter und Rat urkunden: alß dan der --- burger und general-commissarius Michel Stettler uns angebracht, welchermassen er unser statt geschichten nit ohne grosse sorg, můy, arbeit und mercklichen costen beschriben und hernacher in offnen truck gegeben, jüngst aber söliche widerumb übersechen, vermehret, mit einem köstlichen frontispicio gezieret und under die preß legen lassen, mit demůtigem begehren, wyl zů besorgen, dz diß syn werck nachgetruckt, verführt und verkouft werden möchte, so ihme zuo --- schaden und nachtheil gereichen wurde, wir --- ihme die gnad und fryheit ertheylen weltind, dz ihme sölich bůch von niemand nachgetruckt wurde; das wir uff solch syn billich sůchen *(!)* ihme disere besondere freyheit geben --- dz niemand --- angeregte bůch und chronick nachtrucken, feil haben, verfůhren, vertragen und verkoufen, weder heimlich noch offentlich, noch die unseren zuo statt und land befůgt syn söllind, derglychen nachtruck zů erhandlen, ertuschen und zuo ermärckten, by peen und confiscation derselben und anderwertiger hocher straf, die wir ye nach gstaltsame deß verbrechens bestimmen werden. Deß hat sich menigklich zů richten. In urkundt solcher gnedigen concession wir dieselb mit unserer statt secret insigel bekreftiget den 27. junii 1631.

U. Spruchb. PP 94.

Bemerkungen

1. *Obrigkeitliche Belohnungen zur Förderung des Drucks wissenschaftlicher Schriften wurden z.B. ausgesetzt: 1614 Dezember 22. für eine vom Seckelschreiber verfasste Chronik (UP 18 Nr 328); 1616 November 7. für ein Buch des* Jacob Langhans, schryber zu Wattenwyl, *über die Könige des* Samaritanischen und Hierosolimitanischen rychs *(aaO Nr 329); 1625 März 31. für Dr. Wilhelm Fabricius (Hildanus) Buch* de anatomia *(aaO Nr 330); 1639 September 17. für Daniel Ragor's Buch* der pflantzgarten *(aaO Nr 332); 1676 April 13: SchuR bewilligen dem Daniel von Graffenried und seinem Vetter* Hans Rudolph Bitzio, ludimoderatoren der class und cantoren unserer schul, *das* compendium *ihres Großvaters Daniel Ragor sel. neu drucken zu lassen und darin beizufügen,* was sy in der pflantzkunst, darin *sy* von ihrem großvatter sel. underrichtet worden, durch lange erfahrung erlehrnet. *Nachdruck im Land und Verkauf auswärts erstellter Nachdrucke ist während 10 Jahren verboten, bei Confiscation und* anderer straaf *(U. Spruchb. WW 183f).*

2. *1675 August 25: SchuR bewilligen dem Joh. Ulrich Sultzberger* (verordneter director der music unserer statt), *der* zu gutem unserer statt und landschaft die transposition der

in dem psallmenbuch hoch clavirten psallmen und kirchengesängen mit sonderer mühe und fleiß aufgesetzt, *sein Werk* sowol vier-, alß einstimmig in druk außzegeben, *und daß ihm sein Werk* in unseren landen niemand nachdruken, oder, so es außerhalb nachdrukt wurde, dasselbe niemand ins land bringen, noch darin verkaufen möge, nit nur sein lebenlang, *sondern noch 10 Jahre nach seinem Tod* den seinigen zu gutem; und das bey verliehrung der exemplarien und einer straaf, die wir --- je nach beschaffenheit der sach auflegen werdent. *SchuR hatten das Werk durch die* fürgesetzten unserer kirchen und schulen examinieren, auch in dem collegio musico probiren laßen *(U. Spruchb. WW 132).*

3. 1678 Mai 17: Ähnliches Privileg für die erklährung des Heydelbergischen catechismi *des Anton Herport, Prädikanten zu Wangen (aaO 311).*

4. 1735 März 15: SchuR erteilen dem Hof- und Kanzleirat Joh. Gottfried von Meyeren, zu Hannover, das Privileg, daß seine gantze historia von dem Westpfählischen frieden *im Staat Bern nicht nachgedruckt werde, bei Konfiskation der Nachdrucke und 100 Talern Buße* zum besten deß verleiders und der armen der gemeind, darinnen solches entdekt wurde; *dies alles unter der Bedingung, daß der Verfasser* zu handen unser allhiesigen bibliothek auch ein exemplar einsende *(U. Spruchb. HHH 123).*

5. 1736 Juni 15: Notar Sigmund Wagner erhält das privilegium exclusivum, *das* avis- oder wochenblättli alleinig truken und ausgeben *zu lassen, da* dieses ein dem publico sehr dienliches werk, und er deßen urheber *(aaO 337).*

6. 1687 April 8: Die Witwe des Stadtarztes Dr. Martin Bogdan erhält das privilegium, *dessen* getreüwe handleitung und grundtlicher bericht bey --- schwäbender pestilentz *drucken und während 20 Jahren ausschließlich verkaufen zu lassen; Nachdrucke sind zu konfiszieren, Widerhandelnde nach Umständen zu bestrafen (U. Spruchb. YY 472).*

c) Der druckercy freyheiten
1640 Dezember 8.

SchuR urkunden, daß am 21. September 1640 vor ihnen erschienen sei Stefan Schmid, decan und vorstehnder götlichen worts der christenlichen kirchen alhie, *und vorgebracht habe,* was maßen die buchtruckerej alhie, so vor etwas jahren von unserem burger Jacob Stuber köüflich an in kommen, sith irer uffrichtung und von alter har mit gewüßen privilegiis und freyheiten versechen und begabet, derselben ouch von einer zyt zur anderen würklich genoß gewesen, wie dann nit allein an allen orthen ûb- und brüchlich, sonder ouch der billigkeit gemäs seye, und die nothurft und beschaffenheit der sach an sich selbs erfordere; und diewyl nun uns vor kurtz verruckter zyt belieben --- wellen, synen tochterman, Geörg Sennleitnern[1] neben annemung ins burgrecht ouch zû cinem bûchtrucker zû bestellen, were syn fründtliches begeren an uns, wir angedüthe freyheiten, wie die in unseren archivis ze finden, oder doch uß zügnus der erfahrung und gebruchter jederwyliger ûbung zû schließen und byzebringen syn möchten, bestätigen, ernüweren und erfrischen weltind.

[1] *sic! offenbar verschrieben für* Sonnleitnern.

So nun wir zů demjenigen, was zů befürderung, uffnung, vorpflantzung[1] und erhaltung der bůchtruckerej zů gůtem unserer schůlen dienen und gereichen mag, nit ungeneigt, --- als habend wir --- nachgesetzte freyheitspuncten us oberkeitlicher authoritet bestätiget und bewilliget, namlich und

1. deß ersten, das alle schůlbůcher, nit nur in unser stat alhie, sondern ouch in unserem gantzen Tütschen und Weltschen land gebrüchig, nienen andristwo, dann hie getruckt werden söllindt.

2. Denne das der bestelte bůchtrucker der burgerlichen beschwärd deß wachens frey und ledig, und dannethin

3. denjenigen, so in der truckerej arbeitend, es seyend setzer oder trucker, hie in unser stat ire wohnung (als lang sy in deß truckers dienst und arbeit sind) ze haben zůgelaßen syn sölle, so fehr sy sich ouch der gebür gemäs verhaltend;

by welicher concession, als lang uns söliches gefallen und thůnlich beduncken wirt, wir sy handhaben wellind. Und deßen zů urkundt habend wir wolgenamtem herren decan gegenwürtigen brief, mit unser stat gewohnlichem secret ynsigel verwahrt, zůstellen laßen ---.

U. Spruchb. RR 1.

Bemerkungen

1. *1667 Januar 19: SchuR erteilen ihrem Burger und* bestelten bůchtrucker Geörg Sonnleitner, *der* das neüwe testament heiliger biblischer g'schrift, Luterischer version, in octav in seinem eignen costen aufgelegt und in truck verfertiget, *auf dessen Bitte das* oberkeitliche privilegium, daß in 10 jahr lang --- anderen bůchtruckeren, bůchhändleren und verköüferen nit zůgelaßen, sonderen --- verwehrt sein sölle, das neüwe testament gleicher version und gleichen formats ---, so anderstwo getruckt worden sein möchte, in Teütscher sprach in unser statt und Teütschen landschaft inzebringen, feilzůhalten und ze verkoufen, damit --- unser bůchtrucker durch den verkouf diser seiner arbeit --- seinen angewendten costen wider erholen möge; *er ist jedoch verpflichtet,* das stuck ungebunden in weißem papeyr umb 10 bz, und in truckpapeir umb ein halben gulden, gebunden aber in brett umb ein gulden, und in pergament umb ein halbe cronen *zu verkaufen (U. Spruchb. UU 237). – 1669 Juli 12: Sonnleitner erhält das Privileg, die* Ostindianische reiß-beschreibung *des Burgers Albrecht Herport zu drucken (aaO 455).*

2. *1675 Mai 25: SchuR bewilligen ihrem* angehörigen Samuel Kneübühler, in der kirchöry Bolligen gebürtig ---, welcher --- die kunst der bůchtruckerey, daruff er nun etlich jahr daher gewanderet, so weit ergriffen, daß er nicht allein eine truckerey als ein meister wohl zu versechen *im Stande ist, außerhalb der Hauptstadt eine Druckerei zu errichten,* etwan an einem anderen ihme bequemen ort unserer bottmeßigkeit ---, da er sich setzen oder niderlaßen möchte, --- aber anderst und weiters nicht, alß allein zum Teütsch und Weltschen calender- und zeitung-truck, die er dann ouch --- alhier zů allen zeiten feylzůhalten und

[1] *sic! verschrieben für* vortpflantzung?

seinem eignen erbieten nach in billich und leidenlichem preiß zû debitieren und anzûbringen die freyheit haben sol *(U. Spruchb. WW 102). – 1677 März 10: Kneubühler erhält das Privileg, den Psalter, die Sprüche Salomos und das Buch Jesu Sirachs nach der Übersetzung des Joh. Piscator sel. zu drucken und während 10 Jahren ausschließlich zu verkaufen (aaO 245f).*

3. *1676 Februar 1: SchuR verleihen ein Druckereirecht unter folgenden Bedingungen einem* vassal *im Waadtland: 1. daß die Druckerei den Amtleuten*, in deren verwaltung *sie sich befinde, und ihren Beauftragten* allzeit offen *stehe; 2. daß nur* gute nutzliche bücher, und zwar jederweilen auf unsere vorgehende licentz und approbation derjenigen, die werden verordnet werden, selbige zu examiniren, *gedruckt werden; 3. daß sie sich* sovil möglich darzû deß papiers im land bediene; *4. daß der Drucker von jedem gedruckten Buch zwei gebundene Exemplare* in seinem kosten, das einte in die bibliothek allhier in diser haubtstatt, das andere in die zû Losanne *gebe; 5. daß er* satzungen, ordnungen, mandat etc., so wir nohtwendig finden wurden, in Frantzösischer sprach in druk außgehen zû laßen, fürderlich und in gebührendem preiß drucken laßen welle und solle. *Zugleich erhielt der Unternehmer das Privileg*, von nun an diejenige Frantzösische bibel in folio mit schönen annotationibus sowol von alten als newen doctoren heiliger schrift auflegen und in druk verfertigen *zu lassen, jedoch* der meinung, daß er dieselbe unseren underthanen zû ihrem gebrauch den drittheil wolfeiler, als sy hievor verkauft worden, hingeben solle *(U. Spruchb. WW 172f).*

4. *1678 September 28: Samuel Kneubühler, Drucker in Bern, erhält das Privileg, die* erklährungen über den kleinen und sogenanten Berner catechismum *des Pfarrers zu Thun, Abraham Delosea, zu drucken (aaO 321).*

5. *1679 September 15: SchuR genehmigen die Übertragung der Druckerei Georg Sonnleitners auf Gabriel Thormann, den Buchhändler, mit den dazu gehörigen Privilegien, namentlich mit dem Recht, daß er alle Schulbücher*, wie sy in unseren Teütschen und Weltschen schulen, auch zu statt und landt profitiert und gebraucht werden, zu trucken allein gwalt --- haben solle, ohne eintrag und hindernuß von einichen anderen truckeren oder buchhändleren in- oder ußerthalb unser bottmäßigkeit, bey peen der confiscation und anderer straf, die wir uns --- vorbehalten; *er soll jedoch die festgesetzten Preise der Bücher nicht steigern. Die dem Buchdrucker Kneubühler erteilten Freiheiten bleiben vorbehalten. Obwohl Sonnleitner* wachtfrey gewesen, *soll Thormann* sein zug und wacht --- wie andere burger verrichten. *Wenn er* aus mangel burgeren andere außere oder frömbde truckergsellen anstellen müßte, *ist denselben*, sie seyen ledige persohnen oder verehelichet, die hiesige wohnung länger nicht gestattet ---, als lang sie bey ihme in dienst sein werden. *Es folgt* der tax und würdigung der schulbücheren, *worunter griechische und lateinische Grammatik, Catechismen*, Commenii 3.-7. claß, Strübis rechenbüchlin, Zerleders musicbüchlin, Dambachs musicbüchlin, Ciceronis epistolae und orationes, Catonis disticha *usw. (U. Spruchb. XX 23; vgl. YY 313). Der Vertrag mit Gabriel Thormann über den Druck der Piscatorbibel, vom 26. Februar 1681 (aaO 357ff) ist gedruckt in* KARL MÜLLER, *aaO 21ff.*

6. *1685 April 3: SchuR erlauben dem Drucker Gabriel Thormann, das Neue Testament nach der Version des N. Piscator sel., das nebst dem alten Testament im vorigen Jahr gedruckt wurde*, widrumb sonderbahr aufzulegen *mit den locis parallelis und geben ihm das Privileg gegen Nachdruck für 15 Jahre (U. Spruchb. YY 189).*

7. *1690 April 12:* Privilegium impressionis *zu Gunsten der bei Buchdrucker Joh. Rud. Simmler in Zürich gedruckten* Eidgnößischen geschichtbeschreibung *des Joh. Heinr. Rahn (U. Spruchb. ZZ 218); vgl. HBL V 520 (unter Ziffer 23).*

8. *Der Burger Vulpi, Buchdrucker, hatte ersucht, es möchte das* privilegium impressorium unser schulbücheren auch einichermaßen *ihm erteilt werden. Gabriel Thormann und* mit-

associerte *erhoben Einspruch, da das ihm erteilte Privileg* uneingeschranket *sei. – 1698 Mai 20: SchuR entscheiden, es könne dem Vulpi nicht entsprochen werden; sie beschränken jedoch das Privileg auf 10 Jahre,* mit dem beding, *daß Thormann und Mithafte* darmit vor alle ansprach, so sie wegen abgeänderten schulbücheren und daherigen verlursts haben möch-
5 ten, außgewiesen *seien; ferner, daß sie nach 10 Jahren* diß privilegium und das hauß wider an hand zu stellen und einzuraumen *haben, nebst einem Bericht,* waß daßelbe ertragen habe; *SchuR werden* alsdan über diß alles zu beßerem unsers standts nutzen anderwehrtig und unsers gefallens disponieren *(U. Spruchb. BBB 232). Vulpi erhält am 11. September 1703 das Privileg, die* Teutschen Calender --- darinn sowohl der alte Julianische stylus, alß auch
10 der neüw verbeßerte enthalten, *ausschließlich zu drucken, mit Androhung der Konfiskation gegen andere (U. Spruchb. CCC 30).*

9. 1719 Mai 10: SchuR erteilen dem Großratsmitglied und Drucker Samuel Küpfer die Concession, monatlich einen mercure *drucken zu lassen unter dem Titel* variétés agreables tirées de tout ce qui se passe de plus curieux dans les affaires du tems, de critique et de
15 galanterie, avec un recueil choisi de toutes les pieces qui peuvent avoir rapport à la bizarrerie de ce melange; *der Buchdrucker hat jedoch* allweg bey heraußgebung eines frischen tractätleins jedem auß unseren mittlen, wie auch unseren bedienten großweibel, g'richtschreiber und ammann, alß denen in der cantzley, so unß im raht abwarten, ein exemplar zu hauß zu schicken --- *(U. Spruchb. EEE 235). Nummern dieses* Journal historique *aus den Jahren*
20 *1719 und 1720 befinden sich (unter Mülinen Z 54a und b) in der Burgerbibliothek Bern.*

10. Als Samuel Küpfer einiche privilegierte bücher *dem Verwalter der hochoberkeitlichen Druckerei, Daniel Tschiffeli, nachdruckte, wurde er verhalten, zu geloben, dies künftig nicht mehr zu tun, und* alle dem oberkeitlichen privilegio zuwieder getrukte büecher *dem Tschiffeli auszuhändigen; für allfällige künftige unerlaubte Nachdrucke war dem Küpfer neben der Kon-*
25 *fiskation eine* entschädnuß *von 50 Talern an Tschiffeli und eine Leistung weiterer 50 Taler* zu handen der armen *angedroht, gemäß Vergleich vom 30. März 1722 (aaO 641). Über Tschiffeli vgl.* KARL MÜLLER, *aaO 32ff.*

11. 1735 Januar 8: SchuR erteilen dem Burger Samuel Küpfer das privilegium exclusivum, *alle* von proceßsachen --- zum truk beförderende facta und schriften allein, und mit
30 ausschluß aller sowohl oberkeitlicher, als anderer büchtrukeren, auflegen und truken zu mögen ---, der meinung jedoch, daß er selbige jehweilen dem bestimmenden tax unterwerfen *solle (U. Spruchb. HHH 102; vgl. aaO 616).*

12. 1781 Januar 23: Auf Vorstellung des obrigkeitlichen Buchdruckers hin, er werde durch Einfuhr und Verkauf auswärtig gedruckter Kirchen- und Schulbücher an dem ihme ertheilten
35 privilegio *geschädigt, lassen SchuR im ganzen Land verkünden, daß dem obrigkeitlichen Buchdrucker* ein privilegium dahin ertheilt *sei,* daß denen buchdrukeren, buchführeren und buchbinderen und allen denen, so dieses commercium führen möchten, --- der verbrauch und offentliche verkauf aller arten außert lands gedrukter kirchen- und schulbücheren undersagt, und mithin auch der nachdruk derselben in unsern landen verbotten seyn solle, bey straf
40 der confiscation gegen die wiederhandlende. Dabey aber gestatten wir denen buchdrukeren, buchhändleren und buchbinderen, welche dergleichen --- bücher haben möchten, einen termin von 6 monaten, --- innert welchem sie solche abstoßen und verkaufen sollen --- *(M 27.527; RM 356.374).*

58. Druckereien; Aufsicht
1689 Februar 26.

SchuR erkennen anläßlich eines Streites, den die verlegere der oberkeitlichen und Kneübülerischen trukerey *miteinander hatten,* damit künftigen ungelegenheiten vorgebogen werde ---, daß die oberkeitliche trukerey billich die praeferentz haben, und kein gsell von dannen in die obere[1] gezogen werden möge, ohne Thormans[2] oder seines factoren --- einwilligung; dargegen dan die obere ihre gsellen auß den frisch ankommenden bestellen oder jehweilen alhar verschreiben möge; maaßen dan ihr gn zu directoren derselben vorgesetzt haben wollend einen jehwesenden jüngsten rahtsherren oder heimblicher, der da gnugsamen gewalt und befelch haben soll, alle zwüschen denselben entstehende streitigkeiten beyzulegen und zu schlichten. Damit auch inskünftig nicht etwan allerhandt nachdenkliche und gefarliche sachen --- under die preß gelegt werdind, findend ihr gn gůth, daß keiner zum factoren dieser trukereyen bestellet werde, er seye dann zuvor von dem directoren in eidtspflicht aufgenommen, nichts druken ze laßen, es seye dann von dem rectoren überschauwen worden und habe solches er admittirt.

Welche erkandnuß und gemachte ordnung so lang gelten soll, als es ihr gn gefalt. Zu urkund deßen mit dem größeren cantzleyinsigel verwahrt und geben ---.

P 8.668; RM 215.518.

Bemerkungen

1. 1695 April 22: Da es in hiesigen truckereyen ungehemet zugehe, dardurch nicht allein dem standt, sonder auch der kirchen groß unheil zuwachsen könte, *beschließen SchuR, daß* ußert der cantzley in nahmen mrgh, und den ofentlichen disputationen niemand befüegt sein solle, *ohne vorhergehende Approbation des Schulrates* etwas trucken zu laßen, da ihr gn hiemit auch verstehend, daß demjenigen professoren, so über die truckereyen die inspection hat, noch ein herr der burgeren uß dem schulraht zugeben werden solle *(RM 245.294; O.-B I 363).*

2. 1715 Oktober 24: Statthalter und Rat befehlen allen Amtleuten, da buchtruckereyen sind, *darüber zu wachen, daß alle* gefahrlichen, irrigen und phanatischen *(!) Bücher* by hochoberkeitlicher straaf und ungnad nit nachgedruket, noch von den buchhalteren feilgehalten werdind; *den Dekanen wird aufgetragen,* eüweren capitularen zu befehlen, daß sie by denen haußvisitationen ihrer gmeindtsangehörigen fleißig achtung geben, ob sie mit dergleichen gefährlichen bücheren verschen, und befindendenfahls sie selbige ihnen abforderen und unserem amtsman --- zustellen sollindt, damit selbige an ihr gebührend ohrt verschaffet werden könnindt *(M 12.48f; RM 66.192). Dem Schulrat wird ebenfalls befohlen,*

[1] *scil. Kneubühler'sche Druckerei.*

[2] *Gabriel Thormann, hochobrigkeitlicher Buchdrucker; vgl. HBL VI 733 Nr 24.*

auf den märitten und sonsten --- uff dergleichen bůcher ze achten und nach habendem gewalt ze procedieren *(RM 66.192)*.

3. 1722 April 29: Der Schulrat wird bestellt aus vier Ratsherren, die zugleich Kuratoren der Akademie Lausanne sein sollen, vier alten Amtleuten und drei von Burgern, die noch keine Ämter haben; ferner aus dem Dekan, einem Prädikanten und sechs Professoren. Er hat die Aufsicht über alle Schulen, die Stadtbibliothek und leitet die Zensur über die Druckwerke mit Ausnahme der Zeitungen, deren Zensur dem Großweibel zusteht (RM 90.664; P 10.841; vgl. V 482 unter i Ziffer 6; vgl. auch P 11.435 und RM 142.531 [17. März 1734], P 14.318 und V 568 n Ziffer 17 [14. Februar 1763], sowie die Umschreibung der Pflichten des Schulrats in der Schulordnung der Stadt Bern, vom 4. Mai 1770 [Nr 35 hievor]; betreffend das Vorschlagsrecht bei Ergänzungswahlen in den Schulrat vgl. V 571 Zeile 35 [27. Januar 1794]).

59. Instruction für den componisten der zeitungen
1689 Mai 1.

SchuR beschließen und lassen dem componisten der zeitungen Teissier *die Instruktion erteilen:*

1° Von allen fürsten und ständen sowohl als von der Eidgnoßschaft mit gebührendem respect und modesté zu schreiben, und keine preiudicia, so selbe offendiren möchten, einzurucken.

2. So viel sein kan, nichts anders, als wahrhafte facta oder wenigstens nur solche, so wahrscheinlich und auf die eingelangte avisen gegründet, einzubringen.

3. Von den religionen keine schimpfliche noch schmächliche preiudicia einzuruken, noch auch die geistlichen der widerwärtigen anzugreifen noch offendiren.

4. Insgemeind nichts, so wider die erbarkeit laufet, zu schreiben.

5. Von sachen, so im Schweitzerland sich zutragen, nur solche einzubringen, welche dem vatterland ruhmlich und anstendig, und nit schimpflich sein werden.

P 8.675f; RM 216.415. Vgl. Karl Müller, *aaO 183ff;* Gustav Tobler, *Die Gazette de Berne, im NBT 1911 (1910) 215ff.*

60. Verkaufsprivileg für Kalender (Beispiel)
1692 Oktober 1.

SchuR teilen einer Anzahl Amtleuten und Städten mit, daß ihr Burger Jakob Anton Vulpi, der die Kneüwbühlerische Druckerei erworben hatte, sich wegen vielfaltigen verkaufs frömbder calenderen *beklagte, daß ihm* die seinigen zů höchstem nachteil auf dem hals liggen bleibind, da doch der Bernisch calender, als von einem berühmbten authore gestellt, den fröm-

den wohl zu vergleichen, wo nit vorzuzeühen. *Sie verbieten nun* denen haußiereren, calenderträgeren, liedersingeren bey confiscation solcher wahr ---, weiters einiche andere calender ins landt ze bringen, noch ze verkaufen, als die, so von --- Vulpi getruckt. *Befehl, dies den genannten Verkäufern kund zu tun;* im übrigen aber mit den bůchhändleren und bůchbinderen --- von oberkeitswegen zu reden und sie dahin zu vermögen, daß wann sie fürohin frembde calender einkaufen und verkaufen wellind, sie sich auch bey --- Vulpi darmit zů versehen habind, als welcher sie in recht billichem preiß hinzugeben erpietig ist.

M 9.1011.

61. Aufsicht über die Buchhandlungen
1703 August 9.

Gemäß Gutachten der Religionskommission verfügen SchuR, daß das in Tilliers buchladen allhier verdebitierte büchlein «le catechisme des pietistes» *verboten sei, die unverkauften und die noch beizubringenden verkauften Exemplare, die Tillier aus Amsterdam erhalten und zum Teil nach Genf gesandt hatte, der Religionskommission abzuliefern.*

Damit die debite allerhand schädlicher büecheren --- so weit müglich hindertrieben werden möge, *wird ferner erkannt,* daß hinführo eine expresse inspection über die buchläden under der direction des schůlrahts bestellet, und für dißmahl hierzů verordnet seyn solle --- theologus Lehman, alt landtvogt Wurstemberger von Yfferten und alt landtvogt Ott von Erlach; *sie sollen* wenigstens alle monath einmahl die allhiesigen bůchläden visitieren, und --- die den --- bůchhändleren ankommende facturen der büecheren durchschauwen, und, was zů verkaufen oder nicht, bey darauf setzender oberkeitlicher straaf, fahls andere, als die erlaubten büecher von ihnen verkauft wurden, ihnen indicieren sollind. ---

P 9.679; O.-B I 363.

62. Obrigkeitliche Druckerei verliehen
1719 Dezember 22.

SchuR erkennen, nachdem sie von dem Gutachten der Vennerkammer Kenntnis genommen haben:

1° Weilen das termin der zehen jahren, für welches die oberkeitliche trukerey --- hingeben worden, bereits in anno 1708 exspirieret, als solle nun sothane trukerey sambt darzugehörigen dependenzien wiederumb völlig, und mrgh freyen disposition überlaßen seyn, selbige nach belieben

früscher dingen hinzugeben ---, mit dem vorbehalten, daß darbey mgh nach dero ledigen gutbefinden verfahren und sich nicht allein an die der trukereykunst erfahren, binden werden.

2° solle die künftige hingebung auch auf 10 jahr lang bestimet und nach deren verfließung mngh wiederum ohne einiche entgelt heimgefallen seyn, der meynung, daß nach deren endigung nur das hauß und gar kein fonds weder von privilegirten, noch anderen bücheren dem nachfahren übergeben ---, auch mgh keine ersazung wegen abänderenden schulbücheren geforderet werden solle[1].

3° Und damit mgh auch etwas genooßes von dieser oberkeitl. trukerey ziehind, habend dieselben erkent, daß --- diejenige, welchen man künftiglich sothane trukerey hinleihen wird, jährlich der oberkeit 100 thaler abstatten und ohne entgelt mrgh das hauß und zugehördt erhalten sollen ---.

4° Derjenige, deme die trukerey --- wirdt anvertrauwt werden, soll schuldig seyn, seinem vorfahren --- die caracteres, presse und gießerei nach der schazung kunstverständiger abzunemen, und wan die bezahlung nicht alsobald erfolgte, ihme darfür an[n]embliche bürgschaft zu geben ---.

5° Und weilen Tschiffeli eine nahmhafte anzahl privilegirter bücheren in seinem verlag hat, alß ist billich befunden worden, fahls demselben die trukerey nicht wieder hingeliehen wurde, daß ihme zeith und gelegenheit angeschaffet werde, damit er der privilegirten bücheren halb die debite haben möge; inmaßen --- ihr gn erkent, daß zu gunsten aller seiner privilegirten bücheren ihme ein termin von dreyen jahren vergonnet seyn solle, selbige allein und exclusive verdebitieren zu können, seine andere bücher aber, so nit privilegirt sind, mag er wie andere buchhändler selbe, so gut er kan, debitieren, alleß der meinung, daß Tschiffelis nachfahr in der trukerey gleichmäßig bey seinem abzug die 3 jahr für die debite der privilegirten bücheren genießen solle. ---

P 10.666; RM 82.306, 309ff, 418. Vgl. dazu Karl Müller, *aaO 32ff.*

63. Reglement der hoch-oberkeitlichen buchtruckerey halber, wie sich die jeweiligen bestehere derselben zu verhalten haben
1721 Juni 19./1741 Januar 5.

Nachdem RuB für gut angesehen, in der oberkeitlichen truckerey einen verlag an kirchen- und schuhlbücheren zu haben, in dem absehen, daß dero

[1] *Dies war ein Punkt, der mit dem bisherigen Drucker Daniel Tschiffeli zu* difficulteten *geführt hatte.*

--- angehörige zu statt und land desto besser darmit sich versehen könnind, habend --- ihr gnaden zugleich für nöthig erachtet, den oberkeitlichen buchtruckeren ihre --- pflichten zu bestimmen, damit die --- bücher schön und correct getruckt und in billichem preis debitiert werdind. *Nach dem Gutachten der Schulräte,* die hiebevor gemachte verordnungen zusammengezogen, *haben RuB geordnet:*

1. soll der hoch-oberkeitliche buchtrucker ihme sonderlich angelegen seyn lassen, nicht nur alle kirchen- und schuhlbücher auf schön, sauber, weiß oder schreibpapyr zu trucken, sondern auch darzu gute, schöne, scharfe und nicht abgenutzte, noch allzu reine buchstaben und characteren zu nehmen.

2. soll ein jeglicher buchtrucker einen eigenen und tüchtigen correctoren in seinem kosten haben, welchen er ehrlich besolde; solchen soll er den schuhlräthen vorschlagen, und folgends selbigen anzunehmen, ihnen überlassen seyn; welcher folgends ihnen ein gelübd abstatten soll, daß er alle schuldige, hier abhangende pflichten leisten wolle; alles unter der aufsicht eines von den schuhlräthen bestellenden inspectoren, ohne dessen begrüß- und bewilligung nichts getruckt und deme die ersten bögen einer jeden auflag alsobald gezeigt werden sollen, damit, fahls die characteren nicht schön und das papyr nicht wärschaft, man die nöthige vorsorg vorkehren könne. Ohngeachtet obigen inspectoren und correctoren soll der letste bogen oder truck, nach vorhergegangener zwey- oder dreyfacher correction in kirchen- und schuhlbücheren also zur revision übergeben werden, daß ein jewesender erster helfer die kirchenbücher, ein rector die bücher der oberen schuhl, und ein principal die bögen von den bücheren der unteren schuhl überschaue, ob der ordinari-corrector in dem erst- und anderenmal nichts übersehen habe, damit solche offentliche bücher auf das sorgfältigste --- ans liecht kommen mögen.

3. Was die psalmenbücher betrifft, so soll auch niemahls einiche auflag oder edition derselben vorgenommen werden, daß nicht zuvor der ordinari cantor publicus einen jeden bogen, sowol der noten und melodeyen halb, als wegen des textes, überschauet habe.

4. Weilen --- etwan in kirchen- und schuhlbücheren ein fehler in der truckerey geschossen worden, solcher sich dann zu statt und land communiciert, und auch bey widerwärtigen religionsgenossen anstößig seyn kan, so ist mrgh will, daß in privilegierten kirchen- und schuhlbücheren niemal eine neue edition --- ohne vorwüssen --- der schuhlräthen vorgenommen werde, damit sie allezeit wüssen können, ob dem reglement --- nachgelebt, die beobachteten fehler verbesseret und der preis gesteigeret *(!)* werde.

5. Wann es sich befinden wurde, daß in bißherigen oder zukünftigen getruckten kirchen- und schuhlbücheren namhafte fehler, die da anstößig seyn könten, eingeschlichen wären, so ist ein verläger billich dahin zu halten, daß er den bogen des fehlers in seinem kosten verbesseren und anderst trucken thüe.

6. Precis aber und genau ist von dem preis der neuen bücheren nichts zu bestimmen, biß man weißt, wie der bogen in albo, nach unterscheid des papyrs, characters und formats geschätzet, und was dann von dem einbinden geforderet werde? Da dann zu allen zeiten bey einführung eines neuen kirchen- und schuhlbuchs die schatzung --- den schuhlräthen soll überlassen seyn, welche invigilieren werden[1], daß mit dem preis nicht überfahren --- werde.

7. Anlangend die offentlichen disputationen, so von den studiosis gehalten werden, da mgh allezeit aus --- liberalitet in ihrer truckerey 250[2] exemplaria, den bogen per 2 thaler, bezahlt haben, da ist zu verminderung der kösten sowol der hohen oberkeit, als der disputanten halber gut funden worden, daß die disputationen in bescheidener form und nicht allzu grossen buchstaben gemacht --- *werden;* daß es bey dem alten reglement dißorts verbleibe, namlich, daß dem studioso 50 exemplaria auf weissem papyr, und dann 200 --- auf gemeinem papyr gelieferet werden[2]; und fahls der studiosus mehr exemplaria verlangt, er für das stuck nicht mehr als ein batzen zu geben schuldig seyn solle.

8. soll von dem aufleger ein eydsgelübd zur beobachtung diesers reglements genommen werden, und die inspection --- den schuhlräthen aufgetragen seyn.

9. soll ein --- oberkeitlicher buchführer oder buchtrucker bey mngh alle jahr, wie andere dienste, um confirmation anhalten, und deßtwegen soll er, gleich übrigen diensten, auf den meyen-rodel gesetzt werden, [3]da dann die anwesenden --- schuhlräth ihres verhaltens halber ein testimonium ablegen können.

[1] *Abschrift von 1721:* die aber dahin angesonnen seyn.

[2] *1722 Dezember 22: SchuR verfügen* in betrachtung der großen anzahl der hiesigen studiosorum *künftig 350 Doppel der Disputationen drucken und* aus dem oberkeitlichen seckel *bezahlen zu lassen (O.-B I 317; RM 92.392).*

[3] *Das Folgende bis und mit Ziffer 11 fehlt in der Fassung von 1721; es wurde durch SchuR am 5. Januar 1741 beigefügt (P 12.390; RM 168.275). – Zu den Worten* auf den meyen-rodel gesetzt werden, *bemerkt O.-B I 373a:* ist ein verschuß; soll oster-rodel heißen, denn die ordnung vom 5. januarii 1741 sagt ausdrucklich, sie sollen ihre bestätigung am oster-mittwochen begehren.

10. --- daß die buchtrucker den preis der truckenden schuhlbücheren von --- den schuhlräthen reglieren lassen, und nachwärts selbigen in das titulblatt jeden buchs einrucken und vernamsen ---.

11. sollen sie auch den conto, so sie wegen oberkeitlicher arbeit jährlich eingeben, vor allem aus --- den schuhlräthen vorweisen und ihrer censur übergeben, und erst nachwärts, wann solcher allda wird passiert und unterschrieben seyn, dessen bezahlung seines orths einholen können.

12[1]. Damit auch hiesige buchbinder desto besser subsistieren können, so soll der buchtrucker ihnen, sofern sie gute arbeit machen, und solche in billichem preis geben, vor den ausseren und fremden, diesere arbeit anschaffen und übergeben.

13[2]. soll der hinleihungstermin auf 10 jahr gesetzt, und derjenige, welchem mgh dero truckerey hinleihen, jährlich 100 thaler der hohen oberkeit erlegen, und anbey verbunden seyn, das haus und zugehörd also in ehren zu halten, wie übrige locatarij, die in particular-häuseren wohnen, solche unterhalten müssen, das ist an scheiben, an camin-russen und dergleichen kleinigkeiten. Was aber grössere kösten antreffen solte, als erhaltung der tachung und andere dergleichen sachen, werden selbige aus oberkeitlichem unkosten repariert werden.

Actum den 19. junij 1721. Erneueret den 5. januarij 1741.
Canzley Bern.

[3] Buchtruckeren eyds-gelübd.

Es geloben die oberkeitlichen buchtrucker für sich und ihre bedienten, an eydesstatt, dem --- reglement vom 19. junij 1721 und nachwärts unterem 5. januarij 1741 gemachten anhang, in allem dessen inhalt getreulich nachzuleben und ohne sonderbahres vorwüssen der schuhlräthen oder deren bestellten inspectoren, nichts zu trucken, sondern ihnen allwegen dasjenige, so ihnen zu trucken übergeben werden möchte, samt vernamsung der persohn, so sie darum ersucht, vor allen dingen zu communicieren und dero approbation zu erwarten. Item, von denen bücheren, so ihr gnaden verbotten, oder noch ins künftige verbieten möchten, weder directè noch indirectè keine zu beschicken, zu verkaufen, noch hinzugeben, sondern diejenigen, so hierwider handlen und ihnen bekandt seyn möchten, --- den schuhlräthen anzuzeigen, damit sie in gebührende straf können gezogen werden.

P 10.783 und 12.390; O.-B I 370; RM 88.123f.

[1] *1721* 10.
[2] *1721* 11.
[3] *Das folgende fehlt in der Abschrift der ursprünglichen Fassung vom 19. Juni 1721.*

Druck: B III 39, X Miscellanea academica et scholastica, S. 428.
Abschrift der Fassung vom 19. Juni 1721, besorgt durch Notar Abr. Rüetschi (aaO 434–438).
Druck: Karl Müller, *aaO 35ff.*

Bemerkungen

5 *1. 1731 Mai 10: SchuR bestätigen die Reglemente vom 22. Dezember 1719 und 19. Juni 1721 über die obrigkeitliche Druckerei und deren Hinleihung (P 11.781; RM 131.113ff).*

2. 1742 März 28: Von den buchtruckeren in der oberkeitlichen truckerey *wird verlangt, daß sie eidlich versprechen,* den preis ihrer truckenden schuelbüecheren von --- den schuelrähten regulieren zu laßen, solchen auch zů mäniglichs nachricht in das titulblat jeden
10 buchs einzutrucken, auch den conto wegen oberkeitlicher arbeith vor allem auß --- den schuelräthen vorzuweisen und ihrer censur zu übergeben und erst nachwehrts die bezahlung darfür einzůforderen *(P 12.488; O.-B I 374b. Druck in* Karl Müller, *aaO 46f).*

64. Inspection über die Mercures
1723 Juni 29.

15 *SchuR an den Großweibel:* Weilen die Mercures vor dero außtheilung nicht überschauwet werden und dann und wann sachen von bedenklichkeit eingeruket sich befinden, alß habend ihr gn nöhtig erachtet, --- ihme, herren großweibel *zu* befehlen ---, diejenigen, so diese Mercures truken oder debitieren, vor sich zů bescheiden und denenselben zů insinuieren, keine mehr
20 nachzetruken, noch sonsten wegg zů geben, sie seyend dann zevor durch ihne, großweibel, überschauwet, maßen mgh ihme solches ze thuen hierdurch auftragen, mithin befehlen wollen, wann er etwas bedenkliches darinnen finden thäte, solches entweders durchzestreichen oder gestalten dingen nach ihr gn vorzetragen ---.

25 *P 11.35f; RM 94.241. Vgl.* Karl Müller, *aaO 183ff.*

Bemerkungen

1. 1746 November 18: SchuR entlasten den Großweibel der correction der zeitung und deß avisblättlins *und beauftragen damit den Rathausammann (P 13.249; RM 192.52).*

2. 1760 Januar 18: SchuR befehlen dem Stadtschreiber auf ein am 5. Dezember 1746
30 *wiederholtes Verbot hin,* die nouvelles aus ihr gn canzley niemanden zukommen zu laßen, *weil* denoch ein solches von verschiedenen canzleyeren ausgeübt und das sogenante canzleyblättli an standsglieder und andere persohnen verfertiget werde, ja auch copeyen davon an außere ort gelanget seyen. *Der Stadtschreiber hat den* canzleyeren, stationirten als volontaires, die verfaßung --- [dergleichen blättlenen] bey ihren aufhabenden pflichten zu ver-
35 bieten und ihnen zu verdeüten, daß mgh die wiederhandlenden gestalten dingen nach nicht nur härtiglich ansehen, sondern selbs der canzley dimittiren wurden. --- Und weilen --- die nouvelles aus dem rahtsmanual durch andere persohnen möchten extrahirt und in forma eines blättlins hin und her ausgesandt werden, *so soll der Stadtschreiber* prospiciren laßen, mithin denen substituten anbefehlen, hierauf --- auch bey ihrer pflicht zu achten und dieses
40 niemand zu gestatten, auch ihnen zu injungiren, daß sie alle abend beym weggehen aus der canzley das rahtsmanual in sichere verwahrung deponiren *(P 14.15; RM 248.474).*

65. Statutum wegen dedicationen
1724 Februar 5.

Als der Proselyt Wilhelm Goldbach eine chronologische tabellen über hiesige standts-geschichten *den RuB* dedicieren wollen, sind by ihr gn gedanken gefallen, daß weith aussehend wäre, wann einem jeden erlaubt seyn solte, dergleichen werk alsobald mngh und oberen --- oder mngh den rähten zů dedicieren; *RuB haben deshalb* statuiert, daß die dedicationen von dergleichen sachen nicht gestattet werden sollind, es seye dann sach, daß die authoren bevorderst, solches thuen zů mögen, die bewilligung von ihr gn erhalten habind.

P 11.145; RM 96.142f (in P irrtümlich vom 9. Februar datiert).

66. Hausieren mit fremden Büchern und Kalendern verboten
1732 März 3.

SchuR an alle Amtleute, die vier Städte im Argau, Freiweibel, Ammänner und an Großweibel und Gerichtschreiber in Bern: Es sind eine zeith daher --- unseren ordnungen zuwider allerhand büecher im land den unserigen angetragen und in großer anzahl verkauft worden, die vielerley selzame, sonderlich aber auf den pietismum abzwekende meinungen inhalten, ja selbsten denen aljährlich außgebenden calenderen dergleichen einzeverleiben man sich bemühet; wan nun andurch der gemeine mann leichtlich auf irr- und abwege geleithet werden kan, und auß landsvätterlicher vorsorg unß obligen will, dergleichen --- vorzekommen, alß wollend zum besten unser angehörigen wir inskünftig außerth den gewohnten jahrmärkten alles husieren, handlen und herumtragen im land dergleichen büecheren und anderer alß der sogenanten Bern-calenderen genzlichen und bey aufgesezter straf der confiscation hiermith verbotten haben.

Dies ist öffentlich von den Kanzeln verlesen und seines ohrts einschreiben zu laßen, auch hand obzehalten, daß demselben nachgelebt werde ---.

M 14.317; RM 134.373; erneuert am 31. Dezember 1732 (M 14.409; RM 137.554).

Bemerkung

1733 Januar 20: SchuR an die Amtleute des Argaues, des Emmentals, Oberlands, den Landammann zu Oberhasle, die vier Städte im Argau, sowie den Großweibel und Gerichtschreiber: Wir sind glaubwürdig benachrichtet worden, ob solte von einichen boßhaft fridhäßigen, übelgesinneten gemühteren ein schandtlich ruhwstörend und aufrührisch lied, so zum titul tragt «Willhelm, wo ist der Telle» gemachet, ja gar einicher ohrten lobl. Eydtgnoßschaft ohngescheüwet offentlich abgesungen werde. *Befehl,* sowohl durch deine persohn, alß deine unterbeambtete auf deßen absingung, feilhalten und bekantmachung --- achtung geben ze

laßen, auch zu verhüeten, daß solches nicht außgestreüwt, sonderen die antreffenden exemplaria zu deinen handen bringen ze trachten und unß selbe ze übersenden, diejenigen persohnen aber, so deren haben möchten, in die gefangenschaft ze setzen und zu befragen, wohar und von wem sy solche bekommen, und deß erfolgs unß zu berichten *(M 14.419; RM 138.116, woraus sich ergibt, daß Luzern über das Lied berichtet hatte).*

67. Makulatur ist von den Druckern der Papiermühle abzugeben
a) 1736 Dezember 24.

SchuR an den Schulrat: Da viel maculatur von der Bibel und anderen bücheren zu einem --- gebrauch verwendet werden *(!)*, der anstößig und bey den glaubenswiederwärtigen vieles nachreden verursache, *ist den Buchdruckern* von oberkeits wegen einzuschärfen, *daß sie solche der* papyrmühle zustellen, um dorten wieder verarbeitet werden zu können.

O.-B I 365; RM 153.4.

b) 1740 Juni 2.

SchuR an den Schulrat: Da das in der oberkeitlichen truckerey neü getruckte psalmenbuch *viele* musicfehler *enthält,* also viele irrung --- verursachen wurde, *wird* diesem werk kein lauf und verkauf *gestattet, sondern es sind durch den Schulrat* alle in der truckerey sich annoch befindende exemplaria --- entzwey geschnitten --- als maculatur in die papyrmühle *verschaffen zu lassen. Da die Buchdrucker*[1] *versäumt haben, gemäß dem Buchdruckerreglement*[2] *einen Korrektor zu bestellen, so haben sie keinen Schadenersatz zu beanspruchen; da sie aber* verschiedene exemplaria distribuirt und dahero nichts empfangen, *so wird ihnen* hierfür pro gratification *100 Taler ausgerichtet, womit* dieses eine ausgemachte sach seyn --- soll.

Damit das Reglement künftig beobachtet werde, hat der Schulrat alljährlich im Mai, wenn die Buchdrucker um wiederbestätigung *ersuchen,* ihres verhaltens halber *vor SchuR Bericht abzustatten.*

O.-B I 368; RM 166.43.

68. Hintertreibung halb der schädlichen bücheren
1740 Mai 17.

SchuR an den Schulrat: Die Befehle vom 22. April und 4. Juli 1695[3] *und das Buchdruckerreglement*[4] *werden bestätigt.* Damit aber deme --- nachgelebt

[1] *Wagner und Müller.*
[2] *Nr 63 (S. 178ff) hievor.*
[3] *RM 245.294 und 246.328.*
[4] *Nr 63 hievor.*

werde, soll eüch, mnhwh, ferners obliegen, einerseits auß eüwerem ehrenmittel zwey geist- und weltliche herren inspectoren zů bestellen, welche auf die buechtrucker ein wachtsahmes aug halten, und daß selbige ohne ihr vorwüßen nichts trucken, verhüetind; anderseits aber werdet ihr *(gemäß Nr 61 und Erkenntnis vom* 11. junii 1709) drey inspectoren verordnen, die da alle monath einmahl die buchläden hiesiger stadt, sonderlich an jahrmärkten die frembde buechhändler visitieren, den verkauf verbottener büecheren ihnen interdicieren und allenfahls solche confiscieren. Zů verhüetung allen vorschuebs, den die buchbinder daby thun möchten, approbieren ihr gn, daß solche gleich sub 10. augusti 1711 beschehen, in glübdt aufgenohmen werdind, keine verbottene büecher weder zů binden, noch zů debitieren ---. Maßen hiemith, so viel die haubtstatt betrifft, ihr gn alles eüwerer mrhwh veranstaltung und execution lediglich überlaßind.

Speziell die von den Geistlichen censierten büecher --- «lettres sur la religion essentielle à l'homme», item «la princeße Malabare» *ist allen Buchdruckern, -händlern und -bindern zu haben, zu* beschicken, zů verkaufen oder zů binden, by straf der confiscation und einer bueß von 25 thaler fürs erste, 50 th fürs andere und 100 th fürs dritte mahl *verboten; von den Bußen fällt je die Hälfte dem* verleider *und der* hiesigen bibliothec *zu.*

P 12.294; RM 165.464; O.-B I 366. – Vgl. Hans Utz, *in AHVB 44 (1957) 99ff.*

Bemerkungen

1. 1742 September 24: SchuR an den Schulrat zur Bekanntgabe an die Buchdrucker, mit der Weisung, hand obzuhalten, daß solchem nachgelebt werde: --- daß inskönftig nichts mehr getruckt werden solle, es werde dann vorhero entweder von denen bestelten censoren approbiert, in welchem fahl der buchtrucker die approbation und nahmen deß censoren zu anfang oder end deß wercks beyzusetzen haben soll; oder wann es oberkeitliche rechte und gerechtigkeiten ansiehet, ihr gn selbsten durch einen jehwesenden praesidenten deß schůlrahts zur gutheißung wird vorgezeigt worden seyn; dan sonsten in wiederhandlendem fahl die fehlbahren buchtrucker für das erste maahl neben confiscation deß getruckten wercks mit 30 ℔ belegt, bey dem zweyten fehler aber mit 60 ℔ bueß gestraft werden sollen, alles zu handen ihr gn, als welche sich vorbehalten, jehweilen bewandt findenden dingen nach hierüber zu disponieren *(P 13.15; O.-B I 375a; RM 176.164f).*

2. 1752 Juni 20: Auf die Beschwerde des Kapitels zu Langenthal, es werden in getruckten Berner-calenderen gewiße zeichen eingeruckt ---, welche die sogenante verworfene tage bemerken sollen, welches dann zu besteifung des aberglaubens bey dem gemeinen volk vielen anlas giebet, *verfügen SchuR, der Schulrat soll* diesere auslaßung dem buchtrucker Hortin fürs künftige injungiren *(O.-B I 375b; RM 214.441).*

3. 1757 September 5: SchuR weisen die Deutschen Amtleute, die vier Städte im Argau, Freiweibel und Ammänner an, die in ihren Ämtern befindlichen oder zum Kauf angebotenen Exemplare eines gedruckten werkli, so zum titul hat «merkwürdiges und anmuhtiges gespräch zwüschen zwey patriotisch gesinnten Schweizeren» --- zu oberkeitlichen handen zu

ziehen und zu confiscieren, *da sein* inhalt so ungereimt, als anstößig sich befindet *(M 19. 194). Zugleich erhalten Großweibel und Gerichtschreiber Befehl,* allen buchhändleren die bey ihnen sich befindtliche exemplaria davon ab[zu]nemen und dabey an[zu]mahnen, die würcklich debitierte wider zur hand zu bringen *und abzunehmen, sowie* zu invigilieren, daß keine derselben mehr in hier, es seye bey buchhändleren, lieder-träger[en] oder sonsten verkaufet werden ---; *sie sollen die Buchhändler befragen,* wohar sie solche empfangen. *Damit jedermann erfahre,* daß ihr gn dergleichen sachen désaprobieren, *sollen sie ferner* sowohl in alhiesige zeitung, alß in das avisblatt das nöthige vorsichtig einrucken *laßen und allen, die mit Büchern handelten,* bey oberkeitlicher ohngnad und confiscation der büecheren *deren Verkauf allgemein verbieten, bevor dieselben die* behörige bewilligung erhalten. *Der Rathausammann soll* invigilieren, *daß dies* sowohl der hiesigen zeitung, alß dem avisblatt inseriert *werde und daß keine* ohnapprobierte büecher in dem avisblatt dem publico zum verkauf angebotten werden. *Dem Schulrat geht* wegen undersuchung der bücheren *eine entsprechende Weisung zu. Die Maréchausséekammer soll auf diejenigen achten lassen,* so dergleichen gespräche im land herumtragen und ihnen solche abnemen laßen *(RM 237. 66; O.-B I 376a).*

69. Buchzensur
1759 Februar 10.

SchuR an den Schulrat, verschiedene Amtleute und Städte, sowie an den Rathausammann: Der Schulrat schlägt vor, das gedichte, genant «la pucelle d'Orleans»[1], und das buch, so zum titel führet «de l'esprit» *zu interdicieren; dementsprechend soll der Schulrat das Verbot* dergleichen schädlichen büecheren --- allenthalben, da es nöthig seyn wird, *bekannt machen. Damit auch in Zukunft keine solche* gefährliche bücher in ihr gn landen verkauft werden, *wird verordnet:*

1. daß alle buchhändlere --- denen ordinari visitationen underworfen seyn und bleiben sollen.

2. daß denenselben verbotten werde, kein neüwes buch zu verkaufen, es seye dann solches vorhero von denen bestellten censoren examiniert und approbiert worden.

3. daß selbige den bestellten censoren fürderlich von denen habenden bücheren einen catalogum übergeben, um zu wüßen, ob von denen darin enthaltenen bücheren nicht etwan dergleichen darunder begriffen, deren verkauf zu verbieten, maßen sie keine andere, als die censiert oder sonst bewilligten bücher feil halten mögen.

4. Endtlichen, daß solche angehalten werden, dieserem ihr gn will nachzuleben und daharige befolgung durch ein gelübd an eydes-stadt *dem Schulrat zu versprechen.*

5. *Der Schulrat soll* die fehlbahren jehweilen mit confiscation der vorhan-

[1] *Von Voltaire.*

denen exemplarien und einer buß von 20 thaleren *belegen*, so zu gleichen theilen zwischen allhiesiger bibliothec, den herren censoren und dem verleider vertheilt werden sollen.

6. Weilen aber auch fremde buchhändler die jahrmärkte im land besuchen, so wollen ihr gn gehebt haben, daß auch solche angehalten seyn sollen, dieser ordnung ein genüegen zu leisten ---.

7. Ebenmäßig finden ihr gn --- nothwendig, dieserem reglement auch zu unterwerfen alle diejenige, welche bücher halten und solche dem publico zum lesen ausleichen, gestalten mgh dieselben unter diesere ordnung gethan --- haben wollen.

8. In bedenken aber gegenwärtige verordnung nicht allein allhiesige haubtstadt, sonderen --- das ganze land betrifft etc., *so wird der Schulrat beauftragt*, solcheren in hier und allen denen orthen, da in ihr gn landen buchläden sich befinden und auch bücher zum lesen ausgelichen werden möchten, das leben zu geben, mithin daharige anstalten, wie nicht weniger auch die gemeßene publicationen durch die zeitung und avisblatt *von ihm aus* auf gutfindende weise abgehen zu lassen ---.

P 13.689; M 19.422; RM 244.217 und 244f; O.-B 2.6.

Bemerkungen

1. Die Verordnung wird auch der Akademie Lausanne eröffnet mit dem Befehl, sie in der Stadt Lausanne zu vollziehen. Die curatoren der accademie in Lausanne *haben das gleiche in den übrigen waadtländischen Städten zu tun (M 19.426f; RM 244.245).*

2. 1766 Februar 24: RuB bestätigen die Verordnung mit der Erläuterung, daß der oberkeitliche buchtruker keine edition irgend eines kirchen- oder schülbüchs unternemen *dürfe, bevor er den Schulrat* um die erlaubnus gefragt und die anzahl der exemplarien und der preis jeden exemplars *vom Schulrat bestimmt ist (P 14.666; RM 279.162; O.-B 2.53).*

3. 1764 Dezember 29: SchuR verbieten den angeblich in London gedruckten «dictionaire philosophique portatif», *der* wider die guten sitten, die geoffenbarte religion und selbsten wider das höchste wesen gottes die anstößigsten und verabscheüungswürdigsten stellen enthalte, mithin deßen zwek dahin ziehle, die christliche religion zu boden zu werfen und auf das schimpflichste zu durchziehen. *Sie weisen den Großweibel an, daß ein Exemplar öffentlich* durch den scharpfrichter lacerieret und verbrandt werde. *Jedermann ist der Verkauf und die* aufbehaltung *des Buches bei Konfiskation und 50 Taler Buße verboten, wie ausgeschrieben im* Avisblatt und allhiesiger Französ. zeitung. *Der Großweibel soll* dieserem so schändlichen buch bey den buchdrukeren, buchhändleren, buchführeren und denen, so bücher zum lesen auslichen, bestmüglichst nachspurren und die etwan sich vorfindende exemplaria denenselben abnemen laßen, *und solche verbrennen und* abschaffen. *Die Buße von 50 Talern kommt dem* verleider *zu. Der Rathausammann hatte schon vor diesem Verbot von sich aus eine Warnung vor diesem Buch in der* letsten Franz. zeitung und allhiesigem wochenblatt inserieren laßen; *er erhält Auftrag, nun auch das obrigkeitliche Verbot zu publizieren (P 14.457; RM 273.41; M 21.423).*

4. 1765 Januar 17: Das öffentliche Verbrennen der anonymen Druckschrift «la manière de faire le monopole des bleds sans risque et sans danger, inventée et mise en exécution dans le baillage de Nyon par Mons. Daniel Tscharner» *wird angeordnet. Dem Anzeiger des Verfassers wird* nebst geheimhaltung seines namens *eine Belohnung von 100 Talern versprochen (P 14.462; M 21.427; RM 273.180f).*

5. 1765 Juli 10: SchuR verbieten in ähnlicher Weise das Buch «l'espion Chinois, oder l'envoyé secret de la cour de Pékin, pour examiner l'état présent de l'Europe, traduit du Chinois», *welches* mit denen schwärzesten ruchlosigkeiten angefüllet ist, der author auf die gottloseste weise wider unsere heil. religion tobet, das ganze evangelium und den urheber deßelben zu entheiligen sich vermeßen thüt *(M 21.503; RM 276.221).*

6. 1766 Februar 5: RuB verfügen, ein von Oberst Deportes signiertes und mit deßen pittschaft *versehenes* impressum ---, betittelt «Verbal d'experts, nouveau sisteme de jurisprudence concernant les tutelles etc. etc., introduit et pratiqués clandestinement dans la ville de Berne etc., enrichi par le collonel Deportes de remarques et de plusieurs pièces originales etc. Avignon 1765», *das* mit den allerfrechsten und verleümderisten zulagen sowohl gegen hiesige regierung, als verschiedene glieder derselben angefüllet, --- als ein ärgerliches --- infames schmachlibell --- durch scharfrichters hand offentlich lacerieren und verbrönnen *zu* laßen. *Dies wurde im Avisblatt und in der Französischen Zeitung kundgemacht, mit der Aufforderung an alle Burger und Untertanen, die ihnen zugekommenen Exemplare* ungesaumt in der haubtstadt dem grichtschreiber, in übriger mrgh bottmäßigkeit aber dem amtsmann des ohrts einzuhändigen --- unter der straf gegen die widerhandlenden der 200 thaler --- *(M 21.591; RM 278.463ff).*

7. 1766 September 16: SchuR verbieten die von Pfarrer Beat Herbort verfaßte Druckschrift «versuch über wichtige wahrheiten zur glükseligkeit der menschen», *welche vom Eid handelte, aber gefährliche Lehren enthielt, die* über diesen punkt die wahren grundsäze unserer religion und regierung umzustürzen suchen *(M 22.28; ausführlich hierüber* HANS UTZ *in AHVB 44 [1957] 99ff); ebenso am 26. Juli 1766* ein libell, betitelt «dictionaire des negatifs» *(aaO 33).*

8. 1771 Juli 18: Statthalter und Rat weisen die Welschen Amtleute an, auf zwey der schädlichsten und gefährlichsten bücher («le sisteme de la nature» *und* «les questions sur l'enciclopedie»), *welche* in einer benachbahrten stadt zum druk beförderet werden sollen, *zu achten, ihre Einfuhr zu verhindern und die* buchführere und buchhändlere *vor deren Ankauf zu warnen; diese Bücher sind* bey confiscation der exemplarien *und einer* den umständen angemeßenen scharpfen strafe *verboten (M 24.266; RM 307.227). Am 4. Januar 1772 wurde auch das Buch* «L'an 2440», *obgleich nicht so gefährlich als viele andere Bücher, bei Konfiskation verboten (M 24.429; RM 309.372).*

9. 1782 September 9: SchuR verbieten die drukung und debitierung der brochures ansehend die Genferischen mißhelligkeiten, wie auch die wegen den Fryburgischen unruhen unter einer straf von 50 thaleren *(M 27.691; RM 365.202).*

10. 1783 Dezember 18: Verbot der Werke Voltaires, die wider die religion und die guten sitten streiten, *inbegriffen seine* oeuvres posthumes *(M 28.133).*

11. 1790 September 15: RuB verfügen, daß im ganzen Land durch Anschlag bekannt gemacht werde, daß wir durch offentliche blätter und durch andere zuverläßige nachrichten sind unterrichtet worden, es haben sich in Paris eine gesellschaft Schweizer unter dem namen Patriotische Schweizer [Suißes patriotes], welche in Paris und den umligenden gegenden wohnen, vereinigt, die haüfige versammlungen halte und in selbigen öffentlich gegen das beste des landes, um aufruhr und verderben über dasselbe zu bringen, auf eine sträfliche weise berathschlage, zu der beförderung ihrer absichten allerley aufrührerische

schriften im land auszustreüen suche, sich bey der Nationalversammlung als repräsentanten der Schweizerischen nation, und bey den avouirten Schweizer regimentern als diejenigen dargebe, bey welchen sich die soldaten anzumelden haben, um von ihnen in allen angelegenheiten hülfe zu erwarten. Wenn nun einerseits diese vermeßenen schritte unseren höchsten unwillen verdienen, anderseits dann landesvätterliche liebe zu unsern lieben und getreüen unterthanen uns auffordert, selbige vor allem zu warnen, was ihrer ruhe und ihrem wohlstand nachtheilig seyn könte, so bewegt uns diß, hiemit öffentlich bekant zu machen, daß wir das bestreben dieser sogenannten Schweizerischen Patrioten, in ihrem vatterland zweytracht, empörung und alle die greüel, welche sie beständig begleiten, zu bewirken, und ihre dahin zielende handlungen und versuche, als hochverrath ansehen, und daß wir diejenigen aus der zahl unserer angehörigen auf eine der größe ihres vergehens angemeßene weise werden bestrafen laßen, welche überwiesen werden könten, an den verhandlungen dieser gesellschaft antheil genommen zu haben --- *(M 30.355, wobei zu bemerken ist, daß der französische Text nicht die genaue Übersetzung des deutschen ist; RM 410.335ff, wonach* jenes clubb von Schweizer --- ein höchst strafbares libell, betitelt «lettre aux communes des villes, bourgs, villages de la Suisse etc.» herausgegeben, solches auf alle weise auszustreüen gesucht und durch ihren presidenten und zwey secret[aires] unterschreiben laßen und sich in einer bey der Nationalversammlung eingegebenen adreße, in welcher sie sich als representanten der nation dargeben, auf eine --- anstößige art über ihre vatterländische staatsverfaßung ausgedrukt, auch sogar --- gewagt, denen mehresten Schweizer regimentern zuzuschreiben, daß die soldaten, welche gegen ihre oberen zu klagen hätten, sich bey ihnen melden sollen, und ihnen schuz und hilf von der Nationalversammlung versprechen*)*.

12. *1790 Oktober 23: Schultheiß und Geheimräte weisen alle Deutschen Amtleute, die vier Städte im Argau, die Landgerichtsvenner, Freiweibel und Ammänner an, auf verdächtige Personen und* colporteurs, insonderheit aber auf Französische und Savoyarden die allersorgfältigste aufsicht --- zu bestellen, sie eüch ohne anders zuführen und samt ihren krämerwaaren und effekten --- durchsuchen zu laßen, da dann, falls einiche verdächtige oder gefährliche schriften auf ihnen sollten gefunden werden, ihr solche --- einziehen, dergleichen colporteurs aber festsezen laßen und uns davon den ungesaumten bericht *senden sollt (M 30.367); durch Plakat vom gleichen Tag werden die einzelnen Staatsangehörigen ebenfalls aufgefordert,* die ihnen allenfalls zukommende aufrührerische und andere gefährliche schriften unseren oberamtleüten und gesezten stadtmagistraten bey obrigkeitlicher ungnad --- einzuhändigen --- *(M 30.373; vgl. RM 411.128, 135 und 143). Vgl. auch das an die* claßen *des Welschlands gerichtete Mandat vom 11. Juli 1791 (M 30.483; RM 415.369), das im ganzen Land verkündete* verbott verschiedener zeitungen und anderer außert lands gedrukten offentlichen blättern, so aufwieglerische artikel enthalten, *vom 3./15. Herbstmonat 1791, das 8 französische Publikationen betraf (M 30.513 und 526; RM 416.226), sowie das Verbot vom 7. September 1791 einer gegen das Haus Savoyen gerichteten Schmähschrift (M 30.522; RM 416.251).*

13. *1791 Juli 28: SchuR tun öffentlich kund,* daß seit einigen tagen verschiedene sehr sträfliche pasquillen und aufrührische schriften in hiesiger hauptstadt ausgestreüt worden, welche von den gefährlichsten absichten ihrer urheber zeügen. *Diese werden verboten und* denen, welche von den urhebern dieser strafwürdigen vergehen oder ausstreüern solcher schandschriften eine sichere anzeige oder nachricht geben könnten, eine recompenz von 100 neüen duplonen, oder nach beschaffenheit der sachen eine größere belohnung nebst geheimhaltung des namens *versprochen (P 19.346; RM 415.444).*

14. *1792 Dezember 31: RuB weisen* die geheimen räthe und beygeordnete *an, nur* diejenigen Französischen journaux und politischen schriften, welche nicht anstößige und ge-

fährliche stellen gegen die religion, die guten sitten und die hiesige oder andere Eydgnößische regierungen enthalten werden, zum lesen *zu erlauben. Wenn künftig in* erlaubten blättern dergleichen gefährliche stellen erscheinen sollten, *so sollen der geheime Rat und Beigeordnete* die zeitungen, welche solche enthalten, alsogleich verbieten und dem postamt die darüber angemeßene befehle ertheilen *(M 31.186; RM 423.353).*

15. 1795 August 22: Nachdem die Akademie zu Lausanne unter dem Vorsitz des Landvogts bei einem dortigen Buchhändler eine Anzahl der abscheülichsten und gefährlichsten bücher *als konfisziert erklärt und den Buchhändler zu einer Buße von 50 Talern verurteilt hatte, bestätigen SchuR dieses Urteil und teilen je ½ der Buße* den censoren in Lausanne, *der dortigen Bibliothek und dem Verleider (anstatt des Aerars) zu. Zugleich erläutern sie das obrigkeitliche Buchdruckerreglement dahin,* daß keine bücher weder gedrukt, noch verkauft, noch in den leseläden geduldet werden sollen, die 1° die christliche religion und derselben grundsätze untergraben; 2° die den guten sitten nachtheilig sind; 3° keine aufrührische und dem staat gefährliche werke; 4° keine injuriose schriften, und 5° keine solche schriften, die den hiesigen stand mit auswärtigen mächten abwerfen und compromittieren könnten; *in Bern soll der Schulrat der von ihm bestellten* censur-commißion auftragen, mit aller vigilanz *hierüber zu wachen (P 20.293; RM 441.238).*

16. 1796 Januar 13: RuB erteilen dem Rathausammann eine Instruktion betreffend die censur der hiesigen Französischen zeitung *im Sinn der Erläuterung hievor (Bemerkung 15); der Rathausammann hat ferner* den zeitungsverfaßer dahin anzuhalten, daß er sich keine bemerkungen erlaube, sondern nur die zum vorschein kommenden thatsachen einrüke, auch so viel möglich --- keine auffallend irrigen nachrichten *anbringe, und darauf zu achten, daß Artikel über* auftritte, die im innern irgend eines staates sich ereignen, immer mit der größten behutsamkeit *abgefaßt werden (P 20.299; RM 443.380; vgl.* G. Tobler, *Die Gazette de Berne, in NBT 1911 [1910] 241).*

17. 1797 Dezember 9: SchuR verbieten durch Anschlag im ganzen Lande die französische Zeitung, die unter dem titel «l'ami des loix» täglich zu Paris herauskomt, aufsäze über die Eidgnößische, besonders aber über die hiesige verfaßung aufnimt, welche mit beyseitssezung alles sinnes für wahrheit und recht von einem offenbaren feinde des vatterlandes geschrieben sind, und welche nichts anders zum zwek haben können, als durch die schamlosesten verleümdungen unzufriedenheit und gährung zu erregen; *ebenso eine andere Schrift* «materialien zur geschichte des standes Zürich». *Es wird für die* einbringung eines jeden stüks von diesen schriften eine geldbuße *von 15 Talern gesetzt, die zu einem Drittel den Armen des Ortes, zu ⅔ dem Verleider zukommen sollen (M 34.7; RM 456.63; vollständiger Druck:* H. Markwalder, *Die Stadt Bern 1798–1799 [1927] S. 196). – Am 11. Januar 1798 werden die deutsch geschriebenen Zeitungen* «der Strasburger Courier», «der Weltbott», der «Oberrheinische Courier» *in gleicher Weise verboten (M 34.32; RM 456.266).*

70. Decret ansehend die oberkeitliche buchdrukerey
1761 August 14.

RuB beschließen nach Anhören des Gutachtens der Vennerkammer:

I° daß die verwalt- und besorgung der hochoberkeitlichen drukerei und das dahero erschießende beneficium in zukunft nur einem regimentsvechigen burger --- zukommen und heimdienen solle;

II° daß --- ein also besezter verwalter --- bey diesem dienst *während 10 Jahren bleiben kann; jedoch kann ein* oberkeitlicher drukerey-verwalter *sich nach Ablauf der 10 Jahre* nebst anderen burgeren, so diesen dienst praetendieren werden, in der canzley anschreiben laßen *und wiedergewählt werden; aber die* glieder des hohen stands *können zu diesem Dienst nicht* aspirieren.

Wann aber ein solcher --- verwalter das glük haben solte, in den stand befürderet zu werden, soll --- *er* die ihme gegonte 10 jahr zwar ausmachen können, nach verfließung derselben --- nit mehr vechig seyn, sich aufs neüe um diesen dienst anmelden zu können. Auch soll auf den fahl --- *er* ein amt erlangen solte, dieser buchdrukerey-dienst per se und ohne anders ledig seyn.

III° --- tax der oberkeitlichen buchdrukerarbeit, es seye deren, so von seiten mrhwh der schulrähten oder von seiten der canzley zur drukung gegeben wird, *ist bestimmt in folgendem*

Tarif. ---

500 exemplar gros fein median schreibpapyr mit cicero und petit schriften, der bogen à 5 ⊕ 15 bz. ---.

500 exemplar auf klein fein med[ian] schreibpapyr, der bogen à 4 ⊕, 250 dito à 3 ⊕ 5 bz.

Die heimlicher-rödel auf median schreibpapyr, auf einem bogen mehr nicht als 16 artikel, kosten in allem 18 ⊕.

Je 500 Stück auf canzley-schreibpapyr *der Bogen 3 ⊕ 5 bz*, vieh-päß auf schreibpapyr *2 ⊕ 10 bz*, auf weis drukpapyr, von gemeiner größe, mittel oder gröbere schriften *3 ⊕*, bibel-median drukpapyr *3 ⊕ 15 bz*, gemein drukpapyr *2 ⊕ 15 bz*, theses für die ledige profeßorstellen, weis drukereypapyr *3 ⊕ 15 bz usw.*

Wann aber mehr als ein ris von einem druk befürderet wird, die anderen risen, nebst dem kostenden preis des papyrs höcher nicht dann von 30–40 batzen, je nach bewandtnuß angesezt --- werden sollen.

Was sodann die extraordinari-arbeit betrifft, die wegen des formats, noten, renvoys, marginalien, zifferen etc. eine verschiedenheit im preis verursachen kan, *wird den Schulräten die* determination des preises überlaßen. Hierbey --- *soll* dieser oberkeitliche buchtrukerey-verwalter under der direction mrhwh der schulrähten verbleiben und dero befelchen sich gehorsamlich underziehen.

Die früheren Reglemente über die obrigkeitliche Druckerei bleiben in Kraft.

P 14.215; RM 256.424; O.-B 2.14.

Bemerkungen

1. 1765 Juni 28: RuB ändern Ziffer II dahin ab, daß der Druckereiverwalter nach 10jährigem Dienst zehen jahr still stehe, eher solcher befügt ist, mit anderen burgeren diesen dienst praetendieren --- zu können *(P 14.548; O.-B 2.39).*

5 *2. 1771 Dezember 27./1779 Mai 12./14:* Buchdrucker-conto. *Der obrigkeitliche Druckereiverwalter hat die alljährliche Rechnung für* oberkeitliche arbeit *zuerst dem Staatsschreiber vorzulegen* wegen der darüber ihme aufgetragenen controlle, *und von ihm* signieren *zu lassen; sodann soll die Rechnung dem Schulrat zur Prüfung* (censur) *übergeben werden; wenn der Konto* daselbsten passiert und unterschrieben seyn wird, *soll* deßen bezahlung eingefordert

10 werden können. *Keinem Sekretär ist erlaubt,* ohne vorwißen der kammer oder des directorii, von dem er abhanget, etwas auf oberkeitlichen conto druken zu laßen, und wo diese etwas druken laßen wollten, sie davon einem --- staatsschreiber wegen der controlle avis geben, worunter jedennoch --- die schulräth und was die hiesige academie ansiehet, nicht begriffen seyn sollen *(Vennerreglement B VII 6.603f und B III 998.33).*

15 *3. 1781 Januar 23: Der obrigkeitliche Buchdrucker erhält das Privileg für den Druck der im Land verkäuflichen Kirchen- und Schulbücher; vgl. Nr 57c Bemerkung 12 (S. 174 hievor).*

4. Über den 1789 Mai 4. abgeänderten sanctionierten tarif für die hochobrigkeitliche drukeroy *vgl. Nr 73 Bemerkung 2 (S. 200 hienach).*

71. Reglement über die Buchdruckerei und den Buchhandel

20 *1767 Januar 10.*[1]*/1768 März 15.*

SchuR tun kund: Demnach wir nöhtig erachtet, unsere --- reglement und ordnungen in ansehen der buchtrukeren, buchführeren, buchhändleren und derjenigen personen, so bücher zum lesen offentlich ausleihen, auf ein frisches untersuchen und --- erlaüteren, verbeßeren und vermehren zu

25 laßen, *haben wir nach Anhören des Vortrags des Schulrats*[2] *verordnet:*

In ansehen der buchtrukeren und buchtrukereyen: [3]Gleichwie die buchtrukerkunst jederzeit als eine freye kunst und begangenschaft angesehen worden, also wollen wir auch aus dieseren und anderen uns bewegenden gründen nicht alleine unseren burgeren hiesiger haubtstadt, sondern dabey

30 auch allen und jeden unserer underthanen Teütsch und Weltscher landen, so in städten des lands verburgeret sich befinden, anmit zugelaßen und bewilliget haben, jezt und in zukunft sich dieser kunst zu widmen und mithin nach belieben in denen städten, da sie verburgeret sich befinden, dergleichen buchtrukereien errichten zu können; alles aber unter folgenden

35 bedingnußen:

[1] *Nach Randnotizen in P 14.770 wurde das am 10. Januar 1767 aufgestellte Reglement am 9. März 1767 dem Schulrat zu neuer Untersuchung zurückgestellt, am 15. März 1768 durch ein anderes ersetzt. Vgl. RM 290.330; P 15.132; O.-B 2.77ff.*

[2] *1768 wird hier ausdrücklich die am 6. und 10. Januar 1767 in Druck ausgegebene Buch-*

40 *druckerordnung als aufgehoben erklärt.*

[3] *1768 ist das folgende bis vor* 1° *weggelassen.*

1° sollen sowohl die gegenwärtigen als zukünftigen buchtrukere kein buch oder schrift --- von frischem zu druken, oder auch würklich abgedrukte bücher etc. wider aufzulegen und nachzudruken übernemen, sach seye dann, daß solche bücher und schriften vor erstens[1] durch die darzu bestelte büchercensores durchlesen und von denselben die erforderliche bewilligung darzu schriftlich erhalten worden seye. Und wo je dergleichen bücher, schriften etc., so nicht mit der --- bewilligung von dem censoren begleitet, ihnen zum druk übergeben werden wolten, werden sie solches, samt denen, so sie deßthalben besprechen wurden, behöriger orten alsogleich anzeigen, damit das erforderliche vorgekehret werden möge.

2° werden selbige --- zů end jeden abdrukenden buchs sowohl die bewilligung des --- censoren, als deßen namen bey⟨zu⟩ruken, damit man allerdings sehen könne, ob sie demnach sich verhalten.

3° ist auch unser will, daß dieselben von allen abdrukenden neüen bücheren, schriften etc., wie nicht weniger auch von denen wider auflegenden und nachdrukenden, jederweilen zwey sauber eingebundene exemplaria zu handen unserer bibliotequen in hier und in Lausanne ohne entgelt überlieferen und zu dem end unserem bibliothecario in hiesiger haubtstadt übergeben.

4° Fahls auch dem eint oder anderen bekant wurde, daß andere buchdruker in unseren städten dergleichen bücher und schriften ohne die behörige bewilligung des censoren, wie auch sonsten andere gefährliche bücher abdruken wurden, oder dergleichen von den buchhändleren verkaufet, oder sonsten von denen, so bücher zum lesen ausleihen, gehalten werden, so werden sie auch ohne schonen[2] solches behörigen orts gebührend anzeigen.

Belangend die buchführer und buchhändler überlaßen wir allen unseren --- burgeren und angehörigen sowohl hiesiger haubtstadt, als in übrigen stätten unserer Teütsch und Weltschen landen, nach freyem belieben mit bücheren zu handlen, wollen dabey aber --- befohlen haben, daß dieselben sich --- folgenden artiklen unterziehen[3] ---:

1° sollen dieselben --- gehalten seyn, unseren bestelten büchercensoren fördersamst von denen in ihren buchläden und magazinen[4] abhaltenden[5] bücheren einen exacten catalogum zu übergeben.

[1] *1768* vorher *statt* vor erstens.
[2] schonen *nach dem Druck von 1768; 1767 irrtümlich* schaden.
[3] *1768* unterwerfen.
[4] und magazinen *fehlt 1768.*
[5] *1768* zum verkauf haltenden.

2. keine andere, als diejenige bücher, so die büchercensores gestatten werden, weder heimlich noch sonsten in unseren landen zu verkaufen, mithin[1]

3. von allen neü erhaltenden bücheren, welche nicht mit der von den --- büchercensoren bewilligung [2]abgedruket sich befinden, allervorderst und vor deßen debitierung denen --- büchercensoren zu behöriger einsicht und gutfindender veranstaltung übergeben[2].

4. Und wie die abhaltung[3] und verkaufung aller verbottenen bücheren ihnen gänzlichen --- verbotten bleibet, also werden auch dieselben, wo ihnen jeh bekant wurde, daß buchdrukere in unseren städten bücher ohne vorharige bewilligung ab- oder auch nachzudruken sich vermeßen wurden, oder diejenigen, so bücher zum lesen ausleihen, erfrechen solten, verbottene bücher zu halten, die widerhandlende zu gebührender bestrafung --- angeben, und ein gleiches auch in ansehen hiesiger und fremden buchführeren und buchhändleren, so die märkte besuchen, erstatten.

5. Es sollen auch unter dieser --- verordnung einbegriffen seyn alle außere buchführer und buchhändler[4], welche bücher an offentlichen jahrmärkten in unseren landen zu verkaufen willens sind.

In betreff derjenigen, so bücher zum ausleihen halten, verordnen wir ebenfahls, daß dieselben gleicher hiebevor der buchführer und buchhändleren halb enthaltenen vorschrift sich verhalten und --- schuldig seyn sollen, sowohl --- buchdruker, als buchführer und buchhändler und übrige, so bücher zum lesen ausleihen, so obigen artiklen zuwider handlen wurden, erforderlicher maßen anzuzeigen.

Der strafen halb ist unser will, daß alle diejenigen, so zuwider dieser --- vorschrift handlen wurden, jederweilen[5] nebst confiscation der vorhandenen exemplarien annoch mit einer buß von 50 thaleren ohne schonen beleget werden; worbey wir uns aber vorbehalten, nicht alleine das gemeßene darüber zu erkennen, sondern auch nach den umständen die widerhandlende mit mehreren strafen allenfahls anzusehen.

[1] *1768 verbietet jeden Verkauf von Büchern, die der Censor verboten, oder* von dem censoren für gefährlich gehalten oder dem buchhändler selbsten als ein solches bekannt wären.

[2] *statt* abgedruket --- übergeben *schreibt 1768* gedrukt sich befinden, soll unseren bestellten büchercensoren ein richtiges verzeichniß zugestellt werden, und solten diese je etwas gefährliches in einem buch vermuhten, so soll dasselbe ihnen zu behöriger einsicht übergeben werden.

[3] *1768* haltung.

[4] *1768 werden diese verpflichtet, den Censoren ein Verzeichnis ihrer Bücher zu übergeben.*

[5] *1768* jeweilen.

Vollzugsvorschriften: 1. Wird[1] sowohl unser [2]allhiesige schulraht, deme wir die obersicht *(!)* diser ordnung, so viel es das Teütsch land anbetrifft, als auch unsere academie in Lausanne in ansehen unserer Weltschen landen von nun an zwey tüchtige censores bestellen, davon der eine jedenorts die politische, der andere --- die geistlichen bücher undersuchen sollen.

2. Deren obligenheit dann wird seyn, die ihnen vorweisende bücher und schriften, so zum druk beförderet werden sollen, auf das genauste zu prüfen, und wo wider die religion oder sonsten wider die gute sitten sich etwas ergeben solte, den druk nicht zu gestatten, sonderen je nach bewandten umständen das werk selbsten unserem schulraht oder academie in Lausanne[3], um das gemeßene uns darüber vorzutragen, übergeben. Sonderheitlichen[4] aber werden sie sich befleißen, nach dieser vorschrift sich zu verhalten, wo der anverlangende druk unsere oberkeitliche gerechtigkeiten und rechte ansehen oder sonsten die regierung betreffen könte. Wo aber keine anstände sich wider einen solchen druk ergeben solten, werden sie --- die bewilligung unter ihrer unterschrift beyfügen, damit solche --- zu end des werks abgedrukt werden könne⟨n⟩.

3. Gleicher gestalten sollen[5] denenselben [6]alle von den buchführeren und buchhändleren, auch denen, so bücher zum lesen ausleihen, jeweilen haltende bücher ohne ausnahm zu behöriger untersuchung --- übermachet und von denselben untersuchet werden, ob der verkauf oder lesung dieser bücheren zu gestatten oder nicht.

[7]4. In ansehen der fremden und außeren buchhändleren, so die märkte im land herum besuchen werden, werden solch[e] --- büchercensores ebenfalls ein gleiches --- befolgen, auch wo je nöbtig erachtet wurde, solchen die läden und sonstige gehalt visitieren, worzu unsere amtleüt und officialen ihnen behülflich an die hand gehen sollen.

[8]5. Nicht weniger überlaßen wir denselben auch, nach erfordernden um-

[1] *1768* werden.

[2] *1768 fährt von hier an fort:* schulrath für die hauptstadt, als die Lausannische academie für Lausanne, und in übrigen unseren Teutsch und Welschen städt und landen unsere bestellte amtleute aller orten, wo es vonnöthen seyn wird, tüchtige censores verordnen, denen die buchdrukereyen und buchläden nach gegenwärtiger vorschrift zum untersuchen as[s]igniert werden.

[3] *1768 fügt hier bei* oder unseren amtleuten, in deren ämteren sie sich befinden.

[4] *1768* Gleichfahls.

[5] *1768* soll.

[6] *1768 ist Ziffer 3 von hier an gekürzt: die Buchhändler usw. sollen nur* ein richtiges verzeichniß *der Bücher übergeben.*

[7] *Ziffer 4 ist 1768 weggelassen.*

[8] *Ziffer 5 erscheint 1768 als Ziffer 4.*

ständen die abhaltende magazins und[1] läden der einheimschen[2] buchführeren, buchhändleren und denen, so bücher zum lesen ausleihen, eben wie auch die drukereyen zu visitieren oder die anstalten vorzukehren, daß solche untersuchet werden, wobey dieselben aber jeden orts sich vorerstens bey unseren amtleuten darfür angeben werden[3].

[4]6. Alle widerhandlungen aber sollen sie jederweilen entweders unserem --- schulraht in hier, oder der academie in Lausanne[5] anzeigen, diese dann nach obiger --- vorschrift sich verhalten, und das gebührende uns zu weiterer verordnung hinterbringen.

7. Wir tragen dabey unserem --- schulraht in ansehen hiesiger haubtstadt sowohl, als auch unserer academie in Lausanne auf, ohne anstand nicht alleine die in solchen sich befindliche buchdruker, buchführer und buchhändler, sondern auch die, so bücher zum lesen ausleihen, benebst allen ihren commisen, handlungsbedienten und arbeiteren vor sich zu bescheiden und dieselben anzuhalten, daß sie sich mitelst eines handglübds verpflichten, obiger --- verordnung gehorsamst nachzukommen; wollen dabey auch ---, daß --- all diejenigen, so in dergleichen buchdrukereyen, buchhandlungen und buchläden eintretten oder dergleichen von neüem errichten werden, zu erstattung diser gelübd[6] angehalten werden sollen. Und befehlen unseren amtleuten in denen stätten ---, in[7] dergleichen buchdrukereyen --- *usw.* sich dermalen befinden oder in zukonft établieren möchten, --- all dasjenige zu erstatten, was in ansehen disers zu leistenden handgelübds unserem schulraht und academie in Lausanne aufgetragen ist.

8. Endlichen dann allen ---, so außert unserer haubtstadt und der stadt Lausanne sich aufhalten, frey stellen[8], im fahl sie etwas diserem reglement zuwider laufendes anzuzeigen hätten, solches unseren amtleüten, hinder denen sie sich befinden, anzuzeigen; disere aber sollen dabey gehalten seyn, solches alsogleich uns zu weiterer verfügung zu überschreiben.

P 14.770 (Text vom 10. Januar 1767, der vorstehender Wiedergabe zu Grunde liegt); RM 284.176. – Druck des Texts vom 15. März 1768 (hievor in den Fußnoten berücksichtigt, im übrigen inhaltlich genau mit dem Text von 1767 übereinstimmend) Gedr. M XIX Nr 37; P 15.132; französische Ausgabe aaO Nr 36; RM 290.330; M 22.391ff; O.-B 2.78.

[1] abhaltende magazins und *ist 1768 weggelassen.*

[2] einheimschen *ist 1768 weggelassen.*

[3] *1768 fährt fort:* und diese dann ihnen behülflich an die hand gehen sollen.

[4] *1768 folgt das Folgende unter Ziffer 5.*

[5] *1768 fügt hier bei* oder unseren amtleuten, in deren ämteren sie sich befinden.

[6] *1768* dieses gelübds.

[7] *1768 richtig* da.

[8] *1768 richtig* freystellend.

Bemerkungen

1. 1768 März 15: SchuR fordern den Schulrat auf, alle diejenigen, so es betreffen mag, in behörige glübd aufzunemen, *zu* invigilieren, daß mrgh dißorts gehabte intent erreichet und erzihlet werde, *und die* behörigen censores der bücheren von nun an und in zukunft zu bestellen und --- mit der --- nöhtigen instruction zu versehen. *Der Akademie Lausanne wird die Aufsicht über die Einhaltung des Reglements befohlen, während der Oberamtmann daselbst außerdem die* anbefohlene gelübd *abnehmen und die* censores bestellen *sollte und die Vorschriften des Reglements den Buchdruckern usw. zu eröffnen hatte; gleiche Befehle gingen an den Oberamtmann zu* Ifferten *und an die Städte* Vivis, Morsee, Aubonne, Neüs, Petterlingen, Zoffingen, Arau, Brugg und Lenzburg *(P 15.142ff).*

2. 1773 März 23: SchuR an den Schulrat: dieser hat den Buchdruckern zu befehlen, den censoren die manuscript nicht auf einzelne bögen, sondern das ganze werk in einem gehefteten cahier zu übergeben und nachwerts die bewilligung, das buch zu drucken, --- dem werk beydrucken zu laßen --- *(O.-B 2.140; RM 317.148).*

72. Regimentsbüchli *und Kalender*
1768 Mai 31.

SchuR an den Staatsschreiber:

1. Da ohne hochderselben vorwüßen und genehmhaltung das allhiesige regimentsbüchlin noch letstlichen mit beyrukung der land-regimenteren und anderen neüen militarstationen vermehret worden, dieseres dann eine abweichung von der anfänglichen intention mrgh ist, *so wird erkannt, daß* disere regimentsbüchlin jeweilen unter eines staatsschreibers aufsicht und censur, und zwar auf eben dem fuß, wie es vor etwelchen jahren beschehen, ausgefertiget und getrukt werden sollen ---.

2. Da ihr gn --- gewahret, daß Hortin, welcher sowohl wegen den regimentsbüchlenen, als in ansehen der calenderen mit einem einträglichen privilegio von ihr gn begabet worden, die schuldige austheilung dieser regimentsbüchlenen bey den rähten, dero canzley und staatsbedienten unterlaße, die calender dann seit etwelchen jahren übel conditioniert und eingebunden übergeben laße, *so soll er künftig die Büchlein* auf sauberem schreibpapyr getrukt und wohl eingebunden alljährlichen vor verkauf derselben den rähten und dero canzley und staatsbedienten austheilen, und die an solche auch schuldige alljährliche abgabe gleichfahls mitlest auf schreibpapyr sauber getrukten und nach dem belieben mrgh wohl und sauber eingebundenen calenderen ausrichten ---, damit --- ihr gn nicht veranlaßet werden, anderwärtige verfügungen zu machen. ---

P 15.176; RM 291.426; vgl. Fußnote in V 570 Bemerkung 1.

Bemerkungen

1. Schon am 18. August 1723 hatte der Buchdrucker Weisung erhalten, das Regimentsbüchlein jeweilen dem Staatsschreiber zur correction *vorzulegen (RM 94.463).*

2. 1795 September 12: Auf Bitte des Buchdruckers Hortin bestimmen SchuR in rüksicht auf die gegenwärtige theürung und den außerordentlichen preis des papiers *die Preise der Kalender wie folgt:* 1) den sonnenzirkel- oder sogenannten Rosius-, den menschlichalter- und Frölich-kalender *um je einen Kreuzer höher,* so daß sie geheftet verkauft werden sollen um 5 x^r das stück. 2) den Hinkenden Bott, Deütsch und Welschen sakkalender und den wandkalender *um je 2 x^r höher, sodaß sie geheftet verkauft werden sollen: der Hinkende Bott um 2 bz 2 x^r, der Wandkalender um 1 bz 2 x^r, der Deutsche Sackkalender je* nach seinem bande um 3 bz 1 x^r oder 3 bz 2 x^r ---. 3) den kalender, in welchem man zwischen die tage schreiben kann und das regimentsbüchli *um je 4 x^r höher, sodaß der Kalender um 4 bz, das Regimentsbüchlein um 4 bz 2 x^r verkauft werden soll (P 20.292; RM 442.4).*

73. Instruction und eyd für den oberkeitlichen buchdruker
1789 Juli 16./August 28.

SchuR tun kund: 1° dem obrigkeitlichen buchdruker ligt ob, die obrigkeitliche arbeit mit nachsezung seiner eigenen arbeiten nach vorschrift des neüen tarifs vom 4. mays 1789 zum druk zu beförderen und jederzeit einen hinlänglichen vorrath der nöhtigen papiersorten zu halten.

2° Wird sich derselbe angelegen seyn laßen, sämtliche kirchen- und schulbücher je nach dem von unserem schulraht oder deßen dazu bestellten commißion genehmigten druk und probierbogen auf sauberem papier zu druken, wie auch gute und nicht abgenuzte letteren dabey zu gebrauchen.

3° Ist unser wille, daß der obrigkeitliche buchdruker unter keinem vorwand ohne vorwißen und einwilligung unseres schulrahts eine frische oder im geringsten veränderte auflage eines privilegierten kirchen- oder schulbuchs vorneme.

4° Soll der obrigkeitliche buchdruker kein werk von mehreren bögen und betrag von wehrt zum druk befürderen, er habe denn von unserem schulraht die erlaubniß dazu erhalten und seye mit ihme über letteren, papier, format und die anzahl der exemplarien übereingekommen.

5° Ebensowenig kan es ihm gestattet seyn, verbottene bücher aufzulegen, directe oder indirecte zu bescheiden *(!)* und durch verkauf oder hinleichen zu verbreiten.

6° Wird derselbe alle oberkeitlichen mandate in dem gleichen format auflegen, unter welchem befehl jedoch die placcard nicht begriffen sind.

7° Ihme ligt --- ob, einen eigenen tüchtigen correctoren in seinen kosten zu halten; das von ihm ausgewählte subjekt aber soll unserem schulraht

zur genehmigung vorgeschlagen werden und folgends wohldenselben das gelübd zu genauer erfüllung seiner pflichten erstatten. Ungeacht obiger inspektion und correktion denn soll der lezte druk der kirchen- und schulbücher --- zur revision übergeben werden, als die kirchenbücher einem jewesenden obersten helfer des Großen münsters; die bücher zum gebrauch der akademie dem rektoren; und die schulbücher dem gymnasiarcha.

8° Wird der oberkeitliche buchdruker niemals eine auflage von psalmenbücheren vornemen, es seye denn zuvor jeder bogen von unserem bestellten cantor sowohl in ruksicht der noten und melodien, als des textes geprüft worden.

9° Sollte es sich zutragen, daß in den --- auf oberkeitlichen befehl aufzulegenden bücheren wegen nachläßigkeit des obrigkeitlichen buchdrukers sich mehrere fehler erfänden, so ist der verleger angehalten, die fehlerhaften bögen in seinen kösten zu verbeßeren und anders zu druken.

10° Da es wegen der verschiedenheit des formats, der letteren, marginalien, des papiers, einbinderlohns etc. beynahe unmöglich fällt, den preis aller arten von bücheren zum voraus zu bestimmen, so wird unserem schulraht überlaßen, bey einführung eines neüen kirchen- oder schulbuchs oder deßen anderwärtigen auflagen den preis zu bestimmen, jedoch demselben aufgetragen, dabey so viel möglich den neü sanctionierten tarif zu befolgen, von welchem der --- buchdruker --- selbst in keinem stük abweichen darf.

Der bestimmte tax dann soll zur nachricht des publikums auf das tittelblatt jedes buchs gesezt werden.

11° In betreff der öffentlichen disputationen der studiosen hiesiger akademie sollen selbige in bescheidener form aufgelegt und dem disputierenden studiosus mehr nicht als 50 exemplaria auf weißem papier und 200 exemplaria auf gemeinem drukpapier auf obrigkeitliche umkösten gelieferet werden, deren kostensbetrag denn in dem neüen tarif bestimt ist.

12° Der conto, welchen ein obrigkeitlicher buchdruker für --- obrigkeitliche arbeit alljährlich eingibt, soll nach --- unterschrift von seite der verschiedenen dikasterien, welche er im lauf des jahrs bedient, unserem schulraht zur controlle, erdaurung und censur eingehändigt und nachher unserer Deütschen vennerkammer zur endlichen paßation und berichtigung vorgelegt werden.

13° Den hinleichungstermin der oberkeitlichen drukerey wollen wir auf 10 jahr, jeweilen vom 1. jenner an gerechnet, bestimmt haben. Dem empfaher oder verwalter derselben liegt aber ob, während dieser zeit zu handen des staats alljährlich 120 kronen zu entrichten, denne das haus und zugehörd also in ehren zu erhalten, wie bewohner von miethäuseren solche unter-

halten müßen, nemlich an scheiben, rußen etc.; größere kösten aber, als erhaltung der dachung etc. werden auf obrigkeitliche umkosten bestritten.

14° Soll ein --- obrigkeitlicher buchdruker, wie andere dienste, sich jedes jahr um bestähtigung bewerben und daher auf den osterrodel gesezt werden, da dann den anwesenden schulrähten ihr testimonium über deßen verhalten wird abgeforderet werden.

15° Damit hiesige burgere, welche sich dem buchbinderhandwerk widmen, in etwas beßer ihren unterhalt finden, so soll der oberkeitliche buchdruker denselben vor den außeren den vorzug geben; die auswahl aber wird ihme frey gestellt.

16° Zu beobachtung nun sowohl obiger instruktion, als des unterm 4. mays 1789 --- sanctionierten tarifs soll der --- buchdruker in eyd aufgenommen werden. ---

P 19.170; RM 403.134.

Druck: Karl Müller, *aaO 55ff.*

Bemerkungen

1. Der Eid des Buchdruckers, den er vor SchuR abzustatten *hatte, verpflichtete ihn namentlich,* sich der aufsicht des --- schulrahts gehorsamst zu unterziehen *(P 19.178).*

2. Der ausführliche, von RuB am 4. Mai 1789 sanktionierte Tarif für die obrigkeitliche Druckerei unterschied die Preisansätze für Papiersorten, nämlich u. a. gemeines ungeleimtes papier --- in folio und quarto per ris £ 2.–, --- canzleypapyr, worauf gedrukt wird, zu 4 £, --- fein groß Bärenpapier, der ris zu £ 6.12, --- gros fein median schreibpapyr per ris à 11 £, --- extra fein groß median schreibpapyr per ris à 13 £. – *Für die* Drukerpreise *wurden unterschieden* placcard *zu 1½ oder 1 Bogen und kleinere in Auflagen von 50–1000 Stück;* tabellen *verschiedener Größen; Formate* in folio, --- gros quarto, --- klein quarto, *mit oder ohne* marginalien. – *Beispielsweise kostete der Druck auf* format in groß octavo von 1–500

auflage *aus der*	Ciceroschrift	Garmondschrift	Petitschrift
	£ 10.–	£ 11.–	£ 15.–
von 1500 Auflage	» 18.–	» 19.–	» 23.–

für je 500 Exemplare mehr £ 4.– *(P 19.154; U. Spruchb. CCCC 473).*

74. Privileg und Tarif für das Avisblatt 1796 Februar 6./9.

SchuR beschließen: 1° daß die ertheilung des privilegiums für das hiesige wochenblatt auf zehen jahre limitirt, und an der gewohnten mayenbesazung durch die freye wahl an einen hiesigen regimentsfähigen burger, der sich darfür als für einen bittenden dienst in ihr gnaden canzley hat anschreiben laßen, vergeben, derselbe alljährlich dafür bestätiget --- werden solle, in dem verstand ---, daß demjenigen, der es erhalten wird, der genoß erst von dem neujahr 1807 weg angehen --- soll.

2° daß über die in dieses avis-, bericht- oder wochenblatt einzuverleibenden artikel und das vernehmen *(!)* derselben, sowie über den preis oder das abonnement und alles, was dahin einschlagt, ein tarif errichtet, abgedrukt und in dem berichthaus --- angeschlagen werden solle, als nemlich a. soll der preis des abonnements als gänzlich der billigkeit gemäß zu 30 bz verbleiben; b. soll für die artikel von geltstagen, beneficien inventarii, steigerungen und dergleichen nach --- verordnung vom 26. november 1784[1] mehr nicht, als 3 bz 3 x^r per mal bezalt werden; c. für die insertion der übrigen artikel, die 4 oder weniger gedrukte zeilen enthalten, soll ein bz, und für diejenigen, so mehr enthalten, von jeder gedrukten zeile ein x^r bezalt werden, sie mögen mit nachfragen verbunden seyn oder nicht. Worbey der verleger gehalten seyn soll, sich der bisherigen papierform und buchstaben zu bedienen; d. für die nachfrage über einen artikel soll wie bisher immer nur ein bz bezalt werden.

3° soll die aufsicht und censur dieses avisblatts noch ferners dem rathhausammann obliegen, bey welchem auch die allfälligen beschwerden gegen den verleger angebracht und von ihme beurtheilt werden sollen.

4. --- Es solle in erwägung des ohne einige riske von diesem privilegio fließenden schönen gewinns die bisher alljährlich von mngh ertheilte gratification von 60 ✝ für die einrükung der obrigkeitlichen artikel --- aberkannt, und der verleger nebst lieferung der bisher gratis entrichteten exemplar gehalten seyn, die obrigkeitlichen artikel unentgeltlich einzurüken.

P 20.306; RM 444.179 und 210.

Bemerkung

Schuß vergeben am 12. Mai 1796 die stelle eines verlegers des oberkeitlich privilegirten wochenblattes --- durch das ungleiche ballotenmehr *dem* Johann Samuel von Greyers, med. doctori *(RM 446.115).*

75. *Erfindungsschutz (Beispiele)*

Vorbemerkung

Vgl. die für verschiedene Gewerbe vorgesehenen Vergünstigungen (Privilegien, Zollbefreiungen, Geldvorschüsse usw.) in VIII, z.B. Nr 73, 75, 77, 79d, 82, 92, 93, 97 usw.

[1] *RM 376.190.*

a) Kunstofen zum Holzsparen
1557 Juni 21.

SchuR bezeugen, daß Jacob Fünckliin, predicant zů Biel, vermog der ime und anderen der holtzsparung kunst verwandten gëbnen und vergönnten fryheiten, dieselbig kunst des holtzsparens mit unser verwilligung by uns in das wërck gebracht. --- Diewyl wir --- die prob obgemeldter kunst selbs gesëchen, haben wir söliche holtzkunst (so mengklichem nutzlich und dienstlich, und dardurch die holtzersparung vorhanden sin wirt) zu gevallen angnommen. Deß zů zügknüß ist --- Jacoben Fünckliin und synen mithaften diser brief under unser *(!)* secret insigel gëben und zůgstellt worden. *Datum*.

Ob. Spruchb. SS 768.

Bemerkungen

1. *Fünklin und Mitbeteiligte stellten an der Tagsatzung zu Baden, am 5. September 1557, das Gesuch, es möchte ihnen für die gemeinen Vogteien das Privileg erteilt werden, daß die Holzersparungskunst nur mit ihrer Erlaubnis ausgeübt werden dürfe, wie sie von einigen Fürsten und Obrigkeiten schon privilegiert seien (Eidg. Absch. IV Abt. 2 A 48 Nr 41e). Schweizerdeutsches Wörterb. III (1895) 368f. Vgl. Eidg. Absch. IV Abt. 2 A (1861) 566 Nr 465h (12. Juni 1575) über eine neue* Holzkunst, *die Georg Waggenbüchel von Konstanz erfunden hätte.*

2. *Am 15. Februar 1585 bescheinigten SchuR dem* meister Heinrich Meyer von Zürich, *daß er sich* vor etlichen tagen zů uns begeben und synen dienst in khunst-ofen ze bereiten, deren man sich durch grossen vortheil holtz ze sparen nutzlich gebruchen mag, --- presentiert und angebotten, wir ime ouch söliche khunst und gschicklichkheit vergönt, in unserem spital in das wärck ze richten, das er söliches zů unserem gůten vermůgen erstattet, ouch söliche syn khunst etlichen unseren meystern haffnerhandtwercks mitgetheilt, und der inmassen in sölicher zyt by uns verhalten und bewißen hat, das wir syner arbeit, thůn und haltens ein wolgefallen --- haben *(Ob. Spruchb. DDD 370). Vgl.* H. Morgenthaler, *Geschichte des Burgerspitals (1945) 94f.*

b) Pflugfabrikation
1658 März 5.

SchuR urkunden, daß ihr Burger Jacob Weiß vorgetragen hat, daß er zů der invention kommen, in seinem Langnauwischen bergwerck die wegisen zů dem pflůgwerck uff eine dem paursman sehr nutzliche manier zů gießen, und darby in der bysorg begriffen, daß dieselben --- durch andere vernachbarte bergwercker, wiewol nit von --- so gůter materi, alß die seine ist, werdint nachgegoßen werden *und daß er* umb oberkeitliche provision und freyheit *ersucht hat. Es wird seinem Begehren* dahin willfahret, daß, solang eß uns gefalt, ußert ime niemandem zůgelaßen sein sölle, dergleichen wegisen zů

gießen, noch uff den verkauf in unser land und gebiet ze bringen (die gefreyeten offnen jahrmerit außgenommen), by poen der confiscation solcher wahr; hierin dan nit gemeint sein sollen die geschmideten wegisen, noch der schmiden arbeit mit denselben, also daß menigklichem unverwehrt bleibt, solche arbeit nach belieben by den schmiden ze nemen und machen ze lassen. ---

U. Spruchb. TT 72.

c) Wässerungsanlagen
1683 April 19.

Dem Josef Frölich von Solothurn erteilen SchuR das privilegium, *daß ihm innert 15 Jahren seine* kunst und wüßenschaft, nidere waßer an orthen, da selbige sonst niemandem zu nutz kämen, also zu erhöhen, daß man die umbligenden güter darmit wäßeren und dardurch in ein beßeres wäsen bringen könne, *niemand nachmachen dürfe,* er habe dan zuvor mit ihme sich nach billigkeit abgefunden, --- ußert was jeder auf seinem eigenen guth mit anderen inventionen vornemen möchte. *Es steht jedem Grundbesitzer frei,* diesen waßerkünstler zu brauchen oder nicht. --- Wann aber jemands ihne gebrauchen wolte, so soll er seines lohns und verdiensts halb mit dem besitzern vor allem aus überkommen und zwar jederzeit auf dieses geding hin, daß ververmitlest seiner waßerleitung die beßerung und nutz augenscheinlich erzeigt werden könne. --- Wann er durch jemandeßin erdrich ohnempärlich das waßer führen muß, so solle zwar der besitzer daßelbe zu gestatten, der Frölich aber --- verbunden sein, demselben nach ehrenleüten erkantnuß umb allen darmit zufügenden schaden abtrag zu thun. *Ergeben sich Streitigkeiten* des lohns, oder durchgraben und durchführung halb des waßers, *so sollen sie durch drei Ratsmitglieder* hingelegt oder im unerheblichen fahl bewandtnus uns widerbracht werden. *Sollten* an namhaften und reichen orten durch dieses waßerleiten gute acheren zu matten gemacht und in ansehen des zehndens oder sonsten --- wir abgang oder nachtheil empfahen, *so bleiben besondere Verordnungen vorbehalten.*

U. Spruchb. XX 698.

Bemerkungen

Privileg für eine Handmühle, 23. Juli 1689 (U. Spruchb. ZZ 107). – Privileg für Gerätschaften und Einrichtungen im Salzwerk 1577 August 29./1579 Februar 9. (IX 615 Zeilen 26ff).

E. Kunst, Vergnügungen

Vorbemerkungen

1. In dieser Sammlung schon gedruckt

1454 Februar 5: Organist in der Leutkirche St. Vinzenzen bestellt, II² 28 Nr 36. – s.d. [zwischen 1481 und 1485]: Gesang der Schüler bei Prozessionen, II² 106 Nr 133. – Die im Register der Bände VI und VII unter cantor, chorknaben, corales, gesang, *Glücksspiel, Lieder, Spiel,* spillüt, *St. Vinzenzen usw. vermerkten Stellen; im Register zu XI die Stellen unter* trommeter, pfyfer *u.ä.; im gegenwärtigen Band über Gesang usw.*

2. Schrifttum

ANSHELM *I 272 und 190.* – JAKOB BÄCHTOLD, *Niklaus Manuel (1878) XXVIIIff, LXIIIff und CXXIff, und dort erwähnte Literatur.* – MAX BÜSSER, *Die Römerdramen in der Theatergeschichte der deutschen Schweiz (1938).* – AD. FLURI, *in NBT 1909, 133ff.* – HANS VON GREYERZ, *Studien zur Kulturgeschichte ... in AHVB 35 (1940) 406 ff.* – KURT GUGGISBERG, *Bernische Kirchengeschichte (1958) 258ff.* – PAUL ZINSLI, *Manuels Totentanz (1953).* – ADOLF BURKHARDT, *Ein Beitrag zur Geschichte des Kirchengesangs auf dem Lande, in: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde (1951) 219ff.*

76. Bestellung eines Organisten
1491 April 11.

SchuR urkunden, das wir gott zů lob und zů nutz und er unser statt den ersamen meister Lienharten Loubrer zů einem organisten unser stiftkilchen *auf 10 Jahre* bestellt, uffgenomen und empfangen haben *(weiter inhaltlich wie II² 28 Zeilen 16–21 in Nr 36). Er soll das Werk der Orgel* in eren halten --- ån unser schaden und entgeltnůss, es wåre dann sach, das er zů solichem werck etwas gezůgs, es sye zyn oder anders bedůrfen und notdurftig wurde; dasselb sůllen wir im koufen und geben und er des dheinen kosten haben. Derselb meister Lienhart --- *(weiter wörtlich wie aaO Zeilen 22–28).*

Und fůr solichen sinen dienst, můg und arbeit sůllen und wůllen wir im jårlich uß unser statt seckel geben und ußrichten 40 ℔ unser můntz, namlich zů jeglichen fronvasten zechen ℔; ouch jårlich einen rock und darzů 10 fůder holtz; darzů im ouch unser stiftherren jårlich, und solang er by solicher unser bestellung belibt, geben sůllen 10 můtt dinckels und 6 ℔ an sin behusung zů stůr. Und wann ein erste meß ist und er die orgelen schlacht, so soll der, so solich erste meß singt, schuldig und verbunden sin, im 1 ℔ zů geben. Ob er ouch unsern hantwerck und gesellschaften, so die ir hochzytlich tag halten, oder zů brutloufen solich orgel besingen wurd, so sůllen im die, so dick und vil das zů schulden kumpt, 10 β geben; und das also in

solichen gestalten geprucht, dem gelebt und nachkomen werden, dann wir in ouch daby beliben lassen wöllen, alles erberlich und ungevarlich, in kraft dies briefs ---.

Ob. Spruchb. M 269. Vgl. II² 28 Nr 36 (1454).

Bemerkung

1519 Mai 14: SchuR halten fest: Meister Hans Tügi, der orgelenmacher, hat sich erlütert, sin leben lang die orgel in eren zů halten; doch ob er har berůft wurde, das im von minen hern hie zerung solle verlangen; und aber usserthalb der statt weder wåglon noch zerung *(RM 181.100).*

77. Orgel- und Kirchenmusik
1730 Januar 25.

RuB beschließen über praestanda und pension eines organisten in der Großen kirchen:

1. Erstlich soll der zu schlagung deß orgelwerks --- bestellte bey allen predigen und actionen, da die psalmen gesungen oder noch singen ze laßen gutfunden werden möchten, wie nit weniger bey allen extra gelegenheiten, als an den sollennitets-festtagen --- oder wann ihme von oberkeits wegen solches gebotten wird, sich geflißen ein⟨zu⟩finden und nach der kunst ⟨zu⟩ spiehlen.

2. Zweytens ist in seiner pflicht, zu dem orgelwerk gute sorg zu tragen, damit nichts daran verderbt werde.

3. --- jenige subjecta, so von seithen mrgh ihme möchten verzeigt werden --- nach best seiner wüßenschaft ohne weitern entgelt zu underweisen und im orgelschlagen anzuführen, damit er ihme in krankheiten oder anderen vorfallenheiten seine vices versehen könne.

4. *Anstellung auf eine Probezeit von 3 Jahren.*

5. Im fahl zu bedienung dieser stell ein frembder oder anderer, so nicht burger von hier, beliebet, derselbe aber während sothaner bestellung absterben wurde, so soll eine hohe oberkeit seiner frauw und kinderen entladen und solche gehalten seyn, ihr glük und aufenthalt anderstwo zu suchen.

6. *Jährliche* pension: *150 ℔ in Geld, 12 Mütt Dinkel, 1 Faß Landwein.*

P 11.569; RM 125.91; O.-B I 329.

Bemerkungen

1. Über den Kirchengesang enthält das Materialregister über das Konventsarchiv folgende Notizen betreffend Beschlüsse, die in dem jetzt fehlenden Band XVIII des Archivs stehen sollen: a) 1574 April 25. hat man angefangen, auch nach der predig an sonntagen psalmen zu singen, doch nur im sommer, von ostern bis Michaelstag. *b) 1581 März 23. fing man zum*

ersten Mal an, auf dem Lettner in der Kirche zu singen und die Posaunen dazu zu blasen. c) 1584 Juni 22: MgH haben aber 4 trommeter angenommen und das gesang auf dem lettner gestärkt *(Seiten 201, 287, 397 des Tomus XVIII).*

2. 1611 Juli 29: SchuR an die geystlichen: *Es soll* uff hohen fästagen und wan man zu deß herren tisch gadt, das *(!)* christenlich gsang, als dardurch gott --- gelopt und geprisen wirt, in der kilchen zun Predigeren yngefürt *werden. Der Konvent soll dies anordnen, und* die üch gefelligen studenten und schuler --- zu flyßiger besuchung deß gesangs, und dan auch deß ußhin loufens, ehe zyt ist, ze mußigen, --- vermanen *(B III 52.3; RM 22.51). – Am 1. Sonntag im September 1611 wurde erstmals in der Predigerkirche gesungen;* das ward hernach auch zu Wyenacht, Ostren und Pfingsten also continuiert *(B III 52.4). – 1660 Juni 6: Gemäß Gutachten des Konvents lehnen SchuR es ab, den Kirchengesang in der Prediger- und der Nydeggkirche bei den Frühpredigten einzuführen (B III 113.1414; vgl. RM 138.488).*

3. 1718 Dezember 26: Das trompeten und posaunen blasen *in der Neujahrsnacht wurde schon 1712 durch den Kriegsrat verboten, da* dergleichen sachen nur ohnwesen in der statt erwecken und dieselbe beunrühwigen. *SchuR wiederholen nun dieses Verbot durch Zedel an den Kriegsrat, mit der Weisung, es durch den Stadtmajor* oder sonst gutfindende weiß den trompeteren und posaunisten insinuiren zu laßen *(P 10.614; RM 78.264).*

4. 1735 Mai 3: SchuR beschließen, die posunisten und zingenisten in der Großen kirchen und auch die posunisten in der kirchen zum Heiligen geist *beizubehalten, nämlich* in der Großen kirchen mehr nicht dann zwey posunisten und ein zinggenblaser, *jeder mit jährlicher Pension von 50 ⊕ und 16 Mütt Dinkel,* in der kirchen deß spittahls *nur 2 Posaunisten, mit jährlicher Pension von 26 ⊕ 12 bz und 15 Mütt Dinkel, jedoch mit der Zusicherung,* daß bey zutragenden vaccanzen in der Großen kirchen ihnen die anwartschaft und succession *zukomme (P 12.41; RM 147.63).*

5. 1746 Juli 8: Johann Martin Spieß, Kapellmeister zu Heidelberg, wird Organist im Großen Münster, mit einem Jahresgehalt von 260 Talern (O.-B I 331f); 1748 August 30: die Orgel im Münster soll ausgebessert und mit höchstens 43 Registern vermehrt werden (aaO 333); 1749 März 24: der Orgellettner ist abzuändern (aaO 334); 1751 April 17: die vom Orgelmacher Viktor Ferdinand Bossart von Baar (Kt. Zug) vollendete Orgel ist im Auftrag des Schulrats zu prüfen von Pater Schreiber von St. Urban und Adam Pfaff von Basel; ihr Urteil erweist sie als vorzüglich (aaO 335f); 1754 August 21: Bossart wird beauftragt, in der Französischen Kirche eine neue Orgel zu erstellen (aaO 339); 1756 Dezember 22: diese wird approbiert (aaO 340). – 1767 Mai 13: An Stelle des resignierenden Münsterorganisten Spieß wird dessen Sohn Georg gewählt; es wird ihm zur Pflicht gemacht, die ihm vom Schulrat zugewiesenen subjecta --- im orgelschlagen zu unterweisen und ihnen diese seine kunst unentgeltlich und nach bestem vermögen beyzubringen *(O.-B 2.70; RM 286.322).*

6. 1765 März 23: SchuR an den Schulrat: An Stelle des verstorbenen zinkenisten *ist jemand zu suchen, der* neben der posunen und zinggen *auch andere* zur concertmusic dienende instrumenten *spielen könne; die* music-commission *soll Bewerber prüfen (O.-B 2.37; RM 274.299); 1767 August 24: Wiederanstellung eines* zinggenisten *(O.-B 2.74).*

7. 1769 Mai 27: SchuR verfügen, daß die gewohnte abendmusic auf dem großen zeitthurn allhier durch einen posaunisten und zinggenisten verrichtet werde, und jeder für seine mühewalt jährlich beziehe 40 ⊕ 10 bz in gelt, denne 2 mütt dinkel und ein mütt mühlikorn. *Gleichzeitig wird beschlossen, daß,* wie ehemahlen auf diesem zeitthurn die übung gewesen, daß die musicanten auf zuruf der wächteren etc. solchen gewohntermaßen geantwortet; denne, daß --- alle abend auf dem zeitthurn die music verrichtet worden, --- dißorts es alles auf altem fuß hargestelt und gehalten werde; *das erstere war* bey heütigen

zeiten --- nit fleißig mehr beobachtet, und das leztere nur drey mahl in der wochen *geschehen (P 15.237; RM 296.252; vgl. Responsa prudentum XVIII 597).*

8. Nach einer 1778 verfaßten Schrift über die Aufgaben des Schulrats und das dort zu befolgende ceremoniale *hatte der an das* Große Münster *gewählte Organist in die Hand des Präsidenten des Schulrates zu geloben, er werde die ihm erteilten Instruktionen befolgen; der vom Schulrat zu bestellende Organist der Französischen Kirche hatte keine besondere Instruktion zu geloben (B III 998.20f).*

9. 1792 Dezember 1: SchuR verfügen zu Vermeidung von irrungen und mißbraüchen ---, daß die orgelcalcanten hiesiger kirchen, *welche bis dahin bald von SchuR, bald von der Deutschen Vennerkammer* bedenkt und gratificirt *worden, in Zukunft,* gleich schon in ansehen der singmeisterinnen hiesiger lehren geschehen ist, vor der Deütschen vennerkammer allein um ihre gratificationen sich anzumelden haben und denselben dazu kein access mehr vor rath ertheilt werden *solle (P 19.508; RM 423.162).*

10. 1795 Oktober 26: SchuR teilen dem Kirchenamt mit, daß ein gewißer fremder musikant sich bey mngh habe bewerben wollen, ein concert auf der orgel im Großen münster allhier um geld geben zu dürfen und daß, ungeachtet ihm --- der quest *vom Statthalter des Schultheißen* abgeschlagen worden sey, dennoch aber die anstalten getroffen werden, damit dieses concert --- vor sich gehen möge, und vorgegeben werde, daß er von jemanden erlaubniß darzu erhalten habe. *Das Kirchenamt antwortet,* daß der organist Bach *(Wilhelm Friedr. Ernst, 1759–1845, wohl der Enkel Johann Sebastians)* hiezu von der musik-kommißion die erlaubniß erhalten habe. *Hierauf lassen SchuR das Konzert zwar vor sich gehen, bedeuten aber am 29. Oktober dem Schulrat zu Handen der Musikkommission, daß sie sich* die disposition über das Große münster und den gebrauch der orgel fernerhin ausschließlich vorbehalten wollen *(RM 442.209 und 216).*

78. Ordnung vortpflantzung halb der music
1663 Juli 2.

SchuR beauftragen einen Venner, ihre folgende Ordnung publice in beisein der studenten *einzuführen und* dieselben hierbey ihrer gebühr zue erinneren; *die Geistlichen werden ermahnt, ebenfalls zu* contribuieren, was zur vortpflantzung diser kunst gedeylich sein mag; *sie sollen auch die* ußeren schůlen und sonderlich Lausanna *erinnern,* dz daselbsten auch an der music mit gůtem eifer gearbeitet werde, *nämlich:*

MgH haben aus anerbohrner liebe und sonderem eifer gegen ihren schůlen und der darin erlernenden freyen künsten *den Konvent aufgefordert, sein Gutachten zu erstatten,* durch was bequämste und rahtsambste mittel der edlen music und so fürtreffenlichester singkunst möchte wider aufgeholfen werden. *Es wird* angesechen:

1. Erstlichen soll dem cantori wegen ville der studenten und schůlerknaben der zinckenist zuegeben werden, deren arbeit also abgetheilt werden kann:

2. Herr cantor bei seinen gewohnten stunden in der lehr an zinst- und sambstagen --- von den 11 biß umb 12 verbleibe und die studenten --- sowohl in psalmen als musicstucken exerciere, doch also, dz er die studenten abtheile und abwechsle, und hiemit ietz die einte, ein andermahl die andere zue erst zum singen halten solle.

3. Damit aber die studenten beßeren platz haben mögind und sowohl die umbstehende als sitzende exerciert werdind, soll ein tafel in der lehr mitten durch die stuben gehen und --- hierzue dienstlich gemacht werden.

4. Was die urlaub antreffen thůt, sollen dieselbige --- abgeschaffet sein, außgenommen wan man über dz blůt urtheilet und Martis und Luciae mährit auf einen zinß- und sambstag fallen, item 8 tag vor den examinibus.

5. soll her cantor von den 12 biß umb eins oder drüber nur die knaben auß der achten und sibenden claß instituieren und dieselbige --- nach den stimmen ordenlich abtheilen.

6. Der zinckenist aber wirt zue gleichen tagen und stunden --- in der 3ten oder 8ten claß die sextanos und quintanos zue handen nemen --- und sie hernach herren cantori gleichsam als durch eine promotion übergeben.

7. Das morgengesang in der schůl soll auch herr cantor wie von altem har am morgen nit nur fleißig halten, sonder auch bei zeiten under den knaben die stimmen ordenlich abtheilen, damit auch daselbsten zue vier stimmen gesungen werde.

8. Und damit die studiosi in der forcht und zur gebühr desto beßer gehalten werdindt, soll herr cantor einen catalogum haben, welchen er selbsten abläse und die absentes in die straf zieche, da dan die strafgelter in ein --- büchsen söllen gelegt und aus derselbigen die fleysigeren belohnet werden.

9. Wan dann neben disen ordinariis exercitiis --- sich cantor und zinckenist sowohl mit studiosis, als sonsten musicliebenden burgeren und burgerssöhnen exercieren will, wirt selbiges an einem donnerstag von 4 biß umb 6 nach mitag --- in der Teütschen lehr zůgelaßen, damit man uff solche exercitia --- achtung geben könne, zue vermeidung unordnungen und schädlichen mißbräüchen.

10. So sind auch cantori und dem zinckenblaser privatae institutiones in ihren losamenten, wan sie derselbigen begerten, vergünstiget.

11. *Die Aufsicht über die Einhaltung der Ordnung wird einem besondern* inspectoren *übertragen, der,* so mißbräuch einreißen wolten, dieselbige für ein convent, und wan die wichtigkeit es ervorderet, für mgh und oberen bringen soll.

P 7.228; RM 146.300.

Bemerkungen

1. 1718 Mai 20: Die biß dahin jährlich gehaltene solennitet-mähler *werden abgeschafft; die jährlich hiefür bestimmten 100 ℔ hat nun der* Teütsch sekelmeister --- allwegen zů handen deß schůlsekels außzůrichten, hieraus den musicanten, so allwegen an der solennitet musicieren, etwas zů ihrer ergetzung *zu geben; der Rest soll* zů gůtem der schůlen gebraucht *werden (Vennerreglement 1687 B VII 1.338).*

2. Über den Gesangsunterricht in den Volksschulen vgl. Nr 47 Ziffer 8 und Nr 50 Ziffer IX hievor.

3. 1758 Februar 11: SchuR an den Schulrat: Um der music insgemein und dem gottesdienstlichen kirchengesang insbesonders nach möglichkeit aufzuhelfen, *wird der Schulrat* begwältiget ---, nicht nur die samtliche oberkeitlich besoldete musicanten, als da sind cantores, posaunisten, singmeister und singmeisterinnen, sondern auch alle fremde und tolerirte musicanten zu gemeinschaftlichen verabredungen und musicalischen übungen --- namens mrgh zu verbinden und anzuhalten, --- doch daß solches ohne mrgh entgelt geschehe --- *(O.-B 2.69; RM 239.107).*

4. 1766 Februar 1: SchuR haben vom Schulrat vernommen, daß das biß hiehin für die alljährliche ostermontags-music hochoberkeitlich an gelt und wein verordnete lezten ostermontag (da dieselbe zu besonderem vernügen mrgh und des ganzen auditorii ausgefallen) ungeachtet von 56 darzu gebrauchten personen 30 ihre dienste freywillig und ohne entgelt geleistet, nicht hinlänglich gewesen; *da mgH wünschen, daß der Schulrat* nach dem pfad lezten ostermontags für das künftige diese hohe festal-music *bestelle, wollen sie dies ermöglichen* mitlest eines neüen beyschußes von 20 thaler in gelt und 40 maaßen weins, *sodaß der Deutschseckelmeister jährlich 50 Taler und 80 Maß Wein für die Musik zahlen soll (P 14. 651; RM 278.431; O.-B 2.52).*

79. Pfeiferlehre, Patent
1675 Januar 27./1678 Februar 23.

SchuR gestatten auf Bitte des Isaac Sperber, des spilmanns auf der Landtgarben, *daß er* junge knaben, so die schwegelkunst zů erlehrnen lust *hätten,* solchen pfeifens, wie es zů veldt gebraucht und erforderet wirt, ze underweisen. *Lehrlohn höchstens eine Dublone. Die Unterwiesenen sollen,* sie auf die prob zů setzen, alhier in unser haubtstatt fürgestelt werden. *Die Bewilligung erstreckt sich vorläufig* nur auf dz statt- und die vier landtgricht. ---

[1]Diße patent ist ihme underem 23. febr. 1678 erfrischet und auf das Oberlandt auch erstreckt worden.

U. Spruchb. WW 70.

Bemerkung

Über die Pfeifer und Trommler vgl. XI Nr 63, 64 Ziffer 6 und Nr 103 Ziffern XXXVIIIff und XCIX.

[1] *Von hier an bis zum Schluß von anderer Hand.*

80. Bestellung deß musicanten und instrumentisten
1678 September 2.

SchuR an die Vennerkammer: Da es dem Herrn Pfleger, dem musicanten und instrumentisten --- angelegen ---, etwas bestallung allhie versicheret zu sein, durch diß mittel zu Newenburg sein abscheid zu nemen, *haben mgH* inen belieben laßen, ime uff ein jahr lang fronfestlich (die nechste fronfasten anzufachen) 25 ₰ zu verordnen, deren außrichtung ir anzubevehlen wüßen werdend. Seiner alß eines extraordinarié köstlichen und fürtrefflichen musicanten und instrumentisten verrichtung halb in dem verstand, dz er seine discipulos zu nemen und gegen inen dasjenige zu praestieren wüßen sölle, was dise sein bestellung ervorderet und die bylag seiner offerten in mehrerem vermag, ime auch durch mhh inspectoren über das collegium musicum --- mit mehrerem wirt insinuirt werden. ---

P 8.187; RM 182.165.

Bemerkung

1679 September 23: SchuR nehmen Kenntnis vom Bericht der inspectoren der music ---, so auß bevelch ir gn das musicalische examen verrichtet, *wonach der Organist und Musicus Pfleger* in der ime anvertrauwten institution sein bestes gethan, *wie sich ergebe aus der durch seine Schüler* gehaltenen lieblichen vocal- und instrumentalmusic, *wie auch aus der seit* seinem allhiesigen uffenthalt verrichteten vilen und überauß kunstlichen compositionsarbeit. *Wegen seines Lebwesens jedoch werden ihm Vorhalte gemacht;* zů üffnung und befürderung freyer künsten *wird er für ein weiteres Jahr mit gleichem Barlohn angestellt und ihm bei gutem Fleiß Getreide und Wein als Gratifikation in Aussicht gestellt, bei schlechtem Verhalten jedoch angedroht, daß er* seinen abscheid alle stund zu gewarten haben solle. *Er soll namentlich auch im Taktieren unterrichten, weil ohne das* kein gesang mit kunst und harmonischer liebligkeit verführt werden möge *(RM 185.165; dazu P 8.216).*

81. Aufrichtung einer beständigen station eines gesangmeisters
1731 Januar 10.

Der Schulrat hat berichtet, daß er seith absterben deß musicanten Hagelsteins die information der alhiesigen jugend in den schulen und sonsten, und damit dieselbige in der music wohl instruirt und angeführt werde, dem musicanten Oblaster, einem Teütschen proselythen, aufgetragen, nach gehaltenen examinibus sich auch ereignet, daß --- seine arbeith von guter frucht. *RuB erkennen, daß Oblaster für seine Mühe, und weil er* zugleich auch wegen anleichung eines großen zimmers und liechteren außgeben gelt habe, --- alljährlich 150 thaler --- pension lebenslänglich *bekommen soll. Dies soll eine* beständige station seyn und bleiben, deren besoldung --- derjenige zu

beziehen haben werde, so nach außweiß der praestandorum die alhiesige jugend in der musica treüwlich instruiren wirdt ---, aber nur, so lang alß es mngh gefallen, zu widrigem nicht anlaß geben und er wohl und eyfrig dienen wird.

P 11.729; RM 129.256f; O.-B I 288; über die einzelnen cantoren und singmeister *seit 1680 bis 1763 vgl. aaO 501.*

82. Singermeisterin
1752 September 1.

Nach den Berichten der kirchenältesten deß underen stattquartiers *und der Vennerkammer, wonach* die etablierte singermeisterin der unteren lehren gůten nutzen schaffe, und schon von alters her jederweilen besoldet worden, *geben SchuR der Vennerkammer Weisung, daß ihr fernerhin jährlich* das gewohnte salarium der 20 thaleren ausgerichtet --- werde, --- so lang sie gůtes lob von seiten --- der kirchenältesten beybehalten wird. *Der Vennerkammer wird* angesonnen ---, bey sich ergebenden vaccanzen der lehrgottenstellen bedacht zu seyn ---, solche taugliche personen zu erwehlen, welche zugleich fähig seyen, die jugend zur nohtdurft in der music zu unterrichten. ---

RM 215.365.

83. Musiksaal
1760 Februar 23.

SchuR an den Schulrat: Damit der neü zugerüstete musicsaal bey der Welschen kirchen --- genugsam eingeheizt werden könne, auch dorten die unterweisungen in der music noch ferners beschehen können, *haben die Bauherren alljährlich 6 Klafter* ofenholz *zu liefern.*

O.-B 2.10; RM 249.266.

Bemerkung

Das 1778 bestehende collegium musicum studiosorum *erhält auf das Zeugnis seines Direktors und darauf erfolgte Empfehlung des Schulrates jährlich* pro gratificatione ordinaria 100 thaler, *welche vom Direktor so verwaltet werden, daß die* studiosi solche nach dem hohen intent gebrauchen *(B III 998.37).*

84. Bewilligung zu errichtung eines cafféhauses, tanz- und concertsaals
1767 April 10.

RuB beschließen auf das Gutachten von SchuR hin über die Frage, ob es nicht als der höchste grad des luxus zu achten, da particularen etwelche

haüser zusamen bauen, um ein einiches nur zur zierd und einer offentlichen lustbarkeit --- daraus zu errichten, wie dißmalen --- ratione der haüseren auf dem Käsmarkt geschicht ---, mithin, ob solches nicht das hochoberkeitliche einsehen verdiene, *nach Anhören der von den* entrepreneurs eingegebenen ehrerbietigen vorstellung über die innerliche einrichtung und destination *des Gebäudes zu einem* cafféhaus, zu einem tanzboden und concertsaal, *worin* wann von mngh eine comödi erlaubt wurde, *auch solche gespielt werden könnte:*

1. daß zu einer solchen entreprise, da von particularen in der haubtstadt privathaüser zu einem offentlichen gebrauch destiniert und erbauet werden wollen, die hochoberkeitliche erlaubnuß und conceßion *erforderlich sei; in Zukunft sind* die daherigen conceßionen bey mngh den rähten *nachzusuchen.*

2. Das Vorhaben der Unternehmer wird bewilligt, in so weit solches die errichtung des cafféhauses, des tanz- und concertsaals betrifft ---, hingegen die zurüstung eines plazes für allerhand theatralische vorstellungen und spectacula von dieser bewilligung ausgeschloßen, so daß dieses gebaüd zu dergleichen sachen nit gebraucht *werden soll.*

P 14.785; RM 286.99.

Bemerkungen

1. Die Unternehmer waren die Herren Fischer von Ifferten sen., Fischer von Oberried, Sinner (Sohn des Welschseckelmeisters) und Mutach von Ifferten (RM 286.100).

2. 1770 Januar 31: RuB beschließen, wie in dem neü erbauten hôtel de musique getanzet und auch concerts gehalten werden sollen. *Grundsätzlich erkannten sie hiebei,* daß dieser hôtel de musique weder in die claße der [particular-] noch der --- durch das reformationsmandat bestimten [gesellschaft- und wihrtshaüser[1]] gehöre, sondern daß er --- ein zu errichtung eines cafféhauses, eines tanz- und concertsaals privilegirtes gebaüde seye, aus diesen --- eigenschaften demnach sich ergebe, daß solcher ohne einige ausnahm unter allen hochoberkeitlichen policey-, reformations- und anderen ordnungen stehe. Des tanzens halb mit der erläuterung, daß burgerliche particular-societeten und gesellschaften nachmittag biß abends um 8 uhr daselbs tanzen können, doch daß durch einen ausschuß der tanzenden herren einem --- praesident der reformationscammer --- davon die gebührende anzeig gethan werde; für alle späthere oder nächtliche tanzpartheyen aber, wie auch für offentliche bäll und solche partheyen, wo jedermann um ein bestimtes geld hingehen kan, die besondere bewilligung --- der reformationcammer erforderet werden solle; in dem verstand, daß selbige allen ordnungen sowohl in ansehen der --- daur, als auch ratione des daselbst verbottenen kutschenfahrens[2] --- underworfen seyn sollen. *Die Eintrittspreise zu Konzerten sollen die Entrepreneurs bei SchuR anmelden. Bei der Beratung und vorstehendem Beschluß traten sämtliche* actionaires oder antheilhaber --- samt ihren verwandten *ab. Über die Einrichtung des*

[1] *Vgl. VI² 884ff Nr 31k (1628), 961 Nr 31y (1715), 978 Nr 31cc Ziffern 9 und 11 (1747), 994 Nr 31hh Ziffer 17 (1766).*

[2] *Vgl. X 34f Nr 18 (1730 und 1733).*

Hôtel de Musique gibt die Eingabe der 22 Unterzeichner (im ganzen 24 eigenthümer*) Auskunft (P 15.326; RM 299.278).*

3. *1792 November 15: SchuR verbieten* in vaterländischer erwägung der vielfaltigen beschwerden und nahmhaften umkösten, so durch die gegenwärtige zeitumstände sowohl dem hohen stand, als den partikularen aufgefallen, --- alles tanzen in dem Hotel de musique und in allen öffentlichen haüsern in der hauptstadt, in dem stadtbezirk und den vier kirchspielen --- und alle an den jahrmärkten gewohnlich erlaubte kleinere und größere schauspiel; *ferner ordnen sie an, daß* während dem künftigen jahrmarkt über das wahrscheinlich haufenweise sich eindringende fremde gesindel eine genaue aufsicht und scharfe policey *gehalten werde. Die Reformationskammer und die Polizeikammer erhalten entsprechende Weisungen (P 19.505; RM 423.63). – 1793 Juni 3: SchuR beschließen in Abänderung dieses Verbots, daß der Reformationskammer überlassen werde,* bey vorkommenden gelegenheiten nach maßgabe der umstände --- dergleichen bewilligungen [zum tanzen] zu ertheilen *(RM 426.217).*

85. Schauspiele
1592 Juni 1.

Statthalter und R an alle Deutschen Amtleute: Wiewol by den christen, als ouch den alten heiden das --- spillen der commoedien und tragoedien zů gůtem und zů pflantzung der tugenden ingefůrt ---, ouch von deßwegen bißhar in ůbung behalten und under den unseren geduldet worden, so haben wir doch nun sydt etlichen jaren har gespürt und erfaren, das söliches anrichten der spillen gar wenig erbuwen und zů gottsäligem und tugenthaften läben erschossen, darneben aber grossen vergäblichen khosten, vil --- nachreden, ergernussen und widerwillen by frömbden und benachpurten, und zůn zyten by anheimschen geursachet; *deshalb wird geordnet:*

das fürhin niemand der unseren, was wirden, wäsens und standts er sye, einich spill dichten, oder schon hievor von anderen uß heiliger göttlicher gesch[r]ift oder wältlichen historien und geschichten gedichtet, widerumb harfürzüchen und offentlich in ůbung bringen und spillen sölle, es werde dann ime von uns ußtruckenlich verwilliget --- und nutzlich und notwendig erkhent, so lieb einem jeden ist, unser ernstige straf an lyb, eher und gůt zů vermyden ---.

M 2.459; Miss OO 670; RM 423.352.

Bemerkung

Anlaß zu vorstehendem Erlaß gab Hans Wirtz, der predicant von Büren, von sines ergerlichen spils wegen von der gepurt unsers herrn und heilandts Jesu Christi wegen; *er wurde* uß gnaden und in bedencken siner kinden biß sambstag in gfangenschaft gelegt *und hatte* alle sölche exemplar, so er noch hinder ime hette, ze verbrönen und *sich* verners deß spilmachens zu überheben *(RM 423.352).*

86. Gaukler, Spielleute und glückhäfen-uffrichter
1593 April 6./7.

SchuR an alle Amtleute: Viele sind trotz unseren Warnungen dem müssiggang ergäben ---; nit allein by uns, sonders ouch anderstwo *zeigen sich* allerley gouggleren, spillüten, farsentryber, glückhäfen-uffrichter und ander solich volch, so --- den gmeinen man von gůten wercken zů verschwendung des sinen, ja ouch mhermalen von dem hören gottlichen worts abtrybt ---; und diewyl gar nach allenthalben die jargeng schlecht und der gmein mann mit ime selbs zů schaffen, syn wyb und kind fürzůbringen, und sich ohne der gouggleren, betriegeren und frömbder spillüten bywäsen und kurtzwilen erhalten můß, näben dem, das von sölicher můsiggängeren und schlumpinen wägen gottes zorn über uns alle in gmein ergrimmen möchte etc., *so wird jedem Amtmann befohlen, auf solche* unnütze lüt zů achten, *die fremden aus dem Land zu weisen; die einheimischen sollen* für chorgricht beschickt, censuriert und mit allem ernst vermant *werden,* fürter sich erlicher handarbeit ze gebruchen und deß můssiggangs, gougglens und spilens, übernutzes und trugs ze überheben; --- wo jemandts über empfangne warnung --- mit sölichen itelichen sachen umbgan, die unseren debauschieren und verfüren wurde, *werden wir ihn* nit allein am gůt, sonders ouch am lyb nach verdienen strafen.

M 2.502; RM 425.276. Vgl. VII¹ 446 Nr 30u; VI² 896 Nr 31k Ziffer 32.

Bemerkung

1769 April 20: SchuR weisen die Polizei- und Maréchausséekammer an, dafür zu sorgen, daß an den Jahrmärkten zu Ostern und Martini keine musicanten, raritetenzeiger und andere leüth, die keine begangenschaft haben, --- in die stadt gelaßen, sondern mit laufpäßen zuruk- und wann es fremde wären, aus dem land --- gewiesen werden; *dies wird beschlossen wegen* der seit etwas zeits allhier in der haubtstadt durch erbrechung verüebten nahmhaften diebstählen *(P 15.229; RM 296.15).*

87. Schauspieler
1779 November 19.

SchuR erteilen der schauspihler-gesellschaft unter der direction des sieur Felix Berners von Wien --- unter der oberaufsicht und direction mrhh der heimlicheren die gnädige bewilligung, *vom 24. Januar 1780 bis Ende Februar* das publicum mit ihren trauerspihlen, opera und balets zu belustigen, *jedoch ist* 1° der gebrauch der kutschen und alle übrige fahrzeüge und tragseßel, um sich zu diesem spectacul zu verfügen und daraus zu kommen, gleichwie im vergangenen, also auch dißmalen mäniglich unter darauf ge-

sazter buß verbotten. 2° *Das Schauspiel darf nicht mehr als 4 Mal in der Woche geöffnet werden und nur bis 8 Uhr abends dauern.* 3° *Die Heimlicher setzen das Eintrittsgeld* auf einen mäßigen fuß, für den besten plaz --- höchstens auf 10 bz fest. 4° *Der Schauspielergesellschaft ist keine Preiserhöhung gestattet;* 5° *sie hat* den schauplaz in ihren selbs eigenen kösten so bequem und währschaft als möglich *zu errichten;* 6° *sie soll* nach ihrem selbs eigenen anerbieten eine vorstellung zu gutem der armen alhiesiger haubtstadt geben. 7° Wie im vergangenen sollen alle so genanten freybillets untersagt und verbotten seyn.

Der Gesellschaft wird schon jetzt jeder Zutritt vor SchuR zu erhaltung der verlängerung dieser bewilligung *abgeschlagen.*

U. Spruchb. XXX 492.

Bemerkung

Am 1. März 1780 erteilen SchuR dem Felix Berner das attestatum, *daß sich seine Gesellschaft ehrbar und zur Zufriedenheit des Publikums betragen habe (aaO 579).*

88. Bewilligung zu aufführung der kleinen schauspielen an den jahrmärkten
1784 Dezember 14.

Nach Einholen des Gutachtens der Heimlicher und in erinnerung ehevoriger decreten, benantlichen derer vom 26. februarij 1768[1] und 20. aprilis 1769[2], *verordnen SchuR,*

1. daß alle bewilligungen für alle gattungen dergleichen schauspiele, deren schauplaz die aufrichtung einer hütte oder zurüstung eines anderen gebäüdes bedarf, ausschließlich mngh des täglichen raths nach zuvor erhaltenem access, *vom regierenden Schultheiß zu erteilen, vorbehalten sein sollen;*

2. was aber kleinere und in zimmeren vorweisende schauspiele, gleich den musicanten und anderem allhar kommenden fremden volk an den markten belangen will, so sind mhwh der policeykammer begwältiget, dergleichen bewilligungen, doch mit behutsamkeit, und daß solche dem publico nicht allzu beschwärlich fallen, von ihrer cammer aus zu ertheilen. ---

P 18. 121; RM 376. 324.

[1] *Betreffend eine von der Polizeikammer erteilte* bewilligung zu einem marionettes schauspihl; *SchuR sind zuständig, solche Bewilligungen zu geben; die Polizeikammer hat Gesuchsteller vor SchuR zu weisen (RM 290. 199).*

[2] Zedel des SchuR an die Policeycammer, an denen oster- und Martinimärkten das unnüze gesindel von der statt abzuhalten *(RM 296. 15).*

89. Bilderhandel, Privileg
1666 Juli 9.

SchuR urkunden, daß uns durch --- Albrecht Kauw, den mahler, statthabitanten alhie --- fürtragen worden, daß er sambt seiner söhnen einem bedacht were, allerhandt kupferstuck und gemähl feil zů halten, und mit denselben sich ze versechen, da fehr den außeren und frömden gemählträgeren das feilhalten alhie ußert den jahrmärckten verbotten werden möchte, uns hierzů umb oberkeitliche fürsechung --- ersůchende. Wann dann die ingeseßnen in dergleichen nutzbahrkeiten den ußeren und frömden vorzezüchen, als habendt wir ermeltem Kouw dem sohn bewilliget, daß derselbe, wan er sich mit solchen gmählen auf den verkouf versechen haben wirt, den ußeren und frömden kunsthendleren das feilhalten verwehren und niderleggen möge, außert den gewohnten jahrmärckten, an welchen es denselben unverwehrt zůgelaßen sein soll ---.

U. Spruchb. UU 176.

90. Ballenhaus
a) Konzession. 1666 Februar 3.

SchuR urkunden: demnach uns bereits hievor für gůt angesehen[1], zů etwelcher unser burgerschaft nicht unanstendiger recreation und ůbung ein ballenhaus in unserer haubtstatt erbauwen zů laßen, *und da Beat Fischer* der jünger, unsers --- burgers Beat Fischers, alten gubernatoren der vier mandamenten Ählen eheleiblicher sohn, mit deßelben seines vatters consens und einstimmung sich bey uns --- umb die bewilligung eines solchen ballenhaus-bauws in einem seinem garten an der Neüwengaßen angemeldet, derselbige auch durch --- eingenommenen augenschein hierzů bequem gefunden worden, *haben wir dem* ermelten underfängern dises werks *die Bewilligung erteilt*; *dies* in betrachtung, dis eine ehrliche leibsůbung ist, welche benebens auch zur agilitet des leibs und deßelben gesundheiterhaltung nicht undienstlich ---; in dem verstand, daß solches gebaüw nach dem ge-

[1] *Nämlich am 9. Januar 1666, in der Absicht, dem* täglichen wyntrinken und beyloüfigem sonst verpotnen spilen mit charten, so under der hiesigen, gar müeßigen burgerschaft uß mangel anderer occupationen gemein und gleichsam die eintzige übung ist, *zu begegnen. Drei Ratsherren erhalten Auftrag, den Platz auszuwählen,* da solche kurtzweil angestelt und zůgericht werden möchte, und --- die concession-articul aufzesetzen, mit welchen das hauß und der constructor deßelben begabet --- werden möchte; *wenn sich ein* entrepreneur *zeigt, sollen sie alles SchuR vortragen (P 7. 320; RM 152. 17).*

machten project zůgerichtet ---, selbiges auch in seinem costen und verlegung, ohne unsere endtgeltnus und zůthůn beschechen, und dis exercitium hernacher anderst nicht, als denen nachgeschribnen reguln und ordnungen nach gestattet und zůgelaßen werden solle.

U. Spruchb. WW 294.

b) Ordnung und regul, nach welcher das exercitium in dem ballenhauß angestelt werden soll
1666 Februar 3.

1. Erstlichen, so soll das ballenhauß an sonn-, feyr- und vasttagen[1], wie zůgleich am donnerstag in währung der predig verschloßen bleiben, und das kurtzweilen darin niemandem gestattet noch zůgelaßen werden.

2. Denne so soll einem ballenmeister abgestrickt und verbotten seyn, einiche speiß noch tranck aufzůstellen, dan allein den spiehlenden partheyen, solang dieselben mit der ballen sich exercierend.

3. So jemandts in flůch oder schwůr außbrechen wurde, der sol seines ohrts ungeschont verleidet werden, damit derselbe nach harumb gemachter ordnung[2] --- gestraft werden könne.

4. Und damit die studierende jugendt von ihren studiis nit etwan abgezogen werde, so sol den schůleren und der in den classen sitzenden und studierenden jugend diß exercitium und ballenspiel gäntzlichen --- abgestrickt und verbotten seyn.

5. Es soll auch kein ander spihlen, als mit ballen gestattet werden ---.

6. Auf daß das allzůhoche spihlen umb gelt auch gebührend moderiert und eingezihlet bleibe, so soll hiemit einer parthey höcher nicht als umb ein thaler, aber wohl minder zů spihlen erlaubt --- seyn.

7. Diejenige, welche zum ersten den platz eingenommen, mögend darvon nicht getrieben werden, es were dan, daß auß civilitet sy den nachgehenderen denselben --- überlaßen weltend.

8. Dem ballenmeister soll auch verbotten seyn, weder speiß noch tranckh noch ballen auf credit zů geben, bey verliehrung der schuldt, als umb welche ihme weder gricht noch recht administriert werden solle.

9. Er der ballenmeister soll --- mit einem marqueur, raqueten und ballen, wie auch weißem und sauberem geräth wol versehen seyn.

[1] *sic! wohl statt* vesttagen.
[2] *Vom 18. März 1661 (VI² 933 Nr 31s Ziffer 3) und vorherige Ordnungen.*

10. Der ballenmeister soll bey ablegender glübt pflichtig seyn, allem unwesen und gezänck nach ußerstem seinem vermögen abzůhelfen und vorzůbiegen; so er aber über seinen angewändten fleiß und muhe *(!)* einem sölichen anderst nicht begegnen könte, als daß etwas strafwürdiges vorgienge, --- sol er pflichtig seyn, die fählbaren in gůten treüwen --- zů gebührender abstrafung zů verleiden, bey poen eben der straf, die der fählbare, dem er verschonen wolte, verschuldet haben möchte.

11. Alle --- in dem spihl, sovil als es das spiel selbsten betrifft, entspringende streitigkeiten und gezänck sollend durch den marqueur oder ballenmeister entscheiden werden, gleich wie in allen anderen ballenhaüseren gebraucht wirt.

12. Unordnung zů vermeiden, sollend auf einmahl zum ballotieren mehr nicht als vier persohnen in das spiel gelaßen werden.

13. Diejenigen aber, so nur ballotirn *(!)*, sollend denen ---, so zů partheyen zů spihlen begehrendt, ohne widerred weichen und platz machen.

14. Eine angefangene und remittierte parthey sol einer neüwen, so noch nicht angehebt worden, vorgehen.

15. Weder die partheyspieler noch ballotirer sollend nicht befůgt seyn, das ballenhaus schließen zů laßen, vorbehalten, so standts- oder dergleichen persohnen zů kurtzweilen und sich zů exercieren lust hetten.

16. Der ballenmeister soll die ballen nicht höcher noch theürer geben, dan ein dotzet partheyballen umb vier bz, und ein dotzet ballotirballen umb drey bz.

17. Dem marqueur soll von einer parthey zů vier spihlen ein halben bz, und von einer zů sechs spihlen drey x^r --- bezahlt werden.

18. Vom frottirn und abtröchnen soll der ballenmeister sich benůgen und contentirn, was ein söliche persohn, die er abtröchnen wurde, ihme auß seiner liberalitet und discretion, als dahin es einem jeden gestelt seyn solle, entrichten und abstatten wirt.

Diese Artikel sollen ohne underscheid noch exception der persohn observiert und gehalten *werden.*

U. Spruchb. WW 294.

Bemerkungen

1. 1678 Januar 29: Deutsch Seckelmeister Beat Fischer teilt dem SchuR mit, er würde das Ballenhaus nun errichten, falls der Concession von 1666 beigefügt werde, daß wider seinen willen niemanden ein zweytes nachzůbauwen zůgelaßen seyn solle. *SchuR gewähren diesen Zusatz für 50 Jahre und gestatten außerdem,* neben dem ballenhaus noch etwan ein trucktafel oder billardspiel (weilen solches nicht von dem glück oder unglück, wie die karten und würfelspiel dependiret) beyzůfůgen *(U. Spruchb. WW 293).*

2. *1679 Februar 2: SchuR beschließen das Reglement vom 3. Februar 1666 neuerdings; im Eingang wird beigefügt, daß den* entrepreneurs oder in ihrem nahmen dem ballenmeister gewalt ertheilt ---, den eint oder anderen under den spihlenden, so deme[1] sich nicht conformieren welte, von dem spihl außzuschließen oder durch andere gebührliche mittel zů deme zů halten, was dise ihr gnaden ordnung außweiset. – *Ziffer 16 des Reglements wird dahin abgeändert, daß der Ballenmeister* in partheyspihlen von einer parthey von vier spihlen 5 bz, und von einer von 6 spihlen *einen halben Gulden fordern darf (aaO 345).*

3. *1793 Juli 8: RuB kaufen das Ballenhaus um 14000 ℔ (U. Spruchb. GGGG 6). Vgl.* Karl Jakob Durheim, *Historisch-topographische Beschreibung der Stadt Bern (1859) 264.*

91. Tanzmeister-Lohn
1729 Januar 4.

SchuR an Großweibel und Gerichtschreiber: Da die Tanzmeister in forderung ihres lohns mächtig überfahren, viel schuler zugleich in die underweisung nemind und ihnen eine geringe zeith zur underweisung gebind, *so wird ihr Lohn dahin bestimmt,* daß auf das höchste sie von einer persohn, so sie underweisend, von dem ersten monat ein fünfpfündler, von folgender underweisungszeith aber monatlich nicht mehr dann ein thaler zu forderen und zu bezeühen haben sollind. Wann aber sie in die haüser gehend und einer persohn allein die ganze zeith zur underweisung geben müßen, so mögend --- sie von einem solchen schuler fünf pfund oder 37½ bazen per monat forderen. *Großweibel und Gerichtschreiber sollen die* danzmeister vor sich bescheiden, ihnen ihr gn willen eröffnen, anbey bedeüten, daß sie --- die discipul in treüwen underweisend und die erforderliche zeith gebind ---.

P 11.503; RM 120.269.

92. Reitlehrer
1730 Mai 3.

RuB erkennen auf den Bericht der Vennerkammer über das nachwerben deß bereüters J. J. Werners auß dem Hanoverischen, *es sei nötig,* dero jugend nuzliche und anständige leibsübungen, wie deren eine die reitkunst ist, zu verschaffen; *es werde deshalb* zu aüfnung sothaner kunst eine bestallung von 2000 ℔ einem bereüter zůgelegt --- einmahl für 3 jahr ---, derselbe aber von einem, so dise kunst zu erlehrnen begehrt, von dem ersten monat ein dublonen, von übrigen monaten aber von einem jeglichen monat nit mehr dann 3 thaler von einem discipul zu bezeühen haben *soll.* Übrigens er, Werner, ohne mrgh costen noch entgelt 6 gute reitpferdt zu obigem brauch

[1] *scil. Reglement.*

sich anschaffen und erhalten, auch übrigens sich wie biß anhero bescheiden und ohntadelich aufführen solle. ---

P 11.591; RM 126.318.

Bemerkung

5 *St enthält unter B VI Nr 417 ein Manual der* reithschul-commission *über die Jahre 1746–1814. Über die Reitschule* Joh. Georg Heinzmann, *Beschreibung der Stadt und Republik Bern (1794) 52;* K. J. Durheim, *Historisch-topographische Beschreibung der Stadt Bern (1859) 271.*

93. Reitschule
1748 April 4.

10 *RuB erneuern ein Reitschul-Reglement, nach Anhören des Gutachtens der Reitschulkommission, da* die allhiesige reithschûl gantz neüw angebauwet sich befindet, daß von anständigkeit wegen der statt, und damit allhiesige burger und unterthanen auf der reythbahn gelegenheit haben, einiche erfahrung sich anzûwerben. *Es soll wieder* ein breüter auf 6 jahr bestellt, der --- unter 15 der inspection der reitschûlcommißion --- seyn solle. *Sein jährliches* salarium *beträgt 1000 Taler in bar, wogegen er ständig 10 Pferde auf eigene Kosten halten soll. Für den Reitunterricht darf er im ersten Monat (mit 20* lectiones) *höchstens je 2 Louis d'or (zu je 5 Kronen), für die spätern Monate nur je 1 Louis d'or fordern. Die Reitschulkommission soll* der kleinen depen- 20 ses halber, als steigbügel, rûhten und dergleichen, --- die billiche gebühr anordnen. *Da der* breüter nur für ein jahr eben wie alle hiesige übrige bediente bestelt wird, also soll er --- alljährlich bey ablaag eines --- Teütschen seckelmeisters rechnung gleich anderen dieneren sich umb bestähtigung anzûgeben und deßen verhaltens halber von --- der reythschûlcommißion 25 mgh und oberen --- der bericht abgelegt werden. *RuB werden* nach vorgangenem examine der capacitaet halber auß den praetendenten --- durchs ballotenmehr *den Tüchtigsten zum* reüter *wählen.*

P 13.325; RM 197.456.

Bemerkungen

30 *1. 1785 Juni 29: RuB bestätigen das Reglement mit der Abänderung, daß* anstatt eine alte, nun eine neüe duplonen verstanden seyn solle und daß anstatt 20 lectionen per monat er nur 16 zu geben schuldig seye *(P 13.329; 18.146).*

2. 1797 Juli 7: RuB beschließen, die erledigte Stelle des bereüters *durch die* reitschul- und pferdzucht-commißion *ausschreiben und* die dafür sich anmeldenden aspiranten ihre proben 35 abhalten zu laßen, *um darüber den RuB* zu wiederbesazung dieser stelle *zu berichten. Das Reglement vom 4. April 1748 soll weiter gelten, jedoch dem Bereiter jährlich 1000 ℔ in Geld und 80 Mütt Haber* für sein gehalt *zukommen, gegen die Verpflichtung, wenigstens 7 Pferde* zum gebrauch der reitschul zu unterhalten *(P 20.434; RM 454.19).*

Register

bearbeitet von Peter Hoppe, Zug

Abkürzungen: A. = Amtsbezirk des heutigen Kantons Bern; Bem. = Bemerkung; Bez. = Bezirk des heutigen Kantons Aargau; BzB = Burger zu Bern; distr. = district des heutigen Kantons Waadt; eidg. = eidgenössisch; f und ff nach Zeilenzahl = das entsprechende Wort wiederholt sich auf der gleichen Seite; franz. = französisch; Gde = Gemeinde; lat. = lateinisch; pl. = Plural; s./s.a. = siehe/siehe auch; syn. = synonym. – Nomina (m, f, n), Verben (v) und Partizipien (part.) sind als solche bezeichnet, Adjektive (adj.) und Adverbien (adv.) in einzelnen Fällen. J und Y werden wie I behandelt. Für die Namen der Kantone werden die üblichen Signaturen (BE, AG, VD usw.) verwendet.
Literatur: ADB = Allgemeine Deutsche Biographie, 56 Bände (1875–1912); Dubler = Anne-Marie Dubler, Masse und Gewichte im Staat Luzern und in der alten Eidgenossenschaft (1975); Grimm = Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, 16 Bände (1854 ff); Guggisberg = Kurt Guggisberg, Bernische Kirchengeschichte (1958); HBL siehe oben Seite XI; Hofer = Hans Hofer, Von Geld, Gewicht und Maß im alten Bern (1975); Id. = Schweizerisches Idiotikon, Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache (1881 ff); Jöcher = Christian Gottlieb Jöcher, Allgemeines Gelehrten-Lexikon, 4 Bände (1750/51); KDM = Die Kunstdenkmäler des Kantons Bern (1947 ff); LL = Allgemeines Helvetisches, Eydgenössisches oder Schweizerisches Lexicon ... von Hans Jacob Leu, 20 Theile (1747–1764); Refardt = Edgar Refardt, Historisch-Biographisches Musikerlexikon der Schweiz (1928); römische Zahlen I–XI siehe oben Seite XII

A

Aarau (Arau, Arauw), *Stadt (AG Bez. Aarau)* 197 10; *Schule, Stipendiaten* 2 6, 36 23, 41 36, 130 25 f

Aarburg (Ar-), *Stadt und Burg (AG Bez. Zofingen), Verwaltungssitz der Landvogtei A.* 156 16

Aare (Are), *Fluß* 45 23

Aargau (Ar-): *Amtleute des A.* 183 31; *die vier Städte im A. (Aarau, Brugg, Lenzburg und Zofingen, die keiner Landvogtei unterstanden)* 183 14 f, 185 38, 189 24

Aarwangen, *Stadt und Burg (BE A. Aarwangen), Verwaltungssitz der Landvogtei A.* 156 16

abdank *m abschließende Dankesrede* 120 26

abenderen *v auswechseln, neu besetzen* 88 17 f

abendgebet, abendgebätt *u. ä. siehe Gebete*

abendmahl *n, heiliges* nachtmal, tisch *oder* tafel deß herren: *Unterweisung bzw. Zulassung* 49 a f, 117 f 10. Titel I, 145 38, 154 Ziffern XXII f, 206 5

abendmusic *f* 206 41 f *(auf dem Zeitturm)*

abendtpredig *s.* predigt

abensetzen *s.* removieren

aber *wieder* 168 13, 206 2

aberglauben *m* 150 23, 185 35

abfürnuß *f, syn. für* unfür? = *Unfug, Ungebühr (vgl. Id. I 970 f)* 10 20

abgan *v abnehmen* 5 12

Abgötterei (-göttery) *f* 150 23, 167 25 f

abhinsetzen *s.* removieren

abladen = *abfeuern* 52 39

ableinung *f Ablehnung* 167 35

ablesen (-läsen) *v*, ablesung deß schulrodels: *die Namen des Schülerverzeichnisses herunterlesen (u. a. zur Absenzenkontrolle)* 153 30, 154 16, *s. a.* catalogus

Abonnementspreis m 201 3 f *(Wochenblatt)*

abordern *v abordnen?* 8 23

abschüchen *n? Abschreckung* 20 33; ein abschüchen, abschüchlich *Anstoß erregend* 17 35, 20 29

absentieren (-iren) *v*, sich a. *sich entfernen, abwesend sein: vom Unterricht* 13 10 f, 86 17

absenzen *pl.* 86 4 f *und* 87 18 *(Bußen für unentschuldigte Abwesenheit)*, 124 7 ff; *Absenzenkontrolle* 30 7 (abwesen), 51 5, 77 10, 85 25, 149 Ziffer 18, *s. a.*

ablesen, catalogus (den c. lesen), urlaub *I*
absprechen *v rechtlich entscheiden* 34 25
abstellen *v 1. entlassen* 7 10; *2. absagen* 18 15
abstricken *v verbieten, verweigern, entziehen* 55 4, 57 31, 217 12f
absündern (-söndern) *v absondern, trennen* 17 32, 44 23, 45 4, 142 32 *und* 157 31 *(Knaben- und Mädchenschule)*
abtheilung *f, syn. für Analyse* 62 13
abthůn *v*, sich a. *auf etwas verzichten, sich entledigen* 168 25
abtrag thun *v abfinden, (Schaden) wiedergutmachen* 203 24
abtröchnen *v abtrocknen, frottieren* 218 26f *(Ballspieler)*
abwarten *v pflegen, hüten, (einen Dienst) versehen, eine Pflicht erfüllen* 42 15, 50 20, 57 30, 77 3, 79 2, 152 37, 162 31, 174 18
abweg thůn *v weg-, beiseiteschaffen* 168 31
abwerfen *v überwerfen, entzweien* 190 15
academicus (acca-) *m, hier: Stipendiat an einer auswärtigen Hochschule* 26 Nr 9b, 78 18 (theologici accademici), *s. a.* stipendia *4*
access *m*, a. vor rath *Zutritt zum Rat* 207 12, 215 10/25
acheren *pl. Äcker* 203 28
achter-provisor *s.* provisor
actuariat *n Funktion des Schreibers* (actuarius): *im unteren Schulrat und im Berner Kapitel* 91 39, 121 11f, *s. a. Sekretär*
ad aliud (aliae) vitae genus *verweisen: Ausschluß vom Theologiestudium und damit von der kirchlichen Laufbahn* 92 28, 93 15, 108 27, 113 28
aedilis oder baumeister *m, Student als Hauswart* 20 1, 46 8, 89 7, *s. a.* custos
adjuncten *s.* gehülfen
administrieren *v*, weder gricht noch recht a. *den Rechtsweg ausschließen* 217 31
admission *f Zulassung zum Abendmahl* 117 39, 118 1
admittiren *s. Druckerlaubnis*
adsum, *das* a. geben *sich als anwesend melden* 109 15
Aigle (Ählen, VD distr. d'Aigle), ehemalige Landvogtei mit vier Amtsbezirken (mandamenten) 216 22
Akademie (aca-, acca- *u. ä.*) *f, 1. auswärtige A.* (aussere, aussert lands, extera academia) 26 20, 41 33, 71 24f, 72 3, 110 32, 113 10ff *(protestantische A.), s. a.* promotion *8, Schule* (außere, hohe), stipendia 4 (st. academica), universitet; *2. Akademie in Bern (= obere Schule): 2 1; geistliche A.* 96 39, 98 17f, 99 18, 100 Nr 34 C, 101 5, 102 38, 105 5f, 106 32, 109 32, 110 28, 134 34, 135ff Nr 40, 192 13, 199 6f; *politische A. (= politisches Institut)* 1 33, 138 37; *3. Akademie zu Lausanne* 82 2, 102 38, 165 22, 176 4, *Aufsicht über die Buchzensur* 187 20f, 190 6, 195 3ff, 196 7ff, 197 5
akademisch (aca-) *s.* curriculum, reisen, *Schulrat*
albereit *schon* 58 33
algebra *f* 137 9
allerdings (-dingen) *gänzlich* 110 29, 118 38, 122 37, 143 13, 193 13
allhar (al-) *hierher* 5 28f, 25 22, 163 26, 175 9, 215 28
allhie (al-) *hier, hier selbst* 3 32, 6 11, 7 25, 9 5f *usw.*
allwägen (-wegen, alwäg, in allweg *u. ä.*) *stets* 5 14, 7 24f, 17 28, 20 14, 38 8 *usw.*
almosen (-můßen, allmusen *u. ä.*) *n* 153 24, *Almosen gen. zum Mushafen, großes gestiftetes Almosen* 9 5, 54 9f, 61 19, 144 14, *s. a. Mushafen;* allmusen-mählen *auf der Berner Metzgergesellschaft* 77 37
almůsner *m Almosner, Armenpfleger* 56 20 *(im Oberen Spital)*
alphabetarij *pl. ABC-Schüler* 6 6 *(Landschulen)*
als vil als *gewissermaßen? (siehe Id. I 775f)* 20 4
alter *n* 157 23 *und* 158 18 *(Pensionierung aus Altersgründen); Mindestalter* 91 22 *(für Auslandreisen)*, 92 Nr 26 Ziffern 2f *(für Studentenehen)*, 120 4 *und* 130 34 *(für die Promotion ad lectiones publicas), s. a. Schulalter;* mannlich alter *Volljährigkeit* 61 1
alternatif *f*, nach der a., *syn.* alternatim *abwechslungsweise* 56 34, 70 5, 83 15, 116 38, 131 23
alumni *pl. Zöglinge: Stipendiaten auf Schule (= Pädagogium) und Kloster* 11 12, 51 33, 52 Bem. 2, 78 16, 89 29ff, 112 29, *s. a.* studenten (im collegio, im paedagogio) *und dortige Verweise*
ämbtlene *pl. Ämtchen* 55 3
Amman David, *BzB, Klein- und Großrat* 27 34
ammann *m, 1. Ammänner der vier bernischen Kirchspiele Muri, Vechigen, Bolligen, Stettlen* 150 39, 155 25, 183 14, 185 39, 189 24; *2. siehe Rathausammann*

Amsterdam (Niederlande) 177 14
amt (ambt, ampt *u. ä.*) *n obrigkeitliches Verwaltungsamt, Landvogtei (Verwaltungsbezirk eines Amtmanns)* 48 34, 52 23 *und* 89 29 *(Amt Interlaken)*, 142 2, 176 5, 185 39, 195 35, 196 37
Ämterunvereinbarkeit f 191 II
Amtmann, Amtleute (ambt-, ampt-, amts-, -leuht, -lüte, -lüthe *u. ä.*): *1. obrigkeitliche Verwaltungsbeamte, speziell Vorsteher einer Landvogtei* 6 14, 8 22, 22 13, 36 30, 41 27, 48 39, 49 13 f (ober- und underamptlüthe), 147 20 f, 148 30, 149 23 f, 150 14, 153 33 f, 156 15, 164 4, 168 25 f, 173 6, 175 31 f, 176 4 f, 183 14 f, 186 19, 188 21, 189 32 (oberamtleüte), 195 26 ff, 196 5 ff, 214 2 f; *Deutsche Amtleute = A. des deutschbernischen Landes* 22 21, 48 12, 146 32, 150 39, 155 25, 168 5, 185 38, 189 23, 213 17; *Welsche A. = A. des französischsprachigen Landesteils* 188 28; *2. Amtleute des Studentensenats* 15 10
an (ane) *ohne* 7 28, 8 5 ff, 14 37, 16 38, 204 28
analysis *f*, analysiren *v: Analyse* 62 13 f (analysis logica *der Hl. Schrift*), 67 34 (exercitia analitica), 107 26, 114 39 (collegia analytica), 137 6 (analytisch exegetische übung)
Anatomie f 170 30
anbringen *v an den Mann bringen, absetzen* 173 1
Anciennität f, unter den Professoren der Akademie 103 34, 138 5 f
ancken *s. Anken*
andingen *n Bedingung* 91 38
ändrung *f*, verendern *v: Versetzung in eine höhere Klasse oder Schule* 5 27, 7 4
andung *f Anzeige* 98 19
ane *s.* an
anfachen (-fahen) *v anfangen* 47 3, 55 14, 144 24, 151 28, 210 7
anfangs *zum ersten Mal* 49 3
anfrüschen (-frischen) *v ermuntern* 80 36, 99 5
anführen *v anleiten, unterweisen* 116 6, 121 31, 123 30, 124 12 *usw.*
angänd *part. angehend, heranwachsend* 22 18
angeben *v*, sich a. *sich anmelden, sich bewerben* 92 31, 94 9, 96 22, 106 25, 113 20, 118 2 f, 121 23, 125 37, 196 5, 220 24
angedeut (-düt, -düth) *part. erwähnt* 49 17, 68 31, 171 37
angehörige *pl. Untertanen* 101 24, 146 33, 156 11, 172 34 *usw.*
angelegt *part. veranlagt (mit einer Steuer)* 156 34
angenommen *part. angewöhnt, übernommen?* 57 8 f
angentz *unverzüglich* 9 19, 15 18, 16 31, 38 33, 47 4 f *usw.*
angesächen (-sechen, -sehen) *part. in Anbetracht* 20 27 f, 41 23, 56 25, *s. a.* ansehen
angesonnen seyn *v trachten nach, darauf bedacht sein* 180 31
anheimsch *adj. einheimisch* 213 25; anheimsch werden, sich a. begeben *heimkehren* 10 35, 14 14, 16 2, 18 19, 45 15
anhencken *v auftragen* 6 34
anhenker *m Anbau* 157 36
Anken (ancken) *m Butter* 56 12, 57 38, 58 23 f *und* 60 6 f *(Verbrauch im Mushafen)*, 66 31 *(Bezüge des Kollegiums)*
anlag *f Steuer, Abgabe* 156 34
anlangen *v belangen* 53 13
anleichung *f Miete* 210 35
anmüthung *f Verlangen, Neigung* 97 27
annebens *daneben, außerdem* 97 32
annehmen (-nemen) *v anstellen: Anstellungsbefugnis* 22 22, 147 25, 179 14
annehmlich (-nemblich *u. ä.*) *adj. angenehm, akzeptabel, bequem* 38 37, 163 41, 164 32, 178 18
annemung *f Anstellung: Befugnis* 147 27; ohne annemung *ohne sich zu kümmern* 144 47
annoch *noch, noch dazu, außerdem noch* 52 27, 97 30, 104 5, 117 4 *usw.*
anrichten *v einrichten, veranstalten* 7 13, 213 21
anschreiben *v*, sich a. laßen *sich in eine (Wahl-) Liste eintragen lassen* 191 4, 200 36
ansehen (-sechen, -sächen, -sähen) *v/n: 1. anordnen, beschließen/Anordnung, Beschluß* 2 30, 4 34, 8 13, 10 21, 17 38 *usw.*; *2. Rücksicht nehmen, sich kümmern* 5 21, 7 38, 10 29, 14 2, 20 20, 29 22, 31 36 *usw.*; *3. anschauen* 68 17; *4. strafen* 87 23, 132 36, 194 30; *5. betreffen* 88 18, 100 16, 105 5, 109 34 f, 118 5 *usw.*; *6. halten für* 99 6, 110 23, 122 30, 126 37, 145 15, 178 34; *7. scheinen* 53 25 *(Anschein)*, 216 18; *8.* in ansehen, in ansehung: *betreffend, hinsichtlich* 52 30, 75 20, 76 26, 77 6, 93 30, 95 16, 98 25, 99 15 *usw.*; *in Anbetracht* 55 3, 57 18
ansprach *f rechtliche Forderung* 174 4
anständigkeit *f stattliches Aussehen, Zierde* 220 12
anstehen *v nicht mehr weiterkommen* 79 11
anstellen *v, Befugnis* 7 10
antasten *v behelligen* 34 28, 149 4

Antiquitäten: Erwerb und Aufbewahrung durch die Obrigkeit 164 29, 165 Nr 54d
antrewend *part. drohend* 27 17
anworden *part. von anwerden? = loswerden, an den Mann bringen (vgl. Grimm I 519 f)* 8 23
Anzeiger m Denunziant 188 3 *und* 189 43 *(Bußenanteil, Geheimhaltung), s. a.* verleider
anzug *m Antrag (in einer Behörde), Motion* 131 6
Apostelgeschichte f, Teil des Neuen Testaments 115 35
apparitor *m für die Sauberkeit von Refektorium und Hörsälen des Kollegiums verantwortlicher Student* 46 7, 89 11
approbation *f, 1. Genehmigung, Billigung siehe Druckerlaubnis; 2. Beweis, Nachweis* 91 34
Ar- *s.a. Aar-*
Aerar (aerarium) *n Staatskasse* 158 16, 166 2, 190 10
Arbeitsschule f 140 13
ärbsmüß *n Erbsenbrei* 65 30 f
argument *n*, argumentation *f: Beweis, Beweisführung, v.a. in Rhetorikübungen* 18 4, 74 8; ordnung *(= Anordnung, Gliederung)* argumentorum inventionis dialecticae 31 17
Arithmetik f: Unterricht 22 23 f, 23 4 f, 30 35, 31 23, 32 32, 50 15, 116 28 f, 137 6
Arminianismus: auf Jakob Arminius (1560–1609) zurückgehende, von der niederländisch-reformierten Kirche abgespaltene Richtung (Remonstratenser) 78 28
Armut f: arme Gemeinden 48 30, 146 25, 153 20; arme, armütige persohnen 60 12 f *und* 61 7 *(Speisung aus dem Mushafen)*, 144 16, 148 Ziffer 14 *und* 153 Ziffer XV *(Schulbesuch der Kinder)*, 171 14, 174 26, 190 33, 215 7, *s. a. Hausarme; arme Schüler, Stipendiaten* 25 28, 26 12 (armmütig), 77 38, *s. a.* bedürftigkeit
ars poetica *f Lehre, Lehrbuch der Poetik* 31 13, 128 33
artes *pl. Wissenschaften* 31 32 f (professores artium), 32 29, 74 17, *s. a.* künste
artlich *adj. schön, zierlich* 23 4
äsche *f Asche, als Naturallohn* 59 29, 60 1
Äschi, *Gde (BE A. Frutigen)* 59 2
aesthetik *f*, philosophische ae. 137 21
astronomia *f Astronomie* 32 33
Attici, leben A., *Biographie des Titus Pomponius Atticus (110–32 v. Chr.) von Cornelius Nepos (De viris illustribus)* 128 31
Aubonne, *Stadt (VD distr. d'Aubonne)* 197 9
auditores (-en) *pl. Hörer, Studenten (an der Akademie)* 80 32, 95 1 f *usw.;* auditor publicus, a. theologiae *siehe* studenten (publicus studiosus, studiosi theologiae)
auditorium *n Hörsaal, Zuhörerschaft, auch syn. für das in einem bestimmten Hörsaal betriebene Studium* 16 29, 52 31 *(neues Auditorium im Kollegium)*, 61 42, 63 13 *usw.;* a. aestivum *bzw.* hybernum *im Kollegium* 80 22 f; a. eloquentiae/philosophicum/theologicum *oder* theologiae: *für die entsprechenden Studien bestimmte Hörsäle* 40 2, 71 23, 85 4, 87 30, 93 34, 106 18
aufkleibt *part. aufgeklebt* 53 1
aufleger *m, hier: obrigkeitlicher Drucker und Verleger* 180 23
aufnehmen *v zunehmen, wachsen, gedeihen* 165 32
äufnen (auf-, eüf-) *v*, äufnung (auf-, uff- *u.ä.*) *f: befördern, mehren, emporbringen* 27 5, 32 14, 35 5, 97 26, 124 1, 148 7, 150 20, 152 31, 155 34, 163 33 f, 172 1, 210 31, 219 30
aufsag-sontage *pl. vier Sonntage, an denen Schulkinder in einer Art Examen etwas Auswendiggelerntes vortragen* 159 19
aufsehen *n*, ein a. haben: *beaufsichtigen, aufpassen* 30 5, 34 16, 40 25 f, 47 12 f *usw.*
aufseher (ufsecher) *m zur Überwachung seiner Mitschüler bestellter Schüler* 15 III Ziffer 16, 30 3, 62 28, 149 19, *s. a.* censor, corycaeus, notator; *Bibliotheksaufseher* 163 8
außbedient *part.*, nach außbedienten zehen jahren *nach zehn Jahren Dienst* 97 33; letzt ausbedienter rector *Rektor der vorhergehenden Amtszeit* 105 30
ausbringen (auß-) *v erwirken* 42 6 f
außdruckenlich *ausdrücklich?* 147 33
außgangen (-gegangen, uß-gangen) *part.*, in truck a. *durch den Druck verbreitet* 28 13, 50 4, 69 5 f, 167 29; in druk außgehen (ußgan) laßen 168 22 f, 173 13
Ausgangserlaubnis, für Schüler und Studenten 15 f V Ziffern 1 *und* 2, 18 f Ziffern 29–31 *und* 33, 39 8, 45 XXIII Ziffern 18–23, 64 V Ziffer 2, 67 Nr 17 Ziffer 4, 87 II Ziffer 4, *s. a.* urlaub

Auslandsreiseverbot für jugendliche Berner Burger 91 22
ausleihen (-leichen, -lichen) *s. Buchausleihe*
ausmachen *v zu Ende bringen, vollenden* 97 16, 191 7
außmustern *s.* verstoßen
Ausschluß m: aus Schule oder Stipendium siehe studium *(Zulassungsbedingungen),* verstoßen; *A. von der Tischgemeinschaft (Disziplinarstrafe) s.* excommunicierung; *A. vom Studentensenat s.* exclusion
ausseklen *v (Geld) ausgeben, bezahlen* 145 16
ausser (außer, ußer): *1. außerhalb der Stadt Bern, auf dem Land gelegen* 35 28, 47 23, 84 28, 85 2, 154 5, 207 30; *2. auswärtig, fremd* 14 23, 182 23, *s.a. Akademie 1, Schule* (außere); *Aufsicht, Abwehr, Zurücksetzung der Fremden gegenüber den Einheimischen* 61 19, 81 36, 118 37, 173 21, 181 10, 194 17, 195 23, 200 9, 216 6 ff, *s.a. Fremde*
äussern (ußeren, üßern *u.ä.*) *v*, sich ä. *sich entfernen, fernbleiben* 10 29, 13 9, 15 26, 17 25, 18 23, 148 9 f, 149 13
ausserlich *adj. weltlich (Id. I 563)* 48 3
Ausstandspflicht f 99 1 *(im Schulrat),* 212 37
Auswendiglernen n 31 5 f, 46 10, 126 21 f, 128 20 f, 129 16, 152 15 f, 159 22 f *(Prämiierung), s.a.* memoria
autor (author) *m Verfasser, Schriftsteller, auch syn. für sein Buch* 84 10, 176 37, 183 9, 188 8; *Behandlung in der Schule, Verwendung als Lehrmittel (s. a. Schulbücher)* 13 27, 22 4, 33 2 f, 74 4 ff, 90 13 f, 92 2, 117 15, 127 23; *Ankauf für die Bibliothek* 163 24 (politische und juridische authoren), 165 34
Avenches (Wiflisburg), Stadt (VD distr. d'Avenches) 165 26
avisblatt *s.* wochenblatt
avouirt *part. von der Regierung bewilligt, staatlich anerkannt* 189 2 *(Truppen in fremden Diensten)*

B

Baar, Gde (ZG) 206 29
Bach Johann Sebastian (1685–1750), Komponist 207 20
Bach Wilhelm Friedr. Ernst (1759–1845), Organist 207 19
bachtag *m Tag, an dem gebacken wird* 58 36
Bäcker (becken) *pl., beim Mushafen* 58 36, 59 19, 60 3 ff *(Jahrlohn)*
bad *n* 19 12 f *(Besuch durch Studenten)*
Baden, Stadt (AG Bez. Baden), Tagsatzungsort 167 34, 202 14
balets *pl. Ballettaufführungen* 214 34
Ball m, öffentlicher B. 212 33 *(Tanzbewilligung)*
ballen *f pl. Spielbälle* 53 38; *im Ballenhaus* 217 14 ff, 218 21 f *(für einzelne bzw. für Parteispieler:* ballotir-, partheyballen*)*
ballenhaus *n Ballspielhaus für das* ballenspiel *(= Jeu de paume), einen Vorläufer des Tennis* 216–219 Nr 90
ballenmeister *m Aufseher im Ballenhaus* 217 ff Nr 90b
ballotenmehr *n Mehrheit bei der Abstimmung mittels Wahlkugeln (franz.* ballotes*)* 201 26, 220 27
ballotieren (-tiren) *v franz. ballotter: sich den Ball zuschlagen* 218 12 f; ballotirer *pl.* 218 18
ballotirballen *s.* ballen
balottes *pl., franz. ballotes: Wahlkugeln* 96 27
band *m Einband* 198 10
Bärenpapier *n, Papiersorte (Benennung nach dem Wasserzeichen)* 200 22
Barfüßen (-füßen), Parfußer kloster, *Barfüßerkloster s.* collegium
Barfüßerkirche in Bern 11 10
Basel, Stadt und eidg. Ort 94 16 ff, 163 25, 167 19, 168 10, 206 30
Baselhut *m hoher, schwarzer Hut als Kennzeichen des geistlichen Standes* 78 Bem. 1, 85 17
bas (baß) *besser* 11 6, 23 29, 29 16, 48 31; *weiter* 12 37
basten, am basten *am besten* 6 32
bätlen *v betteln* 145 7
bätten *s. Gebete*
batzen (bazen, betzen, bz) *m: Berner Münze (= 4 Kreuzer, vgl. Hofer 16)* 18 6, 23 29, 44 29, 57 25, 59 14 f *usw.; Umrechnung* 219 20 *(1 lb = 7½ bz)*
bauamt (buwherrenambt) *n, bernische Behörde* 58 1, 158 4 f
Baubewilligung (erlaubnuß, concession) *f* 212 11 ff, 216 23 f
Bauernkinder pl. 158 24 *(von Burgerkindern getrennter Unterricht), s. a.* baurenschule
Bauherren (buw-) *pl. Vorsteher des obrigkeitlichen Bauamts* 11 2, 58 1 f *(Bauherr von Burgern),* 133 26, 211 34
baumeister *s.* aedilis
baurenschule *f Bauernschule für das in der Stadt ansässige* baurenvolk 133 15 f
Beck *(Jakob Christoph, 1711–1785), Basler Historiker und*

Theologe, Verfasser einer Einleitung zu den helvetischen Geschichten (ADB 2 S. 213 f) 129 2

becken *s. Bäcker*

bedencken *n Gutachten* 169 8; rechtliches b. *Rechtsgutachten* 94 1; in b. *in Anbetracht* 213 37

bedenkt *part. (mit einem Geldgeschenk) begabt* 207 10

bedienen *v besorgen, versehen, verwalten* 34 38, 103 6, 104 10 f, 110 37

bediente *s.* diener

bedienung *f Amt, Stelle* 79 23; *Besorgung, Verwaltung* 97 13

bedürftigkeit *f, von Schülern* 55 19, 100 10, *s. a. Armut*

beeidigen (-eyden *u. ä.*) *v vereidigen* 57 17 *(Wächter)*, 107 25 *(Kirchendiener)*, 161 27 *und* 162 30 *(Bibliothekar)*, 168 29 (beeydete *Amtleute*), *s. a. Eid*

befelch (-velch) *m Befehl, Auftrag, Amt* 8 4, 10 23, 15 10, 21 27 *usw.*

befördern (-fürdern *u. ä.*) *siehe* promotion

befulchend = *befehlen würden* 63 23

Begabtenauslese f: Schüler und Studenten 5 f Ziffern 3 *und* 4, 7 Ziffer 14, 25 Ziffer 2, 55 Ziffer 7, 55 21, 61 Bem. 4, 78 Bem. 3, 109 2, 118 28, 119 28

begangenschaft *f Gewerbe, Berufstätigkeit* 61 34, 109 3, 119 28, 133 13, 192 27, 214 25

begeben *v*, sich b. *sich verpflichten* 32 14, 33 24

begeyrig *adj.*, wüßenschafts-b. *wißbegierig* 94 26, 95 12

Begnadigung s. gnad

begriffen *part. erwischt* 16 11

begwältigen *v bevollmächtigen, befugen* 100 18, 132 20, 209 11, 215 29

behausung (-husung *u. ä.*) *siehe* haus

bekheren *v zurückerstatten, vergüten* 10 1

bekhleidung *s.* kleider

belyben (-liben) *v bleiben* 7 22, 25 24 *usw.*

Belohnung (blonung, recompenz) *f, 1. Prämie: für Studenten und Schüler* 77 23, 122 25, 208 25, *s. a.* praemium; *Druckförderungsprämien* 170 28; *Prämie für Denunzianten* 188 4, 189 43 f; *2. Lohn s. Besoldung*

bemelt *part. genannt, erwähnt* 140 6

benamsen *v benennen, bestimmen* 99 8

benantlichen *namentlich* 215 20

benebens, benebst *daneben, außerdem* 95 17, 142 4, 196 13, 216 28

beneficiarius *m Nutznießer eines Stipendiums, einer (Studien-) Unterstützung (z. B. Mushafen)* 9 14, 10 24, 54 14 f, 111 33, 112 19 f (beneficiarii auf schul und kloster), 119 25

beneficium *n, 1. Unterstützung, v. a. Studienunterstützung, Stipendium (s. a.* almosen, stipendia*)* 9 20, 10 7, 26 14 (beneficia in collegio), 52 22, 54 9 ff (beneficium des mûßhafens), 55 13 f, 58 11, 61 11 ff, 72 28, 75 9 *(tägliches* beneficium *beim Mushafen)*, 108 26, 111 13 f *und* 112 13 f *(Mushafen, Stipendium* auf schul und kloster*)*, 114 6, 118 36 *(?); 2. Einkünfte, Verdienst* 118 35 *(kirchliche Pfründen?)*, 190 42, *s. a. Besoldung; 3.* beneficium inventarii *(Erbrecht: Rechtswohltat der Bedenkzeit und amtlichen Nachlaßaufnahme bei zweifelhaften Erbschaften, vgl. VII¹ S. 143 ff, VII² 938 ff)* 201 6

benûgen *v*, sich b., benûglich *sein: sich begnügen* 23 22, 218 26

Bereiter (bereüter, breüter) *m obrigheitlicher Reitlehrer* 219 f Nr 92 *und* 93

bereitschaft *f Ausrüstung, Einrichtung, Zubehör* 11 16

bergwercker *m Bergwerksunternehmer* 202 36

Bergwerk (-ck) *n* 165 17, 202 33 *(zu Langnau)*

bericht *m*, berichten *v: Belehrung, Unterweisung* 48 22, 49 9, 171 21

berichtblatt *s.* wochenblatt

berichthaus *n Haus, worin sich das Büro eines öffentlichen Anzeigeblattes befindet* 201 4

Bern, Stadttopographie siehe ballenhaus, *Barfüßerkirche*, Bollwerk, Bremgarten, *Brunngasse*, Käsmarkt, *Kirche (Französische oder Welsche)*, closterhalden, *Kneubühler (obere Druckerei)*, collegium *(Barfüßerkloster bzw. -kollegium)*, Forst, gemeinde *3 (Stadtquartiere)*, Golatenmattgaße, Graben, *Heiliggeistkirche*, Herrengaß, herrenkeller, Hormansgaß, hôtel de musique (caffèhaus, tanz-, concertsaal), *Inselspital*, Matten, Metzgeren, münster, musicsaal, Neüwengaß, Nydegg, *Nydeggkirche*, paedagogium, Predigerkirch, *Reitschule, Schule* (alte Lattinische, nüwe), Schûmacheren, *Spitäler, Spitalkirche*, stadtbezirk, *Stadtkirchen*, stadtquartier, Stalden, stattgricht, *Stift (St. Vinzenz)*, stiftkilche, zeitthurn, zwinger

Bern-calender, Berner-c.,

der Bernisch calender 176 37, 183 25, 185 34
Berncrone *s. Krone*
Berner Felix, *Wiener Schauspieldirektor (ADB 2 S. 413)* 214 32, 215 14
berüfen *v: Stipendiaten aus den Landstädten ans Berner Gymnasium berufen* 5 19 f
besatzung (-sazung) *s.* besetzen
bescheiden *v bestellen (mit Sachobjekt sonst nicht gebräuchlich, vgl. Id. VIII 245 ff)* 198 33
bescheinen *v beweisen, dartun* 91 23; (sich) b. *erscheinen, sich zeigen* 48 38, 49 31
beschicken *v kommen lassen, bestellen* 43 10, 181 32, 185 16, 214 14
beschließen *v ab-, verschließen* 20 4, 51 4, 68 23, 77 26, 87 36, 162 31
beschmeißen *v besudeln, verunreinigen* 16 6
beschriben *part. schriftlich berufen* 2 30
beschryben *v aufzeichnen* 49 27
beschulden: wann es zů b. kombt/so dick und vil das zů schulden kumpt *sooft der Fall eintritt, gegebenenfalls* 49 23, 204 36
beschwerde (-schwärd) *f*, burgerliche b. *Bürgerpflicht* 48 3, 172 9
Beschwerderecht n, von Studenten 15 32, 67 10 (klagen) *und* Ziffer 3
beseits *beiseite* 80 28
besetzen (-sezen) *v*, besatzung (-sazung) *f Besetzung einer freien Stelle: Befugnis* 2 5, 24 31, 96 17, 102 28, 111 17 ff, 121 28, 125 f 15. Titel III, 130 25, 134 17/28, 220 35
besingen *v, die Orgel* b. 204 35 *(Organist)*
besöldete *pl., hier: Stipendiaten* 25 23
Besoldung (bsoldung, belohnung, blonung, beneficium, bestallung, einkommen, einkünfte, gage, gehalt, gratification, jahrlohn, lohn, pension, salarium, sold, stipendium): *Professoren, Lehrer, Lehrerinnen* 1 42, 6 27, 7 18, 21 Bem. 3, 22 36 f, 23 5 ff, 35 2, 48 28 f (schůl- und lehrmeister), 50 16 ff, 51 f Nr 12 *und* Bem. 1, 54 Nr 14 Ziffer 2, 59 33 *(Vorgesetzter* uff der schůl*)*, 80 10 ff, 81 13 ff, 83 9 ff, 91 25 f, 93 29, 94 3, 95 Ziffer 4, 96 1 ff, 97 5 ff, 97 f Nr 32, 99 f A, 100 f Bem. 1–3, 102 13, 103 37 f, 104 2 ff, 122 32, 124 7 ff (praemia *der Lehrer*), 131 36, 132 8 f *und* 133 4 (profeßor honorarius), 134 26 ff, 138 4, 139 12 *(Professor ohne Lehrverpflichtung)*, 139 f Nr 42, 140 21 f, 143 2 ff, 144 6 ff, 145 6 *und* Bem. 8, 146 25 f (erhalten *werden*), 148 Ziffer 11 f, 152 3, 153 Ziffer XII f, 157 3 ff, 158 f Bem. 1–3; *Musik- und Gesanglehrer, Musikanten* 204 Nr 76 *zweiter Abschnitt*, 205 12 f, 206 21 ff, 207 Bem. 9, 209 Bem. 4, 209 30 *(Pfeiferlehrlohn)*, 210 4 ff, 211 11 f; *Vikare* 52 19 f, 89 28; *Mushafenangestellte* 56 Ziffern 14 f, 59 f Ziffern 26–28; *Zeughausarbeiter* 57 Ziffer 19 d; *Metzger-, Schreiber-, Schaffnerlohn* 59 3 ff; *Schulratssekretär* 70 37; *Pedell* 130 32; *Bibliothekare* 164 20/46; *obrigkeitlicher Drucker* 169 9; *Wasserkünstler* 203 18 f; *Ballenmeister, Marqueur* 218 Ziffern 16 f, 219 7; *Tanzmeister* 219 Nr 91; *Bereiter* 219 30 ff, 220 15 ff
besonderbar *besonders, für sich* 169 28
besprechen *v ansprechen* 193 9
bestallung *s. Besoldung*
Bestätigung (-stetigung *u. ä.*, confirmation) *f, B. einer Wahl oder Wahlliste* 9 16, 29 3 ff, 36 9 ff, 37 2, 49 40, 65 19, 70 23, 71 6, 79 6, 102 29, 104 35, 125 20, 126 4 ff, 130 25, 147 30, 164 37 (approbation); *jährliche Bestätigung im Amt oder Dienst* 123 13, 180 27 f, 184 26, 200 4 f, 220 23
besteher *m Pächter* 178 32 *(obrigkeitliche Buchdruckerei)*
bestellen *v anstellen, wählen: Wahlbefugnis* 30 4, 39 28, 48 10, 68 39, 69 34, 76 8, 80 15, 102 37, 105 15, 121 18, 123 28, 124 37, 130 23 f, 133 8, 134 7 ff, 147 25, 157 19, 179 17, 185 2, 190 16, 195 4, 197 5 f, 204 21, 207 6
beten s. Gebete
betretten *part. ertappt* 15 17
betrieger *m Betrüger* 214 10
bett *s. Gebete*
Bettelordnung f 153 21
bêttelsack *m*, den b. an halß *nehmen: betteln gehen* 144 23
Bettler (bättler) *m* 56 24 f *(Verpflegung)*
bettstage *s. Gebetstage*
betzen *s.* batzen
beurlaubung *s.* urlaub
bevordrist (-vorderst) *zuerst* 56 16, 183 9
bewegliche ursachen *erhebliche Ursachen* 44 3
bewegung *f Beweggrund* 79 21
bewysen *v erweisen* 6 2
bezeüchen (-zeühen, -züchen) *v beziehen* 20 38, 66 36, 219 18 f
bezuget *part. bezeugt* 9 29
bhan *v behalten, erhalten* 144 30

Bibel (heilige/biblische gschrift *bzw.* schrift, biblische geschichten): 28 39, 29 35, 35 23 *(im Besitz jedes Schülers)*, 83 34, 167 27 (bibel in unser sprach), 172 22 *(Druck)*, 184 8, 213 28; *Lektüre und Erklärung in den Schulen* 8 34, 45 2, 51 3, 62 13 *und* II Ziffer 1, 74 12, 87 29, 126 26, 127 3 ff, 136 20 ff, 147 35, 152 16 ff; *Französische B.* 173 15 *(Druck); s.a. Piscatorbibel*
bibelerklärung *f*, kritisch-philologische b. 136 25, 137 2
bibel-median *Bezeichnung für ein Papierformat (wie im Bibeldruck gebräuchlich)* 191 23
Bibliothek (-thec, -tequen, liberyen): *B. in Bern* 79 10, 160–166 Nr 54, 171 15, 173 11, 176 6, 185 19 *und* 187 2 *(Bußenanteile von der Zensur)*, 193 17; *Bongarsische Bibliothek* (Bongarsiana): *B. des Hugenotten Jakob Bongars, 1632 von Jakob Graviseth an Bern verschenkt* 161 ff Nr 54 bc; *Bibliothek in Lausanne* 165 21, 173 12, 190 10 *(Bußenanteil aus der Zensur)*, 193 17; *s.a. Studentenbibliothek*
Bibliothekare (-carii) *pl.*, *obrigkeitliche B.* 2 5, 70 37, 160 Bem. 1 *und* 2, 161 ff Nr 54 bc, 164 Bem. 5–8, 193 18, *s.a.* Haller Albrecht, Hentzi, *Rütimeyer, Sinner Johann Rudolf*
Bibliothek-Aufsicht f 164 28, 176 6
-cabinet *n* 165 5
-*Katalog* (index, indices, inventarium, register) 160 9 f, 161 31, 162 21, 166 3 f
-*Kommission* 70 36, 164 25 f
-*Rechnung* (-seckel, -sekelmeister) 160 23, 164 27, 166 29 f
-*Revision (jährlich)* 160 35, 161 33, 162 Ziffer 8
-*Schlüssel* 160 22, 164 38 f
Biel, *Stadt (BE A. Biel)* 202 3
Bildhauer s. Funk
billardspiel *n* 218 38
by nach *beinahe?* 163 5
Bipp, *Dorf und Burg (BE A. Wangen), Verwaltungssitz des Amtes Bipp* 156 16
bysorg *f Besorgnis* 202 35
Bitzius Hans Rudolph *(1631–1680), Lehrer, Kantor (HBL II 261 Nr 7, Refardt 33)* 170 33
blätter *s.* zeitung
blättli *n*, blättlene *pl. Nachrichtenblättchen* 182 32 ff
Blauner (Blauwner) Adrianus, lector/läßmeister *(= Professor) am Kollegium (HBL II 270)* 3 10, 7 19
– Niclaus *(1711–1791), BzB, Mathematikprofessor (HBL II 270)* 96 28 f
Blepp Joseph (vgl. HBL V 454) 163 25
Blutgericht (wenn man übers blut richtet *oder* urtheilet*): schulfrei* 18 19, 45 13, 208 10
bodenzinß *m Grundzins* 59 15, 62 2 (bodenzinskorn)
Bogdan Martin, Dr., Stadtarzt in Bern (HBL II 291) 171 20
bogen *m Druckbogen: Preise* 170 2, 180 15, 191 16 ff; correction, revision 179 f Ziffern 2–5, 198 f Ziffern 7–9; *als Format* 200 24; bogen in albo *ungebundener Druckbogen* 180 7
bogenschützen *pl.* 57 10 *(Bezüge aus dem Mushafen)*
Boleren *s. Pohlern*
bolgen *v herumbalgen, raufen* 53 28
Bolligen (BE A. Bern), Kirchspiel 172 35
Bollwerk, *Volksschule beim oder auf dem B. in Bern* 157 2 f
Bongarsiana *s. Bibliothek*
Bongartius, *Jakob Bongars (1554–1612), Hugenotte, dessen Bibliothek 1632 an Bern kam* 163 23
Bossart Viktor Ferdinand (1699–1772), Orgelmacher von Baar (HBL II 319) 206 29 f
brauch (bruch) *m*, breuch (brüch) *pl.*, *1. Bedarf* 7 23; *2. Gebrauch, Anwendung* 142 20, 219 35; *3. Brauch, Gewohnheit* 17 14 f, 25 4, 28 15, 29 3, 42 13 *usw.*
brechen *v zerbrechen, kaputtmachen* 16 15, 86 8
brey *m*, weißer b. *Brei aus Milch und Mehl* 65 33 f
Breitinger *(Johann Jakob, 1701–1776), Professor in Zürich, Verfasser der* ecclogae ex optimis Graecis scriptoribus *(HBL II 347 Nr 6, LL IV. Teil 284 ff)* 115 30
Bremgarten, *Dorf (BE A. Bern)* 50 35 *(Pfründe)*
Bremgarten *m, Wald bei Bern* 23 22
brett *n Brettchen als Buchdeckel (zum Einbinden)* 172 30
bristen *v fehlen* 7 17
bröchlirösten *v Brotwürfelchen* (bröchli) *in Butter rösten* 57 Ziffer 19 g
brochures *pl. Druck-, Flugschriften* 188 36 *(Verbot)*
brot (-dt, -th; *s.a. Mus und Brot) n* 58 28; *Entzug von Brot und Wein (Disziplinarstrafe)* 87 31
bruch *s.* brauch
bruchen *v 1. gebrauchen, verwenden* 7 28, 10 3, 19 16, 20 28, 21 30 *usw.; 2. etwas Gewohntes tun* 6 25; brucht, gebrucht *werden: gewohnt, gebräuchlich sein* 15 37, 142 34; *3. betreiben, tun* 19 9
Brugg (Bruck, -gck, -gk),

Stadt (AG Bez. Brugg) 3 3, 197 10; *Schule, Stipendiaten* 2 6, 5 31, 24 38, 36 34, 41 16 f, 55 25, 111 f 7. Titel Zweyter abschnit, 130 24 f
Brunngasse in Bern 144 10
brunnmeister *m Brunnenmeister* 57 13
brutlouf *m Hochzeit* 204 35
bscheid *m*, böser b. *ungebührliche Antwort* 19 29
bscheidenheit *f*, ein b. bruchen *ein vernünftiges Maß anwenden* 162 12
bsonderbar *besonder, extra* 63 7
buch *s. Bücher*
Buchausleihe f: in der Berner Stadtbibliothek 160 Nr 54 a *und* Bem. 2, 161 f Ziffern 5–8, 163 11, 163 f Bem. 4 Ziffern 4, 6–10, 13; *private Leihbüchereien (s.a.* leseläden*)* 187 Ziffern 7 f, 187 36, 192 ff Nr 71
buchbinder *m* 174 36 f, 177 5, 181 8, 185 9 f, 200 7; außere, fremde, *nicht in Bern eingesessene B.* 181 10, 200 9
Buchdrucker, Buchdruckerei (druker, trucker, truker, trukkerey *u.ä.*): *1. Lohnarbeiter* 172 12, 173 31; *2. Besitzer, Meister, Faktor einer Druckerei* 170 2, 184 10; *Druck- und Verkaufsverbote bzw. -einschränkungen, Aufsicht über die Druckereien* 172 24, 173 26, 174 30 ff, 175 Nr 58, 184 f Nr 68 *und* Bem. 1, 187 35, 192–197 Nr 71, 198 2; *Druckereirechte* 172 f Bem. 2 f, 192 28 ff, 196 17 f; *Kneubühlersche oder obere Druckerei in Bern* 175 4 ff, 176 24; *einzelne Buchdrucker s. Hortin, Kneubühler, Küpfer, Simmler, Vulpi, Werli,* Wyß *sowie Verweise unter der folgenden Ziffer; 3. bestellter Buchdrucker als Verwalter der obrigkeitlichen Druckerei in Bern (Privilegien, Druckereireglement, Verleihung)* 130 10, 155 17, 167 8, 169 Nr 56, 170 2, 171 f Nr 57 c, 173 f Bem. 5 *und* 8, 174 Bem. 10–12, 175 3 ff, 177 f Nr 62, 178–182 Nr 63, 184 Nr 67 b, 187 24, 190 ff Nr 70, 198 ff Nr 73, *s.a.* conto; *einzelne Inhaber dieser Druckerei s. Lepreux, Müller, Schmid,* Sonnleitner, Stuber, *Thormann, Tschiffeli, Wagner, Werli*
Buchdruckergesellen pl. 173 21 *(fremde* truckergsellen*)*, 175 4 f
Buchdrucker- und Bücherzensur-Kommission f 167 8, 190 16 (censur-commißion)
Buchdruckerkunst (trukerey-kunst) *f* 172 35, 178 2, 192 27 f
bůchen *f*, buchig holz *n*, *Buchenholz: als Naturallohn* 23 22, 52 2 f, 59 35, 60 2, 157 8; *für den Mushafen* 59 17
Bůcher Peter, *BzB, Stiftschaffner, Großrat* 27 36
Bücher (in den Teilen C und D S. 160–203 nur ausnahmsweise aufgenommen): B. für den Schulgebrauch oder im Besitz von Schülern und Studenten s. Schulbücher; Neuerwerbungen für die Bibliothek 160 23 f, 161 34, 163 34, 164 33, 165 f Nr 54 e; *geistliche Bücher* 153 23 *(Austeilung)*, 195 5 *(Zensur); historische Bücher der Bibel* 115 11, 136 20; *politische B.* 195 5 *(Zensur); privilegierte B. siehe Privilegien (Druck-);* symbolische bücher: *Bekenntnisschriften (wie z.B.* Confessio Helvetica, *Heidelberger Katechismus u.ä.)* 83 37; *verbotene,* censierte, ohnapprobierte *B. siehe Buchzensur*
bücher censoren (censoren) *pl.* 185 Bem. 1, 186 Ziffern 2 *und* 3, 187 2, 190 9, 192–197 Nr 71
Bücherpreise 166 13/23 *(Ankäufe für die Bibliothek)*, 172 29 ff
Bücherverbote s. Buchzensur
Bücherzensur-Kommission s. Buchdrucker- und B.-K.
buchführer *m Buchhändler: s. Buchhandel;* oberkeitlicher buchführer = *bestellter obrigkeitlicher Buchdrucker und -verleger* 180 26
buchhalter *m Buchhändler* 175 33
Buchhandel (buchläden; buchführer, -halter, -händler, -krämer *u.ä.*) 173 23, 178 26; *Verkaufsverbote und -einschränkungen, Überwachung des Handels, Inspektion der Läden* 168 15 f, 172 24, 173 26, 174 36 f, 175 33, 177 5 *und* Nr 61, 183 Nr 66, 185 6 f, 186 2 ff, 186 f Nr 69, 187 35, 188 31, 190 Bem. 15, 192–197 Nr 71; fremde, außere, *auswärtige Buchhändler an Jahrmärkten* 185 7, 187 4, 194 14 f, 195 33
büchsenpulfer *s.* pulver
bůchträger *m Buchverkäufer* 168 15
Buchwidmung s. dedicieren
Buchzensur (censur, censieren, censurieren, correction): *Überwachung und Beschränkung von Buchdruck, -handel, -ausleihe, Verbot von Büchern und Schriften* 132 30, 163 Bem. 2, 167 f Nr 55, 173 Bem. 3 Ziffer 2, 175 f Nr 58, 177 Nr 61, 181 27 ff,

183 f Nr 66, 184–190 Nr 68 *und* 69, 192 ff Nr 71, 197 23, 198 3 *und* Nr 73 Ziffer 5
buffet *n kleiner Schrank zum Aufbewahren von Wertsachen* 89 9
bünden *pl. Pflanzland* 158 40
Büren, *Stadt (BE A. Büren)* 213 35
Burgdorf (-dorff), *Stadt (BE A. Burgdorf)* 168 6; *Schule, Stipendiaten* 2 7, 36 33, 41 36, 130 26 f
Burger pl., 1. Mitglieder des Berner Großen Rates 27 28, 48 11, 58 4 *(Bauherr* von burgern*)*, 150 32; *Vertretung im Schulrat* 68 41, 79 1 f, 175 23, 176 4; *2. Stadtburger, Burgerschaft* 44 14, 48 3 (burgerliche beschwerden), 101 24, 172 9 (beschwärd deß wachens), 173 30 (zug und wacht), 188 19, 205 28; *Erziehung, Schulbesuch* 41 21 *(Thun, Zofingen, Brugg)*, 80 36, 84 17, 91 11 ff, 97 27, 99 25, 118 23 ff, 119 37, 126 13, 131 13, 133 20, 158 23; *Buchdruck, -handel u. ä.* 173 31, 190 42, 191 3, 192 3 ff, 193 27, 200 7 f; *Bibliothek, Musik, Vergnügen* 162 32 (verburgerte), 164 4, 208 28, 212 29, 216 19 f, 220 12; *3. regimentsfähige* (-vechige) = *rechtlich regierungsfähige Burger* 190 43, 200 35
Burgerkammer f, bernische Behörde 145 25 ff *(Einwohnerkontrolle)*, 156 35 *(Einzug des Schulgelds)*
burgerliches recht, bürgerliche rechte *s.* jus civile
burger-recht (burgrecht) *n Bürgerrecht* 82 12, 171 36
burgerschaft *s. Burger 2*
Bürgschaft (caution) *f* 142 1, 163 41, 178 18; *für Stipendien* 72 12, 113 29, 114 18; *B. des Bibliothekars* 164 32 f
Bußen, bûßgält *s. Geldbußen*
bûßen-ynziecher *s.* quaestores
buwherr *s. Bauherren*
Buxtorfius *(Johannes, 1564–1629), Basler Hebraist (ADB 3 S. 668 ff)* 76 16

C und K

cabinet *s. Bibliothek-*, medaille-, *Münzcabinet*
kabis *m Kohl* 66 3
cafféhaus *n* 211 f Nr 84 *(Baubewilligung)*
calatz *m Mahlzeit, Imbiß* 57 9
calender *pl. Kalender: Druck- und Verkaufsprivilegien bzw. -verbote* 172 40 (calender- und zeitung-truck *in deutscher und französischer Sprache*), 174 9 (Teutsche C.), 176 f Nr 60, 183 Nr 66, 197 f Nr 72; *fremde K.* 176 f Nr 60, 183 Nr 66; *s. a.* Bern-calender
Kalenderpreise pl. 198 Bem. 2
calenderträger *m Kalenderverkäufer* 177 2
camin-russen (rußen) *v das Kamin fegen (Mieterpflicht)* 181 16, 200 1
cammer (k-) *f ständiger behördlicher Ausschuß* 192 10, *s. a. Burger-, Exulanten-, Maréchaussée-, Polizeikammer*, reformations-, salzcammer, *Tax-, Vennerkammer;* combinirte c. *vereinigter Kirchenkonvent und Schulrat* 107 4 f, 110 38; hohe c. *ev. Vennerkammer?* 121 16
candidandi (-daten, -dati) *pl.*, c. theologiae *bzw.* ministerii *Anwärter auf den Kirchendienst: Prüfung und Konsekration* 37 f XIII, 71 29, 72 2, 107 9 ff; *als Stipendiaten an auswärtigen Akademien* 72 2, 113 5; *s. a.* examinati, Rubin
cannli *pl. Spazierstöckchen* 85 35
cantor *m*, ordinari c. publicus *von der Obrigkeit bestellter Vorsänger in der Kirche und Gesanglehrer an der Schule* 123 20, 170 33, 179 31, 199 9, 207 f Nr 78, 209 12, 211 5, *s. a.* singmeister
canzel (cantzel) *m/f Kanzel (in Kirchen)* 23 3, 50 34 (c. zum Heiligen Geist), 109 5; *Ort der Verkündung obrigkeitlicher Dekrete* 49 16, 52 36 f, 59 25, 68 12, 143 35, 146 8, 155 9, 168 32, 183 27
Kanzlei (cantzley) *f Berner Stadt- und Staatskanzlei* 39 1, 60 35, 61 23, 174 18, 175 26, 182 30 ff *(Nachrichtensperre)*, 191 4 f, 197 28 f, 200 36
canzley-blättli *n von Kanzlisten der Staatskanzlei herausgegebenes Nachrichtenblatt* 182 31 *(Verbot)*
canzleyer *m Kanzlist* 182 31 f
canzleypapyr (-schreibpapyr) *n Papiersorte* 191 21, 200 21 *(Preis)*
Kanzleisiegel (cantzleyinsigel) *n* 175 20
capacitiert (-irt) *part. befähigt* 61 28, 90 15
Kapellmeister s. Spieß Johann Martin
capitel (capittel, capitul) *n Verwaltungsbezirk eines Dekans, auch syn. für die Prädikanten dieses Bezirks* (= capitularen) *und deren Versammlung unter Leitung des Dekans* 49 23 ff, 78 24, 82 9, 103 31, 121 12 (hiesiges c. *in Bern*), 150 12, 155 23 *und* 175 34 (capitularen); *Kapitel Langenthal* 156 15,

185 32; general-capitel *(vgl. VT[1] 563 ff Nr 27 ab)* 48 26, 49 47, 146 21
cariren *v Entzug von Brot und Wein als Disziplinarstrafe* 87 32
kärlißman *m Fuhrmann* 57 1
karrensalb *n Wagenschmiere* 57 16
Kartenspiel (spilen mit charten) *n* 216 31, 218 38
Cartesianismus m, an Descartes orientierte philosophische Richtung 78 23
Cartesius (René Descartes, 1596–1650), franz. Philosoph und Mathematiker 163 19 f *(Verbot seiner Bücher)*, 167 6
Caesar C. Julius *(100–44 v. Chr.), Verwendung seiner Reden für den Lateinunterricht* 31 15
Käsmarkt, haüser auf dem K. *in Bern* 212 3
Kasselmann Hieronymus, *Lehrer in Bern* 140 16
castenschwynung *f Gewichts- und Volumenverlust durch Verdunstung bei gelagertem Getreide* 59 36
catalogus (catha-) *m, 1. Schülerverzeichnis, Studentenmatrikel* (c. studiosorum) 1 31, 9 23, 56 20 *und* 60 32 *(Verzeichnis der Mushafenbezüger)*, 85 12 f, 106 11, 108 26 *(Stillstand* im catalogo, *also im Rang, als Disziplinarstrafe)*, 108 20, 110 23, 112 1, 118 34; den catalogum lesen (läsen, abläsen): *Absenzenkontrolle machen* 7 3, 13 24, 62 32, 64 12 f, 86 20, 208 23; *2. Sortimentsverzeichnis der Buchhändler zuhanden der Zensur* 186 32, 193 33; *3. siehe Bibliothek-Katalog*
Katechetik (cathechetische lectiones *des* professoris catecheseos): *Lehre vom Religionsunterricht (Lehrstuhl in Bern)* 73 34 f, 115 3 ff, 136 38, 138 11 f
Katechisation (Katechese, catechisieren *u. ä.): Religionsunterricht* 76 27, 90 23, 115 7, 117 11, 135 29, 144 38, 152 22, 154 12 ff
catechisme des pietistes 177 14 *(Verbot)*
Katechismus m Lehrbuch für den Religionsunterricht 31 11, 62 24 f, 75 27, 126 28, 127 5 ff, 141 30, 142 21, 143 8, 147 36, 149 23, 152 17 f, 154 9 f, 173 34; *Heidelberger Katechismus, 1563 auf Veranlassung von Friedrich III. von Kurpfalz durch zwei Heidelberger Theologen verfaßt* 30 29 f, 75 38, 90 23, 126 21, 127 34, 171 9; kleiner und sogenanter Berner catechismus 173 20
catechumeni *pl. Anwärter auf die Zulassung zum Abendmahl* 154 29
catheder *n*, cathedra *f*: um ein catheder/pro cathedra disputiren, *sich mittels einer Probedisputation um einen Lehrstuhl bewerben* 103 5, 113 23; cathedra ecclesiastica *syn. für Kirchendienst* 85 15, 86 38
Catonis disticha: *in hexametrischen Zweizeilern abgefaßte Spruchsammlung (vgl. Lexikon der Alten Welt, 1965, Sp. 763)* 173 36
kaufhuß *n obrigkeitliches Kaufhaus* 57 13
caution *s. Bürgschaft*
Kauw (Kouw) Albrecht, *Maler, Stadthabitant* 216 3
– *NN, Sohn des Albrecht* 216 10
kehr *m/f Kehrordnung, Turnus, Reihenfolge* 103 31, 104 9 f, 111 30 ff, 123 1, 144 41
Cellarius *(Keller) Christoph, deutscher Gelehrter und Schulmann (1638–1707), Verfasser zahlreicher Lehrbücher (ADB 4 S. 80 f)* 126 30, 127 5 ff, 128 32
kemi *n Kamin, Schornstein* 57 12
censor *m, 1. c. oder* scriba: *Schüler bzw. Student als bestellter Aufpasser auf seine Mitschüler* 45 31, 46 17, 51 6, 76 8, 85 25 f, 87 10 f, 88 37, 89 4 f, 91 5, 109 20 f, *s. a.* aufseher, corycaeus, notator; *2. siehe* büchercensoren
censur (-ra) *f*, censieren *v*: *Zensur, 1. (periodische) Beurteilung der Lehrer und Schüler, auch die mit dieser Zensur beauftragten Leute* 6 16, 8 5, 12 5, 13 25, 35 17, 41 4 f, 46 21, 49 45 f, 70 18, 75 6, 78 28, 82 8, 85 20, 86 34, 87 8 f, 103 30, 106 10 f (generalcensur), 109 17, 119 31 f (generalcensuren), 121 7 f, 123 13; *2. (schlechte) Note, Tadel* 67 28, 87 21, 108 26; *3. amtliche Prüfung einer Rechnung* 181 5, 182 11, 192 8, 199 32; *4. amtliche Prüfung von Druckschriften s. Buchzensur, Zeitungszensur*
censur-commißion *f Kommission zur Prüfung von Druckschriften* 190 16
censurieren *v tadeln* 49 31, 214 16
centner *m Zentner: Gewicht (= 100 Pfund)* 56 16, 58 27 ff, 60 6 f, 66 32
kernen *pl. entspelzte Getreidekörner* 58 27
kernenmüß *n Getreide-, Mehlbrei* 57 34
kert *part.*, an in kert *für ihn aufgewandt* 8 29
kertzen *pl. Kerzen* 46 14, 58 35 f *(Verbrauch beim Mushafen)*
characteren (caracteres) *pl.*

Schriftzeichen (im Buchdruck) 178 16, 179 10 f, 180 8 *(?)*
charten, spilen mit ch. *siehe Kartenspiel*
chor *n Chor des Berner Münsters als Ort der Schulpromotionsfeier* 68 14 ff
Chorgericht (-gricht) *n Ehe- und Sittengericht* 38 38, 93 13 *(Oberes Ch. in Bern)*, 148 16, 150 12, 153 8, 214 14
Chorherr s. Ledrach
chorrichter *m Mitglied des Chorgerichts* 49 8, 146 32, 149 16, 154 2, 155 3
chrestomatia *f für den Unterricht bestimmte Textsammlung aus Werken bekannter Autoren* 115 30 f
chria *f praktische Lebensweisheit, Sentenz, auch deren schriftliche Abhandlung nach genau vorgeschriebener Gliederung (= Einführung in die Kunst des Aufsatzschreibens)* 90 32
Christenlehre (underweisung von den pflichten deß christentums) *f* 154 30
Chur, *Stadt* 2 31
kyb *m Unmut, Groll, Trotz* 15 19
Cicero *M. Tullius (106–43 v. Chr.): Verwendung seiner Schriften* (orationes, epistolae) *für den Unterricht* 31 15, 76 14, 173 35
Ciceroschrift *f Druckschrift von bestimmtem Grad (12 typographische Punkte)* 191 16, 200 27
Kiesen (Kisen), *Gde und Herrschaft (BE A. Konolfingen)* 59 7 f
kilch- *s.a.* kirch-
kilchensachen *s.* schulsachen
kilchhof *m Kirchhof (als Spazierplatz)* 52 40, 53 15 f
kilchhörinen *pl. Kirchensprengel, Kirchspiele* 147 6
kilter *m Bursche, der zur Nachtzeit ein Mädchen besucht* 86 27
kinderbibel *f* 126 26
kinderbricht *m*, kinderlehre (-lher *u.ä.*) *f: religiöse Unterweisung der Kinder* 75 27, 142 Nr 44, 143 4, 144 27 f, 146 9, 149 28, 154 10
kippen *v im Kleinen stehlen* 16 17
Kirche (khilche, kilche, kirch) *f, 1. K. als Institution* 3 23, 4 31, 5 25, 7 23, 25 34, 27 7, 91 14, 92 19, 168 12 *(reformierte eidgenössische K.)*, 175 25; *Kirchenvorsteher, -vorgesetzte* 146 36, 147 24, 171 7/27; *2. K. als Ort des Gottesdienstes* 16 22, 17 20, 30 4, 47 18, 49 7, 76 1 ff, 91 4, 143 6, 148 38, 149 20 f, 154 3, 207 9; *Französische oder Welsche K. in Bern* 206 32, 207 6, 211 23, *s.a.* Predigerkirch; *große Kirche s.* münster; *weitere Kirchen s. Barfüßer-, Heiliggeist-, Nydegg-, Spitalkirche, Stadtkirchen, Stift*
kirchenälteste *pl. Sittenwächter in den Quartieren Berns (vgl. VI¹ S. 604 Bem. und Nr 27 s)* 211 9 f
Kirchenamt n, bernische Behörde 207 14 f
Kirchenbücher, kirchliche Bücher: Druck, Verlag, Verkauf 174 34 f, 178 35, 179 8 ff, 180 2 f, 187 24, 192 16, 198 20 f, 199 3 ff
kirchen-convent *s. Kirchenkonvent*
kirchendiener (kilchen-) *pl. Geistliche, Pfarrer, Prädikanten* 9 12, 21 37, 27 38, 37 34 f, 38 4 f, 45 28, 49 5 ff *(Religions-, Eheunterricht)*, 146 32 f, 147 3, 161 18, 167 21, 168 9
kirchendienst (khilchen-, kilchen-; *s.a.* ministerium) *m* 5 25, 9 5 ff, 10 2 f, 24 30, 25 30, 35 19 f, 39 2, 51 22, 54 19, 61 6 f; *Konsekration* 37 37, 38 5, *s.a.* promotion 7 (befürderung zum kirchendienst)
Kirchengesang (gesang in den kirchen, christenlich *oder* geistlich gsang *u.ä.*) 19 12, 76 29, 123 23 ff, 142 25, 148 7, 149 29 f, 152 Ziffer IX, 171 1, 205 f Bem. 1 *und* 2, 209 10, *s.a.* gesang
kirchengeschichte (-historie) *f, Lehrfach* 115 1, 138 2 f
kirchengut (kilchen-) *n Kirchenvermögen* 48 29 ff *(Verwaltung)*, 146 25 ff, 153 19 f
Kirchenkonvent (conventus, convent allhier *zu Bern*, c. der geistlichen): *leitende Behörde für das bernische Kirchenwesen (vgl. VI¹ S. 648 ff; Guggisberg 271)* 3 12, 26 7 f, 62 29, 63 18, 68 9, 71 30 f, 78 25, 79 20, 80 2, 104 4 (convents-rang), 105 24 *(Schulrat)*, 107 4, 144 41, 159 16 f, 206 6 f, 207 34, 208 37; *Mitgliedschaft im K.* (conventualen) 81 25 ff, 82 11, 92 6 ff, 97 6, 103 30 ff, 104 4 f, 138 6
Kirchenmusik s. Musik, Psalmenmusik
kirchenverbeßerung *f Reformation* 135 12
Kirchenvorsteher (vorsteher, -stehnder der kirchen) *m* 147 26 *(Lehrerwahl)*, 171 27
kirchenzucht *f* 156 8
Kirchmeier m Vermögensverwalter einer Kirchgemeinde 68 23
kirchöry *f Kirchspiel, -gemeinde* 172 34
kirchsgenossen *pl. Angehörige einer Kirchgemeinde* 149 11
kirchspiele *pl.*, die vier k. = *erweiterter Stadtbezirk Berns,*

bestehend aus Muri, Vechigen, Bolligen, Stettlen 213 6

kirssuppe *f aus Kirschen, Butter, Wasser und Mehl gekochter Brei* 65 33, 66 3

civilitet *f Höflichkeit* 217 27

civilrecht *s.* jus civile

clafter *n Klafter: Kubikmaß für Brennholz (=2,65 Kubikmeter; Dubler 23)* 52 32 f, 59 18, 89 37 *usw.*

klägden *pl. Klagen* 105 21

classen (-es) *pl., 1. Klassen der unteren oder Lateinschule (nicht aufgenommen, außer folgende Gesichtspunkte): Klasseneinteilung* 6 25, 11 31, 30 23, 81 22 f, 126 18; *Lehrpensum der einzelnen Klassen* 30 f VI–XIII, 76 11 ff, 90 6 f, 120 7, 123 26, 124 11 ff, 126–130 16. Titel, 130 38, 140 2, 208 13 f; *Versetzung in die höhere Klasse* 35 VIII Ziffer 3, 37 4 f, 71 13 f, 75 16, 119 16 ff, 126 35 f; *Anzahl Mushafengenössige pro Klasse* 54 f Nr 14 Ziffern 5–8; **claß** = *Klassenzimmer* 122 7, 208 16; *2. Klassen der oberen Schule (Akademie)* 9 22 *(?)*, 136 12 ff, 137 2 ff; *3. kirchliche Klassen = Kapitel (Erklärung siehe dort)* 38 9, 189 33

clavirt *part. mit Tonschlüssel zur Fixierung der Tonhöhe versehen* 171 1

kleiben *v kleben* 53 33

kleider, bekhleidung, kleidung: *1. Kleider von Studenten (s.a. Kleiderordnung)* 16 7, 86 9; *Bezahlung bzw. Austeilung durch die Obrigkeit* 3 9, 8 14 f, 12 27, 17 8, 19 26 (wynterkleider), 41 10, 49 45, 73 9; *2. K. von obrigkeitlichen Angestellten* 60 3, 98 10; *3. K. von armen Schulkindern* 148 30

Kleiderordnung (kleid, habit *u.ä.*): *Kleidervorschriften für Studenten* 16 Ziffer 11 (kragenrok), 17 Ziffern 16–18, 43 24, 45 Ziffer 24 (kragenrock), 63 III Ziffer 3 *und* IV Ziffer 4, 78 Bem. 1, 85 27 ff, 86 f Ziffer 11, 87 31, 89 14 (mantel), 91 Ziffer 4, 109 8 f

kleider-reformation *f Neuordnung der Kleidervorschriften* 85 30

klepfen *v knallen (beim Schießen)* 53 2

closter, kloster *s.* collegium, praepositur, praepositus, studenten (im collegio/closter)

Klöster s. Fraubrunnen, Frienisberg, Interlaken, Königsfelden, Thorberg, Zofingen

closterhalden *gegen die Aare abfallender Hang beim ehemaligen Barfüßerkloster in Bern* 45 22

closterhoof *m Hof des ehemaligen Barfüßerklosters* 76 30 f

clubb *n, c. oder* gesellschaft *der Patriotischen Schweizer in Paris* 189 15 *(vgl. Ferdinand Elsener, Die Schweizer Rechtsschulen vom 16. bis zum 19. Jahrhundert ..., Zürich 1975, S. 152)*

knaben *pl.* 61 1 *(Volljährigkeit)*, 157 29 f *(von den Mädchen getrennter Unterricht)*

knabenlehr (-schul) *f, deutsche oder* undere *Knabenschule (Volksschule)* 96 35, 133 8 f, 155 32, 157 26 f, 158 39; *Inspektion* 79 13, 151 13

knaben-schůlpfenning *m Schülerprämie* 142 7

Kneubühler, Kneübülerische *oder obere Druckerei in Bern* 175 4 ff, 176 34

Kneübühler Samuel, *von Bolligen, Buchdrucker (HBL IV 514)* 172 34, 173 2 ff

Knörri *(Johannes), Schulmeister in Bern (HBL IV 514)* 157 31

koch *s. Mushafen-Koch*

köchenen *pl. Köchinnen* 52 29, 89 34

köli *m Kohl* 65 29

collegia (-ien) *pl. akademische Vorlesungen* 95 16, 132 20; collegia privata *u.ä. siehe Privatunterricht*

collegiani (collegianten) *pl. im ehemaligen Barfüßerkloster untergebrachte Stipendiaten der oberen Schule* 1 30, 26 13, 85 7, 87 25

collegium (Parfüssen collegium, Parfußer kloster, closter *u.ä.*): *ehemaliges Barfüßerkloster bzw. -kollegium, enthaltend die obere Schule (Akademie) und das Internat für 20 Stipendiaten dieser Schule* 2 38 (zun Barfüßen), 3 6, 6 28, 7 13 f, 8 35 *(Barfüßerkloster)*, 9 4, 10 22, 11 23 f, 12 15 f, 13 7 ff, 14 5 ff, 15 7 ff, 15 ff V, 20 22, 23 20, 26 14, 38 11 f, 39 9, 40 16, 41 14, 42 3, 43 1, 44 11 f, 45 1 ff (in collegiis?), 46 26, 51 2 ff, 52 20, 55 28, 62–68 Nr 15–17, 76 30 f (closterhoof), 80 23, 82 18 ff, 86 5 f, 87 13 ff, 88 15, 106 1, 109 15, 111 14 ff, 112 5 ff, 162 37, *s.a.* praepositur/praepositus

collegium maius = collegium musicum maius *(vgl. Refardt 307)* 1 42

collegium musicum *in Bern* 124 1, 171 8, 210 12; collegium musicum studiosorum 211 28

colporteur *m wandernder Buchhändler* 189 25 f

comercienräthe *pl. Mitglieder der behördlichen Kommerzienkammer* 156 35

komlich (komm-) *adj. passend, gelegen, bequem* 20 38, 143 27, 151 24, 163 29
komlickeit *f Bequemlichkeit* 3 34
Commenius, pensum Commenianum: *(Latein-) Lehrmittel, zurückgehend auf den mährischen Pädagogen Johann Amos Comenius (1592–1670; vgl. ADB 4 S. 431 ff)* 76 18, 173 34
commis *m Handlungsgehilfe* 196 14
Kommission f, behördliche K. zwecks Abfassung einer Schulordnung 48 9 f; *ständige Kommissionen s. Bibliothek-, Buchdrucker- und Bücherzensur-, Musik-*, reitschul- und pferdzucht-, *Religions-*, Roche-, *Schulkommission*
Komödie (comödi, commoedie) *f, Aufführung* 212 7, 213 18
componieren *v (schriftlich) verfassen* 31 6 f, 32 20, 74 16, 90 33, 113 21
componist *m*, c. der zeitungen *Zeitungsredaktor* 176 12 f
composition *f, 1. schriftliche Arbeit, Aufsatz* 116 20, 136 1; compositio subitanea *Klassenaufsatz* 116 38, 129 11; *2. Arbeit als Tonkünstler* 210 20
compulsionsmittel *pl. Zwangsmittel* 91 9
concio, concionatorius *s.* predigt
condition *f Anstellung, Dienst* 14 5, 107 14; c. auf dem land, ußere c. *Stelle als Hauslehrer außerhalb der Stadt Bern* 84 f Nr 23
conditioniert *part. beschaffen*, übel c. *in schlechter Qualität* 197 29
conferenz *f Vortrag (franz. conférence)* 81 11
confession *f Glaubensbekenntnis* 14 13 f, 38 15; Helvetische c., Helvetica confessio, c. *der reformierten eidgenössischen Kirche* 12 20, 83 36, 168 12
confirmation *s. Bestätigung*
Konfiskation f 203 2; *von Druckschriften* 163 19, 169 32, 170 19 f, 171 5 ff, 173 27, 174 10 ff, 177 2, 183 26, 185 8 ff, 186 1 ff, 187 33, 188 32 f, 190 8, 194 26
conformieren *v gleichmachen* 27 30 *(Schule)*; sich c. *sich richten nach* 219 3
conformitét *f Gleichförmigkeit* 28 2 *(Schulen)*
König Hans Georg, Basler Verleger 94 21
König Samuel (1712–1757), außerordentlicher Professor für Hebräisch, orientalische Sprachen und Mathematik (HBL IV 522) 95 30 f, 96 3
Königsfelden, säkularisiertes Frauenkloster (AG Gde Windisch, Bez. Brugg) 3 30
Konjugation f: Sprachlehrübung 6 7, 30 32, 126 32, 127 7, 128 21
könnenheit *f Fähigkeit* 37 14, 80 3
conrector *m Vertreter des Rektors bzw. des Gymnasiarcha* 47 15
consecrieren *v weihen*, zum kirchendienst c. 37 37, *s. a.* promotion *7*
consequentz *f Wichtigkeit* 162 10
Konstanz (Costentz) 1 7, 202 19
construction *f*, construieren *v: Satzbau, sprachlicher Aufbau* 75 23, 115 29, 117 8, 127 9 ff, 128 2 f
consul *m Leiter des Studentensenats* 43 9, 45 31, 46 5, 88 33 ff
conto *m Rechnung; jährlicher c. des obrigkeitlichen Buchdruckers für Staatsaufträge* 181 4, 182 10, 192 Bem. 2, 199 29
controversiae (-versen, religionsstreit) *pl. konfessionelle Lehrgegensätze (Kontroverstheologie)* 33 4 f, 73 32, 83 11 f, 138 1 f
Konvent, conventualen *s. Kirchenkonvent*
convents-rang *m Rangordnung unter den Mitgliedern des Kirchenkonvents* 104 4
conversation *f Umgang* 28 29
Konzerte (concert) pl., *Erlaubnis und Veranstaltung* 207 Bem. 10, 212 Bem. 2
Konzertmusik f 206 38
Konzertsaal m 211 f Nr 84
köppisch *adj. starrköpfig, widerspenstig* 86 24
corycaeus *m zur Überwachung seiner Mitschüler bestellter Schüler* 30 3, 76 7, *s. a.* aufseher, censor, notator
korn *n 1. Getreide (s. a.* dinckel*)* 23 27 f, 57 15, 59 29, 60 10 f; *als Naturallohn* 23 11 f, 93 21, 145 21, 206 44 (mühlikorn); *2. Feingehalt* 142 5
kornhauß (-huß) *n Kornmagazin* 23 11; k.-gescheffte 84 38
corpus *n Besoldung, Einkommen* 52 4
correction *f*, corrigieren *v: 1. Zurechtweisung* 88 19; *2. Verbesserung, Berichtigung* 75 22, 91 2, 117 4, 127 30 f, 129 12, 179 22 *und* 199 2 *(Druckbogen), s. a. Buch-, Zeitungszensur*; c. der predigen *Verbesserung der von Studenten gehaltenen Predigten (Predigtkritik)* 82 28 f, 83 12, 86 4, 114 30
corrector *m Korrektor der obrigkeitlichen Druckerei* 179 12 ff, 184 21, 198 37

kosmologie *f Lehre vom Weltganzen* 137 20
kost (tractation, spis und tranck; *s.a. Mushafen*) *f: für Studenten* 15 34 f, 45 5, 65 ff Nr 16, 108 13
Kostenersatz, -rückerstattung s. ersatzung
kostgängerkinder *pl.* 159 4 f *(Schulgeld)*
Kostgeld (cost-, tischgeldt, *Geld für den* tisch, *für Zehrung) n: von Studenten* 3 7, 8 14 f, 51 f Nr 12
Kouw s. Kauw
kragenrock (-rok) *m vorgeschriebenes Kleidungsstück für Studenten (Examinaten)* 16 21 f, 45 25
Krankenstube f, im Pädagogium 11 17
Krankheit (kranck-) *f, von Lehrern* 50 20, 98 27 f, 103 24, 123 3, 157 23 *(Pensionierung); Studenten* 86 20, 110 8; *Organist* 205 24
kraut *n Gemüsekraut (Mangold)* 65 29; krauthstile (-stihle) *Gericht aus Mangoldrippen* 65 28, 66 2
Kreditverbot n 217 30 *(im Ballenhaus)*
kreützer (crützer, x^r) *m Kreuzer: Berner Münze (= 2 Vierer; vgl. Hofer 16)* 16 6 f, 17 25, 18 5 ff, 44 27 f, 45 7 *usw.; Austeilung an Schüler* 77 35
Kriegsrat m, bernische Behörde (siehe XI 434) 206 14 f
Kritik (critica sacra) *f: kritische Behandlung des Alten und Neuen Testaments (Bibelkritik als Teil der Exegese)* 115 26 f, 136 22 f, 137 1 f
Krone (crone, Bernerone, ✠) *f: Berner Rechnungsmünze (Hofer 15)* 4 25, 8 38, 23 14, 24 22 ff, 52 22 *usw.; Umrechnungen* 158 33 *(100 Kreuzer = 1 ✠)*, 159 10 (2 ½ ℔ = 1 ✠), 220 18 (5 ✠ = *1 Louis d'or*)
krüsch *n Kleie* 59 28 *(als Naturallohn)*
krütz *n Kreuz: Prägebild des Fünfers* 141 14
crützer s. kreützer
Kuhn Bernh. Fridr., *Professor am politischen Institut (HBL IV 561)* 134 18
Kulm *(AG Bez. Kulm)* 165 23
kunst (kh-) *f Kunst, Kenntnis, (berufliche) Fertigkeit, Gewerbe* 7 27, 91 21, 133 12, 202 24, 203 11; *Wundarznei* 139 18; *Buchdruck* 172 35, 178 2, 192 27 f (freye kunst); *Musik* 205 18, 206 35, 207 30, 210 25; *s.a. Holzersparungs-*, schwegelkunst
künste *pl., freie, gute Künste (artes liberales, bonae artes): Wissenschaften (ursprünglich deren 7)* 12 1, 24 22, 26 33, 28 27, 121 31, 162 24, 207 34, 210 22, *s.a.* artes
Kunsthändler pl., fremde K. 216 12 (ußere und frömde)
kunstlich *adj. kunstvoll* 210 20
Kunstofen (khunst-ofen) *m mit dem Küchenfeuerherd (= Kunst) verbundener und von da aus geheizter Nebenofen in der Stube (vgl. Id. I 112, III 368 f)* 202 Nr 75 a
kunstschule *f Realschule (Industrie-, Gewerbeschule)* 133 Nr 38, 140 3
Küpfer Samuel (1687–1765), BzB, Großrat, Buchdrucker (HBL IV 557) 174 12 ff
kupferstuck *n Kupferstich* 216 5 *(Handel)*
curatel *f*, curatoren (-es) *pl.: Pflegschaft, 1. der Akademie Lausanne* 1 30, 70 35, 176 3, 187 21; *2. des politischen Instituts* 1 33, 133 6, 134 1 ff, 135 6; *3. der Bibliothek* 164 23 ff
kürbs *f Kürbis* 65 31
curiosa *pl. Kuriositäten*, c. naturae et artis 164 29
Kurpfalz (Kurfürstentum) 50 25
curriculum *n Laufbahn, hier: Studienzeit, -dauer:* academisches c. 139 4; *Eloquenz* 90 5 ff (professio humanitatum), 106 17, 136 7; *Philosophie* 106 21, 137 23; *Theologie* 106 34, 136 33
curs (cursus) *m Lehrgang: Dauer einzelner Lehrgänge an der oberen Schule* 83 31, 94 38, 114 37, 115 9 ff, 116 4 ff, 136 6, 137 22, *s.a. Vorlesungszyklen*
kurtzwilen (-weilen) *v die Zeit vertreiben* 214 11, 217 11, 218 20
kürzlich *adv. kurz, knapp* 117 9 f, 138 1
custos *m Hauswart*, c. in der schul 46 8, 121 18, *s.a.* aedilis
kutschenfahren *v, Verbot beim Besuch von Lustbarkeiten* 212 38, 214 35
kuttlen (kutlen) *pl. Kutteln, für die Zubereitung als Fleischgericht* 56 2 ff

D

Dachselhofer Niklaus, BzB (HBL II 659 Nr 6) 24 23 f
– *(Vinzenz), BzB (HBL II 659 Nr 2)* 24 21
Dachselhofer-Stipendien 24 Bem. 3
dachung (t-) *f Bedachung: Unterhaltspflicht* 181 18, 200 2
dadannen *von da, von da her* 5 17, 13 18, 14 37, 27 9
dadennen *von dort weg* 5 30

da fehr (dafern) *sofern* 79 38, 216 6

Dambach *NN, Verfasser eines Musikbüchleins* 173 35

dannenhar *von wo, weswegen* 25 7, 64 12f

dannethin *sodann* 49 1, 172 10

däntz, danzmeister *s. Tanz, Tanzmeister*

dargeben *v 1. hingeben* 58 6; *2. darstellen* 189 3f

darschicken *v da-, dorthinschicken* 3 8, 6 13

darschiessen *v beisteuern* 165 33

darüber *tun v eine Satzung übertreten (vgl. Id. XIII 370)* 43 21; darwider thun *zuwiderhandeln* 42 37

debauschieren *v verführen* 214 18

debite (debitierung) *f*, debitieren (ver-) *v: Handel, mit Druckschriften* 173 1, 177 14f, 178 22ff, 179 4, 182 19, 185 11, 186 4, 188 26, 194 6

deck *m Dachdecker* 57 12

declamation *f*, exercitium declamatorium *n: kunstgerechter Vortrag als Schulübung* 12 2f, 18 7, 31 16ff, 32 29f, 45 6, 74 15f, 77 12, 116 8

dedicieren *v (der Obrigkeit) widmen: Bücher* 94 23, 163 16f, 183 Nr 65 *(Statut betr.* dedicationen*)*

Dekan (decan) *m, 1. Stadtberner oder oberster D. als Haupt der bernischen Kirche (vgl. Guggisberg 272)* 2 4, 12 32, 72 13, 107 5f *(Präsident bei der Promotion zum Kirchendienst)*, 130 30, 160 24f; *Schulratsmitgliedschaft* 69 31, 70 4, 176 5; *s.a. Schmid; 2. Dekan der Akademieprofessoren?* 138 4; *3. Dekane der Landkapitel* 48 13, 49 24f, 78 25, 155 23, 175 34

Deklination f: Sprachlehrübung 6 7, 30 32, 126 31, 127 6, 128 21

delineatio *f Entwurf, Skizze* 74 14

Delosea Abraham (HBL II 687) 2 24, 173 21 *(Pfarrer in Thun)*

Denar (₰, d.) *siehe* pfennig

denzmalen *dannzumal* 17 24, 56 21, 61 3

Deportes NN, Oberst 188 11

derhalben *in dieser Hinsicht, deswegen* 12 35, 14 4f, 31 1, 34 6, 36 25, 46 29

derwegen *deshalb, deswegen* 28 10, 30 37, 31 35, 33 28, 36 23 *usw.*

Descartes s. Cartesius

destbas *um so besser* 7 34

Deutsch (Teutsch, Tütsch, Teutsche sprach *u.ä.*) 17 22 *(Verbot, Deutsch zu sprechen)*, 38 27, 42 22, 67 35 *(Verbot, deutsch zu sprechen)*, 168 8, 172 26; *Deutsch in der Schule* 30 27, 90 35, 91 1, 117 15, 126 21f, 127 21f, 128 22, 129 28, 136 5 (claßisches Deutsch), *s. a.* schreibart, -kunst, syntax

Deutschland s. Tütschland

Deutschseckelmeister s. Seckelmeister

devise *f Kostenvoranschlag* 158 4f

dewedere *keine von beiden* 7 2

dexterität (-tet) *f Fertigkeit, Geschicklichkeit* 81 6, 91 32

dhein *kein* 48 23, 204 25

diacon *m (Pfarr-) Helfer* 3 10

Dialektik f: Unterricht 7 14f, 31 11, *s.a.* invention

dick *oft* 204 36

dictatur *f*, dictieren (-iren) *v: zur Niederschrift vorsprechen* 74 15, 127 31, 129 12

dictiones *s.* lectiones

didactisch *adj. zum Unterrichten befähigt* 91 32

diener *m* 66 10 *(im Barfüßerkloster); obrigkeitliche Diener* (bediente, staatsbediente) 21 3, 27 19 *und* 35 1 (gelehrte, *Lehrer*), 53 15, 59 10 *(Neujahrsgeschenk)*, 141 21f, 174 17, 197 28f, 220 21f *(jährliche Bestätigung)*

dienst *m* 154 5 *(in einer Gemeinde)*; bittender dienst = *Dienst, um den man sich bewerben muß* 200 36; *obrigkeitliche Dienste* 180 27f *(jährliche Bestätigung)*, 191 Ziffer II *und* 192 3 *(Buchdrucker)*, 200 3f *(jährliche Bestätigung)*

dienstmagdt *f, im Barfüßerkloster* 66 10

dinckel (dinkel) *m Dinkel oder Spelt (Brotgetreide): als Naturallohn* 21 32, 23 9f, 52 2f, 59 5ff, 80 26, 98 3f, 140 21, 143 19ff, 144 7ff, 145 20, 158 34, 164 20, 204 31, 205 31, 206 21ff; *Verbrauch für Stipendiaten und im Mushafen* 23 24ff, 24 2f, 52 2f, 56 29 *(Spende der Schuhmachergesellschaft)*, 57 27, 58 13ff, 59 11, 60 6ff, 66 6

dinckelkernen *pl. entspelzter Dinkel* 58 32

dinckelmüß (-kernenmüß) *n Brei aus Dinkelmehl* 57 34, 65 35, 66 1

direction *f (musikalische) Leitung* 124 4 *(Kirchenmusik)*

director *m 1. Leiter* 166 32f *(Studentenbibliothek)*, 170 33 *(Musikdirektor,* verordneter d. der music *in Bern)*, 211 28f (collegium musicum studiosorum); *2. obrigkeitlicher Aufseher* 164 24 (directores bibliothecae), 175 9f *(über die Druckereien)*

dirigiren *v* 124 2 (collegium musicum)
disciplin (-ina) *f, 1. Schuldisziplin (syn.* zucht*)* 10 5, 11 25, 12 12 f, 14 25 f, 15 1, 17 30, 20 25 f, 25 6 ff, 30 2, 38 25, 41 11, 42 24 f, 50 31, 51 7, 53 21 f, 67 16, 72 18, 73 11, 91 3, 135 6, 143 12, *s.a. Hausdisziplin* (disciplina domestica), leges, satzungen, strafe *(Disziplinarstrafen), Tischordnung; 2. einzelne Wissenschaft* 74 8, disciplinae practicae *und* theoreticae 32 17 ff
disciplinieren *v zur Zucht, Ordnung erziehen* 75 19
discipuli (-cipel, -ciplen) *pl. Schüler (im Teil A – bis S. 140 – nicht aufgenommen)* 210 10, 219 23 f; geist- als weltliche d. *Schüler mit geistlichem und solche mit weltlichem Studienziel* 95 35
dispositorium *n Standortplan* 162 21 *(Bibliothek)*
disputation *f,* disputieren (-iren) *v: gelehrtes Streitgespräch, bei dem der Herausforderer seine These als Respondent gegen die Einwände der Opponenten zu verteidigen hat: 1. Probedisputation für Anwärter auf eine Professur* 3 18, 80 16, 102 32, 103 5, 105 13 f, 113 23; *2. öffentliche (publicae) und nicht-öffentliche (domesticae) Disputationen an der Schule* (exercitium disputatorium, disputirübung) 12 2 ff, 18 8, 31 23 f, 32 20 ff, 33 10 ff, 40 27, 45 4 f, 51 13, 73 32 f, 74 2 f, 77 9 ff, 80 23, 81 10, 83 16, 87 13, 93 35, 95 5, 107 27 *(Prüfung für angehende Kirchendiener),* 109 16, 114 31 f, 115 17 f, 116 8, 136 35, 137 5 f, 138 15; *3. Disputationen von bereits examinierten Studenten und von Hochschulstipendiaten* 12 20, 26 20, 38 18, 72 2 f, 113 22 ff; *4. gedruckt erscheinende öffentliche Studenten-Disputationen (Druckbestimmungen usw.)* 33 24 ff, 40 27, 74 20 f, 113 22, 175 26, 180 Ziffer 7, 199 Ziffer 11
dissolut *adj. ungebunden, zügellos* 84 9
Disziplin *s.* disciplin
docent *m* 134 19 f *(am politischen Institut)*
doctor (doctoratus) *m Doktorgrad* 38 18 *(Doktorat an einer Universität),* 80 43 (doctor juris), 173 16 (doctor heiliger schrift), *s.a. Bogdan, Fabricius,* Greyers, *Haller Albrecht,* Hofmeister, *Waldkirch*
dogmatik (theologia dogmatica) *f Glaubenslehre* 114 21, 137 34, 138 9 (dogmen)
dogmengeschichte *f Geschichte der kirchlichen Lehrmeinungen* 137 38
Donat *m Lateingrammatik, zurückgehend auf den römischen Grammatiker Aelius Donatus (4. Jh. n. Chr.)* 126 29 f, 127 5 ff, 128 28
donationsbuch *n Buch zur Verzeichnung von Schenkungen an die Bibliothek* 163 38
donstag *m,* hocher d. *Donnerstag vor Ostern* 57 28
doppel *m Einsatz des Schützen für eine bestimmte Anzahl Schüsse* 57 6
doppel-fuder *s.* fuder
dotzet *n Dutzend* 218 22
dritthalb *zweieinhalb* 55 37
drüber sitzen *v darüber beraten* 3 9
Druck (druk, truck, truk) *m, drucken v (im Teil D S. 167–203 nicht aufgenommen):* 132 21 f; *Schulordnungen* 48 5, 50 4, 69 8 f, 78 4 f, 101 17 f, 130 19, 150 28 f, 155 15 ff; *Bibliothekskatalog* 166 21; *s.a.* disputation *4;* außert lands *(= im Ausland) drucken* 174 38, 189 35; calender- und zeitungtruck 172 40; *der* letste/lezte *Druck = letzter Abzug* 179 22 *und* 199 3 *(Korrektur)*
Drucker, Druckerei *s. Buchdrucker*
Druckerlaubnis (approbation, admittiren, bewilligung, concession, licentz): 170 22 f *(bewilligen),* 173 8 *und* Bem. 6, 174 13 *(Concession),* 175 18 *und* Bem. 1, 179 18, 181 30, 185 Bem. 1, 187 25, 192 10, 193 Ziffern 1/2/4, 194 5 f, 195 Ziffer 2, 197 13, 198 Nr 73 Ziffern 3–5
Druckerpreise *pl.* 170 2, 180 15, 191 Ziffer III, 200 23
Druckförderung *f, obrigkeitliche D.* 132 21 f, 170 26
Druckpapier (drukerey-papyr, truckpapeir *u.ä.*) *n, Papiersorte* 172 30, 191 22 ff, 199 27
Druckprivilegien *s. Privilegien*
Druckverbot *s. Buchzensur*
Druckzeile *f: Insertionspreis im Wochenblatt* 201 9 f
druff und darüber *gehen v verbraucht, verzehrt werden* 58 11
Dublone (duplone) *f Berner Goldmünze (vgl. Hofer 16, 38)* 131 37 *und* 189 44 (neüe d.), 209 30, 219 33, 220 30 f (alte, neüe d.)
ducaten *m Dukaten: Berner Goldmünze (vgl. Hofer 16, 28, 30)* 24 14, 165 11
dugenlich *adj. tauglich* 61 15
durchziehen *v verspotten* 187 31

E

ecclesiastica = *prudentia ecclesiastica?* 32 17

ecclogae *pl. Auswahl, Sammlung* 115 31

edificieret *part. in befriedigender Weise unterrichtet* 98 23

ehe *f: Eheverbot bzw. -erlaubnis für Studenten* 8 Ziffer 19, 9 f Nr 4, 44 Ziffer XXII 9, 72 27, 92 f Nr 26, 111 6. Titel Vierter abschnit, *s.a.* wyben

eherichter *m Richter in Ehe- und Sittensachen (Mitglied des Chorgerichts)* 39 39

ehestand *m* 49 10 f *und* 154 30 *(Eheunterweisung)*

ehrenmittel *s.* mittel

ehrenpfenning *m Schülerprämie* 120 20

ehrlich *adj. ehrenhaft* 92 30, 118 27; *anständig* 94 10, 164 20

Eid (eyd, eidtspflicht, eydsgelübd) 188 24; *Schulmeister* 2 39, 3 4 f, 28 1; *Mushafenangestellte* 60 9 ff; *Griechisch-Professor* 83 33; *Bibliothekar* 161 10; *obrigkeitliche Buchdrucker* 175 16, 180 23, 181 22 f, 182 8, 198 14, 200 12 f; *s.a.* beeidigen, *Gelübde*

Eidgenossenschaft (Eydtgnoßschaft, Eidgnoßen, Eidgnosisch *u.ä.*) 94 21 (Einleitung zu der Eydgnossischen Bunds- und Staatshistorie), 118 29, 168 10 f, 173 44 (Eidgnößische geschichtbeschreibung), 176 16, 183 25, 190 1 f, *s.a.* orte

eyer *pl. Eier, als Naturallohn* 59 31 ff

eigengwältig (eigens gwalts, eigenen gewalts *u.ä.*) *aus eigener Vollmacht, eigenmächtig* 5 7, 16 34, 22 22, 72 21, 118 7, 121 37, 147 24, 164 9

einberichten *v in Kenntnis setzen* 156 20

eincarcerirung *f Einsperren (Disziplinarstrafe)* 86 36

einest *einmal* 6 12 f, 12 20, 141 8

eingehen *v anzeigen, verklagen* 87 11

Einheimische (inheymsche, ingeseßne) *pl.* 162 32, 214 14; *Bevorzugung gegenüber Fremden* 61 12 f (stattkinder), 152 8, 216 9

einich (einig) *1. irgendein, irgendwelch* 5 8 f, 13 37, 25 21 f, 27 16, 28 5 f, 30 1, 34 13 *usw.; 2. etlich, einig* 103 18, 154 27, 174 21, 183 35, 220 13; *3. einzig* 212 1

einist *einmal* 15 10

einkommen, einkünfte *s. Besoldung*

einmahls *auf einmal, plötzlich* 162 28

einmetzgen *v für den eigenen Bedarf schlachten* 66 33

einschreiben (ynschryben) *v*, seines orts e. laßen: *Dekrete, Ordnungen, Satzungen usw. amtlich aufzeichnen* 22 16, 52 8 (an gebührenden orthen und enden schryben und inverlyben lassen), 95 26, 183 27

einsehen *n Vorkehrung, Anordnung, Beschluß* 155 1, 212 4

einstandgeld *n Gabe an den Lehrer beim Schuleintritt* 157 11, 158 30

Eintrittspreise: für Konzerte, Schauspiele 212 38, 215 3 f

einwohner-recht *n*, ewiges e. *der Stadt Bern: Burgerrecht ohne Regimentsfähigkeit* 81 37, 82 12, 92 12, *s.a. Habitanten*

einzihlen (ynzilen) *v einschränken, begrenzen* 54 24, 56 5 (ynzilung), 147 19, 217 24

electionnen *pl., hier: Besetzung kirchlicher/geistlicher Stellen durch die* electores *(vgl. VI¹ 572 7 ff)* 9 27, 83 29

eloquentia *f*, professor eloquentiae *bzw. der lateinischen Sprache an der oberen Schule* (professio eloquentiae) 50 25 f, 81 Nr 20, 82 3 f, 103 28, 106 18, 116 f Ziffer VII, 135 f Art. 1, *s.a.* curriculum, Schoppius, studenten (studiosi eloquentiae)

Eltern (elteren) *pl., Erziehung und Schulbesuch der Kinder* 53 10, 91 17 f, 145 34, 146 13, 147 38, 148 Ziffer 13/14, 149 9 ff, 150 8, 154 2, 156 19; *arme Eltern* 148 Ziffer 14, 153 Ziffer XV; *vermögliche Eltern* 157 12, 158 26

elteste *pl. Gemeindeälteste?* 149 33 *(Schulexamen)*

Emmental, bernische Landschaft 183 31 *(Amtleute)*

emolument *n Gebühr von Amtes wegen* 4 20

empfaher *m Empfänger, Pächter* 199 38

end (ende) *n*, endursach *f: Zweck* 28 20 ff, 39 28, 48 25 *usw.*

enderen *v wechseln* 36 25, 65 16 (enderung); geenderet werden: *die Stellung verlieren* 36 26

entbindungskunst *f* 139 19

entgelt (-geld) *n*, entgeltnus (-nuss) *f*, ohne e. *ohne Kosten oder Nachteil, unentgeltlich* 153 9, 178 5 f, 204 23, 217 2; *Unterricht* 125 8, 132 19, 205 23, 206 35

enthalten *v festhalten* 9 27

Entlassung s. privieren

entschädniß (-nuß) *f Entschädigung* 97 22, 140 8, 159 10, 174 25

entschaffen *part.* = *abgeschafft, abgesetzt?* 53 25

entwedere *eine (von zweien oder mehreren)* 60 28

epistola *f schriftliche Arbeit in Briefform (meist in Versen)* 90 32

Erasmus Desiderius (von Rotterdam, gest. 1536), Humanist 26 25, 78 5 f; *Verwendung seiner Schriften als Lehrmittel* 76 15 (colloquia), 90 29, 128 3 ff (colloquia)

erbärmd *f?*, ein e. *sein: traurig, kläglich, erbärmlich sein* 17 35

erberlich *ehrbar, anständig* 7 37, 205 2

erbrechung *f Einbruch* 214 27

erbs *pl. Erbsen, Verbrauch im Mushafen* 58 21 f, 60 7

erbuwen *part. erbaut (in religiösem Sinn)* 213 22

erdauren *v gründlich erwägen, prüfen* 28 16, 132 30, 199 32

erdbeschreibung *f Geographie* 116 27

erdrich *n Grund und Boden, vor allem Kulturland* 203 21

ereignen *v*, sich e. *sich erweisen* 210 33

Erfindungsschutz m 201 ff Nr 75 *(einzelne Patente)*

ergelthür *f Türe am angebauten Teil eines Hauses* 53 32

ergên *v ergeben* 51 22

ergetzen *v*, sich e. *sich laben* 46 23

ergetzlickeit (ergetzung) *f Entschädigung, Erkenntlichkeit* 169 23, 209 5

erhalten *v*, in ehren e. *siehe Unterhaltspflicht*

erholen *v gewinnen* 172 29

erkantnus (-kanntnuss, -kandtnuß, -khandtnuß, -kentnis) *f/n Erkenntnis: 1. Urteil, Beschluß, Entscheid* 13 19, 17 18, 26 7, 43 16 *usw.; 2. Kenntnis, Einsicht, Wissen* 48 22, 83 41, 150 18, 152 2 f, 154 6 ff

erkennen (-kenen, -khennen; *part.* erkant, -kent, -kendt *u. ä.*): *1. beschließen* 3 14, 4 10, 24 12, 40 19 *usw.; 2. urteilen, be-, verurteilen* 6 3, 11 26, 13 15, 16 18, 51 20, 55 11, 175 3, 194 29; *3. erkennen, halten für, erachten* 11 26, 12 33, 48 19, 75 4, 123 16, 146 17, 160 26, 213 31; *4.* sich erkennen *zu erkennen geben, anerkennen?* 160 32

erkiesen *v erwählen* 74 11

Erlach, Stadt und Burg (BE A. Erlach), Verwaltungssitz der Landvogtei E. 177 22, *Schule* 2 6, 130 27

Erlach Frantz Ludwig von *(1575–1651), BzB, Klein- und Großrat (HBL III 60 Nr 52)* 27 34

erlag *m Bezahlung* 67 35, 163 37

erlassung auß der schul *s. Schulentlassung*

erleggen *v erörtern, beilegen* 34 25

ermärckten *v durch Kauf erwerben* 170 19

ermelt *part. erwähnt, genannt* 37 1, 216 10 f

ernamsen (-nambsen) *v 1. angeben* 47 28, *2. ernennen* 69 1

Ernteferien (ernd-urlaub, -ferien) 118 14, 130 10, 132 18

ernstig *streng* 49 31, 213 31

ersättigen *v*, sich e. *sich zufrieden geben* 98 23

ersatzung (-sazung, -setzung) *f Kostenersatz* 178 8; *Rückerstattung von Stipendien* 8 30, 9 38 (kosten wider bekheren), 14 22 (widererstatten), 39 7 f, 61 17, 72 9 f, 113 29, 114 17; *Schadenersatz siehe dort*

erschetze *pl. von* erschatz: *Anerkennungsgebühr, die bei Handänderung im Leiheverhältnis dem Leiheherrn zu entrichten ist* 59 30

erschiessen *v nützen, helfen* 27 16, 213 23; *sich ergeben* 190 42; zu gutem erschiessen *zum Besten gereichen* 112 11

ersehen *v erkennen* 94 10

ertuschen *v durch Tausch erwerben* 170 19

erwachsene *pl., hier: Schulentlassene, Volljährige* 148 38, 149 27

erwählen (-wehlen, -welen, -wölen, -wöhlen *u. ä.*) *v wählen* 9 14 *(auf einen Kirchen- oder Schuldienst)*, 15 3, 29 3 *(Scholarchen); Rektor* 36 9 f, 40 1, 41 4, 70 II) B, 104 32 f; *Lehrer* 5 8, 29 IV, 36 28 f, 37 1, 71 2 f, 91 31, 94 32, 102 27 f, 103 8 ff, 104 25, 123 16, 125 f 15. Titel, 132 31, 134 42 f, 138 6 f, 147 30, 152 10, 211 10; *Bibliothekare* 161 9, 164 37

erwilden *v verwildern* 25 14

eschen *f Asche*, in die eschen *fallen: zunichte werden* 53 26

esel (asinus) *m Strafsymbol, das von einem fehlbaren Schüler auf den andern überging (ursprünglich: in Gestalt eines Esels konstruierter Strafsitz, vgl. Id. I 517)* 31 1 ff, 44 34

Ethik (ethic, ethica *u. ä.*) *f, Unterricht an der oberen Schule (Professor für Griechisch und Ethik)* 32 17, 73 f A Ziffer 3, 115 III Ziffer 1, 2 *und* 5, *s. a.* Lüthardt

eüfnen *s.* äufnen

Eutropius *römischer Historiker (4. Jh. n. Chr.; Lexikon der Alten Welt 930)* 127 17

Evangelien (4 erste Bücher des Neuen Testaments) 188 9, *als Lehrmittel* 115 35, 128 36 *und* 129 14 *(Markusevangelium)*

examen (prüfung), examinieren (prüfen): *1. Prüfung im allgemeinen* 3 19, 171 7, 173 9, 186 29, 220 26; *2. Schulexamen als periodische Überprüfung der Lehrer und Lernenden durch obrigkeitliche Verordnete (s.a.* visitation*)* 5 26, 6 9 ff, 7 29, 8 Ziffer 17, 9 32 *(?)*, 12 Ziffer 11, 35 17, 70 II) A, 75 15, 78 28, 82 9, 84 29 ff, 98 33 f (österliche examina), 99 9, 102 6, 106 3 ff, 109 17, 116 33, 119 10 ff, 122 27, 123 12 (oster-examen), 124 30, 125 13, 144 44, 149 32, 154 3, 159 21, 208 11, 210 17 f (musicalisches examen: *Überprüfung des Musikunterrichts); 3. Schulaufnahmeprüfung* 13 31, 72 23, 75 3, 118 20, 120 8 (erforschen); *4. Prüfung für heimkehrende Hochschulstipendiaten* 14 15, 72 1 f; *5. schulinterne Studienprüfungen (Promotionsexamen usw.)* 9 32 *(?)*, 12 4, 29 30, 32 1, 37 10 ff, 38 4, 62 23, 71 26, 106 18 ff, 107 2 ff (examen vitae et doctrinae *für Anwärter auf den Kirchendienst)*, 116 20 f, 117 31, 137 14; *6. Eignungsprüfung für Anwärter auf ein Lehramt (s.a.* prob*)* 29 18, 36 37, 50 14, 65 19, 71 5, 125 23 f (practisches examen = *Probelektion*), 126 1, 147 31, 152 6, 156 3

examinati (-ten) *pl. Studenten mit bereits abgelegter Prüfung für den Kirchendienst* 12 19 ff, 20 24 f, 26 9 ff (academici ad s. ministerium examinati), 33 19, 37 39, 38 6, 45 24, 67 33, 73 30; *Heirat* 44 2, 72 26, 92 21, 93 4; *s.a.* candidandi

examinieren *s.* examen

exclusion *f*, excludieren *v: Absonderung von den übrigen Studenten sowie Streichung jeglichen Urlaubs, auch Ausschluß vom Studentensenat (Disziplinarstrafen)* 15 18, 16 4 ff, 17 13, 18 20, 19 2 ff, 20 10, 44 20 ff, 45 4 ff, 46 4 f, 88 28 f, 89 3

excommunicierung vom tisch: *Ausschluß aus der Tischgemeinschaft (Disziplinarstrafe)* 67 31, 88 14

Exegetik f: Erklärung und Auslegung der Hl. Schrift als Schulfach 115 1, 136 27 f, 137 4 f

exercitia (-ien) *pl. Übungen* 208 27 f, 217 2 ff; *Schulübungen* 35 25, 44 12 *usw.;* exercitia concionatoria *s.* predigt; e. pietatis *syn. für Gottesdienst: Besuch durch Schüler und Studenten* 76 28, 77 4; e. pro loco *Schularbeit zur Prüfung von Stellenbewerbern (Stipendienanwärter usw.)* 75 24

exlex *straffrei, und zwar zum vornherein gegen Bezahlung eines bestimmten Geldbetrags* 63 2 *(Mißbrauch unter Studenten)*

experimental-physic *s. Physik*

expungiren *v (einen Namen im Studentenverzeichnis) streichen, tilgen* 93 7

exteri (ussere) *pl. Studenten, die außerhalb des Gymnasiums wohnen* 12 II Ziffer 3, 20 f VII, 43 f Ziffer 7/8; *Verköstigung* 12 II Ziffer 3, 54 31, 55 16

Exulantenkammer f, bernische Behörde (vgl. Id. III 249) 159 10

F

Fabricius Wilhelm (Hildanus, 1560–1634), Dr., Stadtarzt in Bern (HBL III 99) 170 30 (de anatomia)

facta *pl. Tatsachendarstellung: Druck* 174 29

factor *m Geschäftsführer* 175 7 f *(obrigkeitliche Druckerei)*

fahrzeüge *pl., Benützungsverbot* 214 35

fäld *n offenes Land* 19 24

fälen *s.* fehlen

fallen *v fällig werden* 59 30

familien-stipendien *pl.* 113 36

famulus *m Schuldiener* 66 23, 68 1

farsentryber *m Possenreißer, Spaßmacher (von französisch* farce*)* 214 5

faß *n Hohlmaß für Wein u.ä. (ca. 1 Saum?; vgl. Hofer 64)* 101 10, 164 21, 205 31

feheigst *fähigst?* 65 18

fehlen (fälen) *v einen Fehler begehen* 49 47, 87 11

fein *adj., Bezeichnung der Papierqualität* 191 15 f, 200 22 f

feyrlichkeit *s. Sollemnität*

fekon *v prüfen* 96 20

feldarbeit (feldbau), *durch Schulkinder* 147 15 f

feldprediger *m* 113 25

fenner *s.* venner

ferggen *v befördern, spedieren* 163 26

feriae, ferien *s.* urlaub *2*

fertig *adv. mit Fertigkeit, geläufig* 117 25, 126 21

feßli *n (Salz-) Fäßchen (= 16 Vierling à 21,725 Liter; vgl. IX² 904 f)* 58 28 f, 60 4

festal-music *f Festmusik, am Ostermontag* 209 21

feürg'schauer *pl. obrigkeitliche Feuerschauer* 145 28

fierer, fierlig *s.* vierer, vierling

fyn *adj. trefflich, groß, schön* 54 12, 144 30

finantzen *pl. List, Betrug,*

Kniff (zwecks Geldgewinn) 144 22
Finderlohn 165 20f
Fischer Beat *der Ältere (1613–1668), BzB, alt Landvogt zu Aigle (HBL III 162 Nr 20)* 216 21
–*Beat der Jüngere (1641–1698), BzB (HBL III 162 Nr 35)* 216 20, 218 34 *(Deutschseckelmeister)*
–Burckhard *(1588–1656), BzB, Großweibel, Großrat (HBL III 162 Nr 19)* 27 35
–*Martha, Lehrgotte in Bern* 145 2
Fischer von Ifferten sen., am Hôtel de musique beteiligter Unternehmer 212 20
Fischer von Oberried, am Hôtel de musique beteiligter Unternehmer (vgl. HBL III 163 Nr 41) 212 20
fleisch *n, Fleischverbrauch für Stipendiaten und im Mushafen* 52 25, 55 f Ziffer 12–16, 56 39, 57 1, 58 25 ff, 59 3, 60 7 ff, 65 f Ziffer 1 *und* 6, 89 Bem. 2
fleischtage *pl. Tage, an denen Fleisch auf den Tisch kommt* 55 f Ziffer 12–16, 58 24, 65 26
folgends (-ts *u.ä.*) *hernach* 28 11, 29 19, 35 17, 36 37, 37 14 *usw.*
folio *n, Papier- und Druckformat (halbe Bogengröße)* 173 15, 200 21 f
Forst, *Wald (BE A. Bern und Laupen)* 57 15, 59 16
fortweisen *v* 145 36 *(Hintersassen)*
fragen *pl. Katechismus-Fragen (= Katechismus schlechthin)* 142 22, 152 23
Frankfurt *a.M., Stadt, Deutschland* 24 13 *(Frankfurter Messen als Zahlungstermin)*
Französisch (Frantzösische sprach *u.ä.*) 114 3 ff, 173 13 f, 189 36 *(Verbot französischer Publikationen); Französischunterricht* 30 28, 114 3 ff; *s. a.* gemeinde 4, journaux, schulmeister, zeitung
Fraubrunnen, säkularisiertes Cisterzienserinnenkloster (BE A. Fraubrunnen) 66 32
frauw uff der schůl *Gemahlin des Vorgesetzten im Pädagogium* 59 32
freybillets *pl. Freikarten* 215 3 *(Verbot)*
Freiburg i. Ue. (Fryburg), *Stadt und eidg. Ort* 165 12 *(Schultheiß)*, 188 37 *(Verbot einer Broschüre über Freiburger Unruhen)*
freyheit *s. Privilegien*
freyheitspuncten *pl. Artikel eines Privilegs* 172 3
freylassung *s. Schulentlassung*
Freiweibel pl. obrigkeitliche Vollziehungsbeamte in den vier Landgerichten 150 39, 155 25, 183 14, 185 39, 189 24
Fremde (frembde) *f Ausland* 79 36 (an frömden orten), 91 19 f
Fremde (frembde, frömbde *u.ä.*) *pl. Auswärtige* 213 24; *Aufsicht, Abwehr, Beschränkung* 22 24, 61 19, 77 24 *und* 105 18 (fremde studiosi), 118 37 (landsfremde), 152 9, 169 32, 173 31, 181 10, 185 6, 187 4, 194 14, 195 23, 205 27, 213 3, 214 10 ff, 215 28, 216 4 ff; *Besuch der Bibliothek* 162 25 ff, 163 6 f; *s.a.* ausser 2, *Musikanten*
frequent *adj. häufig, zahlreich* 91 10
fry (fri) *frei zugänglich?* 8 34, 11 22 f
Fryburg *s. Freiburg*
fridhäßig *adj. zank-, streitsüchtig* 183 33
Frienisberg (BE Gde Seedorf, A. Aarberg), säkularisiertes Cisterzienserkloster 3 30, 66 32
Frisching Albrecht *(1735–1813), Professor für Griechisch, Neues Testament und Sittenlehre in Bern (HBL III 341 Nr 24)* 83 34
Frölich Josef, von Solothurn, waßerkünstler 203 10 f
Frölich-kalender *m, Berner Kalender, herausgegeben unter dem fingierten Namen Marcus Frölich (J.H.Graf, Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften in bernischen Landen ..., 2. Heft, Bern/Basel 1889, S. 48)* 198 7
frömbd, frömd *s. Fremde*
fromklich *adv. rechtschaffen, redlich* 2 15
Fronfasten (-vasten *u.ä.*) *f pl. Quatemberfasttage (Weihnacht-, Fastnacht-, die zwei Winter- bzw. Sommer-Fronfasten, verwendet als vierteljährlicher Geschäfts- und Zahlungstermin:* fronfastensweise, fronfästlich *u.ä.)* 7 29 f, 8 5 ff, 11 14, 12 4 f, 23 9, 60 28, 97 10, 100 31, 101 9, 104 23, 132 8 f, 143 18 ff, 144 14 f, 157 18, 204 29, 210 6
fronvastengeld (-gelt) *n vierteljährliches Schulgeld an die Lehrer* 143 33, 144 17
frouwen *pl., hier: Lehrerinnen* 140 24
frůgebätt (-bätt) *n Morgengebet* 18 1 f *(Studenten)*
fründ *m Verwandter* 19 5
fründschaft *f Verwandtschaft* 25 28, 152 11
fůder *n Wagenladung, hier: Transportmaß für Holz und*

Torf 204 30; doppel-fuder 157 9, 159 1

fûgen *v passen, gelegen sein* 6 32; sich fûgen *sich begeben* 2 14

fûglich *adj. passend* 6 26

fûhrmütschen *pl. Brot für Fronfuhrleute* 58 Ziffer 20

ful *schlimm, arg* 53 36

füllery (v-) *f Völlerei, übermäßiger (Wein-) Genuß* 17 13 f, 39 13

Fünecklin *(Fünklin)* Jacob, *Prädikant in Biel (vgl. HBL III 361, Funkelin)* 202 3 ff

Fundgegenstände 165 24 *(Erwerb)*

fünfer (fünffer, 5.) *m bernische Prägemünze (= 5 Pfennige; Hofer 24)* 19 10, 141 5 f

fünfpfündler *m Silbermünze? (vgl. Hofer 18)* 219 16

Funk *(Johann Friedrich?, 1745 bis 1811), Bildhauer in Bern (HBL III 361 Nr 6)* 157 38

Fünklin s. Fünecklin

fünstling *s.* füstling

für (fûr) *1. vor* 5 30 (für die andern *vor den andern*), 16 37, 22 22, 28 14, 29 19 *usw.; 2. fort, immerfort* 8 5 (für und für)

fürbringen *v am Leben erhalten, unterhalten* 214 9

fürdern, fürderen *s.* promotion

fürer *weiter, an einen andern Ort* 8 11

fürfaren (-fahren, -fharen) *v fortfahren* 5 20, 16 30, 43 7, 47 28 (fürfûre), 49 30

fürgäben (-geben) *v eine Aufgabe stellen, als Aufgabe stellen* 6 22, 143 1

fürgang *m*, im f. *im Vorbeigehen* 53 29

fûrgeliebt *part. besonders geliebt* 147 3

fürgesetzte *pl. Vorgesetzte: siehe Gemeindevorsteher*, praepositus; *Vorgesetzte des geistlichen und weltlichen Standes* 48 26 f, 146 22; *V. der Kirchen und Schulen in der Stadt Bern* 146 26, 171 7

fürkommen (-khommen, vorkommen) *v 1. verhüten, abwenden, vorbeugen* 10 20, 17 35, 27 18; *2. zu Ohren kommen* 22 3

fürnem (vor-) *vortrefflich, bedeutend, wichtig* 14 9, 33 16, 38 14, 73 23 (fûrnembst), 138 1

fürschlagen (-schlachen) *s. Vorschlagsrecht*

fürschutz (-schuß) *m Vorschuß* 24 18; *Überschuß, Ertrag* 48 29, 146 24

fürsechen *v*, sich f. *sich vorsehen, hüten* 162 7

fürsechung (-sehung) *f Vorsorge, Vorkehrung* 9 8, 36 31, 142 36, 160 20, 216 3

fürstellen *v 1. vorführen* 209 31; *2. (eine Speise) vorsetzen* 66 29

fürter (fürters, fürthin, fürterhin) *fortan, weiterhin* 22 15, 25 20, 57 20, 58 3 f, 59 1 f, 214 15

fürtrag *m Vortrag, Antrag* 5 6, 37 1

fürtragen *v 1. vortragen, vorsetzen* 15 35; *2. (dem Rat) beantragen?* 65 18

fürwort *n Bedingung, Übereinkunft* 9 17

fuß *m (Berechnungs-) Grundlage* 158 12 f, 197 23, 206 47, 215 3

füstling (fünst-) *m Fäustling, kleine Pistole* 53 1 f

G

gääl *adj. gelb* 65 34

gab *f Geschenk, Gabe* 50 39, 149 39 *(an fleißige Schulkinder)*

gaben (gaaben) *pl. 1. Geistesgaben, Begabung, Talent* 84 14, 92 33, 95 1, 108 12, 118 28, 125 28, 149 24; *2. siehe Vergabungen*

gage *n siehe Besoldung*

Gallentag *16. Oktober* 97 11, 104 21 f, 147 14, 151 27

gan *gegen, nach* 3 7, 5 12 ff, 8 11 f

gan *v gehen* 6 38 f, 7 23, 11 24, 13 32 *usw.;* druff und darüber gan *verbraucht, verzehrt werden* 58 11; nider gan *zu Bett gehen* 143 11

gän *s.* gen

gar *ganz* 16 34, 50 40, 53 37, 79 35, 87 6; gar nach *beinahe* 214 8

Garmondschrift *f Druckschrift bestimmten Grades (heutige Größe: 10 typographische Punkte)* 200 27

garten *m, als Teil des Lehrergehalts* 158 32 f

gaßatum gan, gaßen thrätten: *sich auf den Gassen herumtreiben (vor allem nachts)* 21 2

gaßentretter (gaßetierer) *m, Studentensprache: wer sich auf den Gassen herumtreibt* 10 19 f, 86 28, 86 f Art. 11

gastmahl *n, bei der Amtsübergabe an den neuen Rektor* 40 7

gebaûde *n*, privilegirtes *Gebäude (für öffentliche Lustbarkeiten)* 212 24

geberden *s.* sitten

Gebete (gebät, gebätt, gebett, bett, bätten *u. ä., auch* preces) 37 24; *Anweisung der Kinder, Schüler, Studenten zum Besuch bzw. zur Verrichtung* 18 1 ff *(Früh-, Abendgebet)*, 30 26, 45 3, 47 3, 51 2 (morgen-, abendgebet), 62 17 f, 65 6, 67 29 f, 75 37, 76 27, 85 24, 87 28 (morgen-, abendgebätt), 88 6, 122 9, 143 9 f, 146 9, 147 34, 148 6, 149 7, 152 14, *s. a. Vaterunser;* gemeine, gmei-

ne gebätt *öffentliche Gebete in der Kirche* 62 17, 65 6, 75 37, 163 36
Gebetstage (betts-, gebätts-, gebettstage): *Wochengottesdienste, für die religiöse Unterweisung und Einübung reservierte Schultage (vgl. Id. XII 972 f)* 29 28, 32 9, 143 5
Gebühren: Zahlungen der Studenten untereinander 62 f III Ziffer 1/2 *und* IV Ziffer 1 *und* 3, *s.a. Geldbußen*
geburen *v*, sich g. *sich schicken* 6 8
Geburtszeugnis n, für Stipendiaten 41 29
gedächtniß(e)pfenning *m Schülerprämie für das Auswendiglernen eines Schulbuchs* 159 28 f
gedeüt *part. besagt* 80 29, 82 24
geding *n Bedingung, Vereinbarung* 9 17, 92 34, 113 31, 203 19
gefälle *n pl. Einkünfte, Abgaben* 153 5
Gefängnisstrafe (gefangenschaft, gf-, gfengnuß, gefencklich *bzw.* in der gfencknus *bewahren*) 145 40, 184 3, 213 37; *für Studenten* 9 37, 16 18, 18 16, 20 27 f, 21 4, 43 17, 63 25 (yngespert *werden*), 67 23, 88 4, 108 27 (academische, *schulinterne Gefangenschaft*)
gefärde (geferd, gfärd, gferd) *f Arglist, Betrug, Ränke* 2 21, 19 16, 20 5, 43 27, 205 2 (ungevarlich *ohne Arglist*)
gefaßt *part., 1. geistig erfaßt, erlernt* 14 2, 49 2; *2. (für diesen Zweck) zugerüstet, in der nötigen Beschaffenheit für eine Verrichtung* 53 1
gefencklich *s. Gefängnisstrafe*
gefreyet (gefryet) *part. berechtigt, privilegiert* 2 19, 203 1
gehalt *n 1. Entlöhnung siehe Besoldung, 2. Unterhalt* 112 30, *3. Behältnis, Magazin* 195 26
gehalten *part. unterhalten* 50 36; gehalten werden/seyn *siehe* halten 4
gehandthaft *part. beschlagnahmt, zu Handen genommen* 168 30
geheimhaltung *f. von Denunzianten* 188 4, 189 45
Geheimräte s. Rat (geheimer)
gehülfen (adjuncten) *pl. Gehilfen der Lehrkräfte an der Volksschule* 157 14 ff, 158 13 ff
geistlich *adj.* 19 12, 84 16, 110 37 *(geistliche Stelle)*, 123 37, 126 5 *(geistlicher Posten), s.a. Akademie, Bücher,* discipuli, schriften, stand
Geistliche (geistliche herren) 14 37, 17 32, 20 39, 48 10, 53 41, 55 16, 60 31, 61 27, 62 6, 65 9, 67 12, 68 9, 71 31, 104 3, 119 2, 135 31, 137 26 *(Bestimmung)*, 145 3 f, 161 8, 163 17, 169 6, 185 2 f *(Buchzensur)*, 206 4, 207 29; *Schulratsmitgliedschaft* 68 31, 69 28 f, 70 4, 78 31, 79 4 f, 119 2; *G. der Stadt Bern* 155 31, 158 9; geistliche der widerwärtigen *katholische Geistliche* 176 23
Geld s. Verweise unter Münzen und Geld; spielen um Geld 217 23
Geldbußen (buß, bueß, bußgält, geltbuß, geltstrafen, straffgelter *u.ä., desgleichen genannte Bußenbeträge*) 52 38, 53 11, 215 1; *als Disziplinarstrafe für Studenten (auch untereinander)* 15 20, 16 2 ff, 17 11 ff, 18 1 ff, 19 10 f, 20 11 f, 44 f XXIII Ziffer 4, 6, 12, 13 *und* 15, 63 4 ff, 66 36, 67 35, 86 2 ff, 87 7 ff, 88 2 ff, 89 1 ff, 109 21 f, 208 24; *für verbotene Nachdrucke und Verstöße gegen die Zensur* 169 34, 171 13, 185 17 ff, 187 1 ff, 188 21 f, 190 8 ff, 194 27; *s.a.* gůt
geleben *v syn.* nachkommen 22 15
gelegenheit (gl-) *f Umstände, Verhältnisse* 27 28, 28 37, 30 17, 32 15, 34 25, 35 27 f *usw.*
gelehrt (gelert, -leert) *adj. gelehrt, gebildet, auch syn. für geistlich* 2 13, 5 3 *usw.*
gelehrte (-leerte) *pl. Gelehrte, Gebildete, auch syn. für Geistliche* 5 7, 7 7 f, 22 7, 27 19, 50 14, 162 5 *und* 163 6 *(Bibliotheksbenützung)*, 164 19 *(Bibliothekariat)*
gelehrte *f Gelehrtheit, Gelehrsamkeit* 37 16 f
gelirnig *adj. gelehrig* 25 32
geloben *s. Gelübde*
geltstag *m Konkurs, konkursamtliche Versteigerung* 145 12, 201 6 *(Anzeige im Wochenblatt)*
Gelübde (glübdt, glüptnus, geloben, globen *u.ä.*), *Handgelübde, Treue und Gehorsam (an Eides statt in die Hand) geloben: Pedell* 10 26; *Studenten* 14 Ziffer 15, 20 4, 43 2, 63 17 ff, 64 34, 85 13, 87 27, 88 37, 105 17 f, 112 27, 120 16; *Lehrer* 70 28, 75 14, 105 2, 123 16; *Bibliothekar* 164 36; *Berufe des Buchgewerbes* 174 22, 179 15, 185 10, 186 37, 196 15 ff, 197 3 f, 199 2; *Organist* 207 5 f; *Ballenmeister* 218 1; *s.a. Eid*
gemählträger *pl.*, äußere und frömde g. *fremde Bilderhändler* 216 6
gemein (gmein) *adj. 1. gesamt, alle* 4 33, 7 6 ff, 37 33 f, 38 4, in gemein 34 2, 43 10, 44 24; *2. allgemein, die Allgemeinheit betreffend oder ihr gehörig, öffentlich* 5 2, 15 22, 24 16, 27 12, 48 29, 53 31, 79 31, 91 10, 153 5 ff, 164 8, 168 12; *3. gemeinsam* 33 9, 88 17

(?), 160 21; *4. gewöhnlich, üblich* 57 26, 58 13, 68 15 *usw.*

gemeinde (gemeind, gmeind) *f 1. bernische Landgemeinde* (aussere gemeinde): *Schule* 48 24 ff, 49 34, 146 19 ff, 147 9 f, 148 14 f, 149 36 f, 151 1 f, 153 2 ff, *Seelsorge* 135 19, *Armenunterstützung* 148 32, 171 14; *2. die versammelten volljährigen Mitglieder der Gemeinde* 149 34, 154 3 f; *3. Gemeinde als Stadtquartier: obere, mittlere und untere G. in Bern* 145 12 f, 157 1 ff, *s. a.* stadtquartier; *4. Gemeinde als Bevölkerungsgruppe: Französische G. in Bern* 159 7; *5. Kirchgemeinde* 175 35; aussere gemeinde: *G. auf dem Land* 154 5

Gemeindevorsteher (vorsteher, -stehnder, fürgesetzte *u. ä.*): *Vorgesetzte der Landgemeinden* 48 26 f, 146 13 f, 147 20 f, 148 2 ff, 149 2 f, 150 5 ff, 153 4 ff, 154 2 f

gemeingut *n Gemeindevermögen* 152 26, 153 19 f

gemeinlich (gm-) *alle, insgesamt* 6 31, 8 9, 32 13, 33 24, 149 12

gemelt *part. erwähnt, genannt* 12 5

gemeßene *n das genau Bestimmte* 194 28, *das Angemessene* 195 11

gemüthsschwachheit *f Willens-, Charakterschwäche als Grund für den Ausschluß vom Studium* 109 2, 119 26

gen (gän, gên) *v geben* 3 1, 13 9 f, 144 21 f

genampt *part.*, genampte summ, ein gnampts: *eine (knapp) bemessene Summe* 3 9, 8 15

general-commissarius *s.* Stettler

Genf (Genff), *Stadt* 84 35, 139 12, 177 14, 188 37 *(verbotene Broschüre über die* Genferischen mißhelligkeiten*)*

genoß (genooß, genos) *m Genuß, Nutznießung* 113 28, 178 10, 200 38

genoß (genos) *adj. genössig, teilhaftig* 48 4, 77 39, 108 4, 171 32

genugsam (gnůgsam) *genügend* 2 15, 13 15, 28 21, 67 26 f, 72 12, 85 4 *usw.*

Geographie f, Unterricht 90 32, 116 27 f (erdbeschreibung, geographische lectiones), 117 10, 124 25, 128 7, 129 6 f, 135 30

Geometer s. Hartmann

geometria Rami *Lehrmittel des französischen Philosophen Petrus Ramus* 32 32

Geometrie f, Unterricht 32 32, 96 36, 116 26 f, 124 25, 137 9

gepräg *n Gepräge, Prägebild* 142 11

geräth *n Wäsche* 217 33

Gerber *NN, Rotgießer in Bern* 145 12

Gerichtschreiber (gricht-) *m* 141 17 f *(Austeilung der Tischlivierer)*, 174 17, 219 12 f; *Buchzensur* 183 15 f, 186 2, 188 20; *s. a.* Weyß Hans

gersten *f Gerste* 58 22 f *(Verbrauch im Mushafen)*

gesang (gsang, singen, singstunden) *n, Kirchen- und Schulgesang: Besuch bzw. Unterrichtung der Schüler und Studenten* 17 24, 22 33, 44 35, 47 3, 65 6, 76 29, 122 8 f, 123 23 ff, 142 25 f, 143 8, 144 27, 148 6 f, 149 7 ff, 152 Ziffer IX, 204 5, 206 7, 207 f Nr 78, 209 7, 210 25; christenlich *oder* geistliche gsange *s. Kirchengesang*

gesangmeister *s.* singmeister

gesatz *n Abschnitt* 122 8

geschaffen, recht g. *rechtschaffen, von richtiger Beschaffenheit* 5 22

geschenk *n, an die Lehrerin* 158 26, *an die Bibliothek* 163 38

geschichtbeschreibung, Eidgnößische *s. Rahn*

geschichte *f, auch* vaterländische g. *siehe* historia; unser statt geschichten *Geschichte der Stadt Bern* 170 7

Geschichtschreiber pl., Helvetische G. 166 24 *(Sammlung)*

geschiklichkeitspfenning *m Schülerprämie für verständige Beantwortung von Fragen* 159 30

geschrift (gs-) *f Schrift* 142 38; heilige g. *siehe Bibel*, professor der h. gschrift *s.* Zehnder Emanuel; in gschrift *schriftlich* 14 13; *Unterricht in* süberlichen gschriften *Schönschreibunterricht* 22 37

gesellen (gs-) *s. Buchdruckergesellen*

gesellschaft (gs-) *f 1. gesellige Zusammenkunft* 17 32, 212 29 (burgerliche g.); *2. Vereinigung* 188 f Bem. 11 (gesellschaft *von Schweizern in Paris*); *3. bernische Zunft* 19 21, 43 13 *(?)*, 56 36 *(zu Schuhmachern)*, 77 37 *(zu Metzgern)*, 204 34

gesellschafthaüser *pl. Zunfthäuser* 212 25

gesindel *n*, fremdes, unnüzes g. *an den Jahrmärkten* 213 9, 215 37

Gesnerus = *Geßner Konrad? (1516–1565), Zürcher Naturforscher und Polyhistor (vgl.*

HBL III 498, ADB 9 S. 107ff) 115 30f
gespeurt *part. gemerkt* 26 26, 27 16
gestaltsame (gs-) *f Beschaffenheit, Sachlage* 14 1, 16 13, 19 19, 27 28, 30 16, 39 11f *usw.*
gestampfet *part. zerkleinert, enthülst* 58 26
gestift *n*, stiftung *f: Stiftung* 61 11ff
Getreide (getreidt) *n 1. als Naturallohn* 50 17, 96 2, 210 23, *s.a.* dinckel; *2. für den Mushafen* 58 6, 59 36
gevolgen *v zuteil werden, rechtlich zukommen* 61 2
gewächs *n Getreide, als Naturallohn* 70 37
gewalt (gw-) *m/f Vollmacht, Befugnis* 7 9, 10 33, 13 9ff *usw., s.a.* eigengwältig; höchster gwalt *Obrigkeit* 28 35, 29 1f, 34 10
gewärt *part. geliefert* 60 2
geziegen *part. geziehen* 88 7
gezůg *n Zeug, Werkstoff, Material* 204 24
gfärd *s.* gefärde
gfêlt *part. mißlungen* 144 32
gfencknus, gfengnuß *s. Gefängnisstrafe*
gfêtterlen *v die Zeit vertändeln* 144 28
gymnasiarcha *m leitender Lehrer der unteren Schule (s.a.* principal*)* 35 26, 47 11ff, 71 14, 73 21, 74f B (von dem ampt deß g.), 199 6; *Schulratsmitgliedschaft* 39 28, 70 6
gymnasium *n*, g. oder schůl alhie zů Bern 11 20, 50 25, 83 4
glauben (glouben) *m christlicher Glauben* 110 29, *Glaubensunterricht* 28 26, 30 26, 48 15, 49 3, *Glaubensbekenntnis* (bekandtnus deß glaubens) 29 29, 143 9
glaubenswiederwärtige *pl., hier: Katholiken* 184 10
gleich (glich *u.ä.*) *1. alsbald, sogleich* 3 31, 5 18f; *2. gleich, entsprechend* 6 11, 7 9, *usw.; 3. in gleicher Art, gleich wie (auch* gleichlich, glychlich*)* 19 6, 58 11, 185 10
globen *s. Gelübde*
glückhäfen-uffrichter *m Lotterieveranstalter, -unternehmer* 214 5
Glücksspiel n 218 38
glüffen *part. gelaufen* 15 38
glüptnus *f siehe Gelübde*
glust *m Gelüsten* 25 12
gmeinlicher *gewöhnlicher* 10 18
gnad *f Gnade* 10 11, 169 24 *und* 170 13 (gnad und fryheit); *Nachlaß von Strafe, Begnadigung (als Gegensatz zu* recht*)* 9 21, 14 20, 15 29, 16 38, 19 4, 20 1, 92 24
gnadenzedel *m obrigkeitlicher Begnadigungszettel* 15 29
gnampts *s.* genampt
gnempt *part. genannt* 11 28
gnieß *m Einkommen* 144 20
g'noßame *f, hier: Einkommen* 50 21
gnugsam *s.* genugsam
Golatenmattgaße, Golattenmattgaß *in Bern* 145 12, 157 2
Goldbach Wilhelm, Proselyt 183 3
gottesdienst (gotts-) *m* 42 15, 54 11, 123 22f, 209 9; *Besuch durch Schüler und Studenten* 76 24, 109 12ff, 122 11
gougglen *v gaukeln* 214 16
gouggleren *pl. Gaukler* 214 5f
Graben, *Volksschule* auf dem G. *in Bern* 156 38
Graecus *s. Griechisch*
graduirte persohn *Person mit akademischem Grad* 80 42
Graffenried Anthoni von *(1573–1628), Deutschseckelmeister, Schulratspräsident (HBL III 628 Nr 23)* 27 24f, 50 6
–*Daniel von* 170 32
grammatica Buxtorfij *Lehrmittel für hebräische Grammatik von Johannes Buxtorf* 76 16
Grammatik f 22 3 *(Schulbuch)*, 31 20, 74 13; *Hebräisch* 95 33, 115 15, 129 22; *Griechisch* 115 26ff, 128 35, 129 16, 173 34 *(Schulbuch); Latein* 126 20, 127 9ff, 136 1, 138 24, 173 34 *(Schulbuch)*
gratification *f obrigkeitliche Schenkung, Erkenntlichkeit, Vergütung* 184 23, 201 19, 210 23, 211 29, *s.a. Besoldung*
gratificirt *part. belohnt* 207 10
gravate *f Halsbinde* 87 3
Graviset *(Jakob, 1598–1658), Herr zu Liebegg, Donator der Bongarsiana (HBL III 726)* 163 22f
Greca *s. Griechisch*
Greyers Johann Samuel von, *Dr.med., Verleger des Wochenblatts (HBL III 742 Nr 16)* 201 28
grentzrechte *pl., bernische Grenzrechte* 81 3
gricht *n*, weder g. noch recht administrieren: *den Rechtsweg ausschließen* 217 31; *s.a.* gericht...
Griechisch, griechische Sprache (lectio Greca): *Unterricht an der unteren und oberen Schule* 7 14, 12 3, 28 26, 31 7f, 32 11, 73f A Ziffer 3, 107 28, 110 12, 115 Ziffer III, 128 16ff, 129 14f, 136 Art. 2, 173 34; *Professor der griechischen Spra-*

che (Graecus) *an der oberen Schule* (professio Graeca) 21 34, 32 Ziffer XV, 52 3, 73 f A Ziffer 3, 83 Bem. 3, 103 28, 115 Ziffer III, 136 Art. 2, 138 26, *s. a.* Frisching, Hentzi Niclaus
Großenkirchen *s.* münster
Großrat s. Rat
großweibel *m, bernischer Beamter (vgl. LL III 219)* 141 17 f *(Austeilung der Tischlivierer)*, 174 17, 219 12 f; *Schulratsmitgliedschaft* 68 41, 70 1; *Buch- und Zeitungszensur* 176 7, 182 Nr 64, 183 15 f, 186 2, 187 21 f; *s. a.* Fischer Burckhard
Grüber Sebastian, *Burger von Basel* 167 19
gschirr *n Gefäß* 16 21
gubernator *der vier Mandamente Ählen: Landvogt zu Aigle* 216 21
gulden (guldin) *m Präge- und Rechnungsmünze (= 15 Batzen à 4 Kreuzer; Hofer 38)* 8 15, 10 1, 141 13, 170 2, 172 30, 219 7
guldischryber *m Schreiber, ursprünglich Illuminist? (vgl. Id. IX 1539, Grimm IV/I, 6 Sp. 1068): Schreib- und Rechenlehrer* 22 f Nr 7
gültbrief *m Hypothekarschuldverschreibung* 24 27 f
gůt *n*, straf *am* gůt, am g. strafen, gutsstrafe: *mit einer Geld-, Vermögensstrafe belegen* 39 24, 213 31, 214 19
Gutachter: Professor juris als obrigkeitlicher Rechtsgutachter 94 1
gůthältig *adj. von gutem Feingehalt* 142 5 *(Münzen)*
gůtjar *n Neujahrsgeschenk* 50 37
gutzlen *v zudringlich betteln* 145 7
gwardein *s. Wardein*
gwarsam *adj. sicher* 53 7
gwarsamy *f (sicherer) Ort*, sich wider an ir g. machen: *an ihren eigenen Aufenthaltsort zurückkehren* 19 1
gwerbsmann *m Gewerbetreibender* 5 38
gwölb (gwelb) *n Gewölbe, sicherer Aufbewahrungsraum* 161 32, 163 16

H

Haartracht (har, haare), *von Studenten* 17 12, 85 28
haber *m Hafer, als Naturallohn* 21 33, 23 21, 52 5, 59 6 ff, 98 4 f, 220 37
Habereuter *NN (vgl. LL IX 381 f, Haberreuter)* 77 21 *(Vergabung)*
habit *n/m Kleidung s. Kleiderordnung*
Habitanten pl. = ewige Einwohner Berns = Burger ohne Regimentsfähigkeit 85 32 *(Zulassung zum Studium); s. a.* Kauw
habitation *s. Wohnung*
hafner *m*, haffnerhandtwerck *n* 57 12, 202 26
Hagelstein *(Peter?, vgl. Refardt 118), Musikant und Musiklehrer* 210 29
haller (hl) *m Scheidemünze (= Pfennig; Hofer 16, 18 usw.)* 19 25, 44 35
Haller Albrecht (1708–1777), Dr., Arzt, Naturforscher, Dichter (HBL IV 59 f, ADB 10 S. 420 ff) 164 42 *(Bibliothekar)*, 166 24 *(Sekretär der* Rochecommission*)*
–Berchtold *(1492–1536), Reformator (HBL IV 62)* 2 30
halt *m Feingehalt* 141 21
halten *v 1. halten für* 20 25; *2. behandeln* 12 33, 29 4, 92 7; *3. enthalten* 55 34; *4.* gehalten werden/seyn *angehalten, bestimmt werden* 3 16, 20 4, 65 18, 111 15, 113 37, 116 31, 146 14, 150 9, 151 33, 154 14, 180 4, 193 31, 205 30; *5.* sich halten *sich benehmen, sich verhalten* 6 35, 9 24, 14 4, 16 2, 22 17, 140 29; *6.* sich halten *sich befinden* 133 28; *7.* sich halten *mit Genitiv: sich darnach richten* 22 15; *8.* halten ob *achten auf, beobachten, nachleben* 15 12, 94 13, 101 28, 161 10; *9.* in ehren halten *siehe Unterhaltspflicht*
halten *n Verhalten* 202 28
Hamburg, Stadt, Deutschland 96 39
han *m Hahn, als Naturallohn* 59 31 ff
han *v haben* 5 2, 7 36, 13 9, 16 39 *usw.; erhalten* 23 29
handarbeit *s.* handwerk
handauflegung (die händ auflegen): *Weihe zum Kirchendienst* 37 37 f, 103 29, 107 34
handel *m Angelegenheit, Sache* 48 15, 49 6
handgegeben *part. durch Handschlag verbürgt* 14 32
handgelübd (-glübd *u. ä.*) *siehe Gelübde*
handhaben (hant-) *v unterstützen, beschützen* 28 9, 34 32, 102 13, 151 18, 155 34, 172 16
handleitung *f Anleitung, Unterricht* 171 21
Handmühle f 203 33 *(Privileg)*
Handschriften pl. 166 24 *(Ankauf für die Bibliothek)*
handthabung *f Durchführung, Verteidigung* 28 33, 167 28
handthaften *v verhaften* 9 37
Handwerk (handt-, hantwerck, handarbeit, handtierung, handtwercker *u. ä.*) 91 12 f, 204 34 (hochzytlich tag), 214 16;

als Beruf für untaugliche Studenten 5 37, 38 32, 78 38
Hannover, Stadt und ehemaliges Kurfürstentum (Deutschland) 171 12, 219 28 (auß dem Hanoverischen)
hant... s. hand...
har *s. Haartracht*
har *her* 5 13, 9 3, 41 29, 205 7
harin *herein* 5 17; *hierin, darin* 81 5, 96 8 (harinnfahls)
härtiglich *adv. hart, streng, scharf* 182 36
Hartmann Friedrich, Geometer 96 35
harumb *deswegen* 39 31, 217 16
harzů (hartzů) *zu diesem Zweck* 27 18, 143 17, 167 34
Hauptgut n Kapital 4 20
Hauptmärkte (-mårckte) *der Stadt Bern: Ostern, Jacobi (25. Juli), Martini (11. November); schulfrei* 77 23, 118 13, 130 15
hauren *v laut schreien* 53 27
haus (huß, heuser, behausung, -hußung *u.ä.*): *1. als Lehrerwohnung bzw. Schulhaus* 35 2, 50 16, 98 12, 104 2f, 143 27f, 144 10, 145 10ff, 151 24 *(auf dem Land)*, 157 4/27, 158 31f; *2. Haus des Organisten* 204 22 *(Beisteuer)*; *3. Gebäude des Pädagogiums und/oder Kollegiums* 89 17, 97 19; *4. Haus der obrigkeitlichen Druckerei* 169 9, 174 5, 178 6f, 181 14, 199 38; *5. öffentliche Häuser* 213 6 *(Tanzverbot)*
Hausarme (huß-) *pl. privat in der Stadt wohnhafte Arme* 56 22
Hausaufgaben 90 32, 91 29, 117 30, 136 30, *s.a.* privatarbeit
Hausdisziplin (haußdisciplein, hausregul, hußsatzungen, ordnung der häuseren, disciplina domestica): *Hausordnung für die Studenten im Kollegium und Pädagogium* 20 VI, 44f XXIII, 63 32, 67 6, 112 23
häuser, häüßer *u.ä. siehe* haus
hausieren (hus-) *v*, haußierer *m* 177 1, 183 Nr 66
Hauslehrer s. paedagogien
Hausordnung, hausregul *s. Hausdisziplin*
hausvatter (haußvåtter) *m Hausvater, Familienvorstand* 53 7, 155 5 *und* 156 18 *(Schulpflicht der Kinder)*
haußvisitation *f Hausbesuch der Geistlichen* 175 25
Hauswart s. aedilis, custos
Hauszins (hußzinß) *m, Vergütung an Lehrer* 23 10, 50 18, 93 20, 96 1f, 97 30, 98 12
Hebräisch, Hebräische Sprache (lingua Hebraica *bzw.* Hebrea): *Unterricht an der unteren und oberen Schule* 7 14, 11 37, 28 26, 31 22, 33 8, 62 11, 73 36, 76 16 *(Lehrmittel)*, 95 33, 107 26, 110 13, 115 II, 129 17f, 136 37f; *Professor der Hebräischen Sprache (Lehrstuhl an der oberen Schule)* 11 37, 21 35, 73 34, 95f Nr 29, 103 28, 115 II, 136f Art. 3, 138 26, *s.a. König Samuel*
Heidanus *(Caspar?, 1530–1586, reformierter niederländischer Theologe, vgl. ADB II S. 293f)*, *Verfasser einer* historia universalis 90 31
Heidelberg, *Stadt, Deutschland* 8 37 *(hohe Schule)*, 206 25
Heidelberger *s. Katechismus*
Heiliggeistkirche (cantzel zum Heiligen Geist) *in Bern* 50 34, 157 16, 206 19
heimdienen (heimb-) *v zufallen* 18 4, 41 36, 66 7f, 190 42
heimfallen *v an den Besitzer zurückfallen, zu Teil werden* 178 5
heimlicher (heimb-) *m Mitglied des Kontrollorgans der Berner Räte* 68 41 *und* 69 30 *(Zugehörigkeit zum Schulrat)*, 134 16, 175 11 *(Aufsicht über die Druckereien)*, 191 19 (heimlicher-rödel), 214 33, 215 2f, *s. a. Rat (geheimer)*
Heintz Daniel *(vgl. HBL IV 131)* 163 27
Heirat (heüraht, verheüratung) *f*, sich heyrathen *v sich verheiraten: Studenten* 92 Nr 26, 111 3ff, *s.a.* ehe
heiter *heiter, ausdrücklich* 14 7, 41 17f; *hell* 17 5
Heizung (heitzung, heizen *u. ä.; s. a. Holz*): *Schulen* 52 32, 66 Ziffer 7, 89 36, 133 27, 142 36, 143 23, 158 16f, 159 1; *Bibliothek, Musiksaal* 166 16, 211 23
helfer (hålfer) *m Pfarrhelfer* 2 24, 49 42, 126 7, 142 22; *die drei Helfer am Berner Münster* 79 14, 124 26f, 125 6f, 144 40, 151 13, 157 18 *(Helfer an der Herrengaße)*, 159 17f, 179 24 *und* 199 5 *(erster bzw. oberster Helfer)*
Helvetia, Helvetisch *s.* confession, *Geschichtschreiber*, jus publicum
Hentzi NN, Bibliothekar in Bern 160 21
–Niclaus, *Professor der griechischen Sprache in Bern (LL X 96)* 27 39
Herbort Albrecht, BzB, Schulratsschreiber (HBL IV 197 Nr 16?) 1 20
–*Beat, Pfarrer* 188 28
Herbstmonat = *September* 189 36
herbstnacht *f Tag- und Nachtgleiche im Herbst?* 46 23
herbsturlaub (herpsturloub) *m, Schulferien im Herbst* 19 26, 42 13, 66 17, 77 32, 130 9

Herport Albrecht (1641–1730), BzB, Verfasser einer Ostindianischen Reisebeschreibung (HBL IV 197 Nr 9) 172 23
–*Anton, Prädikant in Wangen, Verfasser einer Erklärung des Heidelberger Katechismus (LL X 120)* 171 10
herpstwimmet *m Weinlese* 19 39
herr *im Kloster bzw. auf der Schule s.* praepositus; herr deß rahts, herren der rhäten *s. Rat 2*
herrenführung *f Fronfuhr* 58 2
Herrengaß *Herrengasse in Bern* 157 18
herrenhausgeld *n Schulgeld für die vom Lehrer erteilten* herrenhausstunden *(?, vgl. ev. Id. II 1713)* 122 29 f
herrenkeller *m obrigkeitlicher Weinkeller (vgl. LL III 106)* 57 24
herren- oder lybsnot, *formelhaft: Krankheit oder zwingende Pflicht gegenüber einem Herrn* 10 25
Hettiswil (Hettißweil), *Dorf (BE A. Burgdorf)* 57 16
heüraht *s. Heirat*
hiehinnen *von hier fort* 6 13
Hildanus s. Fabricius
hinbringen *v*, sich h. *sich durchbringen* 8 17
hinder ime *haben: bei sich haben* 213 28
hinderbringen *v berichten* 89 8
hinderfür *rückwärts*, h. louffen *sich in einer Reihe nochmals einstellen* 141 9
hinderhalten *v fernhalten, hemmen, zurück(be)halten* 148 31, 150 25, 167 33
hinderreden *v verleumden* 39 17
hindersich bringen *n*, ohne h. *vollmächtig, ohne Berichterstattungspflicht* 28 5
Hinkender Bott, *Berner Kalender* 198 8 f *(Preis)*
hinlässig (-leßig) *nachlässig* 5 31, 62 15, 146 13
hinlegen *v abtun* 203 26
hinleihen (-leichen) *v*, hinleichung *f: 1. Verleihung, Verpachtung der obrigkeitlichen Druckerei* 178 12 f, 181 12 f, 182 6, 199 35; *2. Ausleihe* 198 34
Hinrichtung s. Blutgericht
hintersäßen (stadteinsäßen) *pl. geduldete Nicht-Bürger: Schulbesuch* 145 32, 156 30 f, 158 15, 159 5 ff
hinterseßenschulen *pl.* 158 29
hinunter setzen *s.* removieren
hirs *m Hirse* 65 26, 66 2
historia (-ie) *f Geschichte: Lehrfach* 81 7, 90 38, 129 6/29; allgemeine historie, historia universalis, universalgeschichte 90 31, 117 19, 128 26, 129 1, 135 29, 136 6; vaterländische historie *bzw.* geschichte, historia patriae 94 21 (Eydgnossische Bunds- und Staatshistorie), 129 2, 132 1 ff, 133 8, 166 19; historia von dem Westpfählischen frieden 171 12 *(Buch)*
historicographia reipublicae *s.* Walther
hochfertig *hoffärtig* 3 9
hochverrath *m* 189 10
hochwechter *s. Wächter*
hochzyt *n? Hochzeit, Besuch durch Studenten* 18 f Ziffer 30, 31 *und* 33, 45 Ziffer 19 ff; hochzytlich tag *Fest-, Feiertag* 204 34
Hofmeister Bastian *(1476–1533)*, doctor, *Reformator (HBL IV 266 f)* 2 31
hohen-feste *pl. kirchliche Hochfeste* 77 39
holtzmacher *m Holzarbeiter* 57 14
Holz (holtz) *n, für den Mushafen* 57 13 f, 59 Ziffer 24, 60 23 f; *zum Heizen der Schulen* 52 32, 66 35 f, 89 37 f, 133 26, 143 20 f, 144 9 f, 157 8 f, 158 16 f, 159 1; *zum Heizen von Bibliothek und Musiksaal* 166 16, 211 25; *als Naturallohn* 23 21, 148 21, 153 11, 158 11, 204 30; *s. a.* büchen
Holzersparungskunst (holtzkunst, holtzsparungskunst) 202 Nr 75 a
holzgeld (-gelt) *n Schulgeld für den Einkauf von Holz zum Heizen* 157 11, 158 30
homilektik *f Lehre von der Predigt als Teil der praktischen Theologie* 138 11 f
honorarisch *adv. ehrenhalber* 132 14; professor honorarius 96 3, 132 1 f, 133 5
Horatius *Horaz (65–8 v. Chr.), röm. Dichter* 31 15
Hormansgaß *in Bern: Schulhäuser* 156 28, 158 31
Hortin NN, Buchdrucker in Bern 185 37, 197 25, 198 4
Hortinus Samuel, Professor und Pfarrer (vgl. LL X 299 f) 163 31
hospitium *n Logis, von Studenten* 86 13
hôtel de musique *Kaffeehaus, Tanz- und Konzertsaal in Bern (KDM Bern Stadt II 33 ff)* 212 22 f, 213 1 f
houptgůt *n Kapital* 24 26
höüschen *v fordern, verlangen* 141 7
höüwzehnden *m Zehnt vom Heuertrag* 59 20
Hůber Hans Růdolff, *BzB, Venner, Klein- und Großrat*

(HBL IV 300 C II Nr 11) 27 33
–Samuel *(1547–1624), gewesener Prädikant in Burgdorf (vgl. HBL IV 300 C II Nr 14)* 168 5 f
hüener *pl.*, hůn *n: Hühner, als Naturallohn* 59 21 ff
humanitates *pl.*, professor humanitatum *an der oberen Schule* 90 ff Nr 25
hundstage (hundts-): *24. Juli bis 23. August, schulfrei* 42 16, 77 31, 78 1
hurey *f Hurerei* 39 13, 72 20
hus, huß *s.* haus; nüwes huß *s. Schule* (nüwe schůl)
hußsatzungen *s. Hausdisziplin*
hut *m*, breiter *Hut im Unterschied zum hohen Baselhut* 72 22 *und* 78 19 *(Zeichen des weltlichen Standes)*

I, J, Y

Jacobi *25. Juli* 77 33
jahrlohn *s. Besoldung*
jahrmärkte (-märckte, -merit) *pl.* 183 23, 185 6, 187 4, 194 17, 203 2 (gefreyete offne jahrmerit), 213 7 f, 214 24, 215 17, 216 7 f, *s. a. Hauptmärkte*
jargeng *pl. von Jahrgang = Früchte eines Jahres* 214 8
iedtweder *jeder von beiden* 161 31
iemer *immer, jemals* 9 18
jenig *irgendein* 13 9 f, 14 5, 15 19, 18 15
Jesus Sirach, jüdischer Weisheitslehrer und Verfasser des gleichnamigen Buches (= Liber ecclesiasticus; zählt zu den Apokryphen des Alten Testaments) 173 9
yetlich *jeder* 14 27
jetzunder *jetzt* 23 23, 143 28
jewesend (jeh-, jehe-) *jeweilig* 65 12, 68 30 f, 69 30 f, 72 13, 79 14 *usw.*
Ifferten, Yfferten *s. Yverdon*
imi *n Hohlmaß für Frucht (= ¼ Mäß = 3,5 Liter; Hofer 64, Dubler 34 f)* 58 22 f
Immatrikulation (immatriculieren): *1. Einschreibung in die Liste der Studierenden* 77 25, 85 32, 94 6, 105 17, 114 7, *s. a.* catalogus, studenten-matricul; *immatrikulierte Studenten* 95 16 f, 112 16; *2. Einschreibung als Bibliotheksbenützer* 163 37 f *(Gebühr)*, 164 5
imposition *f Handauflegung, Einsegnung für den Kirchendienst* 110 36, 111 3
in..., yn... *s. a.* ein...
inauguration *f*, inaugurieren *v: feierlich ins Amt einsetzen* 38 5, 40 1, 65 14, 103 9
inbehalten *v vorenthalten* 52 17
ynbrochen *v (Brot in eine Speise) einbrocken* 66 9
indices *s. Bibliothek-Katalog*
ingang *m Einstandsgeld zuhanden des Lehrers (beim Eintritt in die Volksschule)* 144 8
yngehende *pl. neu eintretende Studenten* 63 19
ingenium *n Begabung* 5 23 f, 10 16, 14 1, 41 32, 55 9, 78 37, 84 5
ingeseßne *s. Einheimische*
in- und stillgestanden *part. untätig verharrt* 50 4
injungiren *v auferlegen* 182 40, 185 37
inkhommen *v sich schadlos halten* 3 2
inmas, inmaßen *dermaßen* 81, 202 27; *weil, wie denn* 58 8, 178 23
ynreden *v widersprechen, Einspruch erheben* 162 29
inschicken *v*, sich i. *sich vorbereiten* 7 34
ynschneiden *v, syn.* ynbrochen: *Brot in eine Speise brokken* 66 9
ynschryben *s.* einschreiben
insechen *n Vorkehrung, Anordnung* 9 13, 10 10
Inseldirektorium: leitende Behörde des bernischen Inselspitals (vgl. X 391) 70 33
Inselschreiber m, Sekretär des Inseldirektoriums 70 34, 164 16 f
Inselspital in Bern 70 33
insertion *f, im Wochenblatt* 201 Ziffer 2 *(Tarif)*
insigel (yn-) *n*, secret i. *geheimes Siegel der Stadt Bern* 170 23, 172 18, 202 10
insinuieren *v zu verstehen geben* 182 19, 206 17, 210 13
inspection *f Aufsicht* 91 17, 161 4 *(über die Bibliothek)*, 220 15; *Aufsicht über Schulen und Lehrer* 47 XXVII *(tägliche Inspektion)*, 49 44, 78 30, 79 13 f, 81 32, 82 6/8 *(tägliche Inspektion)*, 119 1, 144 40, 151 13, 156 5, *s. a. Visitation; Aufsicht über Druckereien, Buchläden, Zeitungen* 175 28, 177 20, 180 24, 182 18, 199 8
inspector *m Aufseher: 1. Schulinspektor* 12 23 *(Gymnasium)*, 53 25, 65 14 f *(im Kollegium und Pädagogium)*, 119 2 ff *(für jede Klasse der unteren Schule)*, 131 9 *(Seminar); 2. Aufseher über die Bibliothek* 162 11 ff, 163 8, 164 23 f (ober-, specialinspectores); *3. Aufseher über Druckereien und Buchhandel* 179 17 f, 181 27, 185 21; *4. Aufseher über den Musikunterricht* 208 36, 210 12 f (in-

spectoren der music, i. über das collegium musicum)
ynsperen *v einsperren (als Disziplinarstrafe)* 63 25
instauration *f*, instaurieren *v: Erneuerung, Wiederherstellung* 27 28, 28 1 ff
instituieren *v unterrichten* 208 13
institut *n*, politisches i. *in Bern: parallel zur geistlichen Akademie geführte* erziehungsanstalt *mit weltlichem Ausbildungsziel* 101 12, 133 6, 133 ff Nr 39, 137 18, 138 26 f
institution *f Lehreinrichtung, Unterricht* 11 20, 35 15, 90 4 f, 210 18
institutiones privatae *s. Privatunterricht*
instrument *n pl.*, physikalische *Instrumente* 96 30, 157 33
instrumentalmusic *f* 210 19
instrumentist *m Instrumentalmusiker* 210 1 ff
Interlaken (Interlacken; *BE A. Interlaken): ehemaliges Kloster* 3 30, 66 31; *Amt (= Landvogtei)* 52 23, 89 29
interponieren *v geltend machen* 40 30, 105 16
yntritt *m Einstandszahlung an die Mitschüler beim Eintritt als Stipendiat in die Klosterschule* 62 34, 63 19
inventarium *s.* beneficium *3, Bibliothek-Katalog*
invention *f Erfindung* 202 33, 203 15; *in der Philosophie:* inventio dialectica 31 17
inverlyben *s.* einschreiben
invigilieren *v wachen, darüber wachen* 78 42, 95 25, 117 29, 180 11, 186 4 f, 197 3
ynzilung, yngezilet *s.* einzihlen
Johannes *Johannesevangelium* 129 15
Journal historique, *in Bern erschienene Monatsschrift* 174 19
journaux *pl. Zeitungen:* Französische j. 189 47 *(Zensur)*
itelich *adj. töricht* 214 18
Ith Johann Samuel (1747–1813), BzB, Professor (HBL IV 376 Nr 6) 135 10, 166 27
jugend (-nt) *f Nachkommenschaft, Kinder, junge Leute* 131 10, 144 42, 145 28 f, 146 9; allhießige große jugent *zahlreiche Jugend der Stadt Bern* 79 33; politische, in das regiment aufwachsende = *für die künftige Staatsführung bestimmte Jugend* 79 38, 90 36, 100 21, 101 12, 133 35
jüngstregierend, jüngst = *zuletzt gewählt* 68 40, 69 30
Juraten pl. Geschworene der geistlichen Kapitel 78 25
juridicus, juridisch = *juristisch* 163 33, *s. a.* jus
Jurine (Louis?), von Genf, Titularprofessor der Wundarzneikunst (vgl. HBL IV 428) 139 12 f
jurisdiction *f Gerichtsbarkeit* 81 3
jurisprudentia (-prudentz) *f* 80 34, 90 37, 94 29, 188 12 (jurisprudence)
jus *n Recht, Rechtswissenschaft (s.a.* doctor, studenten*): Professor juris* (deß rechtens) *an der oberen Schule* (juridisch politische *bzw.* juridische profession, professio juridica politica: *rechts- und staatswissenschaftlicher Lehrstuhl*) 79 ff Nr 19, 90 37 (professio jurisprudentiae, juris publici und historiarum), 93 ff Nr 27 *und* 28, 103 35, 116 Ziffer V, *s.a. Selmatter, Waldkirch;* jus civile (civilrecht, burgerliches recht) 81 1, 94 27 ff, 95 9 (jus civile Romanum), 116 12 ff, 132 5 f; jus gentium 79 22, 80 25, 81 2 f; jus naturae (naturale, natürliches recht) 79 22, 80 25, 81 2 f, 94 27 ff, 116 12 f; jus publicum 79 22, 80 25, 81 2 f, 90 37, 133 7 (jus publicum Helvetiae); jus statutarium 116 19
Yverdon (Yfferten, Ifferten), *Burg und Stadt (VD distr. d'Yverdon), Verwaltungssitz der Landvogtei Y.* 177 22, 197 9 *(Oberamtmann)*, 212 20 f
Yvonand (VD distr. d'Yverdon) 165 27

K siehe C

L

lacerieren *v*, offentlich l. *öffentlich zerreißen* (zerryßen): *verbotene Druckschriften* 168 31, 187 32, 188 17
La Cotewein *Wein aus der Landschaft La Côte (VD) am Genfersee* 101 10, 164 21
La Crose, *ev. Mathurin Veyssière de Lacroze? (1661–1739; vgl. Biographie universelle, ancienne et moderne..., Bd. 23, Paris 1819, S. 77 ff)* 128 26
Läderach s. Ledrach
land, lande, landschaft (landt-): *bernisches Gebiet* 168 9, 170 39, *Schule* 4 30, 26 28, 28 18, 68 27, 69 17; Teutsche(s), Tütsche(s) l. *u. ä.: deutschsprachiger Teil des alten Staates Bern: Schule* 22 5, 101 23, 146 33, 151 15, 155 7, *Buchdruck und -handel* 172 7 f, 192 30, 193 28, 195 2 ff, *s.a. Seckelmeister;* Weltsche(s) l. *siehe Welschland*

Landesverweisung 214 14 f
Landfaß n Faß zum Transport von Wein (vgl. Id. I 1051) 80 26
Landgerichte (landtgricht), *die vier L. (= Vennerbezirke) Konolfingen, Zollikofen, Seftigen und Sternenberg* 209 32; *Venner, denen die Verwaltung dieser Landgerichte unterstand* 189 24
land-regimenter s. regimenter
landschaft s. land
Landschulen (schulen auf dem land): *Volksschulen* 140 13, 142 24, 146–155 Nr 46, 47 *und* 50; *Lateinschulen s. Schule* (ab der landschaft, ußere)
Landtgarben, auf der L. *Ort bei Zollikofen (BE A. Bern), ev. bei Neuenegg (BE A. Laupen)* 209 27
Landvogt (landt-) *siehe* Ott, Wurstemberger; *L. zu Lausanne* 33 25, 35 31, 38 3, 74 27, 190 6
Langenthal *(BE A. Aarwangen) s.* capitel
Langhans Jacob, *Schreiber zu Wattenwil (vgl. HBL IV 603)* 170 28
Langianus *adj. zu Langius/Lange NN? (vgl. Biographie universelle, ancienne et moderne..., Bd. 23, Paris 1819, S. 348 ff)* 127 9 f (dialogi Langiani)
Langnau (BE A. Signau) 202 33 *(Bergwerk)*
largitionen *pl. Spenden* 78 39
laßen *v*, sich l. *sich begeben* 15 29
läßmeister *m* = lector: *Lehrer am Kollegium* 3 11
låtare, laetare *Lätaresonntag, Mittefasten* 35 13, 36 15, 38 2, 39 34 *usw.*
Latein (Latin, Lateinisch, Lateinische sprache *u.ä.*) 37 28, 38 35, 40 6, 42 22, 46 27, 71 18, 77 17, 163 11, *s.a.* schreibkunst, schůldienst, *Schule* (Lateinische), *Schüler; Latein als Umgangs- und Unterrichtssprache* 30 37, 62 15 ff, 64 36, 75 31 f, 89 14, 90 25; *Lateinunterricht* 28 26, 30 f Ziffer VI–XIII, 32 11, 62 15, 74 3, 76 *dritter Abschnitt*, 90 f Ziffer 1 *und* 3, 116 f Ziffer VII, 126–129 16. Titel, 135 f Art. 1, 138 24, 173 34; *Professor der lateinischen Sprache (Lehrstuhl an der oberen Schule)* 134 19 (docent *am politischen Institut*), 135 f Art. 1, 138 22, *s. a.* eloquentia
Lateiner *m Student ohne Griechisch- und Hebräischkenntnisse* 110 12
lätner *s.* lettner
lätzgen *s.* lection
laufpäße *pl. Ausweise mit vorgeschriebenem Weg (vgl. X 675)* 214 25
Lausanne (Lausanna, Losanna, Losannen), *Stadt (VD distr. de Lausanne)* 21 37, 38 33, 84 35, 169 31; *untere und obere Schule* (schůl Losanna, *s. a. Akademie 3*) 1 40 *(Curatel)*, 26 27, 27 22, 28 2, 30 24 f, 33 35, 35 31, 36 15, 38 1 f, 42 9 f, 47 8, 70 35 (Lausannische curatel), 71 8, 74 27, 77 29, 114 6, 207 31; *Buchzensur* 187 21, 190 9, 195 31, 196 25, 197 6 *(Oberamtmann); s.a. Bibliothek (Lausanne)*, stipendia *5*
Lebensmittel, Naturallohn in lebensmitlen 158 11
lebwesen (läbwäsen) *n Lebenswandel, -weise* 62 33, 84 15, 86 22, 92 19 f, 107 13, 210 21
lection (lätzgen, lexen) *f, 1. Unterricht, Unterrichtsstunde, Vorlesung* 3 16, 8 33, 9 30 *usw.; 2. Unterrichtsfach, auch syn. für Klasse* 6 5, 7 4 ff, 21 24; *3. Lesung, Lektüre* 51 3
lectiones (dictiones) publicae: *Unterricht an der allgemein zugänglichen oberen Schule* 5 20, 6 37, 7 7 f, 9 22, 11 24, 13 30 f, 14 26, *s.a.* promotion 5 (ad lectiones publicas)
lector *m Lehrer* 6 31, *an der unteren Schule* 6 26, 7 10, *an der oberen Schule (= Professor)* 7 16
ledig sprechen v, nach beendeter Lehrzeit 91 21
Ledrach (Läderach) Martin, Schulmeister in Bern, Chorherr im St. Vinzenzenstift 2 13 f
legata *s. Vergabungen*
leges *pl. Gesetze (s.a.* satzungen*)* 7 36 f, 46 4 f *usw.*; leges communes, generales *allgemeine Satzungen (für Studenten)* 15 22, 85 10; leges in mensa et cubiculo et in privata conversatione observandae *Tisch- und Hausordnungen* 20 12; leges scolasticae *Schulgesetze, -ordnungen* 40 4; leges speciales *(für Kollegianer)* 87 25
legulejus *m schlechter Advokat, Gesetzkrämer* 81 1
Lehenrecht n, Unterricht an der oberen Schule 132 17 *(L. der deutschsprachigen Gebiete Berns)*, 133 7
Lehman *(Samuel?)*, theologus *in Bern (vgl. HBL IV 647)* 177 21
lehr (lehre) *f Lehre: 1. Unterricht, Unterweisung, auch Gelehrsamkeit* 11 21, 15 33, 49 2, 83 35, 91 31 *usw.; 2. Schule, und zwar Volksschule (auch* undere, Deütsche, Teütsche, Tütsche lehr *u.ä.) im Gegensatz zur*

Lateinschule 81 21, 99 34 f, 100 5, 124 24, 125 1 ff, 143 18, 144 28 ff, 145 10 f (oberste und underste lehr: *örtlich innerhalb der Stadt Bern*), 155 34, 156 5, 157 8 ff, 158 22 f, 207 11, 208 1 ff *(als Unterrichtsort für den Kantor)*, 211 10, *s.a.* knabenlehr, *Landschulen, Mädchenschule, Schule* (nidere, Teutsche, Welsche)

lehr und leben *s.* litterae et mores

Lehrbewilligung: Erlaubnis, Schule (schûl und ler) *zu halten* 22 23, 140 22 f, 155 35, 156 3

Lehrbücher s. Schulbücher

lehrer (lerer) *m, 1. Lehrer der unteren und oberen Schule* 1 42, 8 6, 65 10 *(Lehrstellen)*, 73 18 f, 74 31, 76 22, 102 5 f, 108 10, 120 23 f, 121 20 ff, 122 25, 123 10, 125 10, 128 22, 129 18 f, 138 18; *2. Seminarlehrer* 131 36; *3. Lehrer am politischen Institut* 133 7 *und* 134 7 ff *(Wahlen)*, 135 5; *4. Volksschullehrer* 142 19, 156 37, 157 3 ff, 158 10 ff

Lehrerfortbildung 152 12

lehrgotte (leer-, lergotte, lehrerin, lermeistrin) *f, an der Volksschule* 1 6, 143 29, 144 3 ff, 145 1 ff, 156 37, 157 4 ff, 158 10 ff, 211 15, *s.a. Fischer Martha*, Schürer; *alte* unvermögende *Lehrgotte* 158 18 *(Pensionierung)*; selbgeordnete = *selbsternannte L.* 144 25

lehrhaft *adj. zum Unterrichten befähigt*, didactisch 80 42, 84 14, 91 32

lehrhaftigkeit *f Befähigung zum Unterrichten* 90 12

lehrjünger *pl. Schüler* 29 10 f, 76 24, 122 17 f

lehrkind (-kinder) *pl. Schulkinder (Volksschule)* 143 14, 149 22

lehrknaben (ler-) *pl.*, Tütsche l. *Volksschüler* 143 6 ff, 144 18

Lehrlohn: Lohn für die Unterweisung 209 30 *(Pfeiferlehre)*

lehrmeister (ler- *u.ä.*) *m Lehrer* 54 26 *(untere Schule?)*, 100 31; (Tütsche) lehrmeister *an der Volksschule s.* schulmeister

Lehrmittel s. autor, lesebücher, *Schulbücher*

Lehrplan, -stoff s. pensa

lehrstuben *s.* schulstuben

lehrstuhl *s.* professio

leibsgebresten *pl. körperliche Gebrechen*, leibsschwachheit: *Ausschluß vom Studium wegen körperlicher Mängel* 61 32, 109 2, 119 28

leybsstrafe *s.* lyb

leibsübung (lybsûbung) *f Leibesübung* 19 8, 216 27, 219 29

Leiden, Universitätsstadt, Niederlande 79 24

Leihbibliothek, -bücherei s. Buchausleihe

leistung *f Ausweisung, Verbannung aus der Stadt* 52 38

Lenzburg (Lentz-), *Stadt (AG Bez. Lenzburg)* 197 10; *Schule* 36 33, 41 36, 130 27

Lepreux Jean, obrigkeitlicher Buchdrucker in Bern (HBL IV 659) 169 13

Lerber NN, BzB, under-commissarius = *Lehenscommissar im welschbernischen Gebiet (vgl. Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, 44. Bd., 2. Heft 1958, S. 261 ff)* 165 4

lerdöchteren *pl. Schulmädchen* 144 17

lerschûlen *f*, der jugend frie l. *im Barfüßerkloster untergebrachte höhere Schule* 8 34

lesebücher *pl., Lehrmittel an der oberen Schule* 118 5 f

leseläden *pl. Leihbibliotheken* 190 12

lesen (läsen, lesung): *1. Vorlesung halten, unterrichten* 6 8 ff *(Lehrstoff)*, 7 15 f, 11 35 f, 16 23, 17 24, 31 34, 116 12; *2. Lektüre* 32 10, 84 10, 86 15, 136 15 ff, 168 24, 187 9 ff, 190 2, 195 21, *s. a. Bibel, Buchausleihe*; den catalogum *lesen s.* catalogus

Leseunterricht (läsen leren, lesen lehrnen *u. ä.*) 6 6, 30 26 f, 126 21 ff, 128 20, 129 18 f, 140 19, 147 34, 152 14 ff, 154 15, 159 23 f

lesepfenning *m Schülerprämie für gutes Lesen* 159 27

lesteren *v schmähen* 39 16

letteren *f pl. Drucktypen* 198 23 f, 199 15

lettner (lätner, letner) *m Chor-, Orgellettner im Berner Münster (KDM Bern Stadt IV 117 ff)* 68 26 f, 82 28, 123 35, 206 1 ff

letzgen (lezgen, lexen) *f* = lection: *Unterricht, Vorlesung (an der oberen Schule)* 7 18, 54 31, 87 30

letzinen *f pl.*, letzigelt *n Trinkgelder, auch Abschiedsgeschenke* 50 37 ff

leümden *m Leumund* 80 42

leutkirche *s.* münster, stiftkilche

lexen *s.* letzgen

lexica *pl.* 3 4 *(Anschaffung für die Schule)*

lezgen *s.* letzgen

lyb *m Leib*, schaden am lyb *Körperverletzung* 16 8; am lyb strafen, leybsstrafe *Leibesstrafe* 39 23, 213 31, 214 19

lybding *n vertragliche Versorgung auf Lebenszeit (Leibgedinge), auch Ruhegehalt* 144 34

libell *n kleine Schrift, auch*

Schmähschrift 188 27 *und* 189 15 *(Verbot)*
liberalitet *f Freigebigkeit* 141 18, 180 14, 218 28
libery *s. Bibliothek*
libertinismus *m* 84 11
lybrock *m Leibrock, eng anliegender Rock* 17 6
lybsnot *s.* herren- oder l.
lybsûbung *s.* leibsübung
licentz *f Ungebundenheit, Zügellosigkeit* 92 17; *Druckerlaubnis* 173 8
Liebegg, *Schloß (AG Bez. Aarau, Gde Gränichen)* 163 23
liedermusic *f* 123 28 *(Unterricht), s. a.* gesang, *Kirchengesang, Psalmenmusik*
liedersinger *m (wandernder) Liedersänger* 177 2 *(Kalenderverkauf)*
lieder-träger *m wandernder Liederverkäufer und -sänger* 186 5
Liederverbot 183 f Bem.
Lignaridus Herman, *Professor der Theologie in Bern (HBL IV 685)* 27 28
linguae *s.* sprachen
litterae et mores, *syn.* lehr und leben: *Wissen, Gelehrsamkeit und Lebenswandel, Charakter* 8 6 (ler und leben), 53 22, 90 18, 91 24, 102 6
litterarschul *f = untere oder Lateinschule* 139 f Nr 42
Livius, *römischer Geschichtschreiber (59 v.–17 n. Chr.)* 117 7
Livre Suisse oder Schweizer Franken (£), *Rechnungsmünze (= 10 Batzen, vgl. Schulpraxis Heft 9/10, 1973, S. 213)* 200 21 ff
locat *m Lehrer an der unteren Schule* 6 26
locatarius *m Mieter* 181 13
loci communes *theologische Grundwahrheiten, Grundlehren der christlichen Dogmatik* 73 27, 83 11 f
logik (logic, -ca) *f* 31 21; *Unterricht an der oberen Schule* 32 26, 74 7 ff, 90 21, 116 3 f, 137 21, *s. a.* analysis; logica Rami *Logik-Lehrbuch des französischen Philosophen Petrus Ramus* 74 10
lohn *s. Besoldung*
London, englische Hauptstadt 187 27
losament *n Wohnung, Unterkunft* 208 34
Losanne *u. ä. siehe Lausanne*
losen *v lauschen, horchen*; achten, merken und l. *überwachen* 3 6
Loubrer Lienhart, meister, *Organist in Bern (Refardt 186)* 204 20 f
löüfer *m obrigkeitlicher Meldeläufer, Bote* 57 27
Louis d'or m französische Goldmünze (Hofer 18, 38) 220 18 f
Luciae *13. Dezember,* luciae mährit *stadtbernischer Markt* 208 10
ludimoderator *m Schulmeister* 170 22
lüffe *3. Person Sing. Konjunktiv Imperfekt von laufen* 88 22
lug *f? Lüge* 16 11; luginen fürgeben *lügen* 18 29
lûgen *v schauen* 6 34
luter *offenbar* 57 4
Lüthardt (Luthardus, Lütthart) *Christoph (1590–1663), Professor der Theologie* (theologus) *in Bern (HBL IV 721 Nr 3, LL XII 345)* 65 11, 74 3 *(Verfasser einer* Ethica Christiana*); Bibliothekar (derselbe?)* 160 21 f, 163 27
Lutherbibel f 172 22
Luzern, Stadt und eidg. Ort 184 5

M

mächtigen *v*, sich m. *sich die Befugnis nehmen* 8 9
maculatur *f Makulatur, fehlerhafte Druckbogen* 184 8 f *(Ablieferung an die Papiermühle)*
Mädchenschule (mägdleinlehr, -schul) *f* 157 29 ff *(von den Knaben getrennter Unterricht)*, 158 31 f, 159 14, *s. a. Töchter*
magister *m Lehrer*, m. matheseos *Rechenlehrer* 100 3, 124 37, *s. a.* rechenmeister
magistri *pl.*, die vier m. *an der unteren Schule:* sing-, schreib-, rechen-, zeichnungsmeister 119 31, 120 32, 123 15
mahl *n*, malzeit *f: Studenten* 46 24, 67 3; *Schützen* 57 6; *s. a.* almosen (allmusen-mähler), gastmahl, *Sollemnität*
mährit *s. Markt*
mayenbesazung *f im Mai stattfindende (Wieder-)Wahl von obrigkeitlichen Dienern und Beamten* 200 34
Maler s. Kauw Albrecht
mandamente *s. Aigle*
mandat *n obrigkeitliches Dekret* 13 11, 164 36 *(Sammlung)*, 165 24, 173 12 *(Druck)*, 189 34, 198 35 *(Druck)*, 212 25
mangelbar (-bahr) *adj. 1. mangelhaft* 89 8; *2. bedürftig* 160 31
manglen *v nötig haben, bedürfen* 7 23, 49 7, 79 11
mann (man) *m*, der gmeine, gemeine m. *der einfache Mann* 167 27, 168 18, 183 20, 214 6 f
mantel *m, vorgeschriebenes Kleidungsstück der Studenten*

63 9, 85 38, 87 21, 89 14, 91 5, 109 9f
Manuel NN, alt Venner 132 4
–Albrecht, Statthalter (HBL V 18 Nr 8) 169 5
Manuskripte: Handschriften der Bibliothek 162 6f *(Benützung)*, 166 12 *(Ankauf)*
marchzal *f Verhältniszahl* 8 16
marck *f Edelmetallgewicht (244,8 Gramm?, vgl. Hofer 23)* 169 34
märckttage *s. Markt*
Maréchausséekammer f, behördlicher Ausschuß (Polizei gegen Fahrende, Landstreicher, Bettler usw.) 186 14, 214 23
Margrethe *15. Juli?* 2 13
marionettes schauspihl *Marionettentheater* 215 33
Markt (mährit, märit, märckt-, mercktage; *s. a.* jahrmärkte): *schulfrei* 42 17, 77 30 ff, 118 13, 130 15, 208 11; *Buchhandel* 176 1, 194 15, 195 23; *Schausteller* 215 28f
marqueur *m Aufwärter beim Ballspiel, der u. a. den Spielstand verzeichnet* 217 32, 218 9f
Marti Hans, Lehrer in Bern 50 16f
Martini *11. November* 3 32, 117 37, 118 2, 132 23f
Martinimärkte, Martis mährit: *einer der Berner Jahrmärkte* 77 33, 208 10, 214 24, 215 36
Maser David, *Schulmeister in Bern* 28 1
maß (maas) *f/n Hohlmaß für Flüssigkeiten (= 1,67 Liter; Hofer 64)* 21 33, 55 34, 57 24, 58 21, 66 19f, 68 5, 98 4, 158 33, 209 22f
Mäß (mäs) *n Hohlmaß für Getreide (ca. 14 Liter; Hofer 64, Dubler 37)* 21 33, 58 14 ff, 59 7f, 60 7, 98 9
Maße und Gewichte s. centner, clafter, faß, feßli, füder, imi, *Landfaß*, marck, maß, *Mäß*, mütt, *Pfund*, ris, *Saum*, vierling, vierteli
massen (maaßen *u. ä.*) *wie denn* 68 35, 175 9, 182 21, 185 11, 186 34; waß maßen *welcherart, wie* 25 4, 68 13, 82 20, 171 28
Mathematik (mathematica, mathesis): *Unterricht an der oberen Schule* 7 15, 32 34, 95 35, 135 4 *(am politischen Institut); Professor der M.* (professor matheseos) *an der oberen Schule* (mathematische profession) 96 Nr 30, 103 35, 116 Ziffer VI, 137 Art. 4, 138 30, *s. a.* Blauner Niclaus; *untere Schule s.* magister matheseos
Mathias NN, ev. Christian Matthiae (1584–1655), aus Schleswig-Holstein gebürtiger Theologe (vgl. ADB 20 S. 628f) 90 31
matricul *s.* studenten-m.
matten *pl. Wiesen* 203 28
Matten, an der M. *Mattenquartier in Bern: Volksschule* 157 1 ff, 158 14f
medailles *pl. Denk-, Schaumünzen* 100 13 *(Schülerprämie)*, 165 25 *(Erwerb von Fundstücken)*; cabinet der m., medaille-cabinet *Medaillensammlung der Berner Bibliothek* 164 29f, *s. a. Münzcabinet*
median *Papierformat: groß und klein median* 191 15 ff, 200 22f
Megander *(Großmann) Kaspar, Zürcher Theologe (1495–1545), Anhänger Zwinglis, 1528 nach Bern berufen* 2 30
mehr *n*, freyes m. *Mehrheitsentscheid* 40 19
mehrer (merer) *Komparativ zu* mehr *als Ausdruck eines höheren, stärkeren Grades (besser, länger u. ä.)* 15 1, 42 4f, 48 22, 67 32 *usw.*
mehrest *meist* 189 20
mehrgemelt *part. öfter genannt* 69 1
meyen *m Blumenstrauß, Sträußchen* 17 9
meyen-rodel *m Verzeichnis von obrigkeitlichen Beamten und Dienern, die jährlich im Mai (wieder) zu wählen sind* 180 28f
Meyer Heinrich, *Meister, Kunstofenmacher von Zürich* 202 21
Meyeren Joh. Gottfried von, Hof- und Kanzleirat zu Hannover, Verfasser einer historia von dem Westpfählischen frieden *(vgl. ADB 21 S. 211 ff)* 171 11
meinen *v*, recht gemeint *richtig verstanden* 54 21
meister *m, 1. Lehrer s.* Symon; *2. Handwerkermeister* 141 25, 172 36, 202 25, *s. a.* Loubrer, Meyer, Tügi
meisterbeck *m erster Bäcker (beim Mushafen)* 60 4
memoralien *pl. Denkschriften* 155 31
memoria *f*, m. praeceptorum *auswendige Kenntnis von Lehren oder Regeln* 73 28, 74 5
mengklich *männiglich* 9 33, 141 6, 202 7
menschlichalter-kalender *m, bei Hortin verlegter Berner Kalender* 198 6
mentag *m*, hüpscher m. *Ostermontag* 141 1
mercktage *s. Markt*
mercure *m Zeitschrift* 174 13, 182 Nr 64 *(Zensur)*
merken *v aufpassen* 3 6
meß *f*, erste m. *Primiz des neu-*

geweihten katholischen Priesters 204 32 f
Metaphysik (metaphysica) *f, Teil der Philosophie* 32 25, 74 7 f, 116 3 f, 137 19
metzger *m* 52 28, 56 33 *und* 59 3 *(Entschädigung im Mushafen)*, 89 32
Metzgeren, gesellschaft zu M. *bernische Zunft* 77 37
mheranzogen *part. öfter zitiert* 168 27
Michaeli, Michaelstag *29. September* 143 21, 205 37
miethäuser *pl.* 199 39 *(Unterhaltspflicht)*
milchbrocken *m Milch mit eingeschnittenem Brot* 65 35, 66 8
Milden s. Moudon
militarstationen *pl. militärische Dienstgrade bzw. -stellen* 197 20
minder *adj. gering, wenig* 51 23
Mineralogie f 134 31
mingst *geringst* 94 7
ministerium *n*, heiliges m. *Kirchendienst (s. a. dort), geistliches Amt* 20 24, 26 20, 61 11, 72 7, 78 17, 84 4 ff, 92 22, 107 1 f, 110 10 ff, 111 2, 118 34 f, 120 8, 126 14, *s. a.* candidandi, predigamt, promotion 7
ministri *pl. Kirchendiener* 1 34, 11 3, 50 33
minstentheils *zum kleinsten Teil* 55 10
mitfastenmeß *f Handelsmesse um Mittfasten (in Frankfurt a. M.)* 24 13
mithaften *pl. Teilhaber* 202 9
Mythologie f 117 13, 129 6
mit-räthe *pl. Ratskollegen* 147 4
mittel *n 1. Vermittlung* 48 28, 146 22; *2. Mitte* 161 18, 164 28, 185 1 (ehrenmittel)
mittervasten (-fasten) *Mittfasten, Sonntag Laetare* 35 12, 70 12
mittlen (mitlen) *pl. von* mittel *Mitte* 27 18, 29 2, 70 27, 174 17
monatgeld *n monatliches Schulgeld* 99 26
moral *f Sittenlehre (s. a. dort)* 117 1 (moralische untersuchung), 137 35
morale *f Moral, gute Lehre* 90 14
moralphilosophie *f* 136 10, 137 21
moraltheologie (theologia moralis) *f* 114 22, 138 9
morgenbrot (-mal) *n Frühstück* 19 7, 64 33
morgengebet *s. Gebete*
morgengesang *n morgendlicher Schulgesang* 208 18
morgenmal *s.* morgenbrot
morgenpredig *f Morgenpredigt, -gottesdienst* 77 2, 82 25
Morges (Morsee), *Stadt (VD distr. de Morges)* 197 9
Mosaikfund m 165 27
Moudon (Milden), Stadt (VD distr. de Moudon) 165 24
můg *s.* můy
mühlikorn *n Mischgetreide* 206 44
můy (můg) *f Mühe* 8 19, 34 8, 37 23, 39 29, 169 24, 170 8, 204 27
mulct *f Geldstrafe (lat.* multa*)* 86 12
multieren *v mit einer (Geld-) Strafe belegen* 85 25
Mülinen Beat Ludwig von, *Schultheiß (HBL V 180 Nr 19)* 11 10
müller *m* 57 11 f
Müller NN, obrigkeitlicher Buchdrucker 184 33
municipal-rechte *pl. Rechte der Munizipalstädte* 81 3
municipalstädte (municipia) *pl. Landstädte* 120 1, 130 25 f
münster *n*, Grosses m. (grosse kirche, grosse leutkirche) *in Bern (s. a.* helfer*)* 32 7, 37 18, 76 28, 82 28 f, 103 21, 109 13, 120 19, 122 14; *Kirchenmusik* 123 23, 205 13, 206 18 ff, 207 4 ff
můntz *Münze, Geld* 204 23
Münzcabinet n Münzensammlung der Berner Bibliothek 165 Nr 54 d, *s. a.* medailles
Münzen und Geld s. batzen, *Dublone*, ducaten, fünfer, fünfpfündler, gulden, haller, kreützer, *Krone, Livre, Louis d'or*, pfennig, *Pfund*, pistolet-crone, schilling, *Taler*, vierer
Münzfund m 165 23
Münzmeister m 141 13
Murten, *Stadt (FR Seebezirk)* 2 7 *und* 130 27 *(Schule)*, 165 11
Mus (muß, můß *u. ä.*) *n Getreide- oder Erbsenbrei aus dem obrigkeitlichen Mushafen* 45 5, 54 30, 55 7 f, 56 27 f, 58 Ziffer 21 *2. Absatz (Zutaten und Tagesverbrauch)*, 60 9 ff, 66 8
Mus und Brot, 1. formelhaft für Verköstigung 9 37 (waßer, můß und brot *im Gefängnis*), 53 11, 60 28; *2. Verköstigung aus dem obrigkeitlichen Mushafen (auch:* mütschen *und Mus)* 11 4 f, 50 17, 54 ff Nr 14, 121 19
museum *n Studierzimmer* 86 15
Mushafen (můß-, mueß-) *m stadtbernische Speiseanstalt, auch Verköstigung durch diese gemeinnützige Stiftung* 1 37 ff; *Stiftung und Stiftungszweck* 11 7, 54 Nr 14 *1. Absatz*, 55 35, 61 Bem. 3; *Einrichtung und Bezüger* 9 5, 11 5 f, 12 28, 25 37, 42 1, 54–62 Nr 14, 66 5, 75 9, 78 39, 98 4 f, 111 14 ff, 121 14 f, 123 1, 140 5 f

Mushafen-Koch m 56 19 f, 58 21 f, 60 10; *Bezüge* 56 Ziffer 15, 58 18, 59 f Ziffer 27; *Eid* 60 14
-*Musterung: jährliche Inspektion beim Mushafen* 55 17, 61 14 f
-mütschen *s.* mütschen
-*Schaffner: Verwalter des Mushafens* 56 19, 57 32, 58 Ziffer 20/21, 59 20 ff, 60 9 ff *(Eid); Bezüge* 56 Ziffer 14, 58 18 f, 59 Ziffer 26
mûßhafensgenoßen (-gnoßen, mûßhafner) *pl. diejenigen, die aus dem Mushafen erhalten werden* 55 15, 60 21 ff, 61 2 f
musicbüchlin *s. Dambach, Zeerleder*
musicfehler *m Druckfehler im Musikaliendruck* 184 19
musicsaal *m Musiksaal in Bern bei der Französischen Kirche* 211 22
Musik (music, musica, musick, musique): *in Schule, Kirche, Freizeit* 19 9 f, 30 35, 31 23, 50 12 f, 123 27 f (vocal-, liedermusic), 124 3 (kirchenmusiquen), 205–211 Nr 77–83, *s. a.* collegium musicum, director, gesang, hôtel de musique, *Psalmenmusik*
Musikanten (-canten) 124 4, 206 15 *(auf dem Zeitturm)*, 209 4 f, 214 24, 215 28, *s. a.* cantor, Hagelstein, Oblaster, organist, *Pfeifer*, Pfleger, posaunisten, singmeister (-meisterin), *Sperber, Spielleute, Trommler*, trompeter, *Zinkenist*; fremde und tolerirte *M.* 207 14, 209 13
Musikkommission f, obrigkeitliche M. 206 39, 207 20 f
musquetlinen *pl. kleine Musketen (Gewehre mit Luntenschloß und Gabelstock)* 53 33
müßiggang (müeßigang) *m: Berner Burgerschaft* 80 34, 91 12, 216 31 (gar müeßig)
musterung *s. Mushafenmusterung*
Mutach von Ifferten *NN, einer der Initianten des* hôtel de musique 212 21
mütschen (mûßhafen-) *pl. rundliche Brotlaibe des Mushafenalmosens (s. a.* führmütschen, *Mus und Brot): Gewicht (einfache, zweifache, große M.), Getreidebedarf* 54 29, 55 Ziffer 10, 58 Ziffer 21 *1. Absatz*, 66 Ziffer 2; *Bezüger* 52 16 ff, 55 8 f, 56 7 ff, 57 1 ff, 66 Ziffern 2 f, 89 24 f
mütt (müt) *m/n Getreidehohlmaß (= 168,13 Liter; Hofer 64)* 21 32 f, 23 10 ff, 24 2 f *usw.*
Muttersprache (mûterliche sprach) 30 30 f, 37 25

N

nach *nahe* 18 25, 19 21, 53 39, 148 12; by nach, gar nach *beinahe* 163 5 *(?)*, 214 8
nachdenklich *bedenklich* 175 13
nachdienen *v weiterhin zustehen* 5 13
nachdrucken (-druken, -trucken *u. ä.*) *v 1. wieder auflegen* 175 33, 182 20, 193 3 f, 194 11; *2. raubdrucken: Verbot* 169 22 ff, 170 12 ff, 171 3 ff, 173 42, 174 22 ff, *s. a. Privilegien (Druckprivilegien)*
nachgeender (-gehnd, -gehender) *folgend (in einer Reihe)* 9 23, 36 13, 47 15, 65 26, 70 28, 74 37, 217 27
nachgültig *adj. gering, bescheiden* 17 2
nachlassen *v zulassen, zugeben* 14 23, 33 37, 44 7, 68 4, 74 29
nachtmal *n Abendessen* 19 7, 64 33; heiliges n. *siehe* abendmahl
nachtpredig *f Predigt im Barfüßerkloster (um 19 Uhr)* 82 Nr 21
nachtretten *v nachgehen* 109 34
nachwärts (-wehrts, -werdts, -werts) *nachher* 67 24, 84 34, 90 16, 96 21 *usw.*
nahrung (narung, zerung) *f* 8 14 *und* 12 27 *(Studenten, s. a.* kost*)*, 148 29 f *(arme Schulkinder)*, 205 8 *(Orgelmacher)*
namen *m*, mit namen *nämlich* 141 4, 143 18
namsen *v nennen* 12 25, 54 31, 87 32
namsung *f Vorschlag (bei einer Wahl)* 24 31
Nationalversammlung *f, französische N. von 1789 (Constituante)* 189 1 ff
Naturgeschichte f, Professur 134 28 ff
Naturlehre f 137 7 f
Naturrecht s. jus naturae
nebendlehren (nebendtschûl, winkellehren) *pl. private Volksschulen* 155 f Nr 51, 159 21
nebendrödel *pl. Sonderverzeichnisse* 63 35
nebenstunden *pl. Privatstunden* 122 35 f
nehmen (nämen) *v*, an dhand n. *hinnehmen* 19 33; für dhand, für/vor die hand n. *in Angriff nehmen, vornehmen* 28 14, 128 2 f, 132 24, 144 40
Nepos, *Cornelius N. (ca. 100–24 v. Chr.), römischer Biograph; Hauptwerk* De viris illustribus 128 1 ff

Neuenburg/Neuchâtel (Newenburg), *Stadt und Grafschaft (NE)* 210 5
Neues Testament s. testament
Neujahrsnacht f 206 13 *(Blasmusikverbot)*
Neüs *s. Nyon*
Neüwengaß *Neuengasse in Bern* 216 24
neüwenjars-wastele *f großer Kuchen als Neujahrsgeschenk* 59 9
Nydegg (Nydek), *untere Gemeinde auf der Nydegg (Berner Quartier): Schule* 145 14, 157 17 *(Pfarrer)*
Nydeggkirche in Bern 206 12
Nidere Pfaltz *s.* Pfaltz
nider gan *v zu Bett gehen* 143 11
niderleggen *v rechtlich untersagen* 216 13
nienen *nirgends* 172 7
nießen *v genießen* 26 9 ff, 52 19 f
nießung *f Einkommen, Lohn* 50 35; *Genuß* 54 24
Nyon (Neüs), *Stadt (VD distr. de Nyon) und Landvogtei* 188 3, 197 9
Nollet, *l'abbé Jean Antoine N. (1700–1770), französischer Physiker* 96 29
Notar s. Rüetschi Abr., Wagner Sigmund
notator *m zur Überwachung seiner Mitschüler bestellter Schüler* 30 2, 53 21
noten *pl., 1. Musiknoten: Kenntnis* 123 29, *Druck* 179 31, 199 9; *2. Anmerkungen?* 191 20
Numismatik f 164 34
nütdesterminder (nüt dest minder) *nichtsdestoweniger* 8 20, 18 9, 142 33
nützit *nichts* 14 18, 45 34, 55 28 *usw.*
nutzung *f Ertrag* 55 4 *(von einem Amt)*

O

ob *wenn* 14 13, 204 34, 205 7; *als* 183 33
oberamtleüte (-amptlüthe) *s. Amtmann*
Oberamtmann s. Lausanne, Yverdon
Oberaufseher pl.: über das Seminar 131 18 f
oberaufsicht *f*, special o. *über die Auditorien der Akademie* 99 6 ff
obere *pl.*, die oberen: *Studenten auf den oberen Plätzen der Rang- und Sitzordnung* 63 5
Oberhasle (BE A. Oberhasli): Landammann 183 32
Oberland, bernische Landschaft (Umfang s. XI 446) 183 31 *(Amtleute)*, 209 24
Oberrheinischer Courier, *deutschsprachige, 1798 in Bern verbotene Zeitung* 190 36
Oberried s. Fischer
oberschülraht (-schulrath) *m oberer Schulrat (s. a. dort)* 86 27, 110 2 f
obersicht *f Oberaufsicht?* 195 2
oberste *pl.*, drey o. im rang, drey oberste studiosi *die drei ersten Studenten in der Reihe der Stipendienanwärter* 111 23 f
obgedacht, -gedeut, -gedüt, -gemelt *part. obenerwähnt, -genannt* 27 20, 28 4 f, 43 18, 56 8, 69 8, 141 40, 202 6
obhalten *v*, hand o. *darüber wachen* 49 21, 142 4, 183 28, 185 23
Oblaster *NN, deutscher Proselyth, Musikant und Gesangmeister in Bern* 210 32 f
Obrist-Zunftmeister m Vorsteher der Zunftmeister (neben dem Bürgermeister das zweite Oberhaupt der Stadt Basel) 94 22
obverdeüt *part. obenerwähnt* 92 20
oeconomica *f Wirtschaftslehre* 32 17
oeconomus *s.* schaffner
octav *Buch-, Druckformat (Achtelbogengröße)* 172 22, 200 26 (in groß octavo)
octavianer (-ani) *pl. Schüler der 8. Klasse (Lateinschule)* 119 37, 120 24, 125 28
Ofen s. Kunstofen
officialen, officiarien *pl. Beamte, mit einem Amt Beauftragte* 55 1, 195 26
ohnbefragt *ohne (die Vorgesetzten) zu fragen* 67 22
ohne anders *ohne weiteres* 97 8, 189 26, 191 10
ohnempärlich *adv. unentbehrlich* 203 21
ohngescheüwet, ohngeschochen *ohne Scheu* 155 6, 183 36
ontologie *f Lehre vom Seienden* 137 19
opera *pl. Werke* 160 25; *Opern?* 214 34
öpfelbraten *m Gericht aus gebratenen Äpfeln* 65 28
opponent *m, bei Disputationen: Gegner, der die Behauptungen des Herausforderers bestreitet* 102 35 f, 105 15
opponieren (-iren) *v, bei Disputationen: die Behauptungen des Herausforderers bestreiten* 85 18, 86 2, 114 36
oratio (oration, red, rede) *f Rede* 37 39, 109 16, *s. a.* Cicero, patres; *von Schülern und Studenten gehaltene Reden* 37 28, 42 22, 62 16 f, 71 18, 77 17 f, 90 32 *und* 116 36 (oratiuncula, kurze rede *als Stilübung*), 120 24; *von Professoren gehaltene Reden* 37 25, 40 5, 103 9, 120 22; oratio

panegyrica *Festrede* 40 5; in ligata oratione *in gebundener Rede, in Versen* 74 1
oratoria *s. Rhetorik*
ordinaria *pl. ordentliche Ausgaben* 59 1
ordnen *v festsetzen, bestimmen, verordnen* 6 26 f, 7 25, 9 13, 11 35, 15 8, 29 12 *usw.*
ordnung (ornung) *f 1. Regelung, geregelter Zustand, Satzung* 1 27, 7 8, 8 28, 9 24 *usw.;* in der ordnung, in guter o. *einhergehen (Schüler, Studenten)* 32 7, 47 19, 76 3 ff, 109 14, 122 13 f; *2. Reihe, Rang-, Reihenfolge, Abteilung* 12 21, 31 16, 56 28, 62 26, 75 6, 77 16, 91 37, 97 7, 103 2, 162 1, 163 4, *s. a.* rang
ordo *m Rangordnung* 12 11 *(Studenten),* 97 9 *(Professoren), s. a.* rang, *Sitzordnung*
organist (orgelcalcant) *m* 124 3, 204 4, 204 f Nr 76 *und* 77, 206 f Bem. 5 *und* 8–10, *s. a. Bach Wilhelm Friedr. Ernst,* Loubrer, Pfleger, *Spieß*
orgel *f,* orgelwerk *n, Bau und Unterhalt* 204 22 f, 205 7 f, 206 27 ff
orgelcalcant *s.* organist
Orgelkonzert n 207 Bem. 10
orgel-letner *s.* lettner
Orgelmacher (orgelen-) *s. Bossart,* Tügi
orgelschlagen *v,* die orgelen schlachen *oder* besingen: *auf der Orgel spielen* 204 32 f, 205 14; *Unterricht* 205 21, 206 35
Orientalistik s. sprachen
original *n Vorlage (für den Zeichenunterricht)* 125 2
ort (orth) *n Platz, Stelle innerhalb einer Klasse oder Promotion* 37 16 f
orte *pl. souveräne Stände der alten Eidgenossenschaft: 7 katholische O.* 167 20 ff
orthodoxia (*adj.* orthodoxus) *f Rechtgläubigkeit, Übereinstimmung mit der gültigen Glaubenslehre* 78 24; *bei Lehrmittelautoren* 33 1, 74 4 f
osteren *s.* rüten
Ostermarkt m, einer der Berner Jahrmärkte 77 33, 214 24, 215 36
ostermontags-music (-solennitaets-musique) *f Festmusik am Ostermontag (Behördenwahlen!) im Auftrag der Obrigkeit* 124 2, 209 Bem. 4
oster-rodel *m Verzeichnis von obrigkeitlichen Beamten und Dienern, die jährlich zu Ostern (wieder) zu wählen sind* 180 37, 200 4
Ott *(Hans Jakob), alt Landvogt von Erlach (vgl. HBL V 366 Nr 1)* 177 23

P

pacem *f Belohnung (ursprünglich Belohnungsmarke) für gute Leistungen (vgl. Ida Somazzi, Geschichte der obrigkeitlichen Lehrgotten im alten Bern, 18)* 143 12, 144 29
Pachtzins m, für die obrigkeitliche Druckerei 178 12, 181 13, 199 38
paedagogien (-geyen) *pl.,* aussere p. *bzw.* p. auf dem land *von Studenten versehene Privatlehrstellen außerhalb der Stadt Bern* 61 25 *(Hauslehrer auf dem Land),* 84 f Nr 23
paedagogium (peda-) *n Bezeichnung des 1581 erbauten neuen Schulhauses, enthaltend die untere oder Lateinschule und das Internat für 16 Theologiestipendiaten* 11 2 ff, 12 25 f, 13 7, 14 28, 15 15 ff, 16 14 ff, 17 1 f, 18 29, 19 3 f, 20 23, 39 9, 41 13 f, 42 3 f, 43 1, 44 16, 45 14, 73 13, *s. a.* schul
paedagogus *m Privat-, Hauslehrer* 84 19
Payerne (Petterlingen), *Stadt (VD distr. de Payerne)* 197 9
palmtag *m Sonntag vor Ostern* 42 16, 118 12
Papier (papeyr, papyr *u. ä.*) *n, für den Schulgebrauch* 124 14; *für den Druck* 173 10 *(im eigenen Land erzeugtes Papier),* 179 20, 180 8, 191 27, 198 19 ff, 199 16; *einzelne Papiersorten* 172 29 f, 179 9, 180 19 f, 191 15 ff, 197 30 f, 199 26 f, 200 Bem. 2
papierform *f Papierformat* 201 12
Papiermühle f 184 11 f
Papierpreise 198 5, 200 Bem. 2
papistisch *adj. zu Papist: Anhänger des Papstes* 167 24
parallelismus *m (vergleichende) Nebeneinanderstellung* 95 10
Parfüssen, Parfußer kloster *s. Barfüßerkirche,* collegium
Paris, Hauptstadt von Frankreich 2 23, 96 29, 188 43 f, 190 27
parthey *f 1. spielende Partei bzw. deren Spiel* (partheyspihl, *Partie*) 217 13 f, 218 15 ff, 219 6; *2. siehe* tanzparthey
partheyballen *s.* ballen
particularen *pl. Privatleute* 163 34, 211 35, 212 9, 213 5
particular-haüser *pl. Privathäuser* 181 15 *(Unterhaltspflicht),* 212 24
pasquillen *n pl. Schmähschriften* 189 40 *(Zensur)*
pastoralklugheit *f Teil der praktischen Theologie: Grundsätze für die Seelsorge* 138 11

patent *n/f obrigkeitlicher Erlaß* 13 12; *Freibrief zur Ausübung eines Gewerbes* 209 33, *s. a. Erfindungsschutz*
patres Graeci *griechische Kirchenväter* 74 1 *(Verwendung ihrer* orationes *für den Unterricht)*
Patriotische Schweizer (Schweizerische Patrioten, Suißes patriotes), *in Paris gegründete revolutionäre Gesellschaft* 188 f Bem. 11
patrocinium *n, bernisches* p.: *Schutz und Schirm Berns* 50 24
pedell *m Schuldiener (am Kollegium)* 10 22, 130 30
peen *s.* poen
pensa (pensen) *n pl. Lehrstoff* 6 8 ff (läsen), 21 23 *(Unterrichtsgang)*, 102 3, 132 25, 140 2; *obere Schule* 73 f A, 77 3, 83 13, 90 f Ziffer 3, 92 1, 98 35, 100 18, 106 18 ff, 114–118 9./10. Titel, 135–138 Nr 40; *untere Schule* 30 f VI–XIII, 76 10 ff *(Bücher bzw. Lehrmittel)*, 119 7, 120 7 f, 122 2 ff, 126–130 16. Titel, 130 38
pension *s. Besoldung*
pensionholz *n Holz als Naturallohn* 158 11
Pensionierung 157 25, 158 18
pensum Commenianum *s.* Comenius
pentateuchus *m Teil des Alten Testaments (fünf Bücher Mosis)* 115 12
pestilentz *f: Pestliteratur* 171 21
Petitschrift *f Druckschrift bestimmten Grades (heutige Größe: 8 typographische Punkte)* 191 15, 200 27
Petterlingen *s. Payerne*
Pfaff Adam, Musiker, von Basel (HBL V 417) 206 30
pfäffer *m mit Pfeffer gewürzte Brühe (und darin gekochtes Fleisch)* 66 2
Pfaltz, Nidere Pfaltz *Rheinpfalz (Kurfürstentum des Deutschen Reiches)* 50 11
pfarrer, pfarrherren *u. ä.* 2 24, 24 35, 142 11, 152 12, 156 12 ff *(Aufsicht über die Schuljugend)*, 157 16 f *(Pf.* zum Heiligen Geist *bzw.* auf der Nydegg), 164 4, *s. a. Delosea, Herbort Beat, Hortinus,* Schirmer, Sprüngli
Pfarrpfründe s. Pfründe
Pfeifer pl. Querflötenspieler 209 37; *Pfeiferlehre* 209 Nr 79
pfennig (pfenning, pf.), *Denar* (ϑ, d.): *Scheidemünze (vgl. Hofer 15 f)* 15 20, 16 2 ff, 17 11 ff, 23 20 ff *usw.; synonym für Preis* 23 8, 94 10; *Schulpfennig, Schülerprämie* 2 1 *(Schulpfennigrödel)*, 71 19, 100 13, 120 20, 141 f Bem. 3 *und* 5, *s. a.* praemium
pfennigzinß *m Geldzins* 57 32
pferdzucht-commißion *s.* reitschul-
Pfister Niclaus, *von Brugg, Schulmeister in Bern* 3 3
pflantzkunst *f* 170 34 *(Lehrbuch)*
pfleger *m Verwalter: Kirchengut* 48 36 f
Pfleger *(Nikolaus Thomas)*, musicant, instrumentist *und Organist, von Würzburg (Refardt 245)* 210 Nr 80
pflûgwerck *n Pfluggerät* 202 34 *(Fabrikation)*
Pfründe (pfrûnd, pfrûnd) *f, 1. kirchliche Pfründe (Verleihung)* 26 10 f, 38 13 *und* XV, 78 19, 81 26, 97 33, 98 15, 139 26 ff *(Pfrundreglement, -besatzung)*, *s. a.* Bremgarten; *2. Platz in einer wohltätigen Versorgungsanstalt* 61 19
Pfründhaus (pfrûndhuß): *zur kirchlichen Pfründe gehöriges Haus* 49 8, 155 7
pfrundtax-sekelmeister *s. Seckelmeister*
Pfund (pfundt, lb, ℔, ℔) *n, 1. Gewicht (= 520 Gramm, vgl. Hofer 58, 60, Dubler 51)* 54 30, 55 31 ff, 56 3 ff, 57 38 *usw.; 2. Rechnungsmünze (= 240 Pfennige, vgl. Hofer 15)* 3 21, 4 24 f, 11 14, 21 32, 23 9 ff *usw.; Umrechnungen* 159 10 (1 ⊕ = 2½ ℔), 219 20 (1 ℔ = 7½ *Batzen*)
Phaedrus, *lateinischer Fabeldichter des frühen 1. Jhs. n. Chr.* 128 14 f
Philologie f 115 26 f, 136 25 f, 137 2
Philosophie f 18 17, 37 34, 38 18 *(Doktorat an einer Universität)*, 74 9 *(Freiheit der Philosophie)*, 77 20, 107 28, 116 7, *s. a.* curriculum, schriften, studenten (studiosi philosophiae); *Philosophie = philosophische Klasse an der oberen Schule (s. a.* auditorium*)* 106 17 ff, 115 35, 131 1, 136 13 ff, 137 11; *Professor der Philosophie* (philosophus) *an der oberen Schule* (professio philosophica) 12 1 f, 21 35, 32 Ziffer XVI, 36 11 f, 62 25, 74 Ziffer 4 *(theoretische Philosophie)*, 77 11 f, 103 28, 116 IV, 137 Art. 5, 138 30, *s. a. Rütimeyer Marx; philosophische Disputationen* 12 22, 31 26, 32 21, 33 37, 74 29, 77 11
philosophus *s. Philosophie (Professor der Ph.)*
Physik (physic *u. ä.*) 32 25, 74 8 f, 96 30 (experimental-physic), 116 3 f *und* Ziffer VI (phy-

sische experimente *und* lectiones), 137 11 f, *s. a.* instrument; profeßor der physic *s. Tralles*

phraseologie *f Lehre von den eigentümlichen Redewendungen einer Sprache* 128 2 f

Pietismus m protestantische Frömmigkeitsbewegung 167 6, 183 18

pietten *v*, zesammen p. *ein-, zusammenberufen* 50 9

Piscatorbibel f: Bibelübersetzung des Johann Piscator (Fischer, 1546–1625) 45 2, 173 4 ff

pistolet crone *f, Goldmünze* 24 10 ff

pittschaft *n Petschaft, Siegel* 188 11

placcard *m? Anschlag, Plakat* 198 26, 200 24

placidirt *part., von lat.* placitare: *beraten* 130 39

poen (peen) *f Strafe* 67 22, 169 32, 170 19, 173 27, 203 2, 218 4

poeten *pl.*, ad usum delphini edirte p. *(Schüler-)Ausgaben antiker Klassiker (ursprünglich für den franz. Thronfolger hergestellte, von anstößigen Stellen gereinigte Ausgaben)* 117 17

Poetik s. ars poetica

Pohlern (Boleren), *Gde und Dorf (BE A. Thun)* 59 6

Polanden *Bolanden in der Pfalz* 50 10

polemik *f theologische Disziplin, die sich mit den Unterschieden der christlichen Konfessionen befaßt* 135 16, 137 39

policey *s. Polizei*

Politik (politic, politica) *f Lehre von der Staatsführung, Staatswissenschaft* 32 17, 80 25, 81 7

politisch (politicus): *1. Gegensatz zu geistlich* 87 3, 195 5; *2. staatlich, zur Staatsführung gehörig* 26 32, 49 42 *(politischer Stand)*, 99 24, 163 33, 165 35, 189 47, *s. a. Akademie 2*, institut, jugend, jus (juridisch politische profession), schriften, *Schulrat*, studenten

Polizei (-cey) *f* 212 28 (policeyordnungen), 213 9

Polizeikammer f, behördlicher Ausschuß 213 10, 214 23, 215 29 ff

posaunisten (posu-) *m pl., obrigkeitlich besoldete Musikanten* 124 4, 206 1 *sowie* Bem. 3, 4, 6 *und* 7, 209 12

postamt *n* 190 4

praeceptor *m 1. Lehrer* 11 28, 13–20 *passim*, 29 9 ff, 30 4 ff, 31 1 f, 34 18 f, 35 17, 36 20 ff, 37 11, 39 16 ff, 41 28, 44 5 f, 45 34, 47 2 ff, 53 25, 61 25 *(Hauslehrer)*, 65 16, 70 29, 73 2, 74 37, 75 4 f, 76 9 f, 77 6, 86 18, 99 30 (praeceptor extraordinarius *an der unteren Schule*), 119 6 f, 127 28, 128 7 ff, 129 12; *2. Hofmeister eines Fürsten* 163 1

Prädikanten (predicanten *u. ä.*): *reformierte Prediger bzw. Pfarrer (in der Stadt Bern deren drei)* 2 4, 4 33, 78 25, 150 39, 155 26 f, 160 14; *Schulaufsicht und -leitung* 6 15 ff, 7 11 f, 9 15 f, 12 5 f, 13 3 ff, 14 25, 15 33, 16 26, 17 29, 20 37, 24 17, 49 41, 52 19, 69 38, 70 4, 78 27, 149 33, 156 23, 176 5; *P. als Lehrer* 126 6, 142 19; *s. a.* Fünecklin, *Geistliche, Herport Anton*, Hûber Samuel, pfarrer, *Wirtz*

Prädikantenordnung f 50 1, 107 35, 156 23

prägung (pregnus) *f Prägung* 141 f Bem. 2 *und* 4 *(Tischlivierer)*

praelection *f Probelektion* 102 32, 105 13, 125 22

praemium *n Belohnung: bei außerordentlichen Disputationen* 33 34, 74 24; *Schüler- und Studentenprämien* 12 10, 30 17, 37 22, 38 XIV Ziffer 7, 75 33, 77 22, 100 7 ff, 122 23, 124 7 ff *(?)*, 131 37, 159 24, *s. a. Belohnung*, gab, pfennig, tischligelt

praepositur auf dem kloster/auf der schul: *Amt des Vorstehers der daselbst untergebrachten Stipendiaten* 97 Nr 31, 101 4, 104 6 ff

praepositus (pre-, herr, fürgesetzter *u. ä.*) *m Vorsteher der Studenten bzw. Stipendiaten, die im Barfüßerkollegium* (praepositus *des Kollegiums, Herr im Kloster u. ä.) oder im Pädagogium (Herr* uff der schul, praepositus *im Pädagogium u. ä.) untergebracht waren* 10 29 ff, 12 17 f (fürgsetzt), 13–20 *passim*, 21 4, 24 19, 27 29, 39 8 f, 42–46 *passim*, 47 25, 50 24 f, 51 1 ff, 52 1 ff, 56 23, 59 22, 62–67 *passim*, 68 2, 73 13 f, 82 23, 85 12, 87 27 ff, 88 3 ff, 89 8 ff, 97 15, 101 6, 104 12 f, 111 22, 112 25 f, 162 37, 164 29, *s. a.* schaffner *1*, schulmeister, Zehnder

praeses *m Vorsitzender, bei einer Disputation* 33 27 ff, 74 23 f, 83 17 (praesidieren)

praestanda *pl. Pflichten* 93 23, 94 24, 95 31, 96 15, 205 12, 211 1

praestieren (-iren) *v Pflicht erfüllen, leisten* 85 13, 95 37, 115 15, 161 10, 210 10

preces matutinae und vespertinae *Morgen- und Abendgebet* 67 23 *(Studenten)*, *s. a. Gebete*

predicant *s. Prädikanten*

predigamt (-ampt) *n Amt des Predigers, auch syn. für Prie-*

steramt 7 34, 12 13, 50 11, 107 19, 108 3, 119 27, *s. a.* kirchendienst, ministerium

Prediger, predigkant, predikant *s. Prädikanten*

Predigerkirch (kilche zun Predigeren) *f: welsche, französische oder Predigerkirche in Bern* 159 19, 206 6 ff, *s. a. Kirche 2*

predigt (predig, concio) *f*, predigen *v* 2 29, 18 29 *f* (abendtpredig), 29 29, 68 15 ff, 73 30, 82 25 (morgenpredig), 103 32 *(Theologieprofessoren)*, 107 32, 146 9, 149 1 f, 205 15 f, 206 12 *(Frühpredigt)*, 217 16; *vorgeschriebener Besuch für Schüler und Studenten* 7 Ziffer 15, 9 30, 17 23, 18 2, 30 7, 31 27 (samstagpredig), 32 8, 42 21, 44 35, 45 Ziffer 15 (concio sabbat. *Samstagpredigt*) *und* 24, 51 Ziffer 4, 62 Ziffer I 5 *und* II 5, 63 5, 65 6, 67 34 (exercitia concionatoria), 75 36, 76 2, 76 f *a*, 78 1, 82 Nr 21 (nachtpredig *um 19 Uhr*), 85 24, 86 4, 87 30, 109 29; *von Studenten und Examinaten gehaltene Predigten (Abend-, Samstagpredigten, Predigten auf dem Land)* 11 30, 12 16, 18 11 ff, 20 25 f, 26 20 (concio), 29 29 *(?)*, 31 27, 33 19, 45 Ziffer 15 (concio sabbat.) *und* 16, 51 1, 52 15, 62 21, 65 3, 66 11 f, 73 30, 83 13, 84 15, 86 1, 87 13, 107 25, 114 10 f *(in französischer Sprache)*, 114 30 f; *s. a.* gottesdienst

pregen, pregnus *s.* prägung

Preise (preiß, tax): 23 31 *(Getreide)*, 66 21 *(Wein)*, 98 Bem. 1 *(Veranschlagung von Dinkel, Haber, Wein)*, 158 33 f *(Wein, Dinkel)*; *Festsetzung und Überwachung* 94 11, 173 1 ff, 174 31, 179 4 f, 180 Ziffer 6, 181 1, 182 8, 187 25, 191 21, 199 Ziffer 10, 201 2 f *(Abonnement des Wochenblatts)*, 215 Nr 87 Ziffer 3/4, 219 f Nr 91–93 *(Tanz-, Reitstunden)*; *Anschreibepflicht* 181 1, 182 6, 199 22; *s. a. Bücher-, Druckerpreise, Eintrittspreis, Kalender-, Papierpreise*

pressuren *pl. Beschwerden* 63 27 f

presthaft *gebrechlich* 56 21

prieggen *v Grimassen schneiden* 53 35

primarius *m Rangerster, -oberster: der Prädikanten (= Dekan)* 12 22, 13 18; *der Theologieprofessoren* (theologus primarius) 83 9, 97 12 f, 101 8, 103 33 f, 104 7 f, 114 21 f

primat *m Vorrang* 138 3 *(unter den Professoren)*

principal *m Leiter: 1. Inhaber der Gesamtaufsicht über die untere Schule* (principalat) 69 31, 81 29 ff, 82 4 ff, 90 9 f, 91 38, 104 39, 105 35, 118 19, 119 30 f, 120 f 13. Titel, 123 5 ff, 124 6 ff, 125 18 f, 130 10, 179 25; *2. Leiter der deutschen Knabenschule* 142 36, 143 1, 144 7

privatarbeit *f Hausarbeit, von Studenten* 135 37, 136 18

privation *s.* privieren

privatschůl (-schule, schola privata) *f 1. geschlossene Lateinschule als Unterstufe des Gymnasiums* 11 21 ff, 12 26; *2. nicht-öffentliche Volksschulen* 155 f Nr 51, 157 7; *3. siehe Seminar*

privatseckel *m*, aus dem p. *auf eigene Kosten* 81 12

Privatunterricht (collegia privata/privatissima, privatunterweisung, privatae institutiones *u. ä.*; *s. a.* nebenstunden): *Guldischreiber* 22 35 *und* 23 7 (zů ime in syn huß *gehen*); *Professoren der Akademie* 81 12, 91 26 f, 94 7 f, 95 Ziffer 4, 114 39, 116 21; *Musik-, Tanzlehrer* 203 33, 219 19

privieren (-iren) *v*, privation *f, 1. (aus dem Dienst) entlassen: Lehrer* 39 23, 50 21; *2. Studenten das Stipendium entziehen oder sie von der Schule wegweisen* 9 20 ff, 10 7 f, 20 7 *(?)*, 42 5, 84 27, 86 36, 87 23

Privilegien (frey-, fryheiten, vorrechte) 111 35 *(Stipendien zugunsten der Landstädte)*; *Studenten und Lehrer* 15 32, 47 f XXVIII, 63 27 (selbs angestelte fryheiten = *eigenmächtig herausgenommene Rechte*), 76 22, 81 36, 82 12 (recht), 83 13, 84 21, 103 7, 112 5; *Druckprivilegien* (privilegium impressionis/impressorium, *privilegierte Bücher: Schutz gegen Nachdruck und/oder Verkauf durch andere*) 169–174 Nr 57, 178 7 ff, 179 36, 192 15, 197 27, 198 26, 200 23, 201 13 f; *Gewerbeprivilegien (auch Erfindungsschutz)* 201 ff Nr 75, 216 Nr 89, *s. a.* gebaüde

prob (probe) *f*, specimen *n, 1. Fähigkeitsprüfung* 209 31, 220 34, *für Anwärter auf ein Lehramt (s. a.* examen *6)* 3 13 f, 65 18, 71 5 f, 80 2 ff, 96 20, 102 31, 103 3 f, 105 12, 147 31, 156 2, *für Schüler, Studenten, Stipendiaten* 107 31, 110 15 ff, 114 14, 119 23, 120 9; *2. Muster* 107 23, 113 38, 202 6

probzeit (-jahre): *Probezeit* 100 25, 134 3 ff, 135 7; *Anstellung auf Probezeit* 132 6 f, 205 26

professio (-ion) *f 1. Beruf* 163 6; *2. Lehrstuhl eines Professors an der oberen Schule*

(professorat, professorstelle, *Professur*, lehrstuhl) 32 15, 33 23, 95 30 (extraordinari p.), 103 25, 132 14, 191 24; *Besetzung* 3 13 f, 71 7, 102 23 f, 105 12, 125 19; *einzelne Professionen siehe Verweise unter* professor *2 (einzelne Professoren)*

professor *m 1. Universitätsprofessor* 14 17; *2. Inhaber eines Lehrstuhls* (professio) *an der oberen Schule* 1 34, 2 4 f, 6 30, 7 6 ff, 9 12 f, 12 6 f, 13 10 ff, 16 27, 17 24 f, 18 18, 19 29, 24 17, 29 18, 30–40 *passim*, 42 33, 43 12, 48 2, 49 43, 50 3 ff, 62 6, 64 17, 71 4 f, 73 3 ff, 74 19 f, 79 14 (3 jüngste underste professoren: *Volksschulinspektion*), 80 38, 81 31 *(Prorektor und Prinzipal)*, 83 34, 92 7, 97 Nr 31 *(Klosterpräpositur)*, 98–107 *passim*, 109 34, 113 6, 117 34 f, 118 6, 138 5 *(Primat)*, 142 10 *(Schulpfennig)*, 160 16, 164 25 *(Bibliothekskommission)*, 175 28 *(Druckereiinspektion)*; *Anzahl* 11 35, 69 31, 70 6, 73 22, 74 19, 83 20, 101 6, 176 5; *Wahl (s.a.* professio *2: Besetzung)* 36 21, 96 26 f, 102 27 ff; *Besoldung* 21 Bem. 3, 52 11, 83 20, 101 Bem. 3; *Schulratsmitgliedschaft* 36 6, 39 28 f, 69 31, 70 6, 91 37, 99 1, 105 33, 107 19, 132 14, 176 5; *einzelne Professoren bzw. Professionen s.* eloquentia, *Ethik*, Frisching, *Griechisch*, *Hebräisch*, *Hortinus*, humanitates, *Ith*, jus, *Katechetik*, *König Samuel*, Kuhn, *Latein*, *Mathematik*, *Naturgeschichte*, *Philosophie*, *Ruchat*, Schoppius, *Selmatter*, Sprüngli, testament, *Theologie*, *Tralles*, Walther, wundarzneykunst, Zehnder Emanuel; professor extra-ordinarius *bzw.* honorarius *siehe König Samuel*, Walther

professorat, profeßorstelle, *Professur s.* professio *2*

profitieren *v 1. öffentlich lehren, vortragen* 7 16, 79 24, 94 33, 173 25; *2. lernen, Nutzen ziehen, Fortschritte machen* 78 17, 82 31, 97 29, 144 44

promotion (promovieren, befürdern, befürderung, fürdern *u.ä.*): *1. Versetzung von Schülern und Studenten auf die nächsthöhere Stufe (s.a.* ändrung, schulfest, *Sollemnität)* 12 38 (unbefürderet blyben), 14 2 f, 29 33, 31 33, 32 3, 35 26, 36 21, 37 XII, 43 5, 44 13, 50 33, 55 19, 68 13 (schülpromotion), 71 13 ff, 75 16, 84 22, 98 34, 106 3 ff, 115 34, 116 6, 119 12 ff, 120 18, 126 36 f, 130 41, 136 19 f (beförderung), 208 17; *2. Gesamtheit der gleichzeitig auf die gleiche Stufe Versetzten* 82 30, 90 29 ff, 106 27 ff, 107 7, 115 8, 119 37 *und* 129 9 (obere promotion *innerhalb der 8. Klasse*); *um eine Promotion* removiren, zuruckstellen, hinunter setzen: *auf die Stufe der nächsttieferen Promotion zurückversetzen* 92 35, 93 2, 110 15 f, 111 8; *3. Zeitraum zwischen zwei Schulpromotionen?* 90 10; *4. Wahl: Rektor* 36 1, *Lehrer* 36 20 ff, 70 29, 71 8; *5.* promotion (verordnen, beförderung) ad lectiones publicas: *Aufnahme in die öffentliche obere Schule* 6 f Ziffer 10, 13 Ziffer 8, 14 34, 41 18, 82 19, 90 5, 108 5, 110 12, 112 1, 118 32 *(nichtbernische Burger)*, 119 f Vierter abschnit, 126 12, 130 34; *6. Promotion ins* paedagogium, closter, uff die schül, befürderung auf schul und kloster: *Aufnahme unter die Stipendiaten des Pädagogiums bzw. Kollegiums* 41 16 f, 42 3, 43 1 f, 62 34, 64 28 f, 67 27, 73 9 f, 87 26, 105 39, 111 24 f; *7.* promotion ad ministerium, befürderung zum kirchendienst: *Studienabschluß durch die Einsegnung als Kirchendiener* 14 34, 35 19, 37 f XIII, 71 24 ff, 85 16, 93 2, 107 1 ff, 111 8, 130 f Bem. 3, 164 1; *8. Promotion* uß dem collegio, auß dem closter, auß unseren schulen anderstwohin: *auf auswärtige Hochschulen* (promotiones ad academias, schicken, außschicken, ußsenden; *s. a.* stipendia *4)* 8 Ziffer 18, 14 Ziffer 11/12, 38 11 f, 41 33, 71 24 f; *Berufung zum Schul- oder Kirchendienst, auf eine Pfründe* 9 24 f, 14 5, 26 10 f, 38 11 ff

prophet *des Alten Testaments* 115 11 *(Hebräischunterricht)*

prorector *m Stellvertreter des Rektors der oberen Schule* 36 14, 70 28, 81 30 f *und* 82 4 (prorector *als* principal der *unteren Schule*), 104 34 f, 105 28 f

Proselyt (-th) *m Neubekehrter, siehe Goldbach, Oblaster*

prosodie *f Teil der Verslehre: Lehre von den Akzenten und den Silben-Längen bzw. -Kürzen* 117 14, 128 32, 129 5

protestantisch *s. Akademie 1*

provisor *m 1. Lehrer an der unteren, Latein oder Literarschule in Bern* 6 26, 11 30 ff, 12 34, 14 23, 30 21, 47 18 f, 70 13 f, 73 21, 74 32, 75 13, 76 5, 81 25 f, 99 27 (achter-provisor, *vgl.* 101 1), 100 35 f, 104 39, 105 1, 118 19, 119 31, 120 31 f, 121 6 f, 121 ff 14. Titel Erster abschnit, 124 7 ff, 126 19, 130 11 f, 139 f Nr 42; *Wahl* 7 10, 36 21 f, 121 37, 125 25;

Anzahl 11 30, 70 27, 74 32, 99 27, 101 1; *Besoldung, Einkünfte* 52 12, 54 26, 56 34, 97 f Nr 32, 99 27, 101 1, 122 31, 139 f Nr 42; *2. Lehrer an den Lateinschulen bernischer Landstädte* (uff dem lande) 5 4, 6 15 f, 22 9 f; *Wahl* 5 7, 36 33, 130 24 (provisorey *Zofingen*)

provocieren *v Berufung einlegen* 88 25

prudentia ecclesiastica *f Ekklesiologie, ev. auch Pastoralklugheit?* 114 23, *s.a.* ecclesiastica

prudentz *f Einsicht* 93 29

prüfen, prüfung *s.* examen

psalmen *pl. Liedersammlung des Alten Testaments: Verwendung im Hebräischunterricht* 129 23; psalmen singen *s. Psalmenmusik*

psalmenbuch *n, als Schullesestoff* 147 35, 152 16; *Druck* 171 1, 179 23, 184 16, 199 7

Psalmenmusik (psalmen-singen), *in der Schule* 122 8, 123 23, 148 6, 152 28 f, 208 3; *in der Kirche* 171 1, 205 15 f

Psalter m Buch der Psalmen 173 3 *(Druck)*

psychologie *f* 137 20

pulver (bulfer, büchsenpulfer *u.ä.*) *n Schießpulver* 53 3 ff *(Mißbräuche durch Schüler)*, 54 4 *(Verkaufseinschränkung)*

püls *n? Mus (von lat.* puls*)* 55 8

punctation *f, bezogen auf Akzente?* 128 19

puncte *pl. Vokalzeichen der hebräischen Schrift* 129 19

Q

quardyn *m*, q. von raht *Ratsherr als Ober-Wardein (Münzprüfer)* 141 32

quarto, gros/klein q. *Papier-, Druckformat* 200 21 f

quaestion *f (Streit-)Frage, Untersuchung*, philosophische q. 116 7

quaestores (questores) *pl. Bußeneinzieher* (büßen-ynziecher) *unter den Studenten* 20 7 f, 46 13, 88 38, 89 1 f

quaestur *f Abgabe, Buße* 86 2

quest *m Gewinn, Vorteil, Erwerbsmöglichkeit* 143 12, 144 30, 207 16

quinta *f 5. Klasse der unteren Schule* 98 11

quintani *pl. Schüler der 5. Klasse* 208 16

R

rabath *m, Diminutiv* rabättlin *n: Halskragen* 85 36, 109 10

rabula *m Rechtsverdreher* 81 1

Ragor Daniel, BzB, Autor des Buches der pflantzgarten *(HBL V 518)* 170 31 f

Rahn Joh. Heinr., von Zürich, Verfasser einer Eidgnößischen geschichtbeschreibung *(HBL V 520 Nr 23)* 173 44

rahtsmanual *n Ratsprotokoll* 182 37 f *(Geheimhaltung)*

Ramus Petrus, *französischer Philosoph (1515–1572)* 31 12 f, 32 33, 74 10, 77 20

rang *m*, rang und ordnung, *Rangordnung (s.a.* ordo*): 1. Professoren* 91 36 f, 92 14, 94 19, 97 7 ff, 103 33, 104 1 ff; *2. Studenten und Schüler* 106 27, 109 24, 110 15 ff, 111 24 f, 112 5 f, 122 28, 130 40, *s.a. Sitzordnung; 3. Ratsherren* 50 7

raqueten *pl. 1. Raketen* 53 2 f; *2. Raketts, Schlagnetze für das Ballspiel* 217 32

raritetenzeiger *m* 214 24 *(an Jahrmärkten)*

Rat (raht, rähte, rhat, rhät *u. ä.*): *1. Gesamtheit der Ratsmitglieder* 4 15, 13 5, 16 38, 20 30, 39 1, 103 23, 174 18, 183 6, 197 28 f, 207 13, 212 12, *Wahlkompetenz* 29 19, 36 9 f, 70 24, 71 6, 104 36, 125 24, 126 7; *2. Ratsherren als Einzelpersonen* (herren der rhäten, herr deß rahts) 6 16, 48 10, 68 16, 203 26, 216 33, *als Schulratsmitglieder* 13 5, 50 7, 70 2, 79 1 f, 176 3, *Aufsicht über Seminar, Bibliothek, Druckereien* 131 18, 163 8, 164 26, 175 10

–*geheimer Rat (Geheimräte)* 189 23 f *und* 190 3 *(Zensur)*, *s.a.* heimlicher

–geseßner rhat *zur Sitzung versammelter Rat* 161 7

–großer raht, *Großrat* 27 35 f, 174 12, *s.a. Burger 1*

–kleiner, täglicher raht 27 35, 92 5, 159 3, 215 24

–ráht und burger = *Schultheiß, Kleiner und Großer Rat* 27 26, 150 32

Rathaus (rhathuß) *n* 57 29

Rathausammann (ammann) *m, bernischer Beamter (LL III 219)* 174 18; *Zensuraufgaben* 182 28, 186 11 f, 187 39, 190 18 f, 201 15

Ratsherren, -mitglieder s. Rat 2

ratspflegen *v um Rat fragen* 162 11

realisch *ordentlich, tüchtig* 67 16

Rechenbüchlein s. Strübi

rechenmeister *m Rechenlehrer* 124 21 f, 125 25, *s.a.* magister matheseos

rechenstunden *pl., Unterricht in der* rechenkunst 50 13, 96 34, 122 18, 124 34

rechnung (rächnung, *s.a.* con-

to) *f 1. periodische Abrechnung über anvertraute Gelder* 8 21, 20 8 f, 46 13, 48 34 *(Kirchengut)*, 58 6, 89 1, 130 29, 134 5, 164 27, 165 36, 166 15, 220 23; *2. Rechenschaft* 49 3, 103 12, 123 11, 162 22; *3.* rechnung machen auf *etwas: damit rechnen* 118 35
recht gemeint *richtig verstanden* 54 21
recht *n*, rechte *pl.* 80 25, 81 3 *(des Standes Bern)*, 125 35 *und* 126 10 *(der deutschbernischen Städte)*, 185 26 *und* 195 13 *(obrigkeitliche* rechte und gerechtigkeiten*)*, 217 31, *s. a.* jus; *Professor* deß rechtens *s.* jus
rechtfertigen *v zur Rechenschaft ziehen* 39 12 f
Reclow Peter, Schulmeister in Bern (vgl. II² 111 Nr 147) 1 8
recompenz *s. Belohnung*
recurs *m Weiterzug* 86 37
red, rede *s.* oratio
redekunst *f* 117 5
refectorium *n Speisesaal (im Kollegium)* 52 31, 89 11 f
reformation (-tio) *f Neuordnung* 21 19 f, 25 37, 26 3 f *usw.*; christenliche r. *Glaubenstrennung des 16. Jhs.* 2 11, 3 31, 15 7, 28 14 *(?)*, 46 28, 167 24 f
reformationscammer *f, behördlicher Ausschuß (vgl. Id. II 1541, LL III 216)* 212 31 f *und* 213 10 f *(Tanzbewilligungen)*
reformationsmandat (-ordnung) *n obrigkeitliches Dekret in Sachen Sitten, Kleider, Luxus usw.* 212 24 f
reformatoren *pl. mit einer Neuordnung Beauftragte* 25 3, 54 16, 60 31
reformiert (-irt) *zur reformierten Konfession gehörig* 48 28, 146 28, *s. a. Kirche*
refügierte *pl. Refugianten, französische Glaubensflüchtlinge* 159 4 f
refusion *f*, refundieren *v: Rückerstattung (von Stipendien)* 72 8 f
regiment *n Regierung, Herrschaft, Staatsverwaltung* 27 3 f, 68 35 (regiments-vorfahrer), 79 37, 150 21
regimenter *pl. Truppenverbände*, land-regimenter *der bernischen Ämter* 197 19; Schweizer r. *in französischen Diensten* 189 2 f
regimentsbüchlin *n gedrucktes Behördenverzeichnis* 197 f Nr 72
regimentsfähig (-vechig) *s. Burger*
register *s. Bibliothek-Katalog*
registrieren *v in der Kanzlei verzeichnen* 3 5
Reiffwein (Ryf-) *m Wein aus der Gegend von Lavaux (VD) am Genfersee* 83 25, 158 33
Reisebeschreibung s. Herport Albrecht
reisen *pl., akademische Reisen: Hochschulstipendiaten* 78 18 (reißen), 113 19, 164 2
Reitlehrer s. Bereiter
Reitschule, Reitunterricht 219 f Nr 92 *und* 93
reitschul- und pferdzuchtcommißion *f, behördlicher Ausschuß* 220 5 ff
Rektor (rector) *m, 1. Vorgesetzter der Studenten bzw. Stipendiaten* 12 16, 13 7, *s. a.* praepositus; *2. Leiter der oberen Schule in Bern bzw. Lausanne, desgleichen Präsident des unteren Schulrats* 2 5, 34 22, 35 25 ff, 38 7, 39 9 f, 40 f XVIII *und* XIX, 42 26 f, 43 2 ff, 44 2, 45 8 f, 46 3 f, 47 21 f, 65 17 f, 72 36, 73 5, 75 13 f, 77 25, 81 31, 82 6 f, 86 13, 101 10, *(Jahrespension)*, 102 27, 105 3 ff, 108 15 ff, 109 33, 113 11 f, 119 19, 120 15 f, 121 1 f, 125 22, 130 30, 175 17, 179 24, 199 6; *Wahl und Inauguration* 36 X, 39 f XVII Ziffer 2, 65 11, 70 II B, 104 32 ff, 105 2
Relegation s. verstoßen
religion (-io) *f*, christliche r. 14 10 *(Reinheit der Religion)*, 22 24, 27 4 ff, 135 33, 162 36, 168 17, 176 22, 187 28 f, 188 9 ff, 190 1 f, 195 8; *Religionsunterricht* (bericht, instruction, underricht, unterweisung *u. ä.*) 28 25, 48 f Bem. 2, 75 28, 117 f 10. Titel I, 121 32, 126 28, 127 2 ff, 128 10, 145 27 ff, 146 Bem. 2, 147 37, 148 34 (christliche underweisung), 149 23, 154 Ziffern XXI–XXIII, 156 22, *s. a.* glauben, *Katechisation*, kinderbricht
religionsgenossen *pl.*, widerwärtige r. *gegnerische Religionsangehörige (= Katholiken)* 179 35
Religionskommission f, behördlicher Ausschuß 177 13 f
religionslehrer *m* 135 19, 137 27
religionsstreit *s.* controversiae
Religionsunterricht s. religion
remittieren *v aufschieben* 218 16
removieren (-iren, aben-, abhin-, hinuntersetzen, zurückstellen) *v*, remotion *f: einen Studenten in der Rangordnung zurückversetzen (Gegenteil von promovieren)* 12 11 *und Zusatz*, 63 20/30 *(an die alte Stelle weisen)*, 72 28 (umb 10. = *um 10 Plätze?*), 84 30, 92 35, 93 3, 106 38, 109 24, 110 16 f, 111 9

renvoys *pl. Verweisungen (auf andere Stellen)* 191 30

repetieren (-iren) *v*, repetition *f: Unterrichtsstoff wiederholen* 17 26, 30 12, 32 27, 43 12, 126 28, 127 5 ff, 128 11 ff, 129 1 f, 150 19, 154 12 ff

repetitor *m mit Repetition befaßter Lehrer an der unteren Schule* 99 30, 101 2

resolvieren (-iren) *v auflösen, erklären, (als Aufgabe) lösen* 32 39, 33 8, 74 14, 116 7, 129 23

respondieren *v bei einer Disputation die Einwände von Opponenten widerlegen und die eigene These verteidigen* 33 30 f, 74 25, 85 18, 86 1, 114 30, 115 27

reüter *m obrigkeitlicher (Melde-)Reiter* 57 23 *(Bezüge aus dem Mushafen), s.a. Bereiter*

revision *f Überprüfung* 145 28 *(Toleranzzettel); nochmalige Durchsicht der Druckfahnen* 179 23, 199 4; *s.a. Bibliothek-Revision*

rhatzedel *s.* zedel

Rhetorik (oratoria, rhetorica *u.ä.*) *f Redekunst, als Schulfach* 7 14 f, 31 21, 32 28, 74 7 f, 117 21, 135 30, *s.a.* Talaeus

richten *s. Blutgericht;* sich richten *mit Genitiv: sich verhalten nach* 170 22

richter *m* 34 24 ff *(über die Lehrer);* weltlicher r. 108 36 *(Bestrafung von Studenten)*

Ryfwein *s.* Reiffwein

rymlich *passend, schicklich* 50 40

rind, rinder: *Schlachtvieh für den Mushafen und die Klosterschule* 52 23, 56 1, 58 31, 66 31, 89 29

ring *gering, leicht* 19 17

ris *n Ries (Papiermaß, = 20 Buch à 24 oder 25 Bogen)* 191 24 f, 200 21 ff

riske *pl. Risiken (von franz.* risque*)* 201 18

ryterung *f Sichtung, Ausscheidung* 61 15

Roche-commission *f mit den Salzwerken in Roche (VD) befaßter Ausschuß* 166 23 *(Sekretär)*

rochlen *v mit Lärm daherlaufen* 53 27

rock *m, als Naturallohn* 204 29

rodel *m Verzeichnis* 63 7 ff, 117 38, 160 28 f, 161 35

Roggengetreide, als Naturallohn 59 5

rohr *n Handfeuerwaffe (ursprünglich: Lauf)* 52 40

rönnen *v rennen* 87 1 f

Rosius-kalender *m auf Jakob Rosius zurückgehender Kalender (J.H.Graf, Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften in bernischen Landen..., 2. Heft, Bern/Basel 1889, S. 34 ff)* 198 6

Rotgießer s. Gerber, Zennder

Rubin *NN, Dozent für Lateinische Sprache am politischen Institut* 134 19

Ruchat (Abraham, 1680 bis 1750), Professor in Lausanne, Verfasser einer histoire de la reformation de la Suisse *(HBL V 730)* 166 12

rudimenta *pl. Anfangsgründe* 6 6, 128 32

Rüetschi Abr., Notar 182 2

Rümlang Eberhardus von *(gest. 1551), Schulmeister in Bern (HBL V 742)* 3 3

rupfen *v*, einander r. *sich raufen, herumbalgen* 53 28

rußen *s.* camin-russen

rûten *pl.*, in die r. oder (gan) osteren *gehen: Lustbarkeit bzw. Schulausflug zur Osterzeit, wobei (ursprünglich) Ruten geschnitten wurden (Id. VI 1819)* 17 14 f

Rutenstrafe (schwingen, strychen, mit schlegen *strafen*), *für Schüler und Studenten* 6 18, 7 4, 16 8 ff, 17 18 f, 18 6 ff, 19 23 f, 20 5 ff, 43 18 f, 44 30, 45 12, 46 9; *für Schulkinder* 143 15, 144 32, 147 39

Rütimeyer NN, Bibliothekar in Bern 160 20

–Marx (1580–1647), BzB, Professor der Philosophie (HBL V 747) 27 39

S

sacrament *pl. heilige Sakramente* 48 15, 49 4, 107 32, 109 6

sakkalender *m Taschenkalender,* Deütsch und Welscher *s.* 198 8 f

salarium *s. Besoldung*

saltz *n, Salzverbrauch im Mushafen* 58 23 f, 60 6

salzcammer *f, bernische Behörde (LL III 216)* 166 14

Salzmann Jacob, *Schulmeister in Chur (HBL VI 26)* 2 31

sambstag-, samstagpredigen *s.* predigt

samenthaft (samet- *u.ä.*) *gesamthaft, insgesamt* 23 27, 33 24, 35 34, 68 5, 80 33, 102 17, 153 14

Sanitätsrat m, bernische Behörde 139 11

St. Urban (LU Amt Willisau, Gde Pfaffnau), Cisterzienserkloster 206 20

St. Vinzenzen(stift) s. stift, stiftkilche

satt *fest* 81 4, 84 6

satzungen *pl., Druck* 169 18 ff, 173 12; gmeine, *allgemeine Sat-*

zungen (für Studenten) 15 22; sonderbahre, besunderbare, *besondere S. (vor allem für die Kollegianer)* 20 13, 46 25 f, *s. a.* leges

Saum (pl. sôum, saüme, seüme) *m, Flüssigkeitsmaß, besonders für Weintransporte (= 100 Maß = 167 Liter; Dubler 44, Hofer 64)* 21 33, 23 21, 59 28, 60 7 *usw.*

Savoyarden pl. 189 25

Savoyen, (Herzogs-)Haus 189 38

scepter *n Zepter* 88 33 *(des Konsuls im Studentensenat)*

schaafwürst *pl. Würste aus Schaffleisch?* 65 21

schaal *s.* schal

Schadenersatz 16 9, 43 23, 53 13, 86 10, 89 10, 161 28, 164 14, 184 21, 203 24 (abtrag thun)

Schaffhausen (-husen), *Stadt und eidg. Ort* 168 10

schaffner (oeconomus) *m Verwalter (s. a. Mushafen-, Stiftschaffner): 1. Vorsteher der Stipendiaten im Kollegium bzw. Pädagogium* 12 16 ff, 42 26, *s. a.* praepositus; *2. Sch. zu Übeschi und Pohlern* 59 5; *3. Sch. des großen gestifteten Almosens* 144 16

schal (schaal) *f öffentliche Verkaufsstelle* 52 25, 55 36, 57 1, 58 34, 89 31

schäncke *f Schenke, Wirtschaft, in der nur Getränke verabreicht werden dürfen* 19 20

schandschriften *s. Schmähschriften*

scharfrichter (scharpf-) *m* 187 32 *und* 188 17 *(Bücherverbrennung)*

Schauspiele: Aufführungsbewilligung bzw. -verbot 213 7 *und* Nr 85, 214 f Nr 87 *und* 88, *s. a. Komödie, Theater*

Schauspielergesellschaft f 214 f Nr 87

scheiten (schyten) *v Holzscheiter machen* 57 18, 66 25

Schellhammer Abraham *(1675–1755), Verfasser einer* Bernchronik *(HBL VI 157)* 165 8

schênckinen, schenkungen *pl. Geschenke, Vergabungen* 50 39, 144 20

schießtag *m Tag eines Übungs- oder Wettschießens* 57 11

Schießverbot, besonders für Knaben 52 f Nr 13

schilling (ß) *m Rechnungsmünze (= 12 Pfennige; Hofer 15)* 18 34, 21 32, 23 30 ff, 24 1, 59 2 f *usw.*

schynbar *augenscheinlich* 9 34

Schirmer Christophorus, *gewesener Pfarrer zu Bolanden in der Pfalz, Lehrer in Bern* 50 10 ff

schyten *s.* scheiten

schlachen *v schlagen* 53 28, 63 4, 141 14; *die Orgel* schlachen: *auf der Orgel spielen* 204 32, 205 14 (schlagung deß orgelwerks); hand daruff schlachen *beschlagnahmen, wegnehmen* 168 29; *von jemandem* schlachen *von ihm lassen, verlassen* 22 25

schlächt (schlecht) *gering, schlicht* 13 6, 17 2

schlege *s. Rutenstrafe*

schließlich *adv. abschließend, endgültig* 28 6, 160 24

schlingken *v schleudern, werfen* 53 28

schlumpinen *pl. Faulenzer* 214 12

schlupfwinkel (schlüpfwinkkel) *m Pinte ohne offizielle Genehmigung* 21 3, 43 13, 86 31

schlüßel *m 1. Notenschlüssel* 123 29; *2. Schlüssel zur Bibliothek, zum Münzkabinett* 160 22, 164 33 ff

schlüßelbüchse *f mit Pulver gefüllter Hohlschlüssel, dessen Inhalt gezündet wird* 53 2 f

Schmähschriften (schmachgeschrift, -büchlin, -libell, schandschriften): *Zensur* 168 7 ff, 188 17, 189 38 f

schmalzen (-tzen) *v beim Kochen oder Anrichten von Speisen Fett oder Butter dazugeben* 52 39, 89 35

Schmid Stefan, Kirchendiener bzw. Dekan, Käufer der obrigkeitlichen Druckerei (HBL VI 202) 27 37, 171 27

schmide *pl. Schmiede* 203 4 f

schnitz *pl. gedörrte Obststücke* 65 38

schnürlin *n*, sch. am kragen *Rundschnur zur Einfassung des Kragens* 17 10

schola *f:* schola publica *bzw.* privata *offene bzw. geschlossene Schule als Abteilungen des Berner Gymnasiums (= obere/untere Schule)* 11 21 f; scholae triviales 21 18 f

scholarcha *m*, oberster sch., sch. primarius *oberster Schulaufseher* 36 31, 38 7, 39 10, 40 12

scholarchae (-chen) *pl.*, weltliche sch. *verordnete Ratsmitglieder als oberste Schulaufseher (s. a.* schûlherr, -herren*)* 29 2 ff, 32 2, 34 10 f, 35 1 ff, 36 2 f, 37 21 f, 38 2 f, 39 2 f, 40 2 ff, 44 4, 45 34, 46 2, 49 42, 69 29, 71 3 f, 72 31, 84 31, 161 5 f *(Bibliothekswesen); örtliche Scholarchen für die äußeren Schulen* 35 33

scholastica *f Schulwissenschaft* 32 17

Schönschreiben (artlich und süberlich schryben *u. ä.*) 22 f Nr 7 *(Unterricht)*

Schoppius Cunradus, professor eloquentiae *in Bern* 50 24 ff
schreibart *f Schreibstil* 129 28, 135 35
schreiben, schryben *s. Schreibunterricht*
Schreiber (Johannes Evangelista, 1716–1800), Zisterzienserpater in St. Urban (Refardt 282) 206 30
Schreiber (schriber *u. ä.*) *m* 59 5, *s. a.* Langhans; *Sch. als Lehrer bzw. Schreiblehrer* 140 27 *(deutscher Schreiber)*, 145 Bem. 8 *(Schulschreiber), s. a.* schreibmeister
schreibkunst *f*, Teutsch und Lateinische sch. *Unterricht in der deutschen und lateinischen Schrift* 124 12
schreibmeister *m Schreiblehrer, an der unteren Schule* 23 16, 100 1 f, 122 20, 124 10 ff, 125 25; *an der Kunstschule* 140 3 ff; *s. a.* guldischryber, vorschreiber
schreibpapyr *n, auch* canzley-sch. *Papiersorte* 191 21 f, 197 30 f
Schreibunterricht (Unterricht im schreiben, schryben; schreibstunden*)* 22 f Nr 7, 30 30, 50 13, 122 18 f, 130 12 f, 140 19, 145 23, 147 37, 152 20, *s. a.* schreibmeister
Schrift s. Cicero-, Garmond-, Petitschrift, schreibkunst; in schrift *schriftlich* 38 15, 61 22; heilige schrift *s. Bibel*, doctor
schriften *pl. Druckschriften s. Buchzensur, Druckerlaubnis; geistliche, philosophische, politische Sch. (Zensur)* 167 5, 189 47; *wissenschaftliche Sch. (Druckförderung)* 170 26
schrot *m Münzgewicht* 142 5
schû (schue) *pl. Schuhe* 60 3, 98 10 *(als Naturallohn)*
schûbendel *pl. Schnürsenkel* 63 9
schuelcensuren *s.* censur *1*
schul (schûl *u. ä.*) *f 1. Schule im allgemeinen siehe Schule; 2. = 1581 eingeweihte neue Schule in Bern, enthaltend die Lateinschule sowie das Internat für 16 Stipendiaten* 14 20 ff, 16 28, 51 15, 54 28, 55 28 f, 56 17, 59 34, 63 1 f, 64 20 ff, 65 1 ff, 68 10, 106 1, 111 14 ff, 112 4 ff, *s. a.* custos, paedagogium, praepositus
Schulalter: Mindestalter für den Besuch verschiedener Schulen 120 4, 130 34 f, 133 36, 148 Ziffer 13, 153 Ziffer XIV, 159 11
Schulanfang: täglich 122 3, 148 Ziffer 8; *jährlich* 147 Ziffer 3, 151 Nr 50 Ziffer III
schulanlag *s. Schulgelder*
Schulbücher, Lehrbücher, Lehrmittel: Bücher für den Schulgebrauch oder im Besitz von Schülern und Studenten 3 4 (lexica), 8 14 f, 16 7, 22 Nr 6 *(Vereinheitlichung)*, 31 37, 35 23, 46 16, 53 30, 63 14 *und* 64 IV Ziffer 7 *(Schulbibliothek)*, 76 10 ff, 86 9 f, 100 B, 129 13, 130 6, 148 29, 153 24, 159 25 f, *s. a.* autor, lesebücher; *Druck, Druck- und Verkaufsprivilegien* 172 6, 173 f Bem. 5, 8 *und* 12, 178 8 f, 179 8 ff, 180 2 f, 181 1, 182 8, 187 24, 192 16, 198 21 f, 199 3 ff
schulden *s.* beschulden
schuldheis, schuldheßenampt *s. Schultheiß*
schuldiener *m Lehrer* 21 37, 36 6, 47 f XXVIII *(Privilegien)*, 101 25, 147 3, 161 19, 167 21, 168 9
schûldienst (schuel-) *m Schuldienst, Stelle als Lehrer* 9 5 ff, 10 2 f, 36 30, 50 27, 52 6, 54 20, 61 28, 147 28 *(Landschulen)*; (Lateinische) schuldiensten *bzw. Lehrstellen in Bern und in den deutschbernischen Munizipalstädten* 2 6, 125 f 15. Titel III, 130 25 f
schuldt *f*, verliehrung der sch. *Verlust des Guthabens* 217 30 *(bei unerlaubtem Kredit)*
schuldthess, -heiß *s. Schultheiß*
Schule (schûl, schuel, schuhl *u. ä.*), *Schulen, auch Schulen* hie in der statt, allhie zu Bern, stattschul, stadtschulen *u. ä. (in den Teilen A und B – bis S. 159 – nicht aufgenommen, außer in zusammengesetzten Ausdrücken; siehe aber unter* schul*)* 172 2, 207 33, 209 5, 210 30, *s. a. Aarau, Brugg, Burgdorf, Erlach, Lausanne, Lenzburg, Murten,* Strassburg, *Thun, Zofingen, Zürich*
–*Sch. in Stadt und Land Bern* (in statt und uff der landschaft, *in* Tütsch- und Wälschen landen, *in bernischen* landen und gebieten *u. ä.*) 4 30, 22 4, 26 23 f, 28 18 (schûlordnung), 29 2, 36 29, 68 27, 69 17 (schûlordnung), 78 31
–*Sch.* ab der landschaft, uff dem lande, auf dem land *u. ä.: Lateinschulen* 4 30, 5 f Ziffer I, 7 26, *s. a.* ußere sch.; *Volksschulen s. Landschulen*
–alte, alte Lattinische sch. *Gebäude der alten Lateinschule (KDM Bern Stadt III 252)* 22 33, 142 33
–außere sch. *auswärtige hohe Schulen* 38 12, 85 20
–beyde (bede) sch. = *untere*

und obere Schule 12 4 f, 34 27, 42 7 f, 70 19, 76 22
–bsunderbare bschloßne schûl *geschlossene Abteilung des Gymnasiums (untere Schule)* 11 22
–frye offne schûl *frei zugängliche obere Schule im Barfüßerkloster (Oberstufe des Gymnasiums)* 11 22 f, *s. a.* lerschûlen
–gemeine schûlen *öffentliche Schulen* 5 2
–grosse sch. *Lateinschule* 2 39
–hohe sch. *Hochschule* 2 14, 14 5 f, 33 XIV, *s. a. Akademie 1*, universitet
–Lateinische (Latinische) sch. *Latein- oder untere Schule (s. a. dort) in Bern und den deutschbernischen Landstädten* 3 5, 22 31 *(als Ort)*, 34 16, 53 20, 99 33 f, 101 32, 118 22 f *(Aufnahmebedingungen)*, 121 37, 124 23 f, 125 4 ff, 125 f 15. Titel III, 129 33, 133 10 ff
–nidere sch.: *1. = untere oder lateinische Schule* 7 5 f; *2. = deutsche Volksschule* 155 32
–nüwe schûl *1581 eingeweihtes neues Schulgebäude* (nüwes huß) *in Bern, enthaltend die Lateinschule und das Pädagogium für 16 Stipendiaten* 11 3 ff, 12 21, 16 24, *s. a.* schul
–obere sch. *Oberstufe des Gymnasiums in Bern und Lausanne (= Akademie, s. a. dort)* 1 27, 7 1, 30 22, 31 25, 36 23, 42 14 ff, 65 9, 70 12, 71 21, 73 3 ff, 78 35 f, 83 1, 98 31, 99 21, 101 36, 104 39, 106 4, 114 19, 117 32, 118 11, 130 5, 179 24
–Teutsche, Tütsche sch. *deutschsprachige (Volks-)Schule (s. a.* lehr *2), auch Schule im deutschbernischen Gebiet* 34 15, 53 20, 124 20, 142 27 f, 144 18, 169 3, 173 24
–untere (undere) sch. *Lateinschule als Unterstufe des Gymnasiums (s. a.* Lateinische, nidere sch.*)* 1 27, 6 f II, 30 21 f, 36 24, 42 XXI, 47 1, 70 11 f, 71 12, 73 2 ff, 74 31 f, 77 32, 78 35, 81 32, 97 26, 98 31, 99 21 f, 101 37, 104 39, 106 8, 118 16, 119 1 ff, 120 27, 121 28, 123 10, 124 5, 125 17, 126 16, 130 5 ff, 133 18, 136 2, 138 24 f, 139 1, 140 14, 179 25
–ußere sch., sch. usserthalb *Lateinschulen in den bernischen Landstädten* 6 5, 35 29, 47 23, 207 30
–Welsche, Weltsche sch. *französischsprachige Schule, auch Schule im welschbernischen Gebiet* 34 16, 169 3, 173 24
Schulentlassung (erlassung, freylassung) *f, auf dem Land* 149 Ziffern 20 *und* 21, 152 32, 154 Ziffer XIX *sowie* XXI–XXIII *(Weiterbildung)*
Schüler (schûler *u. ä.*), *Sch. der unteren und der Volksschule (in den Teilen A und B – bis S. 159 – nicht aufgenommen, außer in zusammengesetzten Ausdrücken)* 204 5, 206 7, 207 38 (schûlerknaben), 208 12 f (knaben), 210 19, 217 19; *bedürftige Schüler* 77 38 (armûthigere schulerknaben), 100 10; Lattinische schûler *Schüler der Lateinschule* 142 34, 143 5; obriste schûler *Schüler der obersten Klassen?* 15 23
schûlerstipendien *pl.* 69 35
schulfest *n*, jährliches sch. *Promotionsfeier* 100 8, *s. a. Sollemnität*
Schulgelder (-gelter; *s. a.* herrenhausgeld): *für Privatunterricht des juridischen Professors* 94 10, 95 Ziffer 4, 116 22; *Sch. am politischen Institut* 135 1; *Sch. für Schreib- und Zeichenlehrer* 99 36 (monatgelt), 124 17, 125 8 f; *Sch. an der Volksschule* (schulanlag, -recht; einstand-, fronvasten-, holz-, unterweisungsgeld *u. ä.*) 143 20 ff, 144 Bem. 2 *und* 4, 145 7, 156 33 f, 157 11 f, 158 15 ff, 159 5 ff
Schulgesang s. gesang
Schulhäuser 155 7; *Errichtung* 147 10, 157 f II, 158 21
schûlherr *m*, oberster weltlicher sch. 21 27 *(Altschultheiß)*
schûlherren *pl., Schulaufsichtsbehörde* 3 8 f, 4 33, 5 6 ff, 6 2 f, 7 11 f, 8 2 f, 17 41, 18 32, 19 18, 53 20 *(Sch. der deutschen und lateinischen Schule)*; innere schulherren *des Gymnasiums (= Prädikanten)* 13 3, 15 30; *äußere* (ussere) *Sch. des Gymnasiums (= dazu verordnete Ratsherren)* 13 4, 15 30
schûlherrenseckel *s. Schulseckel*
Schuljahr: Dauer des Schuljahres in den Landschulen 147 Ziffer 3, 151 9 *und* Nr 50 III
schûlinstauration *f Erneuerung, Wiederherstellung der Schule* 28 12 f
Schulkommission f 1 31
schulmeister (schûlmeyster) *m Lehrer* 1 5 ff, 2 11 f *(Leiter der Stadtschule)*, 3 11, 4 33, 13 27, 36 7, *s. a.* Salzman; sch. zun Barfûßen *oder* im closter *(Haupt-)Lehrer und Vorsteher der oberen Schule im Barfüßerkollegium sowie Vorgesetzter der daselbst untergebrachten Stipendiaten (s. a.* praepositus*)* 2 33 f, 3 4 f, 7 39, 23 Nr 8, 24 19, 36 7 *(?)*; *Hauptlehrer und Vorsteher der großen, unteren, Latein- oder Privatschule (s. a.*

gymnasiarcha, principal), *desgleichen Vorgesetzter der daselbst untergebrachten Stipendiaten (s. a.* praepositus) 2 28 f, 3 4 f, 6 25 f, 7 3 ff, 11 13 ff, 12 26, 30 21, 36 7 *(?)*, 37 7, 47 26, 82 7, *s. a.* Maser; *Sch. der Lateinschulen in den Landstädten* (uff dem lande) 5 4 ff, 6 15 f, 7 9, 22 9 ff, 36 33, 130 24 f *(Zofingen, Burgdorf)*; (Tütsche) schul- *oder* lehrmeister: *Lehrer an der deutschsprachigen Volksschule (s. a.* lehrer *4)* 3 6, 140 24 f, 142 21, *in der Stadt Bern* 140 21, 142 f Nr 45, 144 3 ff, 145 24 *(?)*, 157 31 f, 158 40, 159 2, *s. a.* Knörri; *in den Landschulen* 22 21, 48 24 ff, 49 34 f, 140 27, 142 24, 146 20 ff, 147 24 f, 148 3 ff, 149 2 ff, 150 9 f, 152 3 f, 153 1 ff, 154 36, 155 26 f; *französischer Sch. an der französischsprachigen Volksschule in Bern* 159 4 f

Schulpfennig (schûlpfenning) s. pfennig

Schulpflicht 145 Bem. 9, 148 Ziffer 13, 149 Ziffer 17 *und* 18, 151 33, 153 Ziffer XIV *und* XVII, 154 14

schul-praemia *s.* praemium

schûlraht-sekelmeister *s. Schulseckelmeister*

schûlrahts-rechnung *s.* schul-rechnung

Schulrat (schûlraht, schulrath *u. ä.*): *in der Regel = oberer Schulrat (s. a. dort): leitende Behörde in Sachen Schul- und Bildungswesen* I 26 ff, 2 3 f, 4 12, 33 2, 37 38, 38 24 f, 39 11, 49 39, 50 3 ff, 65 11, 68 30 ff, 69 1 ff, 70 31 f, 78–126 *passim*, 130 4 ff, 131 30, 133 3 ff, 135 11, 138 39, 139 4 f, 140 15, 145 18, 157 28, 158 2, 176 Bem. 3, 210 29, 211 22 f; *Bibliotheksaufsicht* 79 10, 163 32, 164 21 ff, 165 5 f, 166 2 ff, 176 6; *Zensuraufgaben und Aufsicht über Druckereien, Buchhandel und -ausleihe* 175 27 ff, 176 6, 177 20, 179 5 ff, 180 10 ff, 181 2 ff, 182 8 f, 184 8 ff, 185 22 f, 186 13 ff, 187 12 ff, 190 16, 191 12 ff, 192 8 ff, 195 1 ff, 196 7 ff, 197 2 f, 198 21 ff, 199 17 f, 200 5 f; *Musikwesen* 206 30 ff, 207 3 ff, 209 9 ff, 210 29, 211 22 f; *Zusammensetzung s. Schulrat oberer; Aufgaben für einzelne Schulratsmitglieder* 99 7, 119 3, 132 27, 134 2, 175 29, 179 17; praeses, praesident, praesidium *s. Schulrat oberer; Kommissionen* 102 17, 124 9, 132 28, 198 22

–*akademischer Sch.* 134 35

–besonderer *Sch., als Schulrevisionskommission* 27 18

–größerer sch. *oberer Schulrat* 82 11

–kleiner sch. *unterer Schulrat* 82 9

–*oberer Schulrat (s. a.* oberschûlraht, *Schulrat)* 36 1 ff, 37 1 f, 38 23 f, 39 14 ff, 40 10 ff, 41 5 f, 42 6, 45 30, 46 12, 47 32, 69 14 ff, 70 ff Ziffer II) *und* III), 74 4 f, 75 16, 77 23, 78 31, 86 35, 105 8 ff, 106 8, 108 20 ff, 112 34, 121 1, 151 4; *Zusammensetzung des (oberen) Schulrats* 36 5, 49 39, 50 6 ff, 68 f Anm. 1, 69 26 f, 78 28 *und* Bem. 3, 81 38, 91 37, 94 18, 96 10, 103 10, 132 15, 176 3; praeses, praesident, praesidium *des (oberen) Schulrats* 50 Bem. 4, 70 3 f, 72 15, 79 5 ff, 107 34, 134 2, 185 27, 207 5

–oberster, obrister sch. *oberer Schulrat? oberster Scholarcha?* 39 18, 46 22, 51 18

–*politischer Sch. = Ratsmitglieder des oberen Schulrats?* 134 2

–*unterer Schulrat* (societas collegialis): *dem oberen Schulrat unterstellte Behörde zur Erledigung der laufenden Schulangelegenheiten* 1 32, 36 5, 39 19, 39 f XVII, 40 f XVIII *und* XIX, 41 8 f, 42 ff XXII, 45 30, 46 12, 47 28, 72 f IV), 105 8 ff *und* Vierter titel, 106 9, 108 19 f, 109 23 f, 111 19 ff, 112 34; *Zusammensetzung* 39 27, 78 28, 91 38, 105 32 f, 121 10; *Präsidium* 40 17, 105 9 f; *unterer Schulrat zu Lausanne* 36 15

Schulräte (schûlräht, schuelräht, schuhlräthe *u. ä.*) = *Mitglieder eines Schulrats (siehe dort)*

Schulratsschreiber (-sekretär) m 70 31 ff, 101 39, 164 18, *s. a. Herbort Albrecht*

schul-rechnung (schûlrahts-, schulsekel-rechnung, jaarschûlrechnung) *f jährliche Abrechnung über die Schulkasse* 1 40, 4 11 f, 24 12, 160 26

schûlrecht *n Recht des Schulbesuchs? (vgl. aber Id. VI 300)* 144 8

schûlregenten = scholarchae? 17 36

schulrodel *m Schülerverzeichnis (u. a. zur Absenzenkontrolle)* 154 16

schulsachen *pl., Präsident der* schul- und kilchensachen 13 4 *(Schulaufsicht)*

schulschreiber *m Lehrer für den Schreibunterricht* 145 18

Schulseckel (-sekel), *Schulherrenseckel: Kasse zuhanden der obrigkeitlichen Schulherren* 3 32 f, 4 Nr 2e, 5 17, 6 29, 7 22, 11 14, 24 9 ff, 33 26 f, 35 6, 37 30, 38 20, 50 16, 74 24 f, 75 34, 77 22, 83 23, 130 28, 170 3, 209 4

Schulseckelmeister (schûl-

raht-sekelmeister) *m* 2 3, 3 34, 4 17 ff, 130 28

schulsekel-rechnung *s.* schul-rechnung

schulstuben (lehrstuben, stuben) *pl. Schulzimmer, für die Volksschule* 142 36, 143 23, 157 10 ff, 158 1 ff, 159 1, 208 8

Schultheiß (schuldheis, schuldthess *u. ä.*) *m, regierender Sch. von Bern* 38 34, 60 17, 144 46, 161 10, 215 25, *s. a.* Mülinen Beat Ludwig von; *alter, z. Z. nicht regierender Sch.* 21 Bem. 2 *und* 65 13 *(oberster weltlicher Schulherr); Sch. auf der Berner Landschaft* 6 14

Schultheißenstatthalter m 21 31, 207 16

Schulzeugnis s. Zeugnis

Schûmacheren, gesellschaft zun Sch. *bernische Zunft* 56 37

Schürer (Schürrer) Sarah, *Lehrgotte in Bern* 143 29, 144 f Bem. 4 *und* 6

Schußwaffen, von Knaben 54 1

schutz und schirm *Berns, für einen Heimatvertriebenen* 50 24

schützenmeister *m* 57 6

schützenzûgab *f Gewinn bei einem Schießen?* 57 7

schwangerschaft *f, voreheliche Schwangerschaft (Bestrafung des Schwängerers)* 92 23, 93 5, 111 7 f

schwegelkunst *f Kunst, die Querpfeife zu spielen* 209 28

schwehrer *m Flucher* 86 27

schweiben *v*, umbeinandern sch. *umherschweifen* 62 12

Schweigepflicht 41 6 f *(Schulräte)*, 88 31 *(Studentensenat)*

schweine *als Schlachtvieh für die Klosterschule* 52 27, 66 33, 89 32

schweitzi *f in Butter geröstetes Mehl* 58 23

Schweiz (Schweitzerland, Schweizerische nation) 176 26, 189 2 f

schweren *v 1. (einen Eid) schwören* 10 26 *(Pedell)*, 83 34; *2. fluchen, lästern* 53 28, 146 11

schwingen *v mit der Rute strafen* 16 15, 18 10, 20 5

schwûr *m Fluch* 217 15

scriba *s.* censor

sechen *v sehen* 60 14, 78 12 f; zûwider sechend *entgegen gerichtet* 54 16

seckel *m*, oberkeitlicher s.: *obrigkeitliche Kasse* 24 18 *(Schulkasse?)*, 180 34, 204 28 *(Stadtseckel), s. a. Bibliothek-Rechnung, Schulseckel; Deutscher* (Tütscher) *Seckel als Kasse des Deutschseckelmeisters* 23 11, 163 33

Seckelmeister m Finanzverwalter, 1. Verwalter der Staatskasse 21 31, 24 28, 142 3, 163 27; *Deutschseckelmeister: S. der deutschsprachigen Gebiete Berns* (Teutsch seckelmeister, s. Teutschen landts *u. ä.*) 60 18, 68 40 *und* 69 29 *(Schulratsmitglied)*, 70 1 *(Schulratspräsident)*, 121 14, 134 37, 139 24, 141 32 *(Wardein)*, 147 4, 209 3 f, 220 23, *s. a.* Fischer Beat, Graffenried Antoni von, Tillier *Joh. Anton; Welschseckelmeister: S. der französischsprachigen Gebiete Berns* (Weltscher seckelmeister, s. Weltschen landts) 68 40 *und* 69 29 *(Schulratsmitglied)*, 212 21, *s. a.* Stûrler; *2. Bibliothek-Seckelmeister* 166 29; *3.* pfrundtax-sekelmeister *Verwalter der Taxen von besseren Pfründen, die der höheren Dotierung von schlechten Pfarreien dienten (vgl. Guggisberg 494; VI¹ 672 Bem.)* 2 4, 130 29; *s. a. Schulseckelmeister*

Seckelschreiber m Schreiber der staatlichen Finanzverwaltung 2 1, 170 27

Seckelschreiberei f, T. (= Deutsche) S. 4 25, 166 10 *(Substitut)*

secundarius *m der im Rang nachfolgende der beiden Theologieprofessoren* 114 23

Seelmatter *s. Selmatter*

seitenspil *n, Saitenspiel* 19 9 f

Sekretär (secretarius, secretaire) *m* 70 34 *(Inseldirektorium)*, 105 35 *(unterer Schulrat)*, 189 17, 192 10, *s. a. Haller Albrecht, Schulratsschreiber*

selbgeordnet *part. selbsternannt* 144 25

selbspregen *v selbst prägen* 141 22

Selmatter (Sell-, Seel-) Johann Caspar, *Professor des juridisch politischen Lehrstuhls in Bern (HBL VI 324)* 79 20 f, 80 14 ff, 81 26

Seminar n, privat gegründetes séminaire pour l'éducation de la jeunesse *in Bern* 131 Nr 36

senat *m Studentensenat: mit gewissen (Straf-)Kompetenzen ausgestattete Versammlung der Studenten im Kollegium bzw. Pädagogium* 1 35, 15 Ziffer IV, 16 22, 44 28 f, 45 22 ff, 45 f Ziffer XXIV, 46 27, 51 3, 63 18, 64 8 ff, 88 12 *und* Ziffer 9, 89 3 f

septimaner *m Schüler der 7. Klasse* 120 25

sessio *s.* sitz

setzen (sezen) *v 1. wählen* 5 5, 36 25 f, 189 32; *2. erlassen, festsetzen, bestimmen* 28 3 ff, 33 23, 90 26 (gesatzt), 177 25; *3. sich setzen sich niederlassen, wohnen* 139 18, 172 38

setzer *m Schriftsetzer* 172 11
seüme *s. Saum*
sextani *pl. Schüler der 6. Klasse* 206 16
siderhar *seither* 52 39
sigerist *m Sigrist, Küster* 53 15, 68 24
Silbensprechen, im Leseunterricht 30 27
Simmler Joh. Rud., Buchdrucker in Zürich 173 44
Symon, meister, *Schulmeister in Bern* 2 20
singen *s.* gesang, *Psalmenmusik*
singkunst *f* 107 27, 207 36
singmeister (gesang-) *m Gesanglehrer und Kantor* 123 f 14. Titel Zweyter abschnit, 125 25, 209 12, 210 f Nr 81, *s.a.* cantor
singmeisterin (singer-) *f Gesanglehrerin an der Volksschule* 207 11, 209 12, 211 Nr 82
Sinner NN, BzB, beteiligt am Hôtel de musique 212 21
–*Johann Rudolf (1730–1787), Bibliothekar (HBL VI 378 Nr 25)* 166 20
syntax *m Satzlehre*, Teutscher s. 75 23
sitten *pl. (gute) Sitten* 83 41, 102 5, 106 11, 107 18, 108 8, 131 6 f; *Zensur wegen Verstößen gegen die guten Sitten* 187 28, 188 40, 190 1 f, 195 8; äußerliche, freye sitten und geberden: *Benehmen, Umgangsformen (Unterricht)* 28 28, 30 6/26, 63 12, 64 4
sittenlehre *f* 83 35, 115 22, *s.a.* moral
sitz (siz, sessio): sitz und stimm, votum et sessio *im Schulrat* 40 14, 82 12, 91 37, 96 10, 103 9, 132 15, 134 35
sitzen *v*, drüber *s. darüber beraten* 3 9
Sitzordnung in der Schule (nach Fleiß und Geschicklichkeit) 63 8 *(vgl.* 12 11 *und Zusatz)*, 122 26, *s.a.* removieren
societas collegialis *s. Schulrat (unterer)*
Socinianismus: in Polen entstandene, durch Lelio und Fausto Sozzini entscheidend geprägte religiöse Bewegung, die u.a. das Trinitätsdogma ablehnte 78 23
sold *s. Besoldung*
Sollemnität (solennitaet, sollennitet *u.ä.*) *f Feier, Feierlichkeit* 37 38, 124 3 (ostermontags-solennitaet: *Behördenwahlen, vgl. Id. XII 925f*), 205 17 (sollennitets-festtage); *Schulfeier* (solennische schulpromotion, *vgl. Id. VII 783; s.a.* schulfest) 4 26 *(Mahlzeit)*, 68 Bem. 2, 120 Fünfter abschnit, 130 15, 209 2 f *(Mahlzeit, Musik); Einsegnung zum Kirchendienst* 38 10
Solothurn, Stadt und eidg. Ort 203 10
sommer-schule *f, auf dem Land* 150 19
sonder (sonderbar, sunderbar) *adj. besonder* 22 18, 32 39, 41 10 f, 46 25 f *usw.*
sonderbar (-bahr) *adv. eigens, besonders, getrennt* 68 18, 73 14, 142 32, 144 4, 173 41, 181 26
sondersieche *pl. Aussätzige* 57 2
sönderung *f Trennung* 157 29 f
sonnenzirkel- oder Rosiuskalender *(vgl. J.H. Graf, Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften in bernischen Landen..., 2. Heft, Bern/Basel 1889, S. 34 ff)* 198 6
Sonnleitner Georg (Geörg), *(obrigkeitlicher) Buchdrucker in Bern* 78 6, 171 35 f, 172 21 f, 173 22 f
sothan *solch, derartig* 91 19, 93 4, 98 39, 177 35 *usw.*
sôum *s. Saum*
spänd *f Spende (Almoseneinrichtung)* 25 3
specimen *s.* prob
speiß (spys) und tranck 17 33, 57 22 *(Zehrung für Arbeiter)*, 217 13 f *(im Ballenhaus), s.a.* kost
Speisezettel: für die Stipendiaten im Kloster 65 f Nr 16 Ziffer 1 *und* 2
Sperber Isaac, Spielmann auf der Landtgarben 209 27
spiel (spihl, spil, spill) *n*, spielen *v: von Schülern* 53 38; *Schauspiel, Theater* 212 7, 213 13 ff; *Glücks-, Kartenspiel* 86 27, 214 16, 216 31, 218 38 f; *Ballenspiel* 53 38, 217 13 ff, 218 8 ff, 219 3 ff; *s.a.* billardspiel, *Geld*, würfelspiel
Spielleute (spillüte) *pl., fremde Sp.* 214 5 f
Spielmann s. Sperber
Spieß Georg, Münsterorganist 206 34
–*Johann Martin (1696–1772), Kapellmeister in Heidelberg, Organist am Großen Münster (Refardt 294)* 206 23 f
spilmachen *v ein Schauspiel verfassen* (dichten) 213 38
Spitäler (spital, spittal *u.ä.*): *in Bern (s.a. Inselspital)* 25 37, 54 17, 56 24, 202 25; *altes Spital* 157 1 f *(als Schulhaus); großes Spital* 59 2, 143 30, 144 12; *oberes Spital* 56 20 ff, 60 13; *unteres Spital* 57 37
Spitalkirche in Bern (= Heiliggeistkirche) 206 21

sprachen (spraachen, linguae): *Sprachunterricht an der Schule* 7 16, 8 34, 18 17, 27 1, 28 26 (drey hauptsprachen), 31 32 f, 37 34, 110 14; *Liebhaber der Sprachen* 162 23; *orientalische Sprachen* 95 28 f *(Lehrstuhl); einzelne Sprachen s. Deutsch, Französisch, Griechisch, Hebräisch, Latein, Muttersprache*

sprechrecht *n Anspruch auf eine Pfarrpfründe* 97 33, 98 14, 99 28, 139 26

Sprüche Salomos (Teil des Alten Testaments) 173 3 *(Druck)*

Sprüngli *(Daniel, 1721–1801), Pfarrer von Stettlen, Professor der Naturgeschichte in Bern (HBL VI 483)* 134 33 ff

staatsbediente *s.* diener

Staatsschreiber m 192 4 f, *Zensuraufgaben* 197 17 f, 198 3

stadt... *s.a.* statt...

Stadtarzt s. Bogdan

stadtbezirk (statt-) *m, bernischer St.* 145 26 ff, 213 6

städte (städt, stätte) *pl.*, st. des lands, des Berngebiets, Teutsche *bzw.* Welsche st., st. Teutscher landen: *bernische Landstädte (auf deutsch- bzw. französischsprachigem Gebiet)* 176 33, 186 19, 187 22 *(Waadt); Lateinschulen* 2 6, 35 32, 36 34, 101 33, 118 23 f, 125 f 15. Titel III; *Buchdruck, -handel* 192 31 f, 193 21 f, 194 10, 195 31, 196 20; *s. a.* municipalstädte; *die vier Städte im Aargau s. Aargau*

stadteinsäßen *s.* hintersäßen

Stadtkirchen Berns 141 30 *(drei)*

stadtlehren *s.* lehr *2*

Stadtmajor m Kommandant der Stadtwache 206 16

stadtquartier (statt-) *n, in Bern* 133 16 *(3 innere Stadtquartiere),* 156 38 *und* 159 14 *(mittleres St.),* 211 9 *(unteres St.), s. a.* gemeinde *3*

Stadtschreiber m 3 19, 163 15 f, 182 29 ff

stadtschulen *s. Schule*

Stalden, *Volksschule am oder* auf dem St. *in Bern* 157 2 ff, 158 39 (außerer St.)

stand (-dt, *pl.* stände, stende) *m 1. soziale Stellung oder Schicht* 9 28, 48 13, 109 7, 133 19, 158 24, 162 36, 169 27, 213 26; geistlicher, weltlicher st. 28 23, 48 27 f, 49 43, 78 14 ff, 132 27, 146 22; *2. politisches Gemeinwesen, Staat, auch Obrigkeit, Regierung* (hoher, oberkeitlicher stand) 27 5, 28 32, 49 43 (politischer stand), 68 26, 79 31 (gemeiner stand), 81 8, 91 14, 174 7, 175 25, 176 16, 183 4 (standts-geschichten: *Geschichte des bernischen Staates),* 190 15 f, 191 6 f, 213 5

Standesunterschiede: beim Volksschulunterricht 158 24

standseaßa *f*, Teütsche, deütsche st. *Staatskasse des Deutschseckelmeisters* 100 32, 132 9, 134 39, 139 13

standsglider (standtspersohnen *u. ä.) pl. Mitglieder der bernischen Räte, der Obrigkeit* 78 43, 79 1, 182 32, 191 5, 218 19

station *f Stelle, Amt* 125 27, 145 19; beständige station: *immer wieder zu besetzende Stelle* 210 27 f

stationirt *part. beamtet* 182 33

stattgricht *n, Bezirk des bernischen Stadtgerichts* 209 32

statthabitant *s. Habitanten,* Kauw

Statthalter s. Manuel Albrecht, Schultheißenstatthalter

stattkinder, -kinden *s. Einheimische*

stattsatzung *n, Berner Stadtrecht* 95 8 f *(Vergleich mit dem römischen Recht)*

stecken *m Spazierstock* 87 3

steigerung *f Versteigerung* 201 7 *(Anzeige im Wochenblatt)*

steklin *n Spazierstöckchen* 85 35

stellen auf schul und kloster: *16 bzw. 20 Stipendien im Pädagogium bzw. Kollegium für Studenten der oberen Schule* 111 f 7. Titel Erster *und* Zweyter abschnitt

Stellenausschreibung 125 37 *(Lehrervakanzen* publiciren*),* 220 34 *(Bereiter)*

Stettlen *(BE A. Bern), eines der vier bernischen Kirchspiele* 134 33

Stettler Michel, *BzB*, generalcommissarius *(vgl. V 565 f), Chronist (HBL VI 546 Nr 4)* 170 7

steur (sthür, stür *u. ä.) f Beisteuer, finanzieller Beitrag: zugunsten der Schulen* (gmeine, gemeine, *allgemeine Steuer*) 48 29, 49 20, 146 24, 148 32, 153 19; ze stür, zů stür: *als finanzieller Beitrag* 23 10, 204 32

styf *beständig, fest, gehörig* 49 21

stift (stifft) *n/f (ehemaliges) Chorherrenstift St. Vinzenz in Bern, dessen Vermögen nach der Reformation vom Stiftamt verwaltet wurde* 2 23, 23 28, 59 2 f; *Verwendung von Einkünften für das Schulwesen* 3 23 f, 4 1 f, 7 21, 8 38, 21 32, 23 28, 24 16, 50 17, 143 18, 144 35

stiftherren *pl. Chorherren im Vinzenzenstift* 204 30

stiftkilche *f Leutkirche St. Vinzenz* 204 4 f

Stiftschaffner m, bernischer Beamter 51 29, 52 7, 68 11 *und*

70 1 *(Mitglied des Schulrats)*, 80 26, 144 15, 156 16, *s. a.* Bücher
Stiftseckel m Kasse des Stiftvermögens 8 38
stiftung *s.* almosen, gestift, *Mushafen*, stipendia *6, Vergabungen*
Stil (stylus) *m 1. Sprachstil* 90 13/17 (hoch stilisirte lectionen), 136 3; *Stilübung* (exercitium styli) *an der Schule* 45 6, 74 2, 116 37, 117 1, *s. a.* schreibart; *2. alter Julianischer bzw. neuer Stil der Zeitrechnung* 174 9
stillstehen v warten 192 3
stimm *f Stimmrecht siehe* sitz und stimm; mehrere stimm *Stimmenmehrheit* 67 11
stipendia, stipendiaten, stipendiarii (*s. a.* alumni, beneficiarius, beneficium, ersatzung, schülerstipendien): *1. an den Lateinschulen Thun, Zofingen, Brugg* 5 2 ff, 6 15 ff, 25 23 ff; *2. am Berner Gymnasium (Internat für 20 Stipendiaten am Kollegium und für 16 im Pädagogium)* 1 30, 5 16 f, 6 27, 7 21 f, 8 27 f, 9 3 f, 10 23, 12 15 f, 13 34, 14 29, 23 f Nr 8, 24 20, 35 19 f, 41 f XX, 42 29, 52 5, 55 19 *(Mushafen)*, 70 20; *3. für Studenten aus Thun, Zofingen und Brugg reservierte Stipendien an der oberen Schule in Bern* 25 2 ff, 41 XX Ziffer I), 55 27 (von jedem ort ein gwüße anzal studenten), 111 f 7. Titel Zweyter abschnitt (stellen auf schul und kloster); *4. Stipendiaten an auswärtigen Hochschulen* (ußere stipendiaten, stipendia academica *u. ä.*; *s. a.* academicus, promotion *8*) 8 37, 14 11 f, 24 Bem. 1, 26 Nr 9 b, 72 8 f, 105 24, 112 12 f, 113 2 ff; *5. Stipendium an der Akademie Lausanne* 114 1 ff; *6. private Stipendienstiftungen*, familienstipendien 24 Bem. 3/4, 113 36
Stipendienentzug als Disziplinarstrafe 8 28, 9 19, 10 7 f (privieren), 14 11, 42 5, 61 43, 72 28, 108 26 (einstellung im beneficio), 111 13
stipendium *n Besoldung, Einkommen* 6 27, 7 18, 23 20, 35 2, 51 32, 81 24
stök *pl. ungeschickte, ungelehrige, beschränkte Menschen* 78 40
stossen *v*, sich an der red stossen *stottern, stammeln* 17 17
stotzen *v müßig herumstehen, herumlungern (vgl. Id. XI 1869)* 16 24, 63 11, 64 3
Strafaufgaben 31 5, 46 10
strafe (straf, straaf) *f*, strafen (ab-, be-) *v* 49 24 f, 153 32, 189 32, 213 31 *und* 214 20 *(Strafe an Leib, Ehre und Gut)*, 217 17, 218 6; *Bestrafung von Lehrern* 39 XVI Ziffer 7, 47 XXVII *letzter Abschnitt*, 102 8, 148 2; *Disziplinarstrafen gegen Studenten und Schüler des Gymnasiums* 6 18, 7 36 *(Weinentzug) und* Ziffer 16, 10 8 ff, 15–21 Ziffer IV–VII, 29 27, 38 f XVI, 41 11, 42–46 Ziffer XXII–XXIV, 52 17, 53 14, 62 29, 63 f IV, 66 16 *(Mütschenentzug)*, 67 16 ff, 72 D, 73 11, 75 7, 77 10 f, 84 31, 85–89 Nr 24, 93 14, 102 8, 106 13, 108–111 6. Titel, 112 24 ff, 121 8, 208 24, *s. a. Gefängnisstrafe, Geldbußen*, privieren *2*, removieren, *Rutenstrafe, Stipendienentzug, Strafaufgaben*, tolle, verstoßen; *Disziplinarstrafe für Schulkinder s. Rutenstrafe*, züchtigen; *Bestrafung von Verstößen gegen Zensur und Nachdruckverbot* 167 30, 168 21, 170 20 f, 171 6 f, 173 27, 175 33, 177 26, 181 34, 188 33, 194 13 ff, *s. a. Geldbußen, Konfiskation*
Straffreiheit s. exlex
strafgelter *s. Geldbußen*
Straßburg, *Stadt (Frankreich): Schule* 3 8, 8 11; Strasburger Courier: *1798 in Bern verbotene Zeitung* 190 36
strich (streich) *m Schlag, Hieb* 16 31, 43 8
strychen *s. Rutenstrafe*
strouw *n Stroh* 59 22
Strübi *(Heinrich, von Zürich), Verfasser eines Rechenbüchleins (LL XVII 689)* 173 35
stuben *pl. 1. Stuben der stadtbernischen (Zunft-)Gesellschaften* 19 29; *2. siehe* schulstuben
Stuber Jacob, *BzB, obrigkeitlicher Buchdrucker* 171 26
stüblin *n*, stüblinen *pl. Stübchen, Zimmer (von Studenten)* 11 17, 25 9, 44 22, 62 37
studenten (studiosi) *pl. Studenten der oberen Schule (im Teil A – bis S. 140 – nicht aufgenommen, außer in zusammengesetzten Ausdrücken)* 163 42 *und* 164 8 *(Bibliotheksbenützung)*, 180 13 ff, 199 24 f, 206 7 *(Kirchengesang)*, 207 28 f *und* 208 2 ff *(Musikunterricht)*, *s. a.* collegium musicum studiosorum; fremde, frömbde studiosi *an der oberen Schule* 77 24, 105 18; publicus studiosus *Student an der publica schola, am Kollegium* 13 35, 32 24 (auditores publici); *ungarische Studenten in Bern* 108 38; *vier bernische Studenten in Straßburg* 3 8
–studiosi eloquentiae: *Studenten der eloquenzischen oder untersten Klasse an der oberen*

Schule 82 29, 84 20, 106 17, 109 8 f, 115 12 ff, 116 30, 123 25 f, 136 12
–st. im collegio, im closter *u. ä.: im Barfüßerkloster untergebrachte Stipendiaten der oberen Schule* 13 7, 15 9 *und* Ziffer V, 17 11, 45 1 *(?)*, 46 25, 55 28, 62 8, 65 20, 67 6, 86 7
–st. im *bzw.* uff dem paedagogio, uff der schûl *u. ä.: im Pädagogium untergebrachte Stipendiaten der oberen Schule* 13 7, 15 22, 54 28, 55 23 f, 56 17, 59 33, 64 f VI
–studiosi juris 93 32, 94 5
–studiosi philosophiae *an der oberen Schule* 31 f XIV *(Definition)*, 32 23, 43 19, 74 14 f, 77 1 ff, 82 33, 84 19, 106 20, 109 8 f, 115 7 ff, 116 31, 123 25 f, 136 13 ff *und* 137 1 f *(Studenten der philosophischen Klasse)*
–studiosi politices *(im Gegensatz zu den Theologiestudenten)* 164 2
–studiosi theologiae: *20 Theologiestipendiaten im Kollegium* 31 f XIV *(Definition)*, 38 1, 43 21, 73 27 f, 76 31, 77 10 f, 78 16 (die, so theologiam studieren), 82 33, 83 19, 84 21, 93 15, 106 33, 109 9 ff, 114 2 f, 115 6 ff, 136 13 ff *und* 137 3 f *(Studenten der theologischen oder obersten Klasse)*
Studentenbibliothek f 166 32
studenten-matricul *f Studentenverzeichnis (obere Schule)* 84 28, 120 15, *s. a.* catalogus
studenten-pfenning *m Schaumünze als Prämie* 142 10
Studienabbruch 39 6, 72 7, 110 10 ff, 114 18
studiosi *s.* studenten
studium *n, Zulassungsbedingungen* 85 33, 118 12. Titel Erster abschnit, 119 f Vierter abschnit, 126 14; *Ausscheidung von schwächer Begabten* 55 10/21, 61 Bem. 4, 109 2, 119 28; studium juridicum *Studium der Rechte* 95 13
stûlen *v Stühle aufstellen* 142 37
Stundenplan, Unterrichtszeiten, Stundenzahl (lectiones, schulstunden, stund *u. ä.*): *obere Schule* 11 f Nr 5 Ziffer 7–10, 32 21, 33 11 ff, 62 10, 73 23 ff, 74 18, 80 8 *und* Bem. 2, 81 11, 82 21, 83 15, 90 23 ff, 93 33, 95 7 ff, 100 20, 102 4, 114 ff 9. Titel, 117 38, 132 18, 135 28 f, 136 11 ff, 137 8 ff, 138 2; *untere Schule (inkl.* cantor/singmeister, schreib-, rechen-, zeichnungsmeister*)* 22 31 (guldischryber), 33 21 f, 47 XXVI, 76 20, 99 34, 122 1 ff, 123 31 f, 124 13 ff, 125 3 ff, 129 34 ff, 140 4, 208 1 ff; *Volksschule* 148 Ziffer 8
stür, stůr *s.* steur
Stürler Abraham *(1566–1624), Klein- und Großrat, Welschseckelmeister (HBL VI 587 Nr 7)* 27 33
Stüßi *NN, Wachtmeister* 145 15
suber, süberlich *rein, schön (vom Schreiben)* 22 32 f, 23 4 f, 31 19
subsistieren *v seinen Unterhalt haben* 181 8
substitut *m* 166 10 *(deutsche Seckelschreiberei)*, 182 39 *(Kanzlei)*
Sultzberger Joh. Ulrich (1638–1701), Musikdirektor in Bern (HBL VI 603, Refardt 306 f) 170 38
Sumiswald, Dorf und Burg (BE A. Trachselwald), Verwaltungssitz des Amtes S. 156 16
sunderbar *s.* sonder
superintendentes *pl., am Gymnasium* 12 33
superiores = studiosi superioris theologiae 109 27 f

T

tachung *s.* dachung
tafel (tafelen) *f, 1. Tafel zum öffentlichen Aushängen von Vorschriften* 61 23, 63 32, 64 22, 73 14, 163 11; *2. Tisch (siehe dort)*
tafel des herrn *s.* abendmahl
tag *m*, des tags *an diesem Tag* 7 35; hochzytlich tag *Fest-, Feiertag* 204 34; verworfene tage *Unglück bringende, ungünstige Tage (Id. XII 783)* 185 34
taglohn (-lon) *m* 57 Ziffer 19 d *(Zeughausarbeiter)*
tagwner *m Taglöhner* 59 19
taktieren *v den Takt schlagen* 210 25
Talaeus *(Audomarus, Talon Omer), gest. 1562 zu Paris, Freund des Petrus Ramus, Verfasser eines Rhetorik-Lehrbuchs (Biographie universelle, ancienne et moderne..., Bd. 44, Paris 1826, S. 451 f)* 76 17
Taler (thaler, th) *m Silbermünze (= 30 Batzen; vgl. Hofer 30, 38)* 23 16, 83 23, 95 17, 96 31, 97 31, 122 34 *usw.*
Tannenholz (tanniges holz), *für Heizzwecke* 52 32, 89 38, 133 26, 157 9, 158 38, 159 1
Tanz m, zu tantz (tantzen) machen: *zum Tanzen bewegen* 19 8, 43 15; däntz machen: *Tanzmusik machen* 19 11
tanzboden *m* 212 6
tanzen (-tz-) *v, Verbot bzw. Bewilligung* 19 9 f, 43 14 f, 86 27 f, 212 22 ff, 213 5 f

Tanzmeister (d-) *m* 219 Nr 91 *(Lohn)*
tanzparthey *f Tanzpartie* 212 32 f
tanzsaal *m* 211 f Nr 84 *(Baubewilligung)*
tarif *m Preisliste: obrigkeitliche Druckerei* 191 Ziffer III, 192 17, 198 19, 199 20 f, 200 12 *und* Bem. 2; *Wochenblatt* 201 Ziffer 2
tax *s. Preise*
Taxkammer f, bernische Behörde (vgl. Id. III 250) 70 35
Teissier *NN*, componist der zeitungen 176 14
Tellenlied 183 35
Terenz (Terentius), *römischer Komödiendichter (gest. 159 v. Chr.)* 76 14, 90 30
testament *n*, altes und neues t. *der Hl. Schrift: Verteilung* 152 26, 153 23; *Verwendung für den Unterricht* 32 10 f, 33 8, 73 27 ff, 83 35, 115 27 ff, 127 36, 136 20 ff, 137 2 ff, 147 35, 152 16 f; *Druck* 172 22 f, 173 39 f; professores novi et veteris testamenti: *Theologieprofessoren an der oberen Schule* 32 6, 32 f XVII/XVIII *(Professionen)*
testimonium *s. Zeugnis*
Teuerung (theürung, thurung, theüre, thüre zeit) 24 14, 51 31, 52 1, 101 5, 144 29, 198 5
Thalmoud *m Talmud* 95 34
Theater n 212 15, *s.a. Komödie, Schauspiele*
thema *n*, themata *pl. Aufsatz (eigentlich: Gegenstand, Hauptgedanke einer Darstellung)* 12 4, 127 28; thema exploratorium *schriftliche Prüfungsarbeit* 120 10 f; thema subitaneum *aus dem Stegreif zu beantwortende mündliche Aufgabe* 120 8
theologici academici *s.* academicus
Theologie (theologia, -gey, theologisch, theologicus) 33 1 (compendium theologicum), 37 35, 38 19 *(Doktorat an einer Universität)*, 80 28 (studia theologica), 84 6, 107 25, 113 15, 114 21 f (theologia dogmatica, elenchtica = *widerlegende Theologie*, moralis), 115 1 f (theologische studia), 137 29 (natürliche theologie), 137 f Art. 6 *(theoretische und praktische Th.)*, 163 15 *(theologische Bücher)*, *s.a.* auditorium, candidandi, studenten (studiosi theologiae); *Professor der Theologie* (theologus) *an der oberen Schule* (lectio theologica, professio theologiae) 7 14 f, 11 35, 12 16 f, 15 33, 16 36, 20 37, 21 34, 32 6 (professores novi et veteris testamenti), 32 f XVII/XVIII (professio theologiae novi *bzw.* veteris testamenti), 36 10 f, 62 10, 65 2 (theologische lectiones), 70 25, 73 25 ff, 83 Nr 22, 83 31 *(Dauer des Theologielehrgangs)*, 94 19, 97 12 f, 101 9, 103 27 ff, 104 7 ff, 114 9. Titel I, 137 f Art. 6 *(Professor der theoretischen bzw. praktischen Theologie)*, 138 20 f, *s.a.* Lehman, Lignaridus, Lüthardt, Weiß *David*, Zehnder Emanuel; *theologische Disputationen* 32 20, 33 10 f, 73 32, 74 29, 77 14, 138 15; theologia, auditorium theologicum: *theologische Klasse an der oberen Schule* (untere/obere theologie) 71 23 f, 84 22, 106 20 ff, 107 7, 116 6, 131 1, 136 13 ff
theologus *s. Theologie (Professor der Th.)*; theologus primarius oder senior: *erster der beiden Theologieprofessoren an der Berner Akademie* 83 9, 97 12 f, 101 9, 103 33 f, 104 7 f, 114 21 f
Thesen (theses) *pl.* 102 35 *(Disputation)*, 170 2 *und* 191 24 *(Druckpreis)*
Thorberg, ehemaliges Kartäuserkloster (BE Gde Krauchtal, A. Burgdorf) 66 32
Thormann Gabriel (1654–1716), Buchhändler und (obrigkeitlicher) Buchdrucker (HBL VI 733 Nr 24) 173 23 ff, 174 3, 175 7 f
thugenlich, thugendtlich, thûglich *s.* tugenlich
Thun, Stadt (BE A. Thun), Schulwesen (Lateinschulen) 2 6, 5 3 f, 24 38, 36 33, 41 15 f, 55 25, 111 35 f, 130 27; *s. a. Delosea*
thür, thurung *s. Teuerung*
thurn *m Turm* 68 20 f
Tillier *NN, Buchhändler in Bern* 177 14 f
–Beat 144 11
–*Joh. Anton, Deutschseckelmeister (HBL VI 791 Nr 4)* 24 34
Tillier-Stipendienstiftung 24 33
tisch *m*, an tisch geben, in tisch anwenden: *Kostgeld zahlen* 3 7, 8 18; *Absonderung, Ausschluß* vom tisch, von der tafel, *von der gemeinsamen Mahlzeit (Disziplinarstrafe)* 44 22, 45 4, 67 31 (excommunicierung), 88 14; tisch des herren *s.* abendmahl
Tischgebet (gebätt über tisch) 143 10
tischgeldt *s. Kostgeld*
tischligelt *n neugeprägte Münzen, die am Ostermontag* (= tischlintag) *von besonderen Tischchen aus an die Kinder*

verteilt wurden (vgl. Id. XII 1049 f) 141 f Nr 43c
tischlivierer *m Münze für das Tischligeld* 141 16 ff
Tischordnung (tischregul, leges in mensa), *für Studenten* 20 12 f, 67 Ziffer 8 *und* Nr 17, 88 Ziffer 7
titel (titul) *m, Professorentitel* 132 7, 133 5, 139 14
Töchter (d-, döchteren, döchterlin) 61 1 *(Volljährigkeit)*, 68 19; *Töchterschule* 140 13, 141 29 *(Schulpfennige)*, 142 32, 143 14 *und* Ziffer 6, 144 3 ff, 155 33
tohrwarter *m städtischer Torwart* 54 1
toleranzgeld *n Gebühr für die Aufenthaltsbewilligung* 156 32
toleranz-zedel *m*, tolleranzzedlen *pl. Aufenthaltsbewilligung* 145 28 f, 156 36, 159 8
toleriren *v Aufenthalt bewilligen* 209 13
tolle *n Schlag auf die Fingerspitzen* 31 3 f
Torf s. turben
touf *m Taufe* 49 9 *(Unterricht)*
tougenlich *s.* tugenlich
Trachselwald, *Dorf (BE A. Trachselwald) und gleichnamiges Amt* 156 16
tracht *f 1. Speise, Mahlzeit* 11 13, 57 29; *2. Kleidung* 87 3
tractat, tractätlein: *(kleine) Schrift, Abhandlung* 160 25, 174 16
tractieren *v*, tractation *f: 1. behandeln* 67 9, 73 23 f, 81 8, 83 11 f *usw.*; *2. abmachen* 57 22; *3. bewirten s.* kost
träf (treff) *wichtig, bedeutsam* 36 7, 33 27, 88 23
träffenlich *erheblich, groß* 8 12
tragen *v*, für raht tragen: *vor dem Rat vorbringen, vertreten* 4 16, 29 19, 36 37, 71 6; ein gut wüssen tragen: *gute Kenntnis haben, auf dem Laufenden sein* 34 21; sich tragen: *sich betragen* 2 15, 7 37, 140 29
tragoedien, trauerspihle *pl.* 213 18, 214 34
tragseßel *m* 214 35 *(Verbot der Benützung bei Schauspielbesuchen)*
Tralles Johann Georg (1763–1822), aus Hamburg, Mathematik- und Physikprofessor in Bern (HBL VII 35) 96 39
translatieren *s.* übersetzen
transposition *f Übertragung in eine andere Tonart* 170 39
treff *s.* träf
trieger *m Betrüger* 86 32
trigonometrie *f, Schulfach* 137 9
trinckgelt *n Trinkgeld* 33 31 *(bei Disputationen)*
Trommler 209 37
trompeter (trommeter) *pl. obrigkeitliche Trompeter* 206 2 ff
tröüwen *v drohen* 19 30
trucktafel *f Spieltisch (Billard, vgl. Grimm II 1452)* 218 37
Tscharner Daniel *(1710–1774), Landvogt zu Nyon (HBL VII 73 B Nr 3)* 188 3
Tschiffeli Daniel (1664–1730), obrigkeitlicher Buchdrucker (HBL VII 77 Nr 7) 174 22 ff, 178 19 ff
Tübingen, württembergische Stadt 168 7
tugenlich (thugen-, thûg-, tugend-, tougen- *u. ä.*) *tauglich* 3 10, 5 4 f, 7 29, 9 25, 11 29, 25 27 f *usw.*
Tügi Hans, *Meister, Orgelmacher* 205 6
turben *m/f? Torf, zum Heizen der Schulen* 157 9, 158 16, 159 1
Turselinus *Tursellinus Horatius? (geboren 1545 zu Rom, Jöcher IV 1369)* 117 18 (compendium *über Universalgeschichte*)
Tutsch, Tütsch *s. Deutsch*
Tütschland *Deutschland* 24 15

U

uberal (-all) *im Ganzen* 23 23, 41 16, 144 20
überfahren *v 1. zu hohen Preis fordern* 122 33, 180 11, 219 13; *2. zu weit gehen, das Maß überschreiten* 148 1
überheben *v*, sich ü. *sich enthalten* 25 20, 213 39, 214 17
überkommen *v bekommen* 80 28
überlegen (uber-) *sein: zur Last fallen* 22 25, 44 14
überloffen *part. flüchtig, rasch durchgangen* 32 19
übername *m Spottname* 16 10
übernutz *m übermäßiger Nutzen, Übervorteilung* 144 24, 214 14
übersatzung *f übermäßige Besetzung* 54 14
übersechen *v nicht beachten, ein Gebot übertreten* 7 38, 16 23, 19 13, 45 27, 47 28; *lesend durchgehen, kontrollieren* 142 38, 170 10
übersetzen (translatieren, vertiren) *v*, übersetzung (versio, verdollmetschung *u. ä.*) *f: in der Schule* 30 32 f, 31 5, 90 34, 116 38 (versio subitanea, *ohne Vorbereitung*), 117 7 ff, 127 16 ff, 128 1 ff, 129 5 ff, 136 1 f; *Bibel* 172 22 f, 173 3 f
Übeschi (Übischen, *BE A. Thun*) 59 6
uferzüchung *f Erziehung* 78 34
uff *bis?* 141 4

uffachter *m Aufpasser* 10 22
uffallen *v zur Last fallen* 25 8
uffbringen *v auf-, großziehen* 5 25
uffgangen *part. aufgelaufen* 8 12
uffgsicht *n*, ein u. haben *beaufsichtigen* 56 35
uffnemen *v*, zů undanck u. *ungünstig aufnehmen, übelnehmen* 167 34
uffnung (üff-) *s.* äufnen
uffsähens (-sächens, -sechen): uffsähens *haben*/halten, ein uffsechen *haben: beaufsichtigen* 17 30 f, 20 19, 63 22, 65 5
uffzug *m Aufschub* 18 37
ufmachen (uff-) *v (Holz) spalten (auch aufschichten, vgl. Id. IV 39)* 57 15, 59 16
ufsecher *s.* aufseher
ufthůn *v öffnen* 162 31
umbgänge *pl., periodische Umgänge bei den bernischen Hintersässen* 145 32
umbtragen *v zum Feilbieten herumtragen, hausieren* 169 29
unabläßlich *adv. ohne Nachlaß* 169 34
unbericht *unkundig* 168 17
underamptlüthe *pl. Unteramtleute, niedere Beamte, Untervögte in einer Landvogtei* 49 13, 183 27 (unterbeambtete)
underbeck *m dem Meister untergeordneter Bäcker* 60 4
under-commissarius *s. Lerber*
underfänger *m Unternehmer* 216 28 f
understahn (-stan) *v versuchen, unternehmen* 15 17, 46 1, 169 7
underste (unterste) *pl.*, die 6 understen: *Studenten des Kollegiums auf den 6 untersten Plätzen der Rang- bzw. Sitzordnung* 63 5 f, 88 10
understoßen *v unterbringen* 81 22
unehrlich *unehrenhaft* 93 6
unerbarlich *unanständig* 17 34
unerheblich *unerreichbar* 203 26
unerkanntnus (-kantnuß, -khandtnuß) *f Unkenntnis, Unwissenheit* 48 14, 150 24, 155 13
unflätigkeyt (-fletigkeit) *f Unrat, Kehricht* 16 5, 44 25
ungescheucht *ungescheut, ungeachtet* 41 2, 53 37
ungevarlich *s.* gefärde
ungelägenheit *f Unannehmlichkeit* 82 21
universalgeschichte *s.* historia
universitet *f Universität* 8 12, 14 17, 38 17, *s.a. Akademie I, Schule* (außere, hohe)
unkumbligkeit *f Unbequemlichkeit, Beschwerde* 82 22
unraht (-rhat, -radt) *m Unfug* 10 20; *Dreck* 44 26, 88 1
unrymligkeit *f Ungereimtheit, was sich nicht schickt* 64 24
unschlitt *n* 58 37 f *(für den Mushafen)*
Unterhaltspflicht (erhalten, in ehren halten): *Häuser* 35 3, 178 13, 181 Ziffer 13, 199 39, 200 2; *Orgel* 204 22, 205 7
Unterrichtsstoff s. pensa
Unterrichtszeiten s. Stundenplan
unterste *s.* underste
unterweisungsgeld *n Schulgeld* 157 12
unträgenlich *untragbar, unerträglich* 25 7
untugendtlich (-thugenlich *u.ä.*) *untauglich* 55 21, 57 30, 61 31, 71 2
untzit *bis* 9 38
unverschambkeit *f Unverschämtheit* 53 24
unzucht *f Zuchtlosigkeit* 143 15
urlaub (-loub, -loup *u.ä.*) *n*, *1. Erlaubnis, der Schule fernzubleiben* (beurlaubung) 10 29 ff, 13 9 ff, 15 25 ff, 17 24 f, 18 23, 19 14, 39 8, 41 11, 42 XXII Ziffer 1), 43 15, 44 17 ff, 45 21 f, 52 15 f, 66 12, 67 Nr 17 Ziffer 4, 86 19, 87 34, 88 11, 89 25, 105 39, 109 13, 109 f 6. Titel Zweyter abschnit, 153 28, *für Lehrer* 47 25, 103 19, 123 9, 148 12; *s.a.* absenzen; *2. Schulferien* (feriae, ferien), *schulfreie Zeit* 19 26, 42 XXI, 66 17, 77 f Ziffer 2, 98 25, 118 11. Titel, 130 17. Titel, 132 13, 208 9
urlouben *v entlassen* 6 19, 14 20
Urteilsfindung: im Studentensenat 46 5, 88 24 ff
ußbringen *v erwirken* 22 23
ußgeben *v ergeben* 58 14
ußhouwen (zerhauwen) *v zerkleinern* 56 12 f *und* 59 3 *(Fleisch)*
ußschryben *v bekanntmachen* 49 26
usser, ußer, ussere *s.* ausser, exteri
üßeren *s.* äussern
ußspreiten *v verbreiten* 168 8
ußstühr *f Aussteuer, Abfindung* 60 f Bem. 1/2 *(Mushafen)*
ußtritt *m Austritt (als Stipendiat): Abschiedszahlung an die Mitschüler* 62 34, 63 19
ützit *etwas* 15 16

V

vacanz (vaccanz *u.ä.*) *f*, vacieren *v: einer Stelle oder eines Stipendiums* 24 31, 36 30, 69 34, 94 26, 112 3, 125 26, 206 23, 211 15, *s.a.* verledigung

vacanzen *pl. schulfreie Zeit* 98 25f

valedicieren *v*, den legibus v., *hier: das Theologiestudium abbrechen* 72 22

vassal *(franz.) m Vasall, Untertan* 173 6

vaßnachten *Fastnacht* 143 21

Vaterunser (vatterunser, gebett deß herren), *in der Schule* 29 29, 30 26, 143 10

vechig, vechigkeit: *fähig, Fähigkeit* 55 24, 191 8

veldt *n*, zů veldt *im Kriegsdienst* 209 29

venner (f-) *pl. vier wichtigste Berner Finanz- und Militärmagistraten (LL III 181f)* 3 19, 21 31, 55 16, 61 5, 68 40 *und* 69 30 *(Schulratsmitgliedschaft)*, 75 10, 79 6, 131 18 *(Seminaraufseher)*, 139 24, 145 5, 147 4, 161 8, 207 27, *s.a.* Hůber Hans Růdolff, *Manuel NN*, Werdt Peter von

Vennerkammer (vgl. LL III 214) 4 9 ff, 22 29, 23 1, 24 16, 48 6, 50 21f, 61 39f, 65 24, 67 13, 68 37, 80 14f, 93 21, 100 20, 141 16, 142 7 ff, 145 16f, 158 5, 159 6, 166 1, 169 5, 177 31, 190 40, 210 3, 211 10 ff, 219 27; *Deutsche Vennerkammer (für die deutschsprachigen Gebiete Berns)* 4 28, 132 3, 159 17, 199 33, 207 10f

verabsaumen *v versäumen* 76 31

veranlaßen *v*, uff künftigs veranlaßen: *für die Zukunft Anlaß geben, Hoffnung machen* 5 29

verbachen *v beim Backen verbrauchen* 58 28, 59 29

verbrennen (-brönen, -brönnen) *v: Druckerzeugnisse öffentlich verbrennen* 168 30, 187 32f, 188 1f, 213 38

verburgert *s. Burger*

verdebitieren *s.* debite

verdeůten *v 1. verbindlich anweisen, befehlen* 145 30; *2. zu verstehen, bekannt geben* 182 35

verehren *v schenken: Bücher* 161 34, 163 17 ff

verehrung (-eerung) *f Geschenk* 6 28, 48 39

Verenae, Verenaetag *1. September* 35 29, 70 13, 119 15

verendern *s.* ändrung

verfallen *part. schuldig* 16 12f, 17 25, 18 5, 44 34, 45 7

verfaßt *part. versehen* 35 24

verfaßung, staatsverfaßung 189 19, 190 28

verfelt *part. verurteilt* 145 40

verfůhren *v im Kleinen verkaufen (Id. I 982)* 169 22f, 170 12f

Vergabungen (gaaben, legata): *für den Schulseckel* 35 Ziffer VII, 37 29, 49 45, 77 21 *(Habereutersche Vergabung); für den Mushafen* 54 12, 56 27

Vergil (Virgilius) *Publius Vergilius Maro (70-19 v.Chr.), römischer Dichter* 31 15, 90 30, 117 12, 129 6 *(Aeneis)*

verglychung *f Bereinigung, Ausgleichung, hier: Vereinheitlichung (syn.* ein glychheit machen*)* 22 12

vergnügen *s.* vernügen

vergriffen *part. aufgenommen* 12 13

verhalt *m Richtschnur des Verhaltens* 95 24

verhalten *v anhalten* 174 22

verhencken *v*, sich v., *syn.* wyben: *durch Heirat eine Verbindung eingehen* 67 28

verheůratung *s. Heirat*

verhören *v 1. den Wortlaut eines Schriftstücks ablesen lassen* 8 28; *2. abhören, ein Pensum aufsagen lassen* 11 36, 143 1

verkommnuß *f Vereinbarung* 104 30

verkündung, *öffentliche Verlesung, Proklamation s.* canzel

verlag *m*, verlegung *f: 1. Unkosten* 141 20, 217 1; *2. Buchverlag* 178 20f, *s.a. König Hans Georg*

verledigung *f Ledig-, Freiwerden, Vakanz: einer Stelle, eines Stipendiums* 55 21, 75 10, 102 28, 111 22, 121 14, 138 20, *s.a.* vacanz

Verleger (-läger) *m, Druckerei* 175 3, 180 3, 199 13; *Wochenblatt* 201 11 ff

verlegung *s.* verlag

verleiden *v verklagen, anzeigen* 41 7, 49 32f, 51 19, 53 13, 63 21, 76 9, 87 22f, 88 39, 105 28, 108 29, 119 35, 145 34, 148 2, 154 17, 217 16, 218 6

verleider *m Kläger, Denunziant* 67 17, *Bußenanteil des Verleiders* 171 14, 185 19, 187 2f, 190 10f, *s. a. Anzeiger*

verlůffen *part. geschehen, vorgekommen* 168 17

vermehrung *f Vergrößerung, Ergänzung (einer Liste)* 102 30, 125 20

vermögen *n Vermögen, Besitz* 95 17; *als Voraussetzung für Studentenehen und für die Zulassung zur Lateinschule* 92 34, 111 6, 118 28

vernamsen *v mit Namen nennen, bezeichnen* 109 23, 113 11; *anzeigen* 181 3f

vernügen (vergnüegen *u.ä.*) *v*, sich v. *sich begnügen* 17 4, 81 26, 83 25, 108 35, 145 4

vernügen *n Vergnügen, Zufriedenheit* 202 25, 209 18

verpflegung *f (amtlicher) Vollzug, Durchführung* 141 32f

verschinnen *part. vergangen, verstrichen* 48 25
verschlagen *v versperren* 25 30
verschleicken *v*, sich v. *wegbleiben* 7 1
verschreiben *v schriftlich bestellen, kommen lassen* 175 9
verschuß *m Druckfehler* 180 37
verschweigen *s. Schweigepflicht*
versehen *v*, sich v. *erwarten* 99 16, 101 27, 144 42
versicherung *f Leistung einer Sicherheit* 162 4 *(Buchausleihe)*
versio *s.* übersetzen
versolden *v entlöhnen* 6 25, 52 19 f
versprechen (-sprächen) *v entschuldigen* 7 1; sich eelich v. *sich verloben* 9 18
verstan *v erfahren* 169 6
verstand *m Verständnis, Auffassung, Meinung* 90 18, 94 8, 140 1, 153 6, 154 21
verstehen *v einverstanden sein* 141 25
verstoßen (außmustern, ausschliessen, hinuß stoßen, verwerfen, verwysen) *v aus der Schule bzw. aus dem Stipendium relegieren* 6 20, 8 1, 10 13, 14 20 f, 15 18 f, 16 34 f, 17 1, 19 4 f, 20 1, 38 31, 39 5, 51 15, 63 26 f, 72 28, 86 36, 92 25 f, 93 7/15, 108 27 ff, 110 24, 112 24, 119 28
versumen *v 1. aufhalten, hindern* 5 38; *2. versäumen, verpassen* 7 35, 17 24, 18 1 ff
versumnus *f Versäumnis, Verzögerung* 22 5, 49 31
vertedigen *v verteidigen* 12 20
vertiefen *v*, sich v. *sich verfehlen* 39 14
vertiger *m Hausierer* 168 27
vertiren *s.* übersetzen
vertragen *v zum Kunden bringen* 170 17
verträger *m Verleumder* 86 33
verwandt *adj. zu einem Beruf oder Arbeitsgebiet gehörig* 202 4
verwegen *v*, sich v. *sich entschließen, wagen* 2 14
verwysen *s.* verstoßen
verwyßlich *adj. schimpflich* 20 29
verwysung *f Ausweisung* 145 41, 168 6
verzeigen *v 1. Anzeige erstatten* 10 30, 17 41, 18 32, 39 11 f, 44 20 f, 45 3; *2. zeigen, anweisen* 65 4, 118 20, 143 7, 205 22
verzogen *part. zugewartet* 154 20
Vest Hanns, *von Konstanz, Schulmeister in Bern* 1 6
Vevey (Vivis), *Stadt (VD distr. de Vevey)* 197 9
vicarius *m Stellvertreter* 88 12; *für einen Lehrer oder Professor* 47 25 f, 103 31 f, 120 36, 121 22, 123 6; vicarii temporanei *zeitweilige Stellvertreter (von Prädikanten?)* 52 18 f *und* 89 28 *(Einkünfte)*
vices *pl. Pflichten, Aufgaben* 36 1, 114 35, 138 4, 205 25
vieh-päß *pl.* 191 21 *(Druck)*
vierer (f-) *m 1. kleinste Berner Scheidemünze (= ½ Kreuzer; Hofer 15 f, 36, 38)* 87 20, 88 34, 141 21 ff, 142 4; *2. bernische Behörde (vgl. Id. I 923)* 145 29
vierling (fierlig) *m Salzmaß (ca. 22 Liter; vgl. Hofer 64 und IX² 904 f)* 55 31 f, 58 28 f, 60 6
vierteli *n Hohlmaß für Flüssigkeiten (= ¼ maß)* 11 15, 66 20 f
vile (ville) *f Menge, große Zahl* 150 7, 207 38
vileren *viel?* 27 9
Vinzenzenstift s. stift
Virgilius *s.* Vergil
visitation *f*, visitieren *v: Besuch zwecks Überwachung (s. a.* haußvisitation*): Schulvisitation* 6 Ziffer 9, 12 34, 21 25, 27 22 *(außerordentliche Visitation in Lausanne)*, 35 VIII/IX, 38 2, 40 1, 67 13, 70 II) A, 73 4, 144 27 f (visitatoren), 150 8, 154 Ziffer XXVI, 155 3; *tägliche Visitation der Klassen durch den Schulleiter* 47 14, 74 36; *Visitation bei den Stipendiaten im Kloster und auf der Schule* 51 5, 62 37, 64 15 ff, 86 14; *Visitation beim Mushafen* 56 23, *bei den Buchhändlern* 177 23, 185 7, 186 26, 195 28, 196 3
Vivis *s.* Vevey
vocalmusic *f Gesang* 123 27 *(Unterricht)*, 210 19
vocation *f Berufung* 80 30; *als Professor* 132 13, 134 38
voces primitivae *bzw.* derivativae: *Stamm- bzw. abgeleitete Wörter* 127 6/14
vogt *m Landvogt* 6 14, 168 25
Vogteien pl., gemeine = gemeineidgenössische Vogteien 202 15
vogtsgehöre *n? Vogtsteuer* 59 7
volgends (-dts) *hernach* 27 26, 35 21, 36 9, 40 6 *usw.*
Volksschulen s. Landschulen, lehr *2, Schule* (nidere, Teutsche)
volontaire *m, Kanzleivolontär* 182 33
Voltaire 186 40 *und* 188 39 *(Zensur seiner Werke)*
von dar *von dort her* 85 20
vor *vorher, früher, bevor* 7 19/25, 9 15, 29 32; *für* 174 3
vorgänd (-gehend, -gehnd) *part. vor-, voran-, vorausge-*

hend, früher 32 34, 59 24 (vorgangen), 71 6, 144 39, 173 8
vorgemeldt *part. oben erwähnt* 128 5
vorgesetzte *s.* fürgesetzte, *Gemeindevorsteher*, praepositus
vorkommen *s.* fürkommen
Vorlesungszyklen an der oberen Schule: Dauer 32 16 ff, 33 3 f, 73 23 f, 74 8, *s. a.* curs
vornacher *früher, zuvor* 8 11
vornem *s.* fürnem
vorrecht *s. Privilegien*
Vorschlagsrecht (für-, vorschlagen, -schlachen): 120 2, 164 24; *bei Wahlen* 29 17 f, 36 13 ff, 65 16, 71 2, 103 22, 123 6, 125 36 f, 164 21 f, 176 10, 179 14, 199 1
vorschreiber *m Schreiblehrer* 23 14
vorschryben *v das Schreiben vormachen* 50 19, 142 38
vorschrift *f Schreibvorlage, -muster* 124 15
Vorschule (vorschul) *f, Vorstufe zur Lateinschule* 133 29, 139 28 f, 140 2 f
Vorsitz m, unter den Professoren der oberen Schule 94 19, 138 3
vorstehend *bevorstehend* 165 32
vorsteher (-stehnder) *s. Gemeinde-, Kirchenvorsteher*; v. götlichen worts der christenlichen kirchen albie *(?)* 171 27
vorteil (-theil) *m 1. Gewinn* 23 31 f; *2. unlautere Machenschaft, unredlicher Kniff* 52 30, 89 35, 144 24
vortrag *m 1. Eingabe* 105 10; *2. Art des Vortragens* 135 36, 137 31 *(Vortragsübung)*
vorträglich *nützlich, förderlich* 82 5
vorvermelt *part. oben erwähnt* 32 20
votum *s.* sitz
vüllery *s.* füllery
Vulpi NN, BzB, Buchdrucker 173 46, 174 2 f
–*Jakob Anton, Buchdrucker* 176 f Nr 60

W

Waadtland (VD) 173 6, 187 22 *(waadtländische Städte)*
wacht *f, Wachdienst als Bürgerpflicht* 172 10, 173 30
Wächter (wechter): *Hochwächter (auf den Stadttürmen), rufende oder Nachtwächter* 57 17, 206 45
wachtgeld *n bernische Steuer für den Unterhalt der Stadtwache* 156 33
Waggenbüchel Georg, von Konstanz 202 19
wåglon *m Weglohn, Reisegeld, -spesen* 205 8 *(Orgelmacher)*
Wagner (Abraham), BzB, obrigkeitlicher Buchdrucker (HBL VII 357 Nr 27) 184 33
–*(Franz) Sigmund von (1759–1835, HBL VII 357 Nr 31)* 165 9 f
–*Sigmund (1701–1780?, vgl. HBL VII 357 Nr 19), Notar* 171 17
wahl (wal) *f Auswahl, auch Liste von wählbaren Personen* 3 15, 9 28, 29 17 f, 36 17, 71 3, 81 19, 102 29 f, 111 27, 125 19
Wahlen, Wahlbefugnis 83 30, 94 12 ff, 96 23 ff, 134 9/18, 164 21 ff, 176 11, 191 4, 200 35, 220 27 f, *s. a.* annehmen, annemung, anstellen, besetzen, bestellen, erwählen, promotion *4*, setzen
währschaft (wär-, wer-) *von guter Beschaffenheit, einwandfrei* 24 26 f, 141 14, 179 20, 215 6
Waldkirch Johann Rudolf von (1678–1757), von Basel, doctor, *Professor juris in Bern (HBL VII 366 Nr 15)* 94 16 f
Wälsch *s. Welschland*
Walther Gottlieb *(1738–1805)*, professor honorarius historiae patriae *bzw.* historicographie reipublicae *(HBL VII 409)* 132 f Nr 37, 134 19
wammisch *n Wams, kurzer, eng anliegender Rock* 17 9
wandkalender *m* 198 9 f *(Preis)*
Wangen *a. d. A., Stadt (BE A. Wangen)* 156 15, 171 10
war *wohin* 8 22
Wardein (gwardein, quardyn) *m Münzprüfer, Prüfer auf Metallgehalt* 141 25 f
wären *v bezahlen, entrichten, bringen* 3 22 f, 60 2
wårschaft *s.* währschaft
wartgelt *n fixe Jahresbesoldung für eine Dienstleistung* 59 39
wartspil *n Anwartschaft* 5 31
was *welch* 9 17 f, 10 12, 22 3 f *usw.*
waßerkünstler *m (vgl. Grimm XIII 2441 f)* 203 16
Wässerungsanlagen (wäßeren, waßerleiten, -leitung) 203 Nr 75c *(Privileg)*
Wattenwil (-wyl), *Gde (BE A. Seftigen)* 170 29
wechter *s. Wächter*
weder *außer* 11 28
weg *m Art und Weise* 55 21, durch was weg *auf welche Art* 153 21, in einichen weg *auf irgendwelche Art* 28 9
wegisen *pl. Pflugscharen* 202 33 f, 203 3
wehr *pl. Waffen* 19 23 *(Studenten)*
weibel *m Amtsbote (obrigkeitlicher Diener)* 53 15, 57 27, 68 24

weil *solange* 148 8
wein (win, wyn) *m* 57 30, 60 7 *(Mushafen)*, 216 30 *(tägliches Weintrinken der Burgerschaft)*; *Weinration für Studenten* 7 35, 11 15, 18 3, 63 23 f, 66 Ziffer 4, 67 30 *(strafweise Streichung)*, 68 Ziffer 9/10, 87 31 *(Entzug von Brot und Wein)*; *Mißbräuche durch Studenten* 16 18, 17 16, 43 8 f, 62 24 f, 63 IV Ziffer 2, 86 26, 108 33; *Wein als Naturallohn* 21 33, 23 17 f, 52 11, 57 24, 59 28, 70 36, 80 27, 83 24 f, 93 21, 96 2, 98 4 f, 101 10, 145 31, 158 33, 164 21, 205 31, 209 17 ff, 210 23
weinhaüser *pl.* 86 31 *(Besuch durch Studenten)*
weinmonat *m Oktober* 104 22
Weinschenk m Wirt: deutscher Weinschenk in Bern 11 15
Weiß *(David, 1632–1700), Theologieprofessor* (theologus) *in Bern (HBL VII 607 b Nr 4)* 83 7
–Hans *(1588–1638?, vgl. HBL VII 607 b Nr 3), Gerichtschreiber, Großrat* 27 36
–*Jacob, BzB* 202 32
Welschland (Weltsches land/landt, Wälsche/Weltsche lande): *französischsprachiger Teil des alten Staates Bern, Waadtland (s.a.* städte*)* 189 34; *Schule* 22 5, 55 26; *Buchdruck, -handel* 169 17, 172 7, 192 30, 193 28, 195 4 f
Welschseckelmeister, sekkelmeister Weltschen landts *u.ä. siehe Seckelmeister*
Weltbott, *1798 in Bern verbotene deutschsprachige Zeitung* 190 36
weltliche *pl., Zulassung zur* professio humanitatum 92 12
werchhof *m städtischer Werkhof* 57 16
Werd (-dt) *NN* von 3 4
–Peter von *(1570–1641), Venner, Klein- und Großrat (HBL VII 491 Nr 11)* 27 34
Werli Abraham, BzB, (obrigkeitlicher) Buchdrucker 169 17
Werner J. J., *Bereiter aus Hannoveraner Gebiet* 219 28 f
werschaft *s.* währschaft
werth *m/n Wert, Gegenwert* 96 2, 142 9, 145 21
wyben *v heiraten* 8 28, 10 5, 67 28
widerbracht (-gebracht) *part. referiert* 167 23, 203 27
widerspennig *widerspenstig* 9 28
widerspil *n Gegenteil* 9 10
widerwärtig *gegnerisch, hier: syn. für katholisch* 176 23, 179 35
Widmung: von Büchern 94 23, *s.a.* dedicieren
widrigen *v*, sich w. *sich weigern, widersetzen* 17 1
wiedermahl (-malen) *neuerdings* 101 19, 106 25
Wien, *österreichische Hauptstadt* 214 32
Wiflisburg s. Avenches
willen *m*, selbs eignen willens, *syn.* eigens gwalts: *eigenmächtig* 22 9
win *s.* wein
wincklen *s.* schlupfwinkel
winkellehren *s.* nebendlehren
wynterkleider *s.* kleider
wirden *pl. Würden* 213 26
wirklich *adj. tatsächlich bestehend, vorhanden* 134 30
wirtshüser (-heuser, wihrtshaüser) *pl. Wirtshäuser* 19 20, 43 13, 212 25
Wirtz Hans, Prädikant von Büren 213 35
Wyß Samuel, *Drucker* 169 7
wißenschaft (wüßen-) *f Kenntnis, Wissen im allgemeinen, gelehrte Disziplin* 75 28, 80 3, 93 32, 94 36, 98 38, 100 17, 108 12, 113 16, 116 30, 121 31, 131 12, 134 30 f, 135 4 f, 137 12 ff, 138 12, 162 23, 203 11, 205 23
wochenblatt *n, Stadtberner* avis-, bericht- oder wochenblatt (-blättli) 171 17 *(Druckprivileg)*, 182 23 *(Zensur)*, 186 8 ff, 187 16 ff, 188 18, 200 f Nr 74
wochenschilling *m obrigkeitliche Unterstützung für arme Schüler und Studenten (als Beitrag ans Wohngeld, vgl. Id. VIII 595)* 42 1, 77 35
Wochenstunden s. Stundenplan
Wohnung (habitation, logieren, wonung, wonen): *von Studenten* 11 4, 12 Ziffer II, 20 23, 21 1, 25 10, 43 31, 44 11 (aussert dem collegio leben), 82 22, 86 Ziffer 8, 89 17, 108 14; *Lehrgotte* 145 14; *fremde Drukkereiarbeiter* 172 12, 173 32
Wollebius *(Johannes, 1586–1629), von Basel, Dogmatiker, Verfasser eines Compendium theologiae christianae (HBL VII 589 f)* 73 29
wörterbuch *n* 129 8 *(Lateinunterricht)*
wuchengelt *n Wochenlohn* 60 3
wuchner *m Prädikant, der Wochendienst hat* 6 33
wundarzneykunst *f, Professur* 139 Nr 41
würdigung *f Schätzung, Taxierung* 173 33
wurf *m*, im wurf liegen: *geplant sein* 101 12
würfelspiel *n* 218 39
Wurstemberger *(Emanuel, 1649–1727), alt Landvogt von*

Yverdon (HBL VII 602 Nr 14) 177 22
wüschen *v wischen* 142 37 *(Schulstube)*
wust *m Kot, Unrat, Schmutz* 16 6

Y siehe I

Z

zännen *v Grimassen schneiden* 53 35
zechen (zächen, zeren) *v, Studenten* 19 22, 21 8, 25 12, 43 14, 46 24
Zechender *NN* 169 5
zedel (zedul) *m Zettel* 42 31 f *(für Urlaubsgesuche); Ratszettel (Anordnung der Ratsbehörde)* 3 8, 83 29, 142 29, 144 36, 206 15, 215 36
*Zeerleder (*Zerleder *Niklaus, 1628–1691), Verfasser eines Musikbüchleins (LL XX 31, HBL VII 629)* 173 35
Zehender Samuel, *Großrat (HBL VII 630 Nr 11)* 27 36
Zehnder Emanuel, *Theologieprofessor* (professor der h. gschrift) *und Vorgesetzter des Kollegiums* 27 25 f
Zehnte (zehnde, zende) *m* 59 7 *(zu Kiesen) und* Ziffer 25 *(Zehntverleihung)*, 203 29
Zehnt-Korn (zehnd-) *n, als Zehnt abgeliefertes Korn* 62 1
Zehntleute (zendlüt) *pl. Zehntpflichtige* 59 12 f *(Trinkgeld)*
zeichen *n 1. Glockenzeichen in der Schule* 47 2 f; *2. Zielscheibe* 53 1; *3. Merkzeichen* 185 34 *(in Kalendern)*
zeichnungskunst *f* 125 2
zeichnungsmeister *m Zeichenlehrer* 99 32, 124 f 14. Titel Fünfter abschnit, 125 25
zeichnungsstunden *pl.* 122 18, 124 35, 125 3 ff
zeitlich *adv. recht-, frühzeitig* 119 28
zeitlich (zyt-) *adj. irdisch* 48 20, 146 17, 158 24
zeitthurn *m, großer Zeitturm in Bern* 206 41 ff *(Abendmusik)*
zeitung *f,* zeitungen (blätter) *pl.* 186 8 f, 187 18, 188 42, *s.a.* journaux; *Französische Zeitung in Bern* 187 34 f, 188 18, 190 19
zeitungsverfaßer (componist der zeitungen) *m Redaktor* 176 12 f, 190 20
Zeitungszensur (correction), *Zeitungsverbote:* 176 7 *und* Nr 59, 182 Nr 64, 189 25 ff *(französische Publikationen)*, 190 3 ff, 201 15
zeitung-truck *m,* Teütsch und Weltscher calender- und *Zeitungsdruck* 172 40 *(Privileg)*
zempt *part. gezähmt* 25 15
zend... *s. Zehnt...*
Zennder Abraham, *Rotgießer (HBL VII 628 Nr 10)* 143 28
Zensur s. Buchzensur, censur, *Zeitungszensur*
zerhauwen *s.* ußhouwen
Zerleder *s. Zeerleder*
zerryßen *s.* lacerieren
zerrüttligkeit *f Verwirrung, Unordnung* 27 17
zerschnitten *part. modisch geschlitzt und unterfüttert (von Kleidern)* 17 5
zerung *s.* nahrung
zesammen pietten *v amtlich zusammenberufen* 50 9
zeüchen *v ziehen* 66 20, 78 39, 85 37, 92 13
Zeughausarbeiter 57 Ziffer 19 d *(Entlöhnung)*
Zeugnis (zeugnuß, -same, zügnus, zugnuß, testimonium *u. ä.*) *n/f* 110 9 *(Krankheitszeugnis)*, 166 32, 171 38, 202 9; *Leumunds-, Verhaltens-, Studienzeugnis* 9 33, 14 7 f, 37 11, 38 24, 41 26, 44 6, 77 27, 85 20, 107 15, 110 19 ff, 113 6 f, 114 13, 119 22; *Verhaltenszeugnis für Lehrer und Bedienstete* 119 32, 154 6, 180 29, 200 5
zibrißschlachen *n?, Bedeutung?* 53 38
zinggen *m Zinken (Blasinstrument)* 206 38
Zinkenist (zinckenist, zingenist, zinggenblaser *u. ä.*) *m, obrigkeitlich besoldeter Musikant* 206 Bem. 4 *und* 6/7; *Musikunterricht* 207 39, 208 15 ff
Zinsgewächs n als Zins abgeliefertes Getreide 59 13
Zinsleute (zinßlüt) *pl. Zinspflichtige* 59 2 *und* Ziffer 23
zinstag (zyns-) *Dienstag* 12 3, 18 4, 42 9, 65 30 *usw.*
Zofingen (Zoffingen), *Stadt (AG Bez. Zofingen)* 197 10; *ehemaliges Kloster* 3 30; *Schule* 2 7, 5 3 f, 24 38, 41 15 f, 55 25, 111 35 f, 130 24 f, 156 16
zů *bis* 63 4
züchen *v ziehen* 22 7, 82 12
zucht *f,* zucht und ordnung: *Schule* 15 2, 17 30 f, 20 23 f, 47 20, 76 6, 105 39, 120 29, 121 34, 122 20, 143 27, *s.a.* disciplin
züchtigen *v, Schulkinder* 146 12, 147 39, 149 14
zug *m Kriegszug (Dienstpflicht des Burgers)* 173 30
zügen *v Zeugnis ablegen* 12 9
zůgestatten *v zufügen* 8 20
zůgherr *m für das Zeughaus verantwortlicher Beamter* 57 22
zůglich *gleichfalls* 5 7 f
zügnus, zugnuß *u. ä. siehe Zeugnis*

zuken *v beschlagnahmen, wegnehmen* 145 36
zůkunft *f Ankunft, Heimkehr* 2 21
zulage *f Unterstellung, Nachrede* 168 11, 188 15
zůnemen *v geistig gedeihen, Fortschritte machen* 5 19, 6 8
Zürich, Stadt und eidg. Ort 3 7 *und* 8 12 *(Schule)*, 168 10, 173 44, 190 32, 202 21
zuruckstellen s. removieren
zůschub *m materielle Beihilfe, Zuschuß* 5 17, 6 1
zwentzig, zahl der zwentzigen: *20 Theologiestipendiaten am Kollegium* 31 31, 32 4
zwinger *m, in Bern* 157 37
zwyt *zu weit* 162 4
zwölfthalben = *11 ½* 58 20

Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen

Namens des Schweizerischen Juristenvereins
herausgegeben von dessen Rechtsquellenkommission

Der Subskriptionspreis gilt bei Bezug des ganzen Werkes

Ziffern in Klammern = Publikationsnummer des Verlags
ISBN = International Standard Book Number

Preis: Stand 1980, Anpassungen vorbehalten

Les sources du droit Suisse

Recueil édité au nom de la Société suisse des Juristes
par sa Commission des sources du droit

Toute commande de l'ouvrage complet bénéficie du prix réduit de souscription

Chiffres entre parenthèses = numéro de publication
ISBN = International Standard Book Number

Prix: valables en 1980, modifications réservés

Jeder Kanton bildet eine Abteilung für sich. Die Numerierung entspricht der offiziellen Reihenfolge der Kantone/*Une subdivision distincte est consacrée à chaque canton. La numérotation suit l'ordre officiel des cantons*

Bisher sind erschienen/*Ont déjà paru:*

I. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Zürich

Erster Teil: Offnungen und Hofrechte

1. Band *Adlikon bis Bertschikon*, von Robert Hoppeler. 1910. XIX, 570 Seiten (8)
Zur Zeit vergriffen/*Actuellement épuisé*

2. Band *Bertschikon bis Dürnten*, von Robert Hoppeler. 1915. XVI, 541 Seiten (11)

	ISBN 3-7941-0723-3	ISBN 3-7941-0724-1
Einzelpreis	Fr. 50.– broschiert	Fr. 105.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 43.– „	Fr. 88.– „

II. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Bern

Erster Teil: Stadtrechte (dieser enthält bis jetzt nur das Recht von Stadt und Staat Bern, während die Rechte der Landstädte Laupen und Unterseen im zweiten Teil: Rechte der Landschaft, Bände 5 und 6, zu suchen sind)

1. und 2. Band *Das Stadtrecht von Bern I und II* (Handfeste, Satzungenbücher, Stadtbuch, Stadtsatzung 1539), von Emil Welti. 2. Auflage, bearbeitet von Hermann Rennefahrt. 1971. XLVIII, 765 Seiten (54)

	ISBN 3-7941-0725-X	ISBN 3-7941-0726-8
Einzelpreis	Fr. 110.– broschiert	Fr. 168.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 100.– „	Fr. 143.– „

2. Band *Das Stadtrecht von Bern II* (Satzungenbuch nach dem Wiener Codex; Stadtbuch), von Friedrich Emil Welti. 1939. XL, 129 und XI, 176 Seiten (29)

	ISBN 3-7941-0727-6	ISBN 3-7941-0728-4
Einzelpreis	Fr. 30.– broschiert	Fr. 80.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 25.– „	Fr. 68.– „

3. Band *Das Stadtrecht von Bern III* (Stadt und Staat Bern bis ins 15. Jahrhundert), von Hermann Rennefahrt. 1945. XX, 611 Seiten (31)

	ISBN 3-7941-0729-2	ISBN 3-7941-0730-6
Einzelpreis	Fr. 60.– broschiert	Fr. 116.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 52.– „	Fr. 98.– „

4. Band *Das Stadtrecht von Bern IV*, von Hermann Rennefahrt (Aufbau des Staates und zwischenstaatliche Beziehungen von 1415 bis 1798)

1. Hälfte. 1955. XXIV, 724 Seiten (37)

	ISBN 3-7941-0731-4	ISBN 3-7941-0732-2
Einzelpreis	broschiert	Fr. 140.– Halbleder
Subskriptionspreis	vergriffen	Fr. 120.– „

2. Hälfte. 1956. XIX, Seiten 725–1349 (38)

	ISBN 3-7941-0733-0	ISBN 3-7941-0734-9
Einzelpreis	broschiert	Fr. 130.– Halbleder
Subskriptionspreis	vergriffen	Fr. 110.– „

5. Band *Das Stadtrecht von Bern V* (Verfassung und Verwaltung des Staates Bern), von Hermann Rennefahrt. 1959. XXX, 803 Seiten (41)

	ISBN 3-7941-0735-7	ISBN 3-7941-0736-5
Einzelpreis	Fr. 85.– broschiert	Fr. 140.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 75.– „	Fr. 120.– „

6. Band *Das Stadtrecht von Bern VI* (Staat und Kirche), von Hermann Rennefahrt

1. Hälfte. 1960. XLVIII, 688 Seiten (42)

	ISBN 3-7941-0737-3	ISBN 3-7941-0738-1
Einzelpreis	Fr. 80.– broschiert	Fr. 135.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 70.– „	Fr. 115.– „

2. Hälfte, mit Register des 1. und 2. Halbbandes. 1961. VII, Seiten 689–1084 (43)

	ISBN 3-7941-0739-X	ISBN 3-7941-0740-3
Einzelpreis	Fr. 50.– broschiert	Fr. 105.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 43.– „	Fr. 88.– „

7. Band *Das Stadtrecht von Bern VII* (Zivil-, Straf- und Prozeßrecht), von Hermann Rennefahrt

1. Hälfte. 1963. XXII, 731 Seiten (44)

	ISBN 3-7941-0741-1	ISBN 3-7941-0742-X
Einzelpreis	Fr. 85.– broschiert	Fr. 140.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 75.– „	Fr. 120.– „

2. Hälfte, mit Register des 1. und 2. Halbbandes. 1964. XIII, Seiten 733–1122 (45)

	ISBN 3-7941-0743-8	ISBN 3-7941-0744-6
Einzelpreis	Fr. 50.– broschiert	Fr. 105.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 43.– „	Fr. 88.– „

8. Band *Das Stadtrecht von Bern VIII* (Wirtschaftsrecht), von Hermann Rennefahrt

1. Hälfte. 1966. XX, 530 Seiten (46)

	ISBN 3-7941-0745-4	ISBN 3-7941-0746-2
Einzelpreis	Fr. 50.– broschiert	Fr. 105.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 43.– „	Fr. 88.– „

2. Hälfte, mit Register des 1. und 2. Halbbandes. 1966. X, Seiten 531–880 (47)

	ISBN 3-7941-0747-0	ISBN 3-7941-0748-9
Einzelpreis	Fr. 50.– broschiert	Fr. 105.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 43.– „	Fr. 88.– „

9. Band *Das Stadtrecht von Bern IX* (Gebiet, Haushalt, Regalien), von Hermann Rennefahrt

1. Hälfte. 1967. XXVII, 476 Seiten (48)

	ISBN 3-7941-0749-7	ISBN 3-7941-0750-0
Einzelpreis	Fr. 50.– broschiert	Fr. 105.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 43.– „	Fr. 88.– „

2. Hälfte, mit Register des 1. und 2. Halbbandes. 1967. IV, Seiten 477–923 (49)

	ISBN 3-7941-0751-9	ISBN 3-7941-0752-7
Einzelpreis	Fr. 50.– broschiert	Fr. 105.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 43.– „	Fr. 88.– „

10. Band *Das Stadtrecht von Bern X* (Polizei, behördliche Fürsorge), von Hermann Rennefahrt. 1968. XX, 703 Seiten (50)

	ISBN 3-7941-0753-5	ISBN 3-7941-0754-3
Einzelpreis	Fr. 85.– broschiert	Fr. 140.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 75.– „	Fr. 120.– „

11. Band *Das Stadtrecht von Bern XI* (Wehrwesen), von Hermann Rennefahrt. 1975. XV, 500 Seiten (51)

	ISBN 3-7941-0123-5	ISBN 3-7941-0757-8
Einzelpreis	Fr. 75.– broschiert	Fr. 130.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 68.– „	Fr. 110.– „

12. Band *Das Stadtrecht von Bern XII* (Bildungswesen), von Hermann Rennefahrt. 1979. XII, 292 Seiten (52)

	ISBN 3-7941-0124-3	ISBN 3-7941-0758-6
Einzelpreis	Fr. 50.– broschiert	Fr. 105.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 43.– „	Fr. 88.– „

Zweiter Teil: Rechte der Landschaft

1. Band Das Statutarrecht des Simmentales (bis 1798), von Ludwig Samuel von Tscharner

1. Halbband: *Das Obersimmental.* 1912. XLVI, 337 Seiten (9)

	ISBN 3-7941-0759-4	ISBN 3-7941-0760-8
Einzelpreis	Fr. 45.– broschiert	Fr. 97.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 40.– „	Fr. 84.– „

2. Halbband: *Das Niedersimmental.* 1914. LXVIII, 334 Seiten (13)

	ISBN 3-7941-0761-6	ISBN 3-7941-0762-4
Einzelpreis	Fr. 45.– broschiert	Fr. 97.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 40.– „	Fr. 84.– „

2. Band *Das Statutarrecht der Landschaft Frutigen (bis 1798)*, von Hermann Rennefahrt. 1937. X, 436 Seiten (27)

	ISBN 3-7941-0763-2	ISBN 3-7941-0764-0
Einzelpreis	Fr. 50.– broschiert	Fr. 105.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 43.– „	Fr. 88.– „

3. Band *Das Statutarrecht der Landschaft Saanen (bis 1798)*, von Hermann Rennefahrt. 1942. LXXX, 512 Seiten (30)

	ISBN 3-7941-0765-9	ISBN 3-7941-0766-7
Einzelpreis	Fr. 60.– broschiert	Fr. 116.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 52.– „	Fr. 98.– „

4. Band *Das Recht des Landgerichts Konolfingen*, von Ernst Werder. 1950. LXXI, 711 Seiten (33)

	ISBN 3-7941-0767-5	ISBN 3-7941-0768-3
Einzelpreis	Fr. 100.– broschiert	Fr. 158.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 90.– „	Fr. 138.– „

5. Band *Das Recht des Amtsbezirks Laupen*, von Hermann Rennefahrt. 1952. LXVII, 455 Seiten (35)

	ISBN 3-7941-0769-1	ISBN 3-7941-0770-5

Zur Zeit vergriffen / *Actuellement épuisé*

6. Band *Das Recht der Ämter Interlaken und Unterseen*, von Margret Graf-Fuchs. 1957. LXXII, 756 Seiten (39)

	ISBN 3-7941-0771-3	ISBN 3-7941-0772-1
Einzelpreis	broschiert	Fr. 168.– Halbleder
Subskriptionspreis	vergriffen	Fr. 148.– „

7. Band *Das Recht des Amtes Oberhasli*, von Josef Brülisauer.
In Bearbeitung

III. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Luzern

Zweiter Teil: Rechte der Landschaft

1. Band *Amt/Vogtei Weggis*, von Martin Salzmann.
In Bearbeitung

VIII. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Zug

1. Band *Grund- und Territorialherren / Stadt und Amt*, von Eugen Gruber. 1972. XXXVIII, 578 Seiten (55)

	ISBN 3-7941-0773-X	ISBN 3-7941-0774-8
Einzelpreis	Fr. 75.– broschiert	Fr. 130.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 68.– „	Fr. 110.– „

2. Band *Stadt Zug und ihre Vogteien/Äußeres Amt*, von Eugen Gruber. 1972. XXVII, 588 Seiten, mit Register des 1. und 2. Bandes (56)

	ISBN 3-7941-0125-1	ISBN 3-7941-0775-6
Einzelpreis	Fr. 75.– broschiert	Fr. 130.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 68.– „	Fr. 110.– „

IXe partie: Les sources du droit du Canton de Fribourg

IX. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Freiburg

Première section: Le Droit des Villes/Erster Teil: Stadtrechte

1. Band *Das Stadtrecht von Murten*, von Friedrich Emil Welti. 1925. XXIV, 633 Seiten (17)

	ISBN 3-7941-0776-4	ISBN 3-7941-0777-2
Einzelpreis	Fr. 60.– broschiert	Fr. 116.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 52.– „	Fr. 98.– „

Tome 2° *Le droit d'Estavayer*, par Bernard de Vevey. 1932. XXI, 478 pages (22)

	ISBN 3-7941-0778-0	ISBN 3-7941-0779-9
	broché fr. 50.–	dem-veau fr. 105.–
Prix de souscription	„ fr. 43.–	„ fr. 83.–

Tome 3° *Le droit de Bulle*, par Bernard de Vevey. 1935. XVI, 174 pages (26)

	ISBN 3-7941-0780-2	ISBN 3-7941-0781-0
	broché fr. 30.–	demi-veau fr. 80.–
Prix de souscription	„ fr. 25.–	„ fr. 68.–

Tome 4° *Le droit de Gruyères*, par Bernard de Vevey. 1939. XXVI, 268 pages (28)

	ISBN 3-7941-0782-9	ISBN 3-7941-0783-7
	broché fr. 40.–	demi-veau fr. 90.–
Prix de souscription	„ fr. 35.–	„ fr. 78.–

5. Band *Das Notariatsformularbuch des Ulrich Manot*, von Albert Bruckner. 1958. XV, 747 Seiten (36)

	ISBN 3-7941-0784-5	ISBN 3-7941-0785-3
Einzelpreis	Fr. 100.– broschiert	Fr. 158.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 90.– „	Fr. 138.– „

X. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Solothurn

Erster Teil: Stadtrechte

1. Band *Die Rechtsquellen der Stadt Solothurn von den Anfängen bis 1434*, von Charles Studer. 1949. XXVIII, 612 Seiten (32)

	ISBN 3-7941-0786-1	ISBN 3-7941-0787-X
Einzelpreis	Fr. 196.– broschiert	Fr. 252.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 176.– „	Fr. 222.– „

XII. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Schaffhausen

Erster Teil: Stadtrechte

1. Band *Das Stadtrecht von Schaffhausen I* (Quellen von 1045–1454), von Karl Mommsen † und Elisabeth Schudel. Im Druck (63)

broschiert ISBN 3-7941-1541-4; Halbleder ISBN 3-7941-1542-2

2. Band *Das Stadtrecht von Schaffhausen II* (Das Stadtbuch von 1385), von Karl Schib. 1967. XX, 195 Seiten (53)

	ISBN 3-7941-0788-8	ISBN 3-7941-0789-6
Einzelpreis	Fr. 30.– broschiert	Fr. 80.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 25.– „	Fr. 68.– „

XIV. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons St. Gallen

Erster Teil: Die Rechtsquellen der Abtei St. Gallen

1. Reihe Die Herrschaft des Abtes von St. Gallen

2. Reihe: Die Alte Landschaft

1. Band: *Die allgemeinen Rechtsquellen der Alten Landschaft*, bearbeitet von Walter Müller. 1974. XXXV, 508 Seiten (59)

	ISBN 3-7941-1015-3	ISBN 3-7941-1016-1
Einzelpreis	Fr. 60.– broschiert	Fr. 105.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 53.– „	Fr. 88.– „

2. Band: *Besondere Rechte*

3. Band: *Die Stadt Wil*

4. Band: *Dorfrechte der Alten Landschaft*

1. Band *Alte Landschaft*, von Max Gmür, 1903, zur Zeit vergriffen
2. Band *Toggenburg*, von Max Gmür, 1903, zur Zeit vergriffen

Zweiter Teil: Die Stadtrechte von St. Gallen und Rapperswil

1. Band *Stadt und Hof Rapperswil*, in Bearbeitung durch Ferdinand Elsener

Dritter Teil: Die Landschaften und Landstädte

1. Band *Landschaft Gaster mit Weesen*, von Ferdinand Elsener. 1951. XXXII, 728 Seiten (34)

	ISBN 3-7941-0790-X	ISBN 3-7941-0791-8
Einzelpreis	Fr. 100.– broschiert	Fr. 158.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 90.– „	Fr. 138.– „

XV. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Graubünden

Erster Teil: Alträtisches Recht

1. Band *Lex Romana Curiensis*, von Elisabeth Meyer-Marthaler. 2. Auflage, 1966. LX, 722 Seiten (40)

	ISBN 3-7941-0792-6	ISBN 3-7941-0793-4
Einzelpreis	Fr. 100.– broschiert	Fr. 158.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 90.– „	Fr. 138.– „

Zweiter Teil: Engadiner Rechtsquellen

1. Band *Oberengadin*, von Andrea Schorta. In Bearbeitung (64)

2. Band *Unterengadin*, von Andrea Schorta. In Vorbereitung (65)

XVI. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Aargau

Erster Teil: Stadtrechte (dasjenige von Aarburg ist im Zweiten Teil, Band 1, *Amt Aarburg und Grafschaft Lenzburg*, enthalten)

1. Band *Das Stadtrecht von Aarau*, von Walther Merz. 1898. XXVII, 559 Seiten (1)

	ISBN 3-7941-0794-2	ISBN 3-7941-0795-0
Einzelpreis	Fr. 50.– broschiert	Fr. 105.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 43.– „	Fr. 88.– „

2. Band *Die Stadtrechte von Baden und Brugg*, von Friedrich Emil Welti und Walther Merz. 1899. XXIV + 450 und XIII + 346 Seiten (2)

Zur Zeit vergriffen / *Actuellement épuisé*

3. Band *Die Stadtrechte von Kaiserstuhl und Klingnau*, von Friedrich Emil Welti. 1905. XVI 421 Seiten (5)
Zur Zeit vergriffen/*Actuellement épuisé*

4. Band *Die Stadtrechte von Bremgarten und Lenzburg*, mit einem Plan, von Walther Merz. 1909. XVI, 424 Seiten (7)

	ISBN 3-7941-0796-9	ISBN 3-7941-0797-7
Einzelpreis	Fr. 45.– broschiert	Fr. 97.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 40.– „	Fr. 84.– „

5. Band *Das Stadtrecht von Zofingen*, von Walther Merz. 1914. XVII, 509 Seiten (10)

	ISBN 3-7941-0798-5	ISBN 3-7941-0799-3
Einzelpreis	Fr. 50.– broschiert	Fr. 105.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 43.– „	Fr. 88.– „

6. Band *Die Stadtrechte von Laufenburg und Mellingen*, von Friedrich Emil Welti und Walther Merz. 1915. XXV, 564 Seiten (12)

	ISBN 3-7941-0800-0	ISBN 3-7941-0801-9
Einzelpreis	Fr. 55.– broschiert	Fr. 110.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 48.– „	Fr. 93.– „

7. Band *Das Stadtrecht von Rheinfelden*, mit 6 Beilagen, von Friedrich Emil Welti. 1917. XVI, 515 Seiten (14)
Zur Zeit vergriffen/*Actuellement épuisé*

Zweiter Teil: Rechte der Landschaft

1. Band *Amt Aarburg und Grafschaft Lenzburg*

1. Halbband, von Walther Merz. 1922. 400 Seiten (15)

	ISBN 3-7941-0803-5
Einzelpreis	Fr. 45.– broschiert
Subskriptionspreis	Fr. 40.– „

2. Halbband, von Walther Merz. 1923. XIX, 470 Seiten (16)

	ISBN 3-7941-0804-3
Einzelpreis	Fr. 45.– broschiert
Subskriptionspreis	Fr. 40.– „

Halbband 1 und 2 in einem Band gebunden. XIX, 870 Seiten (15/16)

	ISBN 3-7941-0805-1
Einzelpreis	Fr. 168.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 148.– „

2. Band *Die Oberämter Königsfelden, Biberstein und Kasteln*, von Walther Merz. 1926. XI, 350 Seiten (18)

	ISBN 3-7941-0806-X	ISBN 3-7941-0807-8
Einzelpreis	Fr. 45.– broschiert	Fr. 97.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 40.– „	Fr. 84.– „

3. Band *Das Oberamt Schenkenberg*, von Walther Merz. 1927. IX, 363 Seiten (20)

	ISBN 3-7941-0808-6	ISBN 3-7941-0809-4
Einzelpreis	Fr. 45.– broschiert	Fr. 97.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 40.– „	Fr. 84.– „

5. Band *Grafschaft Baden äußere Ämter*, von Walther Merz. 1933. XI, 398 Seiten (23)

	ISBN 3-7941-0810-8	ISBN 3-7941-0811-6
Einzelpreis	Fr. 45.– broschiert	Fr. 97.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 40.– „	Fr. 84.– „

8. Band *Die Freien Ämter I, Die Landvogteiverwaltung bis 1712*, von Jean Jacques Siegrist. 1976. VII, 872 Seiten (57)

	ISBN 3-7941-0171-5	ISBN 3-7941-0812-4
Einzelpreis	Fr. 180.– broschiert	Fr. 235.– Halbleder
Subskriptionspreis	Fr. 160.– broschiert	Fr. 215.– Halbleder

9. Band *Die Freien Ämter II, Die Landvogteiverwaltung 1712–1798 – Die Reuß bis 1798*, von Jean Jacques Siegrist. In Vorbereitung (60)
broschiert ISBN 3-7941-1013-7; Halbleder ISBN 3-7941-1014-5

10. Band *Die Freien Ämter III, Die Ämter Meienberg und Merenschwand*, von Jean Jacques Siegrist. In Vorbereitung (61)
broschiert ISBN 3-7941-1537-6; Halbleder ISBN 3-7941-1538-4

XIXe partie: Les sources du droit du Canton de Vaud

A. Coutume

Tome I *Enquêtes*, éditées par M. Jean-François Poudret et Mme Jeanne Gallone-Brack. 1972. XVI, 586 pages (58)

	ISBN 3-7941-0813-2	ISBN 3-7941-0814-0
	broché fr. 75.–	demi-veau fr. 130.–
Prix de souscription	„ fr. 68.–	„ fr. 110.–

B. Droits seigneuriaux et franchises municipales

Tome I *Lausanne et les terres épiscopales*, publié par Danielle Anex-Cabanis et Jean-François Poudret. 1977. XXXII, 836 pages (62)

	ISBN 3-7941-1539-2	ISBN 3-7941-1540-6
	broché fr. 120.–	demi-veau fr. 175.–
Prix de souscription	„ fr. 100.–	„ fr. 150.–

XXIe partie: Les sources du droit du Canton de Neuchâtel

Tome 1° *Les sources directes*, par Dominique Favarger † et Maurice de Tribolet. Manuscrit prêt à l'impression (66)

XXIIe partie: Les sources du droit du Canton de Genève

Tome 1° *Des Origines à 1460*, par Emile Rivoire et Victor van Berchem. 1927. XX, 544 pages (19)

	ISBN 3-7941-0815-9	ISBN 3-7941-0816-7
	broché fr. 50.–	demi-veau fr. 105.–
Prix de souscription	„ fr. 43.–	„ fr. 88.–

Tome 2° *De 1461 à 1550*, par Emile Rivoire et Victor van Berchem. 1930. XXIII, 600 pages (21)

	ISBN 3-7941-0817-5	ISBN 3-7941-0818-3
	broché fr. 60.–	demi-veau fr. 116.–
Prix de souscription	„ fr. 52.–	„ fr. 98.–

Tome 3° *De 1551 à 1620*, par Emile Rivoire. 1933. XXIII, 673 pages (24)

	ISBN 3-7941-0819-1	ISBN 3-7941-0820-5
	broché fr. 100.–	demi-veau fr. 158.–
Prix de souscription	„ fr. 90.–	„ fr. 138.–

Tome 4° *De 1621 à 1700*, par Emile Rivoire. 1935. XXXVIII, 715 pages (25)

	ISBN 3-7941-0821-3	ISBN 3-7941-0822-1
	broché fr. 110.–	demi-veau fr. 168.–
Prix de souscription	„ fr. 100.–	„ fr. 148.–